Erinnerungsblätter deutscher Regimenter

Infanterie-Regiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfriesisches) Nr. 78

WLB Stuttgart
74
4369

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Bücher-Verz. Nr. 5074
Wilhelm Tipp
Paderborn
Bodelschwinghstr. 48
Nr.
Reihe

WÜRTTEMBERGISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

Erinnerungsblätter deutscher Regimenter

Die Anteilnahme der Truppenteile der ehemaligen deutschen Armee am Weltkriege bearbeitet unter Benutzung der amtlichen Kriegstagebücher

Truppenteile des ehemaligen preußischen Kontingents

Der Schriftenfolge 119. Band:

Infanterie-Regiment Nr. 78 (Ostfriesisches)

Oldenburg i. O. / Berlin 1924

Druck und Verlag von Gerhard Stalling
Gründungsjahr der Firma 1789

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Geschichte des Infanterie-Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (ostfriesischen) Nr. 78 im Weltkriege

Bearbeitet auf Grund der amtlichen Kriegstagebücher auf Veranlassung des Reichsarchivs

durch

Fritz Ebeling,

Hauptmann und Adjutant des 16. Infanterie-Regiments
(im Kriege Regiments-Adjutant und Bataillons-Führer im J.R. 78)

Mit 7 Karten und 37 Bildern.

Oldenburg i. O. / Berlin 1924

Druck und Verlag von Gerhard Stalling
Gründungsjahr der Firma 1789

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Württ.
Landes-
bibliothek
Stuttgart

74/4369

„Für die in dieser Schriftenfolge bearbeiteten Truppengeschichten stellt das Reichsarchiv die amtlichen Kriegstagebücher (einschl. der ergänzenden Anlagen) der Truppenteile nach besonderen Vorschriften und gemäß einer in jedem Falle zwischen Archiv und Bearbeiter zu treffenden Vereinbarung zur Verfügung. Die Verantwortung für den Inhalt des einzelnen Bandes trägt lediglich der namentlich genannte Verfasser."

Reichsarchiv Abtlg. C., Potsdam

Leitung der Schriftenfolge
Erinnerungsblätter deutscher Regimenter

WÜRTTEMBERGISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

Ein ruheloser Marsch war unser Leben
Und, wie des Windessausen, heimatlos
Durchstürmten wir die kriegsbewegte Erde

Schiller, Wallensteins Tod

(Inschrift des Denkmals des Regiments
am Bocksturm in Osnabrück)

WÜRTTEMBERGISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Vorbemerkungen und Abkürzungen 9
Vorwort 11
Das Infanterie-Regiment 78 bis zum Weltkriege . . . 15
Das Kriegsjahr 1914 23
Kriegserklärung und Vormarsch 23
Die erste Marneschlacht und Kämpfe bis zum Beginn des Stellungskriegs 36
Die Schlacht bei Ypern 54
Der Stellungskrieg bei Courcy 60
Das Kriegsjahr 1915 63
Der Sommerfeldzug in Galizien und Rußland 65
Die Herbstschlacht in der Champagne 97
Stellungskrieg am Chemin des Dames 107
Das Kriegsjahr 1916 112
Wieder in Rußland 117
Rückkehr zur Westfront und „Winterruhe“ in Frankreich 137
Das Kriegsjahr 1917 139
Die Abwehrschlacht in der Champagne 139
Die Kämpfe am Hochberg und Hexensattel 150
Die Kämpfe bei Verdun 155
Das Kriegsjahr 1918 171
Die große Schlacht in Frankreich 171
Die Schlacht bei Noyon 190
Die Abwehrkämpfe an Vesle und Aisne 204
Die letzten Kämpfe 214
Ehrentafel

Kartenverzeichnis.

1. Übersichtskarte Nordfrankreich—Belgien.
2. Karte Flandern.
3. „ Argonnen—Verdun.
4. „ Sommegebiet.
5. „ Chemin des Dames.
6. „ Elsaß-Lothringen.
7. „ Östlicher Kriegsschauplatz.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

WÜRTTEMBERGISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

Verzeichnis der hauptsächlichsten Abkürzungen.

A.

abds. = abends
A.K. = Armeekorps
A.O.K. = Armee-Ober-Kommando
allg.- = allgemein

B.

Batl. = Bataillon
bayr. = Bayrisch
Bhf. = Bahnhof

C.

cm = Zentimeter

D.

Div. = Division

E.

E.K. (I) = Eisernes Kreuz (I. Klasse)

F.

F.A.R. = Feldartillerie-Regiment
Füs.R.(egt.) = Füsilier-Regiment
Feldw. = Feldwebel
franz. = französisch
feindl. = feindlich
Fußa. = Fußartillerie

G.

Gren. = Grenadier
Gen. = General

H.

Hauptm. = Hauptmann
Hus. = Husaren

I.

I.R. 78 = Infanterie-Regiment Nr. 78
I.B. = Infanterie-Brigade
Inf.Brig.
I.D. = Infanterie-Division
I.T.D = Infanterie-Truppendivision (österr.)
Inf. = Infanterie

K.

Kav. = Kavallerie
Komp. = Kompanie
km = Kilometer
Kol. = Kolonie
k. u. k. = königlich u. kaiserlich (österr.)
Kdo. = Kommando

L.

Landw. = Landwehr
Leutn. = Leutnant
Lt. (d. L.) = Leutnant der Landwehr
l. M.G. = leichtes Maschinen-Gewehr

M.

m = Meter
Mannsch. = Mannschaften
M.G. = Maschinengewehr
M.G.K. = Maschinengewehrkompanie
M.G./78 = Maschinengewehr-Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 78
M.W. = Minenwerfer
M.W.K. = Minenwerfer-Kompanie

N.

nachm. = nachmittags
nördl. = nördlich

O.

Oberlt. = Oberleutnant
Oberstlt. = Oberstleutnant
Offz.(e.) = Offizier(e)
Offz.Stellv. = Offizierstellvertreter
O.H.L. = Oberste Heeres-Leitung
österr. = österreichisch
ostw. = ostwärts

P.

Pi. = Pionier

R.

Regt. = Regiment
Res. = Reserve
russ. = russisch

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

S.

südl. = südlich
St. = Saint, Sankt

T.

U.

Ul. (6) = Ulanenregiment (Nr. 6)

V.

vorm. = vormittags

W.

westl. = westlich

Sonstiges.

I. (II., III.) = I. (II., III.) Bataillon
1. (4., 11.) = 1. (4., 11.) Kompanie
II/.78 (III./91) = II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 78 (III. Batl. Inf.Regt. 91)
8/78 (usw.) = 8. Kompanie des Infanterie-Regiments 78)
I./F.A. 26 (6./F.A. 62) = I. Abteilung Feld-Artillerie-Regt. 26 (6. Batterie Feld-Artillerie-Regt. 62)
1./Pi. 10 = 1. Kompanie Pionier-Bataillon 10
3./Ul. 6 = 3. Eskadron des Ulanen-Regiments Nr. 6.

Vorbemerkungen.

1. Die im Gefecht oder Stellungskrieg genannten Einheiten (Bataillon, Kompanie usw.) sind stets von rechts nach links aufgeführt.
2. Wechsel in den Führerstellen konnte in den Akten nur bis Bataillonskommandeur abwärts annähernd verfolgt werden. Auch verhinderte Platzmangel weitere Angaben über Veränderungen im Offizierkorps.
3. Die Beiträge von Mitkämpfern gingen leider viel spärlicher ein, als man es bei der Wichtigkeit einer solchen Arbeit mit Recht hätte erwarten können. Trotz Aufforderung in den 78er Vereinen erhielt ich so gut wie gar kein Material zugeschickt.

   Um so mehr danke ich daher vor allem Oberstlt. Ostermeyer, Leutnant d. L. Amelingmeyer und Herrn Syndikus Klefmann, die mich bei der Arbeit wirklich unterstützt haben.
4. Jeder, dessen Erinnerung mit der Darstellung nicht übereinstimmt, schimpfe nicht, sondern schreibe seine Darstellung oder Ergänzung nieder und übersende sie dem Offizierverein 78, Osnabrück. Dort wird das Material für eine spätere große Regimentsgeschicht gesammelt.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Oberst Kienitz,
Kommandeur des Regts. von August 1916 bis zur Auflösung des Regts.

WÜRTTEMBERGISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

Vorwort.

Noch ragen die gewaltigen Erlebnisse des Weltkrieges wuchtend in die Gegenwart hinein, noch stehen wir mitten in den Geschehnissen der inneren Wirren, die auch die Auflösung unseres Regiments brachten, noch wissen wir nicht, wo die Wege sind, die unser Volk einer helleren Zukunft entgegenführen. Vermessen erscheint es schon jetzt die Geschichte des Regiments und seiner Taten im Weltkriege zu schildern; zu riesenhaft ist der Stoff, zu gering der Zeitabstand, zu wenig gesichtet und gesammelt das Material zu einwandfreier Geschichtsdarstellung.

Es kann daher von dem kleinen Büchlein nicht verlangt werden, viele Einzelheiten zu bringen. Es soll allen Kriegsangehörigen des Regiments einen Überblick geben, wo das Regiment gekämpft, gesiegt und geblutet hat seit den Augusttagen des Jahres 1914, als es mit wehenden Fahnen in mitreißender, todesjauchzender Begeisterung, getragen vom Siegeswillen eines ganzen Volkes, zur Schlacht zog bis zum bitteren Ende nach dem 9. November 1918, als es unbezwungen, im Bewußtsein treu erfüllter Pflicht zur Auflösung in die Heimat marschierte, deren Bevölkerung entkräftet durch Hunger und namenloses Leid, körperlich und seelisch zusammengebrochen, in krankhafter, nervenüberreizter Sinnesverwirrung sich im Bruderkampf selbst zerfleischte und nur zu geneigt war, in den Soldaten die Urheber allen Elends zu sehen.

Verschwunden ist die Nummer 78 aus dem Straßenbilde von Osnabrück und Aurich, verweht der Klang der im Gleichschritt die Straßen durchziehender 78er Bataillone, verklungen Militärmusik und Hörnerschall, wenn 78er nach anstrengender Übung in die Garnison zurückkehrten.

Verschwunden — —, verweht — —, verklungen — —, aber Gott sei's gedankt, noch nicht vergessen! Jede Begegnung mit einem ehemaligen 78er beweist's aufs neue. Da lebt es wieder auf in Rede und Gegenrede der sich Begegnenden. „Weißt Du es noch?" Heiteres und Ernstes im bunten Wechsel. Da ziehen sie noch einmal aus zu Kampf und Sieg. Leuchtende Augen, Rock und Waffen blumengeschmückt, winkende Tücher, Scherzworte — und heimliche Tränen von Müttern und

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Frauen. Aber alle stolz, unsagbar stolz auf „ihr" Regiment. Es kamen die ersten Schlachten in Feindesland: strahlende Augustsonne, gelbe Stoppelfelder, weiße Schrapnellwölkchen über roten Hosen und blauen „Cuts" — — Sprung auf Marsch, Marsch! —— Hurra! — —

Ein Grab am Wegrande, Holzkreuz und darauf der Helm mit der Nummer 78 auf dem Helmbezug. „Bleib' du im ewigen Leben, mein guter Kamerad." — — Vorwärts nach Frankreich hinein! Anstrengende Märsche in Staub und Sonnenglut, kurze Ruhe zwischen den halb verkohlten Resten zerstörter Dörfer, Kampf und Erfolg. — —

Zu Hause am Bahnhof eine Menge im ehrfürchtigen Schweigen: „Hut ab! Unsere Verwundeten kommen." — —

Dann Stellungskrieg; tropfende Unterschlupfe, nächtliches Schanzen in Regen und Kälte; leise klappern die Kochgeschirre beim Essenholen. — — Die Post aus der Heimat ist da! — — Patrouillen schleichen gegen den Feind; einzelne Postenschüsse, hier und da knallt eine Handgranate. „Sanitäter nach vorn!"

Ypern! Hölle aus Wasser, Dreck und Feuer, grausamer Totentanz vom November 1914. Begeistert ziehen die 78er hinein; einige nur kommen gesund heraus, die in eiserner Pflichterfüllung trotzig dem Tod in die blekkenden Zähne lachten.

1915 — — in Galizien und Rußland geht's von Sieg zu Sieg, schneebeglänzt leuchtet von ferne die Hohe Tatra herüber. „Ran an den Feind. Artillerievorbereitung, Sturm!" Ungezählte Gefangene! Vorwärts quält sich die Bagage auf russischen Sandwegen. Waldgefecht von Baum zu Baum. Monatelang wird ununterbrochen biwakiert. Alles, Offizier wie Mann, ist verlaust; Uniform und Stiefel zerfetzt. Brennende Panjedörfer verglühen am Horizont, russische Kirchen schauen von Höhen herab vorwurfsvoll auf die sich schlagenden Völker. Dem Gegner nach in die Rokitnosümpfe, wo noch Urstier und Grauwolf hausen. Dann über Ostpreußen zur Westfront. Keine Ruhe ist für die Ostfriesen möglich, denn Deutschland braucht seine Kerntruppen in der Champagne. Trommelfeuer! — Handgranaten krachen, Gewehre knattern, das ganze Schlachtfeld ist in Staub und Rauch gehüllt. Wo 78er stehen auf dem Gefechtsfelde wird die Stellung gehalten. Der feindliche Durchbruch ist gescheitert, wie der Franzose selbst zugibt, durch den Einsatz des X. A.K.

1916 — — Brussilow ist durchgebrochen. X. A.K. zum Styr und Stochod! Glühendes Eisen trommelt auf 78er, russische Massenstürme verebben im Feuer der 78er Gewehre. Die fliegende Brigade von Roeder (J.R. 74 und 78) wird stets eingesetzt, wo es brenzlig wird. Die Stochod-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

linie wird gegen die übermächtig heranbrausende Russenflut gehalten. Manch braver Kamerad schlummert in russischer Erde. — —

1917 — — Französische Angriffe zerschellen am Kanonenberg am trotzigen Widerstand der dort eingesetzten 78er. Ihre Stahlhelme blinken über den Rändern zerfetzter Gräben, so oft der Feind anläuft; Handgranaten und M.G.-Feuer zerfetzen die feindlichen Sturmkolonnen. Es folgt die Abwehrschlacht in der Champagne. Trommelfeuer! Zischendes, glühendes Eisen zerspringt ununterbrochen tagelang, wochenlang auf den Stellungen. Die Stellung wird gehalten. Am Hochberg und Hexensattel dasselbe; französische Sturmregimenter mühen sich vergeblich, die 78er zu überrennen. Im Schlammbade von Verdun im Herbst noch einmal Großkampf; feindlicher Angriff zerschellt vor ostfriesischer Tapferkeit. Regen, Regen ohne Ende. Verschwommene Gestalten geistern auf pfadlosem Trichterfelde vorwärts: es ist das 78er Ruhebataillon, das die ganze Nacht Minen zur vordersten Stellung trägt.

1918 — — Begeisterung fast wie zu Beginn des Krieges; endlich trommeln wir. Sturm mit den 78ern in vorderster Linie. Der Tommy ist zäh, aber muß schließlich „türmen" vor'm Zupacken der Ostfriesen. Es kostet manchen braven Kameraden, aber der Engländer rutscht über die Somme bis nach Amiens. Dort Angriff und Gegenangriff, tägliches Trommelfeuer. Zähe Pflichterfüllung der wenigen übrig gebliebenen 78er triumphiert. „Nur nicht weich werden." — — Dann Noyon mit seinem Sturm unter schwerster feindlicher Gegenwirkung; Tanks und nochmals Tanks rollen rechts neben den 78er durch und hinter die Front. Unerschütterlich hält sich das Regiment gegen die stahlgepanzerten Ungetüme. — — Waldwacht in Lothringen, kurze Pause zwischen den Schlachten auf deutschem, leider jetzt verlorenem Boden. — — Vesle! Nächtlich eingekesselt von ganzen feindlichen Sturmdivisionen bilden Teile der Ostfriesen und Oldenburger den Igel. Gewehr und Handgranate arbeiten auf wenige Schritte Entfernung, verkrallte Gegner rollen den Steilhang herab, französische Tanks jagen zwischen den Kämpfern herum, neigen sich langsam — — stürzen. Die steigende Sonne sieht den Durchbruchsversuch der Abgeschnittenen durch den übermächtigen Feind; die letzte Patrone ist verschossen; von allen Seiten drehen feindliche Tanks und Sturmkolonnen dagegen ein. — — Aus! — — Die anderen beiden Bataillone bringen den feindlichen Angriff zum Stehen. — — Nun folgt der schrittweise Rückzug von Stellung zu Stellung bis zum Waffenstillstand. Heimwärts zieht das J.R. 78. — — — —

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

So gehen die Reden hin und her; wohl kein Tag vergeht, wo nicht zwei „alte Krieger" des Regiments sich treffen und von ihren Erlebnissen beim Regiment plaudern. Allen denen, die früher die Nummer 78 getragen haben, soll daher dies Büchlein eine Erinnerung sein an das, was ihr Regiment geleistet und was der Einzelne in ihm erlebt hat. Freunde, die längst unter'm grünen Rasen träumen, sollen noch einmal Schulter an Schulter mit den Überlebenden ihre Heldentaten verrichten; Kameraden, die uns schon in der Unruhe der Zeiten halb vergessen sind, sollen uns ins Gedächtnis zurückgerufen werden. Alle aber, die das Büchlein lesen, sollen stolz auf ihr Regiment werden. Möge das Buch auch dazu beitragen das Band der Kameradschaft, wo es anfing sich zu lockern, wieder enger zu knüpfen zwischen a l l e n Kämpfern und die Erinnerung an das Regiment, dessen Fahnen jetzt verstaubt und halb vergessen in Berlin von vergangenen Taten träumen, dauernd wach halten.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Das Inf.Regt. 78 bis zum Weltkriege.

(Eine ausführliche Regimentsgeschichte des Infanterie-Regiments 78 ist bei Mittler u. Sohn, Berlin, im Jahre 1895, ein kurzer Auszug der Regimentsgeschichte im Jahre 1912 bei Meinders u. Elstermann, Osnabrück, erschienen. Diese beiden Bücher sind bei der Bearbeitung dieses Kapitels zugrunde gelegt.)

Schwer liegt seit Jahren die Hand des Siegers auf deutschen Landen, große Teile urdeutschen Bodens riß der Willkürfrieden vom Mutterlande los und in frevelnder Überhebung führt der Franzose seine „Kultur" in diesen Landesteilen ein: Verbot der heimatlichen Sprache, schamlose Sittenverwilderung, höhnende Beamtenwillkür, prahlender Übermut der Besatzungstruppen; dazu unerschwingliche Abgaben und Steuern und fortwährende Beitreibungen von Lebensmitteln, Vieh, Brennstoffen und anderen brauchbaren Sachen. In den besten Stuben hausen die feindlichen Soldaten, rücksichtslos wird der Besiegte in die finstersten Winkel des eigenen Hauses verwiesen. Aber auch die nicht abgetretenen Gebiete wimmeln von feindlichen Uniformen; Kommissionen sitzen in den deutschen Städten, um die Aufbringung der ungeheuerlichen Geldforderungen durch den Besiegten zu kontrollieren und zu verhindern, daß die vom Sieger getroffenen Maßnahmen für die Niederhaltung jeder militärischen Organisation umgangen werden. — So tobt französischer Imperialismus seinem politischen Ziele, der Beherrschung und Versklavung Europas zu, die Schlagwörter „Freiheit und Brüderlichkeit für alle Völker" auf den habgierigen Lippen. So heut wie gestern; wir schreiben das Jahr 1812. — Im Winter 1812/13 schlägt der von Raubtierinstinkten geleiteten französischen Machtpolitik die Schicksalsstunde. Moskau brennt! Die Völker

Europas heben lauschend, hoffend das Haupt. — Ist es Zeit? — Im Frühjahr schlagen Preußen, Rußland und Österreich gemeinsam los. Nicht leicht ist die Aufstellung des preußischen Heeres; es fehlt an Waffen und Bekleidung. Aber wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg; es wird geschafft! — Im französischen Departement „Ostems" (der Gegend von Lingen und Aurich) und im Königreich Westfalen wird man ungeduldig, noch hält sich hier der französische Unterdrücker. Endlich im November 1813 zieht der gehaßte Eindringling westwärts; sofort eilt alles zu den Waffen. Ostfriesischer Landsturm, bewaffnet mit Säbel, Pistole und Sense, mancher nur das Küchenmesser an langer Stange angebunden, zieht zur Belagerung von Delfzyl, wo der Franzose sich hingeflüchtet. An regulären Truppen entstehen im November 1813 durch die Ersatzabteilungen der „Deutschen Legion", die auf allen Kriegsschauplätzen, besonders bei Gibraltar, sich im Kampf gegen die Franzosen bewährt hatte, die Feldbataillone v. Bennigsen, Osnabrück und Grubenhagen. Später im Frühjahr 1814 werden die Landwehrbataillone Osnabrück, Bentheim, Meppen, Nienburg, Quakenbrück und Melle gebildet. Diese sind die Stammformationen des Infanterie-Regiments 78. Aus ihnen wurde zunächst das Hannoversche 6. Infanterie-Regiment zusammengestellt, dessen Traditionen später das Ostfriesische Infanterie-Regiment 78 übernommen hat. Als Stiftungstag des Regiments wurde amtlich der 30. November 1813 festgesetzt.

Diese aufgestellten Feld- und Landwehrbataillone kommen 1814 nicht mehr ins Gefecht. Erst 1815, als der Korse erneut mit seinen französischen Heeren gen Osten zog, empfangen auch sie die Feuertaufe. Am 16.6.1815 bei Quatrebras im Verbande der niederländischen Armee unter Wellington kam es zum Gefecht, in dem sich das Bataillon Grubenhagen besonders auszeichnete. Im gleichen Gefecht fiel der Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig, dessen Name später dem Regiment verliehen wurde, durch ein feindliches Geschoß, als er persönlich in vorderster Linie das Gefecht leitete. Dieser furchtlose deutsche Mann hatte bereits 1809 mit seinen „Schwarzen" auf Seiten Österreichs gekämpft und schlug sich nach der Niederlage dieses Landes von Böhmen aus unter ständigen Kämpfen gegen überlegenen Gegner durch ganz Deutschland bis zur Weserniederung (Elsfleth) durch und ging von hier mit seinen Truppen nach England. Dieser mit beispielloser Kühnheit in der Zeit der tiefsten Ohnmacht des deutschen Vaterlandes durchgeführte Zug des „schwarzen Herzogs" war eine Heldentat, die das seelisch bedrückte Volk mit Begeisterung erfüllte und das Vertrauen auf die kommende Verjagung des

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

verhaßten Erbfeindes neu stärkte, denn man sah, daß deutscher Mut und deutsche Tatkraft selbst gegen übermächtigen Feind Erfolge erzielte. — Am 18. Juni 1815 kam es dann bei Waterloo und Belle-Alliance zur Entscheidung; die Schlacht stand schlecht für die Verbündeten, schon setzte Napoleon siegesgewiß 12 000 Reiter zur Durchbrechung des Zentrums ein. Aber sie fanden energischen Widerstand; hier im Zentrum standen unter anderen Truppen die Feldbataillone Osnabrück und Grubenhagen. Der französische Durchbruchsversuch wurde aufgehalten, bis das Erscheinen der Armee des Feldmarschalls Blücher auf dem Schlachtfelde die Niederlage der Franzosen herbeiführte. Die Truppen des Korsen flüchteten; der geschlagene Feind wurde „bis zum letzten Hauch von Mann und Roß" verfolgt. Hierbei nahm das Landwehrbataillon Osnabrück mit seinem Oberst Halkett an der Spitze den französischen General Cambronne gefangen. — Durch den entscheidenden Sieg bei Waterloo war für einige Jahrzehnte die französische Gefahr für unser Vaterland beseitigt. — Als Auszeichnung trugen seitdem alle an der Schlacht beteiligten hannoverschen Truppen das Wort „Waterloo" an der Kopfbedeckung. Dem Infanterie-Regiment 78 ward zur Erinnerung an die Taten der Väter das Band „Waterloo" auf dem Helmadler verliehen.

Nach den Befreiungskriegen wird nach mehrfachen Änderungen aus den in den Jahren 1813 und 1814 aufgestellten Bataillonen im Jahre 1838 das 6. Hannoversche Infanterie-Regiment gebildet. Im Jahre 1848 nimmt das II. Bataillon dieses Regiments am Feldzug gegen Dänemark teil. 1866 kommt es zum Kriege zwischen Preußen und Hannover. Im Gefecht bei Langensalza am 27. Juni siegen zwar die hannoverschen Truppen, werden aber in den folgenden Tagen von allen Seiten durch frische preußische Truppen umstellt und müssen die Waffen strecken. Das Königreich Hannover wird zur preußischen Provinz. Schon 1866 werden an Stelle der aufgelösten hannoverschen Regimenter neue preußische Regimenter geschaffen. Durch Abgaben von je drei Kompagnien der brandenburgischen Regimenter 20, 24, 60 und 64 wird das Infanterie-Regiment Nr. 78 in den Standorten Emden (I. und II. Batl.) und Aurich (Füsilier-Batl. gebildet. Bereits am 6.12.66 werden die ersten Rekruten aus den Ersatzbezirken des früheren 6. Infanterie-Regiments, etwa die ehemaligen Landwehrbezirke Aurich und Lingen, beim neuen Regiment eingestellt. Im Laufe des Jahres 1867 erhält das Regiment seine Fahnen; seine Bezeichnung wird in „Ostfriesisches Infanterie-Regiment Nr. 78" geändert. Vom 1. Januar 1868 bis zur Auflösung im Jahre 1919 bildete es mit

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

dem Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 zusammen die 37. Infanterie-Brigade im Verbande der 19. Division des X. Armeekorps.

Neiderfüllt blickten die Franzosen auf den kraftvollen Aufstieg Preußen-Deutschlands. Wurden nun noch die Bestrebungen im deutschen Volke, einen einigen, starken Staat zu bilden, zur Wahrheit, so würde Frankreich nie mehr allein imstande sein, seine auf Vormachtstellung auf dem europäischen Kontinent gerichtete Gewaltpolitik zu verwirklichen. Preußen mußte zerschlagen werden, ehe der Einigungsgedanke zur Tat wurde. Frankreich trieb daher bewußt zum Kriege, der ihm gleichzeitig seinen verblichenen Kriegsruhm vergolden sollte. — Ganz Deutschland erhob sich einmütig gegen französische Anmaßung, die wehrhaften Männer aller deutschen Stämme zogen zum Kampf gegen den Erbfeind.

Das Infanterie-Regiment 78 wurde zunächst an der ostfriesischen Küste verwendet, um eine Landung der der preußischen überlegenen feindlichen Flotte zu verhindern. Erst am 30. Juli 1870 ging es zur II. Armee über den Rhein. 12 Unteroffiziere und 387 Mann des alten 6. Hannoverschen Infanterie-Regiments rückten in den Reihen der 78er aus. — Drei deutsche Armeen überschritten fast gleichzeitig die Grenze. Bei Weißenburg, Wörth und Spichern waren bereits deutsche Siege erfochten, als die II. Armee beauftragt wurde, den Abmarsch der Armee Bazaine aus Metz heraus nach Westen zu verhindern. Nach Gewaltmärschen, die bei aufgeweichten Wegen in bergigem Gelände für die aus der Ebene stammenden 78er besonders anstrengend waren, wurde die Mosel südlich Metz überschritten. Das III. Armeekorps griff am 16. August den Feind bei Vionville an, hatte jedoch gegen starke feindliche Übermacht einen schweren Stand. Die 5. Kavallerie-Division war am 16.8. zur Aufklärung gegen die von Metz nach Verdun führenden Straßen angesetzt worden. Als Rückhalt folgten ihr die Detachements v. Lyncker (II. und Füs.-Batl. 78, 2 Eskadrons, 1 Batterie) und Lehmann (I. Batl. Inf.Regt. 78, Inf.Regt. 91, 2 Eskadrons, 1 Batterie). Als diese beiden Führer im Laufe des Morgens den Kampf des III. Armeekorps hörten, marschierten sie selbständig auf den Kanonendonner los. Die schwer ringende 5. Division des III. Armeekorps erhielt so unerwartete, aber wertvolle Unterstützung. Zwischen der 9. und 10. Brigade dieser Division schob sich das Detachement v. Lyncker mit seinen beiden Bataillonen ein; diese drangen mit ausgezeichneter Tapferkeit bis in Höhe des Nordrandes des Vionviller Waldes vor. Die ereichte Stellung wird trotz heftigster Gegenangriffe des überlegenen Feindes gehalten. Die Verluste waren sehr stark, darunter sämtliche Stabsoffiziere und Kompagnieführer.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Das I. Bataillon zusammen mit Infanterie-Regiment 91 greift durch die Tronviller Büsche auf dem linken Flügel rechtzeitig ein, als von Norden her feindliche Truppen die östlich der Büsche liegende 6. Division bedrohten. Es gelang unter schwersten eigenen Verlusten das Vordringen des Gegners aufzuhalten. Als später die Munition verschossen war und wieder frische, an Zahl weit überlegene Truppen gegen die Tronviller Büsche vorgingen, wurden die hart mitgenommenen Bataillone der 91er und das I. Bataillon 78 durch inzwischen eingetroffene Bataillone der 20. Division ersetzt.

Der Westabmarsch des Feindes war erfolgreich aufgehalten, die Schlacht bei Gravelotte am 18.8., bei der das X. Armeekorps in Reserve war, warf die feindliche Armee endgültig nach Metz hinein. — Vionville war die blutigste Schlacht des ganzen Krieges. Die Verluste des Regiments an seinem Ehrentage betrugen: 36 Offiziere und 713 Unteroffiziere und Mannschaften.

Das Andenken der tapferen Helden ehrt das schlichte Regimentsdenkmal bei Gorze mit der schönen Inschrift:

„So wie im Sturm der Mann an Bord
Die Woge stumm erwartet,
So stand im Sturm der Schlacht
Treu seiner Pflicht Ostfrieslands Sohn. —
Und so empfing um diesen Ehrenplatz
Das junge Regiment die Feuertaufe."

Bei der an diese Schlachten anschließenden Belagerung von Metz erhielt das X. Armeekorps seinen Platz im Norden der Festung. Alle Ausfälle der Franzosen wurden abgeschlagen. Starke Verluste traten bei dem regnerischen Wetter und der schlechten Unterbringung, bei der starken Beanspruchung im Wachtdienst und den ständigen Befestigungsarbeiten durch Krankheiten ein. Am 27. Oktober kapitulierte Metz. 173 000 Gefangene, 56 kaiserliche Adler und große Mengen Waffen und Munition fielen in die Hände des Siegers.

Die nun frei gewordene II. Armee zog in Eilmärschen gegen die neu gebildete französische Loire-Armee. Der Kampf wurde durch Franktireurwesen und die große zahlenmäßige Überlegenheit des Gegners besonders schwierig. Nach den siegreichen Gefechten bei Ladon und Maizières hatte das allein fechtende X. Armeekorps am 28. November bei Beaune la Rolande einen sehr schweren Stand. Aber seine beteiligten 11 000 Mann wiesen die fortwährenden heftigen Angriffe von 60 000 Franzosen siegreich ab. Im kritischsten Augenblick der Schlacht, als im Stabe des

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

X. Armeekorps wegen der übermächtigen Angriffe des Feindes sich eine gewisse Unruhe bemerkbar machte, wies der Generalstabschef des X. Armeekorps, Oberstleutnant v. Caprivi, auf die 78er, von denen Teile noch die einzige Reserve des X. Armeekorps bildeten, und äußerte zuversichtlich: „Solange unsere Ostfriesen noch nicht im Feuer waren, solange ist eine Schlacht noch nicht verloren."

Später nahm das Regiment noch teil an den Schlachten bei Orléans und Beaugency-Cravant, den Gefechten bei Vêndôme, Monnaie und Montoire les Roches und an den dreitägigen Kämpfen von Le Mans. Diese zersprengten die französische Loire-Armee. Die gegen ihre Trümmer durchgeführten Gefechte von Chassillé, St. Jean sur Erve und Gillé le Guillaume waren die letzten Taten des Regiments in diesem Kriege. Am 31. Januar 1871 begann der Waffenstillstand.

Der Krieg war gewonnen, Elsaß-Lothringen wieder dem deutschen Vaterlande angegliedert und ein einiges Deutsches Reich geschaffen.

Die Verluste des Regiments im Kriege von 1870/71 betrugen: 46 Offiziere, 957 Unteroffiziere und Mannschaften.

Bis zum 1. August 1873 verbleibt das Infanterie-Regiment 78 bei der Okkupationsarmee in Frankreich, dann rückt es in seine Garnisonen ab. Es kamen Regimentsstab und I. Bataillon nach Emden, II. Bataillon nach Osnabrück und das Füsilier-Bataillon nach Aurich. — 1881 wurde der Regimentsstab, 1889 auch das I. Bataillon nach Osnabrück verlegt.

Am 27. Januar 1889 ehrte S.M. Kaiser Wilhelm II. das Andenken an den in den Befreiungskriegen gefallenen Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig, indem er unserem Regiment, als einem „im Kriege 1870/71 durch ausgezeichnete Tapferkeit besonders hervorgetretenen Regiment" den Namen: „Infanterie-Regiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfriesisches) Nr. 78" gab. Im Herbst des gleichen Jahres wurde der General der Infanterie v. Caprivi, der Generalstabschef von Beaune la Rolande und spätere Reichskanzler, zum Chef des Regiments ernannt.

Seit dem 22. März 1897, dem hundertjährigen Geburtstage Kaiser Wilhelm I., des Begründers des Deutschen Reiches, trugen alle deutschen Truppen zum Zeichen ihrer Zusammengehörigkeit die schwarz-weiß-rote Kokarde.

Zahlreiche Freiwillige aus den Reihen des Regiments nahmen 1900 an den Kämpfen in China und 1904 in Südwestafrika teil.

Am 28. August 1904 wurden die „der Zeit und ehrenvoller Verletzung vor dem Feinde erlegenen Tücher" der Fahnen erneuert. In der betreffenden Kabinettsordre sagte S.M. der Kaiser: „Ich tue dies in dem

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

unerschütterlichen Vertrauen, daß das Regiment zu seinen verjüngten Fahnen immerdar mit der gleichen Hingabe und Tapferkeit stehen wird, wie es seine Väter an dem unvergeßlichen Tage von Vionville getan haben."

Die Geschichte des Regiments aus den Jahren 1914—18 soll auf den folgenden Blättern zeigen, ob das Regiment im Weltkriege das von seinem obersten Kriegsherrn ihm entgegengebrachte Vertrauen gerechtfertigt hat.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

1914

Juli 1914.

Kriegserklärung und Vormarsch.

Eduard VII. Einkreisungspolitik war seit Jahren eine Tatsache. Englischer Krämergeist hatte die Zerschmetterung Deutschlands, des unangenehmen und fleißigen Konkurrenten auf dem Weltmarkt, vorbereitet. Da im friedlichen Wettbewerb, in Handel und Industrie, der Engländer im Laufe der Jahre zu unterliegen drohte, mußten eben Gewaltmittel zur Beseitigung des strebsamen Deutschen angewandt werden, so wie sie der Brite bereits in den vorhergehenden Jahrhunderten mit Erfolg gegen die Konkurrenz der Spanier, Holländer und Franzosen durchgeführt hatte, als sie ihm wirtschaftlich auf dem Wege zur Weltherrschaft gefährlich wurden. — England, Frankreich und Rußland gehörten mit Sicherheit zu Deutschlands Feinden; Italien war uns durch das englisch-französische Ränkespiel ein unsicherer Freund geworden. — 1908 und 1911 in den Marokkokrisen hatte bereits dunkles, drohendes Gewölk am politischen Horizont gebollwerkt. Deutsche Friedensliebe hatte damals Europa den Frieden erhalten. — Wieder war im Sommer 1914 die politische Spannung zu unerträglicher Wucht gesteigert; das österreichische Thronfolgerpaar war ermordet; an der Haltung Rußlands und mit ihm an der Haltung der Entente hing es, ob das Gewitter unheilbringend sich über Europas Kulturvölker entladen sollte. Längst rollten die russischen Militärtransporte von Ost nach West gegen die deutschen und österreichischen Grenzen. In Deutschland wollte noch niemand an den Ernst der Lage glauben; ruhig wie immer ging das Alltagsleben seinen gewohnten Gang. Planmäßig rückte das Infanterie-Regiment 78 am 16. Juli zum Truppenübungsplatz Lockstedt, um dort die Gefechtsschießen und Übungen im Regimentsverbande abzuhalten. Am 30. Juli grollte der Donner des kommenden Unwetters bereits so laut und übermächtig, daß auch der deutschen Friedensliebe die Gefahr der Stunde nicht mehr verborgen bleiben konnte. Für das Infanterie-Regiment 78 hieß es jetzt: Zurück nach Osnabrück und Aurich, um im Kriegsfalle überhaupt in der Lage zu sein, sofort die Friedenskleidung mit der Kriegsgarnitur und die Platzpatronen mit der scharfen Munition vertauschen zu können. Schon während des Transports trieben die Ereignisse weiter der Entscheidung zu. Nur zwei Stunden blieb das III. Batl. am 31. 7. in Aurich, dann mußte es nach Borkum, um diese

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Insel gegen einen etwa vor oder gleichzeitig mit der Kriegserklärung erfolgenden feindlichen Überfall zu schützen. — Zu glühender Siedehitze hatte sich inzwischen die Spannung zwischen den Mächtegruppen gesteigert; jede Stunde mußte die Entscheidung bringen. Jeder Einzelne wird von der fiebrigen Stimmung erfaßt, an allen Straßenecken bilden sich erregte Gruppen, vor den Redaktionen, den Kasernen und Bezirkskommandos drängen sich selbst in den Nachtstunden schwarz wimmelnde Menschenmassen. Hier mußte es ja zuerst bekannt werden, ob Krieg oder Frieden die Welt regieren sollte. Am 1. August 5.00 nachm. jagte es der Draht in alle Winkel des Deutschen Reiches: „Die Mobilmachung ist befohlen. Erster Mobilmachungstag ist der 2. August." Die Spannung löst sich in brausender, mitreißender stolzer Begeisterung. Stolz ist der Deutsche auf sein Vaterland und stolz jeder waffenfähige Mann, daß gerade er vom Schicksal bestimmt ist, dies Vaterland verteidigen zu dürfen. „Lieb Vaterland magst ruhig sein." Ruhig und ohne jede Reibung läuft der gewaltige Apparat der Mobilmachung eines Millionenvolks unter all der tosenden Begeisterung ab; jeder weiß, wo er hingehört. Die gesamte Ausrüstung ist lückenlos vorhanden; alles erledigt sich wie von selbst und eint sich zum großen Ganzen. So überall in deutschen Gauen und auch in Osnabrück und Aurich. Am 6. August ist die Garnison Osnabrück (Stab, I., II. und M.G./78) bereits fertig zum Ausrücken. Das III. Batl. lauert noch in Borkum auf das Erscheinen der grau gepanzerten englischen Schlachtschiffe — vergebens. In Aurich aber sind schon alle Reservemannschaften eingekleidet, die Kriegsfahrzeuge bespannt und beladen. Sobald die Friedenstruppen aus Borkum zurück sind, kann es auch hier mit der Eisenbahn ins Aufmarschgebiet gehen.

9.8. In der Nacht vom 8./9. Aug. ist Abfahrt der Osnabrücker 78er in drei Transporten (Regts.-Stab und M.G.K. am 8.8. 10.55 abends, I./78 am 9.8. 2.55 vorm., II./78 um 6.55 vorm.). Blumenüberschüttet geht es zum Bahnhof; Osnabrücks Bevölkerung marschiert mit. Singen — Zurufen — alte Armeemärsche, mit denen schon die Väter zur Schlacht zogen. Alles begeistert und ergriffen. Von fern tönt es noch siegesfroh und voller Hoffnung zu den Daheimbleibenden zurück: „Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein." Die Fahrt geht gen Westen! Unterwegs überall begeisterte Menschen mit Liebesgaben und nochmals Liebesgaben, fast soviel, daß das vorzügliche Essen der Kriegsverpflegungsstationen nicht mehr schmecken will.

Am 9.8. abends trifft der erste Transport (Stab und M.G.K.) in Montjoie fahrplanmäßig ein, fährt jedoch bis Lammersdorf zurück, da auf

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

dem Bahnhof Montjoie schon zwei bisher nicht ausgeladene Transporte halten. Von Lammersdorf wird in die Unterkunft nach Mützenich marschiert, wo die Truppe um 11.30 abends eintrifft.

10.8. I./78 trifft 3.55 vorm. in Montjoie ein, bezieht jedoch keine Unterkunft mehr, da der Vormarsch schon um 7.00 vorm. angetreten werden soll. II./78 trifft um 6.45 vorm. ein und schließt sich unmittelbar dem Vormarsch an.

III./78 ist in Borkum durch Landwehr abgelöst worden und trifft am 10.8. nachm. in Aurich ein. Die letzten Arbeiten werden beendet. Vom 10.—13.8. erreichten Stab, I., II. und M.G.K./78 in beschwerlichen Märschen bei großer Hitze die befohlenen Orte im Aufmarschgebiet der 2. Armee (Generaloberst v. Bülow), der das hannoversche X. A.K. zugeteilt ist. Bereits am 10.8. wird die belgische Grenze überschritten und gleich in der ersten Nacht werden die im belgischen Orte Hockay untergebrachten Teile des Regiments von bewaffneten Zivilisten überfallen. Als Urheber wird der Pfarrer des Ortes einwandfrei ermittelt und später durch ein Kriegsgericht zum Tode verurteilt.

13.8. Am 13.8. erreicht Regts.-Stab, I. Batl. und M.G.K. St. Séverin, das II. Batl. Nandrin. Während der ganzen Tage dröhnt von Lüttich her der Artilleriekampf herüber. — Inzwischen war am 12.8. 2.55 nachm. das III. Batl. von Aurich zur Westfront abgerollt. Auch hier bei der Abfahrt dasselbe Bild wie in Osnabrück: ganz Aurich ist zur Stelle, um „seinem Bataillon" die besten Wünsche mit auf den Weg zu geben. Lachende, fröhliche Gesichter, aber auch manch heimliche Träne von Bräuten und Müttern, als der Zug sich in Bewegung setzt. Ein von Wilhelmshaven zur Nordsee gegen England steuernder Zeppelin begleitet das Bataillon bis Abelitz; ein alter Bauer auf dem Felde zieht beim Passieren des Zuges die Mütze vom grauen Haar, faltet die arbeitsharten Hände zum stillen Gebet und sieht dem Transport nach, solange er kann.

14.8. III./78 trifft 6.30 vorm. im belgischen Spaa ein. Die von den Belgiern zerstörte Eisenbahnstrecke war von deutschen Eisenbahnern bereits wieder betriebsfähig hergestellt. In zweitägigem Marsche rückt das Bataillon über Remouxchamps nach Nandrin, wo es am 15.8. Ortsunterkunft bezieht.

II./78 ist in der Nacht vom 14./15.8. aus Nandrin nach Neuville-en-Condroza zur Sicherung der schweren Artillerie gegen Lüttich vorgezogen. Die 5. und 8. Komp. sowie die Große Bagage geraten ins Feuer der feindlichen Artillerie. Die erste Berührung mit dem Feinde! Verluste

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

traten nicht ein. 3.00 nachm. kapituliert Fort Bomalles; am 16.8. 9.00 vorm. auch Fort Flemalles.

18.8. Die 2. Armee hat ihren Aufmarsch mit allen Teilen beendet und beginnt den Vormarsch. Die Armee befindet sich zwischen der 1. Armee (v. Kluck) und der 3. Armee (v. Hausen) auf dem rechten Flügel des deutschen Westheeres. Das X. A.K. befindet sich zwischen dem X. Res.A.K. (rechts) und Gardekorps (links). Die 19. Div. überschreitet auf einer Kolonnenbrücke, die von den Pionieren anstelle der zerstörten Brücke gebaut worden ist, die Maas bei Hermalle östlich der Feste Huy, die von den Belgiern kampflos aufgegeben war. Das J.R. 78 mit I./F.A.R. 26 ist Vorhut der Division. Abends Unterkunft in Ramilly-Offus, wo Teile des I. und II. Batls. die Sicherung übernehmen.

19.8. 8.00 vorm. erfolgt der Weitermarsch wie am Tage vorher. Der Gegner ist im Anmarsch auf Orbais gemeldet. Die Artillerie wird im Trabe vorgezogen; die ersten feindlichen Schrapnells zerspringen über den Dächern. Heute wird es Ernst; das wird die Feuertaufe! — Die Marschkolonnen schieben sich vorwärts zum Dorfausgang. Dort stehen die Geschütze der 26er und brüllen rauh zum Feinde hinüber; dort steht auch der Divisionskommandeur Generalleutnant Hofmann, selbst ein alter 78er, der bei seinem Regiment die Feuertaufe erleben will. Die Kompagnien entfalten sich, aus der 9. Komp. tönt es zum General hinüber: „Jetzt komm de Achtensömtiger, nu geit de Sack erst recht löss, Exlenz!" — Hui-pi, hui-pi, so heulen und singen die feindlichen Schrapnells über den Kompagniekolonnen. „Marsch, marsch!" Artilleriefeuer muß unterlaufen werden! Infanteriegeschosse pfeifen, aber kein Gegner ist zu sehen. Er baut ab, als er die preußische Infanterie näher und näher kommen sieht. Der dichte Wald gestattet ihm ein ungestörtes Entkommen, doch seine Batterie muß eine Protze stehen lassen beim eiligen Rückzug. Leutn. Schmidt, der mit seinem Zuge von der 10. Komp. „nach vorwärts durchgegangen ist", um die feindliche Batterie noch vor dem Aufprotzen zu erobern, bekommt einen fürchterlichen Anschnauzer vom Bataillonskommandeur, weil er aus dem Rahmen des Bataillons herausgekommen ist und erst mühsam durch nachgesandte Ordonnanzen wieder zurückgeholt werden mußte. — Die Feuertaufe ist beendet, und jeder stolz, daß er dabei gewesen. II. und III. Batl. waren in vorderer Linie eingesetzt, das I Batl. folgte hinter dem rechten Flügel. Die ersten Gräber sind zu graben, fünf tapfere Musketiere des Regiments starben den Heldentod. Ein kahler Hügel, ein schnell gebundenes Holzkreuz darauf, den Helm aufs Grab und ein stilles Gebet. — „Ich hatt' einen Kameraden." — Außer

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

diesen Gefallenen sind 2 Offiziere, 36 Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments verwundet; 3 Mann werden vermißt.

Das Regiment bezieht Ortsbiwak in und um Orbais.

20.8. 4.30 vorm. Weitermarsch des Regiments als Anfang des Gros der 19. Div. nach St. Géry (bei Gembloux).

21.8. J.R. 78 bleibt weiterhin Vorhut der 19. Div. und marschiert in südwestlicher Richtung über Fleurus gegen die Sambre vor. Hierbei kommt das Regiment in unmittelbarer Nähe von Ligny vorbei, wo im Jahre 1815 die ostfriesischen Landsturmbataillone, aus denen später das J.R. 78 hervorging, unter Blücher gegen Napoleon I. gefochten hatten. — Eingehende Meldungen besagen, daß der Gegner mit schwachen Kräften nördlich, mit den Hauptteilen südlich des Sambreflusses steht. Sämtliche Radfahrer des Regiments und eine Offizierpatrouille der 11./78 werden von der Division zur Aufklärung gegen den Sambre-Abschnitt bei Pont de Loup (östlich Chatelet) vorgesandt. Beide Patrouillen geraten im Dorfe Pont de Loup in ein Ortsgefecht und stellen im Laufe des Kampfes fest, daß der Gegner das Südufer des Flusses stark besetzt hält. Zum erstenmal wird der Feind aus nächster Entfernung gesehen und mit Erstaunen festgestellt, daß er „genau wie siebzig" aussieht: rote Hosen, blauer „Schniepel" und Käppi. Es sind also Franzosen! Über den Sambre herüber entwickelt sich ein lebhaftes Schießen, indem die bunten Franzosen ein gutes Ziel bieten und recht beträchtliche Verluste hatten, während auf deutscher Seite nur beim ersten Feuerüberfall auf die noch ungedeckt in der Mitte der Straße vorgehenden Ostfriesen einer der beiden Entfernungsschätzer des Patrouillenführers verwundet wird. Deutsche Ruhe und gründliche Schießausbildung zeigt sich der französischen Nervosität überlegen.

Gegen Abend gerät das I./91 in schweren Häuserkampf mit bewaffneten Einwohnern, so daß III./78 ihm zur Unterstützung nach Wainage geschickt wurde. Der Ort wurde gesäubert, ein Teil der Häuser brannte ab. Das Regiment biwakierte bei Wainage in schöner, lauer Sommernacht.

22.8. Das Regiment erhält 5.00 vorm. den Befehl, zusammen mit I./F.A. 26 und einem Zuge 1./Pi. 10 die Sambre bei Chatelet zu überschreiten. Der Gegner stand auf den Höhen, 1 km südlich dieses Ortes. Nach Wegräumen der Straßensperren auf der Brücke wird in südlicher Richtung vorgegangen. II./78 ist vorn und erhält bald aus den Häusern und von den Höhen starkes Feuer von regulärer französischer Infanterie, aber auch von den Einwohnern des Ortes. Es muß um jedes einzelne

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Haus gekämpft werden. 5. und 6. Komp. brechen diesen Widerstand nach hartnäckigem Kampf, während die 7. und 8. Komp. westlich des Ortes die Höhen angriffen. Auch I./78 und M.G.K. werden eingesetzt; letztere nistet sich in den eroberten Häusern ein und unterstützt von hier aus wirkungsvoll den Angriff, der zur Wegnahme der Höhen südlich des Ortes führt. Der Franzose räumt diese, bevor es zum Nahkampf mit den ungestüm vorwärtsdrängenden 78ern kommt. Jetzt werden die Verbände neu geordnet. I./78 bleibt in vorderer Linie; II. und III. Batl. werden rechts rückwärts gestaffelt. Das I./78 hat links Anschluß an das J.R. 91. Um 1.45 nachm. bricht gegen die Front der 37. Inf.Brig. ein starker feindlicher Angriff vor. Das II. Batl. wird rechts neben dem I./78 eingesetzt. Die M.G.K. bringt zwei Züge auf den Kohlenhalden und in Häusern in Stellung. Ein Höllenfeuer prasselt den feindlichen Stürmern entgegen, die schon auf wenige hundert Meter heran sind. Glänzend wirken die M.G. durch überhöhendes Feuer; das M.G. des Uffz. Roßkotten verfeuert an diesem Tage allein 18 000 Schuß, dabei die meisten Patronen bei diesem Angriff. Eine glänzende Leistung, die die gründliche deutsche Ausbildung und die mustergültige Waffen- und Materialpflege im deutschen Heere hell leuchten lassen. Mindestens drei feindliche Regimenter laufen an; in der Mitte Zuaven in weißblauen Uniformen, rechts und links davon Franzosen in rotblauer Montur. „Herr Leutnant, dürfen wir auf die Weißblauen auch schießen?" „Aber feste, mein Junge, das sind Turkos." Nun hat er begriffen, läd und schießt, läd und schießt. Dicht heran ist der Feind, da stößt das III./78 aus nächster Entfernung in seine Flanke, selbst noch in Kompagniekolonnen. Rasch wird Schützenlinie gebildet, zweigliedrig, da bei der dichten Massierung des Bataillons kein Entwicklungsraum vorhanden ist. Und auch von hier knallt es flankierend in die feindlichen dichten Linien. Das ist zuviel, der tapfere Feind verliert die Nerven, er stutzt, viele fallen, der Rest sucht den schützenden Wald, aus dem sie gekommen, zu erreichen. Vergebens: das Verfolgungsfeuer wirft fast alle zu Boden. So am rechten Flügel des Regiments! Weiter links bei I./78 und J.R. 91, wo das flankierende Feuer nicht mehr hinschlug, kommt es zum Handgemenge mit den Zuaven, in dem nach erbittertem Kampf die 78er und stammverwandten 91er obsiegen; auch hier flüchtet der Feind. Die Kampfesweise dieser französischen Hilfsvölker gibt eine Tagebuchnotiz eines Unteroffiziers wieder: „In dem Gefecht zeigt sich so recht die Hinterlist der afrikanischen Truppen, die sich zum Teil, wie es schon 1870 vorgekommen sein soll, verwundet stellten, unsere Leute vorbeikommen ließen und nachher diese von rückwärts be-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

feuerten. So erhielt . . . . . Daß sich hierüber große Erregung unserer Schützen bemerkbar machte, ist verständlich." Eine feindliche Batterie, die das Zurückgehen der französischen Infanterie durch Auffahren in offener Feuerstellung decken wollte, kam im Feuer des II./78 nicht mehr zum Abprotzen; einen Munitionswagen mußte sie liegen lassen. Der Gegner wird in südlicher Richtung verfolgt zu beiden Seiten der Straße nach Gougnies. Zuaven und französische Infanterie, die im Begriff waren, sich erneut einzugraben, flüchteten im Feuer der deutschen Schützen ohne ernstlichen Widerstand. Gegen Abend wurde lebhafter Gefechtslärm in nordwestlicher Richtung beim X. Res.A.K. gehört und später auch auf große Entfernung zurückgehende feindliche Truppen bemerkt, gegen die die M.G.K. und I./F.A. 26 das Feuer eröffneten. Die Dunkelheit machte dem Gefecht ein Ende. Das Regiment biwakierte an der Marschstraße.

11./78 wird zum Schutz der Sambrebrücken im Abschnitt Chatelet—Pont de Loup zurückgelassen.

Der erste große Schlachttag war vorüber; herrlich hatte sich das Regiment bewährt. Jeder einzelne drängte sich nach vorn, um selbst handeln und kämpfen zu können. Den kritischsten Situationen stellte sich ostfriesische Ruhe und Kaltblütigkeit entgegen. Vielleicht zu sehr war jeder bemüht, sein Bestes zu tun. Von Hinlegen war in der Schützenlinie kaum die Rede; es wurde stehend oder knieend geschossen, mit blanker Waffe der feuernde Gegner angerannt, wo er besser durch Feuer erledigt wäre. Dementsprechend waren auch die Verluste; so verlor allein das II./78 am 22.8. von 964 Mann Gefechtsstärke 212 Mann, also mehr wie 22%.

23.8. Um 8.00 vorm. tritt das X. A.K. den Vormarsch an und stößt bald bei Gerpinnes auf Feind. I./78 folgt anfangs links gestaffelt dem J.R. 91 und wird im weiteren Verlaufe des Kampfes diesem Regiment zur Verfügung gestellt. Stab, II., III. und M.G.K. sind Korpsreserve. I./78 erhält im Laufe des Tages starkes feindliches Artilleriefeuer, das nicht unerhebliche Verluste hervorruft. Am Abend gräbt es sich zum Schutz der linken Flanke des Regts. 91 ein und schiebt starke Sicherungen vor. Der Rest des Regts. 78 biwakiert am Nordausgang von Gerpinnes.

24.8. III./78 wird um 4.00 vorm. links neben I./78 eingesetzt; II./78 folgt beim weiteren Vorgehen gegen Hanzinnes und Hanzinelle links gestaffelt. Aus diesen Orten schlägt dem Regiment um 6.00 vorm. starkes feindliches Infanteriefeuer entgegen. Der Angriff wird befohlen; II./78 wird gegen Hanzinnes ebenfalls noch in vorderer Linie eingesetzt. Die M.G.K. unterstützt das Vorarbeiten der Infanterie. Das Angriffsgelände ist sehr schwierig; Drahtschere, Beil und Beilpicke sind dauernd tätig, um

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Zäune und Hecken zu beseitigen. Der Gegner, Franzosen und afrikanische Truppen, verteidigt sich zäh; aber die Ostfriesen sind zäher. Nach verzweifelter Gegenwehr wird der Feind bis 8.45 vorm. überall geworfen. Drei volle feindliche Batterien werden von I./78 und Teilen des III./78 erbeutet, viele Nachzügler des Gegners gefangen genommen. Weiter geht es zur Verfolgung! Bei Marialmé wird die Front auf Walcourt nach Westen genommen. III./78 ist jetzt vorn, erhält noch einmal von den Höhen bei Belveil Feuer; aber der Gegner weicht dem Angriff schon nach den ersten Schüssen aus. Walcourt ist ebenfalls noch vom Feind besetzt; die wohlgezielten Granaten deutscher Artillerie zwingen ihn zum Zurückgehen. Das J.R. 78 bezieht bei Walcourt Biwak; III./78 mit zugeteilter 7./78 bezieht Vorpostenstellungen westlich dieses Ortes.

Die dreitägige Schlacht von Namur ist von der 2. Armee gewonnen; der Anteil des Regiments am Erfolg ist so, wie man es von einem preußischen Regiment erwarten konnte. Allein 12 Geschütze mit voller Munitionsausrüstung (drei ganze Batterien), ein weiterer Munitionswagen, 8 Maschinengewehre, 1700 Gewehre und 235 unverwundete Gefangene wurden vom Regiment erbeutet.

Bedauerlich hoch sind die Verluste des Regiments, das sich voll für die große Sache einsetzte. Gefallen: 3 Offz., 75 Uffz. und Mannsch., verwundet: 18 Offz., 442 Uffz. und Mannsch., vermißt: 121 Uffz. und Mannschaften. Bei den Offizieren war dies ein Verlust von genau 33%, bei den Unteroffizieren und Mannschaften von nicht ganz 22% (einschl. der Vermißten). Diese Vermißten wurden später leider zu einem beträchtlichen Teil noch tot in den Kornfeldern und Wäldern des Schlachtfeldes aufgefunden; ein anderer Teil lag verwundet in den verschiedenen Lazaretten; der Rest war zu anderen Formationen abgekommen und stellte sich später wieder bei der Truppe ein.

25.—27.8. Die 2. Armee verfolgte den geschlagenen Feind in allgemein südwestlicher Richtung. Bereits am 25.8. stehen die vordersten Feldwachen des J.R. 78 jenseits der französischen Grenze. Am 26.8. versucht der Feind den Vormarsch durch Nachhuten aufzuhalten. J.R. 78 als Vorhut der 19. Div. entfaltet sich dagegen, II./78 in erster, I./78 in zweiter Linie. Beide Bataillone erhalten feindliches Artilleriefeuer, II./78 auch schwaches Infanteriefeuer. Zwei Mann werden verwundet; der Gegner baut sehr bald ab. Über den Verfolger und Verfolgten geben die Aufzeichnungen eines Einjährig-Freiwilligen des II. Batls. Aufschluß: „Anzuerkennen ist, daß nicht ein einziger Fall über mutwilliges Plündern der Leute bekannt geworden ist, obschon der größte Teil der Häuser frei

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

von Bevölkerung war. Gewiß ein gutes Zeugnis für die strenge Disziplin und Manneszucht unserer Truppe." Und dagegen: „Da nun die Verfolgung der Franzmänner vom Armeekorps scharf fortgesetzt wurde, hatten diese zu ihrer Erleichterung sämtliche Patronen fortgeworfen. Zu Tausenden lagen diese auf der Straße gesät. Ferner lagen auf der Vormarschstraße Wagen und viel Kleidungsstücke, welche fortgeworfen waren. Die Dörfer und Städte, durch welche die Truppe kam, sahen entsetzlich verwüstet aus. Es waren Möbel herausgestellt und umgeworfen, Porzellan und Fensterscheiben waren zertrümmert, Türen losgerissen. . . . Kadaver geschlachteter Tiere lagen überall frei herum. Für die kultivierten deutschen Soldaten machte es einen um so gräßlicheren Eindruck, als der Franzose dies in seinem eigenen Lande machte und die Existenz seiner Landsleute vernichtete."

Am 27.8. wurde Le Nouvion erreicht, wo J.R. 74 gegen feindliche Nachhuten gekämpft hatte. In dem zum Teil noch brennenden Ort bezog das J.R. 78 Ortsunterkunft; II./78 übernimmt den Schutz des Generalkommandos X. A.K.

28.8. J.R. 78 marschiert im Gros der 19. Div. über Esqueheries—Iron auf Guise. 8./78 bleibt vorläufig in Le Nouvion zur Bedeckung des Generalkommandos X. A.K. Südlich Guise gerät die 38. Inf.Brig. (J.R. 73 und 74) in schweren Kampf, in den auch J.R. 91 eingreift. II./78 wird Bedeckung der schweren Artillerie; später wird auch I./78 und die M.G.K. des Regiments noch zur Artilleriebedeckung bestimmt. III./78 erhält Befehl, rechts neben J.R. 91 in das Gefecht zu treten. In Guise schlägt feindliches Artillerie- und Infanteriefeuer in das vorgehende Bataillon. Durch Hecken und Gärten geht es gegen den Feind, der schließlich am Abend zurückgeht. III./78 sammelt sich südlich Guise und biwakiert wie die anderen Bataillone ohne Zelte und Biwakfeuer auf dem Schlachtfelde. 8./78 trifft wieder beim II. Batl. ein.

29.8. Am Morgen herrscht sehr starker Nebel, der sich erst gegen 10.00 vorm. verzieht. III./78, zunächst hinter dem rechten Flügel von J.R. 91, tritt erneut ins Gefecht (bei Jonqueuse, Mont d'Origny). Heftigstes feindliches Artilleriefeuer macht ein Vorkommen fast unmöglich, aber die Ostfriesen zwingen es doch. Jede Deckung muß ausgenutzt werden; glühendes Eisen heult verderbenbringend; dicke Erdklumpen hageln herunter; Chausseebäume splittern und stürzen. Mancher Brave läßt das Leben, aber die befohlene Linie wird erreicht und trotz aller verzweifelten Anstrengungen des Feindes gehalten. Am Abend, als die Angriffskraft des Gegners zu erlahmen beginnt, tritt das Bataillon zum

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Angriff an. Der durch die Widerstandskraft der deutschen Infanterie erschütterte Feind entzieht sich dem Bajonettangriff durch die Flucht.

Stab, I., II. und M.G.K. sind zunächst wieder Artilleriebedeckung; dann schreiten auch sie zum Kampf auf dem linken Flügel der 19. Div. unter der persönlichen Führung ihres Kommandeurs, des Obersten Winkelhausen. Schwer wird auch hier der Kampf, doch es geht vorwärts. Zwei Züge der M.G.K. feuern fast ununterbrochen 35 Minuten lang, da der zähe Gegner wiederholt zu Gegenstößen antritt. Die Verluste der 78er mehren sich; die M.G. werden unbrauchbar und müssen zurückgezogen werden. Fieberhaft wird an der Instandsetzung gearbeitet und Patronen gegurtet. Weit überlegen ist der Franzose an Zahl; Munitionsmangel macht sich bei den Kämpfern erheblich fühlbar. Major Lockemann, der tapfere Führer des II. Batls., befindet sich längst in der vorderen Linie, um die Widerstandskraft seiner Leute neu zu beleben. Tödlich verwundet bricht er zusammen. Die Kompanieführer der 6. und 7. Komp. sind den feindlichen Geschossen erlegen; der Adjutant des Bataillons liegt tot zwischen dem ausharrenden Rest der sich mit äußerster Energie wehrenden Osnabrücker. Durch todesmutigen Einsatz jedes einzelnen wird die Stellung bis zum Einbruch der Dunkelheit gehalten. Das Feuer flaut ab; die erschöpften Reste des Regiments graben sich für die Nacht ein. Schwer, sehr schwer sind die Verluste. Unterstützung wird zugesagt, kommt aber im Laufe der Nacht nicht mehr heran. Aber der Befehl kommt von der Division: „Aufgabe des Regiments ist es, sich morgen unbedingt zu halten, bis die eingeleitete Umgehung des Feindes ihn erledigt. Eingraben!“ Nun heißt es die Zähne trotzig zusammenbeißen! Es wird gebuddelt, Patronen von Toten und Verwundeten zusammengesucht und die M.G. wieder instandgesetzt. Kurz nach Morgengrauen kommt der Franzose sicher von neuem. Der Morgen dämmert. — Oberst Winkelhausen meldet kurz und sachlich an die Division: „Von der zugesagten Unterstützung ist bisher kein Mann eingetroffen. Ohne solche ist es unwahrscheinlich, daß ich die Stellung halte. Ich werde sie halten bis auf den letzten Mann.“ Zu erdrückend ist die Übermacht des Gegners, der jetzt zum Sprunge auf das kleine Häuflein 78er ansetzt. Ein Zug M.G. ist wieder zur Stelle, sein Feuer schlägt mit dem wohlgezielten Feuer der Infanteristen in die feindlichen Stürmer. Sie stürzen, fallen, werden zu Boden gezwungen — — weichen. Doch erneut schmettern die feindlichen leichten und schweren Batterien ihre Granaten und Schrapnells auf die trotzigen 78er, wieder und wieder laufen die französischen Regimenter an. — Vergebens. — Der zweite Zug der M.G.K. trifft ein, zwei Kompanien

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

(eine vom J.R. 91 und eine Pionierkompanie) eilen zur Unterstützung herbei. Jetzt hat es keine Not, die Krise ist überwunden. Am Nachmittag weicht der Gegner, die Verfolgung wird aufgenommen. Der Abend findet die Reste des Regiments im Ortsbiwak bei Landifay.

III./78 griff am Morgen die Höhen östlich Mont d'Origny an und warf den Gegner nach kurzem Feuerkampf in südlicher Richtung zurück. Das Bataillon tritt zur Verfolgung des geschlagenen Gegners an. Gegen Abend trifft das Bataillon wieder beim Regiment in Landifay ein.

Die Schlacht von Guise—St. Quentin ist zu Ende, die französischen Vorstöße von Peronne und von Marle her gegen den Operationsflügel des deutschen Westheeres sind mißlungen. Die geschlagenen französischen Heeresteile gehen in südwestlicher Richtung zurück.

Ein Beispiel für die hinterlistige Kampfführung der Franzosen gibt die Tagebuchnotiz eines Unteroffiziers des II. Batls.: „Ebenso wie im Gefecht von Chatelet zeigte sich auch hier wieder die gemeine Kampfesweise des Gegners. Vor dem linken Flügel des Regiments, bei dem sich unser Bataillonskommandeur befand, nahte sich eine Abteilung feindlicher Infanterie mit hochgehobenen Händen und laut um Pardon bittend. Als hierauf von uns das Feuer eingestellt wurde, werfen sich die Franzosen, auf etwa 80 m herangekommen, plötzlich hin und gaben lebhaftes Feuer auf uns ab."

31.8. Ruhetag in Landifay. Die Verbände werden neu geordnet. Das II. Batl. wird in drei Kompagnien eingeteilt, indem die 6. Komp. auf die 7. und 8. verteilt wird.

Die Verluste in der dreitägigen Schlacht von Guise betrugen beim Regiment: Tot: 8 Offz., 68 Mann, verwundet: 7 Offz., 354 Mann, vermißt: 53 Mann. Das bedeutet wieder rund 35% der an der Schlacht beteiligten Offiziere und 20% der Unteroffiziere und Mannschaften.

Die Gefechtsstärken betrugen nunmehr noch: I. Batl. mit Regts.-Stab 11 Offz., 586 Mann, II. Batl. mit M.G.K. 13 Offz., 465 Mann, III. Batl. (ohne 11. Komp.) 6 Offz., 472 Mann gegen I. Batl. mit Regts.-Stab 24 Offz., 997 Mann, II. Batl. mit M.G.K. 27 Offz., 987 Mann, III. Batl. mit 11. Komp. 23 Offz., 991 Mann vor dem Eintritt in das erste Gefecht.

1.—3.9. Die 2. Armee geht in allgemein südlicher Richtung vor. Große anstrengende Marschleistungen werden verlangt. Am ersten Tage geht es bis Gizy östlich Laon; schon nach zweieinhalbstündiger Rast wird am 2.9. über Festieux, Cerny (auf dem bekannten Chemin des Dames) weitermarschiert, die Aisne und Vesle werden überschritten. Am 3.9. wird bei Verneuil östlich Dormans die Marne erreicht. Die zurück-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

gebliebenen Marschkranken stellen sich in treuer Pflichterfüllung fast sämtlich wieder beim Regiment ein. 90 km in 56 Stunden sind zurückgelegt, nachdem das Regiment schon seit drei Wochen ohne richtige Unterkunft ununterbrochen marschiert und gekämpft hat.

Das Südufer der Marne ist vom Feinde sehr stark besetzt. Die gegnerische Artillerie feuert lebhaft auf Verneuil, in dem die Masse des Regiments rastet. II./F.A. 26 bekämpft die feindlichen Batterien und verhindert das Zerstören der Marnebrücke durch die Franzosen. Bereits 3.20 nachm. teilte der Regts.-Kommandeur, Oberst Winkelhausen mit „Ich beabsichtige, demnächst die Brücke in Besitz zu nehmen." Der starken feindlichen Besetzung wegen wird jedoch zur Vermeidung von Verlusten dies Unternehmen auf die Nacht verschoben. Von 10.00 abends ab stellt sich das Regiment zum Angriff auf die Brücke bereit.

4.9. Eine Patrouille der 1./Pi. 10 zerstört sofort bei Einbruch der Dunkelheit die von den Franzosen zur Sprengung der Brücke getroffenen Maßnahmen. Gegen 1.00 nachts eröffnen zwei vorgezogene Geschütze vom F.A.R. 26 das Feuer auf die Brücke. Dann stürmt als vorderste Kompanie die 12./78 unter Hauptmann Kraut im Laufschritt über die Brücke, der feindliche Doppelposten wird niedergemacht. Unmittelbar folgen die übrigen Kompanien des III. Batls. und zwei Züge der M.G.K., dann überschreiten I./78 und hinter diesem das II. Batl. die Marnebrücke. Während die vorderen Kompagnien fast ohne feindliche Gegenwirkung herüberkommen, erhalten die übrigen Teile des Regiments sehr lebhaftes M.G.- und Gewehrfeuer. Alles, was über den Fluß herüber ist, sammelt sich westlich der Brücke am Bahndamm; dann geht es zum Sturm auf die Höhen, auf denen der Franzose sich eingenistet hat. Hierbei wird der tapfere Regimentskommandeur, Oberst Winkelhausen, der stehend in der Schützenlinie den Angriff leitet, schwer verwundet und starb kurze Zeit darauf auf dem Truppenverbandsplatz. Beim Morgengrauen sind die Höhen auf dem Südufer der Marne in der Hand des J.R. 78.

Die Verluste bei diesem nächtlichen Angriff betrugen: 3 Offz., 30 Uffz. und Mannsch. tot, 2 Offz., 42 Uffz. und Mannsch. verwundet.

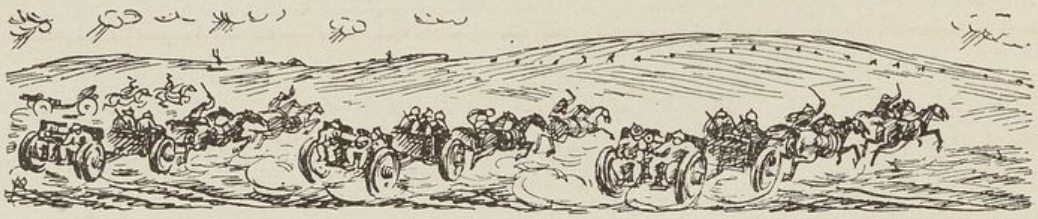
Nachdem die Truppe aus Feldküchen verpflegt worden ist, tritt J.R. 78 als Vorhut der 19. Div. den Vormarsch über Dormans—Igny le Jard in Richtung Montmort an. Der Vormarsch wird im Wald von Vaissy durch verschiedene Wegesprerren (gefällte Bäume, Astverhaue) für kurze Zeit aufgehalten. Am Südrand des Waldes wird noch auf Corribert zurückgehender Feind durch Feuer gefaßt. Der Angriff auf dieses Dorf wird

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

jedoch wegen Einbruch der Dunkelheit nicht mehr durchgeführt. Das Regiment biwakiert nördlich dieses Dorfes.

Die Führung des Regiments hat Major v. Dewall vom Infanterie-Regiment 74 übernommen.

5.9. J.R. 78 marschiert am Anfang des Gros über Montmort—Champaubert nach Le Thoult. I./78 wird hier zum Vorpostenbataillon bestimmt.



Die erste Marneschlacht und Kämpfe bis zum Beginn des Stellungskrieges.

Bisher sahen wir das Regiment als Bestandteil der 2. Armee auf dem Operationsflügel des deutschen Westheeres von Erfolg zu Erfolg eilen; nach der Auffassung der siegreichen Truppe konnte dem glücklichen Ausgang des Krieges auf der Westfront nichts mehr entgegen stehen; es schien keine unüberwindliche Schwierigkeit mehr, nach dem Durchbruch durch die Linie Paris—Reims—Verdun dem geschlagenen, dem deutschen Soldaten moralisch unterlegenen Franzosen in der Südostecke Frankreichs eine entscheidende Niederlage beizubringen, die große Teile des feindlichen Heeres außer Gefecht setzen und den Krieg auf der Westfront beenden mußte. Es sollte anders kommen! Eine neugebildete, aus dem Raum von Paris hervorbrechende französische Armee stand der 1., 2. und 3. Armee in der Flanke. Die Lage des deutschen Nordflügels wurde dadurch so gefährdet, daß sich die O.H.L. entschloß, die für die deutschen Waffen günstig stehende Schlacht an der Marne abzubrechen und die Armeen zunächst hinter die Aisne zurückzuführen. Hierdurch aber änderte sich die Lage entscheidend, die beabsichtigte Wiederaufnahme der Offensive ließ sich nicht durchführen. — Der Stellungskrieg entwickelte sich, der bis zum Schluß des Krieges dem Kampf an der Westfront den Stempel aufdrückte.

6.9. Die Kampfgruppe v. Oertzen (J.R. 78 und Füs.R. 73 mit zugeteilter Artillerie und 1./Pi. 10) tritt den Vormarsch von Le Thoult in westlicher Richtung an. Als die Biwakplätze gerade verlassen sind, schießt feindliche Artillerie dorthin. Östlich Charleville stößt die Kampfgruppe v. Oertzen auf Feind und entwickelt sich sofort zum Angriff, vom J.R. 78 sind zunächst I. und II. Batl. in vorderster Linie, bald wird auch das III. Batl. und zwei Züge M.G. eingesetzt, um eine Lücke zwischen den Regimentern 78 und 73 auszufüllen. Der Angriff gewinnt durch scharfe Gegenwirkung eines überlegenen Gegners nur langsam Boden;

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

erst als auf dem rechten Flügel ein Bataillon des Res.J.R. 15 ebenfalls ins Gefecht tritt, geht der Angriff bis zum Abend um mehrere Kilometer vorwärts. Am Abend gräbt sich die Truppe in den erreichten Linien ein.

7.9. Den ganzen Tag über liegt schwerstes feindliches Artilleriefeuer auf den nachts ausgehobenen Stellungen. Tatenlos muß die Truppe das nervenaufreibende Feuer und die entstehenden Verluste ertragen, denn der Befehl für den Tag lautet: „Die erreichten Linien sind zu halten." Und die Ostfriesen halten aus.

Am Abend trifft der Befehl ein, daß das X. A.K. auf Befehl des A.O.K. 2 auf das Nordufer des Petit Morin zurückgehen und dort Schützengräben ausheben soll. — — „Was ist los? Wir sollen kehrt machen? Seit wann geht deutsche Infanterie zurück? Na, dann helpt dat nich! Befehl ist Befehl!" Um 12.00 nachts wird abmarschiert, der Petit Morin-Bach auf Behelfsbrücken überschritten und auf dem Nordufer eine Stellung ausgehoben.

8.9. Am Morgen steht das Regiment zur Verfügung der 19. Division in Gegend des Dorfes Bannay. Um 11.00 vorm. wird es durch den Wald nordöstlich Bannay gezogen; es ist ein mühsames Durcharbeiten durch dichtes Unterholz mit Beil und Seitengewehr. Kaum ist das Regiment dort angelangt, geht es zurück über Bannay auf Baye (zwischen Champaubert und St. Prix), da man von dort einen feindlichen Durchbruch befürchtete. Doch die dort stehenden deutschen Truppen haben inzwischen den angreifenden Feind mit blutigen Köpfen heimgeschickt. Die Gefahr ist beseitgt. Stab, I., II. Batl. und M.G.K. werden in der Nacht wieder zu Erdarbeiten bei Bannay herangezogen. III./78 verbleibt im Abschnitt des J.R. 74 als Reserve.

9.9. Stab, I. und II. Batl. und M.G.K. stehen dem A.O.K. 2 als Reserve zur Verfügung. Die Bataillone rücken nach Orbais und decken dort später den Rückzug der 13. Division. Die Gefechtsbagagen des II. Batls. hatten in dem durch den Rückzugsbefehl der O.H.L. hervorgerufenen Durcheinander die Fühlung mit der Kampftruppe verloren, daher wurde das II./78 auf die Feldküchen des I./78 mit verwiesen. Das III. Batl. des Regiments blieb bis zum 19.9. vom übrigen Regiment getrennt. Es stand am 9.9. hinter der 38. Inf.Brig. in Reserve. Auch hier traf 3.00 nachm. der Befehl zum Zurückgehen hinter die Marne ein. „Nanu? Es geht doch gut vorwärts bei der 20. Division und dem Gardekorps?" Bei Champaubert erreicht das Bataillon der Befehl, den Rückzug der 19. und 20. Div. zusammen mit II./F.A. 26 und der 11./73 bis 3.00 nachts zu decken. Die

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Lage erscheint recht unangenehm; zu essen gab es für die Kompanien schon seit längerer Zeit nichts mehr außer Rüben und unreifem Obst, die aus den Feldern und Gärten geholt und roh gegessen werden. Die Feldküchen sind „perdu", irgendwo in der langen Kolonne des zurückmarschierenden X. A.K. Das Bataillon zählt nicht viel mehr als 100 Gewehre, die II./F.A. 26 hat nur noch 11 Geschütze und wenig Munition (sieben Geschütze hatte ihr die französische Artillerie in früheren Kämpfen vernichtet). — Die letzten Truppen sind durchmarschiert, Verwundete schleppen sich mühsam von vorn befindlichen Feldlazaretten nach Norden. Wie viele mögen, halbverhungert, durch Blutverlust geschwächt, die Marne erreichen? Und die armen Schwerverwundeten, die noch dort vorn in zerschossenen Kirchen, halbverbrannten Häusern leise stöhnen und die sichere Gefangennahme vor Augen haben!

Die Nacht findet das III. Batl. mit den Geschützen eingegraben zu beiden Seiten der Straße Champaubert—St. Prix, immer eine Infanteriegruppe, eine leichte Feldhaubitze, eine Infanteriegruppe usw.; es reicht gerade, zwölf Infanteriegruppen und 11 Geschütze. Auf der Chaussee ist eine Feldwache vorgeschoben, um einen überraschenden Angriff auf die Hauptstellung zu vermeiden. Hinter der Stellung liegt 12./78 als Reserve, etwa noch fünf Gruppen stark. — Angestrengt lauscht alles in die Dunkelheit hinaus. Der Name Champaubert kann nichts Gutes für deutsche Truppen bedeuten; an der Wegegabel im Ort steht ein Denkmal, das der Nachwelt verkündet, daß in den Befreiungskriegen Blücher hier ein Gefecht gegen Napoleons kampferprobte Scharen verlor. — Wenn der Gegner auch heute entschlossen beiderseits der Straße vorgeht, kommt kein Mann der Nachhut zurück, denn die Frontbreite beträgt nur etwa 200 m. In kürzester Zeit ist dann das Bataillon umgangen und die Falle bei Champaubert klappt zu. Dann gilt es kämpfen bis auf den letzten Mann. Thermopylenstimmung! Häufig ertönen Schritte auf der harten Landstraße. Ist es die feindliche Spitze? Doch immer sind es noch Verwundete, sich gegenseitig stützend, durch Sanitätssoldaten und freiwillige Krankenträger geführt. — „Aber der Feind ist schon dicht hinter uns, er muß gleich hier sein", berichteten sie.

10.9. Endlich, früher als erwartet, kommt der Befehl zum Abbauen. Über Etoges geht es auf Epernay zurück. Doch bald ist wieder auf das Gros aufgeschlossen, im Walde südlich Epernay hat es starke Marschstockungen gegeben. Also halten! In der Ferne klappern die Hufe feindlicher Kavalleriepatrouillen auf der großen Straße. Endlos dehnen sich die Verzögerungen. Alarmnachrichten gehen von Mund zu Mund, wer-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

den durch einzelne zurückkommende Husaren ins Ungeheure vergrößert. „Der Wald von Epernay ist bereits von französischer Infanterie umgangen. Wir kommen hier nicht mehr heraus. In zehn Minuten spätestens ist der Feind hier." — Verfluchter Rückzug, der selbst kühle, germanische Hirne zu verwirren droht!

Doch es vergehen Stunden, kein Franzose zeigt sich. Ihm scheint der Glaube an sein Glück zu fehlen. Er hält es noch nicht für möglich, daß der gefürchtete Deutsche überhaupt zurückgehen kann. — Wieder vergehen Stunden, hungernd und übermüdet lauert das Bataillon, daß jetzt die Nachhut bildet, auf den Gegner. Der Hunger quält, selbst der Bataillonsführer sucht ein verschimmeltes Stück Brot aus dem Staub der Straße, besieht es von allen Seiten, ob nicht doch noch ein eßbarer Bissen daran ist. Leider nicht! Viele mögen es schon auf die gleiche Möglichkeit angesehen haben und dann enttäuscht wieder haben fallen lassen. — Endlich ist der Wald durchschritten. Es gibt wieder Rüben auf dem Felde, unreifes Obst und Trauben, viel Trauben sogar, die aber das Hungergefühl nicht zu verscheuchen vermögen. Bei Pierry, einer Vorstadt von Epernay werden Stellungen ausgehoben; auch das Bataillon muß sich daran beteiligen. Aber erst wird gegessen, denn die Feldküchen sind wieder da, dazu noch die Küchen des II. Batls., das sich selbst jedoch bei einer ganz anderen Rückzugskolonne der 2. Armee befindet. So gibt es für jede Kompanie des III./78 zwei Gänge, denn auch der Inhalt dieser beiden Küchen kann noch aufgegessen werden. Am Abend ist Ortsbiwak in Pierry.

Das Regiment (ohne III./78) war Nachhut der 13. Division vom 9.9. abends ab. Bei Orbais und Igny le Jard wurden Nachhutstellungen eingenommen. Am 10.9. zwischen 8 und 9.00 vorm. wurde die Marne überschritten und weiter nach Norden marschiert. J.R. 78 war jetzt im Gros, mußte aber am Abend schon wieder auf Vorposten.

Die Loslösung vom Gegner war durch das zaudernde Verhalten der Franzosen ohne Kampf geglückt. Erst am Abend des 10.9. kommt es beim J.R. 78 zum Kampf meit einer feindlichen Kavallerie-Division, in welchem das I. Batl. 4 Mann Verluste hat.

Die Verluste des Regiments in der Schlacht betrugen: Tot: 1 Offz., 22 Uffz. und Mannsch., verwundet: 3 Offz., 116 Uffz. und Mannsch., vermißt: 63 Uffz. und Mannschaften, von denen sich jedoch ein Teil wieder bei der Truppe einfand, da sie bei dem naturgemäß während der Rückzugsbewegung entstehenden Durcheinander der Verbände zu anderen Formationen gekommen waren.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

11.9. Der Rückmarsch der 2. Armee wird fortgesetzt. J.R. 78 (ohne III./78) bezieht an der Rückzugsstraße der 13. Division eine Aufnahmestellung, zeitweise kommt es zur Gefechtsberührung mit dem heute energischer nachdrängenden Feinde. In der Nacht wird in der Nähe von Fismes Ortsbiwak bezogen.

12.9. Weitermarsch über die Vesle nach Norden. Bei Merval wird ein längerer Halt in einer Aufnahmestellung gemacht. Am Nachmittag wird die Aisne bei Maizy (südlich Beaurieux) überschritten. Abends wird Ortsunterkunft in Guyencourt bezogen. Das bisher stets gute Wetter wird regnerisch.

13.9. J.R. 78 (ohne III. Batl.) mit einigen zugeteilten versprengten Kompanien von den Regimentern Res.J.R. 79, Res.J.R. 92 und Res.J.R. 107 marschiert nach Neufchâtel. Hier erreicht um 2.00 nachm. das Regiment der Befehl, wieder nach Süden zu marschieren; Aguilcourt und die Höhen westlich dieses Ortes sollten genommen werden (in Gegend von Berry au Bac). I. Batl. griff die Höhen an, das II. Batl. folgt zunächst rechts gestaffelt, wird dann aber gegen Aguilcourt eingesetzt. Schwer war der Angriff; der Gegner, durch den tagelangen Rückzug der deutschen Armee ermutigt, kämpfte zäher wie früher. Trotzdem wurde gegen Abend das Dorf Aguilcourt genommen, aber schwer waren die Verluste der schwachen Bataillone.

14.9. Der Kampf geht weiter. II. Batl. bleibt in vorderer Linie, das I. Batl. als Reserve am Bahndamm bei Aguilcourt. Beide Bataillone erhalten stärkstes Artilleriefeuer, daß manchen wackeren Kämpfer außer Gefecht setzt. Der letzte Offizier der M.G.K. wird verwundet.

15.9. Alle Teile des Regiments sind bei Aguilcourt den ganzen Tag im schwersten Kampf. Am Abend trifft der neue Regimentskommandeur, Oberstleutnant v. Rango beim Regiment ein.

16.9. J.R. 78 (ohne III.) ist Reserve bei Aguilcourt, den ganzen Tag liegt starkes Artilleriefeuer auf den Bataillonen. Die Fahne des II. Batls. wird durchlöchert, der Fahnenschaft zerschmettert. — Das Fahnentuch wird an einer Bambusstange befestigt.

17.9. Der Angriff wird in Richtung Sapigneul fortgesetzt, gewinnt aber bei heftigster feindlicher Gegenwirkung nur wenig Boden. Die Verluste mehren sich. — Am Abend werden die Bataillone abgelöst und marschieren zur 19. Infanterie-Division zurück. II. Batl. mit M.G.K. erreicht Witry les Reims (nördlich Reims), I. Batl. Orainville an der Suippes.

Die Verluste vom 13.9.—17.9. betrugen: Tot: 3 Offze. (darunter der Regts.-Adjutant, Oblt. Vogeley), 56 Uffze. und Mannsch., verwundet: 5

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

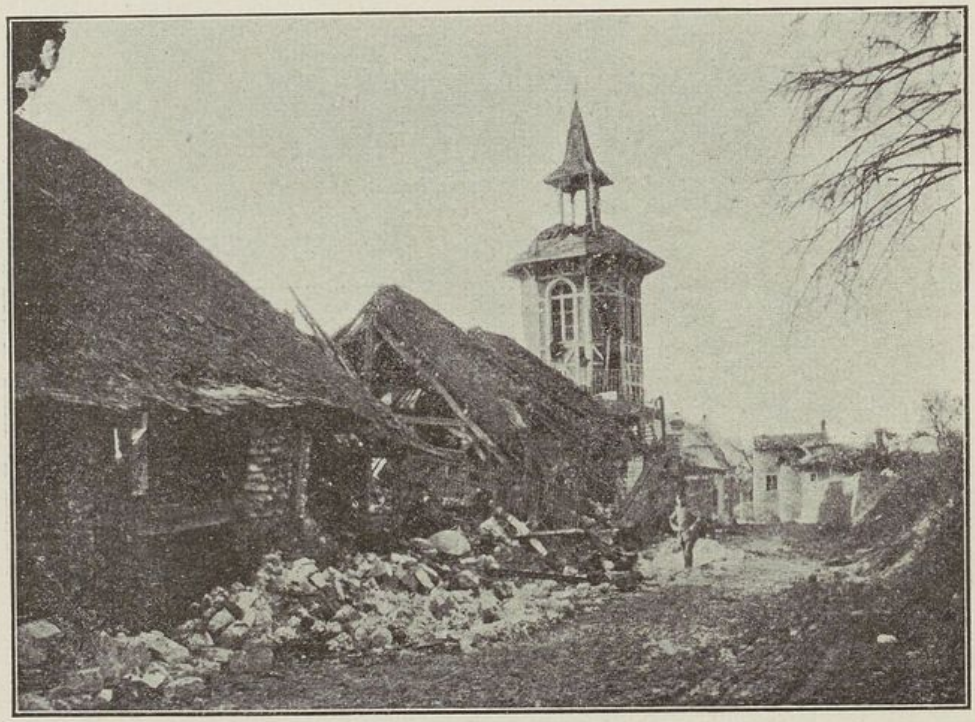
Offze,. 188 Uffze. und Mannsch., vermißt: 37 Uffze und Mannsch., zusammen: 8 Offze, 281 Uffze und Mannsch. Das heißt: 40 % der Offiziere und 33 % der am Gefecht beteiligten Unteroffiziere und Mannschaften. Ein glänzendes Zeugnis für die Tapferkeit und Pflichttreue der Truppe, die trotz des seelisch-niederdrückenden Einflusses des Rückzuges von der Marne sich voll für den Erfolg einsetzte.

Schützengraben bei Courcy, September 1914.

18.9. Auch I./78 erreicht Witry-les Reims; am Abend schon wird das Regiment zum Schutz der linken Flanke der 2. Garde-Ref.-Division im Bois de Soulains eingesetzt und gräbt sich dort ein. Während des Marsches trifft der erste lang ersehnte Ersatztransport (15 Offiziere und 664 Mann) ein und wird auf das I. und II. Batl. verteilt. II./78 erhält seine Gefechtsbagage wieder, die seit dem Beginn des Rückzuges von der Marne abgekommen war. Der Führer des II. Batls. stürzt schwer mit dem Pferde; die Führung des Bataillons übernimmt Oberlt. Wahrenburg.

19.9. I. und II./78 verstärken ihre Stellungen. Der zweite Ersatztransport unter Führung des Majors Dey erreicht das Regiment. Dieser Transport war vom Marsch aus bereits am Brimont bei Reims ins Gefecht getreten, hatte in sehr schweren, aber erfolgreichen Kämpfen diesen

wichtigen Berg gehalten und sogar im Angriff das Dorf Courcy und Schloß Brimont genommen. Die Mannschaften des Transportes waren ohne Schanzzeug an die Front gesandt worden und mußten sich im starken feindlichen Feuer mit Kochgeschirrdeckeln und bloßen Händen Deckungslöcher schaffen. Die Verluste des Transportes waren schon sehr beträchtlich, ehe er überhaupt zum Regiment kam.



Schloß Brimont bei Reims.

Major Dey übernimmt die Führung des I./78, Hauptm. Ostermeyer die des II./78.

Am Abend stößt auch das III. Batl. wieder zum Regiment; ihm war es seit der Trennung des Regiments erheblich besser gegangen. Am 11.9. war es über Epernay bis in die Gegend südlich Reims marschiert. Am 12.9. wird nord-ostwärts Reims eine Stellung ausgehoben, die bis zum 16.9. gegen alle feindlichen Angriffsversuche gehalten wird. Die Stellung wird häufig durch die gegnerische Artillerie beharkt; der feste Kalkboden der Champagne verhindert aber größere Verluste in den Gräben; die Verluste betragen: 2 Mann tot, 7 Mann verwundet. — Am 17.9. wird das Bataillon abgelöst. Die 12. Komp. wird dem Füsilier-Regt. 73 zur Verfügung gestellt, 10. Komp. wird Artillerie-Bedeckung, die 9. Komp. ver-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

bleibt als Reserve bei Witry. Am 19.9. wird das Bataillon in Witry zusammengezogen und marschiert am Abend zur Modelin-Fe., wo auf dem linken Flügel des J.R. 78 Schützengräben ausgehoben werden.

20.9. Das I. und II. Batl. gehen weiter vor und liegen dem Gegner auf 400—700 m gegenüber. Da das I. Batl. den Gegner nur für schwach hält, greift es gegen Mittag an; die Besetzung der feindlichen Stellung verstärkt sich jedoch sofort, heftigstes feindliches Artilleriefeuer setzt ein. Der Angriff wird daher auf Befehl des Regiments abgebrochen, um weitere Verluste zu vermeiden. Alle drei Bataillone erhalten zeitweise starkes Artilleriefeuer. Am Abend gehen I. und II. Batl. in den Südrand des Bois de Soulains zurück, da J.R. 78 gegen die beiden Nachbarrregimenter zu weit vorgeschoben ist. Verluste des Regiments: 6 Mann tot, 1 Offz., 58 Uffze. und Mannsch. verwundet, 16 Mann vermißt. Für Hauptm. Ostermeyer, dessen Verwundungen sich verschlimmert haben, übernimmt Hauptm. Kraut die Führung des II. Batls.

21.9. Keine besondere Gefechtstätigkeit. Am Abend wird J.R. 78 abgelöst und marschiert mit Stab, I., II. und M.G.K. nach Auménancourt le Grand, mit dem III. Batl. nach Auménancourt le Petit. Beide Orte liegen im Tal der Suippes nördlich Bourgogne.

22.9. Das Regiment wird nach Bourgogne verlegt.

23.9. Am Abend löst das Regiment die 91er in den Stellungen südlich des Forts de Brimont ab. Stab und I./78 verbleiben im Fort de Brimont; II., III. und M.G.K. besetzen die vorderen Stellungen am Aisne-Kanal, die Reserve-Kompanien liegen in der Batterie Loivre.

25.9. In dieser Stellung verbleiben alle Teile des Regiments bis zum 25.9. abends, dann erfolgt Ablösung durch das J.R. 91, dessen bisherigen Quartiere in Bourgogne übernommen werden. Hauptm. Hermens übernimmt die Führung des II. Batls. Das III. Batl. hat durch feindliches Artilleriefeuer vier Tote.

26.9. 3.00 vorm. wird alarmiert. Es soll auf breiter Front angegriffen werden. 10. und 12. Komp. werden Divisionsreserve bei der Landau-Fe. nördlich des Brimont. I./78 (ohne 1. Komp.) wird Brigadereserve. Das J.R. 78 soll zwischen J.R. 91 (rechts) und J.R. 92 (links) die große Straße Reims-Laon (Route nationale 44), an der die Franzosen ein Stellungssystem mit davorliegenden Drahthindernissen besetzt halten, angreifen. Der Angriff geht über Courcy vorwärts, die Stellung südlich Courcy wird genommen. Glacisartig fällt von hier das Gelände zur feindlichen Hauptstellung ab. Starkes feindliches Artillerie- und Infanteriefeuer reißt schmerzliche Lücken in die Reihen des Angreifers. II.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Batl., 9. und 1. Komp. gewinnen nur langsam Boden. Ein Zug vom Pionierbataillon 10 wird dem Regiment zum Sturm zugeteilt. Die 3. Komp. wird vom Brigade-Kommandeur dem Regiment noch zur Verfügung gestellt, die 4. Komp. tritt zum J.R. 91, zunächst als Reserve, wird jedoch später in vorderer Linie verwendet. — 6.00 abends endlich wird mit donnerndem Hurra die feindliche Stellung an der großen Straße Reims—Laon gestürmt, die der Franzose im „Marsch, marsch" vor dem Angreifer räumt. Hier richten sich die Kompanien in der Nacht zur Verteidigung ein.

27.9. Der Morgen bringt starkes feindliches Artilleriefeuer auf die neuen Stellungen; besonders unangenehm wird das flankierende Infanteriefeuer aus dem hinter dem rechten Flügel liegenden Waldstück, dem sogenannten „91er Wäldchen". Es zwingt Teile des II. Batls. Stellungen mit der Front nach rechts rückwärts anzulegen; ein Vortragen des Angriffs ist erst nach Wegnahme des 91er Wäldchens möglich. Deswegen nimmt am Nachmittag die deutsche schwere Artillerie dies Waldstück unter Feuer und kämmt es gründlich durch, so daß der bisher so zähe Verteidiger „nervös" wird; erst einzeln, dann in Trupps flüchten die Franzosen aus den im Waldrande befindlichen Schützengräben nach rückwärts, — ein willkommenes Ziel für die 78er, die nun ihrerseits die fliehenden Rothosen flankieren können. Ein Kapitän und 28 Mann werden unverwundet gefangen genommen. Die Route nationale 44 wird jetzt überall erreicht und wieder beginnt sofort nach Einbruch der Dunkelheit das Eingraben in den eroberten Stellungen. Der Bataillons-Führer des II. Batls., Hptm. Hermens, ist beim Sturm gefallen, sein Adjutant verwundet.

Die Gesamtverluste des Regiments betrugen: gefallen: 4 Offze., 38 Uffze. und Mannsch., verwundet: 8 Offze, 215 Uffze. und Mannsch.

Da Major Dey zum Führer des Res.J.R. 77 bestimmt ist, werden die Bataillone wie folgt besetzt: Hauptm. Bütow führt das I., Hauptm. Kraut das II. und Leutn. d. R. Dresmann-Penning das III. Batl.

28.9. Am 28.9. liegt zeitweise starkes Artilleriefeuer auf den Stellungen, das Infanteriefeuer schweigt fast ganz. In der Nacht kommt Befehl, daß J.R. 78 die beim Angriff am 26. und 27.9. erreichten Stellungen aufgeben und hart südlich Courcy eine neue Stellung ausheben sollte. Es hieß in einer Weisung der Armee, man müsse sich darauf einrichten, zwei bis drei Wochen in dieser neu ausgehobenen Stellung zu bleiben. Das gab zunächst sehr ungläubige Gesichter, das konnte sich ein deutscher Infanterist, der nur auf den Bewegungskrieg eingestellt war, überhaupt nicht vorstellen. Ziemlich widerwillig fing man an zu buddeln.

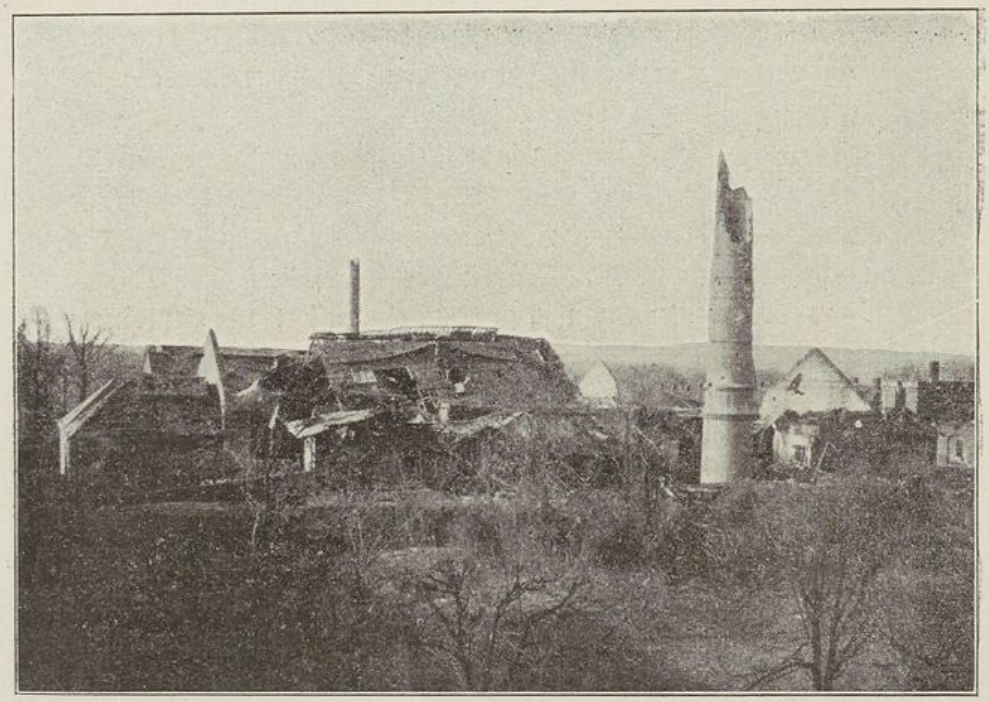
WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aber es war Tatsache! — Der Bewegungskrieg erstarrte im Gewirr der Schützengräben; anfangs hatten beide Gegner nach dem aufreibenden Bewegungskriege zur Auffüllung der Formationen und Beseitigung des Munitionsmangels bei der Artillerie eine Atempause nötig. Dann aber war es zu spät; Draht versperrte den Weg des Stürmers, fast wirkungslos waren Schrapnells und die vereinzelten leichten Granaten gegen den auf der Grabensohle kauernden Verteidiger, keine Möglichkeit bestand mehr, durch wohlgezieltes Infanteriefeuer den Verteidiger sturmreif zu machen. Erst Artilleriemassenfeuer, Minenwerfer, Handgranaten, und im letzten Stadium des Krieges der Tank gaben dem Angreifer wieder die Mittel, ein Grabensystem zu durchbrechen. — — —

Die nächsten Wochen finden das Regiment stets in derselben Stellung in und bei Courcy am Fuße des Brimont-Berges. Ein Bataillon war in vorderer Linie (mit den Reserven im Dorf), ein Bataillon lag im Eisenbahnabschnitt und in den Kellern der Glasfabrik von Courcy in Bereitschaft, das dritte Bataillon war Ruhebataillon in Auménancourt le Petit. Alle 48 Stunden, später alle vier Tage trat ein Wechsel ein. Der täglich unermüdlich in der Stellung tätige Regimentskommandeur sorgte für gründlichen Stellungsausbau; es entsteht ein verstärkter Schützengraben mit Unterschlupfen und Annäherungsgräben zum Hohlweg bei Courcy und zum Dorf selbst. Vor der ganzen Stellung zieht sich ein Drahthindernis entlang, erst schwach, nur wenige Drähte stark, dann aber bald zehn Meter breit. In der ersten Zeit wird jeden Abend eine der vielen Strohdiemen, die sich zwischen den beiden Stellungen befinden, angezündet. Sie erleuchten das ganze Vorfeld und verhindern ein Herankommen des Feindes an unsere Gräben. In Courcy, besonders in der Glasfabrik werden die Keller für die Reserven eingerichtet; Verbandplätze, Munitionsmagazine angelegt, die männliche Bevölkerung im wehrfähigen Alter wird zum Vergraben der vielen Pferdekadaver und zum Aufräumen der Straßen benutzt, dann allerdings werden sie auf Befehl der Division nach rückwärts abgeschoben, da die Ausübung der Spionage für ihre Landsleute zu verlockend sein mußte. Der Rest der Bevölkerung des Dorfes verbleibt jedoch in seinen Wohnungen; ihre Verpflegung wird organisiert. „Opa" Bergmann, ein mit dem letzten Dampfer von England nach Deutschland herübergekommener Offizierstellvertr., wird damit betraut. Alles Vieh, alle Vorräte werden in einer großen Ferme zusammengebracht. Jeden Morgen ist Appell, jeder Einwohner wird namentlich aufgerufen und empfängt seine Ration für den Tag. Jedes Kind erhält die ihm zustehende Milch; alles klappt mustergiltig. Die Ein-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

wohner werden freundlich behandelt und sind zufrieden, schimpfen, wenn französische Schrapnells in das Dorf prasseln, hocken gemeinsam mit der Truppe im Keller, bis die Luft wieder rein ist von den eisernen Grüßen ihrer Landsleute. Deutsche Ärzte verbinden mit eigener Lebensgefahr verwundete Kinder. Kein Fall von Plünderung durch Angehörige des Regiments kommt vor; ja, als ein Treffer den Bibliotheksraum des Schlosses stark beschädigt, so daß die darin enthaltenen wertvollen Bücher



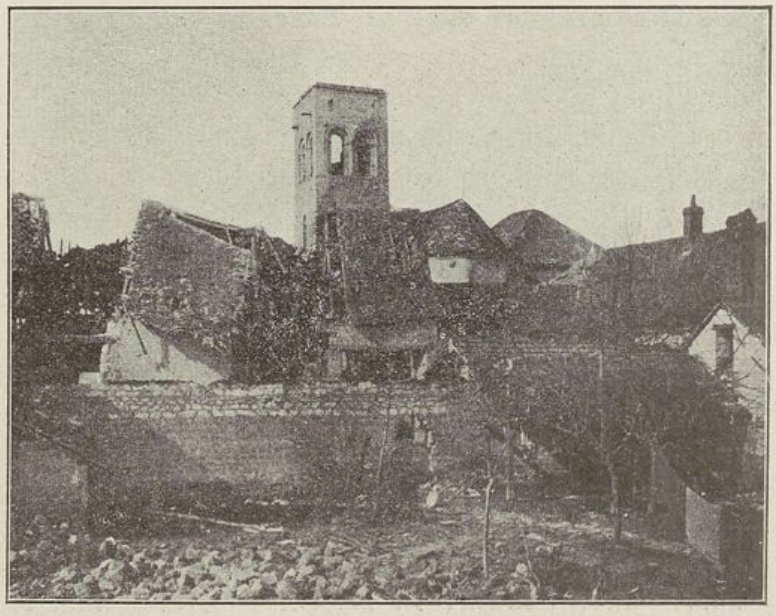
Glasfabrik in Courcy
Unterkunft des Regts.Stab und Res.Kompanien 1914

den Unbilden der Witterung ausgesetzt sind, flicken deutsche Musketiere das Dach, um die Bibliothek zu erhalten. — Das waren die „deutschen Barbaren".

Das Leben in der Stellung nimmt feste Formen an. Im Morgengrauen, sobald das Vorfeld genügend übersehen werden kann, löst sich die Spannung, die erhöhte Alarmbereitschaft (alle Mann an der Brustwehr) wird aufgehoben. Nur die wichtigsten Tagesposten bleiben stehen. Alles übrige kriecht in die Unterschlupfe, die in die vordere Grabenwand mit der Naïvität von Kindern gebaut sind. Die Decke, ein paar dünne Bretter oder eine Tür mit 30 cm Erde darüber, gilt als splitter- und regensicher;

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ersteres traf bei der Munition der Feldartillerie im allgemeinen zu, letzteres erwies sich dagegen stets als eitler Trugschluß. Spätestens am zweiten Regentage wurde ein derartiger „leuchtkugelsicherer" Unterstand, wie man später sagte, zum Brausebad. Nach dem Graben zu bildeten Zeltbahnen, später ebenfalls Bretter und Balken den Abschluß. Hier verschlief man die nächsten Stunden im Gefühl völliger Sicherheit, selbst wenn der „Franz" seine „amerikanischen Krachmandeln", die er damals zuerst verwandte, nur einige Meter davon in den Boden jagte, nur zu aufdringlicher Tropfenfall und zu aufdringliche Läuse erregten von Zeit



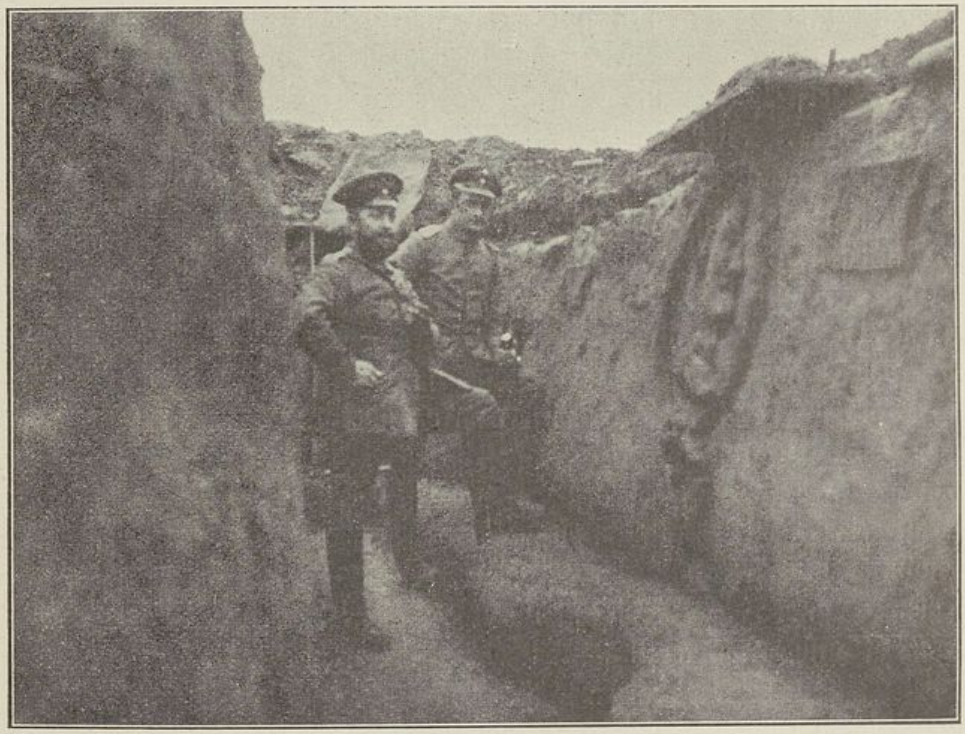
Kirche von Courcy

zu Zeit ein unwilliges Knurren des schlummernden Kriegers. Nicht lange aber dauerte die Ruhe, bald wurde es wieder lebendig im Graben; einige Verwegene wuschen sich sogar, Vorgesetzte überzeugen sich vom Fortschritte der Arbeiten bei uns und beim Feinde. Dann ist Grabenreinigen, keine schöne, aber eine sehr notwendige Arbeit, die täglich erfolgen muß, um das Leben im Graben überhaupt erträglich zu gestalten. Auch hierbei gibt es einige Übereifrige, so läßt ein braver Feldwebelleutnant einmal gelben Sand auf die Grabensohle streuen und fein säuberlich harken. Er selbst bewacht dann sein Werk und haucht jeden, der das geharkte Kunstwerk betritt, rauh aber sehr vernehmlich an. Anschließend ist Gewehrreinigen, dann kommt der angenehmere Teil: Essenholer ziehen unter Führung des Unteroffiziers vom Dienst mit klappernden Kochgeschirren in

das Dorf Courcy durch die vielfach gewundenen Annäherungsgräben. In Häusern und Scheunen bruzzelt unter großen Kesseln das Feuer; noch ist kein Mangel an Lebensmitteln, und stets gibt es abwechslungsreiches, nahrhaftes Essen. Die Essenholer futtern erst selbst und rücken dann mit gefüllten Behältern wieder in den Graben zu den zurückgebliebenen Kameraden. Hinterher wird eine Liebesgabenzigarre in die Physiognomie gesteckt, zart zieht dünner Rauch über die Brustwehr hinaus; bei gutem Wetter sonnt sich alles in den geeigneten Grabenstücken. Man schläft, plaudert, spielt Doppelkopf, schreibt Briefe; bei der ersten in der Nähe einschlagenden Granate fährt alles zu Baue in die „Leuchtkugelsicheren", nur die Tagesposten halten eisern an der Brustwehr aus. Langsam senkt sich die Dämmerung über das Kampfgelände; die Kathedrale von Reims wird von der Dunkelheit verschluckt, das „91er Wäldchen" wird ein schwarzer Strich. Da wird es lebendig, der Dienst fordert jeden Mann. — Erhöhte Alarmbereitschaft! — Alles steht an der Brustwehr; Horchposten verschwinden im Vorfeld, leise klirrt der Draht des Hindernisses. Draußen bis 400 m vorwärts der Stellung beziehen sie die Postenlöcher. Bleibt alles ruhig, so wird halbe Bereitschaft befohlen — die halbe Kompanie bleibt auf Posten, die andere Hälfte rückt zum Schanzen. Neue Grabenstücke, Latrinen, Unterschlupfe werden angelegt, dann erst kann der nicht zur Wache befohlene Teil der Kompanie zur kurzen Ruhe in die Unterschlupfe. Alle zwei Stunden ist Ablösung. — Täglich schleichen Patrouillen zur feindlichen Stellung, es gilt festzustellen, wo der Gegner arbeitet, seine Arbeitstrupps sind durch Feuer zu stören und, wenn irgend möglich, sind Gefangene zu machen. Peter Henning, Musketier der 12. Komp., legt hier durch besonders schneidige Einzeltaten den Grund für seinen späteren Ruf im Regiment als „unverwüstliches Frontschwein"; oft zieht er, der die Kugelhandgranate am weitesten wirft im ganzen Regiment, allein durch Rübenbreiten und Stoppelfelder und schleudert seine Granate gegen feindliche Arbeitstrupps. — Hier und da steigt eine Leuchtkugel mit zitterndem Licht zur Höhe, senkt sich zur Erde und verlöscht mit weißlichem Qualm. — Wieder Finsternis und tiefe Stille! Ab und zu ein unterdrücktes „Halt! Wer da?" — Horchposten kehren zurück. — Plötzlich kläfft Gewehrfeuer beim Feinde, — erst ein Schuß, dann in rascher Folge Schuß auf Schuß; ein Maschinengewehr bellt dazwischen, dann wieder Totenstille. Eine unserer Patrouillen ist vom Gegner bemerkt worden. — —

Der im Osten dämmernde Morgen findet wieder alles in erhöhter Bereitschaft. — So geht es Tag um Tag; nur die Kompanien in den

einzelnen Abschnitten wechseln alle vier Tage. Die Reservekompanien arbeiten an der Verbesserung der rückwärtigen Stellungen, werden aber häufig auch nachts zur Arbeit in vorderer Stellung herangezogen. Das Ruhebataillon benutzt die vier Ruhetage zum Instandsetzen von Ausrüstung, Bekleidung und zur Gefechtsausbildung. Die Kriegsfreiwilligen, prachtvolle, begeisterte Kerle, kaum zu bändigende Draufgänger, deren



Kaiserbild im Schützengraben bei Courcy

militärische Ausbildung jedoch naturgemäß zu wünschen übrig läßt, werden mit den alten, kampferprobten Stammmannschaften zusammengeschweißt.

An besonderen Ereignissen aus dieser Zeit sind zu erwähnen:

4.10. Ein Transport von 400 Kriegsfreiwilligen trifft beim Regiment ein. J.R. 78 erhält außer der bisherigen Stellung noch ein Grabenstück von 250 m Länge gegenüber dem 91er Wäldchen zugewiesen.

8.10. Die 11./78, die seit dem 22.8. vom Regiment getrennt war, trifft wieder bei der 19. Division ein. Sie war vom 22.8. ab zur Bewachung der Sambre-Brücken kommandiert; am 30.8. übergab der Führer Hptm. Hofmann die Bewachung an eine durchmarschierende Landwehr-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

kompanie, um selbst wieder mit seinen tatendurstigen Leuten zur Front zu kommen. Da niemand wußte, wo das Regt. 78 war, schloß sich die Kompanie der nächsten fechtenden Truppe an; dies waren die Belagerungstruppen von Maubeuge. Hier wurde die Kompanie vor dem Fort Le Rogne eingesetzt und wies bereits am 1.9. einen Ausfall des belagerten Feindes zurück. Dann kämpfte die Kompanie beim Fort Cerfontaine bei mehreren Ausfallversuchen des Gegners. Am 7.9. kapitulierte die Festung. Die Kompanie marschierte nun im Verbande des III./Ref.J.R. 16 gegen Süden und geriet auf dem Chemin des Dames bei Cerny östlich Vailly am 13.9. zuerst wieder ins Gefecht gegen die der 1. Armee nachdrängenden Engländer. Hier gab es noch keine zusammenhängende Front, es klafften noch unausgefüllte Lücken in der Kampflinie. Der Engländer setzte mit starken Kräften in geschlossenen Kolonnen gegen eine solche Lücke zum Angriff an, erlitt aber stärkste Verluste durch das in seine Flanke schlagende Feuer der 11. Kompanie und flutete zurück. Am 14.9. morgens versuchte es der Tommy noch einmal gegen die Front der Kompanie, wieder vergeblich. Nun bog der Feind nach Osten aus und gelangte hier durch Wald und Höhen gedeckt in Flanke und Rücken der auf dem linken Flügel des III./Ref.J.R. 16 eingesetzten 11. Komp. Die Kompanie schwenkte links ein, und es entspann sich ein hartnäckiges Gefecht. Mitten im Kampf kam der Bataillonsbefehl zum Zurückgehen. Die 11. Komp. übernahm nun selbständig die Nachhut und schlug sich auf nächste Nähe mit dem Gegner. Der Komp.-Führer und ein Zugführer waren bereits verwundet und drohten in feindliche Gefangenschaft zu fallen; ein Vorstoß des dritten Zuges, der die Gefahr bemerkte, schlug sie wieder heraus. Gegen Abend kam die Kompanie, die sich zäh und trotzig an den Boden gekrallt hatte und dadurch weit hinter den anderen Teilen der hier fechtenden deutschen Truppen zurückgekommen war, außer in heftigstes feindliches Artilleriefeuer auch noch in das Feuer der eigenen Artillerie. Die Lage wurde dadurch höchst unangenehm. Heini Stölting aus Bramsche, der trotz der mißlichen Lage noch Zeit fand, seelenruhig an irgend etwas Eßbaren zu knabbern, knurrte, auf bedenkliche Äußerungen hin, die in seiner Umgebung laut werden: „Wenn ick man wat to freten hebb, dann is mi't all egal". Man lachte, die Stimmung war gerettet. — In der Abenddämmerung gelang das Loslösen vom Gegner; gefallen waren in diesen Kämpfen 11 Unteroffiziere und Mannschaften, verwundet 2 Offizier und 38 Unteroffiziere und Mannschaften, vermißt 13 Mann. Die folgenden Tage vergingen unter weiteren Kämpfen, die noch manche Verluste brachten. Es handelte sich darum, die vordere Infanterielinie

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

auf die Höhe des Chemin des Dames vorzutreiben. Nachdem dies bereits verschiedene Kompanien anderer Truppenteile in angriffsweisen Vorgehen versucht hatten, aber stets mit großen Verlusten auf den rückwärtigen Hang des Höhenzuges hatten zurückgehen müssen, trieb die 11. Komp. in Tag und Nacht währenden Arbeiten Sappen auf die Höhe vor, deren Enden dann auf dem Höhenkamm zu einem Schützengraben verbunden wurden. Die Verluste blieben hierdurch erträglich. Am 4.10. erhielt die Kompanie den Befehl, zur 19. Division zurückzumarschieren, traf am 6.10. in Pont Givart ein und wurde nach einem wohlverdienten Ruhetag am 8.10. zum Regiment in Marsch gesetzt.

9.10. Am Abend kommt die Nachricht, daß Antwerpen gefallen ist. Großer Jubel überall! — In der Nacht ist eine starke Patrouille von 2 Offizieren, 70 Mann des I./78 zur Erkundung im Vorgelände, hierbei werden zwei Mann verwundet.

10.10. X. A.K. bildet mit VII. Res.A.K., X. Res.A.K., XII. A.K. und XV. A.K. die 7. Armee.

13.10. Das Dorf Courcy wird durch schwere Artillerie während der Dunkelheit beschossen. Der Luftdruck der krepierenden Granaten ist so stark, daß außer sämtlichen Fenstern auch Türen und Scheunentore zertrümmert werden.

15.10. 5 Offiziere, 404 Mann (meist Kriegsfreiwillige) treffen beim Regiment ein.

26.10. Bei einer Patrouille des I. Batls. werden vier Mann vermißt.

27.10. Der Bau von Winterhütten im Hohlweg und am Steilhang bei Courcy wird von Oberstlt. v. Rango befohlen.

2.11. Um dem Gegner Angriffsabsichten vorzutäuschen, wird eine Stellung 200—300 m vor der bisherigen Stellung während der Dunkelheit ausgehoben. In späterer Zeit wird sie wieder zugeschüttet, damit der Graben nicht vom Feinde als Sturmausgangsstellung benutzt werden kann.

Am Morgen des 2.11. geht eine Patrouille unter Führung der Offz.-Stellvertreter Meyer (9.) und Graf Bassewitz (12.) mit 24 Mann, alles Freiwillige, angriffsweise gegen das 91er Wäldchen vor, um dort eine französische Postierung zu überfallen und dadurch festzustellen, welcher feindliche Truppenteil sich vor der Front des Regiments befindet; der Angriff stößt am Waldrande auf einen stark besetzten Graben, vor dem sich ein Drahthindernis befindet, und wird sehr verlustreich, ohne einen Erfolg zu bringen. Ein Unteroffizier und acht Mann kehren nicht zurück, liegen tot oder schwerverwundet im feindlichen Hindernis. Ein Ver-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

wundeter wird schwerverwundet zurückgeschafft und stirbt am folgenden Tage. Hier zeigte sich zum erstenmal, daß gegen einen fest eingegrabenen und hinter einem Stacheldrahthindernis liegenden Gegner auch größte Tapferkeit nicht zum Ziele führen konnte, ehe nicht neue Angriffsmittel ersonnen und erprobt waren.

3.11. Ein Transport von vier Offizieren, 329 Unteroffizieren und Mannschaften trifft ein (hierbei eine größere Anzahl, die in den ersten Schlachten des Krieges verwundet worden waren). Am 3. und 4.11. wird das in Ruhe befindliche III. Batl. als Reserve hinter die 38. Infanterie-Brigade gezogen.

Schloß Rocquincourt bei Courcy. (Regts.Gef.Stand)

4.11. Am Abend setzt wiederum eine sehr schwere Beschießung des Dorfes Courcy ein. Eine der ersten Granaten reißt ein Haus zusammen, in dem Teile der 5. Komp. untergebracht sind. Unaufhörlich saust mit unheimlichem Fauchen Granate auf Granate heran und zerspringt mit nervenerschütterndem Getöse. Mauern stürzen, Dachziegel zerschellen am Boden, Balken und Hausgerät wirbelt durch die Luft. — In Courcy ist die Hölle los! — Alles deckt sich in Kellern und Gräben; in den Trümmern der eingestürzten Häuser arbeitet inmitten der in nächster Nähe einschlagenden Granaten der Sanitätsunteroffizier Rohde von der 5. Komp., wühlt die Verschütteten heraus, verbindet und beruhigt die Verwundeten, reicht den Wimmernden Wasser. Pflichttreue und Kameradschaft zeigt

sich hier in vorbildlicher Weise; als dritter des Regiments erhält Uffz. Rohde das E.K. I. (Vorher hatte es Hauptm. Kraut, der am 4. September mit seiner 12. Komp. die Marnebrücke stürmte, und Sergeant Stichtenoth von der M.G.K. für mehrfach bewiesene Umsicht in kritischen Gefechtslagen erhalten.)

8.11. 12.00 nachts bricht auf der ganzen Front ein lebhaftes Infanteriefeuer los, das in erster Linie von den Franzosen ausgeht, aber auch von deutscher Seite erwidert wird. Die beiderseitigen Artillerien setzen ein, Leuchtkugeln steigen, Reserven eilen im Laufschritt durch das im heftigen Schrapnellfeuer liegende Dorf Courcy nach vorn. — Ein Angriff des Gegners erfolgt nicht; scheinbar glaubte jeder der beiden Gegner, er würde vom anderen angegriffen.

12.11. Am Abend wurden die in Stellung befindlichen Bataillone des Regiments durch J.R. 91 abgelöst und werden in rückwärtigen Dörfern untergebracht.

Die Verluste des Regiments in der Stellung bei Courcy vom 29. September bis 12. November betrugen: Gefallen: 1 Offz., 21 Uffze. und Mannsch., verwundet: 1 Offz., 61 Uffze. und Mannsch. (davon die meisten auf Patrouillen und bei Beschießung des Dorfes)), vermißt: 3 Mann.

13.11. Das Regiment fährt in vier Transporten von Guignicourt (bei Neufchatel) nach Roubaix an der belgisch-französischen Grenze. Unterwegs übernimmt Hauptm. Hofmann die Führung des III. Batls.

14.11. In Tourcoing wird Ortsunterkunft bezogen. Der größte Teil des Regiments war recht gut untergebracht, befand sich zum ersten Mal seit Kriegsausbruch wieder in einer Stadt, wo man sich alles kaufen konnte, und lag wieder einmal in einem „richtiggehenden" Bett. J.R. 78 bildete mit J.R. 77, Res.J.R. 15 und einem zusammengesetzten Regiment der 19. Res.Div. die Div. Hofmann, die dem XV. A.K. zugeteilt wurde.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Schlacht bei Ypern.

(15.11.—28.11.14.)

In der Zeit, als sich von der Schweizer Grenze bis etwa in die Gegend von Noyon die deutschen Truppen im Stellungskampf täglich tiefer und fester in ihren Schützengräben verschanzten, war auf dem rechten Flügel des deutschen Westheeres zwischen Noyon und dem Meere noch Bewegungskrieg, der dann von Süden nach Norden allmählich fortschreitend, sich ebenfalls im Stellungskriege festlief. Ende Oktober war diese als „Wettrennen nach dem Meere" bekannte Phase des Weltkrieges beendet. Ein durchlaufender Schützengraben von der Schweiz bis zum Meere war von beiden Parteien hergestellt. Trotzdem versuchte die deutsche Oberste Heeresleitung unter Durchbrechung der starren Grabensysteme wieder in den Bewegungskrieg zurückzufallen, da ja nur eine solche Kampfführung eine schnelle Entscheidung bringen konnte. — Und Deutschland brauchte eine schnelle Entscheidung, wie der Ausgang des Krieges gezeigt hat. — So brandete seit den letzten Oktobertagen Welle auf Welle deutscher Sturmregimenter gegen die englischen Schützengräben vor Ypern. — Junge, begeisterte Kriegsfreiwillige, die singend und jauchzend in den Tod zogen, alte Kerntruppen des XV. A.K., die treu ihrer Pflicht lieber starben, als im Feuer des unerschütterten Gegners zurückgingen; — das Gardekorps, reich an alter Tradition und reich an frisch beim Vormarsch 1914 gesammelten Lorbeeren, verblutete wie die anderen trotz allen Opfermutes. Nun sollten Niedersachsen, dabei die Ostfriesen, zum letzten entscheidenden Sturm auf Ypern antreten. Eine aus Teilen des X. A.K. und des X. Res.A.K. bestehende Division war unter dem Befehl des Generalleutnants Hofmann zusammengestellt, vom X. A.K. bildeten die 78er mit dem J.R. 77, den „Heidjern", die Brigade v. Hake.

15.11. Am 15.11. 4.30 nachm. erfolgte der Abmarsch zur vorderen Stellung; vorher wollte der an dieser Frontstelle Kommandierende General die Sturmtruppen sprechen; endlos dauerte der Aufmarsch der vier Regimenter, die alle denselben Stadtausgang benutzen mußten, auf der nassen

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Wiese, die zur Versammlung bestimmt war; dazu regnete es in Strömen. Es wurde höchst ungemütlich, endlich erfolgte die Ansprache, von der bei Wind und Regen nicht viele etwas verstanden. Dann begann in der mittlerweile hereingebrochenen Dunkelheit der Vormarsch. Dieser Marsch war sicherlich der beschwerlichste, den das Regiment je gemacht hat; stockfinster die Nacht, Sturm und Regen scheinbar mit dem Feinde im Bunde, mit tiefem Schlamm bedeckt der Weg. Weiter vorn fiel der leise fluchende Musketier alle paar Schritte in einen bis zum Rande mit Schlamm gefüllten Granattrichter. Sprechen und Rauchen war streng verboten. Mehrfach riß die Verbindung in der Kolonne ab, dann kam es zu langen Halten, die die Stimmung nicht gerade verbesserten.

16.11. Endlich um 5.00 morgens kamen die beiden durchs Los bestimmten Sturmbataillone (I. und III.) in ihren zugewiesenen Stellungsabschnitten an. Hocherfreut verließen die dort befindlichen Truppen des XV. A.K. (J.R. 126, 132, 143 und 172) die Schlammfurchen, sprich „Schützengräben", in denen sie bisher gehaust und Wetter und Feind getrotzt hatten. — Jeder richtete sich so gut ein, wie es die Verhältnisse zuließen. Der anbrechende Tag zeigte den über den Grabenrand schauenden 78ern ein grausiges Bild. Zerfetzte Bäume, völlig in Trümmer geschossene Häuser, Leichen von Freund und Feind, noch wie kämpfend im Tode über- und durcheinanderliegend, bei den Gehöften stark in Verwesung übergegangene Schweine und Pferdekadaver. Über dem Ganzen schwebte ein widerlicher, Übelkeit erregender Geruch von Leichen, verkohlten Balken und dem Qualm der englischen Lydditgranaten. In dieser echten Großkampfumgebung verbrachte die Truppe den 16.11. und die Nacht vom 16. zum 17.11. Schon während dieser Zeit traten an einzelnen Stellen empfindliche Verluste ein, da die feindlichen Scharfschützen, die sehr geschickt im Gelände eingenistet waren, jede Bewegung in den kümmerlichen, flachen Gräben, und meist auch mit Erfolg, beschossen. Am schlimmsten war es an der „Totenecke" im Abschnitt der 10. Komp., die bereits vor dem Sturm an dieser besonders flachen Stelle des Grabens acht Tote und mehrere Verwundete hatte. Die abgelösten Truppen hatten das Regiment auf diese erfolgreiche Betätigung der englischen Scharfschützen aufmerksam gemacht und dringend geraten, genau wie sie die Spitzen der Helme abzubrechen, da diese den auf der Lauer liegenden Engländern zu sehr auffielen. Die mit der festen Absicht in die Stellung gerückten 78er, hier einen für das Schicksal der Westfront entscheidenden Sturm siegreich durchzuführen, sahen jedoch in einer solchen Maßnahme eine Schwäche, sie wollten sich auch in Kleinigkeiten nicht vom Gegner das Gesetz vorschreiben

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

lassen. „Lewer dod as Slav". — Starkes Artilleriefeuer lag den ganzen Tag über und zeitweise auch nachts auf den vorderen und rückwärtigen Stellungen. Drei Geschütze, in der Nacht vorgebracht, standen dicht hinter dem vordersten Graben; im Abschnitt des I. Batls. befand sich sogar ein schwerer Minenwerfer, der erste, den das J.R. 78 im Kriege sah. Nachts mußte das Essen 3 km weit herangeholt werden; bei dem ständigen Infanteriefeuer und den zahlreichen Feuerüberfällen eine schwere Aufgabe. —

17.11. Am Morgen setzt von deutscher Seite die Artillerievorbereitung ein, die sich gegen Mittag immer mehr steigert, sich in erster Linie jedoch gegen die feindliche vordere Stellung richtete. Dies Feuer rief beim Gegner eine sich stets steigernde Gegenwirkung hervor, Granaten und Schrapnells sprangen in ununterbrochener Folge zwischen den deutschen Sturmtruppen, die tief in den Schlamm geduckt, des erlösenden Angriffsbefehls harrten. Von 12.15 mittags ab wurde alles zum Sturm vorbereitet, Seitengewehre aufgepflanzt, Reservekompanien aus den Deckungen nach vorn gezogen und die vorderen Gräben aufgefüllt. Dies blieb dem aufmerksamen Gegner nicht verborgen; er merkte, daß es nun Ernst werden sollte. Deutlich sah man kurz vor 1.00 nachm., wie er aus den rückwärtigen Gräben, den sogenannten Artilleriedeckungsgräben, in denen er das Vorbereitungsfeuer der deutschen Artillerie auf die vorderen Gräben überdauert hatte, sich durch die Verbindungsgräben nach vorn schob. Seine Artillerie setzte mit höchster Wucht ein, — der Totentanz von Ypern begann. Beim I. Batl. waren die 1. und 3., beim III. Batl. 10., 11. und ein Teil der 9. Kompanie in vorderer Linie. Bei jedem Bataillon befand sich ein Zug der M.G.K. Punkt 1.00 nachm. stürmten mit brausendem Hurra die Niedersachsen in dichten Scharen gegen die feindlichen Stellungen; rechts die Söhne der Lüneburger Heide, das J.R. 77, in der Mitte die Ostfriesen und Hannoveraner des J.R. 78, und links die Männer vom Res.J.R. 15. Die auf Befehl des XV. A.K. vorgezogenen Regimentsmusiken setzten ein; ungehört verhallte der Yorksche Marsch im Gefechtslärm. Ein Feuerorkan brach los, ein einziges scharfes Singen und Pfeifen von Hunderttausenden von Gewehrgeschossen erfüllte die Luft, in ungezählten Schlägen trommelten Granaten den aufgewühlten Boden und heulten die Schrapnells über den Stürmern und Reserven. Schlachtenmusik! die tapferen Regimentsmusiker konnten sie mit ihren Instrumenten nicht übertönen. Schwer war das Vorarbeiten im knietiefen, verschlammten Trichtergelände, rechts und links stürzen die deutschen Kämpfer tot und verwundet zu Boden. Weiter, nur weiter! — Gegenüber in den Gräben standen Kopf an Kopf die Engländer, teilweise die Shagpfeife zwischen den Zähnen und schossen— —schossen wie rasend

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

auf die wehrlos herankeuchenden Ziele; ihren Kompanien und Zügen voraus stürmen die Kompanie- und Zugführer und reißen durch ihr Beispiel alles vorwärts. Vergebens! Bei der 3. Kompanie sterben Kompanieführer und alle drei Zugführer den Heldentod, ebenso bei der 10. Komp. Bei den anderen Sturmkompanien und selbst bei den Reservekompanien ist es nicht viel besser. Bei der 9. und 11. Komp. werden sämtliche drei Zugführer durch den Tod oder Verwundung außer Gefecht gesetzt, bei der 12. Komp. muß der letzte übriggebliebene Zugführer, ein Offizierstellvertreter, die Führung übernehmen. Beide Führer der Sturmbataillone fallen aus, der Adjutant des III. Bataillons wird verwundet. Gleich schwer sind die Verluste der ihren Führern treu in den Tod folgenden Mannschaften. Es ist nicht zu schaffen! An einzelnen Stellen kommt es zum Handgemenge in den feindlichen Gräben; der Offizierstellvertreter de Beer, ein prächtiger Ostfriese und unverwüstlicher Krieger, der später als Flieger den Soldatentod fand, feuert, auf der Brustwehr des feindlichen Grabens stehend, mit der Pistole auf den dicht gedrängten Gegner, — einige stürzen; er selbst wird durch mehrere Schüsse verwundet und bricht in einem Granattrichter zusammen. Die schwachen Teile, die in den feindlichen Graben gelangt sind, werden durch den an Zahl überlegenen Feind im Nahkampf erledigt. — Der Sturm ist mißlungen! — mißlungen, weil Erfahrungen über den Durchbruch eines Stellungssystems noch nicht bestanden; in den Deckungsgräben auf dem rückwärtigen Hange der anzugreifenden Höhe hatte der Engländer unser Artilleriefeuer ohne erhebliche eigene Verluste überstanden; es fehlten die für den Grabenkampf erforderlichen Handgranaten und außerdem fiel das so notwendige Moment der Überraschung aus, da der Gegner die Bereitstellung zum Sturm einsehen konnte und so alle Abwehrmittel rechtzeitig in voller Stärke anwenden konnte. Die beiden Sturmbataillone verloren etwa die Hälfte ihres Bestandes, bei den Sturmkompanien waren die Verluste erheblich über 50 %. Die Offizierverluste betrugen bei I./78 60 %, beim III. Batl. über 72 %. Auch das in Reserve befindliche II. Batl. wurde mit der 5. Komp. beim III., mit der 6. Komp. beim I. Batl. eingesetzt und erlitt beträchtliche Ausfälle.

Trotzdem wurde von vorn aus von den wenig übriggebliebenen Führern ein zweiter Sturm vorbereitet. Eine preußische Truppe muß den Befehl, eine feindliche Stellung zu nehmen, ausführen, solange noch ein gesunder Musketier vorhanden ist! Doch ehe das wieder auf den vorderen englischen Gräben tanzende deutsche Artilleriefeuer beseitigt ist, kommt von der höheren Führung der Befehl, daß nicht weiter angegriffen, sondern die Sturmausgangsstellung gehalten werden soll. Die Nacht bricht herein. —

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die noch im Trichtergelände zwischen den Stellungen liegenden Reste der Sturmtruppen kommen zurück, viele verwundet. Der „Tommy" schießt auf jedes Geräusch hin, herzzerreißend klingt das Wimmern der Verwundeten herüber. Patrouillen kriechen aus dem Graben durch den Schlamm und holen herein, was sie irgend an verwundeten Kameraden finden können. Gefreiter Repty der 2. Komp. ist besonders unermüdlich tätig und rettet, was noch zu retten ist. Im Laufe der Nacht setzt Frost ein, überzieht die Schlammtrichter und die Grabensohle mit Eis; wer von Schwerverwundeten in dieser Nacht nicht hereingeholt wird, muß erfrieren. Die Regimentsmusiker schleppen mit den Sanitätsmannschaftn zusammen Verwundeten nach Verwundeten aus den Gräben zu den Truppenverbandplätzen und von dort später weiter nach rückwärts durch Trichter, heruntergeschlagenes Astgewirr und auf grundlosen Straßen.

Die Verluste des Regiments am 17.11. betrugen: 27 Offze., 606 Uffze. und Mannsch., davon 15 Offze, 157 Mann gefallen; außerdem werden 98 Mann vermißt, von denen jetzt mit Sicherheit der weitaus größte Teil ebenfalls als gefallen festgestellt ist.

18.—20.11. Die Führung des I. Batls. übernimmt Lt. d. Res. Umland, die Führung des III. Batls. Lt. d. Res. Wörmann. Bis zum 20.11. wird die Stellung im starken feindlichen Artl.-Feuer gehalten. Unsagbar schwer sind die Leiden der Truppe durch Kälte und Nässe. — Ein Stück stillen Heldentums, von dem nicht gesprochen wird. — Jeden Morgen müssen eine Reihe von 78ern mit erfrorenen Händen und Füßen zurückgeschafft werden, ein Teil von ihnen Krüppel für das ganze Leben.

21.11. Am 21.11. abds. erfolgt die Ablösung des Regiments durch J.R. 172 und J.R. 173; die Unterbringung des Regiments erfolgt in Zandvoorde, einem völlig zusammengeschossenen Ort, in dessen Trümmern der Aufenthalt ebenfalls recht ungemütlich und kalt war.

Bereits am 21.11. abends bekam das Regiment wieder einen Abschnitt zugewiesen. Es kam in vordere Linie das II. Batl. im Walde nördlich von Zwarteleen in die Stellung, aus der das J.R. 77 am 17.11. gestürmt hatte. Die Gräben waren in gleicher Verfassung wie in der vorigen Stellung; auf der Grabensohle stand tiefes Wasser, das überdies aus einer lustig plätschernden Quelle, die beim Schanzen angeschlagen war, überreichlichen Zuzug erhielt. Trotz angestrengter Abdämmungsversuche gelang es in den ersten Tagen nicht, dieser Wassermassen Herr zu werden. Der Wald war durch das tägliche Feuer und die Kämpfe zu gespenstischen Gebilden zerfetzt, die nachts im Scheine der bunten Leuchtkugeln und platzenden Schrapnells ganz eigenartig unwahrscheinlich wirkten. Sah man

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

dann beim Krachen und Klirren der feindlichen Geschosse noch die letzten überlebenden Hühner von Zwarteleen im Morgengrauen auf den Bäumen hocken und wie eine in den Verbindungsgraben gestürzte Ziege bald hier, bald dort bei vergeblichen Befreiungsversuchen ihren gehörnten Teufelskopf über den Grabenrand streckte, so war der „Märchenwald von Ypern", wie die Stellung von den 78ern bezeichnet wurde, fertig.

Das Dorf Courcy nach der Beschießung

Das I. Batl. lag dahinter in zweiter Linie in kümmerlichen, kaum splittersicheren Unterschlupfen, durch deren Decke das Wasser tropfte. Das III. Batl. lag in leidlich erträglicher Unterkunft in der Ortschaft Tenbrielen.

24.11. Am 24.11. rückte das I. Batl. in die vorderen Gräben, das III. Batl. in die feuchten Löcher der zweiten Linie, während das II. Batl. in Ortsunterkunft nach Tenbrielen kam.

Das I. Batl. führte jetzt Hptm. Ostermeyer, das III. Batl. Ltn. Ebeling.

27.11. Am 27.11. abends endlich erfolgte die Ablösung des Regiments; die Division des Generalleutnants Hofmann sollte wieder zu ihren alten Verbänden bei Reims zurücktransportiert werden. Die Durchbruchsversuche auf Ypern und Calais wurden von der deutschen O.H.L. eingestellt.

Die Verluste des J.R. 78 in der Zeit vom 21. bis 27.11 betrugen: 3 Mann tot, 6 Mann verwundet.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Der Stellungskrieg bei Courcy 1914/15.

28.11.—3.12. J.R. 78 wurde am 28.11. in vier Transporten zum X. A.K. zurücktransportiert und wurde am 29.11. gleich auf den Ausladestationen von weittragender französischer Artillerie mit einigen von „die dicken Schwarzen" willkommen geheißen.

Bis zum 3.12. wurde das Regiment in St. Etienne, Pont Givart und Auménancaurt le Grand und le Petit untergebracht, und am 3.12. wurde die alte Stellung bei und in Courcy wieder bezogen. Die Einwohner waren inzwischen nach rückwärts abgeschoben, das Dorf hatte durch neue Beschießungen stark gelitten. Wenn Mondschein über den Trümmern der Gehöfte geisterte, erweckte es den Anschein, als wäre man versehentlich auf eine Theaterbühne zwischen die Kulissen eines Räuberstücks geraten.

Die Ablösung der Bataillone wurde so geregelt, daß jedes Bataillon sechs Tage in Ruhe kam (mit Stab und zwei Kompanien in Auménancourt-le Petit und zwei Kompanien in St. Etienne; beide Orte liegen im Tal des kleinen Flüßchens Suippes und wurden während des Winters 1914/15 niemals von feindlicher Artillerie beschossen). Zwölf Tage blieb jedes Bataillon bei Courcy in erster und zweiter Linie. Der Regimentsstab war ständig im Schloßgarten des Dorfes, die M.G.K. mit den zurückgezogenen Zügen im Hohlweg westl. Courcy untergebracht.

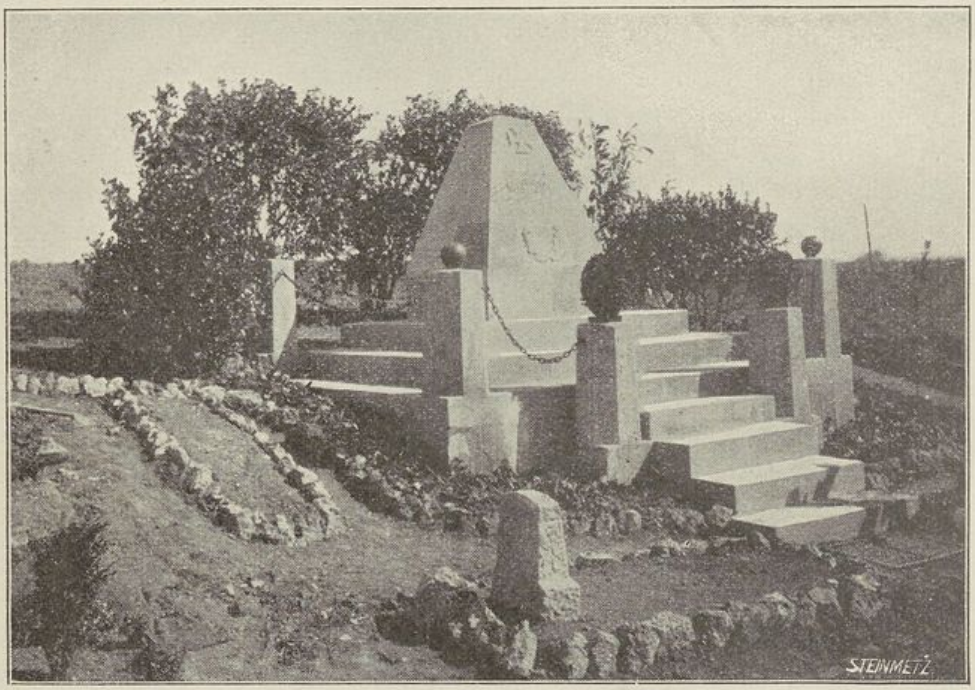
Mit dem Ausbau der Stellung wurde sofort aufs neue begonnen, vor allem wurden hinter der ganzen Stellung Artilleriedeckungsgräben angelegt, deren Wert das Regiment bei Ypern auf englischer Seite kennen gelernt hatte. Ferner werden Winterhütten für die Reserven gebaut und der hinter der Stellung liegende Berg, der „Brimont" als rückwärtige Verteidigungsstellung eingerichtet. Bis zum April verblieb das Regiment in dieser Stellung beim Dorfe Courcy ohne in größere Kämpfe verwickelt zu werden. Täglich aber wurde von unseren Patrouillen ein lebhafter Kleinkrieg zwischen den beiderseitigen Hindernissen geführt und täglich beschoß der Feind einige Teile der Stellung mit Artillerie.

An besonderen Vorkommnissen sind aus dieser Zeit zu erwähnen:

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

11.12. Ein Ersatztransport von 9 Offizieren 906 Mann trifft beim Regiment ein. Die Führung des III. Batls. übernimmt an Stelle des Leutn. Ebeling der aus der Heimat eingetroffene Major Hennings.

24.12. Das erste Kriegsweihnachten wird gefeiert; jeder Unterstand hat sein kleines Bäumchen oder doch einen Tannenzweig mit einigen Lichtern; Liebesgaben sind in reichlichem Maße eingetroffen. Feierlich still ist es, kein Schuß fällt auf der ganzen Front; bei leichtem Frost leuchtet



Denkmal auf dem Ehrenfriedhof der 78er bei Courcy

prächtiger Mondschein. Aufmerksam spähen die Posten über den silbernen Schleier des Drahthindernisses zum Feinde hinüber, denn erhöhte Aufmerksamkeit ist befohlen. Aus den Unterschlupfen tönt leises Summen der lieben, alten vertrauten Weihnachtslieder. Die Gedanken schweifen zur Heimat, zu den Lieben daheim, für die hier die Wacht in Feindesland gehalten wird. Zwei Kompanien des Ruhebataillons sind in das Fort Brimont vorgezogen, um bei feindlichem Angriff rasch eingreifen zu können. — Doch alles bleibt ruhig.

25.12. Der Morgen des ersten Festtages ist ein schöner klarer Wintertag. Beim linken Nachbarregiment klettert ein Mann des Ref.J.R. 15 mit einem geschmückten Tannenbäumchen aus dem Graben heraus und winkt

den Franzosen, die neugierig, dicht gedrängt über die Brustwehr ihrer Stellung lugen. Endlich kommt ein beherzter „Poilu" heran, nimmt den Tannenbaum in Empfang und gibt als Dank einen Schluck aus der Feldflasche. Ein Händeschütteln, dann trennen sie sich. Nun aber kommen, sicher geworden, Dutzende von Franzosen ebenfalls aus den Gräben heraus und gehen ohne Waffen in Richtung auf die deutschen Gräben, aus denen jetzt auch eine ganze Zahl Deutscher die Stellung verläßt. Man begrüßt sich als ritterliche Gegner durch Handschlag, tauscht kleine Geschenke wie Schokolade, Zigaretten und Uniformknöpfe aus. Ein deutsches Schrapnell mit hohem und daher ungefährlichen Sprengpunkt platzt über der Versammlung, mahnt die Deutschen zur Rückkehr und erinnert daran, daß Krieg in der Welt ist. Prompt antwortet der Franzose mit vier Schrapnells, die ebenso wirkungslos hoch in der Luft springen. Das kurze Idyll ist zu Ende. In der folgenden Nacht knallen bereits wieder französische Gewehre gegen heranschleichende deutsche Patrouillen.

31.12. Hatte der Franzose sich am Heiligen Abend als „Kavalier" gezeigt, indem er die Deutschen auf diesem Frontteil unbehelligt ließ, so wurde in der Sylvesternacht von den Deutschen Ruhe gehalten. Die deutsche Jahreswende kam, nach vorn geholte Hoboisten der Regimentsmusik bliesen vom vordersten Graben aus den Toten des vergangenen Jahres einen letzten Gruß: „Wie sie so sanft ruhen". Totenstille bei Freund und Feind. Feiertagsstimmung! — — Das Kriegsjahr 1914 war zu Ende. — — — Eine Stunde später begrüßten die Franzosen das neue Jahr mit Geschrei und Abschießen von bunten Leuchtkugeln. Wie sie am 25.12. erzählt hatten, sollte jeder für die Sylvesterfeier eine halbe Flasche Sekt bekommen.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

1915

1.1.1915. Zur Aufstellung neuer Regimenter müssen 192 kriegserprobte Offiziere und Mannschaften nach Deutschland abgegeben werden, für die am 2. Januar 2 Offiziere, 209 Uffze. und Mannsch. als Ersatz aus der Heimat beim Regiment eintreffen.

18.1. Eine der Patrouillen der 3. Kompanie zerstört einen feindlichen Postenstand, den der französische Doppelposten bei Annäherung der Deutschen beschleunigt verließ. Gegen das Ende des Monats Januar benutzt der Offizierstellvertreter Krüger der 6. Komp. die kalten Nächte, um in unermüdlicher Arbeit mit einigen beherzten Leuten seiner Kompanie siebzehn Leichen deutscher Soldaten, die noch seit den Septemberkämpfen des Jahres 1914 im Vorfelde der Stellung, z. T. ganz dicht vor der französischen Stellung lagen, zurückzuschaffen. Sie wurden auf dem Ehrenfriedhof von Courcy, auf dem ein Künstler des Regiments ein einfaches, würdiges Denkmal geschaffen hatte, bestattet und ihre Gräber mit Holzkreuzen und Denksteinen versehen.

16.2. Am Vormittag beginnt ein sehr heftiges Feuer der französischen Artillerie auf die Stellung des J.R. 74, das auf dem rechten Flügel der 19. Division eingesetzt war. Der starke französische Angriff wird im Gegenstoß abgewiesen. Gleichzeitig beginnt stärkstes Artilleriefeuer auch auf die Stellung des J.R. 78; die angelegten Artilleriedeckungsgräben bewähren sich sehr gut. Ein feindlicher Angriff gegen die Front des Regiments erfolgt jedoch nicht. Das in vorderer Linie befindliche II. Batl. hat zwei Tote und sieben Verwundete, das ebenfalls in vorderer Linie befindliche I. Batl. hat keine Verluste.

Das gerade in Ruhe befindliche III. Batl. wird alarmiert und stand bei Pont Givart südl. Neufchatel als Reserve der 19. Div. zum Eingreifen bereit.

27.2. Starke Truppentransporte beim Feinde lassen auf einen französischen Angriff schließen; seit dem 16. Februar tobte weiter ostwärts die Winterschlacht in der Champagne.

Zwei Kompanien des Ruhebataillons werden zum Fort Brimont vorgezogen. Da jedoch im Abschnitt der 19. Division alles ruhig bleibt, werden diese Kompanien am folgenden Tage wieder in die Ruhequartiere zurückgeschickt.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

9.3. Ein Ersatztransport von 3 Offizieren, 239 Uffz. und Mannsch. trifft für das Regiment ein, von dem jedoch am folgenden Tage ein Offz. und 120 Mann an das Füs.Regt. 73 abgegeben werden müssen, daß von der 19. Div. losgelöst worden und in den schweren Kämpfen in der Champagne schwere Verluste erlitten hat.

15.3. S. M. der Kaiser weilt beim X. A.K.; das Ruhebataillon des Regts. (I./78) nimmt an der Parade teil. Der Kaiser verteilt an verschiedene Angehörige des Regiments Eiserne Kreuze und läßt durch Oberstlt. v. Rango dem Regiment seine Anerkennung für das bisher im Kriege Geleistete aussprechen.

23.3. Hauptm. Hofmann übernimmt die Führung des II. Batls., da Hauptm. Kraut zum Rekrutendepot der 19. Div. kommandiert ist.

24.3. Es tritt eine Verschiebung der Abschnitte ein. Der rechte Teil der Stellung des Regiments wird an I.R. 91 abgegeben und dafür die Höhe südostwärts Courcy vom I.R. 92 übernommen.

6.4. Seit dem 6.4. nimmt die Beschießung der Stellung durch die Franzosen erheblich an Stärke zu.

14.4. Das X. A.K. wird zur Verfügung der Obersten Heeresleitung aus seinem Frontabschnitt herausgezogen. I.R. 78 wird in den Nächten vom 14./15.4. und 15./16.4. durch das sächsische I.R. 178 abgelöst.

Das Regiment erreicht mit Fußmarsch am 18.4. mit Stab, II. und III. Batl. Notre Dame de Liesse bei Laon, mit I. Batl. Gizy, 2 km westl. von Notre Dame de Liesse. Hier verbleibt das Regiment bis zum 25.4. und benutzt die Zeit, um sich für den Bewegungskrieg vorzubereiten.

21.4. 150 Rekruten vom Rekrutendepot der 19. Div. werden in das Regiment eingestellt.

23.4. 102 Ergänzungsmannschaften aus der Heimat treffen ein.

25.4. III. Bataillon,

26.4. Regts.-Stab und M.G.K., II. Batl., I. Batl. werden zum Eisenbahntransport verladen und fahren mit unbekanntem Ziel ab.

28.4 Geburtstag in Izy

Der Sommerfeldzug in Galizien und Rußland.

Die Lage auf der Ostfront im Frühjahr 1915.

Im Norden der langen Ostfront war durch die Hindenburgsiege bei Tannenberg, an den masurischen Seen und durch die Winterschlacht in Masuren die Lage günstig, Ostpreußen vom Feinde befreit. Ungünstiger lagen die Verhältnisse jedoch im Süden, wo der Druck überlegener russischer Kräfte mit dauernder, unerträglicher Wucht sich gegen die Karpathenfront stemmte; schon war das österreichische Heer über die Gebirgspässe zurückgedrängt, jeder Tag konnte das Zusammenbrechen des Widerstandes bringen und die Russenflut ungehemmt in die ungarische Ebene führen. Österreichs Schicksal wäre damit entschieden gewesen.

Die Oberste Heeresleitung entschloß sich daher, durch eine eigene Offensive mit deutschen Truppen der bedrängten Karpathenfront Entlastung zu schaffen. Die neugebildete 11. Armee sollte im Raume Gorlice—Tarnow zum Angriff antreten. Das X. A.K., und mit diesem das J.R. 78 wurde zu dieser Armee in die Gegend ostwärts Krakau transportiert.

29.4. Nach herrlicher Fahrt durch Deutschland bei schönstem Wetter kamen die Transporte des J.R. 78 am 29.4. am Endziel ihrer Reise an. Der Weg hatte über Namur—Lüttich—Aachen—Düsseldorf—Hannover—Berlin—Frankfurt a. d. O.—Beuthen in die Gegend ostwärts Krakau in Westgalizien geführt. Überall an der Bahnstrecke jubelte die Bevölkerung den Truppen zu. Viele 78er sahen seit den ersten Augusttagen des verflossenen Jahres zum erstenmal wieder deutsche Mädchen. Die Verpflegung auf der langen Reise war gut geregelt und ausreichend, die Stimmung in der Truppe war vorzüglich.

30.4. Im Laufe des 30. April schob sich das Regiment in langem, anstrengendem Marsche auf den Gebirgsstraßen der Westbeskiden im Aufmarschgebiet der 11. Armee an die zugewiesene Stelle.

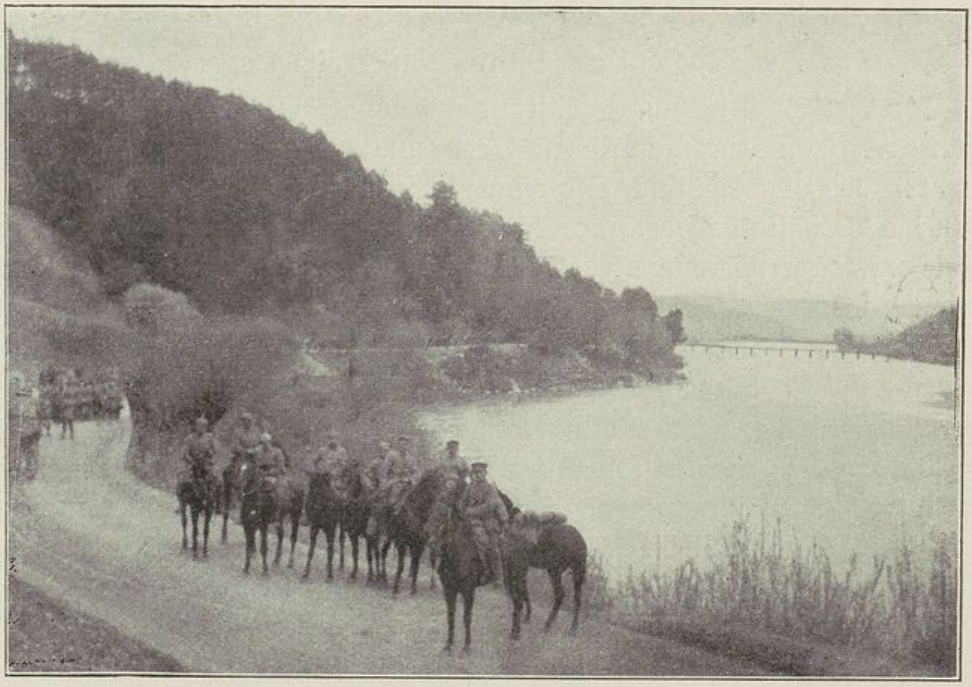
1.5. Der 1.5. war Ruhetag; die schweren Fahrzeuge wurden gegen leichte, landesübliche Fahrzeuge, die sogenannten „Panjewagen" eingetauscht.

2.5. Der Angriff der 11. Armee beginnt und führt bereits am ersten Tage zum vollen Erfolg. Die 19. Div., die an diesem Tage noch in Re-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

serve war, folgt in den nächsten Tagen der gegen den San weichenden russischen Armee.

3.—6.5. Über Turza (3.5.)—Czermna (5.5.) erreicht das Regiment am 6.5. abends Wroblawa an der Wisloka; die 19. Div. war inzwischen in die Lücke zwischen der 11. Armee und der österreichischen 4. Armee eingeschoben.



Übergang des J.R. 78 über den Dunajec bei Tropie (2.5.15.)

7.5. Das Regiment als Vorhut der 19. Div. erhält 4.15 vorm. den Befehl, den rechten Flügel der österreichischen 4. Armee durch Vorgehen über Kolaczyce hinaus zu entlasten. Nordostwärts dieses Ortes stößt das Regiment auf starke russische Stellungen. I. und II. Batl. sind in vorderer Linie und erhalten Auftrag, die feindlichen Stellungen zu erkunden. Hierbei stellt sich heraus, daß auch in der rechten Flanke sich feindliche Gräben befinden, gegen die nun das III. Batl. ebenfalls angesetzt wird. Die Schützenlinien arbeiten sich bis auf 800 m heran; die Stellung wird als sehr stark erkannt, so daß ein weiteres Vorgehen erst nach eingehender Artillerievorbereitung und Einsatz des J.R. 74 erfolgen soll; bis dahin sollen die erreichten Stellungen unbedingt gehalten werden. Um 5.00 nachm. quollen aus den dem I. und II. Batl. gegenüber befindlichen Gräben braune,

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

erdfarbene Gestalten in immer wachsender Zahl heraus und setzen zum Sturm an. Unaufhörlich erschienen neue Sturmwellen, die sich gegen die 78er vorschoben, unaufhörlich knattern die deutschen Gewehre und rasseln die deutschen Maschinengewehre. Bis auf 250 m kommt der Feind an das I. Batl. heran, da erst ging ihm im Flankenfeuer der 2. und 4. Kompanie der Atem aus. Sehr ernsthaft sieht es zeitweise beim II. Batl. aus, wo der Gegner an einer Stelle mit einer starken Abteilung ungesehen bis auf 20 m an einen Zug der M.G.K. herankam. Die Besatzung wird zum Teil niedergemacht, zum Teil im Nahkampf zurückgedrängt. Der Zug des Vizefeldwebels Weber der 5. Komp. und die 8. Komp. unter Oberleutn. d. Res. Kuhlmann ging sofort zum Angriff über, eroberten die verlorenen Maschinengewehre zurück und nahmen von der russischen Abteilung gefangen, was nicht verwundet oder tot am Boden lag. Der Angriff der russischen an Zahl weit überlegenen Kräfte war am hartnäckigen Widerstand unter größten Verlusten für den Feind gescheitert; der Rest flüchtet in seine Stellung zurück. 223 Gefangene ließ er in der Hand des J.R. 78 zurück. Recht erheblich waren jedoch auch die Verluste des Regiments.

Es waren gefallen: 3 Offze., 29 Uffze. und Mannsch., verwundet: 4 Offze., 178 Uffze und Mannsch., vermißt 7 Mann.

8. u. 9.5. In der Nacht räumt der Gegner seine Stellungen. Die Verfolgung wird von der Wisloka zum Wislok fortgesetzt.

10.5. Um 2.15 vorm. Alarm! Das Regiment soll im Nachtangriff mit blanker Waffe zwei russische Dörfer vor der Front nehmen. Die Dörfer sind jedoch bereits vom Feinde geräumt. Bei Morgengrauen wird erkannt, daß das Dorf Tulkowice und die Höhen nördlich dieses Ortes von starken feindlichen Nachhuten besetzt sind. II. und III. Batl. entwickeln sich in vorderer Linie, später werden auch noch Teile des I. Batls. eingesetzt. „Es wird angegriffen!" Sprungweise mit Feuerunterstützung durch die Nachbargruppen geht es vorwärts. Um 7.00 vorm. schon sind die Höhen von den Sturmtruppen des Regiments genommen, einige Hundert Russen werden bei Einnahme der russischen Stellung gefangengenommen. —

Das Regiment sammelt sich. Weiter geht der Marsch.

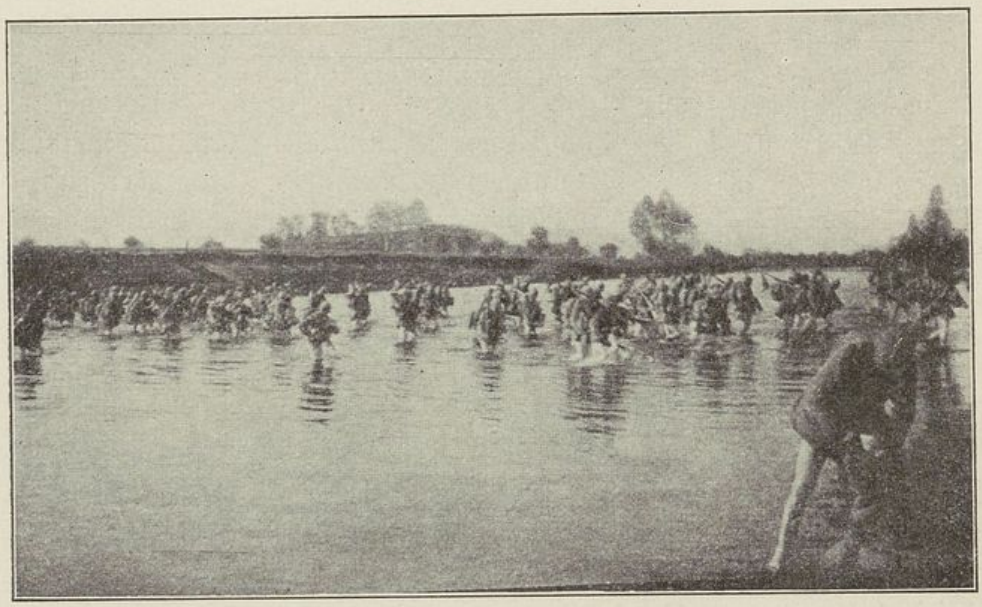
Bei Strzyzow stößt man auf eine neue feindliche Nachhutstellung, auch sie wird vom Regiment mit dem I. und III. Batl. in vorderer Linie sofort angegriffen. Der tiefe, waldige Grund vor der feindlichen Stellung wird durchschritten, dann tönt es gegen 5.00 nachm. aus allen Signalhörnern: „Rasch vorwärts". Wie ein Mann mit entrollten Fahnen tritt das Regiment zum Sturm an, entsetzt flüchtet der Feind in dichten Scharen nach Osten, wo er am Wislok dem zur Umfassung angesetzten

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gardekorps in die Hände fällt. Auf der sofort anschließenden Verfolgung wird der Wislok vom Regiment durchwatet, zahlreiche versprengte Russen werden noch gefangen genommen.

Die vom J.R. 78 gemachte Gesamtbeute des Tages betrug: 1 Offz., 1871 Mann.

Die eigenen Verluste betrugen: 2 Offze., 24 Mann tot, 2 Offze, 52 Mann verwundet.



Durchwaten des Wislok am 10.5.15

11.—13.5. über Rzeszow—Lancut—Przeworsk geht die Verfolgung bis dicht westlich des San.

14.5. Am 14.5. wird gegen den Fluß vormarschiert; bald stellt sich heraus, daß der Russe noch einen stark ausgebauten Brückenkopf diesseits des Flusses um Ostrowe besetzt hält. III. Batl. wird rechts neben dem J.R. 91 gegen die Südwestecke dieses Brückenkopfes angesetzt. Die feindliche Stellung liegt versteckt im Wald, geschützt vor der Front durch eine etwa 1 km breite nasse Wiese, die unter russischem Infanterie- und M.G.-Feuer liegt und dem Angreifer nicht die geringste Deckung bietet. Zunächst geht es ohne Artillerieunterstützung vorwärts; aufrechtes Vorstürmen kostet sofort blutige Verluste, also wird ein Kriechangriff gemacht. Wenige Schritte geht es auf dem Bauch vorwärts, dann wird mit dem Spaten eine Deckung geschaffen und Atem geschöpft. Langsam, sehr lang-

sam geht es vorwärts. Allmählich macht auch der deutsche Artillerieaufmarsch Fortschritte; einige Batterien legen ihr Feuer auf die feindlichen Stellungen, ohne aber das gegnerische Infanterie- und M.G.-Feuer ersticken zu können. Am Abend haben sich Teile des Bataillons bis auf 50 m an die feindliche Stellung herangeschoben und erkannt, daß die Bäume durch reichlich zwischen ihnen gespannten Draht zum Drahthindernis ausgebaut, die Schützengräben mit Schrapnelldecken und Schießscharten versehen sind. Daraufhin wird der Angriff abgebrochen, der Brückenkopf kann nur unter Mitwirkung der schweren Artillerie, die noch nicht heran ist, sturmreif geschossen werden.

16.5. Bis 16.5. abends bleibt das III. Batl. in dieser Stellung und wird dann durch Teile des J.R. 74 abgelöst. Die Verluste des III. Batls. vor dieser russischen Stellung betrugen: 16 Mann tot, 1 Offz., 89 Uffze. und Mannsch. verwundet, 1 Mann vermißt.

Am Abend des 14.5. wird auch das II. Batl. zur Entlastung der linken Flanke des J.R. 91 eingesetzt. Das Bataillon geht schon bei stark vorgeschrittener Dämmerung in einen Wald vor, um die befohlene Stellung zu erreichen; hierbei geraten 6. und 7. Komp. in einen starken Feuerüberfall in Front und beiden Flanken. Es wird nun an Ort und Stelle eingegraben und die Nacht in dieser Stellung verbracht.

Verluste des II. Batls.: 1 Offz., 9 Mann gefallen, 1 Offz., 21 Mann verwundet, 6 Mann vermißt.

Das I. Batl. war in diesen Tagen Reserve der 19. Division.

16.—17.5. In der Nacht vom 16.—17.5. ist der deutsche Artillerieaufmarsch beendet. Am Morgen des 17.5. beginnt das Einschießen und Wirkungsschießen auf die russische Stellung. J.R. 78 u. 91 sollen am Mittag den feindlichen Brückenkopf stürmen; S. M. der Kaiser ist auf dem Gefechtsstand der 19. Division eingetroffen. Um 2.00 nachm. steigert sich das deutsche Artilleriefeuer zur größten Heftigkeit; trotzdem schießt der zähe Russe noch tapfer mit Gewehren und Maschinengewehren gegen das Waldstück, in welchem sich I. und III. Batl. mit 2., 4., 9. und 11. Komp. in vorderer Linie zum Sturm bereitstellen. Um 2.15 nachm. bricht die Infanterie vor; da erst erlahmt des Gegners Widerstandskraft vorm Anblick der mit lautem Hurra und blanker Waffe stürmenden ostfriesischen Infanterie. Die erste russische Stellung ist genommen; Hunderte von russischen Gefangenen eilen ohne Begleitung durch die Schützenlinien hindurch zu den Gefangenensammelstellen. Jeder deutsche Soldat, den sie fragen, zeigt ihnen die Richtung und läßt sie ruhig ziehen. Hinten wird sich schon jemand der unbewaffneten Massen annehmen. Weiter

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

geht die Verfolgung in Richtung auf den San. Der Versuch der Russen, eine Zwischenstellung zu halten, scheitert am Ungestüm der Verfolger. Im Trabe jagte die Maschinengewehrkompanie dem fliehenden Feinde nach, die dem J.R. 78 unterstehende 6. Batterie F.A.R. 62 folgte im Galopp; vorwärts hastet die Infanterie. Dicht westlich des Flusses lag der Kern des Brückenkopfes, gemauerte und betonierte Anlagen, die die Österreicher bereits im Frieden angelegt hatten. Von hier aus schlug den Verfolgern rasendes Schnellfeuer entgegen, daß zunächst zum Spatenangriff und sprungweisen Vorgehen zwang. Major Hennings, Bataillonsführer des III. Batls., wird verwundet, übernimmt aber rasch trotzdem wieder die Führung seiner Truppe. Der Angriff scheint schwierig zu werden. — Da springen die ersten Schrapnells der bis auf wenige Hundert Meter an die russische Stellung vorgaloppierten Batterie über den feindlichen Schützengräben. Das war zu viel. Weiße Fähnchen zeigen sich überall, zu Hunderten erscheinen die Russen ohne Waffen auf der Brustwehr ihres Grabens und ergeben sich dem Angreifer. Die Tagesbeute des Regiments betrug: 10 Offze., darunter ein Oberst, und 3880 Mann, dazu 6 M.G., 4 Protzen, ein Munitionswagen und viele Gewehre.

Dicht am San sammelte sich das Regiment, Teile desselben schossen sich mit den Russen auf dem jenseitigen Ufer herum. Die große Straßenbrücke war von dem Feinde in Brand gesteckt und nicht zu überschreiten. Hier sei der junge Kriegsfreiwillige Franz Brehe (9. Komp.) erwähnt, der in jubelnder Siegerfreude, ungeachtet des feindlichen Feuers in den Fluß sprang und dort von einem Floß, dessen Bedienung vorher von seiner Gruppe abgeschossen war, ein russisches M.G. erbeutete. Oberstlt. v. Rango nahm sein eigenes E.K. II. und heftete es dem jungen Kerlchen an die Brust.

Am Abend bezog das Regiment Ortsbiwak.

Die Verluste des Tages betrugen: 1 Offz., 11 Mann gefallen, 5 Offze., 71 Mann verwundet, 3 Mann vermißt.

18.5. Das I. Batl. wird bis zum 20.5. dem J.R. 74 unterstellt.

19.5. II. Batl. steht am 19. und 20.5. der 10. österr. Infanterie-Truppendivision als Rückhalt zur Verfügung.

20.5. Am 20.5. nahm das Bataillon am Angriff gegen die Sieniawa-Höhen auf dem Ostufer des San teil und stürmte im Verein mit Österreichern und J.R. 91 die festungsartigen Stellungen der Russen, ohne größere Verluste zu erleiden

Die Verluste des J.R. 78 am 19. und 20.5. betrugen: I. Batl.: 2 Mann tot, 3 Mann verwundet, II. Batl.: 6 Mann verwundet.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

21.5. 11.00 vorm. sammelt sich das Regiment auf dem Ostufer des San und marschiert an die Lubaczowka, einem Nebenfluß des San, und löst bei dem Dorfe Radawa Teile der weiter südlich über den San gegangenen 20. Division ab. Das I. Batl. (rechts) und III. Batl. mit zwei Zügen der M.G.K. kommen in vordere Linie. Der Russe hält die Kolowka-Forst, einen Wald von ungeheuer großer Ausdehnung, in dem seine Schützengräben so versteckt angelegt sind, daß die deutsche Artillerie sie nicht zu finden vermag.

23.5. Am 23.5. erhielt das III. Batl., dem hierzu noch zwei Kompanien des II. Batls. zur Verfügung gestellt waren, den Auftrag, im Abschnitt der 19. Division einen Vorstoß in die Kolowka-Forst zu machen, um die Verhältnisse dort zu klären. Bald stößt man auf starken Gegner, es kommt zu einem Waldgefecht, in dessen Verlauf der Gegner anfangs in seine tief im Walde liegende Hauptstellung zurückgedrängt wird. Die Lage der im Forst befindlichen Teile des Regiments gestaltet sich jedoch zeitweise äußerst kritisch, erst bei Dunkelheit gelingt es dieser Aufklärungsabteilung, sich ohne größere Verluste zurückzuziehen.

Die Verluste waren immerhin schon beträchtlich. Es verloren: II. Batl.: 6 Mann tot, 15 Mann verwundet, 1 Mann vermißt, III. Batl.: 3 Mann tot, 1 Offz., 10 Mann verwundet.

24.5. Das ganze II. Batl. wird zur gewaltsamen Aufklärung in die vor der Stellung liegende Kolowka-Forst entsandt, um die Verhältnisse vor dem rechten Flügel der 19. Division zu klären, besonders um festzustellen, ob der Gegner wirklich ernstlich zur Verteidigung seiner Waldstellung entschlossen ist. Die feindliche Vorstellung wird von der 5. und 8. Komp. gestürmt, dem weichenden Gegner bis zur Hauptstellung gefolgt. Hier kommt es zu erbitterten Kämpfen; zweimal stürmt der Gegner gegen das einsam in dem großen Walde kämpfende II. Batl., zweimal bricht der feindliche Ansturm auf nächster Entfernung zusammen. Bis zur Nacht hält sich das Bataillon in dieser kritischen Lage; sämtliche Verwundete und der größte Teil der Gefallenen werden zurückgeschafft, dann erst geht es zurück. 11 unverwundete Gefangene werden mitgebracht, durch deren Vernehmung Aufklärung über das feindliche Kräfteverhältnis geschaffen wurde.

Die Verluste an diesem Tage betrugen: I. Batl.: 1 Mann tot, 1 Offz., 1 Mann verwundet; II. Batl.: 1 Offz., 19 Mann tot, 1 Offz., 42 Mann verwundet, 11 Mann vermißt; III. Batl.: 2 Mann tot, 22 Mann verwundet, 1 Mann vermißt.

26.5. Am Abend erfolgte die Ablösung des Regiments durch öster-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

reichische Truppen. Noch in der Ablösungsnacht erlag die neue Besatzung einem nächtlichen russischen Massenangriff.

27.5. Ruhetag des Regiments in Pelkinie. 12 Offiziere, 567 Mann des Offizieraspirantenkursus und des Rekrutendepots der 19. Division treffen beim Regiment ein.

28.5. Da die Lage bei den am 27.5. wieder auf das Westufer des San zurückgedrängten Österreichern weiter äußerst kritisch blieb, ja ein erneuter russischer Angriff über den San befürchtet wird, wurde das J.R. 78 dicht hinter die österreichische Front gezogen. Hier verblieb es bis zum 5.6.; täglich lagen Teile des Regiments zeitweise im feindlichen Artilleriefeuer, ständig wurden Teile des Regiments nach Orten verschoben, an denen man einen Angriff des Gegners vermutete. Eines Nachts wurde durch einen jungen Kriegsfreiwilligen, der im Schlaf rief: „Die Russen sind durchgebrochen!" das gesamte Regiment alarmiert.

5.6. Im Laufe des 5.6. wird das J.R. 78 durch das J.R. 46 an dieser Stelle abgelöst. Die 19. Division wird bei Jaroslau Reserve der 11. Armee. J.R. 78 bezieht bis 9.6. Ortsbiwak in Swosko, nordostwärts Jaroslau.

9.6. Die 11. Armee beabsichtigt durch Durchbrechung der feindlichen Front an der Lubaczowka die Operationen fortzusetzen. Die 19. Division wird hierzu wieder in der Front eingesetzt. Am 9.6. rückt J.R. 78 in die ihm für die Durchbruchsschlacht an der Lubaczowka zugewiesenen Stellungen. I. und II. Batl. kommen in die vordere Linie zwischen Zapalow und Katy. Rechts daneben lag das J.R. 92 der 20. Div., links das J.R. 91. Das I. Batl. erhält zwei, das II. Batl. einen Zug M.G. zugewiesen. Die folgenden Tage und Nächte wurden zu Erkundungen benutzt, die ergaben, daß der Angriff über die sumpfige Lubaczowka-Niederung sehr schwierig werden würde. Bei nächtlichen Patrouillenunternehmungen und durch das Feuer auf das in Reserve befindliche III. Batl. traten in diesen Tagen einige Verluste ein (II. Batl. 1, III. Batl. 6 Mann verw.).

12.6. Die letzten Sturmvorbereitungen werden getroffen. Das II. Batl. wird durch Teile des J.R. 91 abgelöst, so daß Stab, II. und III. Batl. jetzt in Reserve sind. Das I. Batl. soll am 13.6. morgens im Anschluß an J.R. 92 angreifen. Im Dorfe Zapalow auf dem rechten Flügel des Abschnitts werden ein Minenwerferzug und ein Feldmaschinengewehrzug zu drei Gewehren eingebaut, die das Vorgehen der 92er erleichtern sollen.

13.6. Um 5.15 vorm. beginnt der Angriff der 20. Division, um 6.30 vorm. der Angriff des links anschließenden J.R. 78 (I. Batl.). Der An-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

griff wird jedoch von Anfang an von Westen her durch Artillerie- und Infanteriefeuer und von Osten durch M.G.- und Infanteriefeuer stark flankiert, da die 92er noch weiter zurück waren. Todesmutig stürzten trotzdem die 2. und 4. Komp. in der befohlenen Angriffsrichtung vorwärts. Groß sind gleich die Verluste. Die in Zapalow eingebauten Minenwerfer und Maschinengewehre bis auf eins werden durch Artillerietreffer erledigt. Der erste Angriffsversuch scheitert; trotzdem führt der unerschrockene Bataillonsführer seine Leute noch vor Mittag zum zweiten Sturm vor. Doch wieder schlägt starkes Feuer in die Reihen der Stürmer. Der Führer der Tapferen, Hauptm. Ostermeyer, wird verwundet, sein Adjutant ist gefallen. Sämtliche Offiziere der beiden Kompanien vorderer Linie werden verwundet. Leutn. d. Res. Reinert (Emil), ein als Kompanieführer zum I. Batl. kommandierter 62er Artillerist übernimmt entschlossen die Führung des verwaisten Bataillons. — Und diesmal glückt es, in raschem Anlauf die feindlichen Stellungen zu erreichen und bis zur Lubaczowka durchzustoßen.

Inzwischen sind II. und III. Batl. unter Führung des Regimentskommandeurs hinter dem linken Flügel des J.R. 92 vorgezogen und werden nun ebenfalls zum Angriff eingesetzt. Da das Vorgehen des J.R. 92 nicht so rasch erfolgt ist, wie die Führung angenommen hatte, ist kein Platz zur Entwicklung der beiden 78er Bataillone vorhanden. J.R. 92 steht mit seinem linken Flügel noch bis 6.30 abends südlich der Lubaczowka. Um diese Zeit läßt Oberstleutnant v. Rango, um die befohlenen Angriffsziele überhaupt noch vor Dunkelwerden erreichen zu können, ohne Rücksicht auf die 92er vorgehen. Durch deren Schützenlinie hindurch gehen die 78er in der befohlenen Richtung vor, ungeachtet des von Norden herüberschlagenden Flankenfeuers. Bis zum Einbruch der Dunkelheit haben sich alle drei Bataillone über die Lubaczowka und bis auf 50 bis 300 m an die feindliche Hauptstellung herangearbeitet trotz des stark sumpfigen Geländes, der vielen und breiten Wasserarme und des rasend rollenden feindlichen Infanteriefeuers. Die nun folgende Nacht war eine der schlimmsten, die das Regiment im Laufe des Krieges durchgemacht hat; ununterbrochen prasselte und rasselte das stärkste feindliche Feuer über den Sumpf; unaufhörlich mußten die Schützen des Regiments die Lage ändern, um nicht in dem im Sumpfboden sich bildenden Wasserlachen zu ertrinken. An ein Vorbringen von Verpflegung war bei dem Höllenfeuer an vielen Stellen nicht zu denken. Dazu waren im Laufe des Angriffs alle Verbände durcheinander gekommen, der Angriff des J.R. 78 hatte starke Teile des J.R. 92 in den Angriffsstreifen des J.R. 78

mitgerissen; hinzu kamen ferner die starken Offizierverluste. Die 5. und 8. Komp. hatten ebenso wie die 2. und 4. Komp. ihre Kompanieführer verloren. Eine Neuordnung der Verbände in der Dunkelheit war nicht möglich. Trotzdem wurde für

14.6. 4.00 vorm. die Fortsetzung des Angriffs befohlen, jedoch waren die Befehle an die Artillerie nicht durchgedrungen, so daß die angekündigte Feuervorbereitung ausblieb. Ungeachtet dessen wurde von allen Teilen des Regiments zur befohlenen Zeit erneut angegriffen. Das M.G.- und Infanteriefeuer des Gegners, das bei Morgengrauen fast ganz aufgehört hatte, setzte nun wieder mit rasender Heftigkeit ein und zwang die Stürmer erneut zum Deckungsuchen im Sumpfgelände. Ein großer Teil der 78er hatte sich im Laufe der Nacht aus benachbarten Gehöften mit Bohlen und Brettern versehen, um beim Vorgehen die breiten Wassergräben und Sumpfstellen überbrücken zu können. Es nahm sich höchst seltsam aus, wenn bei den Sprüngen der Gruppen und Züge die einzelnen Schützen, ein riesiges Brett über der Schulter oder unter den Arm geklemmt, vorwärts hasteten.

Bei diesem Angriff wurde auch die letzte noch zurückgehaltene Kompanie des Regiments eingesetzt. Der Vormittag brachte allen Teilen des Regiments noch starken Beschuß durch die feindliche Artillerie. Um 1.30 nachm. erfolgte dann endlich das ersehnte eigene Trommelfeuer, das diesmal gut auf den feindlichen Stellungen im Waldrande lag. Unter dem Eindruck dieses gewaltigen Feuers räumt der Gegner seine vorderen Gräben und zieht sich weiter in den Wald zurück. Dies aber wird von den auf der Lauer liegenden vorderen Schützenlinien sofort erkannt; fast gleichzeitig wird überall in den Wald eingebrochen. Die Artillerie legt ihr Feuer weiter vorwärts; mit blasenden Hornisten und schlagenden Tambours geht es zur Verfolgung. Zweimal macht der Gegner den ernstlichen Versuch, sich wieder zu setzen; beide Male wird er durch die verfolgenden Teile des Regiments (III. Batl. und Teile des I.) überrannt und nach kurzem Kampf überwältigt. Hierbei fällt in dem seiner Kompanie vorausstürmenden Hauptm. Schwartze im Kampf um die Lubaczowka ein weiterer Kompanieführer.

Erst am Nordrande des Waldes bei „Pechsiederei" wird die Verfolgung auf Befehl eingestellt, da zunächst nicht weiter vorgegangen werden soll. Bis dahin wurden vom Regiment 860 russische Gefangene und ein M.G. eingebracht.

Am Abend wird in diesem Walde biwakiert; Hauptmann Frhr. v Follenius übernimmt die Führung des I. Batls.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Verluste am 13. und 14.6. betrugen: 5 Offze., 47 Uffze. und Mannsch. tot, 11 Offze., 238 Uffze. und Mannsch. verwundet, 19 Mann vermißt.

15.6. Der Morgen findet das Regiment bereits um 3.10 vorm. bei „Pechsiederei" versammelt. Die nördlich der 19. Division anschließende 56. Division ist noch nicht auf gleicher Höhe; stärkere feindliche Abteilungen

Gefangene Russen

sollen sich noch in der nördlichen Flanke der Division befinden; daher wird das II. Batl. dagegen eingesetzt.

Das I. Batl. stürmt im Laufe des Vormittags mit J.R. 92 von der 20. Division zusammen das Dorf Sucha Wola und erbeutet hierbei vier Munitionswagen und ein Scherenfernrohr.

Gegen Mittag wird die 19. Division einheitlich zum Angriff gegen den Przerwa-Abschnitt angesetzt, J.R. 91 rechts und J.R. 78 links daneben gegen das Dorf Oleszyce. Anfangs geht der Angriff gut vorwärts, stößt aber dann westlich des Dorfes auf Schützengräben, die im toten Winkel gelegen, von unserer Artillerie nicht gefaßt sind. Es handelt sich hierbei um von Landeseinwohnern hergestellte, starke Stellungen, die mit Schrapnelldecken und Schießscharten versehen sind. Die weiter rückwärts liegenden Stellungen jenseits des Dorfes werden von der deutschen Artillerie mit gutem Erfolg beschossen. Um 6.20 nachm. beginnt der Gegner

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

diese Stellungsteile zu räumen. Nun glaubt das I. Batl. den Zeitpunkt gekommen, um durch Bajonettangriff auch die vor dem Orte liegenden Gräben zu nehmen. Der Gegner hält den Sturm nicht aus, sondern flüchtet durch das Dorf zurück; der Rest wird gefangen. Das I. Batl. stößt durch das Dorf hindurch, ein Teil schwenkt ein und rollt den vor dem III. Batl. noch haltenden Gegner auf. Nach erbittertem Ortsgefecht ist das Dorf bis Einbruch der Dunkelheit ganz im Besitz des Regiments. Gleich nach der Wegnahme des Südteils von Oleszyce erfolgte zum Schutz der zurückgehenden russischen Infanterie und Artillerie eine mit glänzendem Schneid gerittene Kavallerieattacke der Brigade Wolodschenko (Huf.Rgt. Tschernigow, 11. Kosacken und das Don'sche Dragonerregiment Kinburn). Wohl gelang es ihnen einen schwachen, den übrigen deutschen Truppen weit vorausgeeilten Zug zu überrennen, aber im Feuer der 1. und 4. Komp. und von Teilen des inzwischen wieder herangezogenen II. Batls. brach der mit so großem Schneid begonnene Ritt unter gewaltigen Verlusten zusammen. In den an einzelnen Stellen sich abspielenden Nahkämpfen fiel der Offizierstellvertr. Koch durch den Säbelhieb eines Russen.

In der Nacht hält das Regiment den Ostrand von Oleszyce.

Die Verluste dieses dritten Schlachttages betrugen: Tot: 2 Offze., 14 Uffze. und Mannsch. Verwundet: 8 Offze., 117 Uffze. und Mannsch. Vermißt: 22 Uffze. und Mannsch.

Für den verwundeten Hauptm. Frhr. v. Follenius übernimmt Hauptm. Ruppersberg die Führung des I. Batls.

Die Zahl der eingebrachten Gefangenen belief sich an diesem Tage auf 2 Offze., 448 Mann. Erbeutet wurden 4 Munitionswagen, 1 Maschinengewehr und viele Pferde.

16.6. J.R. 78 wird in seinen Stellungen durch die 8. bayr. J.D. abgelöst und rückt zur 19. J.D. nach Lubaczow. Hier erhält es den Befehl, im Nachtangriff einen bei diesem Orte liegenden Höhenzug fortzunehmen. Um 11.40 nachts treten die Schützenlinien an, doch die Höhe ist bereits vom Gegner geräumt.

17.6. Der Vormarsch wird fortgesetzt; J.R. 78 ist im Gros der 19. J.D. Feindliche Nachhuten bereiten zweimal hauptsächlich durch Artillerie Aufenthalt. Gegen Abend wird das III. Batl. Divisionsreserve, der Rest des Regiments wird gegenüber stark ausgebauten feindlichen Stellungen im Walde von Las Sucha Lipa eingesetzt. Das I. Batl. säubert vorher diesen Wald von feindlichen Patrouillen.

Da die 8. bayr. J.D. noch nicht auf gleicher Höhe mit der 19. Division ist, wird das III. Batl. auf Befehl der 19. J.D. noch in der Nacht

zum Schutz der linken Flanke entsandt; das übrige Regiment wird durch J.R. 79 der 20. J.D. abgelöst und marschiert als Divisionsreserve nach Wolka Horiniecka (hart westl. Horiniec) zurück.

18.6. Dort trifft das Regiment in der Morgendämmerung ein und biwakiert in einem Walde. Das III. Batl. trifft wieder beim Regiment ein; es hat zeitweise starkes feindliches Artilleriefeuer erhalten, wobei ein Mann getötet wurde.

Ein schöner warmer Tag gibt der Truppe wohlverdiente Erholung; am Abend spielt die Regimentsmusik den Zapfenstreich. Feierlich verklingt der Vers: „Ich bete an die Macht der Liebe" in der stillen Sommernacht. Zur Heimat wandern die Gedanken vor dem Einschlafen.

19.6. 4.50 vorm. marschiert das Regiment hinter den Abschnitt der 20. J.D., wo alle in Reserve befindliche Teile des X. A.K. zur Stoßgruppe Hofmann vereinigt werden. Der Marsch ist sehr beschwerlich, da die Wege sehr schlecht sind und die Marschkolonne durch die immer wieder steckenbleibende schwere Artillerie sehr in die Länge gezogen wird.

Gegen Abend schiebt sich die Gruppe des Generalleutnants Hofmann in eine beim Fortschreiten des Angriffs auf dem rechten Flügel der 20. J.D. entstandene Lücke ein. Feindliches Artilleriefeuer tastet nach den in den Schluchten sich entlang windenden Marschkolonnen des Regiments, ohne jedoch Verluste hervorzurufen. Bei Einbruch der Dunkelheit ist das J.R. 78 mit dem III. und I. Batl. zwischen J.R. 74 und 20. J.D. in Stellung. In der Nacht erfolgt ein starker infanteristischer Feuerüberfall auf das III. Batl., durch den ein Mann verwundet und ein Pferd getötet wird.

20.6. Da sich der Gegner im Schutz der Nacht zurückgezogen hat, wird im befohlenen Gefechtsstreifen die Verfolgung angetreten. Noch am frühen Vormittag erhält das Regiment (ohne I. Batl.) den Auftrag, das vor dem Abschnitt liegende Rawa Ruska zu besetzen. In Schützenlinien geht es gegen den Ort vor; die letzten Russen verlassen den Ostausgang des Städtchens als die 78er den Westausgang erreichen. Unbeschreiblich ist der Jubel der fast ausschließlich aus Juden bestehenden Bevölkerung dieser österreichischen Ortschaft. Jeder Deutsche wird mit Händeklatschen begrüßt, unaufhörlich tönt es: „Bravo, die Deitschen!" Blumen werden gestreut, Zigaretten und Getränke gereicht. Zwei Stunden später allerdings muß schon alles wieder zu recht hohen Preisen bezahlt werden. Der Ort wird nach allen vier Seiten gesichert, denn das Städtchen liegt vor der Front der deutschen Armee und starke russische Kräfte, besonders russische Kavallerie, sind in unmittelbarer Nähe. In der Nacht treffen

dann außer dem I. Batl. des Regiments noch zwei weitere Batterien und eine Pionierkompanie zur Verstärkung ein.

21. 6. Die Besatzung von Rawa Ruska wird durch zwei schwere Haubitzbatterien und ein Bataillon des J.R. 74 weiter verstärkt, da nach Aussagen von Landeseinwohnern ein Überfall auf den Ort geplant ist. Mehrfach stoßen starke feindliche Kavalleriepatrouillen gegen die ausgestellten Feldwachen vor, gelangen einmal sogar bis an die deutschen Batteriestellungen dicht vor der Stadt heran.

22.6. Die die rückwärtigen Verbindungen stark gefährdende Kavalleriedivision ist abgezogen; dadurch wird die Lage des Regiments in Rawa Ruska erheblich erleichtert.

23.6. J.R. 78 wird durch Teile des XXII. Res.A.K. abgelöst und marschiert als Korpsreserve auf schwierigen, fast ungangbaren Wegen nach Maly und Halanie,

24.6. wo es auch am 24.6. verbleibt. Die 3. Komp. wird zur Bedeckung des Generalkommandos X. A.K. kommandiert und tritt erst am 26.7. zum Regiment zurück.

Kurzer Überblick über die Gesamtlage.

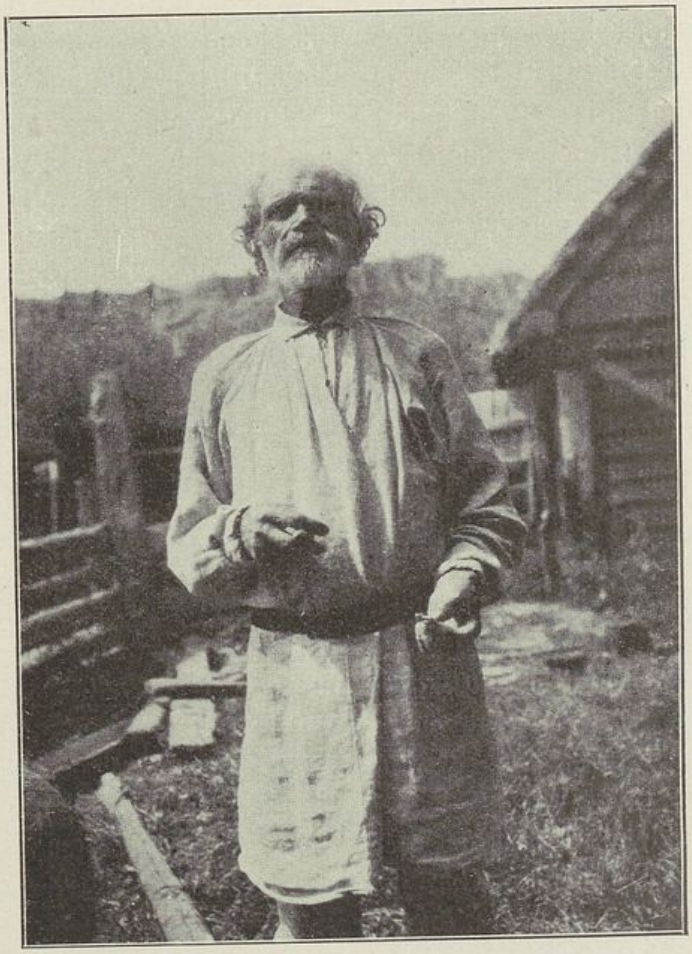
Bisher hatten die deutsche 11. und die benachbarten österreichischen Armeen den Anfang Mai geschlagenen Gegner in allgemein östlicher Richtung verfolgt, hatten dem Feind in vielen Gefechten und den Schlachten am San und bei Lemberg erneut Niederlagen beigebracht und schwenkten jetzt in nördlicher Richtung ein, um die russische Weichselfront durch Vorstoß gegen Brest Litowsk zu Fall zu bringen. Am 13. Juni hatte im Norden südlich der ostpreußischen Grenze der Durchbruch der 8. deutschen Armee begonnen. Vor diesem beiderseitigen Zangenangriff mußte die russische Führung die Weichsellinie mit seinen starken Festungen aufgeben.

25.6. Um 4.40 vorm. erfolgt der Vormarsch der Korpsreserve nach Luzki (J.R. 78, 3./Ul. 6, II./F.A. 62). Noch auf dem Marsche werden II. und III. Batl. nach Werchrata zur 40. J.B. abgezweigt, weil dort ein russischer Gegenstoß befürchtet wird.

26.6. II. und III. Batl. nehmen auf dem linken Flügel der 20. Division am Angriff des X. A.K. teil, stürmen erst den Nordteil des Dorfes Werchrata und schwenken dann gegen den der 19. J.D. gegenüberstehenden Gegner bei Monastyr ein. Sie stürmen die feindlichen Stellungen am Südostausgang und am Kirchhof von Monastyr und verfolgen den Gegner. Bei beiden Angriffen ergab sich der Gegner, als sich die Ba-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

taillone zum Angriff mit der blanken Waffe anschickten und die Signalhörner der 78er „Seitengewehr pflanzt auf" befahlen. Oberst v. Roeder, der Brigadekommandeur der 37. I.B. erzählte später, daß er stets beim Klange dieses Signals aus dem Abschnitt des I.R. 78 gewußt hätte, daß



Ein hundertjähriger „Panje"

der feindliche Widerstand nun zu Ende sei. Es sei wie eine Verabredung zwischen dem Regiment und den Russen gewesen; sobald das Signal ertönte, ergaben sich die „Panjes".

An Gefangenen wurden eingebracht: vom II. Batl.: 122, Mann, vom III. Batl.: 2 Offz., 650 Mann und 1 Pferd.

Die Verluste betrugen: beim II. Batl.: 1 Offz. verwundet, 1 Mann tot, 7 verwundet, beim III. Batl.: 3 Offz. verwundet, 9 Mann tot, 18 verwundet.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Am Abend tritt das ganze J.R. 78 wieder unter den Befehl der 37. J.B. zurück. Sehr schwierig war das Finden der einzelnen Teile des Regiments und die Wiederherstellung und Neuordnung der Verbände in der dunklen Nacht im fast weglosen Gelände.

27.6. Um 5.00 vorm. ist das Regiment marschbereit. Der Marsch geht in nördlicher Richtung. Der Feind schanzt auf den Höhen bei Brzczina. Das Detachement v. Rango (Stab, II., III., M.G.K./78, II./F.A.R. 26) pirscht sich unter Ausnutzung der Mulden und Schluchten, mehrfach von feindlicher Artillerie ohne Erfolg beschossen, bis zum Dorf Kolajce vor. Von hier aus wird die ausgebaute feindliche Stellung erkundet; II./F.A.R. 26 unter ihrem Führer Hauptm. Trost nahm die feindlichen Gräben unter Feuer. (Wir 78er nannten diesen tapferen Artilleristen stets nur „Unseren Trost", denn in fast all den zahlreichen Schlachten und Gefechten des Jahres 1915 war er mit seinen Haubitzen dem J.R. 78 zugeteilt und immer bereitete er die Angriffe so gut vor, daß wir „Backzähne" den Angriff auf den Gegner getrost wagen konnten).

Rechts und links fehlte noch jeder Anschluß an die Nachbardetachements; langsam schob sich das in vorderer Linie befindliche III. Batl. gegen die feindliche Stellung vor. Um 2.15 nachm. gelingt es Teilen der 9. Komp. in die feindlichen Gräben einzudringen, der Gegner beginnt nach rechts und links auszuweichen; nach und nach schieben sich auch die 12. und 11. Komp. in die feindliche Stellung hinein und erweitern in Nahkämpfen die Einbruchsstelle. Um 3.25 nachm. stürmt das inzwischen westlich des III. Batls. eingesetzte II. Batl. ebenfalls die gegenüberliegenden feindlichen Gräben. Das I. Batl., das bisher Korpsreserve war, ist um 1.30 nachm. wieder beim Regiment eingetroffen. Das Regiment steht jetzt mit der Front nach drei Seiten mitten in der feindlichen Stellung; noch immer sind die Nachbartruppen nicht heran. Der Gegner erkennt die ungünstige Lage des J.R. 78 und setzt von Norden her zum Gegenangriff an; aber die „Trost"haubitzen, die mit einer Batterie in vorderer Infanterielinie stehen, sind auf der Hut und schmeißen die feindlichen Sturmkolonnen zusammen, noch ehe sie in das wirksame Infanteriefeuer kommen.

Als dann kurz vor Einbruch der Dunkelheit die Nachbartruppen dicht an die Flügel des Regiments herankommen, ist die Lage geklärt. Die Nacht über werden die eroberten Stellungen durch I. und II. Batl. gehalten; das III. Batl. ist in Reserve zurückgenommen.

Die Verluste des Regiments betrugen: 5 Mann tot, 7 verwundet.

Die Zahl der Gefangenen belief sich auf 85 Russen.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

28.6. Die Verfolgung des am Vortage geschlagenen Gegners wird aufgenommen, südwestlich Tomaszow wird um 5.40 vorm. von der vordersten Schützenlinie die russische Grenze überschritten. Kurz darauf wird bereits schanzender Gegner an der Straße Belzec—Tomaszow erkannt. J.R. 78 wird zwischen 20. J.D. und J.R. 91 zum Angriff bereitgestellt. Bevor noch die Artillerievorbereitung beendet ist, geht der Gegner vor dem Abschnitt des Regiments zurück. Die vorstoßenden Bataillone bringen noch 15 Russen gefangen ein. Die Verluste betrugen: 4 Mann verwundet, 1 Mann vermißt.

Das bei der Verfolgung gebildete Detachement v. Rango (J.R. 78, 3./Ul. 6, F.A. 26) erreicht am Abend Kol. Rogozno und biwakiert dort im Walde.

29.6. J.R. 78 ist Vorhut der 19. J.D. und stößt bei Krasnobrod auf eine starke, schon im Frieden ausgebaute russische Grenzstellung mit gemauerten Unterständen und starken Drahthindernissen. Größere russische Abteilungen sind gerade dabei, diese Stellungen am frühen Morgen zu besetzen; die M.G.K. eilt im Laufschritt die steile Höhe ostwärts der Vormarschstraße hinauf und nimmt diese Kolonnen unter Feuer. III. Batl. wirft die noch in Podklastor, hart ostwärts Krasnobrod, befindlichen Russen heraus und weist einen russischen Gegenstoß zurück. Das II. Batl. wird nun links neben dem III. Batl. eingesetzt und arbeitet sich im starken feindlichen Artilleriefeuer gegen Krasnobrod vor. Der Artillerieaufmarsch in dem bergigen, stark bewaldeten Gelände ist äußerst schwierig, doch von 12.00 mittags ab beginnt das Wirkungsschießen gegen die einzelnen feindlichen Stützpunkte, von 1.00 nachm. steigert sich das deutsche Feuer zur größten Heftigkeit. Um 2.15 nachm. gelingt es dem III. Batl., dem auch die 2. Komp. unterstellt ist, den ersten und stärksten Stützpunkt zu nehmen, und nun fällt durch die ganz vortreffliche Artillerieunterstützung ein Stützpunkt nach dem andern.

Der linke Flügel des III. und das II. Batl. waren bisher durch stärkstes feindliches Artilleriefeuer zurückgehalten worden. Jetzt aber nehmen die leichten Feldhaubitzen des F.A.R. 26 die feindliche Artillerie unter Feuer, und sofort wurde jetzt auch hier zum Sturm geschritten. Um 3.50 nachm. war die gesamte, starke Höhenstellung fest in der Hand des Regiments. Weiter geht es zur Verfolgung; der Schimmel des Oberstleutn. v. Rango ist sofort nach geglücktem Sturm bei den Stürmern, wie immer handelt der von allen verehrte Regimentsführer nach dem Satze des Reglements: „Der Sieg findet den Führer in vorderster Linie". Mehrfach stößt man noch auf feindliche fliehende Abteilungen; dem energisch nachdrän-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

genden Hauptm. Ruppersberg gelingt es, noch wirksam auf feindliche Fahrzeugkolonnen zu Schuß zu kommen und hierbei außer Fahrzeugen noch 123 Russen, darunter der Divisionsschreiber der 52. russischen Division, gefangenzunehmen. Bei Einbruch der Dunkelheit biwakieren die einzelnen Teile dort, wo sie sich gerade beim Abbrechen der Verfolgung befanden.

Die Gesamtbeute des Regiments an diesem Tage betrug: 4 Offiziere und 592 Uffze und Mannsch.

Die eigenen Verluste betrugen: Tot: 13 Uffze. und Mannsch., verwundet: 3 Offze., 63 Uffze. und Mannsch., vermißt: 5 Mann.

30.6. J.R. 78 marschiert im Gros der Division und bezieht am Nachmittag Ortsbiwak in den Dörfern südlich Szczebrzeszyn. An diesem Tage hörte das Regiment seit Beginn der Offensive im Mai zum erstenmal den ganzen Tag über keinen Kanonenschuß.

1.7. Starke feindliche Stellungen sind hinter dem sumpfigen Flußabschnitt des Por gemeldet. Die 11. Armee greift am 1.7. auf der ganzen Front an. Das J.R. 78 ist bis zum Abend Divisionsreserve der 19. J.D. Als es gegen Einbruch der Dunkelheit dem J.R. 91 gelingt, den schwierigen Übergang über Fluß und Sumpf nach Norden zu erzwingen, wird J.R. 78 zum Erweitern der von den Oldenburgern geschaffenen Brückenkopfstellung über den Fluß herübergezogen. Es gilt in nordöstlicher Richtung Raum zu gewinnen. Das I. Batl. marschiert vorn, stößt im Dunkeln auf den Feind, wirft ihn durch rücksichtslosen Angriff zurück und nimmt im erbitterten Ortsgefecht das Dorf Sulowiec. Das II. Batl. wirft feindliche Postierungen aus dem Wald westlich des Dorfes heraus und gräbt sich am Nordrand desselben ein. Das III. Batl. ist zunächst Reserve des Regiments. Noch ist das Gut Sulowiec in der Hand der Russen; um 11.30 nachts wird es von 1. und 2. Komp. angegriffen; trotz verzweifelter Gegenwehr der Besatzung wird das Schloß gestürmt, doch schon wirft ein mit überlegenen Kräften unternommener Gegenstoß des Russen die beiden Kompanien wieder heraus. Auf den starken Gefechtslärm hin sind bereits die 11. und ein Zug der Maschinengewehrkompanie zur Untrsiützung des Bataillons auf Befehl des Regiments unterwegs. Wieder geht es zum Sturm. Nach erbitterten Nahkämpfen mit Handgranaten und blanker Waffe fällt um 2.00 vorm. die Entscheidung endgültig zu Gunsten der 78er; das Gut ist fest in ihrer Hand. Die Sieger richten es zur Verteidigung ein.

Auch das II. Batl. zwingt durch Infanteriefeuer im Morgengrauen eine gegen den Wald vorstoßende russische Abteilung zum fluchtartigen Rückzug.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Der Vormittag vergeht mit dem Bereitstellen der deutschen Truppen zum Angriff; links ist seit 11.00 vorm. das J.R. 74 eingetroffen, während rechts des J.R. 78, auch bei Beginn der Feuervorbereitung durch die Artillerie, das J.R. 92 noch nicht zur Stelle ist. Trotzdem arbeitet sich das II. Batl. ungeachtet des Flankenfeuers von rechts auf Sturmentfernung an den Gegner heran (das I. Batl. mit der 11. Komp. warten noch auf die Ablösung durch J.R 92, das III. Batl. (ohne 11. Komp.) ist Reserve der Division). Um 2.05 nachm. jubeln die Signalhörner der 78er „Seitengewehr pflanzt auf!"; die Artillerie legt ihr Feuer weiter vorwärts; Leuchtkugeln steigen an den Stellen, wo die feindlichen Gräben erreicht sind. Die russische Stellung wird nun auch vor dem Abschnitt des J.R. 92 aufgerollt, 708 Gefangene und zwei Maschinengewehre fallen in die Hand des II. Batls. Zwei Züge der M.G.K., die den Sturm mitgemacht haben, geben auf den fliehenden Gegner ein sehr wirksames Verfolgungsfeuer ab, das an einzelnen Stellen geradezu verheerende Verluste beim Gegner hervorruft. Das II. Batl. wird dann zunächst in den Gefechtsstreifen der 19. J.D. zurückgedreht und rückt später zu den übrigen Teilen des Regiments, das als Reserve des X. A.K. in einem Waldstück auf dem Gefechtsfelde biwakiert. Die eigenen Verluste sind bei einzelnen Kompanien recht beträchtlich, so verlor die 5. Kompanie ihren Kompanieführer und sämtliche Zugführer.

Es waren gefallen: 2 Offze., 27 Uffze und Mannsch., verwundet: 1 Offz., 78 Uffze. und Mannsch., vermißt: 2 Mann.

3.7. J.R. 78 bleibt zunächst Korpsreserve und wird hinter den Abschnitt der 20. J.D. gezogen. Am Nachmittag wird das II. Batl. dem J.R. 92 unterstellt, Teile des I. Batls. werden als Flankenschutz der 20. J.D. eingesetzt.

4.7. Der Angriff der 11. Armee gegen den immer noch in rückwärtigen Stellungen haltenden Gegner wird fortgesetzt. Beim Vortragen des Angriffs der 20. J.D. wird auch noch das III. Bataillon als Flankenschutz verwandt. Das II. Batl. ist heute dem österr. J.R. 58 zugeteilt und greift in dessen Verbande das Dorf Grobla Bzowek an; um 12.30 nachm. wird das Dorf genommen, der fliehende Russe durch M.G.- und Infanteriefeuer verfolgt; hier sind dem II. Batl. 61 unverwundete Gefangene in die Hände gefallen. Der Angriff wird dann am Nachmittag noch in nördlicher Richtung fortgesetzt.

Der Abend findet das gesamte Regiment wieder als Korpsreserve bei Grobla Bzowek versammelt.

Die Verluste des II. Batls. betrugen: 1 Mann tot, 33 verwundet.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

5. u. 6.7. J.R. 78 bleibt Reserve des X. A.K., der Gegner ist vor der Front des X. A.K. zurückgegangen; nach wenigen Kilometern steht er aber bereits wieder in einer neuen vorbereiteten Stellung.

7.7. Das III. Batl. wird in eine Lücke zwischen der 19. J.D. und der österr. 11. J.T.D. eingeschoben. Der Rest des Regiments ist bei Zolkiewka in Reserve.

Batl. Schreibstube in Galizien 1915

8.7. In der Nacht vom 8.—9.7. löst das Regiment das J.R. 91 in dessen Stellung ab; das bereits vorn befindliche III. Batl. wird dem Regiment wieder unterstellt. In vorderer Linie sind II. (rechts) und III. Batl. (links) eingesetzt, außerdem befinden sich drei M.G. des J.R. 78 und der zugeteilte Feldmaschinengewehrzug 111 bei diesen Bataillonen. Das I. Batl. und die übrigen drei M.G. des J.R. 78 befinden sich in Reserve beim Regimentsstab.

9.—14.7. Der Gegner befindet sich in stark ausgebauter Stellung auf dem Nordufer des Dabie-Baches. Die Erkundung gegen diese Stellungen wird angeordnet und durch zahlreiche Patrouillen bei Tag und Nacht durchgeführt. Besonders kommt es zu häufigen Patrouillengefechten vor dem Abschnitt des III. Batls.; hierbei findet der Kriegsfreiwillige Dietze

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

von der 12. Komp., einer der unerschrockensten Patrouillengänger, den Heldentod; ein Russe wird gefangen eingebracht.

Im übrigen wird die Stellung des J.R. 78 ausgebaut, mit Drahthindernissen versehen und das Schußfeld durch Abmähen des hohen Getreides freigemacht.

48 Mann Ersatz treffen beim Regiment ein.

15.7. In der Nacht vom 14./15.7. erhält das Regiment ostwärts und westlich neue Stellungsteile zugeteilt; alle drei Bataillone sind jetzt in vorderer Linie eingesetzt; die Aufstellung ist sehr weit auseinandergezogen, Reserven sind fast gar nicht mehr vorhanden. Es gilt den Gegner zu täuschen, um weiter ostwärts mit der 20. J.D. und den Regimentern 74 und 91 den entscheidenden Stoß überraschend führen zu können. Die Verluste vom 10.—15.7. betrugen: 3 Mann tot, 2 verwundet.

16.—17.7. Der Angriff der 20. J.D. beginnt, macht aber an den ersten beiden Tagen keine entscheiden Fortschritte. Erst am

18.7. macht sich der Druck des Angriffs endgültig und durchschlagend bemerkbar. Auch vor dem Abschnitt des J.R. 78 beginnt der Gegner seine Stellungen zu räumen. Das Regiment folgt sofort ohne Befehl; nur mit Mühe ist bei der großen Frontausdehnung eine Tiefengliederung durch Ausscheiden von Reserven zu erzielen. Sehr bald jedoch stoßen sowohl das Regiment als auch die links anschließenden Österreicher auf eine neue stark besetzte Stellung des Gegners. Der Angriff muß zunächst verschoben werden, da die Artillerie den Bachabschnitt noch nicht überwunden hat. Dann wird das F.A.R. 62 dem Regiment unterstellt. Um 7.00 abends setzt dann verstärktes Feuer der Artillerie ein, um 7.35 abds. ist von der stürmenden Infanterie der Waldrand erreicht. Trotz der inzwischen hereingebrochenen Dunkelheit wird in den Wald eingebrochen und die befohlenen Linien erreicht. Bei nächtlichen Zusammenstößen behalten die 78er an allen Stellen die Oberhand, so nehmen Regimentsfernsprechtrupp und schwache Teile der 5 Komp. in unvermutetem Zusammenprall mit dem Gegner 2 Offiziere und 97 Russen gefangen. Die 2. Komp. stolpert in der Nacht auf schmaler Waldschneise buchstäblich über vor Ermattung zu Boden gesunkene unverwundete Russen, die beim Schein der Taschenlampe zusamengesucht werden.

Die Gesamtbeute des Tages betrug: 2 Offiziere, 242 Mann gefangen, während sich die Verluste nur auf 2 Gefallene und an Verwundeten auf 1 Offizier und 10 Mann beliefen.

Für den erkrankten Hauptm. Kraut übernimmt Oberlt. Kuhlmann die Führung des II. Batls.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

19.7. Die Verfolgung des geschlagenen Gegners wird fortgesetzt; nach den üblichen 7 km sitzt der unermüdliche Gegner schon wieder in einer neuen Stellung, die sehr stark ausgebaut ist. Anscheinend waren alle diese Stellungen schon lange vorher durch Landeseinwohner und große Baufirmen hergestellt worden, denn sie waren stets überraschend sorgfältig angelegt, die Gräben waren mit Schrapnelldecken versehen und starke Hindernisse vor der Front angelegt. Das Regiment liegt den Dörfern Kozice-Dolne und Kozice-Gorne gegenüber. Beide Orte liegen westl. Gardcienice. Die Erkundung der feindlichen Stellung wird begonnen. Das III. Batl. ist in vorderer Linie.

20.—22.7. Die 37. J.B. soll sich erst dem Angriff anschließen, wenn die starken überhöhenden Stützpunkte vor der k. u. k. 11. J.T.D. genommen sind. Trotz schneidigen Angehens wird der Bajonettangriff des österr. J.R. 15 gegen den wichtigsten Stützpunkt zweimal in den russischen Hindernissen abgeschlagen. Auch der rechte Flügel der Armee (20. J.D., 119. J.D. und XXII. Res.A.K.) hat keine Entscheidung herbeiführen können. Der 22.7. verläuft ruhig. Am Abend wird das II. Batl. zur Verfügung der 37. J.B. weiter nach Osten gezogen.

23.7. Am frühen Morgen wird die Stellung des III. Batls von den Russen angegriffen. Die aufmerksame Artillerie der 19. J.D. zwingt aber die feindlichen Sturmtruppen zum Eingraben; alle Versuche, sich weiter vorzuarbeiten, scheitern.

Gleichzeitig greift der Gegner auch bei der 20. J.D. an und bricht dort beim J.R. 92 durch, nimmt die dahinter stehende II./F.A.R. 26 mit sämtlichen zwölf Haubitzen weg (die „Trost"haubitzen der 78er) und beginnt nach Westen die deutschen Stellungen aufzurollen. Die Lage ist sehr ernst. Da bricht das II. Batl. des J.R. 78 unter Führung des Oblt. d. Res. Kuhlmann aus seiner Bereitstellung heraus, formiert sich zum Gegenstoß mit 7. und 8. Kompanie in vorderer Linie. Die Geschütze, die der Gegner bereits fortschaffen will, werden gestürmt; der durch den Gegenstoß überraschte Feind wird durch das flankierende Feuer des Zuges des Offz.Stellvertr. Engelberts der 8./78 wirkungsvoll gefaßt; 92 unverwundete Russen werden gefangen genommen. Dann geht es unter dem Feuerschutz der wiedereroberten Haubitzen, deren Bedienung, Offizier und Mann, den Sturm der 78er mitgemacht hatten, dem fliehenden Gegner nach, bis die alte Stellung der 20. J.D. wieder erreicht ist. Hierbei wird noch ein verlorenes deutsches M.G. wieder erbeutet; die Zahl der Gefangenen erhöht sich auf 1 Offz., 108 Mann.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Am Nachmittag wird die Stellung des III. Batls. erneut mit starkem feindlichen Artilleriefeuer belegt; um 3.00 nachm. beginnt der feindliche Infanteriesturm, der aber besonders durch die gute Wirkung der deutschen und österreichischen Artillerie bis zur Dunkelheit nicht bis an die Stellungen des Bataillons herangetragen werden kann, trotzdem die russische Führung Welle auf Welle neuer Stürmer vorschickt. Die für die Nacht beabsichtigte Ablösung unterbleibt, da mit Fortsetzung der russischen Angriffe bei Dunkelheit gerechnet werden muß. Die Nacht verläuft jedoch völlig ruhig; die feindlichen Stürmer haben sich im Schutz der Dunkelheit in ihre Schützengräben zurückgezogen.

Die Verluste betrugen: 1 Mann gefallen, 1 Offz., 6 Mann verwundet.

Am Abend übernimmt Hauptm. Plüter vom Stabe der 19. J.D. die Führung des II. Batls.

24.—25.7. Außer einigem Artilleriefeuer bleibt es ruhig.

26.—27.7. Am Abend des 26.7. wird das Regiment aus seiner bisherigen Stellung herausgezogen und weiter ostwärts in einem sehr breiten Abschnitt eingesetzt (westl. und ostwärts des Meierhofs Podgraniznik). Das II. und I. Batl. befinden sich in vorderer Linie; rechts ist Anschluß an J.R. 77, links an J.R. 74 vorhanden. Das III. Batl. biwakiert als Reserve des Regiments im Walde südlich des Meierhofs.

27.—28.7. Zwei Kompanien des III. Batls. werden ebenfalls noch in vorderer Linie eingesetzt, da sich die bisherige Besetzung der ausgedehnten Stellung als zu schwach erwiesen hat. Die Stellungen werden verstärkt.

28.—29.7. Die Stellungen des I. Batls. werden in der Nacht weiter vorverlegt. Das links an das I./78 anschließende I. Batl. J.R. 74 wird dem Regiment ebenfalls unterstellt.

29.7. Der Angriff der 20. J.D. beginnt. Die 19. J.D. hält zunächst ihre Stellungen, bis am Nachmittag der Angriff der Nachbardivision merklich an Boden gewinnt. Jetzt arbeiten sich alle dem Oberstleutn. v. Rango unterstellten Bataillone (J.R. 78, I./74, I./77) an den vor der Front der bisherigen Stellung liegenden Bachabschnitt vor, wo sie die Nacht über verbleiben.

30.7. Im Morgengrauen geht der Gegner vor der 19. J.D. zurück; die Verfolgung wird sofort aufgenommen.

Bald kommt von vorgeschickten Patrouillen die Meldung, daß der Gegner bereits wieder in einer Stellung Front gemacht hat, die sich nördl. der Bahn Cholm—Lublin hinzieht. J.R. 78 mit III. und II. Batl. in vorderer Linie geht hiergegen vor und beginnt mit der eingehenden Er-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

kundung. Am Nachmittag wird das II. Batl. durch J.R. 91 abgelöst und wird mit dem I. Batl. zusammen Reserve des Regiments. Die Stellungen erweisen sich als sehr stark besetzt und sind teilweise mit Drahthindernissen versehen. Trotz des erheblichen Flankenfeuers von Osten her, wo die anschließende Division noch weiter zurück ist, schiebt sich das III. Batl. bis auf Sturmentfernung an den Gegner heran. Als in der Abenddämmerung schon niemand mehr an die Durchführung des Sturms am heutigen Tage dachte, reißt der Führer der 10. Kompanie, Leutnant d. Res. Kortmann, sowie das flankierende Feuer des Gegners bei einbrechender Dunkelheit schwächer wird, zwei Züge seiner Kompanie zum Sturm auf die gegenüberliegende russische Stellung vor. Mit brausendem Hurra geht die Kompanie mit blanker Waffe gegen die feindlichen Gräben vor, wirft den Gegner im Nahkampf und nimmt den Rest der Besatzung gefangen (2 Offiziere, 297 Mann und ein M.G. sind die Beute dieser wenigen Stürmer). Bei der Verfolgung des fliehenden Teils der Grabenbesatzung wird noch ein befestigter Meierhof und ein weiteres Grabenstück genommen.

31.7. Russische Gegenangriffe in der Nacht und besonders im Morgengrauen erliegen dem Infanterie- und Artilleriefeuer der aufmerksamen deutschen Truppe. Nun gab der Russe in diesem Abschnitt die ganze vordere Stellung auf, hält aber die nur wenige Hundert Meter dahinterliegende zweite Stellung um so zäher. Der Vormittag vergeht mit Erkundungen und Einschießen der deutschen Artillerie; um 2.40 nachm. beginnt der Sturm des III. Batls., der im schneidigen Ansturm zur Wegnahme der zweiten russischen Stellung führt. Sofort aber setzen aus der dritten russischen Linie starke Gegenstöße ein, die mit so starken Kräften unternommen werden, daß die Feuerkraft der vorn befindlichen Schützen des III. Batls. und der beiden Züge M.G.K. nicht mehr zur Abwehr ausreichen. Beschleunigt eilen daher zwei Kompanien des I. Batls. in die vordere Linie. So gelingt die Abwehr noch rechtzeitig. Bei Einbruch der Dunkelheit ist der Gegner überall bis dicht an das Südufer des Wieprz-Flusses zurückgeworfen. Die Gesamtbeute des 30. und 31.7. betrug 2 Offz., 470 Mann gefangen, 1 M.G., über 600 Gewehre nebst viel Munition und ein feindlicher Pionierpark erbeutet.

Der tapfere Führer der 10. Komp., der Sieger des Vortages, war am 31.7. so schwer verwundet worden, daß er einige Jahre später an den Folgen dieser Verwundung starb.

Die Verluste waren, besonders beim III. Batl. und der M.G.K., deren

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Führer, Leutn. Schönheit, ebenfalls schwer verwundet wurde, recht erheblich.

Es sind gefallen: 19 Ufze. und Mannsch., verwundet: 3 Offze., 128 Uffze. und Mannsch., außerdem 9 Pferde tot, 4 Pferde verwundet.

1.8. In der Nacht retten sich auch die letzten noch auf dem Südufer des Wieprz befindlichen Russen auf die andere Seite des Flusses und graben sich auf den dortigen Höhen ein. Ein Angriff der 19. I.D. über den Fluß soll zunächst nicht stattfinden, da die 20. I.D. das günstigere Angriffsgelände zum Erfolg ausnutzen soll. Die Stellungen vor der 19. I.D. müssen dann von selbst fallen. I. R. 78 verbleibt daher auf dem Südufer des Flusses. Das III. Batl. wird durch das II. in vorderer Linie abgelöst.

2.8. Der Angriff der 20. I.D. macht Fortschritte. Darauf geht das I. Batl. mit Fähren, dann auf einer inzwischen gebauten Pontonbrücke zunächst mit Patrouillen, dann mit allen Teilen auf das Nordufer über und stürmt die dortigen russischen Stellungen. Die Übergangsstelle liegt unter feindl. Artillerie- und flankierendem M.G.-Feuer; hierbei wird der Bataillonsführer, Hauptm. Rupperberg, der persönlich den Übergang leitet, verwundet. Das I. Batl. nimmt auf dem Nordufer einen Offizier und 78 Russen in den erstürmten Gräben gefangen.

Am Nachmittag wird das I.R. 78 Korpsreserve auf dem Nordufer des Wieprz. Die Führung des I. Batls. übernimmt Rittmeister Frhr. v. Weichs, der vom Generalkommando des X. A.K. zum Regiment kommandiert ist.

Verluste: 2 Mann gefallen, 1 Offz., 8 Mann verwundet.

3.8. Das Regiment bleibt Korpsreserve und geht im Laufe des Nachmittags, dem Angriff der 19. und 20. I.D. folgend, in zeitweise sehr unangenehmen feindlichem Artilleriefeuer über den Swinkaabschnitt ostwärts der Stadt Lentschna. Die Verluste sind infolge des geschickten Vorführens der Bataillone in ganz lichten Wellen über die völlig deckungslose Ebene nicht so groß wie man erwarten sollte. Die Verluste betrugen: 2 Mann gefallen, 1 Offizier, 19 Mann verwundet. Im Laufe der Nacht macht der Gegner heftige Gegenangriffe gegen die Linien der 79er und 91er, so daß zur Abwehr eines feindlichen Durchbruchs noch das II. und III. Batl. des I.R. 78 vorgezogen werden.

4.8. Im Morgengrauen geht der Russe zurück; das Regiment geht zwischen I.R. 79 und I.R. 91 in die vordere Linie und verfolgt, ohne jedoch wieder Fühlung mit dem Feinde zu bekommen.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Am Nachmittag wird das Regiment herausgezogen und nach Nordwesten zur Ablösung der Garde-Kav.Div., die dort bereits wieder vor einer starken russischen Stellung festlag, vorgezogen. Die Stellung der vordersten Kavallerieschützen liegt am Nordrande eines ausgedehnten Waldes südostwärts des Dorfes Ruska Wola. Im letzten Abenddämmern werden das III. (rechts) und das I. Batl. mit vier bezw. drei M.G. eingesetzt.

5.8. Der Vormittag wird zur Erkundung der feindlichen Stellung ausgenutzt. Diese ist gut ausgebaut, teilweise mit Drahthindernissen und vielen starken Stützpunkten versehen. Von 1.30 nachm. ab beginnt der Angriff, der einer der schwersten des ganzen Sommers 1915 werden sollte. Bis zur Dunkelheit gelingt es infolge der starken feindlichen Gegenwirkung nur bis kurz vor die feindlichen Drahthindernisse zu kommen. Im rechten Teil des Regimentsabschnittes werden Teile der 101. J.D. eingesetzt; dadurch wird der Abschnitt des J.R. 78 erheblich schmäler und die Durchschlagskraft des Angriffs am 6.8. stärker.

6.8. Nach schwerem Kampf gelingt es dem J.R. 78 um 3.25 nachm. die erste feindliche Grabenlinie zu nehmen, während links davon die 91er das stark befestigte Dorf Ruska Wola erobern. Ein weiteres Vortragen des Angriffs an diesem Tage gelingt nicht mehr, da gegenüber der 101. J.D. der Russe seine erste Stellung zähe hält. Die feindlichen Stellungen gegenüber dem J.R. 78 liegen jetzt am Südrand des Baranwaldes nordostwärts von Ruska Wola.

7.8. Die 19. J.D. soll an diesem Tage zunächst ihre erreichten Stellungen halten, bis die 101. J.D. auf gleiche Höhe gekommen ist und sich erst dann dem weiteren Angriff anschließen. Im Laufe des Nachmittags ist dieser Zeitpunkt gekommen. Die Schützen des J.R. 78 arbeiten sich weiter vor; der Sturm kann aber nicht mehr durchgeführt werden.

8.8. In der Nacht wird das III. Batl., das in den bisherigen Tagen am stärksten gelitten hatte, durch das bisher in Reserve befindliche II. Batl. ausgewechselt. Am Morgen hat der Gegner überall seine Stellungen geräumt. Um 6.15 vorm. wird zur Verfolgung angetreten.

Die Verluste des Regiments in den Tagen vom 5.—7.8. betrugen: 36 Uffz. und Mannsch. gefallen, 12 Offze., 195 Uffze. und Mannsch. verwundet, 2 Mann vermißt.

Schon bald nach Antritt der Vorwärtsbewegung meldet die vorausgesandte Garde-Kav.Div., daß der Gegner bereits wieder einmal in einer befestigten Feldstellung Front gemacht habe. Das II. Batl. löst die

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Schützen der Garde-Kav.Div. ab und erkundet die feindliche Stellung, die sich beiderseits und südlich des Dorfes Berejow befindet.

9.8. 19. J.D. und die rechts anschließende 105. J.D. greifen von 3.30 nachm. ab an. Im Gefechtsstreifen des J.R. 78 ist das II. Batl. in vorderer Linie; vier Züge des III. Batls. machen den Angriff im Abschnitt des J.R. 74 in vorderer Linie mit. Der Angriff gelangt bis kurz vor die feindlichen Hindernisse, der Gegner ist aber noch so wenig erschüttert, daß es nicht zum Sturm kommt. In der Nacht unterhält der Gegner ein sehr lebhaftes Infanteriefeuer, durch das der Oberlt. d. Res. Kuhlmann, der Wiedereroberer der „Trost"haubitzen am 26.7., tödlich verwundet wird. Gegen Morgen läßt das feindliche Feuer ganz plötzlich nach; der Russe geht zurück.

Die Verluste des Regiments betrugen: 1 Offz., 11 Uffze. und Mannschaften gefallen, 3 Offze., 47 Uffze. und Mannsch. verwundet.

10.8. Der Gegner wird bis zum Tysmienica-Abschnitt verfolgt; mehrfach kommt das Regiment hierbei in das russische Artilleriefeuer.

Das X. A.K. wird aus der Gefechtsfront der 11. Armee herausgezogen. Für den erkrankten Major Hennings übernimmt Oberlt. d. Res. Wörmann die Führung des III. Batls.

11.8. Ruhetag in Nadzieja.

12.—15.8. Das X. A.K. marschiert in Gewaltmärschen über Lentschna —Siedliszcze—Cholm an den Bug zur Sicherung der rechten Flanke der in nördlicher Richtung weiter vorgehenden Armee. Einige russische Armeekorps sollen ostwärts des Bug zu einem Flankenstoß bereitstehen. Am 15.8. wird beiderseits von Dorochusk, mit dem linken Flügel in dem Dorf Berdyszcze, wo die Bahn Cholm—Kowel den Bug überschreitet, in sehr breiter Ausdehnung eine Stellung bezogen, die unmittelbar am Bugufer liegt. Teile vom I. und II. Batl. befinden sich in vorderer Linie; das III. Batl. ist Reserve der 37. J.B. bei Teosin.

Am 13.8. ist ein stärkerer Ersatztransport von 408 Mann beim Regiment eingetroffen.

Die Erkundung in der neuen Stellung ergibt, daß das gegenüberliegende Bugufer noch vom Feinde besetzt ist. Es befinden sich dort gut ausgebaute Stellungen, auch feuert ab und zu russische Feldartillerie gegen die Stellung des Regiments.

16.8. Die Vermutung, daß der Gegner auch diese Stellungen räumen wird, bestätigt sich; am frühen Morgen über den Fluß gegangene Patrouillen des Regiments stellen fest, daß der Gegner abgezogen ist; vier

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

russische Infanteristen werden in den verlassenen Stellungen noch aufgegriffen.

Das beabsichtigte Herübergehen des ganzen J.R. 78 auf das Ostufer des Bug wird von der 19. J.D. angehalten, da die Division bereits wieder einen neuen Auftrag erhalten soll.

17.8. In der Nacht werden die Stellungen des Regiments vom J.R. 92 übernommen. J.R. 78 marschiert im Verbande der 19. Division in

Zwei Ostfriesen und eine „Französin" in Rußland

nördlicher Richtung ab. Wieder werden in den nächsten Tagen recht erhebliche Marschleistungen von der Truppe verlangt, die um so höher zu bewerten sind, weil sie auf den schlechten und tiefen russischen Sandwegen und bei großer Hitze zurückgelegt werden müssen.

Biwakplätze:

17.8. Bei Ruda und Lubowek,

18.8. Zdzarka, 12 km südwestlich Wlodawa,

19.8. Wyryki Wola, 11 km westlich Wlodawa. Major v. d. Heyde übernimmt die Führung des Regiments,

20.8. Rozwadowka,

21.8. Rossosz,

22.8. Biala. Hier wird Ortsunterkunft bezogen und bis zum 25.8. morgens verbleibt das Regiment hier in Ruhe.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

25.8. Der Weitermarsch wird angetreten; der bis zum Städtchen Janow, nordwestlich Brest Litowsk, führt.

26.8. Ostromiezewo, nördlich Brest Litowsk.

27.8. Widoml,

28.8. Piliszcze.

29.8. An diesem Tage erreicht die 19. I.D. durch anstrengenden Marsch wieder die Kampffront der 11. Armee. I.R. 78 trifft am

30.8. um 12.15 nachts mit den letzten Teilen in Zosin, südwestlich Prushany, ein. Bereits um 4.00 vorm. wird entfaltet in ostwärtiger Richtung angetreten. Alle drei Bataillone sind in dem sehr großen Abschnitt in vorderer Linie (von rechts nach links II., I., III. Batl.). Bereits um 4.40 vorm. stößt die vordere Linie auf den Feind, der sich in gut vertarnten Schützenlöchern eingenistet hat und über viel M.G. und über Panzerkraftwagen verfügt. Nach anfänglichen Erfolgen kommt die Vorwärtsbewegung des Regiments ins Stocken, besonders da der Anschluß an die südlich vorgehenden Nachbartruppen fehlt. Zwei Züge der M.G.K. werden eingesetzt und befeuern mit gutem Erfolg die bei Rowno befindlichen Widerstandsnester. Gegen dieses Gehöft werden um 7.10 vorm. die beiden bisher noch zurückgehaltenen Kompanien (10. und 11./78) mit dem dritten Zuge der M.G.K. zum Angriff angesetzt. Um 8.00 vorm. wird diese Stellung gestürmt und dabei 70 Russen gefangen genommen. Jetzt wird der Gegner überall zurückgedrängt und zieht sich durch das Sumpfgelände in nordöstlicher Richtung zurück. Die Straßenbrücken werden von ihm noch rechtzeitig zerstört, so daß die Verfolgung nur langsam vorwärts geht; am Abend biwakiert das Regiment mit starken Vorposten an der Chaussee nach Prushany.

Die Gesamtbeute des Tages betrug: 92 Gefangene, 110 Gewehre; während die Verluste sich auf 15 Gefallene und 51 Verwundete beliefen.

31.8. I.R. 78 nimmt die Angriffsbewegung in östlicher Richtung zwischen 103. I.D. (rechts) und dem I.R. 91 wieder auf. Der Gegner hat sich weiter zurückgezogen; acht russische Soldaten werden noch gefangen genommen. Am Abend wird beim Dorfe Smoljany biwakiert.

1.9. I.R. 78, Kav.Regt. v. Kaufmann, II./F.A.R. 26 erhalten den Auftrag, im Gefechtsstreifen der 19. I.D. aufzuklären und etwa noch haltenden Gegner anzugreifen.

Bei Bortnowice und nördlich dieses Ortes stößt das Detachement auf eine stark besetzte russische Stellung. Die ganze 19. I.D. wird nachgezogen und dann die feindliche Stellung angegriffen. I.R. 78 ist auf dem rechten Flügel; trotz der Unterstützung durch das eigene Artilleriefeuer

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

kommt der Angriff nicht recht vorwärts; der Widerstand des Gegners ist wider Erwarten hartnäckig. Das starke Infanterie- und M.G.-Feuer des Russen reißt empfindliche Lücken in die Reihen der deutschen Stürmer. So wird nach und nach das ganze Regiment bei dem Angriff eingesetzt. Das Gelände vor der russischen Stellung ist völlig deckungslos, jeder Schritt vorwärts kostet neue Verluste. Am Abend liegen die vorderen Schützenlinien des Regiments noch immer 300—500 m vor den feindlichen Gräben.

2.9. Um 2.00 nachts räumt der Gegner die Stellung, die sofort von der 78ern besetzt wird; hierbei werden noch zwei Gefangene eingebracht.

Die Verluste am 1.9. betrugen: Gefallen: 1 Offz., 35 Uffze. und Mannsch. Verwundet: 4 Offze., 243 Uffze. und Mannsch. Vermißt: 5 Uffze. und Mannsch.

Am 2.9. folgt das Regiment dem zurückgehenden Gegner. Es kommt zu einigen kurzen Kämpfen mit russischen Patrouillen; im übrigen wird festgestellt, daß das Gelände diesseits der Jasiolda frei vom Feind ist.

3.9. J.R. 78 wird nicht in vorderer Linie eingesetzt, sondern ist Divisionsreserve. In der Nacht räumt der Feind auch das jenseitige Jasiolda-Ufer.

4.—10.9. Da das X. A.K. nicht über die Jasiolda folgen soll, wird in der Gegend von Selez und Kartuskakaja Beresa Ortsunterkunft bezogen. Das Wetter, das während der ganzen Offensive von Mai an mit Ausnahme einiger sehr starker Gewitter stets warm und trocken war, schlägt in naßkaltes Regenwetter um. Bis 10.9. bleibt das Regiment an dieser Stelle. Am 7.9. treffen sechs Offiziere und 205 Mannschaften beim Regiment ein; Hauptm. Ostermeyer übernimmt wieder die Führung des I. und dafür Rittm. Frhr. v. Weichs die des III. Batls. Am 8.9. fahren die ersten Urlauber seit Beginn des Krieges nach Deutschland, von jedem Batl. drei Offze. und 20 Uffze. und Mannschaften.

11.—15.9. Am 11.9. beginnt der Marsch in allgemein westlicher Richtung, der über Prushany, den Urwald von Bialowec, dem Jagdgebiet des Zaren, Widowa—Bielsk am 15.9. nach der Stadt Bialystok führt. Das Wetter ist während der Märsche an den Tagen wieder sonnig und heiß; nachts ist es jedoch schon empfindlich kalt.

16.—21.9. Bis zum 21.9. verbleibt das Regiment in dieser russischen Stadt. Staunend schauen die Ostfriesen, die seit Monaten nur Krieg und wieder Krieg, brennende Dörfer und verwüstete Siedlungen, wim-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

mernde Verwundete und stille Tote gesehen haben, auf das Leben und Treiben in den Hauptstraßen der Stadt, wo sich die Menge quirlend und drängend durcheinander schiebt, wo wieder richtige Frauen beim Klange der Militärmusik auf und ab wandeln und lachende Mädchenaugen zum Leben und zur Liebe locken. Zögernd nur gewinnt der rauhe Krieger die Beziehungen zum Leben zurück, bewundernd, fast ungläubig sitzt er im echt „russischen" Kientopp, im russischen Gasthof oder Teestube, fährt er im Taxameter über das holprige Pflaster.

21.9. Der Abtransport des Regiments auf der gerade wieder hergestellten Bahn erfolgt. Die Fahrt geht nach Westen, nach Deutschland. In Prosken, der ersten Station auf deutschem Boden, ist ein längerer Aufenthalt; es gilt der Befreiung von den „unzertrennlichen" sechsbeinigen Freunden, die selbst die Halbkultur in Bialystok nicht ganz zu entfernen vermocht hatte. Sauber gebadet und mit gereinigter Kleidung und Ausrüstung geht die Fahrt weiter durch deutsches Land. Mit Freude schweift der Blick über die Fluren Ostpreußens, aus denen sich viele neue Stroh- und Ziegelgiebel erheben, durch den russischen Einfall zerstörte Gehöfte, die deutscher Fleiß und deutscher Ordnungssinn, trotzdem jeder waffenfähige Mann an der Front war, mitten im Kriege wieder erbaut hatten. An anderen Stellen dagegen hatten die Verwüstungen noch nicht wieder beseitigt werden können; da starrten noch rauchgeschwärzte Ruinen als Wahrzeichen der „Entente"kultur. Herrlich wie im April war nun auch die Rückfahrt zur Westfront. Überall dasselbe Bild wie im Frieden, die Menschen arbeiten auf den Feldern, in den Städten herrscht geschäftig eilender Verkehr. Mit Stolz und Freude sagte sich jeder Soldat: „Daß dies so sein kann, wo Millionen von Feinden ringsum das deutsche Volk erschlagen wollen, dafür hast auch Du in Feindesland gekämpft, gelitten und geblutet". Und wie ein stilles Gelübde nahm jeder den Gedanken wieder mit ins feindliche Land: „Ich will auch in Zukunft meine Pflicht tun für meines Volkes, meiner Heimat Wohl und Sicherheit."

24.—25.9. Die vier Transporte des J.R. 78 treffen in Belgien ein. Stab, I. Batl. und M.G.K. werden in Tirlemont, das II. Batl. in Hackendover und umliegenden Orten, das III. Batl. in Landen untergebracht. Die Quartiere sind im allgemeinen sehr gut; seit langen Monaten kommen viele, die die ganze russische Offensive mitgemacht haben, wieder in ein richtiges Bett. Vier Wochen soll das X. A.K. in Belgien Ruhe haben, um sich von den Anstrengungen und Entbehrungen des russischen Feldzuges zu erholen. — — — Es kam anders! — —

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

26.—27.9. Schon am 26.9. wird erhöhte Alarmbereitschaft befohlen. Am folgenden Tage wird die 19. I.D., ehe sie noch nicht mit allen Teilen in Belgien versammelt ist, nach Frankreich in die Champagne transportiert. In denselben Zügen, die sie durch Deutschland getragen, fahren die einzelnen Teile des Regiments nach Frankreich weiter. Telegramme eilen nach Deutschland und rufen die dort befindlichen Urlauber zur Schlacht.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Herbstschlacht in der Champagne.

Im Westen hatte seit der Winterschlacht in der Champagne der Kampf nicht geruht; an vielen Stellen war es zu Kämpfen gekommen, die aber der großen operativen Ziele entbehrten; nur im Mai war ein feindlicher, mit starken Kräften unternommener Durchbruchsversuch bei Arras und La Bassée an deutscher Widerstandskraft zerschellt. Erst im September nahm der Gegner die Offensive von neuem auf. Gleichzeitig rannten bei Arras die Engländer und in der Champagne die Franzosen gegen unsere Stellungen an, um durch konzentrischen Zangenangriff die deutsche Westfront zu Fall zu bringen. An beiden Stellen errang der Gegner nach tagelangem, zermalmendem Trommelfeuer von bisher unbekannter Stärke Angriffserfolge, die nur mit Mühe in rückwärtigen Stellungen durch die schwachen zur Verfügung stehenden Reserven der angegriffenen Armeen aufgehalten wurden. Die Lage bleibt jedoch äußerst kritisch, denn einem neuen tagelangen Trommelfeuer konnten diese schwachen Kräfte nicht mit Erfolg überdauern. Die O.H.L. sandte daher beschleunigt das Gardekorps gegen die englische, das X. A.K. gegen die französische Einbruchsstelle.

28.9. Im Laufe des 28.9. traf das J.R. 78 in Attigny ein. Von Süden drang der Wirbel der Artillerieschlacht herüber, wilde „Etappenlatrinen" empfingen die frisch eintreffenden Truppen; da vorne mußte die Hölle los sein! Sofort wurde der Vormarsch angetreten; das Regiment wurde in Machault und dem dicht dabei liegenden Cauroy untergebracht.

Bereits kurz nach Eintreffen, noch am Nachmittag, muß das I. Batl. mit der M.G.K. zum XII. Res.A.K. abrücken.

29.9. Morgens wird der Rest des Regiments alarmiert und rückt bis zur Médéah-Fe. ostwärts der Zahl 174 (s. Karte der Westfront) an der Straße Attigny—Somme Py vor. Am Nachmittag wird das II.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Batl. an die hart bedrängte Division Wichura abgegeben. Jetzt sind alle Teile des Regiments von einander getrennt und werden an verschiedenen Stellen der Front, wo es gerade die Lage erfordert, in den Kampf geworfen. Für das Durcheinander der Verbände sei nur angeführt, daß in dem unter dem Befehl des Regimentsstabes J.R. 78 stehenden Abschnitt vom Einsatz bis zur Ablösung fast stets die dort verwandten drei Bataillone von drei verschiedenen Divisionen gestellt wurden.

Während der Schlacht treffen an Ersatz aus der Heimat ein (einschl. der vom Urlaub zurückgerufenen Offiziere): 26 Offze., 1060 Uffze. und Mannschaften.

Die Tätigkeit der Bataillone wird kurz einzeln geschildert:

I. Bataillon:

Das Bataillon bleibt bis 3.10. Reserve des XII. A.K. und biwakiert in der Gegend von St. Souplet.

Die Nächte sind sehr empfindlich kalt, während die Tage noch sonnig und warm sind. Am 2.10. übernimmt Hauptm. Frhr. v. Follenius an Stelle des erkrankten Hauptm. Ostermeyer die Führung des Bataillons. Vom 3.10. ab befindet sich das Bataillon im Lager Kaisertreu, 2 km nördlich Somme Py. Am 4.10. abends soll es das III./J.R. 92 in der Stellung ablösen; es kommt jedoch Gegenbefehl, das Bataillon wird zunächst Reserve des J.R. 91 und am 5.10. Reserve der 40. J.B. und wird hier mit Teilen in vorderer Linie eingesetzt. Seit Tagen hat das an sich schon starke Artilleriefeuer erheblich zugenommen und steigert sich am 5.10. zu stärkstem Trommelfeuer. Ununterbrochen wirbeln die Schläge der Feldgeschütze auf Grabenbesatzung und Reserven, unaufhörlich dröhnen die Heerpauken der schweren und schwersten Artillerie. Nach vielen langen, qualvollen Stunden erfolgt endlich im Morgengrauen des 6. Oktober der feindliche Sturm, der anfangs sowohl bei J.R. 92 wie auch im Abschnitt des J.R. 91 zu örtlichen Einbrüchen führt. Die 1. Kompanie geht im Abschnitt der Braunschweiger, die 4. Kompanie im Abschnitt der Oldenburger zur Unterstützung vor. Bald treffen sie auf den durchgebrochenen Gegner. Die 1./78 unter Leutn. d. Res. Ritterbusch stößt auf Turkos, wirft sie nach kurzem Feuergefecht in die Flucht und befreit den Regimentsstab des J.R. 92, in dessen Unterstand die farbigen Franzosen gerade einzudringen versuchen. Im weiteren Vorgehen erhält die Kompanie den Anschluß an andere deutsche Truppen und stellt wieder eine fortlaufende Verteidigungslinie her. Die 4. Kompanie trifft ebenfalls auf Turkos, gerät ebenfalls in Feuerkampf und befeuert mit gutem Erfolg feindliche Marschkolonnen, die in der sicheren Annahme, daß der fran-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

zösische Durchbruch geglückt ist, geschlossen auf dem Angriffsfelde vormarschieren. Die Kompanie wirft im Verlaufe des zähen Kampfes den Gegner zurück und säubert mehrere vom Feinde besetzte Waldstücke. Die 3. Kompanie wird kurze Zeit darauf ebenfalls eingesetzt und stößt auch schon bei St. Marie à Py auf durchgebrochenen Feind; im siegreichen Vorgehen gewinnt die Kompanie Anschluß an die schon weiter vorn befindliche 4. Kompanie. Beide Kompanien feuern auf den in dichten Massen vorgehenden Gegner, bis dieser endlich im „Marsch, marsch" zurückgeht; ein Teil der Franzosen ergab sich den 78ern. Im weiteren Verlauf des Tages werden zwei Züge der 2. Kompanie, die ganze 4. und zwei Züge der 1. Kompanie als Reserve in zweite Linie genommen. Der Rest des Bataillons befindet sich an den Stellen, wo sie die vordere deutsche Linie erreichten.

7.10. Alle Teile des Bataillons liegen nach wie vor im stärksten feindlichen Artilleriefeuer, das beträchtliche Verluste fordert. Am Abend erfolgt dann ein neuer französischer Infanterieangriff, der aber schon von der vorderen deutschen Linie, in der sich auch starke Teile des I. Batls. befinden, im wirksamen Abwehrfeuer der aufmerksamen Grabenbesatzung verebbt. In der folgenden Nacht werden die in vorderer Linie eingesetzten Teile des Bataillons zurückgezogen. Das ganze Bataillon liegt jetzt bis zum 17.10. bei St. Marie à Py in Reserve, erhält täglich starkes feindliches Artilleriefeuer und wird nachts in vorderer Linie zum Ausheben von Stellungen verwandt. In der Nacht vom 16./17.10 werden die 3. und 4. Kompanie durch Teile des Füs.Regts. 86 in der Nacht vom 17./18.10. der Stab, 1. und 2. Kompanie durch das J.R. 85 abgelöst und biwakieren weiter rückwärts außerhalb der Zone des feindlichen Artilleriefeuers.

Die blutigen Verluste des Bataillons in der Schlacht betrugen: Gefallen: 2 Offze., 35 Uffze. und Mannsch. Verwundet: 7 Offze., 169 Uffze. und Mannsch. Vermißt: 38 Uffze. und Mannsch.

II. Bataillon:

Gleich nach Eintreffen bei der Division Wichura am 29.9. werden die 5. und 6. Kompanie der Brigade Prinz Oskar von Preußen zur Verfügung gestellt; erstere Kompanie wird bei J.R. 52 in vorderer Linie eingesetzt, die 6. Kompanie wird dem Gren.Rgt. 12 unterstellt.

Der Rest des Bataillons unter Hauptm. Plüter erhält bei der Brigade Hoch südlich Somme Py einen Abschnitt zugewiesen, in dem außer Kompanien anderer Regimenter noch die 8./78 in vorderer Linie ein-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

gesetzt wird, während die 7. Kompanie im Nachbarabschnitt ebenfalls in vorderer Linie verwandt wird.

Der 30.9. verlief verhältnismäßig ruhig. In der Nacht vom 30.9. zum 1.10. wurde das Bataillon in einen Abschnitt zusammengezogen und löst die im Abschnitt Plüter stehenden Teile anderer Regimenter ab. 5., 6. und 8. Kompanie waren in vorderer Linie, die 7. Kompanie zunächst in Reserve. Zwei Züge werden später jedoch wegen der großen Breitenausdehnung des Bataillonsabschnitts noch zwischen 8. und 6. Kompanie eingeschoben. Dem Abschnitt zugeteilt waren fünf M.G. des bayerischen Feld-M.G.-Zuges 1. Am 2.10. steigert sich das feindliche Artilleriefeuer zu größter Heftigkeit, zerstörte die Schützengräben und verursachte starke Verluste. In der Nacht wird die Stellung so gut wie irgend möglich wiederhergestellt. Am 3.10. jedoch schwoll das feindliche Feuer zu noch größerer Wucht an und nahm auch in der Nacht nicht mehr wesentlich ab; besonders das unaufhörliche Minenfeuer richtete gewaltige Verheerungen in der Stellung an. Ununterbrochen schlug nun bis zum 6.10. morgens Granate neben Granate, Mine nach Mine in der Stellung des Bataillons ein. Glühendes Eisen barst mit brutalem Krachen, Stahlsplitter aller Größen flirrten und surrten, heulend springen die Schrapnells und jagen Hartbleikugeln in Trichter und zerfetzte Grabenreste. Die ganze Stellung ist in Qualm und Rauch, in Staub und Dunst gehüllt. Trommelfeuer! Vier lange Tage Trommelfeuer größter Heftigkeit! Denn die Stellung des II. Batls. lag an der großen Straße, die von Chalons über Somme Py nach Charleville führte, von deren Öffnung für den Vormarsch das Gelingen des französischen Durchbruchs in erster Linie abhängig war. Aber trotz allen Kraftaufwandes der französischen Führung lebt es noch in der Stellung, die 78er halten es aus. Zwar brennen die Augen von Staub, Rauch und Gas; seit dem 3. Oktober ist keine Verpflegung mehr nach vorn gekommen; unerträglich wird vor allem der Durst, an Schlaf ist seit Tagen nicht mehr zu denken. Die Verluste mehren sich. Still ergeben liegen leise wimmernd Verwundete auf der Grabensohle, blicken gefallene Kameraden, Freunde aus guten und bösen Tagen, mit gebrochenen Augen anklagend gegen den blauen Herbsthimmel, ragen Gliedmaßen Verschütteter aus den eingeebneten Grabenstücken. Die Pflicht verlangt's, also wird die Stellung gehalten. „So stand im Sturm der Schlacht Ostfrieslands Sohn."

Am 6. Oktober 7.00 vorm. wird das feindliche Artilleriefeuer plötzlich nach rückwärts verlegt, dichte horizontblaue Massen entquellen den feindlichen Gräben, der „Poilu" stürmt gegen die Reste der 78er. Alles,

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

was noch eine Knarre führen, eine Handgranate werfen kann, eilt zur Verteidigung. Die zugeteilten M.G. der Bayern tupfen breite Lücken in die feindlichen Sturmhaufen. Vor der 6. und 7. Kompanie stutzt der Feind, stürzt im Abwehrfeuer in dichten Haufen, macht Kehrt und flieht in seine Stellungen zurück. Die tapfere Grabenbesatzung atmet auf, da kommt von rechts böse Kunde; bei der 8. und 5. Kompanie ist es dem Gegner gelungen, in die Stellung einzudringen und bis zum rechten Flügel der 7. Kompanie aufzurollen. Auch rechts vom Bataillon, wo eine Lücke im Stellungssystem in einer Mulde nur durch ein Drahthindernis, nicht durch deutsche Männer gesperrt war, ist der Gegner im Rauch und Nebel durchgebrochen und bedroht das Bataillon im Rücken und Flanke.

Hauptm. Plüter erkennt blitzschnell die kritische Lage, der letzte Zug der 7. Kompanie ist bereits zum rechten Flügel entsandt; nun tritt der Bataillonsführer mit einem ihm zur Verfügung gestellten Zuge des J.R. 184 und allen verfügbaren Leuten des Stabes (Ordonnanzen, Fernsprecher pp.) zum Gegenstoß an. Dem energisch unter persönlicher Führung des Hauptm. Plüter vorgetragenen Angriff weicht der Gegner, die Stellung der 8. Kompanie wird zum großen Teil wieder genommen. Doch mit frisch eingetroffenen Reserven wiederholt der Franzose den Angriff, der aber wieder abgeschlagen wird. Nun setzt erneut Artilleriefeuer auf den Abschnitt des Bataillons ein; der Feind hat eingesehen, daß hier die Widerstandskraft des Deutschen noch nicht erschüttert ist und erneute Feuervorbereitung notwendig ist. Hauptm. Plüter war beim Gegenstoß schwer verwundet worden, Leutn. Fisser übernimmt die Führung des Bataillons. Bis 7.00 abends dauert das feindliche Trommelfeuer, dann greift der Gegner erneut an und wird wieder abgeschlagen, besonders durch die gute Wirkung der deutschen Handgranaten. Um 7.30 abends erfolgt ein weiterer Sturmlauf der Franzosen, der wiederum an der Widerstandskraft der zähen Verteidiger zerbricht. Im Laufe des Nachmittags war es dem Gegner auch noch gelungen, vorübergehend beim links anschließenden J.R. 25 einzudringen, wodurch das Bataillon zeitweise auch in der linken Flanke aufs äußerste gefährdet war. Der Gegner wurde jedoch durch Gegenstoß, an dem sich auch Teile des II./78 beteiligten, wieder zurückgeworfen. In der folgenden Nacht wird ein Bataillon des J.R. 184 im rechten Teile des bisherigen Bataillonsabschnittes eingesetzt. Am 7.10. abends wird das II. Batl. dann durch ein Bataillon des J.R. 122 abgelöst.

Jeder Mann des Bataillons hatte seine Schuldigkeit bis zuletzt ge-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

tan; aus der Fülle der Einzelheiten sei nur die Wiedernahme einer Sappe geschildert. Als einzigsten Erfolg hatten die Franzosen bei ihrem ersten Angriff am 6. Oktober bei der 7. Kompanie eine weit vorgetriebene Sappe weggenommen. Es war Ehrensache diese Sappe in der folgenden Nacht wiederzunehmen, damit kein Stück der Kompaniestellung in Feindeshand blieb. Der erste Angriffsversuch scheiterte an der Wachsam=

Schlachtfeld der Herbstschlacht in der Champagne

keit des Gegners. Gegen Morgen schlich sich der Uffz. Weber der 7. Kompanie mit einigen beherzten Leuten an die Sappe heran, die vom Gegner stark besetzt war. Auf Kommando flogen die deutschen Handgranaten in die Sappe und richteten dort eine heillose Verwirrung an, fast alle Franzosen waren dabei verwundet worden. Weber sprang mit seinen Leuten in die Sappe hinein und hielt sie gegen den Angriff, den der Feind sofort zur Wiedereroberung unternahm. Da sich Uffz. Weber bereits am Tage vorher besonders ausgezeichnet hatte, als er mit Handgranaten und Spaten den eingedrungenen Gegner im Abschnitt der 7. und im linken Teil der 8. Kompanie, nur durch wenige Leute unterstützt, im Grabenkampf von Sappe zu Sappe aufgerollt hatte, erhielt er das Eiserne Kreuz I. Klasse.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Nach Ablösung rückte das Bataillon in das Lager „Kaisertreu" nördlich Somme Py. Am 10. Oktober wird das Bataillon mit Teilen wieder weiter nach vorn gezogen, als Reserve hinter besonders bedrohte Frontabschnitte. In der Nacht vom 15./16.10. wird das Bataillon endgültig abgelöst und rückt in Ortsunterkunft nach St. Masmes nördl. Epoye.

Die Verluste in der Schlacht betrugen: an Gefallenen und Verwundeten 11 Offze., 489 Uffze. und Mannsch.

An Gefangenen wurden vom Bataillon am 6. und 7.10. etwa 200 eingebracht.

III. Bataillon:

Dies Bataillon blieb bis 3.10. abends als Korpsreserve des X. A.K. im Lager Kaisertreu. Am Nachmittag des 3. Oktober wurde es der 10. J.B. zur Verfügung gestellt und löst das II. Batl. des Gren.Regts. 12 in vorderer Linie hart westlich der Straße Somme Py—Tahure ab. Die Führung des Bataillons übernahm der zum J.R. 78 kommandierte Hauptm. Meyer vom J.R. 74. Schon der Anmarsch erfordert einige Verluste durch das starke französische Artilleriefeuer, doch vollzog sich die Ablösung glatt. Um Mitternacht setzt schweres, ununterbrochenes, Gräben einebnendes Artillerie- und Minenfeuer des Gegners auf den Abschnitt ein. Der Wirbel des Trommelfeuers hatte begonnen und hämmerte bis zum 6.10. mit ständig sich steigernder Wucht in die Stellung des Bataillons, zermalmte Gräben und Menschen. Am Abend des ersten Tages meldeten die Kompanien bereits 25 Tote und 43 Verwundete, dazu noch vier Vermißte, die wahrscheinlich unauffindbar in den zerstörten Grabenteilen verschüttet waren. Der mit todesmutigem Schneid und aufopfernder Kameradentreue unternommene Versuch der 12. Grenadiere, dem Bataillon Getränke und Essen nach vorn zu bringen, mußte bei dem gewaltigen Feuer trotz aller Anstrengungen ohne Erfolg bleiben. Am Morgen des 5. Oktober lösten sich gegenüber der 11. Kompanie aus den feindlichen Gräben zwei Wellen feindlicher Schützen; das französische Artilleriefeuer wurde nach rückwärts verlegt. Dies löste die unerträgliche Spannung; jetzt kam der Infanterist, der bisher als Prügelknabe der feindlichen Artillerie ausharren mußte im nervenzerrüttenden Feuerorkan, zu seinem Recht. Die Tat tritt an die Stelle des leidigen Ausharrens. Ruhiges, wohlgezieltes Feuer empfängt den Feind und treibt ihn in seine Gräben zurück. Die Ostfriesen leben noch, die heulenden und krachenden Hammerschläge der feindlichen Kampfmittel haben zwar ihre Reihen gelichtet, aber ihre Widerstandskraft, ihren Mannesmut nicht gebrochen. — Also trommelt der Franzose weiter: „Ich kriege die Deutschen schon

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

mürbe!" Die Verluste des Bataillons waren trotz der größeren Heftigkeit des feindlichen Feuers nicht mehr so stark wie am ersten Tage, da die Truppe gelernt hat, den Minen aus dem Wege zu gehen und die feuerärmeren Räume im Bataillonsabschnitt zu besetzen. Am Abend des 5. Oktober begann der Gegner zur Abwechselung mit Gasgranaten zu schießen und sperrt dadurch jede Verbindung nach rückwärts. Der Mangel an Wasser und Verpflegung wird unerträglich. Der Bataillonsführer entsandte daher von jeder Kompanie einen Offizier nach hinten und diesen gelang es trotz der kurz vor dem feindlichen Hauptsturm erhöhten Artillerietätigkeit mit einigen beherzten Grenadieren einen, wenn auch unzureichenden Teil Verpflegung und vor allem Wasser nach vorn zu schaffen. Der Angriff der Franzosen erfolgte am 6.10. morgens durch Massensturm; aber trotz allem waren die Söhne Ostfrieslands noch nicht entmutigt. Es knattern aus Trichtern und Grabenstücken die Gewehre, dumpf bersten die dem Feinde entgegengeschleuderten Handgranaten. Bis an die Stelle, wo vor Einsetzen des Trommelfeuers die deutschen Hindernisse gestanden, gelangte der feindliche Sturmlauf, dann brach er zusammen. Ungeheuer waren die Verluste des Gegners, denn ohne Erbarmen schlug das Feuer in den weichenden Feind. 180 Tote lagen vor dem Abschnitt des Bataillons, 25 unverwundete Gefangene wurden eingebracht. Die Angriffskraft des Feindes war verbraucht, es wird ruhiger im Abschnitt der Ostfriesen, die restlos ihre Stellung behauptet haben. Am Nachmittag und Abend gelangte Wasser und Verpflegung in kleinen Mengen nach vorn, ein Teil der Verwundeten kann zurückgeschafft werden. Der Angriffstag selbst brachte an Verlusten nur acht Gefallene, 18 Verwundete und einen Vermißten. Am Morgen des 7. Oktober setzt das feindliche Feuer mit erneuter Heftigkeit ein und fordert fünf Tote, dreizehn Verwundete und zwei Vermißte. Ein Angriff des Gegners erfolgt jedoch nicht mehr. Die beiden folgenden Tage verlaufen erheblich ruhiger. Am 8.10. abends kommt das erste Mal wieder Verpflegung in ausreichenden Mengen nach vorn. Die Stimmung ist hierdurch sowie durch den gewaltigen Abwehrerfolg und die gute Arbeit der deutschen Artillerie, die am 7.10. den erneut beabsichtigten Angriff der Franzosen wahrscheinlich schon vor dem Antreten zum Sturm zerschlagen hat, gehoben und zuversichtlich.

Am Abend des 9.10. erfolgt die Ablösung des III. Batls., das nun als Korpsreserve bis zum 12. Oktober im Lager Kaisertreu verbleibt. Mit großem Dank wird das Bataillon von der Division Wichura entlassen. Sowohl der Divisionskommandeur wie auch Prinz Oskar von

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Preußen, der Brigadeführer, und der Regimentskommandeur der 12. Grenadiere widmen dem Bataillon anerkennende Tagesbefehle. Der betr. Befehl des Gren.Regts. 12 lautete im Auszuge:

„Dem III./78 spreche ich für seine hervorragende Tapferkeit im Ausharren unter schwerstem Minen- und Artilleriefeuer sowie für das glorreiche Abschlagen der feindlichen Angriffe meine wärmste Anerkennung aus. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften haben sich glänzend in die sehr schweren Verhältnisse des Stellungskrieges hineingefunden und muß das starre Aushalten unter Entbehrung von Verpflegung und Wasser bei jedem Soldaten die größte Bewunderung hervorrufen. ..... Ich bitte diese Anerkennung allen Leuten im Schützengraben, auch im Namen Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen, mitzuteilen.

gez. v. Rueder, Oberstlt. und Abschnittskommandeur."

Am 12.10. abends rückt das Bataillon über St. Marie à Py schon wieder in die vordere Linie und löst dort das II. Batl. des Res.J.R. 78 im Abschnitt der Division Lüttwitz ab. Die neue Stellung war insofern schwierig, als sich unmittelbar rechts neben der Stellung des Bataillons ein breites Franzosennest in der deutschen Stellung befand, das allen Wiedereroberungsversuchen trotzte. Die Stellung war, da der Höhepunkt der Schlacht bereits vorüber war, verhältnismäßig ruhig. In der Nacht vom 14./15. Oktober gelang es der 12. Kompanie im Handgranatenkampf von Schulterwehr zu Schulterwehr dies Nest der Franzosen zu verkleinern; die vom Gegner in der folgenden Nacht unternommenen wiederholten Versuche, das ihm abgenommene Grabenstück wiederzuerobern, scheiterten an der Aufmerksamkeit der deutschen Besatzung.

Am Abend des 16.10. begann die Ablösung des Bataillons durch J.R. 31; in der folgenden Nacht wurde auch der Rest des Bataillons durch Teile des J.R. 85 abgelöst.

Das Bataillon erreicht am 18.10. seine Unterkünfte in Ville sur Retourne.

Die Verluste in der Schlacht betrugen: 51 Uffze. und Mannsch. gefallen. 1 Offz., 135 Uffze. und Mannsch. verwundet. 11 Uffze. und Mannsch. vermißt. Gesamtverlust: 1 Offz., 197 Uffze. und Mannsch.

Maschinengewehrkompanie:

Die M.G.K. verbleibt bis zum 10.10. in Reserve und wird dann im Abschnitt Lewinski-Ost, südwestl. St. Marie à Py bei II./92 (später II./190 und III./J.R. 190) verwandt. Die Stellungen liegen zeitweise unter starkem Artilleriefeuer, durch das zwei Mann verwundet werden.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

In der Nacht vom 17./18. Oktober wird die Kompanie durch die M.G.K. des J.R. 85 bezw. Füs.Regt. 86 abgelöst.

Die Schlacht in der Champagne ist zu Ende. Trotz der vorhergehenden anstrengenden und verlustreichen Offensive in Rußland hat das Regiment bewiesen, daß es auch an den Brennpunkten der Westfront jeder noch so schwierigen Aufgabe gewachsen ist. Joffres Heeresbericht über das Mißlingen des englisch-französischen Durchbruchs sagt, daß die Offensive in der Hauptsache daran gescheitet ist, weil die deutsche O.H.L. „zwei ihrer besten Armeekorps, das Gardekorps und das X. A.K., an den Einbruchsstellen einsetzte."

Die Gesamtverluste des Regiments einschließlich der durch Kampf und Witterungsverhältnisse sowie der mangelnden Verpflegung Erkrankten betrugen im Verlaufe des Kampfes: 29 Offze., 1047 Uffze. und Mannsch., davon 7 Offze., 142 Uffze. und Mannsch. gefallen, 13 Offze., 567 Uffze. und Mannsch. verwundet, 3 Offze., 230 Uffze. und Mannsch. vermißt.

Von diesen wurden später noch einwandfrei festgestellt: 1 Offz., 19 Uffze. und Mannsch. gefallen, 25 Uffze. und Mannsch. verwundet, 1 Offz., 36 Uffze. und Mannsch. gefangen, davon 9 Mann verwundet.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Stellungskrieg am Chemin des Dames.

19.10.—1.11. In den folgenden Tagen marschiert das Regiment im Verbande des X. A.K. in die Gegend von Laon. Stab, II. und III. Batl. erreichen am 23.10. Pierrepont, I. Batl. Grandloup, M.G.K. Vesles. Alle Orte liegen dicht bei Notre Dame de Liesse. Am 24.10. trifft ein Transport von 3 Offzn., einem Sanitätsoffz. und 730 Mann bei Rgt. ein.

Das X. A.K. ist bestimmt worden bis zum 1.11. 7.00 vorm. das VII. Res.A.K. in seiner Stellung auf dem Chemin des Dames südlich Laon abzulösen. Hauptm. Hofmann übernimmt die Führung des II. Batls.; am 25.10. treffen weitere 165 Mann Ersatz ein. Bis zur Ablösung wird exerziert, die neu eingetroffene Bekleidung und Ausrüstung verpaßt und der Truppe nach der anstrengenden Zeit Ruhe und Erholung in leidlichen Quartieren gewährt. Übernahme- und Erkundungskommandos werden in den zu übernehmenden Regimentsabschnitt entsandt. Vom 27.10. ab beginnt die Ablösung des Res.I.R. 16 durch das I.R. 78, am 29.10. 9.30 vorm. ist die Ablösung ganz durchgeführt. Die drei Bataillone sind vom rechten Flügel der Nummer nach mit je zwei Kompanien in vorderer Linie nebeneinander eingesetzt. Je eine Kompanie jedes Bataillons befindet sich als Bataillonsreserve in zweiter Linie auf dem Nordhang des Bergrückens; je eine Kompanie des I. und II. Batls. befinden sich als Regimentsreserve im Kloster Vauclèrc, eine Kompanie des III. Batls. als Brigadereserve im Dorfe Bouconville nordwestlich Craonne, ebendort befindet sich der Regimentsstab. Die M.G.K. ist mit acht Gewehren (davon drei russischen und einem französischen) in der vorderen Stellung verteilt. Die Ablösungsmannschaften und der Rest der M.G. (drei deutsche) sind mit den Fahrzeugen ebenfalls in Bouconville untergebracht. Die Bagagen liegen im Dorfe Festieux südostwärts Laon.

Die übernommene Stellung erstreckt sich auf dem Höhenrücken des Chemin des Dames zu beiden Seiten der völlig zerschossenen Hurtebise-Fe., westlich Craonne; der linke Flügel reichte bis zu dem hart nördlich Craonne gelegenen Winterberg. Der Gegner lag beim II. und III. Batl. auf dem nach Süden abfallenden Hang der deutschen Stellung bis auf wenige Meter gegenüber (an der nächsten Stelle trennten nur 15 Meter

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

die beiden feindlichen Parteien). Infolge der Lage der französischen Stellungen auf dem Südhang war es für die deutsche Artillerie sehr schwer die feindlichen Gräben wirksam zu fassen ohne die deutschen Verteidiger selbst zu gefährden, während die französische Artillerie die auf dem höchsten Kamm gelegenen deutschen vorderen Linien gut beobachten und bekämpfen konnte. Vor dem I. Batl. waren die feindlichen Gräben mehrere hundert Meter entfernt.

Kloster Vauclère unterhalb des „Chemin des Dames"

Der Abschnitt des Regiments bestand aus einem Grabengewirr, in welchem ein Zurechtfinden nur sehr schwierig ist. Es werden daher alle überflüssigen Gräben zugeworfen, so daß nur noch drei durchlaufende Verteidigungslinien vorhanden sind. Vor der ganzen Stellung befindet sich ein elektrisch geladenes Hindernis und zwei schwache Hindernisstreifen aus gewöhnlichem Stacheldraht. An der Stellung ist noch sehr viel zu arbeiten. Dem Regiment stehen zwei Sägewerke zur Anfertigung von Stollenbrettern zur Verfügung. Förderbahnen zu den gut ausgestatteten Pionierparks sind vorhanden; eine elektrisch betriebene Drahtseilbahn in den Abschnitt des III. Batls. ist im Bau. Im Dorfe Proyart südwestlich Festieux ist ein Erholungsheim für schonungsbedürftige Angehörige des Regi-

ments eingerichtet. An Vieh sind übernommen zwölf Milchkühe für dies Erholungsheim und 18 Schweine, die sich im Laufe der Zeit aber beträchtlich vermehren und manches gute Stück Fleisch in die Feldküche lieferten. 15 Esel dienen als Tragetiere zum Vorschaffen von Verpflegung usw. zu der auf der Bergeshöhe liegenden Stellung.

Die feindliche Artillerietätigkeit ist in der ersten Zeit sehr gering; täglich fallen nur wenige Schuß. Von Tag zu Tag aber nimmt die Ar-

Sanitätsunterstand in der Stellung der 78er am „Chemin des Dames"

tillerie- und Minentätigkeit des Feindes zu und steigert sich von Mitte Dezember ab zeitweise zu stundenlangem schwersten Vernichtungsfeuer, besonders auf die Abschnitte des II. und III. Batls. Der Zustand der Stellung ist gut, solange das Wetter trocken bleibt. Mit Einsetzen der Winterregenperiode verschlammt die Stellung in übelster Weise, ein Erdrutsch folgt dem anderen, die Stollen drohen zu ersaufen. Jeder Spaten muß unaufhörlich in Tätigkeit sein, um wenigstens die erste Linie und in jedem Bataillonsabschnitt einen Verbindungsgraben offen zu halten. Ordonnanzen, Sanitätsmannschaften, Burschen, alles muß mitarbeiten. Beim I. Batl., dessen Stellung größtenteils in festem Felsboden liegt, ist der Zustand der Gräben erheblich günstiger. In der ersten Zeit spielt sich im

Abschnitt des III. Batls. ein unterirdischer Minenkrieg ab; mehrmals sind die Franzosen mit ihren Minengängen auf zwei Meter an unsere vorgetriebenen Horchstollen heran; dann werden die dort befindlichen Minenkammern geladen, abgedämmt und die Minengänge des Gegners abgequetscht. Später sahen die Franzosen ein, daß sie nicht ungestraft an unsere Stellung herankämen und gaben ihre vergeblichen Arbeiten auf.

Sehr bald beherrschten die Patrouillen des J.R. 78, die jede Nacht draußen waren, das Vorfeld bis an die feindlichen Hindernisse. Besonders lebhaft war diese Patrouillentätigkeit beim I. Batl., wo sich Leutn. d. Res. Meyer (Oskar) 4./78 und Feldw. Struve von der 3. Kompanie mit Freiwilligen ihrer Kompanien ganz besonders durch die Kühnheit ihrer Unternehmungen auszeichneten.

8.12. So stürmten beide zusammen am 8.12. bei La Vallée Foulon das sogenannte „Waschhaus", in dem ein feindlicher Unteroffizierposten festgestellt war. In der Dunkelheit entkam der Feind, ließ aber seine gesamten Ausrüstungsstücke liegen, an denen einwandfrei festgestellt wurde, daß hier das franz. J.R. 49 der 36. franz. J.D. (XVIII. A.K.) eingesetzt war.

11.12. Am 11.12. wurde der bisherige Regimentskommandeur, Oberstleutn. v. Rango, zum Kommandeur des Jägerregiments 3, Oberstleutn. v. Behr zum Kommandeur des J.R. 78 ernannt. Mit Bedauern sahen die 78er ihren geliebten Führer in guten und bösen Tagen scheiden. Stets um das Wohl der ihm unterstellten Truppe besorgt, klar und bestimmt in seinen Befehlen, rücksichtslos die eigene Persönlichkeit einsetzend, da konnten die Erfolge des Regiments in Angriff und Abwehr nicht ausbleiben. Wie oft tauchte in den Sommernächten in Rußland der lange grüne Jäger aus der Dunkelheit auf, gab den Führern an Ort und Stelle die nötigen Anweisungen, fand daneben immer noch Zeit mit den Mannschaften über ihre Gefechtserlebnisse zu plaudern und ihnen seine Anerkennung für das Geleistete auszusprechen. Wie erfreut war er stets, wenn er die anfangs so spärlich zur Ausgabe gelangenden Eisernen Kreuze an die Tapfersten der Tapferen seines Regiments austeilen konnte!

19.12. Das I. Batl. wird durch das II./Res.J.R. 69 in seiner Stellung abgelöst und verbleibt bis zum 10.1. 16 in Parfondru, südlich Laon, zur Erholung und gründlichen Ausbildung im Exerzieren und Gefechtsdienst. Vom 10.1. ab bezog das Bataillon wieder seine alte Stellung.

25.12. Der erste Weihnachtstag brachte eine ganze erhebliche Steigerung des feindlichen Feuers, das mit Ausnahme weniger Tage bis zur Ablösung des Regiments im Mai 1916 sich täglich wiederholte. Während

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

im Monat November täglich im Durchschnitt 30 Granaten auf den ganzen Regimentsabschnitt kamen, steigerte sich die feindliche Artillerie- und Minenwerfertätigkeit am 25.12. bereits auf über 500 Schuß. Durch dies verstärkte Feuer erhöhten sich nun auch die Verluste, die bisher ziemlich bedeutungslos gewesen waren, um ein Beträchtliches, wenn auch die tiefen und sicheren Stollen der Grabenbesatzung im allgemeinen genügend Schutz boten. Im Monat Januar kamen im Durchschnitt bereits täglich 385 Minen und Granaten auf den Abschnitt des Regiments.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

1916

18.1. An diesem Tage findet eine Unternehmung einer Patrouille unter Führung des Leutn. Sander (12./78) gegen den „Steilhang" statt; mit drei Stoßtrupps stürmt die Patrouille gegen drei verschiedene feindliche Sappenköpfe vor, deren Besatzung aber auch hier wieder Zeit fand, sich nach rückwärts zu drücken, ehe die deutsche Patrouille, behindert durch das dichte Drahtgewirr, heran war. Bei der Verfolgung wurde ein Franzose niedergeschossen, der in einen dicht mit Feinden besetzten Unterstand fiel. Der Gefreite Normann (11. Komp.) warf zwei Handgranaten in diesen Unterstand und dann brachte der der Patrouille zugeteilte Unteroffizier von der 5./Pi. 10 seine geballte Ladung in dem Stollengang zur Entzündung, so den Unterstand mit seiner Besatzung vernichtend. Die Erkundung ergab, daß der Gegner vom Steilhang aus keine Minengänge gegen die deutsche Stellung vortrieb. Zwei Mann der Patrouille werden bei dem Unternehmen verwundet.

26.1. Am 26.1. wird der Führer des I. Batls., Hauptm. Ruppersberg, verwundet; die Führung des Bataillons übernimmt zunächst Oberlt. d. Res. Wandt, dann Hauptm. Frhr. v. Follenius.

22.2. Der Februar verläuft bei zunächst etwas nachlassender Feindtätigkeit ohne besondere Ereignisse; an einzelnen Tagen werden jedoch die Abschnitte des II. und III. Batls. stark beschossen, besonders am 22.2., wo zum zweiten Male seit dem Einsatz des Regiments über tausend feindliche Geschoßeinschläge gezählt wurden.

25.2. 135 Mann vom Rekrutendepot der 19. I.D. werden in das Regiment eingestellt. Dafür wird die gleiche Zahl von Mannschaften zum Rekrutendepot kommandiert.

26.2.—4.3. Am 26.2. erfolgt die bisher stärkste Beschießung des Abschnitts durch den Feind. Vom 28.2. ab setzt dann sehr starkes Feuer auf die Ruhelager, Ortschaften, Wegekreuze usw. ein. „Die Etappe wird geängstigt", die bisher bis auf einen Feuerüberfall am 27. Januar, durch den vermutlich die Kaisersgeburtstagsfeiern gestört werden sollten, noch nie Feuer bekommen hat. Bis zum Bove Chateau, einem nördlich von Bouconville gelegenen Schloß, reicht das Feuer. Die feindliche Artillerietätigkeit hält sich auch in den folgenden Tagen auf gleicher Höhe und liegt mit größerer Heftigkeit auf den vorderen Linien des Regiments, besonders im Abschnitt des III. Batls. Am 1.3. werden über 3000

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Geschoßeinschläge im Regimentsabschnitt von der Beobachtungsstelle gemeldet. Vom 4.3. ab läßt das Feuer dann wieder erheblich nach. Der Gegner hat anscheinend Angriffsabsichten an dieser Stelle vortäuschen wollen, denn auch lebhafter Wagen- und Eisenbahnverkehr hinter der feindlichen Front war in den Nächten zu hören.

Kantine der 78er am Chemin des Dames

6.3. Das III. Batl. wird in seiner Stellung durch das III./J.R. 91 abgelöst und rückt nach Parfondru zu dreiwöchentlicher Ausbildung und Erholung.

10./11.3. In der Nacht vom 10.—11.3. schleicht sich Leutn. d. Res. Holthausen mit fünf Leuten der 6. Kompanie an einen feindlichen Posten heran und überfallen diesen. Ein Franzose bricht verwundet zusammen und wird zum deutschen Graben geschafft; er gehörte dem 43. franz. Infanterie-Regiment an.

29.3. Das III. Batl. rückt wieder in seinen alten Abschnitt ein. Das von ihm abgelöste III./J.R. 91 löst sodann das daneben in Stellung befindliche II. Batl. des J.R. 78 ab, das nun ebenfalls für drei Wochen nach Parfondru kommt.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

10.4. Teile der M.G.K. werden durch den M.G.-Scharfschützenzug 47 so abgelöst, daß immer sechs Bedienungen nach Arrancy zur Ausbildung zurückgezogen werden können.

11.4. Ein starkes Wirkungsschießen der Artillerie der 19. J.D. und eines vom X. A.K. zugeteilten Mörsers findet gegen die französischen Minenwerferstellungen vor dem Abschnitt des III. Batls. statt. Der Gegner antwortet seinerseits mit etwa 1300 Schuß auf die Gräben des III. Batls.

14.4. Am 14.4. findet diese Beschießung noch einmal statt und wieder antwortet der Gegner durch schwerstes Vernichtungsfeuer auf die Stellung des III. Batls.

24.4. Das II. Batl. löst nach dreiwöchentlicher Erholungszeit das III. Batl. des J.R. 74 im Abschnitt des J.R. 74 ab. Bis zum Ablösungstage des X. A.K. blieb das II. Batl. beim J.R. 74 und lag unmittelbar rechts neben dem rechten Flügelbataillon (I./78) des J.R. 78 an der „Teufelsbarrikade". Die Bodenverhältnisse in dieser Stellung waren erheblich günstiger als in dem früheren Abschnitt, jedoch waren auch hier noch sehr viel Arbeiten auszuführen. Im alten Abschnitt des II. Batls. verbleibt das III./J.R. 91.

25.4. Den ganzen Tag über liegt schwerstes feindliches Feuer auf dem ganzen Abschnitt; die Fliegertätigkeit des Feindes ist sehr rege, an Stelle des üblichen einen sind heute drei Fesselballons beim Gegner in Tätigkeit. Die eigene Artillerie erwidert zwar das feindliche Feuer, bleibt jedoch stark unterlegen. Mehrere Unterstände werden durch schwere Granaten und Minen im Abschnitt des III. Batls. eingequetscht. Die Zahl der feindlichen Geschosse, die im Laufe des Tages im Abschnitt des Regiments einschlagen, wird auf mindestens 5000 geschätzt. Wie sich später herausstellte, sollte diese starke Beschießung die Aufmerksamkeit der Deutschen von der eigentlichen Angriffsstelle bei La Ville au Bois, wo der Gegner am Abend mit starken Kräften anstürmte, ablenken. Um 10.00 abends wird der Regimentsstab und die M.G.K. des J.R. 78 als Reserve hinter den angegriffenen Abschnitt in Marsch gesetzt. Oberstleutn. v. Behr wird dort Führer der Armeereserve (vier ein halb Bataillone verschiedener Regimenter, zwei M.G.K. und eine halbe Pionierkompanie). Ein Einsatz dieser Reserven an der Kampffront wird jedoch nicht mehr erforderlich; am 27.4. wird die Armeereserve wieder aufgelöst; Stab und M.G.K. rücken wieder in den Abschnitt des Regiments 78.

In der Nacht vom 25.—26. April gelingt es der Patrouille des Leutn. d. Res. Koch (3./78) zwischen den französischen Drahthindernissen durch

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

entschlossenes Handeln einen „Poilu" von der 3. Kompanie des französischen J.R. 1 unverwundet gefangen zu nehmen; dadurch wird die Anwesenheit des I. französischen Armeekorps (1. Division) festgestellt.

5.—6.5. Bei einem Zusammenstoß einer Patrouille des III. Batls. mit einer französischen wird ein Franzose durch Handgranate schwer verwundet, seine Bergung scheitert am Eingreifen stärkerer feindlicher Kräfte.

1./78 beim Gewehrreinigen im Waldlager bei Hurtebise Ferme

9.5. Den ganzen Tag über liegt schweres und schwerstes feindliches Feuer auf dem Abschnitt, besonders beim III. Batl. des J.R. 78. Gleichzeitig wird festgestellt, daß der Gegner zwei Sturmgassen in sein eigenes Hindernis geschnitten hat. Die deutschen Hindernisse werden vor III. Batl. durch das gegnerische Artilleriefeuer völlig zerstört, die Wirksamkeit des elektrischen Hindernisses ist völlig ausgeschaltet; ein großer Teil der für schußsicher gehaltenen Stollen wird durch die französischen schwersten Granaten eingedrückt. — Da mit einer feindlichen Unternehmung gegen den linken Flügel des Regiments (III./78) gerechnet werden mußte, wurde erhöhte Bereitschaft angeordnet; fünf ein halb Batterien schossen sich auf das Sperrfeld vor dem Abschnitt des III. Batls. ein. — Von 9.15 abends ab herrscht auf beiden Seiten Ruhe, doch werden die deutschen Instand-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

setzungsarbeiten am Hindernis und Graben durch anhaltendes französisches M.G.-Feuer verhindert.

10.5. Um 4.20 vorm. setzt schlagartig stärkstes Artillerie- und M.G.-Feuer auf den Abschnitt des III. Batls. ein, gleichzeitig erscheint eine starke feindliche Patrouille vor dem Graben der 12. Kompanie, und einem Teil dieser Patrouille gelingt es in den Graben einzudringen, wird aber sogleich durch die von allen Seiten herbeieilenden Angehörigen der 12. Kompanie bekämpft. Der Gegner läßt einen Toten vom J.R. 127 der 1. Division liegen und hat außerdem wahrscheinlich noch mehrere Verwundete, denn außer der Ausrüstung des Toten wurden noch drei französische Gewehre, eine Gasmaske und Koppel erbeutet. Die im vordersten Graben in einem Unterstand befindliche Ablösung eines Grabenpostens (die Gefreiten Lange und Behling und der Landsturmmann Jordan) wird von eindringenden Franzosen aufgefordert sich zu ergeben; diese Braven antworten jedoch trotz ihrer ungünstigen Lage durch Gewehrfeuer und werden alle drei im Kampf durch Pistolenschüsse und Handgranatensplitter verwundet. Dann wird die feindliche Patrouille durch die Grabenbesatzung wieder vertrieben; hierbei zeichnen sich durch Entschlossenheit und scharfes Nachdrängen bis in die feindlichen Hindernisse die Unteroffiziere Harms, Henning und Münnig der 12. Kompanie aus. Trotz aller Gegenmaßregeln ist es dem Gegner jedoch gelungen eines Mannes der Kompanie habhaft zu werden; seine blutbedeckte Feldmütze wird im Drahthindernis gefunden.

Durch den gefallenen Franzosen ist im Verein mit dem am 25.—26.4. eingebrachten Gefangenen die Kräfteverteilung vor dem Abschnitt des Regiments völlig geklärt.

Inzwischen sind bereits alle Vorbereitungen für die Ablösung des X. A.K. durch das XVIII. A.K. getroffen. In der Nacht vom 15.—16.5. erfolgt die Ablösung des J.R. 78 durch das J.R. 81. Das X. A.K. wird südwestlich Laon untergebracht. J.R. 78 erreicht durch Fußmarsch am 17.5. seine Unterkunftsorte. Es werden untergebracht: Stab, I. Batl. und M.G.K. in Sissonne, II. Batl. in St. Preuve und III. Batl. in Boncourt. (Letztere beiden Orte liegen nordostwärts Sissonne.)

Die folgenden Wochen werden zur Erholung der Truppe, zur Instandsetzung von Ausrüstung und Bekleidung und vor allem zur Ausbildung im Bewegungskrieg benutzt.

Die Verluste im Winterhalbjahr in der Stellung von Bouconville betrugen: Gefallen: 28 Uffze. und Mannsch. Verwundet: 5 Offze., 125 Uffze. und Mannsch. Vermißt: 1 Mann.

Wieder in Rußland.

Die Lage im Frühjahr 1916.

Seit dem Februar war der deutsche Angriff gegen Verdun im Gange, der sich aber nach anfänglichen großen Erfolgen zwischen den starken Werken der Festung festlief. Dieser deutsche Angriff war von der O.H.L. unternommen worden, um die Angriffsabsichten der Entente wirksam zu durchkreuzen.

Unsere Feinde wollten im Jahre 1916 durch gleichzeitigen Angriff an der West- und Ostfront eine für sie günstige Waffenentscheidung erzwingen. — — Noch vor dem Beginn der Somme-Offensive im Westen traf der Angriff Brussilows in den ersten Tagen des Juni die österreichische 4. Arme im Raume von Luck an Styr und Stochod; die 4. Armee brach völlig zusammen, die Einbruchsstelle der Russen vertiefte und verbreiterte sich von Tag zu Tag; kämpfende Truppen waren bei der 4. Armee am 12. Juni kaum noch vorhanden. — Deutsche Truppenteile mußten eiligst herangeholt werden, um die Ostfront vor dem Einsturz zu bewahren. So wurde auch das X. A.K. beschleunigt von Frankreich nach Rußland herübergeschafft.

8.6. Am 8.6. wurde das J.R. 78 mit den zugeteilten M.G.-Ergänzungszügen 801 und 802 in vier Transporten mit der Eisenbahn durch Deutschland nach Kowel befördert.

13.6. Am 13.6. erfolgte in Kowel die Ausladung. Die Lage ist völlig ungeklärt. Der erste Befehl des A.K. in Rußand begann: „Österreichische Kräfte sollen in Gegend Nowy Dwor und südlich stehen." Es mußten daher alle zum Feind führenden Straßen gesichert werden, als ob sich überhaupt keine eigenen Truppen mehr vor den Quartieren befänden. Dies erforderte von einzelnen durch das X. A.K. zur Sicherung angesetzten Kompanien sehr große Marschleistungen (bis zu 60 km innerhalb 24 Stunden). Die durch die Übungen auf dem französischen Truppenübungsplatz Sissonne vorbereitete Truppe erfüllte die an sie gestellten Forderungen; große Schwierigkeiten machte jedoch die Nachführung der Fahrzeuge, die mit ihren infolge des Futtermangels unterernährten Pferden

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

in den tiefen, teils sandigen, teils schlammigen Wegen einfach stecken bleiben. Sie mußten vierspännig fortbewegt werden; dies aber erforderte wiederum die dreifache Marschleistung von den Pferden, denn die Gespanne mußten nach dem Erreichen der vorgesehenen Unterkunft wieder zurück zum Ausgangspunkt und die andere Hälfte der Fahrzeuge heranholen. Erst die Zuteilung von 30 Panjewagen mit den leichten russischen Pferden und die Zurücklassung der für russische Verhältnisse viel zu schweren Lebensmittel- und Futterwagen erleichterte die Lage wesentlich, wenn es auch noch immer große Schwierigkeiten gab. Nur der Energie der Führer der Fahrzeugkolonnen und der äußersten Anspannung der Kräfte aller Fahrer ist es zu danken, daß die Kolonnen auch unter den ungünstigsten Wegeverhältnissen immer wieder an die Truppe herankamen.

Die M.G.-Ergänzungszüge 584 und 587 werden dem J.R. 78 dauernd zugeteilt. Es wurden nun aus diesen beiden Zügen die „Feld-M.G.K. 2", aus den schon weiter oben erwähnten Zügen 801 und 802 die „Feld-M.G.K. 1" zusammengestellt; die erstere wird dem III. Batl., die letztere dem I. Batl. dauernd zugeteilt, während die M.G.K. 78 dem II. Batl. dauernd verbleibt.

15.6. Nach anstrengenden Märschen schiebt sich das J.R. 78 bei Nowy Dwor und Dazwa zwischen der 20. J.D. (rechts) und der 108. J.D. in die vordere Linie. Im Laufe des Tages kommt es zur ersten Gefechtsberührung mit den Russen, die gegen Abend bereits die Stellung des Regiments mit Feuer belegen.

16.6. Am folgenden Tage tritt das J.R. 78 den Vormarsch in südlicher Richtung an; das I. Batl. ist Vorhutbataillon. Die Spitzenkompanie (2./78) wirft durch überraschendes, energisches Zufassen feindliche Kavallerie und Infanterie aus dem Dorfe Michalowka heraus; doch versucht der Gegner sofort durch Gegenstoß den Ort wiederzunehmen. Bei der Abwehr dieses Angriffs werden von der Kompanie acht unverwundete Gefangene gemacht. Der Angriff des I. Batls. wird dann nach Einsatz weiterer Kompanien fortgesetzt, leidet aber stark unter flankierendem Artillerie- und M.G.-Feuer aus östlicher Richtung. Die eigenen Batterien haben zudem den Sumpfabschnitt noch nicht überschritten. Der Gegner nutzt diese für das Regiment ungünstige Lage aus und unternimmt im Laufe des Tages mit starken Kräften und nach eingehender Artillerievorbereitung vier Angriffe, die aber alle vor dem Erreichen der deutschen Linien zusammenbrechen. Hierbei wird zum Schutz der bedrohten Flanke auch das II. Batl. links neben dem I. Batl. eingesetzt. Der Regimentskommandeur, Oberstleutn. v. Behr, übernimmt nun auch den Befehl über

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

das hinter dem Regimentsabschnitt eingetroffene J.R. 91, die I. Abteilung F.A. 62 (ohne eine Batterie) und die 1./Pi. 10, die im Laufe des Tages die Sumpfenge zwischen Nowy Dwor und Michalowka überschritten haben.

17.6. Am Morgen des 17.6. wird der Angrif der Abteilung v. Behr durchgeführt, nachdem noch eine schwere Batterie zur Unterstützung eingesetzt ist. Die drei Bataillone des J.R. 78 und das II./91 sind in vorderer Linie. Um 9.30 vorm. beginnt der Angriff, der um 10.40 vorm. zum Einbruch in die feindliche Stellung führt; hierbei werden 92 unverwundete Gefangene gemacht und ein M.G. erbeutet. Der Gegner gehörte den Regimentern 497 und 499 an. Der fliehende Feind erleidet besonders durch das M.G.-Feuer schwere Verluste. Die Verfolgung des geschlagenen Gegners übernimmt durch Div.-Befehl das J.R. 91, während das J.R. 78 zur Verfügung der 37. J.B. bereitgestellt wird. Im Laufe des Nachmittags löst das III. Batl. Teile des J.R. 77 südl. Sienawka ab.

Die Verluste des Regiments am 16.6. betrugen: Gefallen: 2 Offze., 15 Uffze. und Mannsch., Verwundet: 1 Offz., 74 Uffze. und Mannsch., Vermißt: 15 Uffze. und Mannsch., davon 6 in russ. Gefangenschaft.

18.6. J.R. 78 stellt sich südlich des Dorfes Sienawka zum Angriff bereit und erkundet die feindlichen Stellungen auf der anderen Seite des breiten Sumpfabschnitts. Hierbei stellt sich heraus, daß das Sumpfgelände zwischen den beiderseitigen Stellungen sehr schwierig, jedoch für einzelne Schützen gangbar ist. Da der durch die 20. J.D. und das J.R. 74 zu führende Hauptangriff nicht durchgeführt wird, unterbleibt auf Befehl der 19. J.D. auch der Angriff des J.R. 78.

An diesem Tage muß Oberstlt. v. Behr wegen schwerer Erkrankung die Führung des Regiments an Major Hennings abgeben. Oberstlt. v. Behr war s. Zt. gegen den Rat der Ärzte wieder an die Front gegangen und hatte die Führung des J.R. 78 übernommen. Mit bewundernswerter Energie kämpfte er gegen die Folgen seiner schweren, im ersten Kriegsmonat erlittenen Brustverletzung; häufig hatte der ihn begleitende Offizier seines Stabes ihn während des Stellungskampfes am Chemin des Dames auf den steilen und schlammigen Wegen stützen müssen, wenn ihm die Kräfte zu versagen drohten; aber der trotzige Wille überwand stets die Schwäche des Körpers. Es mußte die Tagesaufgabe, die er sich vorgenommen hatte, erledigt werden. In den Nächten konnte er schon seit vielen Wochen nur noch sitzend die nötige Ruhe finden, da jedes Liegen ihm die schwersten Atembeklemmungen verursachte. Auf alle Vorstellungen von Offizieren und Ärzten erwiderte er nur immer: „Im Krieg hat jeder die verd. Pflicht und Schuldigkeit, seine Pflicht bis zum Zusammenbrechen

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

zu tun, gleichgültig, ob dies durch Verwundung oder Krankheit geschieht. Noch kann ich mein Regiment führen." Nun hatte der Bewegungskrieg bei Regen und Feuchtigkeit, das Biwakieren in Erdlöchern die Atembeschwerden so verschärft, daß das Schlimmste zu befürchten war. Den Offizieren und Mannschaften seines Stabes standen die Tränen in den Augen, als sie ihren Kommandeur in den Wagen betteten, der ihn zum Feldlazarett bringen sollte.

Brennendes russisches Dorf

Die Verluste am 18.6. betrugen: 2 Mann gefallen, 7 Mann verw.

19.6. In der Stellung bei Sienawka verbleibt nur die 11. und 12. Komp., sowie die Feld-M.G.K. 2 unter Führung des Hauptmann Frhrn. v. Follenius. Diese Abteilung stürmte im Laufe des Tages gemeinsam mit J.R. 74 die auf der jenseitigen Seite des Sumpfgeländes liegenden russischen Stellungen, macht hierbei 46 Russen zu Gefangenen und erbeutet zwei Maschinengewehre. In der folgenden Nacht schlägt die Abteilung einen russischen Gegenangriff ab.

Der Rest des Regiments wird auf das östliche Stochodufer in die Gegend nördlich Studynie gezogen und löst mit dem II. Batl. Teile des dort stehenden J.R. 91 ab. Im Laufe des Nachmittags wird von drei Kompanien des II. Batls. und dreizehn eingesetzten M.G. ein Feuerüberfall auf die russischen Stellungen beim Dorfe Studynie gemacht.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Verluste betrugen an diesem Tage: 5 Mann gefallen, 28 Uffze. und Mannsch. verwundet.

20.6. J.R. 78 greift mit dem II. Batl., dem auch die 9. und 10./78 unterstellt sind, die feindlichen Stellungen bei Studynie an, das I. Batl. soll bei weiterem Vorgehen die zwischen dem II. Batl. und J.R. 91 entstehende Lücke ausfüllen. Von 5.15—5.45 vorm. findet die Artillerievorbereitung durch zwei schwere und drei leichte Batterien statt, die aber infolge der wenigen zur Verfügung gestellten Munition nur recht dürftig ausfallen konnte, dem Gegner nur wenig Schaden zufügt und moralisch nicht erschüttert. So geraten die vorstürmenden Kompanien (vom rechten Flügel angefangen 10., 9., 6., 7. und 8. Komp.), die nach einer Feuervorbereitung von dreizehn schweren M.G. um 5.45 vorm. vorbrechen, in ein starkes feindliches Abwehrfeuer, das besonders bei den beiden Kompanien des linken Flügels sehr beträchtliche Verluste hervorruft. Aber vorwärts geht es trotzdem gegen die 400 m entfernten russischen Stellungen; in die Stürmer peitscht das feindliche Infanteriefeuer, reißt das russische M.G.-Feuer breite Lücken. — Vorwärts! — bei der 7. und 8. Komp. stürzen je drei Offiziere blutend zur Erde, neben und hinter ihnen viele der braven Stürmer. Aber vorwärts, nur vorwärts! — Und es wird geschafft! Die erste und zweite Stellung werden gestürmt, der Gegner flieht und läßt 109 unverwundete Gefangene von den Regimentern 499 und 500 und ein M.G. in den Händen der Sieger. Aber schwer sind die eigenen Verluste; die 8. Kompanie verlor außer den drei Offizieren auf den letzten 200 m vor der feindlichen Stellung über 90 Mann; um so anerkennenswerter ist die Leistung der wenigen Leute, die die russische Stellung erreichten und in Besitz nahmen. Die Kriegsgeschichte wird wenig Beispiele kennen, wo eine Truppe bei so gewaltigen Verlusten, wie sie die 8. Komp. erlitt, nicht moralisch zusammenbrach.

Die Gesamtverluste der fünf Sturmkompanien betrugen: 35 Uffze. und Mannsch. gefallen, 9 Offze., 205 Uffze. und Mannsch. verwundet(davon 9 Tote und 46 Verwundete bei 9. und 10. Komp., der Rest beim II. Batl.).

Der Angriff wird in der erreichten Linie angehalten, da die Nachbartruppen noch nicht heran sind und Artilleriemunition nicht mehr zur Verfügung gestellt werden konnte.

21.—24.6. In den folgenden Tagen wird die erreichte Linie gehalten. Die Abteilung v. Follenius (11., 12. und Feld-M.G.K. 2) tritt wieder zum Regiment. Am 24.6. wird ein Mann des russischen J.R. 78 gefangen eingebracht und als Kamerad gleicher Nummer auf gegnerischer

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Seite von den deutschen 78ern freudig begrüßt. Übrigens waren diese russischen 78er sehr aufmerksame und sichere Schützen und brachten im Laufe dieser Tage durch geschickt eingenistete Baumschützen und nächtliches Streufeuer dem Regiment unangenehme Verluste bei, die sich auf zwei Tote und 15 Verwundete beliefen, darunter auch der bewährte Kompanieführer der 10. Komp., Leutn. d. Res. Umland.

25.6. In der Nacht vom 24./25.6. wird die Stellung des Regiments vom J.R. 91 mitübernommen. J.R. 78 löst die gesamte Infanterie der 108. J.D. noch in der gleichen Nacht ab.

II./78 (rechter Flügel des Regiments) übernimmt den Abschnitt des J.R. 97, I./78 (in der Mitte) den Abschnitt des J.R. 137 und das III. Batl. (links) den Abschnitt des Res.J.R. 265. Die Stellungen lagen im Dorfe Trysten und auf dem niedrigen Höhenrücken westlich dieses Ortes. Die Besetzung ist naturgemäß bei der großen Ausdehnung sehr dünn, als Regimentsreserve sind nur ein Zug der 1. Komp. und zwei Züge der 5./Pi. 10 vorhanden. Dem Russen ist die Ablösung der 108. J.D. an diesem Frontabschnitt nicht entgangen und er fühlt sich den Deutschen überlegen. Von einer gegen das III. Batl. vorgehenden Aufklärungsabteilung werden ein Offizier und ein Mann gefangen genommen, drei Mann getötet (sämtlich vom russ. J.R. 77). In der Abenddämmerung erfolgt dann nach kurzer Artillerievorbereitung ein Angriff gegen das II. Batl., der aber durch Infanterie- und Artilleriefeuer glatt abgeschlagen wird.

Die Verluste des Regiments betrugen an diesem Tage: Gefallen: 2 Mann, verwundet: 6 Mann.

26.6.—4.7. Major Spieker trifft beim Regiment ein und übernimmt die Führung desselben.

Am Abend erfolgt wiederum ein feindlicher Angriff gegen das III. Batl. bei Trysten; ein eingebrachter Gefangener sagt aus, daß man auf russischer Seite annimmt, daß die deutsche Stellung nur noch ganz schwach besetzt sei. Die mißglückten Unternehmungen und Angriffe scheinen den Russen aber bald belehrt zu haben, daß er noch einen entschlossenen Feind vor sich hat, denn bis zum Ablösungstage unternimmt er nichts mehr im Abschnitt des J.R. 78, sondern baut fleißig an seiner eigenen Stellung und versieht sie mit einem Drahthindernis. Bei einem Unternehmen des II. Batls. am 30.6. wird den Russen ein großes Stück eines neuangelegten Drahthindernisses (60 spanische Reiter) weggenommen und zur Verteidigung des eigenen Abschnitts vor den deutschen Gräben aufgestellt. An den Tagen liegt von Zeit zu Zeit Artilleriefeuer auf den vorderen Stellungen.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Verluste des Regiments vom 26.6.—4.7. belaufen sich auf: 4 Uffze. und Mannsch. gefallen, 1 Offz., 17 Uffze. und Mannsch. verwundet.

5.7. In der Nacht vom 4./5.7. wird das Regiment durch das k. u. k. J.R. 94 angelöst. Das J.R. 78 bildet mit J.R. 74, F.A.R. 26, zwei Batterien der II./Ref.Fußartl.Regt. 16 und einer halben San.Komp. 3 unter dem Befehl der 37. J.B. die „fliegende" Brigade v. Roeder, die zunächst in die Gegend von Baranowitschi abtransportiert werden soll.

6. u. 7.7. Vom 6.7. nachm. bis 7.7. vorm. wird das Regiment auf Bahnhof Lubitow in sechs Transportzügen verladen. Bei Kowel bereits erfolgt ein Abdrehen der Transporte auf die Strecke Kowel—Rafalowka, denn bei Kolki und Czartorysk ist es den Russen gelungen, das linke Styr-Ufer zu erreichen und die dort stehenden österreichischen Truppen, die polnische Legion und schwache deutsche Landsturmtruppen zurückzudrängen. Das I. und II. Batl. treffen als erste Teile des Regiments auf Bhf. Trojanowka ein und werden sogleich mit anderen bereits eingetroffenen Verbänden der Brigade v. Roeder zur Deckung des Rückzuges der Österreicher hinter den Stochod bei dem Orte Jablonka eingesetzt. Nachdem sie mehrere Aufnahmestellungen eingenommen und einmal auch russisches Artilleriefeuer erhalten hatten, treffen sie abends auf dem westlichen Stochodufer bei Poworsk ein. Die körperlichen Anstrengungen der Truppe bei dem schwülen Wetter und auf den tiefen Sandwegen waren sehr groß; die Bataillone konnten erst spät am Abend verpflegt werden. Der Rückzug des geschlagenen östereichischen Korps Fath war sehr ungeordnet, die Wege durch viele Fahrzeugkolonnen verstopft; keine Kolonne wollte die Straße freiwillig freimachen. Daher wurden die verfügbaren berittenen Offiziere der Brigade v. Roeder mit der Regelung des Kolonnenverkehrs beauftragt, so gelang es bis zum Abend, alle Teile der zurückgehenden Verbündeten auf das linke Stochodufer herüberzuziehen.

In Poworsk sind im Laufe des Tages die übrigen Teile des J.R. 78 eingetroffen; III./78 und M.G.K. sind jedoch sofort zum Schutz der Stochodübergänge bei Smolary eingesetzt worden.

8.7. Bis 6.30 abends verbleibt das Regiment auf seinen Biwaksplätzen. Dann wird das J.R. 78 mit zugeteilten I./74 im Abschnitt nördl. der Eisenbahn Kowel—Rafalowka bis zum Dorfe Smolary einschl. eingesetzt.

Auf der Stellung liegt einiges Artilleriefeuer. Die Verluste am 7. und 8.7. betrugen: 2 Mann gefallen, 5 Mann verwundet.

9.7. Schon an diesem Abend erhält das Regiment einen neuen Abschnitt zugewiesen, dieser liegt zwischen den Dörfern Stobychwa und Wielki

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Obzyr. Hier war seit dem Vortage das III./78 bereits in der südlichen Hälfte der Stellung eingesetzt; die 10. Komp. hatte die Brückenstelle bei Wielki Obzyr zu halten, an welchem voraussichtlich in erster Linie mit feindlichen Übergangsversuchen gerechnet werden mußte. Die Ablösung des J.R, 78 in seiner bisherigen Stellung bei Smolary erfolgte durch österreichische Truppen der 45. und 53. J.T.D. und verzögerte sich bis zum Morgen, da diese Truppen zu spät eintrafen und zu allem Überfluß, veranlaßt durch einen bayrischen Meldereiter, der mit seiner Lanze für durchgebrochene Kosaken gehalten wird, eine wüste Schießerei bei den Österreichern ausbricht, die beinahe in eine vollständige Panik ausartete. Durch die hierbei entstandene Unordnung bei der ablösenden Truppe kann die Ablösung des J.R. 78 im neuen Abschnitt erst am

10.7. 10.30 vorm. beendet werden. Ein Teil der vom II. Batl. südl. Wielki Obzyr zu besetzenden Stellung kann sogar erst in Abenddämmerung übernommen werden.

Am Morgen des 10.10. unternahmen die Russen gegen die Brückenstelle bei Wielki Obzyr zwei Angriffe. An dieser Stelle lag die 10./78, die der polnischen Legion unterstellt war. Bei Beginn des Angriffs wollte der polnische Abschnittskommandeur diese vorgeschobene Stellung kampflos aufgeben, doch blieb die 10. Komp. an Ort und Stelle auf die dringenden Vorstellungen ihres Kompanieführers, Leutnt. d. Res. Gläscher, hin, der darauf hinwies, daß beim Herüberlassen der Russen an dieser Stelle die ganze Stochodfront zu Fall kommen könnte. — Mit großem Schneid arbeitet sich der Russe über den breiten Sumpfabschnitt und die vielen Wasserarme vor, wurde dann aber auf nahe Entfernungen vom Feuer der Ostfriesen so wirksam gefaßt, daß der Angriff des Gegners völlig zusammenbrach. Was nicht vorher in Sumpf und Wasser versunken war, wurde abgeschossen. Gegen die wenigen Russen, denen es gelungen war, sich auf das westliche Ufer herüberzuarbeiten, sandte jetzt die 10. Komp. einen Stoßtrupp vor, der den Rest der angreifenden Abteilung (31 Mann) gefangen zurückbrachte. Ein wenige Stunden später an dieser Stelle von der russischen Seite herkommender österreichischer Spion bestätigte die starken Verluste des Russen bei diesen Angriffen. Die 10. Komp. hatte dabei nur einen Verwundeten gehabt.

15.7. Bis zum 15.7. verbleibt das Regiment in dieser Stellung und wird häufig von russischer schwerer Artillerie beschossen, das an Verlusten 2 Tote und 12 Verwundete forderte.

In den Nächten wird mit allen Kräften am Ausbau der Stellung ge-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

arbeitet; von einer ins Vorgelände entsandten Patrouille wird ein russischer Soldat gefangen genommen.

Am 10.7. werden die bisherigen beiden Feld-M.G.K. 1 und 2 in die M.G.K. 1 und M.G.K. 3 umgewandelt, während die M.G.K. die Bezeichnung „M.G.K. 2" erhält. Diese M.G.K. werden jetzt den Bataillonen gleicher Nummer als feste Bestandteile dauernd zugeteilt.

Am Abend des 15.7. erfolgt die Ablösung des J.R. 78 durch die verstärkte 41. Kav.-Brigade.

16.—18.7. Die fliegende Brigade v. Roeder (verst. 37. J.B.) wird Heeresreserve der Armeegruppe Linsingen und marschiert am 17. und 18.7. in südlicher Richtung hinter der neugebildeten Stochodfront entlang. Am **19.7.** wird die Brigade der Division Busche zur Verfügung gestellt und mit Teilen in vorderer Linie eingesetzt. Das J.R. 78 löst am Abend mit dem I. Batl. das III./268, mit dem II. Batl. das II./Landw.J.R. 57 ab. Die Stellungen liegen bei Mal Porsk, dicht an der Bahn Kowel—Rowno.

Das III. Batl. ist Divisionsreserve und bleibt jetzt bis 5.8. außerhalb des Regimentsverbandes.

20.—22.7. Bis 22.7. verbleibt das J.R. 78 (ohne III.) in dieser Stellung, die mit Ausnahme einiger feindlicher Artillerietätigkeit ruhig ist. In der Nacht vom 22./23.7. erfolgt die Ablösung durch das Res.J.R. 52. Die Verluste des Regiments in dieser Stellung betrugen: drei Mann gefallen, ein Mann verwundet.

23.—25.7. Die verst. 37. J.B. (ohne III./78) wird wieder Heeresreserve, schiebt sich weiter südlich und erreicht am 25.7. das Dorf Witoniz. Hier wird das J.R. 78 (ohne III.) der 29. J.T.D. zur Verfügung gestellt und löst am Abend des 25.7. mit beiden Bataillonen das österreichische J.R. 92 in den Stellungen bei Szczuryn ab. Jedes Bataillon hat drei Kompanien in vorderer Linie, eine Kompanie in Reserve dahinter. Ein Bataillon des österreichischen J.R. 92 bleibt als Reserve im Dorfe Szczuryn.

Das III. Batl. des J.R. 78 ist inzwischen Reserve des X. A.K. geworden. An Stelle des erkrankten Major Hennings übernimmt zuerst Oblt. d. Res. Wörmann, später Hauptm. Ostermeyer die Führung des III. Batls.

26.7. Der Tag wird zum Stellungsbau verwendet; die feindliche Artillerietätigkeit ist sehr gering.

27.7. Die russische Artillerie wird lebhafter. Nach Gefangenenaussagen befindet sich die russische 3. Garde-Division vor der Front. Aus der Anwesenheit dieser Elitetruppe kann auf feindliche Angriffsabsichten geschlossen werden.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Im Laufe des Tages trifft ein Transport aus der Heimat in Stärke von 89 Unteroffizieren und Mannschaften ein.

Am Abend stößt der Gegner mit zwei starken feindlichen Patrouillen gegen die Stellung des Regiments vor; ein Angehöriger der 3. russ. Garde-Division wird dabei gefangen genommen.

28.7. Um 5.30 vorm. setzt sehr starkes feindliches Artilleriefeuer auf die Stellungen des Rekrutendepots der 19. J.D., welches rechts anschließend an das J.R. 78 sich befand, und auf die noch weiter rechts befindlichen Teile der österreichischen 29. J.T.D. ein; eine Stunde später hörte man auch lebhaftes Feuer auf die Abschnitte nördlich der Stellung des J.R. 78, wo sich ebenfalls österreichische Truppen befanden. Von 7.00 vorm. ab lag auch stärkeres feindliches Artilleriefeuer beim J.R. 78, das sich besonders heftig auf die in vorderer Linie befindlichen 3. und 6. Komp., sowie auf die bei Szczuryn stehenden Batterien richtete. Immerhin war das Feuer keineswegs so stark, daß mit einem Angriff gegen den Regimentsabschnitt gerechnet werden mußte. Um 11.00 vorm. ließ zudem das feindliche Feuer gegen den Abschnitt des Regiments ganz erheblich nach; russische Infanterie war vor den Gräben nicht zu sehen. Um 1.30 nachm. setzte dann wieder ganz erhebliches Feuer auf das Dorf und die dicht dabei stehenden Batterien ein. Ebenso steigerte sich das Feuer auf die südlich an das Regiment grenzenden Stellungsteile zu größter Heftigkeit. — Bereits um 1.50 nachm. meldet die rechte Flügelkompanie (1./78), daß die Russen beim Rekrutendepot in die deutschen Gräben eingebrochen sind und von dort in nördlicher Richtung in den Rücken des J.R. 78 vorstoßen. Da die Front des Regiments nach Osten gerichtet war, während die Rekruten und Österreicher die Front nach Süden hatten, mußte jeder weitere Geländegewinn des Gegners die Lage des J.R. 78 unhaltbarer machen. Sofort wurden daher die beiden noch in Reserve befindlichen Kompanien des Regiments (4. und 7. Komp.) auf dem rechten Flügel des Regiments mit der Front nach Süden in den sich bereits mit den vordringenden Russen entspinnenden Nahkampf geworfen, während gleichzeitig das dem Regiment zur Verfügung gestellte III./k. u. k. J.R. 92 zum Gegenstoß in derselben Richtung angesetzt wurde. Die Lage war aber zu ungünstig, der Durchbruch der russischen Garde war in zu breiter Front erfolgt, um von diesen schwachen Teilen erfolgreich aufgehalten zu werden. Wohl brachten im erbitterten Nahkampf die 4. und 7. Komp. im eigentlichen Grabensystem den Gegner zum Stehen, wohl warf das deutsch-österreichische III./92 die ersten feindlichen Schwarmlinien nach Süden zurück, aber bald war dies Bataillon in der rechten Flanke umgangen und

von rechts rückwärts angegriffen. Das österreichische Bataillon flutete durch Szczuryn zurück und war selbst durch die im Dorfe aufgestellten deutschen Offiziere nicht mehr zu halten. Der Russe drängte in übermütiger Siegerfreude unmittelbar nach und schoß auf wenige Meter Entfernung in die sich bei der Flucht in der Dorfstraße drängenden Österreicher. — Da warf sich der Stab des II. Batls. unter Hauptm. Hofmann mit wenigen Gefechtsordonnanzen in den Kampf auf der Dorfstraße, und an der trotzigen Abwehr dieser wenigen Männer scheiterte das weitere Vorgehen der Russen in der Ortschaft. Gleichzeitig erschienen starke russische Kräfte westlich des Dorfes, also auf dem einzigsten Verbindungswege, der noch nach rückwärts offen war; die Einkreisung des Regiments schien damit vollständig. Hier trat ohne Besinnen der Regimentskommandeur, Major Spieker, mit seinen Offizieren, Ordonnanzen, Fernsprechern und einigen tapferen Österreichern zum Gegenstoß an und warf die Russen zurück, trotzdem diese bereits ihre Maschinengewehre in Stellung gebracht hatten. Major Spieker wurde bei diesem Angriff verwundet und konnte infolge der kritischen Lage nicht sogleich zurückgeschafft werden. Neue russische Abteilungen drängten von Westen gegen das Dorf, dagegen blieben starke Schützenlinien des Gegners, ungeachtet des um das Dorf Szczuryn tobenden Kampfes im Vormarsch nach Norden gegen die Brücke von Witoniz, wo sich der einzigste Übergang über den im Rücken des Regiments befindlichen Fluß, den Stochod, befand.

Die Besetzung dieser Brücke durch den Feind mußte unter allen Umständen verhindert werden, sonst kam kein Mann des Regiments zurück und keine Unterstützung über den Flußabschnitt nach vorn. Auf Anordnung des Regiments wurden daher einzelne Offiziere mit wenigen Leuten nach Nordwesten herausgeschickt, denen es durch geschickte Führung gelang, die Russen, die bereits die zweite deutsche Stellung durchschritten hatten, zurückzudrängen und dem Gegner den Weg zur Brücke solange zu verlegen, bis diese von weiter rückwärts stehenden Reserven fest in die Hand genommen wurde. Damit war der gefährlichste Zeitpunkt für das Regiment überwunden. Hierbei zeichneten sich besonders die Leutnants Rimpau und Holthausen aus; hier sei auch des österreichischen Soldaten Paul Lehmann vom III./k. u. k. J.R. 92 gedacht, der als einzigster Österreicher in den Reihen dieser Trupps kämpfte und trotz schweren Schulterschusses bei seinen deutschen Kameraden in der Gefechtslinie aushielt. Er erhielt später auf Vorschlag des J.R. 78 die Eiserne-Kreuz-Medaille.

Inzwischen versuchte der Gegner in erneutem Anlauf das Dorf Szczuryn den 78ern zu entreißen. Dies aber verteidigte das II. Batl. im

hin- und herwogenden Kampfe mit zäher Ausdauer. Hierbei fiel einmal der verwundete Regimentskommandeur in Feindeshand, wurde aber durch sofortigen Gegenstoß von Teilen der 7. Komp. wieder herausgehauen. Die ungünstige Lage des südlich des Dorfes stehenden I. Batls. und von Teilen des II. Batls. hatte schon vorher zu dem Befehl geführt, im vorderen Grabensystem nach Norden auszuweichen und sich in der zweiten Stellung zu erneutem Angriff zu sammeln. Hier fanden sich der größte Teil des I. Batls. und der 5. Komp. zusammen. Hauptm. Ruppersberg setzte mit diesen Teilen sofort einen Gegenstoß an, um den in Szczuryn noch haltenden Teilen Entlastung zu bringen. Der Angriff glückte; bis zum Abend war das ganze Dorf Szczuryn und das Gelände westlich desselben wieder im Besitz des Regiments. In der Nacht kam dann der Befehl zum Zurückgehen hinter den Stochod; durch geschickte Täuschung des Gegners durch Patrouillenkommandos wurde der Rückmarsch ohne Belästigung durch den Gegner ausgeführt. Es gelang sogar, sämtliche erreichbaren Verwundeten und die im Dorfe Szczuryn fast unwittelbar hinter der vorderen Schützenlinie stehende Gefechtsbagage zurückzuführen. Um 4.30 vorm. überschritten die letzten Teile des Regiments die Stochodbrücke bei Witoniz. Das Regiment übernahm auf dem westlichen Flußufer eine in einzelnen Stützpunkten ausgehobene Stellung. Bereits kurz vor 8.00 vorm. erscheinen die ersten Russen vor dieser neuen Stellung.

Am gleichen Tage stand das III. Batl. unter Hauptm. Ostermeyer als Reserve des X. A.K. bei Wladymorowka, nordwestlich von Trysten. Es trat nach dem bei den Österreichern und dem Rekrutendepot der 19. J.D. erfolgten Durchbruch der russischen Garde zum Gegenstoß an und stieß sehr bald auf weit überlegenen Feind. Durch Feuer und angriffsweises Vorgehen wird der Gegner am weiteren Vorkommen gegen die Front des Bataillons gehindert. Aber von beiden Seiten droht die Umfassung; alle vier Kompanien befinden sich bald in der vorderen Gefechtslinie, um die drohende Gefahr abzuwenden. Auf kürzeste Entfernung entspinnt sich ein lebhafter Feuerkampf, der beim Gegner infolge seiner dicht gedrängten Sturmtruppen sehr schwere Verluste fordert. Trotzdem gelingt es der russischen Übermacht, bis 6.00 abends auf beiden Flügeln dem Bataillon in Flanke und Rücken zu kommen. Ein M.G. der M.G.K. 3 fällt in Feindeshand, nachdem der Gewehrführer gefallen und die Bedienungsmannschaften verwundet worden sind; der Gegenstoß der 9. Komp. und eines Teils der 10. Komp. wirft den Gegner wieder zurück und führt zur Gefangennahme mehrerer Russen. Als nun noch zwei Kompanien des J.R. 74 zur Unterstützung eintreffen, wird die Lage günstiger. Ein um 7.00

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

abends erfolgender, starker feindlicher Angriff verebbt im Feuer der unerschütterten Ostfriesen. In der Abenddämmerung wurden die vor der Front liegenden deutschen Verwundeten zum größten Teil geborgen. Nachts kommt auch hier der Befehl zum Zurückgehen hinter den Stochod, der unter Mitnahme der Verwundeten durchgeführt wird. Bei der Brückenstelle von Ostrow erhält das Bataillon einen Abschnitt zur Verteidigung zugewiesen.

Die Verluste des Regiments an diesem Tage, der alle Teile in die kritischste Lage seit Beginn des Krieges brachte, beliefen sich insgesamt auf: 2 Offze., 90 Uffze. u. Mannsch. gefallen, 13 Offze., 299 Uffze. u. Mannsch. verwundet, 9 Offze., 162 Uffze u. Mannsch. vermißt. Hiervon stellten sich in den folgenden Tagen nur 13 Uffze. und Mannsch. wieder bei der Truppe ein; der Rest war zum Teil ebenfalls noch gefallen oder verwundet in russische Gefangenschaft geraten.

29.7. Die Führung des Regiments hat Hauptm. Hofmann, die des II. Batls. Oberleutn. Schönheit übernommen.

Beim Dorfe Witoniz liegt auf den neuen Stellungen des Regiments am Tage zeitweise stärkeres Artilleriefeuer, bei Ostrow (III./78) erfolgt am Abend nach stärkster Artillerievorbereitung ein Massenangriff der Russen, der beim Bataillon zwar abgeschlagen wird, jedoch bei der linken Nachbartruppe zu einem Einbruch führt, der durch die 9./78 aber abgedämmt wird.

30.7. Bei Witoniz liegt seit dem frühen Morgen schweres Artilleriefeuer auf den Stellungen der 78er und des rechten Nachbarregiments; von diesem wird gegen Mittag das Gut Witoniz geräumt. Der am Abend erfolgende starke Angriff führt den Russen vor dem Abschnitt des rechten Nachbarregiments über den Stochod und führt zur Wegnahme der Höhe 192 südlich Witoniz. Hierdurch wird die Lage für das J.R. 78 kritisch, die rechte Flanke ist aufs äußerste bedroht. Der Russe beherrscht aus der neu eroberten überhöhenden Stellung die ganze Stellung des J.R. 78. Daher wird das in Reserve befindliche II. Batl. mit drei Kompanien mit der Front nach Süden am Südrand des Dorfes und westlich desselben eingesetzt. Durch den Mißerfolg des rechten Nachbarregiments bildete jetzt die neue Stellung des J.R. 78 einen rechten Winkel; das I. Batl. hatte die Front nach Osten, das gegen die russischen Einbruchsstelle eingesetzte II./78 die Front nach Süden. Zwei Züge der 8. Komp. werden dem Res.J.R. 56 zur Wiedernahme der so wichtigen Höhe 192 als Unterstützung zur Verfügung gestellt und gehen schließlich, da die anderen zum Gegenstoß angesetzten Truppen nicht eintreffen, allein zum Angriff vor.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Sie stoßen auf stark besetzte feindliche Gräben und verloren in wenigen Sekunden durch das feindliche M.G.- und Gewehrfeuer mehr wie die Hälfte ihres Bestandes. Die Züge müssen sich auf die Stellung des II. Batls. zurückziehen. Die vom rechten Nachbarregiment verlorene Höhe blieb nun monatelang in den Händen der Russen und war eine ständige Bedrohung für die Stellung des J.R. 78 und die ganze Stochodfront.

Bei III./78 erfolgt am Abend gleichzeitig mit der Wegnahme der Höhe 192 durch die Russen ebenfalls ein sehr starker feindlicher Angriff,

Kirche Osmiehowice, August 1916

der aber glatt abgewiesen wird. Hierbei werden acht Russen gefangen genommen.

31.7. Das russische Trommelfeuer hält den ganzen Tag über an; wenn dies Trommelfeuer auch nicht die Tiefe hatte, wie es auf der Westfront üblich war, so wurde doch die vordere Grabenlinie mindestens ebenso stark wie auf dem französischen Kriegsschauplatz beschossen; Gräben und Unterschlupfe werden vollständig zerstört. Ein wiederum in der Abenddämmerung gegen das III. Batl. erfolgte Angriff wird wie an den Vortagen abgewiesen.

Die Verluste am 30. und 31.7. betrugen: 17 Uffze. und Mannsch. gefallen, 1 Offz., 21 Uffze. und Mannsch. verwundet, 21 Uffze. und Mannsch. vermißt.

1.8. Brussilow läßt weiter trommeln. Der Erfolg der russischen Garde am 30.7. auf der Höhe 192 soll ausgedehnt werden und der Über-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

gang über den Stochod auf breiter Front erzwungen werden. Sechsmal im Laufe des Tages rennen seine Sturmtruppen gegen die Stellungen bei Witoniz an, jedesmal bricht der feindliche Ansturm im Feuer der deutschen Verteidiger zusammen. Ungeheuer sind die Verluste des Feindes; die deutschen Stellungen werden restlos gehalten. Auch das III./78 schmettert den wieder gegen Abend anlaufenden Gegner blutig ab.

2.—3.8. Noch immer liegt starkes feindliches Artilleriefeuer auf allen Stellungen, jedoch finden weder bei Witoniz noch bei Ostrow gegen das III. Batl. weiter feindliche Infanterieangriffe statt. Die blutigen Erfahrungen der Vortage scheinen den russischen Angriffsgeist doch erheblich erschüttert zu haben.

4.—7.8. Das feindliche Artilleriefeuer ist erheblich schwächer und schweigt zeitweise ganz.

Am 5.8. trifft das III. Batl., das bei Ostrow abgelöst ist, im Abschnitt des Regiments bei Witoniz ein. Hauptm. Ostermeyer übernimmt die Führung des Regiments, Hauptm. Hofmann die Führung des II., und Hauptm. d. Res. Brandes die des III. Batls. Das Regiment befindet sich jetzt in folgender Aufstellung: Ein Bataillon am Ostrand des Dorfes Witoniz und nördlich dieses Dorfes mit der Front nach Osten, ein Bataillon am Südrand von Witoniz und westlich davon mit Front nach Süden in vorderer Linie. Das Reservebataillon hat zwei Kompanien dicht hinter der vorderen Linie bei Witoniz; die beiden übrigen Kompanien und der Batls.Stab sind Brigadereserve im Wald nordwestlich des Dorfes, dort befindet sich auch der Regiments-Gefechtsstand.

Am 7.8. trifft der neue Reigimentskommandeur, Major Kienitz, ein, ein alter Friedens-78er, der seit seiner Fähnrichszeit dem Regiment angehört hat, Hauptm. Ostermeyer übernimmt wieder die Führung des III. Batls.

8.—9.8. Von 9.00 vorm. setzt wieder stärkstes feindliches Artilleriefeuer ein, das sich auf den Stellungen beim Dorfe Witoniz zum Trommelfeuer steigert. Von Mittag ab werden auch die rückwärtigen Verbindungen und die Artilleriestellungen stärker beschossen. Der von einem russischen Überläufer angesagte Angriff erfolgt nicht. Russische Patrouillen, die die Wirkung des Artilleriefeuers feststellen sollen, werden bereits von der aufmerksamen deutschen und österreichischen Artillerie kurz nach Verlassen der Gräben wieder zurückgetrieben. In der Nacht wird mit allen verfügbaren Kräften an der Wiederherstellung der zerstörten Gräben und Hindernisse gearbeitet, sodaß die Stellung am folgenden Morgen wieder verteidigungsfähig ist. Schon um 5.00 vorm. beginnt von neuem die

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Artillerievorbereitung der Russen, die den ganzen Tag ohne Unterbrechung anhält und sich ab 5.00 nachm. zum Trommelfeuer steigert. Gleichzeitig gehen feindliche Schützenlinien gegen die Schützengräben beim Dorfe Witoniz vor, werden aber bereits durch das deutsche Artilleriefeuer zur Umkehr gezwungen, ehe sie auf wirksame Infanterieschußweite heran sind. Um 5.30 nachm. erfolgt dann der Hauptangriff, ein richtiger russischer Massensturm mit dichten Schützenlinien und dahinter befindlichen Kolonnen, die durch berittene Offiziere geführt werden. Bis auf 500 m kam der Feind an die deutschen Gräben heran, dann wurde er durch das Sperrfeuer der Artillerie und das Gewehr- und M.G.-Feuer der 78er derart wirksam gefaßt, daß er stutzte, sich hinwarf und schließlich aufgelöst in die eigenen Gräben zurückflutete. Eine Stunde später machten frisch herangeführte russische Reserven nach erneuter Artillerievorbereitung nochmals den Versuch, im Sturmlauf die deutschen Stellungen zu nehmen. Wieder scheiterte der Angriff unter schwersten Verlusten. Nun flaut das feindliche Artilleriefeuer sehr merklich ab, die Nächte vom 9./10. und 10./11. August benutzte der Gegner zum Abtransport der im Vorfelde liegenden Verwundeten.

Das J.R. 78 verlor in den Kämpfen vom 1.—9.8.: Gefallen: 1 Offz., 43 Uffze. und Mannsch., verwundet: 2 Offze., 118 Uffze. und Mannsch.

10.8. Vom 10.8. begann nun für das Regiment der Stellungskrieg, die russische Angriffskraft an dieser Stelle war gebrochen. Beide Parteien arbeiteten mit allen Mitteln an der Verstärkung ihrer Grabensysteme. J.R. 78 stellte im Laufe der folgenden Wochen eine planmäßig angelegte Verteidigungsstellung mit Annäherungsgräben und Winterhütten für die Reserven her. Wertvolle Unterstützung erhielt das Regiment durch die zur Verfügung gestellten Teile der österreichischen Regimenter 92 und 94 sowie einer österreichischen Sappeurkompanie. Fuhrparkkolonnen schaffen aus den Waldungen im rückwärtigen Gelände das für die Stellung erforderliche Baumaterial heran. In kurzer Zeit erreichte die Stellung des Regiments, besonders durch die breiten Drahthindernisse, eine sehr große Verteidigungskraft. Der Rest des Monats August verläuft ohne größere Kampfhandlungen; die Kampftätigkeit erstreckt sich auf schwaches beiderseitiges Artilleriefeuer und regen Patrouillengang. Hierbei werden zwei Gefangene vom russischen J.R. 405 (102. J.D.) eingebracht und viel Material (russische Gewehre, Munition, Ausrüstungsstücke), das seit den Kämpfen der ersten Augusttage im Vorgelände lag, geborgen.

31.8. Die feindliche Artillerietätigkeit ist an diesem Tage sehr lebhaft, um 3.00 nachm. erscheinen drei starke feindliche Patrouillen vor dem Abschnitt der 78er, werden aber rasch durch M.G.-Feuer vertrieben.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Verluste in der Zeit vom 10.—31.8. betrugen: 4 Uffze. u. Mannsch. gefallen, 18 Uffze. u. Mannsch. verwundet, 1 Mann vermißt.

Diese Verluste wurden in erster Linie durch das nächtliche Infanteriefeuer der Russen hervorgerufen, das oft von Beginn der Dunkelheit bis zur Morgendämerung ununterbrochen anhielt und jeden Verkehr außerhalb der Gräben gefährdete.

1.—30.9. Der September verläuft ebenfalls ohne größere Kampfhandlungen. Die Stellung wird weiter verstärkt. Bei sehr lebhaftem Patrouillengang wird ein Gefangener vom russischen J.R. 407 und zwei Gefangene vom J.R. 406 eingebracht. Das Wetter ist im allgemeinen günstig. Sehr große Schwierigkeiten verursacht jedoch schon jetzt der hohe Grundwasserstand, der die Anlage von Unterständen verhindert. Durch nächtliches Infanteriefeuer sind auch in diesem Monat Verluste zu verzeichnen; sie belaufen sich auf: 9 Uffze. und Mannsch. gefallen. 1 Offz., 25 Uffze. und Mannsch. verwundet.

1.—16.10. Der Anfang des Oktober verläuft ebenfalls ziemlich ruhig. Bald jedoch kommt Leben in den Abschnitt des Regiments; ein Gasangriff gegen die russischen Stellungen beim Gut Witoniz wird vorbereitet. In harter Arbeit bei Tage und bei Nacht werden die Gasflaschen von Trägern des Regiments in die vordere Stellung geschafft und dort von den Mannschaften des Gasbataillons Bliesener (Pi.Batl. 36) kunstgerecht eingebaut. Fluchend sieht der Kompanieführer des J.R. 78 seinen sorgfältig angelegten Kampfgraben durch diese Buddelei verwüstet, nur die Hoffnung auf einen großen taktischen Erfolg an dieser Stelle tröstet ihn über die Vernichtung wochenlanger Arbeit. Ebenso erfreut sich das „Gasflaschen"tragen keiner Beliebtheit, denn über 2 km müssen die stählernen Gasbehälter auf der Schulter getragen werden. — Ungeheuer rege wird in dieser Zeit die Patrouillentätigkeit der 78er. um alles für den Vorstoß gegen das Gut Witoniz Wichtige zu erkunden; Nacht für Nacht liegen die Patrouillen am russischen Hindernis, erkunden die Übergangsmöglichkeiten über den Stochod und das Sumpfgelände zu beiden Seiten des Flusses. Diese Erkundungen ergeben zusammen ein klares Bild für die Führung, auf Grund dessen die Befehle für die Wegnahme des Gutes gegeben werden können. Unter den vielen sich hierbei auszeichnenden Patrouillenführern seien besonders der Unteroffizier Kleihauer und der Gefreite Ebbeler von der 4. Komp. erwähnt, die in täglichen, freiwilligen Patrouillengängen besonders wertvolle Ergebnisse zurückbrachten und mehrere Male dem Gegner bei sich bietender Gelegenheit durch Handgranaten und Gewehrfeuer erheblich Abbruch taten.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Verluste in der Zeit vom 1.—16.10. betrugen: Gefallen: 10 Uffze. und Mannsch., verwundet: 15 Uffze. und Mannsch.

17.10. Seit dem 12.10. ist alles für den Gasangriff fertig; nur auf geeignete Wind- und Wetterverhältnisse mußte noch gewartet werden. Endlich am 17.10. sind die Bedingungen für das Abblasen des Gases günstig. Um 4.55 vorm. werden die Gasflaschen geöffnet; in mächtigen Wolken zieht der giftige Schwaden zum Feinde hinüber, gleichzeitig setzen die deutsche Artillerie und die deutschen Minenwerfer mit dem Vernichtungsfeuer auf den anzugreifenden Teil der russischen Stellung und die gefährlichsten feindlichen Batterien ein. Dann brechen die deutschen Sturmwellen durch die in das eigene Hindernis geschnittenen Lücken gegen das Gut vor. Voran die Streiftrupps des II. und III. Batls. mit je einem Fernsprechtrupp, dann folgen vier Züge des III. Batls., das Streifkommando des I. Batls., Pioniere, Sappeure und Krankenträger. Doch der Russe ist weder dem Gas noch dem Artilleriefeuer zum Opfer gefallen, er wehrt sich mit Gewehr, Maschinengewehr und Handgranate, kann jedoch dem Angriff der deutschen Sturmwellen nicht standhalten und entflieht in östlicher Richtung. Der fliehende Feind wird von den rasch bis zum zweiten russischen Graben durchstoßenden Angreifern auf der deckungslosen Ebene wirksam durch Verfolgungsfeuer gefaßt und erleidet schwere Verluste. 19 unverwundete Russen vom J.R. 209 werden gefangen genommen und ein M.G. erbeutet. Befehlsgemäß wird das Gut eine Stunde lang besetzt gehalten, dann wird der Rückzug in die deutschen Stellungen angetreten. Inzwischen ist jedoch das feindliche Grabensystem gründlich durchsucht und die Keller des Gutes, die bisher dem Russen gute Deckung boten, zur Sprengung vorbereitet worden.

Hatte schon beim Angriff das von der Höhe 192 herüberschlagende Flankenfeuer feindlicher Maschinengewehre und Schützen sich sehr unangenehm bemerkbar gemacht, so brachte es jetzt beim Rückzuge der Sturmtrupps diesen erhebliche Verluste bei und konnte selbst durch das zusammengefaßte Feuer der Artillerie und das Feuer der M.G. nicht zum Schweigen gebracht werden. Die zugeteilten Sappeure sprengten die Keller des Gutes und die Stochodbrücke; hierdurch hatte die russische Stellung als Sturmausgangsstellung gegen den Abschnitt des J.R. 78 erheblich an Bedeutung verloren. — —

Die russischen Schützengräben waren durch das Vorbereitungsfeuer der deutschen und österreichischen Artillerie fast ganz eingeebnet, in ihnen lagen, halb verschüttet, viele Tote und schwerverwundete Russen. Das abgeblasene Gas hatte nach den Beobachtungen nicht vernichtend auf den

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gegner gewirkt, trotzdem er nach den Aussagen der Gefangenen völlig überrascht wurde und keine Zeit mehr hatte rechtzeitig die Gasmasken aufzusetzen. Die moralische Wirkung des giftigen Gases war jedoch sehr groß und hatte im Verein mit dem Artilleriefeuer die Widerstandskraft des Feindes erheblich erschüttert, so daß es den schwachen deutschen Kräften gelang, einen an Zahl weit überlegenen Gegner aus einer stark ausgebauten Stellung zu werfen. Wie weit das Gas auf die rückwärtigen Teile des Gegners wirkte und welche Schädigungen es noch später auf die von der Gaswelle gefaßten Teile der russischen Grabenbesatzung ausübte, entzieht sich meiner Kenntnis. Von den eingebrachten Gefangenen starben noch zwei einige Tage später.

Nach beendetem Unternehmen gingen Vizefeldw. d. Res. Ocker, Sanitätsgefr. Kromminga und Sanitätsgefr. Uphus nochmals aus dem Graben heraus gegen das Gut vor und brachten einen schwer verwundeten Deutschen zurück; sofort anschließend versuchten sie noch einen zweiten Schwerverwundeten der 9. Komp. hereinzuholen, erhielten hierbei aber starkes Feuer von der Höhe 192 her, wodurch Sanitätsgefr. Kromminga tödlich verwundet wurde. Trotzdem brachten Ocker und Uphus später sowohl Kromminga wie den Schwerverwundeten der 9. Komp. in den deutschen Graben zurück.

Die Verluste an diesen Tagen betrugen: gefallen 9 Uffze. und Mannschaften, verwundet 23 Uffze. und Mannsch.

18.—30.10. Der Rest des Oktobers verläuft wieder im Stellungskrieg, doch ist die feindliche Artillerietätigkeit in den letzten Tagen des Monats sehr lebhaft und feuert z. B. am 29.10. 5—6000 Granaten und Schrapnells gegen den Regimentsabschnitt. Diese lebhaftere Tätigkeit des Gegners ist wohl im Zusammenhang zu bringen mit den erkannten Vorbereitungen für den deutschen Angriff auf die Höhe 192, die von der 121. I.D. mit unterstelltem I.R. 78 den Russen am 1.11. entrissen werden soll. Seit dem 27.10. treffen von Tag zu Tag mehr von den am Angriff beteiligten deutschen Batterien im Regimentsabschnitt ein und beginnen sich einzuschießen. Alle Vorbereitungen für den Angriff sind am 31.10. beendet.

1.11. Mit dem Hellwerden überprüfen die deutschen Batterien noch einmal ihr Feuer mit einigen Schüssen; um 8.00 vorm. beginnt das Wirkungsschießen auf die russischen Stellungen; über 40 Batterien schleudern fünf Stunden lang Geschoß auf Geschoß gegen die feindliche Besatzung; mit unheimlicher Wucht zertrommelt das deutsche Feuer die russischen Gräben und zermürbt die Nerven und die Widerstandskraft des Ver-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

teidigers. Um 1.15 nachm. beginnt der Sturm auf die Höhe 192, der in erster Linie vom J.R. 56 durchgeführt wird, doch gleichzeitig stoßen auch Teile des II./78 unter Leutn. Buchholz gegen die feindlichen Stellungen vor, brechen in die Gräben des Gegners ein und nehmen die durch das Artilleriefeuer und das entschlossene Vorgehen völlig entmutigte Besatzung gefangen. Die Abteilung des Leutn. Buchholz sandte allein über 500 Russen und ein M.G. zum Gefechtsstand des J.R. 78. Ohne Aufenthalt

Am 1.11.16 auf Höhe 192 gefangene Russen

wird die ganze Höhe dem Feinde entrissen; Teile des J.R. 56 gehen noch weiter nach Osten über den Stochod vor und nehmen die Gräben südlich des Gutes Witoniz. Auf gleicher Höhe mit diesen stürmen Abteilungen des III./78 (10. und 12./78), ohne hierzu Befehl zu haben, das Gut Witoniz und die Gräben nördlich des Gutes und nehmen sie in Besitz. Dabei bleiben 180 unverwundete Gefangene in der Hand des III./78.

Die Verluste des J.R. 78 betrugen an diesem Tage: 14 Tote und 11 Verwundete.

2.—5.11. In der Nacht und am 2.11. tritt die durch den Geländegewinn notwendig gewordene Neueinteilung des Abschnitts ein. Die Stellung des J.R. 78 zieht sich jetzt von Höhe 192 über das Gut Witoniz zum linken

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Flügel des bisherigen Abschnitts des Regiments hin. Mit allen verfügbaren Kräften wird an der Befestigung der eroberten Gräben gearbeitet und diese besonders durch starke Drahthindernisse gesichert. Durch Artillerie- und Infanteriefeuer versucht der Russe diese Arbeiten zu verzögern; besonders unangenehm wird durch dies Feuer und den sumpfigen Boden der Aufenthalt auf der Gutsinsel, wohin auch der Verkehr durch den dazwischenliegenden Stochod sehr erschwert wird.

Die Verluste in diesen Tagen beliefen sich auf: 6 Tote und 15 Verwundete.

6.11. Am 5. November 1.00 mittags kommt ganz überraschend der telegraphische Befehl, daß noch in der Nacht vom 5.—6.11. die Ablösung des Regiments durch Teile des J.R. 56, J.R. 83, J.R. 52 und des k. und k. J.R. 94 erfolgen soll. Bis 3.30 vorm. ist die Ablösung beendet; das J.R. 78 marschiert in westlicher Richtung zurück und tritt wieder zur 19. J.D.

Rückkehr zur Westfront und „Winterruhe" in Frankreich.

8.11. Am 8.11. wird das Regiment verladen und mit der Eisenbahn durch Deutschland wieder zur Westfront geschafft, wo seit Monaten die Sommeschlacht tobte und wo die O.H.L. frische Reserven gebrauchte. Die Fahrt geht über Kowel, Brest Litowsk, Warschau, Alexandrowo (hier findet eine gründliche Entlausung statt), Posen, Berlin, Hannover, Düsseldorf, Aachen, Lüttich, Namur nach Hirson an der belgisch-französischen Grenze. Hier bezogen Stab, I. und II. Batl. in St. Michel und das III. Batl. in Martigny Ortsunterkunft. Ein Einsatz der 19. J.D. an der Sommefront wurde nicht mehr nötig, da seit Mitte November der Kampf an dieser Stelle ganz erheblich abflaut; der Durchbruchsversuch der Entente war wieder einmal gescheitert.

In den folgenden Wochen wurde die Zeit zur Erholung und Ausbildung der Truppe verwandt; besonders wurden Mannschaften am M.G., Granatwerfer und im Nachrichtendienst ausgebildet. Die drei M.G.Komp. werden für je eine Woche zur Ausbildung im Schießen auf den Truppenübungsplatz Sissonne verlegt. Der kommandierende General des X. A.K. überzeugt sich bei einer Besichtigung des Regiments von dem Fortschritt der Ausbildung für den Stellungskrieg im Westen. Im Dezember finden größere Übungen in Verbindung mit der Artillerie statt. — Alles rüstet sich, das Weihnachtsfest zum ersten Male seit Kriegsbeginn fern von der Kampffront in der sicheren „Etappe" zu verbringen.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

21.12. Da plötzlich und überraschend am 21.12. Alarm! Das J.R. 78 wird auf die Eisenbahn verladen! Die Fahrt geht nach Verdun, wo der Franzose mit überwältigender Wucht angegriffen und einen großen Teil des im Februar eroberten Geländes zurückgewonnen hat. Als Reserve werden deshalb Teile der 19. J.D. (J.R. 78 und 91) hinter den bedrohten Frontabschnitt geschoben. In mangelhaften Quartieren wartet die Truppe an der Nordostfront der Festung Verdun auf den Befehl zum Einsatz, der jedoch nicht mehr nötig wird.

24.12. Am 24. Dezember wird das Regiment in vier Transporten nach Rethel geschafft und bezieht dort in Orten westlich Attigny erneut Ortsunterkunft. Eine Weihnachtsfeier ist am 24.12. nicht mehr möglich.

25.—27.12. Am 25. und 26.12. verbleibt das Regiment in seinen Unterkünften, doch schon am 27.12. trifft der Befehl ein, daß das I. Batl. der 25. Res.J.D., das II. und III. Batl. der 103. J.D. zu Arbeitszwecken zugeteilt werden sollen.

29.12. Am 29.12. erreichen die Bataillone ihre neuen Ortsunterkünfte hinter der Champagnefront: I. Batl. St. Clément, II. Batl. St. Etienne sur Arnes, III. Batl. Machault. (St. Clément liegt vier Kilometer westlich von St. Etienne s. A.)

1917. Bis zum 16.1. 1917 arbeiten sämtliche Bataillone täglich am Ausbau einer rückwärtigen Stellung; das Wetter ist im allgemeinen sehr ungünstig, zeitweise liegt hoher Schnee.

17.1. Am 17. 1. trifft der Befehl ein, daß Regimentsstab und III. Batl. der 51. Res.J.D. zur Ablösung in vorderer Linie zur Verfügung gestellt werden.

18.1. Am folgenden Tage bereits löst der Regimentsstab, der bisher in Alland-hui ostwärts Rethel in Ortsunterkunft lag, den Stab des Res-J.R. 236 in Falaise, einem kleinen Dörfchen südöstl. Vouziers, ab. Die vordere Stellung des übernommenen Abschnitts zieht sich auf einem Höhenrücken von dem Maison de Champagne bis zum Kanonenberg hin (siehe Karte Punkt 199 westl. Cernay en Dormois).

20.1. Das III. Batl. löst das in Reserve befindliche II./236 in Falaise ab.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

1917

Die Abwehrschlacht in der Champagne.

Die Lage im Frühjahr 1917.

Während an der Ostfront in diesem Jahre mit einer starken Offensive nicht gerechnet werden brauchte, da die militärische Kraft Rußlands infolge der inneren Krise stark im Schwinden war, waren an der Westfront im Laufe des Frühlings und Sommers gewaltige Sturmläufe der Franzosen und Engländer zu erwarten. Diese konnten von unseren Feinden mit einem ungeheuren Aufwand von Material (Geschützen, Munition, Tanks usw.) unternommen werden, ohne daß Deutschland wegen des immer stärker in die Erscheinung tretenden Rohstoffmangels etwas Gleichwertiges an Material dem entgegenstellen konnte. Hier mußte es der deutsche Infanterist und Kanonier schaffen, lebendige Menschen mußten den gewaltigen Ansturm der toten Maschinen brechen. Die O.H.L. gab hierzu die Mittel in die Hand durch die Anordnung, daß an Stelle der bisher üblichen starren Abwehr im vordersten Graben die elastische, biegsame, federnde Verteidigung trat, die das feindliche Artilleriefeuer auf einer großen Fläche zersplitterte, ihm keine Möglichkeit bot, alle deutschen Verteidigungsanlagen zu zerschlagen. Durch die weit verstreuten Widerstandsnester mußte sich jeder feindliche Angriff schließlich totlaufen; im Gegenstoß aus der Tiefe wurde das verlorene Gelände wiedergewonnen. Aus diesem Grunde schon arbeiteten seit Ende Dezember die Bataillone des Regiments an den rückwärtigen Stellungen in der Champagne. Vor allem aber galt es nun aber festzustellen, an welchen Stellen der ausgedehnten Westfront der feindliche Großangriff erfolgen würde. Zu diesem Zweck wurden an verschiedenen Stellen der Front Erkundungsvorstöße gemacht. Zu einem solchen „Sonden"stoß in das feindliche Stellungssystem wurde nun auch das J.R. 78 gegenüber dem Maison de Champagne eingesetzt.

Das III. Batl. löst in dem Teile des Res.J.R. 236 ab, aus welchem der Angriff gegen die französische Stellung erfolgen sollte. In rastloser Arbeit legt es hier Deckungen für die Bereitstellung der Sturmtruppen an, baut Minenwerferstellungen, schleppt Munition in die einzelnen Werferstände und hebt Kabelgräben zur Sicherung der Fernsprech-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

verbindungen aus. Die Leitung aller Arbeiten liegt in den Händen des Regts.-Stabes 78, der seit dem 22.1. in vorderer Linie am Kanonenberg sich befindet. Das feindliche Artilleriefeuer ist nicht stärker wie bisher geworden, anscheinend sind die Angriffsvorbereitungen dem Gegner verborgen geblieben.

Essenholer am Kanonenberg bei Ripont

9.2. In der Nacht vom 9.—10. Februar wird das III. Batl. herausgezogen und erreicht am folgenden Tage seine neue Unterkunft in Voncq nördlich Vouziers.

11.2. Am 11.2. wird auch der Stab J.R. 78 wieder durch den Stab des Ref.J.R. 236 abgelöst.

In den folgenden Tagen verbleiben diese Teile des Regiments in Reserve.

15.2. Am 15.2. hört man von der Front her rasenden Wirbel stärksten Artilleriefeuers, die 51. Ref.J.D. stürmt am Nachmittag die feindlichen Stellungen bei Maison de Champagne.

Zur Ablösung der Sturmtruppen und Abwehr der zu erwartenden französischen Gegenstöße ist das J.R. 78 bestimmt.

18.2. Das III./78 löst das Reservebataillon des Ref.J.R. 236 ab und

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

kommt in der folgenden Nacht in den eroberten Stellungsteilen in die vordere Linie.

19.2. Auch das II. Batl. des J.R. 78 ist mit der Bahn eingetroffen und wird zunächst Brigadereserve am Pionierberg.

21.2. Am 21.2. wird dies Bataillon links neben dem III. Batl. in vorderer Linie eingesetzt. An seine Stelle kommt das I. Batl. des Regiments, so daß nunmehr alle Teile des Regiments an dieser Frontstelle verwandt werden. Der Regimentsstab hat das Kommando im Abschnitt übernommen. Die Stellung, besonders der neu eroberte Teil, liegt ständig unter stärkstem Feuer der feindlichen Artillerie und Minenwerfer, das sich von Tag zu Tag steigert.

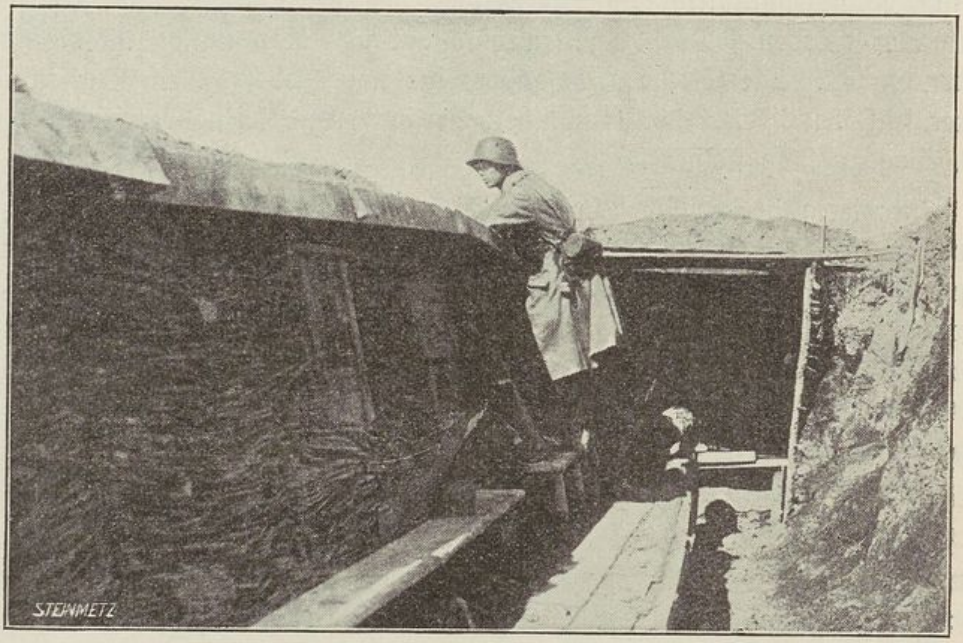
Schwierig ist der Verkehr über die sumpfige Dormoise-Stellung hart nördlich des Regimentsabschnitts; die wenigen Übergänge liegen fast dauernd unter Feuer, so daß der Nachschub ganz erheblich verzögert wird Trotzdem wird aber fleißig am Ausbau der Stellung gearbeitet, denn ein französischer Angriff zur Wiedergewinnung der verlorenen Stellungsteile steht mit Sicherheit bevor. Die im Abschnitt eingesetzten Minenwerferzüge des Regiments schießen sich auf die feindlichen Gräben ein; die Zahl der feuernden Batterien beim Gegner vermehrt sich von Tag zu Tag.

23.2. Mit Hellwerden setzt am 23.2. planmäßiges Vernichtungsfeuer durch die französische Artillerie ein; die neu gewonnenen Stellungsteile werden durch die Unzahl der feindlichen Geschosse zerfetzt und zerschlagen, die Hindernisse zerstört, ganze Grabenteile eingeebnet. Um 4.00 nachm. hat sich das feindliche Feuer zu stärkstem Trommelfeuer gesteigert, läßt dann etwa eine halbe Stunde merklich nach und schwillt um 5.00 nachm. zum wahren Feuerorkan an, der mit unverminderter Wucht bis 6.15 abends tobt. Dann brechen die feindlichen Sturmwellen vor, drei dichte Wellen hintereinander; aber das III. Batl. ist auf der Hut, der feindliche Eisenhagel hat seine Widerstandskraft nicht zu erschüttern vermocht. Zum Himmel steigen, Artillerieunterstützung heischend, die bunten Leuchtkugeln, Gewehr und Maschinengewehr jagen ihre Geschosse in die feindlichen Stürmer. Das Sperrfeuer der deutschen Artillerie und Minenwerfer setzt schlagartig ein und hüllt die Angreifer in den Qualm zerspringender Granaten und Minen. Unter schwersten Verlusten flüchtet der Gegner in seine Gräben zurück; zu Nahkämpfen ist es nirgends gekommen. Um 7.00 abends ist der Angriff überall abgeschlagen, das feindliche Feuer läßt erheblich nach. — — Doch um 9.30 abends steigert es sich nochmals zu heftigstem Trommelfeuer, dem auch bald ein neuer feindlicher Infanterie-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

angriff folgt. Doch auch dieser Anlauf des Gegners verebbt rasch im Feuer der Verteidiger ohne jeden Erfolg.

Bei beiden Angriffen unterstützte das II. Batl. durch flankierendes Feuer das III. Batl. bei der Abwehr; ebenso erwies sich das Feuer der leichten Minenwerfer als äußerst wirksam und hielt beim ersten Angriff ganze feindliche Sturmkolonnen in den Sturmausgangsstellungen nieder.



Schützengraben südl. Fort Fresnes

Noch am Abend erhielt das Regiment einen anerkennenden Tagesbefehl des kommandierenden Generals und der übrigen Führer des Abschnitts.

24.2. Das feindliche Feuer ist erheblich schwächer als in den Vortagen, anscheinend hat der Franzose keine frischen Sturmtruppen mehr zur Verfügung. J.R. 78 erhält auf dem rechten Flügel noch einen weiteren Abschnitt zugewiesen, in dem das I. Batl. eingesetzt wird. Es stehen jetzt alle drei Bataillone des Regiments in vorderer Linie.

Zur Förderung der vielen dringenden Arbeiten im Abschnitt ist aus Angehörigen des ganzen Regiments eine Infanteriepionierkompanie gebildet worden, die in erster Linie alle schwierigen technischen Arbeiten zu erledigen hat.

25.2.—5.3. Die folgenden Tage bringen wieder stärkeres Artillerie-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

feuer, das vom 5.3. ab sich wieder derart steigert, daß mit neuen Angriffsversuchen des Feindes gerechnet werden muß.

Doch bereits in der Nacht vom 3.—4. März hat die Ablösung des Regiments begonnen. Das II. Batl. ist durch II./Res.J.R. 236 ersetzt. In der folgenden Nacht verläßt das III. Batl. die Stellung und am

6.3. wird auch das I. Batl. abgelöst.

7.3. Am 7.3. übergibt nach vollständig beendeter Ablösung der Stab des J.R. 78 das Kommando an das Res.J.R. 236 ab.

Bei dieser Unternehmung war am Angriffstage ein Befehl erbeutet worden, der mit Deutlichkeit auf eine große französische Offensive in der Champagne beiderseits Reims hinwies. Daraufhin wurde die 19. J.D. beschleunigt mit der Bahn an die bedrohte Front transportiert.

Die Verluste in der Stellung bei Maison de Champagne betrugen: gefallen 1 Offz., 29 Uffze. und Mannsch., verwundet 1 Offz., 61 Uffze. und Mannsch., vermißt 2 Uffze. und Mannsch.

10.3. Das J.R. 78 erhält die Stellung hart nordöstlich Reims vorwärts des Fort de Fresnes zugewiesen (südostwärts Bourgogne). Vom 10. März ab erfolgt die Ablösung der dort stehenden Truppen, die am 12. März beendet ist. An diesem Tage übernimmt der Regimentsstab J.R. 78 das Kommando im Abschnitt. Es beginnt nun eine fieberhafte Arbeitstätigkeit, denn der feindliche Angriff soll unmittelbar bevorstehen und der Zustand der zugewiesenen Stellung ist noch ungefähr genau so wie er 1914 im Herbst war; nur die Hindernisse vor dem ersten Graben sind wirklich gut und brauchbar. Der gesamte Ausbau nach den von der O.H.L. gegebenen Grundsätzen für die Verteidigung ist noch zu schaffen. Es gilt schußsichere Stollen zu schaffen, M.G.-Nester im Zwischengelände, Minenwerferstellungen, Kabelgräben, rückwärtige Stellungen, Blinkstellen und vieles andere anzulegen. Tag und Nacht wird die Arbeitskraft jedes Einzelnen ausgenutzt, mit jeder Stunde wird die Widerstandskraft der Stellung größer, denn Spaten und Beilpicke sind unermüdlich tätig.

Die Kräftegliederung im Abschnitt wird so geregelt, daß ein Bataillon in vorderer Linie, ein Bataillon in Bereitschaft dahinter ist. Das dritte Bataillon ist Ruhebataillon und legt im Suippestal westlich Bazancourt das Lager „Osnabrück" an, denn an eine Belegung der Ortschaften während des zu erwartenden Großkampfes ist natürlich nicht zu denken.

Der Gegner verhält sich sehr ruhig, trotzdem ihm die Arbeiten nicht entgehen können. Deutsche Schall- und Lichtmeßtrupps, Ballons und Flieger erkennen jedoch, daß seine Angriffsvorbereitungen im vollen Gange sind und sich der Vollendung nähern.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

26.3. Das Regiment erhält 32 leichte Maschinengewehre überwiesen, die schon seit langem angekündigt und für die schon im Winter die Bedienungsmannschaften ausgebildet worden sind.

31.3. 5 Uffze., 98 Mann von der Sturmschule der 37. J.B. kommen als Ersatz zum Regiment.

Schon seit Beginn des Einsatzes in diesem Frontabschnitt wurde durch tägliche Patrouillen versucht, feindliche Patrouillen zu überfallen, um durch

Fort Fresnes nach der Beschießung

Gefangene festzustellen, welche Truppen dem Regiment gegenüberständen und an welchem Zeitpunkt mit dem französischen Angriff zu rechnen ist. Doch der vorsichtige Franzose sendet keine Leute vor sein eigenes Drahthindernis, so daß alle diese Versuche umsonst sind. Besonders kühn benimmt sich bei diesen Patrouillengängen der Vizefeldw. Schaper (5./78), ein Osnabrücker Junge, der sich schon wiederholt durch Tapferkeit und Entschlossenheit ausgezeichnet hat. Bei einer solchen Patrouille unterhandelt er mit der französischen Grabenbesatzung, gibt sich als Überläufer aus und versucht auf diese Weise einen Franzosen vor das Drahthindernis zu locken. Doch vergebens! Keiner der Franzosen traut sich aus seinem Graben heraus. Schließlich schießt Schaper einen der Franzosen nieder

und zieht sich, vom feindlichen Feuer verfolgt, mit seinen auf der Lauer liegenden Leuten in die deutsche Stellung zurück.

1.4. Es bleibt also jetzt nur noch übrig, durch ein gewaltsames Unternehmen mit Einbruch in die feindliche Stellung Gefangene einzubringen. In der Nacht vom 31.3.—1.4. wird dies nach sorgfältiger Vorbereitung ausgeführt. Vizefeldw. Schaper und Leutn. Sperveslage brechen mit je

Regts.Stabs-Quartier im Fort Fresnes nach Volltreffer einer 38-cm-Granate

einem aus besonders tapferen Leuten gebildeten Stoßtrupp nach kurzer Artillerievorbereitung und Sprengung der starken feindlichen Hindernisse in die französische Stellung ein und bringen ohne eigene Verluste einen französischen Infanteristen vom J.R. 293 (151. J.D.) ein. Vizefeldw. Schaper erhält hierfür das E. K. I und mehrere seiner Begleiter das E. K. II.

Mit Beginn des April wird das feindliche Feuer stärker, in Reims werden starke Truppenansammlungen durch unsere Flieger festgestellt. Der feindliche Angriff steht unmittelbar bevor. Die deutschen Batterien und das Fort des Fresnes liegen zeitweise unter stärkstem feindlichen Beschuß. Die eigene Artillerie geht nun ebenfalls aus ihrer bisherigen Reserve heraus und stört durch zusammengefaßtes Feuer, besonders auf

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

die erkannten Truppenlager in der Stadt Reims, die feindlichen Angriffsvorbereitungen. Bei einem deutschen Unternehmen in Gegend Sapigneul wird der vollständige französische Angriffsplan für den Abschnitt nördlich Reims erbeutet. Täglich steigert sich die feindliche Artillerietätigkeit, der Franzose hat das Einschießen beendet und beginnt nun zu trommeln. Alle Batteriestellungen, Beobachtungsstellen, Gefechtsstände werden mit unzähligen Granaten überschüttet. Die ganze Gegend ist in Staub und Rauch gehüllt, Tag und Nacht brüllen die Geschütze und schleudern glühendes Eisen auf die Verteidiger. Doch die Vorbereitungen zur Abwehr sind durch planmäßigen Stollenbau schon soweit vorgeschritten, daß größere Verluste nicht entstehen. Auffallend wenig wird die vordere Kampflinie beschossen; dies läßt darauf schließen, daß der Angriff sich nicht gegen die Front des Regiments richten wird und stimmt mit den Angaben des erbeuteten Angriffsbefehls überein, wonach die Stellung der 19. J.D. von Westen her nach gelungenem Durchbruch am Brimont aufgerollt werden soll.

16.4. In der Nacht vom 15.—16.4. kommt von der Führung die Mitteilung, daß nach Agentennachrichten der große Angriff in den frühen Morgenstunden des 16.4. beginnen soll. Daraufhin legen die deutschen Batterien auf der ganzen Front Vernichtungsfeuer auf die feindlichen Gräben; die Schlacht rast dem Höhepunkt zu, denn auch die französischen Geschütze spielen bereits mit aller Wucht, unterstützt von einer Unzahl von Minenwerfern. Planmäßig erfolgt der feindliche Angriff, der sich aber bei der 19. J.D. nur gegen den äußersten rechten Flügel richtet. Dank der guten Abwehrvorbereitungen der O.H.L. scheitert der feindliche Anprall teils bereits am Widerstand der Besatzung der vorderen Gräben, teils durch den Gegenstoß der bereitgehaltenen Reserven. Der 16.4. ist ein voller Erfolg für die deutschen Truppen.

Die folgenden Tage bringen die Fortsetzung des Trommelfeuers und wiederholte Angriffsversuche des Feindes; vor der Front des Regiments bleibt es jedoch ruhig; doch die 78er lassen hier den Feind nicht in Ruhe. In der Nacht vom 17.—18.4. bricht eine Patrouille der 3. Komp. unter Führung der Vizefeldw. Endebrock und Kolkmeyer trotz heftiger Gegenwehr in die französischen Gräben ein. Aus dem sich entspinnenden Nahkampf werden ein französischer Korporal und zwei Soldaten vom französischen J.R. 403 gefangen zurückgeschafft.

Während dieser Tage war das I. Batl. unter Führung des Hauptm. Hofmann Kampfbataillon, das II. Batl. unter Hauptm. Kraut Bereitschaftsbataillon. Das III. Batl. war Ruhebataillon und wurde als Reserve hinter den gefährdeten rechten Flügel der 19. J.D. gezogen. Hier löst

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

es am 21.4. das III./J.R. 91 am Bois de Soulains, südlich des Brimont, ab. In dieser Stellung war täglich starke Kampftätigkeit; der Gegner wollte die am 16.4. errungenen Teilerfolge an dieser Stelle ausbauen und durch Flankierung die Stellung der übrigen 19. J.D. zu Fall bringen.

27.4. Am 27.4. bricht der feindliche Feuerwirbel wieder mit voller Stärke los und zerschlägt Gräben und Hindernisse des III./78, doch wird trotzdem der am Abend erfolgende französische Ansturm glatt abgewiesen, der Gegner geht fluchtartig zurück. Auch ein in der Nacht erfolgender neuer Angriff erstickt im Abwehrfeuer des Bataillons. Am Abend muß auch noch die bisher zur Verfügung des Bataillonskommandeurs zurückgehaltene 9. Komp. einen Stellungsteil in vorderer Linie von einer abgekämpften Truppe übernehmen. Alle vier Kompanien des III. Batls. sind damit in der Kampffront eingesetzt.

28.4. Am folgenden Tage steigert sich das feindliche Feuer wiederum zu stärkstem Trommelfeuer, die Stellungen des III. Batls. waren in dichten Staub und Qualm gehüllt, der ein Erkennen der Bewegungen in den feindlichen Stellungen unmöglich machte. Um 8.00 abends erfolgte auf der ganzen Front des Bataillons ein starker feindlicher Angriff, der von der deutschen Artillerie wegen der schlechten Sicht erst spät erkannt werden konnte. Überall kam es zu erbitterten Nahkämpfen um die vorgeschobenen Stützpunkte. Handgranate, Gewehr und Pistole arbeiteten im Kampf um die einzelnen Granattrichter; zäh klammerten sich die Ostfriesen an jedes Stückchen Erde. Der feindliche Durchbruch mußte verhindert werden! Nach stundenlangem, schwerem Ringen wurde die Angriffskraft des überlegenen Gegners gebrochen, die 10., 11. und 12. Komp. hatten bis auf zwei vorgeschobene Stützpunkte ihre Stellungen behauptet. Schlimmer war es der 9. Komp. ergangen, die in Flanke und Rücken umgangen und von allen Seiten angegriffen, schließlich dem feindlichen Ansturm erlegen war. Der heldenhafte Führer, Leutn. d. Res. Innecken, war bei den Kämpfen gefallen. Auch die 11. Komp. hatte ihren bewährten und geliebten Führer, „Opa" Bergmann, durch eine feindliche Kugel verloren.

Die Verluste an diesem Tage betrugen beim III. Batl.: gefallen 2 Offze., 19 Uffze. und Mannsch., verwundet 51 Uffze. und Mannsch., vermißt 185 Uffze. und Mannsch., von diesen wurden in der nächsten Zeit noch eine ganze Reihe als gefallen und verwundet festgestellt.

Am Morgen des 29.4. wird das III. Batl. in dieser schwierigen Stellung abgelöst.

Die Schlacht tobt ohne Unterbrechung weiter. Am 2.5. wird das

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

J.R. 78 aus seiner bisherigen Stellung am Fort de Fresnes herausgezogen und in rückwärtigen Stellungen und Lagern untergebracht.

4.5. Am 4.5. löst das I. Batl. bereits wieder in vorderer Linie am Bois de Soulains ab. Die Kampftätigkeit ist etwas abgeflaut und lebt nur abschnittsweise für kürzere Zeiten auf.

Vizefeldw. Schaper 5./78 erhält von Generalleutnant von Hülsen das E.K. I.

13.5. Am 13.5. wird das II. Batl. am Soulainswald und Aisne-Kanal nördlich Reims eingesetzt. Am 14.5. das I. Batl. durch das III. Batl. abgelöst.

20.5. Vizefeldw. Schaper der 5. Komp. stößt gegen Abend mit einer Patrouille gegen eine feindliche Sappe am Kanaldamm vor, von der aus bisher der ganze Abschnitt der 5. Komp. vom Feinde eingesehen und unter Flankenfeuer genommen werden konnte. Er rollt mit seinen Leuten diese Sappe in einer Ausdehnung von 40 m auf und hält sie gegen mehrere feindliche Gegenangriffe. Dreimal rennt der Feind an, dreimal wird er durch Gewehrfeuer und Handgranaten abgewiesen. Der tapfere Führer erleidet bei diesem Unternehmen den Heldentod. Ein Tagesbefehl des Divisionskommandeurs, Generalleutn. v. Hülsen, ehrt das Andenken dieses Tapferen; der eroberte Stellungsteil wird auf Befehl der

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

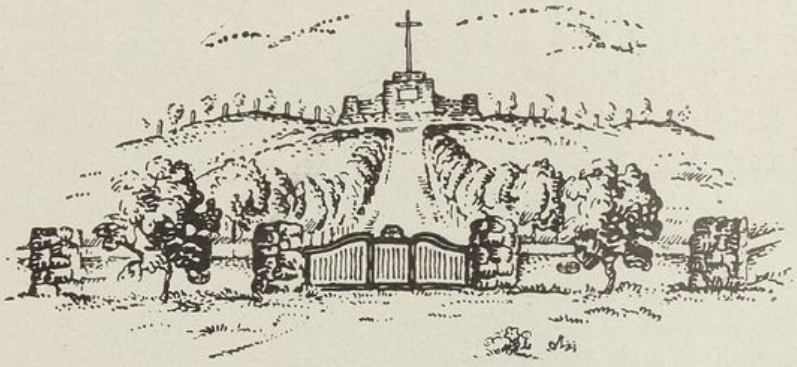
Division mit „Schapersappe" bezeichnet. Ein Gefangener vom J.R. 403 wurde bei diesem Unternehmen eingebracht, ebenso ein franz. l. M.G.

22.—24.5. Am 22.5. erfolgen zwei, am 23. und 24.5. je ein Ansturm des Gegners zur Wiedergewinnung der Schaperstellung, von der aus jetzt das J.R. 78 die feindliche Stellung beherrscht. Alle diese häufig mit stärkster Artillerieunterstützung unternommenen Angriffe scheitern an der Aufmerksamkeit und der Widerstandskraft der deutschen Besatzung (II./78).

29.5.—1.6. In der Zeit vom 29.5. bis 1.6. erfolgt die Ablösung des Regiments in diesem Kampfabschnitt.

Das Regiment wird weiter ostwärts in einem Waldlager nördlich Epoye untergebracht.

Die Verluste in den bisherigen Stellungen bei Reims betrugen: gefallen: 2 Offze., 78 Uffze. und Mannsch., verwundet: 3 Offze., 220 Uffze. und Mannsch., vermißt: 187 Uffze. und Mannsch., an Krankheit gestorben: 7 Uffze. und Mannsch.



WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Kämpfe am Hochberg und Hexensattel.

Die 19. J.D. war der Gruppe Prosnes zugeteilt, die mit den vorderen Linien die Nordhänge des Höhengeländes von Moronvillers (auf der beigefügten Karte beiderseits des Punktes 257 südöstlich Beine) hielt. Die Höhen selbst (Pöhl-, Keil- und Hochberg) besaßen seit dem Großangriff im April die Franzosen. J.R. 78 war anfangs dazu bestimmt, den Hochberg und die sogenannte Bärenburg durch Gegenangriff wiederzunehmen und begann diesen Angriff an einem angelegten Übungswerk vorzuüben. Die obere Führung nahm jedoch später von der Ausführung dieses Unternehmens wieder Abstand. Nunmehr wird J.R. 78 zur Ablösung des Res.-J.R. 236 am Hochberg, Bärenburg und Keilberg bestimmt; am

10.6. morgens ist diese Ablösung durchgeführt und der Befehl im neuen Abschnitt von Major Kienitz, dem Kommandeur des J.R. 78, übernommen.

Der Abschnitt ist sehr schmal, das Regiment in ihm zur Verteidigung tief gegliedert. Nur drei Kompanien des Regiments sind in vorderer Linie eingesetzt. Die Kampftätigkeit ist sehr lebhaft, die feindliche Artillerietätigkeit Tag und Nacht sehr rege. Das Vorschaffen von Verpflegung und Baustoffen ist dadurch sehr erschwert. In harter, schwieriger und verlustreicher Arbeit wird aus der bisherigen Trichterstellung eine Kampfstellung mit Hindernissen und Schützengräben geschaffen.

12.6. Oberleutn. Schönheit übernimmt die Führung des II. Batls.

17.6. Hauptm. Ebeling übernimmt die Führung des I. Batls.

Während des Monats Juni hält sich das feindliche Artilleriefeuer in den üblichen Grenzen und wird nur nachts sehr lebhaft, um die deutschen Arbeiten zu verhindern. Anfang Juli wird der Abschnitt häufiger wie bisher auch von mittlerer Artillerie unter Feuer genommen, schwere feindliche Artillerie tritt ebenfalls vereinzelt in Tätigkeit. Die leichten Geschütze halten sich auffallend gegen die Vortage zurück. Man beginnt allgemein mit einem feindlichen Angriff zu rechnen.

5.7. Das Artilleriefeuer des Feindes schwillt zu erheblicher Stärke an, die vordere Stellung am Hochberg, die Beobachtungsstellen und das ge-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

samte rückwärtige Gelände liegen unter schwerstem Beschuß. Die Stellungen des I. Batls. werden mit 28=cm=Granaten belegt. Zwei Kompanien des II. Batls. (Ruhebataillon) unter Oberleutn. Schönheit treten als Reserve hinter den Abschnitt des J.R. 74, der am meisten bedroht erscheint. Am frühen Morgen des 6.7. erfolgt eine erneute Beschießung der Beobachtungsstellen und der rückwärtigen Stellungen, dann ist es bis Mittag ruhig. Punkt 1.00 mittags bricht französischerseits ein wahrer Feuerorkan schlagartig los, jeder 78er eilt auf den ihm bei feindlichem Angriff zugewiesenen Posten; in wenigen Sekunden ist die ganze Gegend in dichten Qualm gehüllt. Bei dem rechts anschließenden J.R. 74 ist der Gefechtslärm am stärksten, dort werden auch bald vorgehende feindliche Schützen erkannt und von dem Kampfbataillon des J.R. 78 unter flankierendes Feuer genommen, so gut es bei der Staub= und Rauchentwicklung möglich war. Mit voller Wucht setzt jetzt das eigene Sperrfeuer ein, doch schon ist die vordere Linie der 74er Stellung überrannt und von den feindlichen Stürmern genommen. Der Hochberg scheint verloren! Nun aber setzt der Gegenstoß der deutschen Infanterie ein. Die 6. und 7. Komp. des J.R. 78 im Verein mit den zäh jeden Fußbreit ihrer Stellung verteidigenden 74ern eilen in forschem Vorgehen durch das dichte feindliche Sperrfeuer; fester Wille und niedersächsischer Mut treibt die Stoßtrupps der Kompanien gegen die französischen Stellungen. Mit Handgranate und aufgepflanztem Seitengewehr wird in zähem erbitterten Kampfe Grabenstück um Grabenstück wiedergenommen. Leider geraten hierbei die deutschen Stürmer in die Sperrzone des eigenen Artilleriefeuers; dies verhindert zunächst ein weiteres Vorgehen; erst 9.30 abends kann gemeldet werden, daß die ganze Stellung wieder in deutschem Besitz ist. Im Verlaufe des Kampfes wurden von der 6. und 7. Komp. fünf Soldaten des franz. J.R. 317 unverwundet zu Gefangenen gemacht und vier Schnelladegewehre sowie anderes Kriegsgerät erbeutet. Beide Kompanien bleiben in vorderer Linie eingesetzt, auf der die folgenden Tage ständig noch stärkstes feindliches Artilleriefeuer liegt; trotzdem erfolgt die Zuführung von Lebensmitteln und Material zum Ausbau der wiedereroberten Gräben durch die tapferen Trägertrupps in ausreichendem Maße. Das im allgemeinen sehr nüchtern geschriebene Kriegstagebuch des II. Batls. erhebt sich in der Anerkennung dieser Leistungen zu höherem Schwung, indem es schreibt: „Auch in diesem Feuer blieben die Trägertrupps ihren Kameraden treu und erfüllten ihre schwere Arbeit. Sie leisteten Unmenschliches und vollbrachten Heldentaten.“ In der Nacht vom 9. zum 10.7. werden die beiden Kompanien aus diesem

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Abschnitt wieder herausgezogen und treten zunächst zum Ruhebataillon zurück.

7.—10.7. In den Nächten vom 7./8., 8./9. und 9./10. Juli wird das Regiment aus seinem bisherigen Abschnitt herausgezogen und weiter westlich am Hexensattel, rechts neben dem J.R. 74, eingesetzt. Die Ablösung erfolgt ohne größere Verluste trotz des heftigen feindlichen Artillerieſtörungsfeuers, das ohne jede Unterbrechung die ganzen Nächte lang auf allen Verbindungswegen lag. Die übernommene Stellung war außerordentlich kümmerlich, da sie seit den Aprilkämpfen dauernd unter stärkstem feindlichen Beschuß zu leiden hatte; es gab nur durch flache Grabenstücke verbundene Trichter ohne jede Unterkunftsmöglichkeit. Die in vorderer Linie befindlichen Kompagnien konnten nur kalte Verpflegung erhalten, da keine Möglichkeit bestand, warmes Essen nach vorn zu schaffen.

11.7. Am 11. Juli steigerte sich das feindliche Feuer auf den Regimentsabschnitt zu stärkstem Wirkungsschießen; besonders hatte die vorderste Stellung unter dem starken Beschuß, auch durch schwerste Kaliber, zu leiden. Am Abend des 11. wurden zwei feindliche Patrouillen, die gegen die 78er-Stellung vorfühlten, im Handgranatenkampf abgewiesen. Vier im Laufe der Nacht entsandte eigene Patrouillen stellten in den feindlichen Gräben starke Bewegung fest, die auf einen feindlichen Angriff schließen ließ. Unsere Granatwerfer belegten darauf die vordere feindliche Linie mit Wurfgranaten, um einen feindlichen Angriff zu unterbinden.

12.7. Am 12.7. wurde das feindliche Feuer noch heftiger als bisher; das in vorderer Linie befindliche III. Batl. verlor durch einen Volltreffer den gesamten Bataillonsstab, darunter seinen Führer, Oberleutn. Leweck, der seit dem 10. Juli an Stelle des erkrankten Batl.-Kommandeurs getreten war, und den unverwüstlichen, auch in den schwierigen und aussichtslosen Lagen nie den Humor verlierenden „Bubi" Frerichs, ohne den das III. Batl. überhaupt gar nicht zu denken war, so hingen alle Angehörigen des Auricher Bataillons an ihn. Im ganzen fanden sechs Offiziere in dem durch eine Granate eingedrückten Unterschlupf den Tod. Sofort von den Mannschaften des Stabes trotz heftigen feindlichen Feuers eingeleitete Rettungsarbeiten brachten keinen Erfolg mehr.

Für den durch Volltreffer getöteten Batls.-Stab springt der Stab des II. Batls. unter Oberleutn. Schönheit ein und übernimmt die Führung in vorderer Linie.

13.7. In der Nacht erfolgt wiederum ein feindlicher Vorstoß

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

gegen die Grabenstücke der 9. und 12. Komp., die ganz besonders stark unter feindlichem Trommelfeuer gelegen hatten. Unter starken Verlusten für den Franzosen wird der Angriff abgeschlagen. Dann werden diese beiden Kompanien, die im Ausharren bereits fast Übermenschliches geleistet haben, durch die 3. und 1. Kompanie abgelöst. Weiter geht das feindliche Feuer, unermüdlich bohrt sich Granate auf Granate in die Stellungen der 78er, unerträglich wird die Nervenanspannung. Wann endlich kommt der entscheidende gegnerische Ansturm?

14.7. Am 14.7., dem Nationalfeiertag der Franzosen, wird das Feuer in den Vormittagsstunden erheblich schwächer, setzt jedoch um 5.00 nachm. mit der alten Heftigkeit ein, um von 6.00 abds. ab in ein rasendes, wild tobendes Trommelfeuer überzugehen, das alles Leben in den deutschen Stellungen zu ersticken droht. Gasschwaden lagern über den zerfetzten Stellungen des Regiments, die Erde zittert und bebt unter der Wucht schwerer Granaten. Dann läßt das Feuer wieder etwas nach, bis um 9.00 abends der Hexenkessel am Hexensattel erneut wieder an zu brodeln fängt. Zwei Stunden rast und dröhnt der feindliche Feuerwirbel, reißt das brutale Krachen und Bersten der Artilleriegeschosse an den Nerven der deutschen Verteidiger, dann lösen sich schwarze, dichte Massen aus den feindlichen Gräben. Der Feind läuft an! Deutsche Maschinengewehre und Handgranaten verlegen den feindlichen Stürmern den Weg, Leuchtkugeln rufen das Deutsche Artilleriefeuer zu Hilfe. Im Abschnitt der 3. Komp. gelingt es dem Gegner, einzudringen, doch schon eilen die Reserven zur Einbruchsstelle und werfen den Gegner wieder heraus. Restlos bleibt die Stellung der 78er in deutscher Hand. Noch einmal und noch ein drittes Mal versucht der Gegner im rücksichtslosen, tapferen Nachtangriff sein Angriffsziel zu erreichen; vergebens! Deutsche Zähigkeit und Unerschrockenheit erweist sich stärker als französischer „Elan". Die 78er-Stellung bleibt deutsch!

15.7. In den frühen Morgenstunden lösen die Kompanien des II. Batls. die müdegekämpften Streiter des I. und III. Batls. im Trichterfelde ab, um gegen neue Stürme gewappnet zu sein. Es war nicht mehr nötig; der Franzose verzichtete auf die Fortsetzung des aussichtslosen Unternehmens.

16.—18.7. Die folgenden Tage bringen noch starkes feindliches Artilleriefeuer, doch keine infanteristische Tätigkeit mehr. Nur wird in der Nacht vom 16. zum 17.7. eine Patrouille des Gegners von der 8. Komp. abgewiesen. Vom 17.7. ab erfolgt die Ablösung der 19. I.D.; I.R. 78

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

übergibt am 18.7. das Kommando an den Führer des J.R. 188. Im Armeelager Semide und den benachbarten Orten kommt das Regiment in Ruhe.

In den Kämpfen am Hochberg und Hexensattel verlor das Regiment an Toten: 5 Offze., 55 Uffze. und Mannsch., an Verwundeten: 6 Offze., 219 Uffze. und Mannsch., an Vermißten: 6 Uffze. und Mannsch.

Die Kämpfe bei Verdun.

18.7.—7.9. Die 19. I.D. sollte nunmehr nach zwei Großkampfperioden in einer ruhigen Stellung verwandt werden. Bereits in der Nacht vom 23.7. rücken I. und II. Batl. wieder in vordere Linie, die sich zwischen den Regimentern 91 und 74 nördlich Ville sur Tourbe befindet. Die Stellung ist recht gut ausgebaut, aber sehr breit und

Kanonenberg. Stellung der 78er Jan./Febr. und Juli/August 1917

verlangt daher eine große Anzahl von ständigen Posten, eine starke Arbeitsleistung zur Instandhaltung des weitverzweigten Grabensystems. Die feindliche Artillerie- und Patrouillentätigkeit ist sehr gering; das Wetter meist sonnig und warm. Bis zum 28. August dauert diese Pause zwischen den Schlachten, dann erfolgt Ablösung durch das J.R. 117, die am 1. September beendet ist. Die Verluste betrugen: 2 Tote, 1 Offz., 11 Uffze. und Mannsch. verwundet. Die Unterbringung erfolgt im Armeelager Mont St. Martin bei Vouziers. Die 19. I.D. ist Eingreifdivision; die Zeit wird zur Ausbildung der Truppe und zur Erholung benutzt, die Offiziere erkunden die vorderen Stellungen, um bei feindlichem Angriff die nötige Ortskenntnis zum erfolgversprechenden Eingreifen in den Kampf zu besitzen.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

8.9. Am 8.9. wird die 19. I.D. der Gruppe Maasgruppe West als Eingreifdivision zur Verfügung gestellt und marschiert weiter nach Osten, wo das I.R. 78 am

9.9. in St. Juvin und Umgebung untergebracht wird.

10.9. Am 10.9. erfolgt der Weitermarsch auf das Ostufer der Maas, dort erfolgt Unterbringung des Regiments in kleinen Orten nördlich Dun a. d. Maas.

11.—23.9. Bis 23.9. verbleiben die 78er in diesen Orten, die Bataillone arbeiten an rückwärtigen Stellungen und erkunden die vorderen Stellungen im Abschnitt Maas West. Hierbei werden 2 Mann getötet, 2 Mann verwundet.

Am 23.9. erhält die 19. I.D. den Auftrag, die 48. I.D. in seiner Stellung auf dem Ostufer der Maas abzulösen. Hier hatte der Franzose kurze Zeit vorher überraschend angegriffen und beträchtliche Fortschritte gemacht, die ihn auf die Höhen 344 und 326 geführt hatten; am Nordhang der Höhen hatte sich der deutsche Verteidiger angeklammert und hielt sich hier gegen alle weiteren Vorstöße des Gegners. Das I.R. 78 wurde zunächst nicht eingesetzt, da es dazu bestimmt ist, die Höhe 326 wiederzugewinnen, nachdem von der rechten Nachbardivision die Höhe 344 zurückerobert ist.

Der Sturm wird an einem Übungswerk vorgeübt. Untergebracht ist das Regiment in Marville und Iré le Sec. Die Führung der Bataillone war seit dem 23.9. wie folgt geregelt: I. Batl.: Hauptm. Hofmann, II. Batl.: Hauptm. Kraut, III. Batl.: Hauptm. Ebeling.

2.10. Am 2.10. wird das III. Batl. nach Etraye, 2 km westl. Damvillere, vorgezogen und dort notdürftig untergebracht. Der Ort war seit dem französischen Angriff heftig beschossen worden und vollkommen von Truppen geräumt gewesen. Auf diese Weise war alles Brauchbare in die umliegenden Truppenlager verschleppt, so daß der Aufenthalt wenig erfreulich war.

3.10. Bereits am 3.10. wird das Bataillon weiter nach vorn gezogen und in den im Abschnitt des I.R. 91 liegenden Waldstücken in kümmerlichen Grabenstücken untergebracht. Das Batl. wird zur Anlage von Kabelgräben und zum Tragen von Pioniermaterial in die vordere Linie verwandt. Die Gefechtstätigkeit im Abschnitt ist äußerst lebhaft; die ersten Verluste treten ein. Die ganze Stimmung im Abschnitt deutet auf Großkampf.

4.10. Am 4. Oktober abends erfolgt auch schon der Einsatz in vorderer Linie; es gilt das abgekämpfte II./478, das seit Wochen im

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gefecht war, abzulösen. Der Marsch nach vorn bringt einen Vorgeschmack von dem, was dem Regiment in den nächsten zwei Monaten bevorsteht. Strömender Regen und Südweststurm, knietiefer Schlamm, der jeden Schritt zur Anstrengung macht, lebhaftes Störungsfeuer auf allen Anmarschwegen. Nur langsam, viel zu langsam geht es vorwärts. Unbestattete Leichen liegen rechts und links des schmalen

Ruhelager bei Etraye

Trägerpfades; die dauernde starke Kampftätigkeit gestattet noch kein Zurückschaffen der gefallenen Kameraden. Meldegänger und Essenträger hasten von vorn zurück. Auf einmal setzt stärkstes feindliches Feuer ein. Der Feind greift an, wird jedoch, wie sich später herausstellt, glatt durch die Grabenbesatzung abgewiesen. Weiter geht es nach vorn. Doch schon wieder schwillt das Artilleriefeuer zu größter Heftigkeit. Diesmal versucht das Sturmbataillon ein Franzosennest wiederzunehmen. Gegen 5.00 vorm. endlich ist die Stellung in allen Einzelheiten übernommen; im eiligen Schritt verschwinden die Nachkommandos in der Morgendämmerung.

5.10. Den ganzen Tag liegt am 5.10. starkes Artilleriefeuer auf der Stellung des III. Batls. Es regnet ununterbrochen weiter. Am

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Abend soll das Bataillon durch das II./142 abgelöst werden. Doch sind die Schwierigkeiten so groß, daß bis zum Morgen nur zwei Kompanien abgelöst sind; der Batls.-Stab und die beiden übrigen Kompanien verbleiben ohne Verpflegung in vorderer Linie. Teile der ablösenden Truppe hatten den Weg verloren und waren durch das starke feindliche Feuer aufgehalten worden.

6.10. Erst in der folgenden Nacht wird die Ablösung durchgeführt. Das Bataillon bezieht wieder die Wasserpfützen in den Waldstücken wie am 3.10. In der Nacht müssen die Kompanien Minen in die vordere Linie tragen; eine Arbeit, die bei dem andauernden Regen, den grundlosen Pfaden, der rabenschwarzen Nacht und dem andauernden Beschuß ungeheure Anforderungen an Ausdauer und Nerven stellte. Der Gesundheitszustand verschlechterte sich in erschreckendem Maße.

7.10. Am 7.10. mittags erhält das Bataillon den Befehl, nach Etraye zu marschieren, um sich dort für erneuten Einsatz wieder zu erholen. Schon diese wenigen Tage an der Verdunfront hatten ohne irgend eine ausgesprochene Gefechtshandlung an Verlusten hervorgerufen: 12 Mann gefallen, 1 Offz., 22 Mann verwundet, zwei Mann vermißt, vier verschüttet und 56 krank.

8.—12.10. Bis zum 12.10. verbleibt das Bataillon in diesem Ort, während der Rest des Regiments bei Marville das Unternehmen „Gneisenau", den Sturm auf die Höhe 326, vorübt. Am 12. Oktober abends lösen das II. und III. Batl. die beiden Kampfbataillone des J.R. 91 in vorderer Linie ab.

13.10. In der folgenden Nacht wird auch das I. Batl. vorgezogen und wird Bereitschaftsbataillon. Das geplante Unternehmen „Gneisenau" wird bis auf weiteres verschoben, denn durch die Ungunst der Witterung war der Boden in dem granatendurchwühlten Trichtergelände in einen derartigen Morast verwandelt, daß an eine erfolgreiche Durchführung eines Angriffs nicht gedacht werden konnte. Über den Zustand des Abschnitts melden die Kampfbataillone wie folgt: „Eigene Stellung bis Hüfthöhe gänzlich verschlammt. Größter Teil der Stollen und Unterschlupfe trotz angestrengtester Arbeit ersoffen. Rest der Stollen wird bisher gegen eindringende Wasser- und Schlammassen noch gehalten. Jedoch wird vom 14.10. ab der größte Teil des Bataillons ohne jede Unterkunft bis an die Hüften im Schlamm stehen, ohne Möglichkeit zu schlafen. Die Anmarschwege sind stark verschlammt, äußerst glatt und nur mit äußerster Kraftanstrengung von Trägern zu benutzen." Trotzdem gehen die Vorarbeiten für das Unternehmen weiter, um es sofort nach

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Eintritt günstiger Witterung durchführen zu können. Die aus Teilen des ganzen Regiments zusammengestellte Inf.-Pionierkompanie leistet in schwierigster Nachtarbeit fast Unmenschliches. Nacht für Nacht geht es durch den zähen tiefen Schlamm, schwer beladen mit Material aller Art auf schmalen, stark beschossenen Trägerpfaden mehrmals zur vorderen Stellung. Mancher Brave bricht, tötlich getroffen, zusammen und versinkt im

Essenträgertrupp vor Verdun 1917

Schlamm des Trichterfeldes. Ein Stück stillen Heldentums wird hier geleistet, von dem nicht viel Aufhebens gemacht wird.

15.10. Am 15.10. stürzt der eine der beiden größten Stollen, die Schubertkaserne, ein und muß zum größten Teil geräumt werden. In vorderer Linie geht der Kampf um die Erhaltung der Stellung weiter, aber die Kraft der Naturgewalten erweist sich stärker, immer schlimmer und unerträglicher wird es. Der Begriff „trockene Kleidung" wird zur Sage, der Gedanke an ein geheiztes Zimmer oder gar an ein Bett dünkt wie ein Märchen aus alter guter Zeit.

16.10. Vom 16.10. ab wird das Wetter günstiger, doch tritt eine Besserung im Zustand der Stellung nur langsam ein. Doch sofort regt sich der Angriffsgeist der Deutschen.

17.10. Bereits am 17.10. früh erfolgt ein Unternehmen gegen

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ein Franzosennest, das noch immer trotz aller Wiedereroberungsversuche in der vorderen deutschen Linie besteht. Es liegt zwischen dem III. Batl. 78 und dem J.R. 142 der rechten Nachbardivision. Das III. Batl. setzt die halbe 9./78 und Teile der 12./78 für den Angriff an. Im Verein mit dem J.R. 142 wird nach kurzer Feuervorbereitung im schneidigen nächtlichen Handgranatenangriff das Franzosennest erstürmt. Hierbei nimmt der Sturmtrupp der 9./78 16 unverwundete Leute des franz. J.R. 229 gefangen, bei der Verfolgung dringt der Sturmtrupp unter Führung des Gefreiten Hofrogge bis in die französischen Hauptgräben, nistet sich dort ein, riegelt sich nach allen Seiten ab und schlägt alle feindlichen Vorstöße im Handgranatenkampf ab. So ist an Stelle des Franzosennestes in der deutschen ein 78er-Nest in der französischen Stellung entstanden. Da dies Nest jedoch zu weit vor der eigenen Linie liegt, und auf die Dauer doch nicht zu halten ist, wird es auf Befehl der Führung am folgenden Abend wieder geräumt. Hierbei wird leider der zurückkommende Sturmtrupp vom J.R. 142 für angreifende Franzosen gehalten und heftig beschossen; der tapfere Führer findet hierbei den Heldentod.

18.—21.10. Am 18.10. werden die beiden Sturmbataillone, I. und II., vor Ausführung des Unternehmens „Gneisenau" zu kurzer Erholungszeit nach Irè le Sec und den Nachbarorten zurückgezogen. III./78 wird nach kurzer Ruhezeit, in der fast jede Nacht Material für das Unternehmen nach vorn zu schaffen war, wieder in vorderer Linie eingesetzt. Das Wetter wird wieder trübe und regnerisch; der Artilleriebeschuß hält von seiten der Franzosen in alter Stärke Tag und Nacht an. Durch das Einschießen der deutschen Batterien wird der Feind mißtrauisch und rechnet mit einem Angriff.

22.10. Bereits am 22.10. schwillt in der Nacht das Feuer zu ungeheurer Stärke an, der Gegner will die Bereitstellung der Angriffstruppen verhindern. Ein eingebrachter Gefangener sagt aus, daß allein an diesem Frontabschnitt in der Nacht 29 000 Schuß von der französischen Artillerie verfeuert worden sind; ein großer Teil der angewandten Munition besteht aus Gasgranaten, die die Mulden hinter der Stellung mit einem dichten Gasschwaden füllen und die Verbindung von vorn nach hinten sehr erschweren. In dieser Nacht sollen die Sturmtruppen die Ausgangsstellung erreichen, um am Morgen des 23.10. die feindlichen Gräben auf der Höhe 326 in Besitz zu nehmen. Der Ausführung stellen sich fast unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg. Das Kriegstagebuch des Regiments berichtet darüber: „So boten sich den anmarschierenden Truppen von da (Gefechtsstand des Bereitschaftsbataillons) bis zur Ausgangsstellung

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Schwierigkeiten über Schwierigkeiten. Der Boden von dem vorausgegangenen starken Regen verschlammt und schwer und glatt, das Zwischengelände granatdurchwühlt, durch abgeschossene Baumstämme, zerschossenes Pioniermaterial vielerorts unwegsam, die Schluchten vergast und wie das übrige Gelände von vielen Feuerüberfällen zugedeckt, dazu stockfinstere Nacht und Sperrfeuer überall. Zum Teil kommen Volltreffer in die Kompanien, Tote und Verwundete fordernd. Besonders hart trafen die Schwierigkeiten das II./78, welches drei Mulden passieren mußte, die gleichzeitig drei Sperrfeuerzonen entsprachen. Die Verbände reißen auseinander, die versprengten Abteilungen finden sich in der Finsternis nicht wieder, Ausfall an Offizieren und Unteroffizieren trägt zur Verwirrung bei, der Weitermarsch verzögert sich, das Vorwärtskommen mit aufgesetzter Gasmaske ist beschwerlich, manche nehmen die Maske ab, erkranken durch das eingeatmete Gas."

23.10. Um 5.00 vorm. setzt stärkstes feindliches Sperrfeuer auf die Sturmausgangsstellungen ein; die Kompanien des II. Batls. sind nur mit 10 bis 30 Mann vorn, die 6. Komp. fehlt ganz, ebenso die diesem Bataillon zugeteilten Stoßtrupps des Sturmbataillons von Rohr. Beim II. Bataillon wird daher von Ausführung des Sturms Abstand genommen. Zur festgesetzten Zeit und in der verabredeten Weise erfolgt unter dem heftigsten feindlichen Sperrfeuer der Angriff des I. Batls. Wie ein Mann stürmen die Kompanien aus den Granattrichtern gegen die feindl. Stellung, arbeiten sich durch den zähen Schlamm, dringen in die französischen Linien ein und erreichen an allen Punkten die gesteckten Angriffsziele. 2 Offze. und 115 Mann des franz. J.R. 42 (412. J.D.) werden gefangen zurückgeschafft. Drei starke Gegenstöße, die der Gegner im Laufe des Vormittags unternimmt, werden von der siegreichen Truppe abgewiesen. Vom II./78 stürmt nur Leutn. Kruse mit einem Teil der inzwischen eingetroffenen 6. Komp., besetzt das von ihm zu erreichende Grabenstück, muß es jedoch wieder aufgeben, da er allein zu schwach ist. Das II. Batl. meldet dem Regiment, daß es den Sturm am Spätnachmittag ausführen will und bittet um Vorbereitung durch Artillerie und Minenwerfer. Inzwischen kommt vom I./78 eine Meldung nach der anderen, daß die eigene Artillerie von halb links rückwärts dauernd zu kurz schießt im Bereich der 4., 2. und 3. Komp. und eine Reihe von Verlusten dadurch schon entstanden sind. Mit allen zur Verfügung stehenden Nachrichtenmitteln werden Brigade und Division hiervon in Kenntnis gesetzt; um Abhilfe wird gebeten, auch Brieftauben von den beschossenen Kompanien werden abgeschickt. Bei der großen Anzahl feuernder Batterien

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

lassen sich jedoch die in Betracht kommenden Batterien nicht ermitteln. Dadurch werden nacheinander die 2., 3. und 4. Komp. zur Rückkehr in die Ausgangsstellung gezwungen; zuletzt kann sich auch die 1. Komp. nicht mehr halten. Damit fiel auch der vom II. Batl. beabsichtigte Angriff vorläufig aus. Ein erneuter Sturm auf die Höhe 326 wurde hernach, jedenfalls im Anschluß an die Vernehmungen der Gefangenen, von der Maasgruppe Ost untersagt, denn das ganze Unternehmen war nach Aussagen der Gefangenen den Franzosen durch einen bei Beaumont gefangenen Deutschen bekannt. Sie hatten ihre Abwehrmaßnahmen getroffen und genügend Reserven bereitgestellt. Die Artillerietätigkeit blieb während des ganzen Tages von beiden Seiten äußerst lebhaft.

24.10. Das Feuer flaut ab, hält sich jedoch noch auf beträchtlicher Höhe. Um 11.30 nachts setzt plötzlich die franz. Artillerie mit voller Wucht ein, eine franz. Erkundungsabteilung stößt gegen den linken Flügel des Regiments vor, wird aber durch Handgranaten abgewiesen. Die bei dem Unternehmen „Gneisenau" erlittenen Verluste betrugen: gefallen: 3 Offze., 32 Uffze und Mannsch., verwundet: 5 Offze., 191 Uffze und Mannsch., vermißt: 11 Uffze und Mannsch. Außerdem war eine große Anzahl von Leuten an Gasvergiftung erkrankt, über die die Kriegstagebücher keine genauen Angaben enthalten.

25.10.—3.11. Bei anhaltender schlechter Witterung verbleibt das Regt. in seinem Abschnitt. Es ist ständig 1 Bataillon in vorderer Linie, 1 Bataillon als Bereitschaftsbataillon dahinter. Das dritte Bataillon befindet sich als Ruhebataillon in Etraye, wird jedoch fast jede Nacht mit starken Teilen als Trägertrupps eingeteilt. Am Nachmittag rücken diese Trupps ab und kehren erst meist am folgenden Tage bei Helligkeit wieder zurück. Von einer wirklichen Erholungszeit kann also nicht die Rede sein. Das Hintergelände liegt die ganze Nacht über ständig unter starkem feindl. Beschuß und fordert zahlreiche Verluste. So wird es November; immer fühlbarer machen sich die Einflüsse der Witterung, des schlechten Zustandes der Stellung und der Nervenüberspannung. Die Gefechtsstärken schrumpfen durch blutige Verluste und Krankheit empfindlich zusammen. Nur wenige Gruppen zählen die Kompanien; hierdurch werden naturgemäß die verbleibenden Leute durch Wachtdienst und Trägerleistungen noch mehr angestrengt. Die Truppe erreicht die äußerste Grenze ihrer Leistungsfähigkeit.

4.—18.11. Am 4.11. macht das II. Batl. ein erfolgreiches Unternehmen gegen die franz. Gräben. Uffz. Hähsner bricht mit drei Stoßtrupps der 8. Komp. trotz des schlammigen Bodens in die feindl.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Stellung ein und bringt einen Soldaten des franz. J.R. 23 der 41. J.D. gefangen ein. Am 9.11. übernimmt Oberleutn. Schönheit die Führung des II. Batls. für den erkrankten Bataillonsführer.

19.11. Am 19.11. stürmen zwei Stoßtrupps der 10. Komp. unter Führung des Vizefeldw. Schulken nach kurzer Minenwerfervorbereitung durch die Minenwerferzüge des Regiments und nach Sprengung der feindl. Hindernisse durch zugeteilte Pioniere der 5./Pi. 10 einen Teil des ersten franz. Grabens, machen verschiedene sich widersetzende Franzosen nieder und bringen 2 unverwundete Gefangene des franz. J.R. 128 ein.

20.11. Die Beschießung der deutschen Stellungen nimmt seit dem 20. November erheblich zu; nach den Aussagen der Gefangenen wird beim Gegner von franz. Angriffsabsichten gesprochen.

21.11. Tatsächlich wurde die feindliche Artillerietätigkeit seit dem 21.11. ganz erheblich stärker; besonders wurden die vom Feinde erkannten Betonbauten unter gesteigertes Wirkungsschießen genommen.

22.11. Vom 22.11. ab traten verschiedene Batterien schwersten Kalibers beim Feinde erstmalig in Tätigkeit. Auch die Infanterietätigkeit des Gegners lebt in auffallender Weise auf; die ganze Nacht über lagen die Anmarschwege unter dem Feuer feindl. M.G. Zum ersten Male erhielt der Abschnitt des Regiments flankierendes M.G.-Feuer von der Höhe 344. Zweifellos beabsichtigte der Gegner ein größeres Unternehmen; fieberhaft wurde daher an der Stellung gearbeitet, soweit es die geschwächte und überanstrengte Truppe noch leisten konnte. Die Aussicht einer erfolgreichen Abwehr eines mit starken Mitteln unternommenen feindlichen Angriffs waren nicht rosig. Das Regiment berichtete darüber: „. . . . . ein allg. durchlaufender Graben existiert nicht. Drahthindernisse haben keinen erheblichen Verteidigungswert, da sie infolge Mangel an Arbeitskräften nicht genügend sicher und stark genug gebaut werden konnten. Schußfeld ist sehr beschränkt . . . Durch den langen Einsatz bei denkbar ungünstigsten Verhältnissen, unerhört schlechter Witterung und Unterbringung, anstrengende Arbeitstätigkeit und ständigen scharfen Beschuß ist die Widerstandskraft sämtlicher Mannschaften erheblich geschwächt. Es kann kaum damit gerechnet werden, daß diese geschwächte Truppe in der Lage sein wird, einem starken feindl. Angriff standzuhalten. . . . . "

24.11. Am 24.11. abends machte das rechts anschließende J.R. 91 ein größeres Unternehmen, bei dem eine Anzahl Gefangener gemacht wurde, die übereinstimmend aussagten, daß am nächsten Tage ein Angriff in

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

breiter Front stattfinden solle. Es handle sich um keinen tiefen Einbruch, sondern um einen Angriff mit beschränktem Ziel. Einem solchen Angriff ist aber ganz besonders schwierig zu begegnen, da der Gegner seine gesamten Kampfmittel gegen das zu erobernde Gelände einsetzen kann, ohne sich um das rückwärtige Gelände mit Ausnahme der Batterie-Stellungen zu kümmern. Nach erfolgtem Sturm ist er dann in der Lage, das gewonnene Gelände durch einen dichten, vorher erschossenen Feuerriegel abzusperren und einen erfolgversprechenden Gegenangriff zu verhindern. Es wurde deshalb von der oberen Führung befohlen, daß außer dem in vorderer Linie befindlichen Bataillon (I./78) noch drei Kompanien des in Bereitschaft befindlichen III. Batls. unmittelbar hinter die vordere Linie gezogen würden.

25.11. Von 5.00 vorm. wird erhöhte Alarmbereitschaft befohlen. Das in Ruhe befindliche II. Batl. wird in die Cauresschlucht und in die zweite Stellung vorgezogen. Punkt 5.00 vorm. setzt starkes feindl. Wirkungsschießen ein; es liegt, wie vorauszusehen, vor allem auf der ersten Stellung, in der sich sieben Kompanien des Regiments befinden und nun zum Teil ohne schußsichere Deckung in den Schlamm gedrückt, stundenlang in dieser Feuerhölle ausharren müssen; ebenso liegt ein starker Sperrfeuerriegel auf der zweiten Stellung, in der sich der Rest des Regiments befindet und so ebenso von Anfang an im nervenzerrüttenden Granatfeuer in seiner Widerstandskraft geschwächt wird. Von 7.30 bis 8.30 schweigt das Feuer, um dann in ungeheurer Stärke wieder einzusetzen. Punkt 1.00 nachm. bricht nach kurzem Abflauen ein rasender Feuerwirbel los, der Franzose schießt, was die Rohre nur halten wollen. Das Feuer liegt fast ausschließlich auf der vorderen Stellung und bleibt dort als dichter Feuerriegel, der jede Aussicht nach vorne sperrt, unverändert liegen. Der Feind greift an, soviel ist klar. Die schwachen Posten des vorderen Grabens werden überrannt, um die unmittelbar dahinter liegenden Stützpunkte wird erbittert gerungen. Auf nächste Entfernung arbeiten Gewehr und Handgranate. Der Gegner hat das Sperrfeuer der deutschen Artillerie vor Einsetzen der Batterien unterlaufen und befindet sich mit starken Kräften innerhalb der deutschen Stellung. Am linken Flügel gelingt es dem Feind, unter dem Schutz der dichten Rauchentwicklung zwischen zwei Stützpunkten durchzubrechen und im schnellen Lauf die hinter der Stellung befindliche Anglemontmulde zu erreichen. Hier kommen sie dem sich aus der Schubertkaserne gerade zum Gegenstoß formierenden I. Batl. in Flanke und Rücken. In taktisch ungünstiger Lage kommt es zum Kampf. Hauptm. Hofmann ist die Seele

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

des Widerstandes, doch schwer verwundet bricht er zusammen. Sein Adjutant stürzt tödlich getroffen nieder. Von allen Seiten fliegen die franz. Handgranaten in das rasch zusammenschmelzende Häuflein der Deutschen. Der Rest der hier befindlichen 2. und 10. Komp. fällt in die Hände des Gegners. Tapfer halten sich die M.G.-Stützpunkte „Schwarzer Platz" und „Netterheide", bis sie durch Volltreffer außer Gefecht gesetzt werden. Der größte Teil der Bedienung ist verwundet. In der Mitte des Regiments-Abschnittes bilden 3. und 9. Komp., auf beiden Seiten umgangen, den Igel und halten die feindl. Stürmer auf. Als die Lage hoffnungslos ist, versuchen die letzten Trümmer der 9. Komp. unter Leutn. d. Res. Holthausen den Durchbruch zur zweiten Stellung. Ihr in vielen Schlachten bewährter Führer stirbt hierbei den Heldentod. Leutn. d. Res. Grote führte die wenigen, dem Verfolgungsfeuer der feindlichen M.G. entgangenen Leute in die deutschen Linien zurück. Auch am rechten Flügel hatte der Gegner im ersten Anlauf die vordere Linie der Inf.Regter. 78 und 91 überrannt und ging gegen die Lüderkaserne vor, die er nach dem in der Nacht erbeuteten Befehl in Besitz nehmen sollte. Doch hier war die 12. Komp. bereits zum Gegenstoß angetreten und hielt durch wohlgezieltes Feuer den Gegner auf und brachte ihm große Verluste bei. Auch diese Kompanie wurde durch den zahlenmäßig weit überlegenen Feind umgangen und geriet in eine sehr bedenkliche Lage. Doch die Ungunst der Kampflage fand in dem Führer der 12. Komp., Leutn. d. Res. Bölk, ihren Meister. Zwar wurde im Verlaufe des Gefechts anfangs etwas Boden verloren, doch sofort durch Gegenstoß wiedergenommen. Eine wertvolle Unterstützung fand die Kompanie durch das einzige vom Unteroffizier Siebrands bediente l. M.G., das einwandfrei schoß. Alle übrigen leichten Maschinengewehre schossen nur wenige Schuß oder z. Teil gar nicht, da sie in dem Trichtergelände mit seinem tiefen Schlamm unbrauchbar geworden waren. Die Lüderkaserne und ihr Vorgelände wurden gehalten. Vom II. Batl. trat die 8. Komp. auf die Nachricht vom Verlust der Schubertkaserne ohne Befehl aus der zweiten Stellung zum Gegenstoß an. Durch den starken Feuerriegel der feindlichen Artillerie und das von den Höhen 344 und 326 auf nächste Entfernung in die Stürmer schlagende M.G.- und Inf.-Feuer brach dieser Versuch unter empfindlichen Verlusten zusammen. Erst bei Einbruch der Dunkelheit wurde auch die Schubertkaserne von Stoßtrupps wiedergenommen und eine durchlaufend vordere Linie am Nordhang der Höhe 326 erreicht. Der vorderste feindliche Graben blieb in Feindeshand, ein Gegenangriff fand auf Befehl der Führung wegen der Schwierigkeit der Durchführung und der Erschöpfung der Truppe nicht statt. Die Ver-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

luste an diesem Tage betrugen: Gefallen: 2 Offze., 16 Mannsch., verwundet: 5 Offze., 76 Mannsch., vermißt: 7 Offze., 139 Mannsch., zusammen 14 Offze., 231 Uffze. und Mannsch.

26.11. Die ganze Nacht über war die feindliche Artillerietätigkeit sehr rege und erschwerte Nachschub und Versorgung der Truppe aufs äußerste. Am Morgen des 26.11. ließ das Feuer nach. Um 4.00 nachm. setzte erneut stärkstes Feuer auf ganze Stellung ein, die Mulden wurden sehr stark vergast. Kurz nach vier Uhr traten zwei Wellen feindlicher Infanterie erneut zum Angriff an, dahinter erschienen Reserven in Gruppenkolonne. Die Lage der vorderen deutschen Linie war diesmal günstiger als am Vortage, da mehr wie hundert Meter die beiderseitigen vordersten Stellungen trennte; so konnte die deutsche Artillerie ohne Gefährdung der eigenen Truppe und rechtzeitig das Feuer eröffnen, da die feindlichen Stürmer angesichts der deutschen Beobachtungsstellen den Hang hinunterlaufen mußten. Die feindlichen Sturmtruppen wurden sehr wirkungsvoll gefaßt, in wenigen Augenblicken zersprengt und aufgerieben. Die Reste flüchteten in ihre Gräben zurück.

27.11.—2.12. In der Nacht vom 28. zum 29.11. beginnt die Ablösung des Regiments. Die besonders schwer durch die letzten Kämpfe mitgenommenen Bataillone (I. und III.) werden durch frische Bataillone ersetzt und nach Etraye zurückgezogen. Am Morgen des 2.12. verlassen die letzten Teile des J.R. 78 die unangenehme Stellung an Höhe 326. Die Kampftätigkeit blieb bis zuletzt äußerst lebhaft; das Wetter war kalt, trübe und regnerisch. Eine der schwersten Kampfperioden des Regiments war beendet. An dieser Stelle muß noch besonders der Verdienste der Nachrichtenleute und Gefechtsordonnanzen des Regiments gedacht werden, die in diesem schwierigen Abschnitt ihren harten, gefährlichen und nur selten voll anerkannten Dienst taten. Tag für Tag, Nacht für Nacht waren sie im schwersten feindlichen Feuer unterwegs, gehetzt von allerorts einschlagenden Granaten, im knietiefen Schlamm sich mühsam vorarbeitend, sorgten sie in sich selbst aufopfernder Pflichttreue für die Verbindung zwischen den einzelnen Teilen des Regiments. Bei jeder stärkeren Beschießung versagten die Fernsprechstrippen; dann hieß es: „Störungspatrouille los!“. Ohne jedes Aufheben, die schwere Aufgabe als etwas Selbstverständliches nehmend, ging es hinaus in die finstere Nacht und das dichte Granatfeuer. Mancher dieser Braven kam nicht wieder, blieb irgendwo tot oder schwer verwundet liegen und wurde erst nach Tagen gefunden. Bis zum letzten Meter Draht wurde um die Aufrechterhaltung der Verbindung gekämpft, im

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

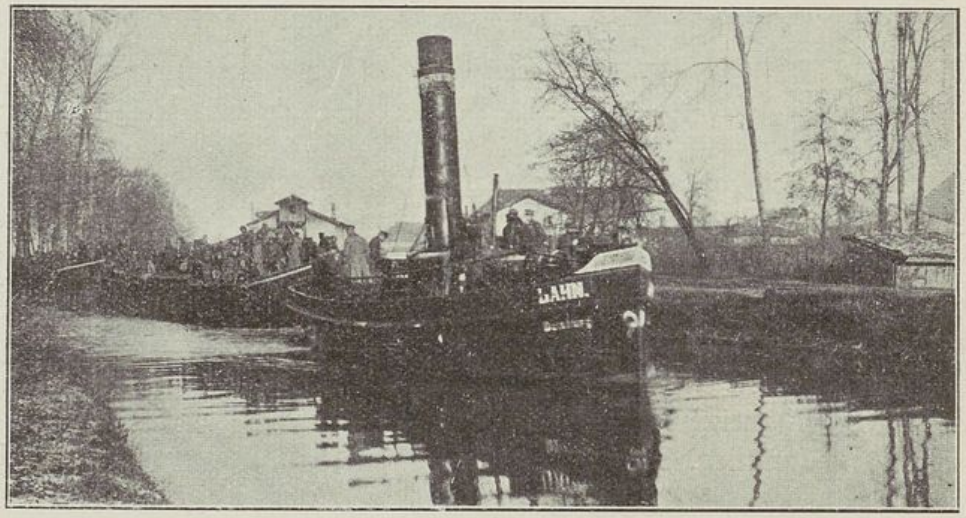
dichten Rauch krepierender Granaten, die den zähen Verdunschlamm hoch= auf spritzen ließen, hielten die eingesetzten Blinktrupps aus, kein noch so dichtes Feuer konnte die Meldeläufer von ihrer Pflicht abbringen, trotz= dem sie einsam und unbeobachtet auf dem Schlachtfeld sich ohne Gefahr des Abgefaßtwerden hätten „drücken" können. Sie alle waren Männer mit stahlharten Nerven und verrichteten täglich Heldentaten, ohne es selbst zu wissen. Aus der Masse der Einzelleistungen nur ein Beispiel. — Groß= kampf. — Der Franzose schießt Sperrfeuer aus allen verfügbaren Rohren, ein Heulen, Krachen und Brüllen, aus dem man die einzelne Granate nicht mehr heraus hören kann, Maschinengewehre knattern auf beiden Seiten, ab und zu erleuchtet eine Leuchtkugel das Trichterfeld mit zittern= dem Licht, sonst pechrabenschwarze Nacht. Es gilt eine wichtige Meldung nach vorn zu überbringen; ohne Zaudern verschwinden die Meldeläufer des III. Batls. im Regen und Dunkelheit; von Trichter zu Trichter geht es zur 12. Komp. Wo aber sind die Wasserpfützen, in welchem die vordere Linie liegt? Bei der Dunkelheit ist es nicht festzustellen; plötzlich stoßen die beiden Gefechtsordonnanzen Sleeper und Tronnier auf Menschen, doch es sind Franzosen, die ein wütendes Feuer auf sie eröffnen. Im Marsch, marsch geht es zurück; aber schon ist es zu spät. Sleeper bricht schwer verwundet zusammen. Sofort ist trotz der Nähe des Gegners Tronnier bei ihm und will den tödlich Verletzten verbinden. Doch dieser wehrt ab und ermahnt den gesunden Kameraden: „Du kannst mir doch nicht mehr helfen, bring' Du die Meldung zur 12. Kompanie. Das ist wichtiger!" Nach langer Irrfahrt findet dieser auch die 12. Komp. und füllt so seinen Auf= trag aus. Dann aber erbittet er sich einige Leute vom Komp.=Führer, um trotz des heftigen Feuers und der großen Nähe der feindlichen Gräben den schwer verwundeten Kameraden zurückzuschaffen. Doch wird dieser nur noch als Leiche geborgen. Ein Musterbeispiel von Pflichterfüllung und Kameradentreue, wie sie an den Großkampf= fronten sich jedoch täglich ereigneten. Auch Tronnier fand später als Meldeläufer den Soldatentod bei Ausübung seines besonders gefähr= lichen Dienstes in den Kämpfen des Jahres 1918.

Die Verluste während des Einsatzes bei Maasgruppe Ost beliefen sich auf insgesamt: gefallen: 7 Offze., 88 Uffze. und Mannsch., verwundet: 12 Offze., 421 Uffze. und Mannsch., vermißt: 7 Offze., 155 Uffze. und Mann= schaften, zusammen 26 Offze., 664 Uffze. und Mannsch.

Am Tage des Ausscheidens aus der Maasgruppe Ost wurden die Leistungen der Division durch einen Tagesbefehl voll anerkannt. U. a. heißt es in diesem Befehl: „... Ich spreche der Division meinen Dank

und meine ganz besondere Anerkennung aus. Unter schwierigsten Kampfverhältnissen und trotz Unbill der Witterung hat die Division in treuer Pflichterfüllung den Ausbau der Stellung gefördert und am 25. November dem Ansturm eines überlegenen Feindes widerstanden. .... gez. Kühne."

Nach Herauslösung des Regiments aus der Kampffront auf dem östlichen Maasufer wurde das Regiment zunächst in und um Stenay in leidlichen Quartieren untergebracht; aber die Zeit der Ruhe war nur kurz.



Auf der Maas in die Stellung am Forgesbach. (Maas-West)

5.12. Bereits am 5.12. ging das III. Batl. von Stenay aus auf Schleppkähnen die Maas abwärts zur Front. Das Regiment erhielt hier einen neuen Abschnitt auf dem Westufer der Maas, der jedoch ziemlich ruhig war. Zwei Bataillone waren in dem fast zwei km breiten Abschnitt nebeneinander eingesetzt, das dritte Bataillon im Weichsellager bei Fontaines. Zwischen den beiderseitigen vorderen Linien floß der Forgesbach, die Stellungen lagen sehr weit auseinander. Es wurde daher eine ausgedehnte Patrouillentätigkeit angeordnet. In jeder Nacht überschritten die Erkundungstrupps der Bataillone unter ihren entschlossenen Führern den Bach und gelangen bis an die feindlichen Drahthindernisse. Die übernommene Stellung besaß ein weitausgedehntes und tiefgegliedertes Vorfeld, die Gräben waren in leidlich gutem Zustande, genügend schußsichere Stollen waren vorhanden, die Reservekompanien lagen in einem bequemen, allerdings fast täglich beschossenen Waldlager in splittersicher eingedeckten Wellblechbaracken.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

21.12. Am 21.12. nahm eine aus ausgesuchten Leuten zusammengestellte Kompanie des Regiments an einer Parade vor seinem obersten Kriegsherren, dem deutschen Kaiser, teil. Hierbei sprach sich S. M. sehr anerkennend über die Leistungen der an der Westfront kämpfenden Truppen aus, deren zähes Aushalten allein die großen Erfolge bei den Angriffen in Rußland und Italien ermöglicht hätten.

Weichsellager vor Verdun

Das Weihnachtsfest wurde, wie in den früheren Kriegsjahren, bei den in Stellung befindlichen Bataillonen z. T. vor bezw. nach ihrer Stellungsperiode gefeiert. Doch befand sich auch am Heiligen Abend in jedem Unterstand mindestens ein grünes Tannenzweiglein mit einigen Lichtern. Die Feier des Ruhebataillons wurde auch von dem Divisionskommandeur, Generalleutn. v. Hülsen, besucht.

22.1. Am 22.1. schossen die Maschinengewehre des Regiments einen französischen Infanterieflieger ab, der in die vordersten feindlichen Linien niederstürzte und dort von der deutschen Artillerie in Brand geschossen wurde.

29.1. Am 29.1. wurde von den Streifkommandos des I. und II. Batls. im Verein mit einer Anzahl Artilleristen eine aus den

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

früheren Kämpfen noch jenseits des Forgesbachs befindliche, gebrauchsfähige 10-cm-Kanone in die deutschen Linien zurückgeschafft.

30.1.—2.2. Vom 30.1. ab begann die Ablösung des Regiments aus diesem Abschnitt, die bis zum 2.2. durchgeführt war. Das Regiment bezog Ruhequartiere in Stenay, um dort für die großen Aufgaben des Jahres 1918 vorbereitet zu werden.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

1918

Das Kriegsjahr 1918.

Die große Schlacht in Frankreich.

Die Lage der Mittelmächte zu Beginn des Jahres 1918 erschien, rein äußerlich betrachtet, sehr günstig. Rußland und Rumänien waren aus der Zahl der im Kampf gegen die Mittelmächte stehenden Staaten ausgeschieden, Italien durch die deutsch-österreichische Offensive des Herbstes 1917 in seiner Kampfkraft entscheidend geschwächt. Deutschland konnte also zum ersten Male seine ganzen Machtmittel an der Westfront einsetzen. Andererseits aber mußte damit gerechnet werden, daß im Laufe des Sommers 1918 Millionen von kampffrischen Amerikanern die schlachtmüden Divisionen Englands und Frankreichs ersetzen konnten und so in wenigen Monaten das Kräfteverhältnis zwischen den Gegnern wieder entscheidend zugunsten der Entente verschieben mußten. Eile war also für die deutsche O.H.L. geboten, da auch der immer fühlbarer werdende Mangel an Rohstoffen und die sich von Tag zu Tag verschlechternde Verpflegungslage auf eine schnelle Entscheidung drängten. Der Winter wurde daher zu den Vorbereitungen für eine große Offensive an der Westfront benutzt, hierzu wurden alle Divisionen für einige Wochen aus der Front gezogen um für eine Angriffsschlacht großen Stils vorbereitet zu werden.

3.2.—17.3. Dem J.R. 78 war schon während des Einsatzes bei der Maasgrupe West die neue Vorschrift für die Angriffsschlacht zugegangen. Jetzt in Stenay galt es, die Truppe nach den Grundsätzen dieser Vorschrift auszubilden und besonders durch Ruhe und Erholung nach den schweren Abwehrkämpfen des verflossenen Jahres den Angriffsgeist für die das Regiment im Laufe des Jahres 1918 zu erwartenden Großkämpfe zu beleben. Mit echt preußischer Pflichterfüllung wurde von allen Teilen des Regiments an die neue große Aufgabe herangegangen. Täglich wurde in kleinen oder größeren Verbänden der Angriff und der Durchbruch durch ein feindliches Stellungssystem geschult und in der zur Verfügung stehenden Ruhezeit durch Theater- und Kinovorstellungen, Sportfeste usw. den Kompanien Abwechselung geboten, soweit es die Verhältnisse irgend zuließen. Bis zum 5.3. dauerte diese Periode; am 6.3. begann der Abtransport des Regiments aus der Gegend von Stenay in das Aufmarsch-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

gebiet. Das Regiment erreichte durch Bahntransport Landrecies und wurde vorläufig in den Dörfern nördlich dieses Ortes untergebracht. Schon beim Einrücken in die neuen Quartiere bekam das Regiment einen Einblick in die gut organisierte Vorbereitung der angesetzten Durchbruchsschlacht, jeder Mann erhielt ein Bett in den sauberen Häusern dieser Gegend, die Verpflegung war einwandfrei, die Pferde wurden durch reichliche Haferzulagen für die ihrer wartenden schweren Anforderungen vorbereitet. Dazu herrschte ein prächtiges Wetter; so war die Stimmung überall ausgezeichnet. Jeder einzelne hatte das Vertrauen, daß der Erfolg nicht ausbleiben konnte. Bis zum 16.3. blieb das Regiment in dieser landschaftlich schönen Gegend, am 17.3. wurde der Vormarsch in den der 19. I.D. zugeteilten Abschnitt angetreten. Am Abend erreichte das Regiment St. Souplet südlich Le Cateau; hier blieb es am 18.3. in Ruhe.

18.3. Gegen 11.15 vorm. wurde ein starkes englisches Flugzeuggeschwader von etwa 30 Flugzeugen von deutschen Kampfgeschwadern zur Schlacht gestellt; es entspann sich ein hitziges Gefecht, in dessen Verlauf ein großer Teil der feindlichen Flugzeuge zum Absturz gebracht oder zur Notlandung gezwungen wurden. Die schwer bedrängten englischen Flugzeuge warfen im Verlaufe des Kampfes ihre Bomben wahllos ab, die jedoch in der überaus eng belegten Gegend bedauerliche Opfer forderten. Das Regiment 78 verlor allein 3 Tote und 25 Verwundete, darunter einen Offizier. Gegen Abend fanden für das I. und II. Batl. Gottesdienste statt.

19.3. morgens Gottesdienst für das III. Batl. Das Wetter hatte sich verschlechtert, doch jeder hoffte noch auf Besserung, da Regen die Wirkung unserer Gasbeschießung am Angriffstage zunichte machen mußte. Am Abend des 19.3. wurde der Weitermarsch angetreten. Völlig durchnäßt kam die Truppe in dem von Truppen aller Art überstark belegten Orte Ramicourt an, doch fand schließlich jeder noch ein Plätzchen, wo er vor dem Regen geschützt war.

20.3. Den ganzen Tag verblieb das Regiment in Ramicourt. Am Abend wurde der Vormarsch in die Bereitstellung angetreten, der 21.3. war als Angriffstag bestimmt.

21.3. Die 19. I.D. wurde auf dem linken Flügel der 2. Armee eingesetzt und war zur Ausfüllung der Lücke zwischen dieser und der 17. Armee bestimmt, die sich beim Vorschreiten im Angriff ergeben mußte. Von Beginn des Angriffs an war daher nur ein Bataillon der 19. I.D. in vorderer Linie, durch das Los war hierzu das III./78 vorgesehen. Der Angriffsabschnitt lag bei dem Dorfe Belle Englise, einige Kilometer nörd-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

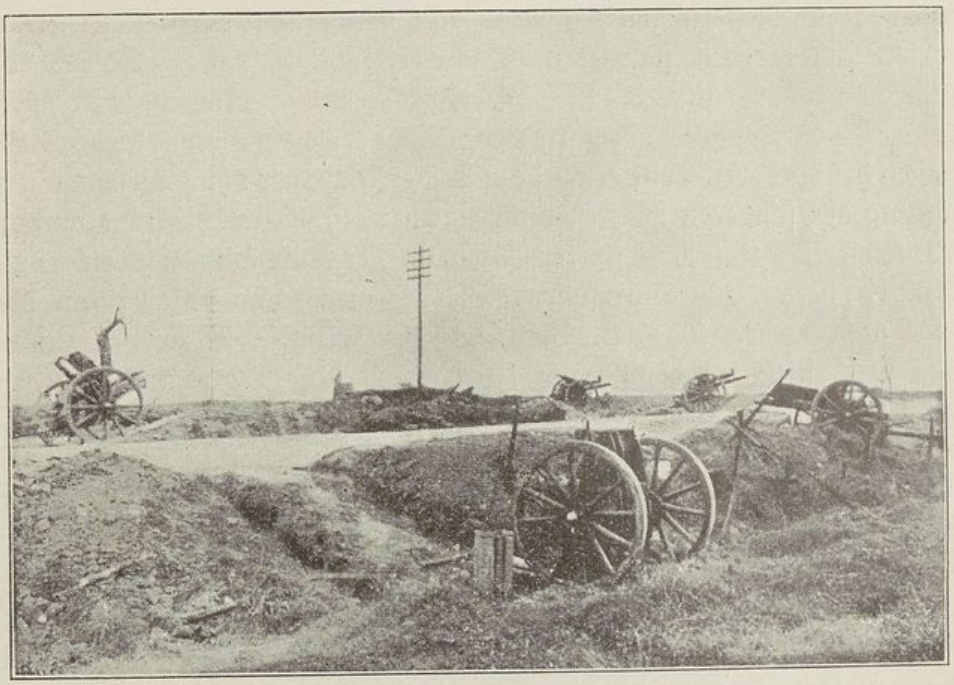
lich St. Quentin. In kleinen Abteilungen arbeiteten sich die Bataillone des Regiments durch das feindliche Störungsfeuer in die ihnen zugewiesenen Bereitstellungsräume. Die Stimmung der Truppe war zwar ernst und erwartungsvoll, aber voll Vertrauen und Zuversicht auf einen sicheren Erfolg; das Wetter hatte sich aufgeklärt, es versprach eine trockene Nacht und einen klaren Frühlingstag zu geben. Bereits um 12.45 vorm. waren von allen Bataillonen die Meldungen eingelaufen, daß die befohlene Aufstellung erreicht sei. Es stand III. Batl. in der vorderen Stellung, II. und ½ I. Batl. im Belle Englise-Tunnel, der Rest des I. Batls. im Belle Englise-Riegel, einer rückwärtigen Stellung. Außer einigem Störungsfeuer verlief die Nacht ruhig, der Gegner schien nicht zu wissen, daß er bereits am kommenden Morgen entscheidend angegriffen werden sollte. Von 4.30 vorm. ab standen die Sturmtruppen erwartungsvoll in den Gräben, um den Anfang der großen Schlacht aus eigener Anschauung mitzuerleben. Punkt 4.40 vorm. setzten schlagartig die deutschen Geschütze mit dem Vorbereitungsfeuer ein, der ganze Himmel flammte von den Abschüssen der leichten und schweren Batterien, aus jeder Bodensenke brüllten deutsche Kanonen zum Feinde herüber: „Deutschland greift an!" — Die Artillerie hat mit einem Gasschießen gegen die feindlichen Batterien auf einer Frontbreite von 80 km begonnen, dann nach zweiundeinhalb Stunden geht es mit Brisanzmunition auf die feindlichen Infanteriestellungen. So tobt die deutsche Artillerievorbereitung bis 9.40 vorm. Bereits vor Morgengrauen hat sich im Angriffsgelände ein sehr starker Nebel gebildet, der durch Pulverqualm und Gas des Artilleriekampfes sich derart verdichtet hatte, daß keine vier Schritt weit zu sehen ist. Der Angriff der Infanterie und besonders das Zusammenwirken der Waffen muß beim weiteren Vorgehen dadurch ganz erheblich erschwert werden. Der Führer des III./78 befiehlt daher, daß die vorderen Teile des Bataillons bereits 9.10 vorm. den Graben verlassen und sich dicht an die englische Stellung heranschieben. So gelingt es trotz der Unsichtigkeit des Wetters pünktlich um 9.40 vorm. in die feindliche Stellung einzubrechen. Ebenso haben sich die beiden anderen Bataillone des Regiments schon vorher dicht hinter das III. Batl. geschoben. Das engl. Schrapnellsperrfeuer wird so von den weitaus größten Teilen des Regiments unterlaufen, die erste Stellung durch überraschenden Einbruch genommen. Weiter geht es, auch die englische Artillerie-Schutzstellung soll überrannt werden. Um nicht aus dem befohlenen Gefechtsstreifen herauszukommen, müssen die Kompanien neu angesetzt werden; nun aber machen sich die ersten wirklich unangenehmen Folgen des dichten Nebels bemerkbar,

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

schweres eigenes Artilleriefeuer schlägt in die sich bereitstellende Sturmtruppe. Es besteht keine Möglichkeit dieses Feuer vorzuverlegen, da die hierfür bestimmten Leuchtzeichen naturgemäß versagen müssen. Erschwerend kommt hinzu, daß nun in der ersten Stellung eine ganze Anzahl von englischen M.G. und Schützennestern wieder auflebt und die Linien des III./78 vom Rücken her befeuert. Hier aber greifen die Reserven des Bataillons und das dicht dahinterfolgende II. Batl. ein, im Handgemenge werden diese Nester genommen. Doch kostet sowohl dies wie auch das eigene Artilleriefeuer recht unangenehme Verluste. Im immer noch dichten Nebel geht es jetzt vorwärts zum Angriff auf die Artillerie-Schutzstellung; hier ist der Gegner nicht mehr überrascht, er leistet energischen Widerstand. Die Verbände des Regiments sind bei der schlechten Sicht völlig durcheinander gekommen, fast alle Reserven sind im Drange nach vorwärts bis in die vorderste Linie vorgeprellt. So stürmen 9., 10. und 11. Komp. im nördlichen Teile des Regimentsabschnittes, in der Mitte Teile des I. Batls., besonders die 4. Komp. und im Süden die 12. Komp. und das II. Batl. diese englische Stellung. Zäh kämpft der Engländer um jeden Fußbreit Graben, im Nahkampf arbeiten Pistole und Handgranate, auf beiden Seiten kostet es schwere Verluste. Endlich ist das ganze Grabensystem in Händen des Regiments. Ein weiteres Vordringen, das an allen Stellen sofort versucht wurde, erwies sich zunächst undurchführbar, da die vorgehenden Schützen von geschickt im Zwischengelände aufgestellten M.G. wirksam gefaßt wurden. Ohne Beseitigung dieser Widerstandsnester war der Angriff gegen die zweite englische Stellung nicht vorzutragen. Die leichten Minenwerferzüge waren trotz des unwegsamen Trichtergeländes den Bataillonen unmittelbar gefolgt, gingen jetzt in Stellung und nahmen die feindlichen M.G. unter Feuer. Ebenso kamen die dem Regiment zugeteilten leichten Batterien der II. Abteilung des F.A.R. 26 sehr schnell heran, die Führer eilten in die vordere Infanterielinie und erkundigten sich nach deren Wünschen. So klappte hier trotz der Schwierigkeit der Witterung die Verbindung, jedoch lag das Feuer der zurückgehaltenen Batterien, besonders das der schweren Batterien, nach wie vor trotz aller abgeschossenen Leuchtkugeln teilweise auf der eigenen Truppe; ganze Geländeabschnitte mußten zeitweise deswegen geräumt werden. Erst im Laufe des Nachmittags kam es wieder zu einer einheitlichen Gefechtshandlung. Die Widerstandsnester im Zwischengelände waren niedergekämpft, die Artillerievorbereitung auf die zweite englische Stellung begann. Bei Einbruch der Dämmerung konnte zum Angriff angetreten werden, das ganze Regiment 78 war daran be-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

teiligt. Nördlich der Straße von Belle Englise nach Vermand trat das III. Batl. an, südlich das im Laufe des Gefechts gebildete Detachement des Leutn. Lurmann. Das Vorgehen durch den vor der feindlichen zweiten Stellung liegenden Grund, in der eine große Zahl feindlicher Batterien in die Hände der Stürmer fiel, kostete sehr große Verluste, so verlor das III. Batl. in wenigen Minuten drei seiner Kompanieführer durch Tod und



Eroberte englische Batterie, 22. März 1918

Verwundung, allerdings blieb Leutn. Bruns, der Führer der M.G.K., bei der Truppe. Die beiden ersten Linien der zweiten Stellung wurden eingenommen, erst in den Hindernissen der Hauptwiderstandslinie blieb der Angriff des Regiments wegen der inzwischen eingetretenen Dunkelheit und dem sich verstärkenden Widerstand liegen. Die Nacht verging unter schwerstem feindlichen Artillerie- und Minenfeuer, nur mit äußerster Mühe gelang es eine durchlaufende Widerstandslinie herzustellen. Am Morgen hielt das Feuer des Gegners an. Vor der Fortführung des Angriffs wurde der Rest des III. Batls. aus der Front gezogen und durch ein Bataillon 74 ersetzt. Das III. Batl. hatte am ersten Angriffstage zwölf von den am Gefecht beteiligten Offizieren durch Tod oder Verwundung verloren, nur zwei Offiziere befanden sich noch am Morgen des 22.3. un-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

verwundet bei der Truppe, dadurch war naturgemäß eine Neuordnung des Bataillons unbedingt erforderlich. An Unteroffizieren und Mannschaften hatte das Bataillon am ersten Tage 191 an Toten und Verwundeten zu beklagen; doch die Verluste waren nicht umsonst gewesen, hatte es doch allein 300 Engländer gefangen zurückgeschafft.

22.3. Um 11.00 vorm. traten I. und II. Batl. nach Artillerievorbereitung erneut zum Sturm an. Der feindliche Widerstand in gut angelegten M.G.-Nestern wurde durch das Eingreifen der leichten Minenwerfer und die gut flankierenden schweren M.G. der I. M.G.K. unter Führung des Leutn. d. Res. Glombick rasch gebrochen. In breiten Schützenlinien ging es vorwärts; doch an der sogenannten Vaux-Stellung stießen die vorderen Teile erneut auf Widerstand, der ohne wirksame Unterstützung der schweren Waffen nicht zu überwinden war. Die Kompanien arbeiteten sich trotz des starken Abwehrfeuers bis dicht an die englische Stellung heran, zur Durchführung des Sturms kam es aber an diesem Tage nicht mehr. Das III. Batl., das dem Angriff in zweiter Linie gefolgt war, stieß bei dem Dorfe Flechin auf eine Lücke in der deutschen Kampffront und wurde ebenfalls wieder in der vorderen Linie eingesetzt; so waren alle drei Bataillone des Regiments wieder in der Kampflinie.

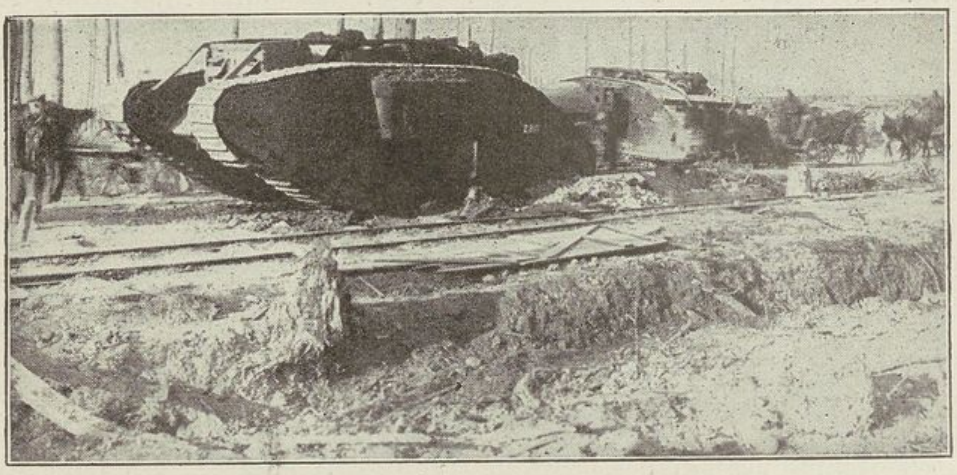
23.3. Im Laufe der Nacht befeuerten die leichten Minenwerfer, die Werfer der Minenwerfer-Komp. 19 und die Artillerie die feindliche Stellung, so daß der Gegner noch vor Morgengrauen die Stellung räumte. Sofort folgten die Bataillone und stellen die fliehenden Engländer noch zweimal zum Gefecht, in denen jedoch nach kurzem Kampf die deutsche Infanterie die Oberhand behält. Sehr unangenehm machten sich besonders an diesem Tage das Eingreifen der mit großem Schneid sich einsetzenden englischen Schlachtflugzeuge, die immer und immer wieder Bomben auf die deutschen Kolonnen warfen, und eine größere Anzahl von Verlusten hervorriefen. Am Nachmittag erreichten die ersten Schützenlinien des Regiments das Ostufer der Somme. Hier kam es zunächst zum Halt, da alle Übergangsmöglichkeiten vom Feinde zerstört waren und das Westufer stark besetzt war. Das Regiment gliederte sich neu. III. Batl. kam in erste, das II. Batl. als Bereitschaft dahinter, das I. Batl. wurde zur Verfügung des Regiments in die dritte Linie genommen. Der Abschnitt des Regiments wurde am Abend und in der Nacht mehrmals von der feindlichen Artillerie unter starkes Feuer genommen.

24.3. Am 24.3. tritt keine Änderung der Lage ein; das feindliche Feuer ist zeitweise sehr unangenehm und ruft einige Verluste hervor.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Tag und Nacht werden von Patrouillen die Ufer der Somme erkundet, doch befinden sich im Abschnitt der 78er keine Übergangsmöglichkeiten. In den beiden Nachbarabschnitten ist die Gelegenheit günstiger, dort sind zwei zerstörte Brücken vorhanden, die jedoch für einzelne Infanteristen zu überschreiten sind.

25.3. In der Nacht vom 24. auf 25.3. geht dann auch das südlich anschließende Bataillon vom J.R. 74 unter schwerem Kampf



Eroberte Tanks im Abschnitt des J.R. 78

auf das andere Ufer und bildet dort einen kleinen Brückenkopf, der mit äußerster Mühe gegen die zahlreichen Angriffe des Engländers gehalten wird. Doch bleibt die Lage kritisch, die Hilferufe mehren sich. Zur Unterstützung folgt deshalb das ganze J.R. 78. In der Reihenfolge III., II., I. Batl. wird angetreten. Hageldicht schlagen an der Übergangsstelle die feindlichen Geschosse aller Kaliber in den Sumpf, richten aber nur sehr wenig Schaden an, da es fast gar keine Splitterwirkung gibt. Ohne erhebliche Verluste gelangt das vordere Bataillon auf das Westufer, freudig begrüßt von den 74ern, gegen die gerade ein neuer Angriff des Gegners im Gange ist; dieser wird abgeschlagen und im Gegenstoß der Brückenkopf nach Norden und Nordwesten vom III. Batl. erweitert. Als dann auch die anderen Teile des Regiments herüber sind, wird der Angriff aus dieser Brückenkopfstellung nach Westen und Süden befohlen. Es kam zu erbitterten Kämpfen, die aber zu erheblichem Geländegewinn führten und den übrigen Teilen der Division das Herübergehen über den Somme-Abschnitt an einer weiter südlich gelegenen Brückenstelle ermöglichte. Damit fiel die englische Stellung auf

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

dem Westufer des Flusses; schon am Abend trat er den Rückzug an und wurde mit Feuer verfolgt.

26.3. Am frühen Morgen wird die Verfolgung des geschlagenen Gegners angetreten; beim weiteren Vorgehen über das fast unwegsame Trichtergelände der Sommeschlacht des Jahres 1916 wird die 19. J.D. in die zweite Linie genommen und folgt dicht hinter der 243. J.D. Am Abend wird bei Herleville (östlich von Harbonnieres) in alten verfallenen Stellungen biwakiert, das Wetter ist regnerisch und empfindlich kalt; Feuer darf wegen der feindlichen Fliegertätigkeit nicht angezündet werden.

29.3. Hier verbleibt das Regiment bis zum 29.3.; durch Bombenabwurf feindlicher Flieger treten Verluste ein. Nachdem der Widerstand vor der 243 J.D. gebrochen ist, wird am 29.3. auch die 19. J.D. weiter vorgezogen. Da sich der Gegner sehr bald zu neuem Widerstand gesetzt hat wird die 19. J.D. in eine Lücke der vorderen Linie eingeschoben. J.R. 78 erreicht über Caix die Gegend des Dorfes Caveux westlich Harbonnieres. Das feindliche Artilleriefeuer ist sehr stark, der Gegner scheint starke neue Kräfte zum Schutz des bedrohten Amiens herangeführt zu haben. Zum Infanteriegefecht kam es an diesem Tage nicht mehr.

30.3. Am 30.3. trat die 19. J.D. mit dem vorn befindlichen J.R. 91 in den Kampf westlich des Dorfes Demuin. Franzosen und Engländer machten heftige Gegenangriffe mit überlegenen Kräften und drohten das J.R. 91 in der Nordflanke zu umgehen. Das I./78 wurde daher an dieser bedrohten Stelle eingesetzt; das Bataillon grub sich mit drei Kompanien in vorderer Linie ein und schlug im harten Kampf im Laufe des Tages vier starke feindliche Angriffe der Engländer unter blutigsten Verlusten für den Feind ab. Gezwungen durch das Verhalten der Nachbartruppen, mußte das Bataillon zeitweise etwa 300 m zurückgenommen werden, erreichte am Abend jedoch seine ursprüngliche Stellung wieder. In der Nacht wird auch das II. Batl. des J.R. 78 rechts neben dem I. Batl. eingesetzt. Von der Führung wird befohlen, daß der Angriff an dieser Stelle zunächst nicht fortgesetzt werden soll.

31.3.—3.4. Das Regiment richtet sich dementsprechend tief gegliedert zu nachhaltiger Verteidigung ein und beginnt den Bau eines Stellungssystems. Die Lage des Regiments ist unangenehm, da die rechts anschließende Nachbardivision ihre Stellung erheblich zurückgebogen hat. So bleibt die Nordflanke der 78er ständig schwer bedroht. Bis zum 3.4. verbleibt das Regiment an derselben Stelle. Die feindliche Artillerie- und Fliegertätigkeit ist äußerst rege und fordert Verluste. Am Abend des 2.4. erfolgt ein starker französischer Angriff gegen

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

die Stellung des I. Batls. und die südlich anschließenden 91er, der aber von der aufmerksamen Besatzung und der auf der Lauer liegenden Artillerie blutig abgeschlagen wird. Für den 4.4. wird die Fortsetzung des Angriffs befohlen. Das J.R. 78 soll dem Angriff der Garde-Ersatz-Division folgen, dann einschwenken und den Gegner vor der 19. J.D. aufrollen. Hierzu werden das I. und III. Batl. bestimmt.

4.4. In der Nacht stellen sich diese beiden Bataillone bereit und liegen entsprechend der ihnen zugewiesenen Aufgabe stark massiert am äußersten rechten Flügel der 19. J.D. Mit dem Morgengrauen beginnt die deutsche Artillerievorbereitung, um 6.30 vorm. beginnt der Angriff. Der Widerstand des Gegners ist aber keineswegs gebrochen, die Schützenlinien der Garde-Ersatzdivision kommen nicht aus ihren Stellungen heraus, da ihnen schwerstes Abwehrfeuer entgegenschlägt. — Der Angriffsversuch wird vom Engländer im Keim erstickt; dadurch kommen die Bataillone des J.R. 78 in eine sehr unangenehme Lage. Stärkstes feindliches Artilleriesperrfeuer liegt auf den ungedeckt in einer Mulde liegenden Bataillonen, die kein Schützengraben, kein Unterstand vor Verlusten bewahrt. Die Lage ist mißlich, aber es heißt ausharren, trotzdem jede Minute neue Opfer fordert. Die einzelnen Gruppen werden in den Granattrichtern gesammelt und bauen sich dort mit Hilfe der Spaten rasch ein, Kabelgräben werden zu Schützengräben notdürftig ausgebaut. Aber schon eilen Meldeläufer von Kompanie zu Kompanie; der befohlene Angriff soll wiederholt werden. Erneut brüllen die deutschen Geschütze dröhnende Schlachtrufe zum Feinde herüber, wieder erheben sich die Schützen der Garde-Ersatzdivision zum Sturm, aber wiederum sind die versteckt angelegten englischen M.G.-Nester nicht wirksam gefaßt. Auch dieser Angriff mißlingt, ehe er richtig begonnen, die 78er dadurch in der ungemütlichen Lage belassend. Nun will sich das Regiment 78 aus eigener Kraft den Weg in den Feind bahnen. Das II. Batl., das sich links neben der Garde-Ersatzdivision in Stellung befand, soll, gefolgt von den beiden anderen Bataillonen, den gegenüberliegenden Wald angreifen. Die Verständigung mit der Artillerie und ihre Vorbereitung auf die neue Aufgabe erfordert längere Zeit und kann bei der lebhaften Gefechtstätigkeit von Freund und Feind nur unvollkommen sein. Der angesetzte Infanteriesturm erstickt wiederum im Abwehrfeuer der versteckten feindlichen M.G., aber es soll und muß geschafft werden! — Bereits um 12.50 nachm. erfolgt ein neuer Sturm des Regiments 78, der wiederum von den sich zäh verteidigenden Engländern abgeschlagen wird. Nun aber ist es gelungen, fast alle Widerstandsnester des Gegners fest-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

zustellen und den in vorderer Linie erkundenden Artillerie- und Minenwerferoffizieren zu bezeichnen; planmäßig kann jetzt eins nach dem anderen unter Feuer genommen werden. Daraufhin erfolgt ein neuer Angriff der Infanterie. Trotz der Anstrengungen der vorhergehenden Wochen, trotz aller Mißerfolge dieses Tages, trotz des kalten regnerischen Wetters, trotz des aufgeweichten Bodens, in dem die Stürmenden tief einsanken, erheben sich die Kompanien am Spätnachmittage im strömenden Regen zum entscheidenden Vorstoß. Und diesmal glückt es, zwar muß Schritt für Schritt blutig erkämpft werden; die Leute können kaum mehr, es lastet die Wucht der Anstrengungen auf ihnen, aber der zähe ostfriesische Angriffswille führt zum gewollten Ziel. Und als die Dämmerung des kurzen Frühlingstages hereinbricht, ist das Angriffsziel erreicht, der Wald von Hangard südlich Villers Bretonneux im Besitz des Regiments, der Gegner vor diesem Abschnitt in voller Flucht. Leider kann der Erfolg wegen der Dunkelheit und besonders wegen der übermenschlichen Anstrengungen nicht mehr zum Durchbruch erweitert werden. — Im ganzen Verlauf des Krieges ist das Regiment seelisch und körperlich nicht so überanstrengt worden wie am 4.4. 18. Völlig durchgeregnet, ohne die Möglichkeit einen Unterschlupf zu finden, ohne Verpflegung, todmüde von Kampf und Marsch im schlammigen Boden war ein weiterer nächtlicher Angriff undurchführbar, zumal die Anschlußtruppen rechts und links noch recht erheblich abhingen und z. T. nur mit äußerster Kraftanstrengung den errungenen Vorteil gegen feindliche Gegenangriffe hielten. So wurde vom Regiment durch den Wald von Hangard eine Widerstandslinie eingerichtet und die Flügel nach den Anschlußtruppen zurückgebogen. In der dunklen, regnerischen Nacht liefen mehrmals Engländer in unsere Linien hinein, die nicht mehr wußten, wo sich überhaupt ihre vorderen Linien befanden. Einer fragte ganz gemütlich einige in vorderer Linie stehende Offiziere des III. Batls.: „Are you French?“ (Seid Ihr Franzosen?). Etwa 250 Gefangene und 11 Maschinengewehre sind die Beute des schweren, aber siegreichen Tages.

5.4. Schon vor Morgengrauen beginnt die Artillerie des Gegners eine starke, zeitweise zum schärfsten Vernichtungsfeuer gesteigerte, ununterbrochene Tätigkeit. Der Tommy fürchtet eine Fortsetzung des deutschen Angriffs auf seine erschütterten Linien, die er notdürftig im Laufe der Nacht auch im Abschnitt des Regiments wieder geschlossen hat. Den ganzen Tag hält der Regen und das feindliche Artilleriefeuer an und zerrt an Nerven und Widerstandskraft. Am Abend treffen die Vorkommandos des sächsischen J.R. 133 ein, und unter großen Schwierigkeiten erfolgt die

Ablösung; erst im Morgengrauen verlassen, verfolgt vom englischen Schrapnellfeuer, die letzten Teile die Stellung. Das starke Störungsfeuer des Gegners hatte noch unangenehme Verluste hervorgerufen, so fand der Kompanieführer der 6. Komp., Leutn. Janßen, beim Durchführen seiner Leute durch die Sperrzone den Heldentod.

6.4. Nach beschwerlichem Marsch erreichte das Regiment die ihm zugewiesene Unterkunft, das halb verfallene Dorf Proyart, das zudem schon von Truppen stark überfüllt war. Nach großen Schwierigkeiten hatte jedoch jeder wenigstens ein Dach über dem Kopf, unter dem er einigermaßen vor der Nässe geschützt war. Zum erstenmal seit Beginn der großen Angriffsschlacht wurde nach stärkster seelischer und körperlicher Anstrengung, nach heißen Kampftagen und kalten regnerischen März- und Aprilnächten das J.R. 78 wieder in menschlichen Wohnstätten untergebracht.

7.—12.4. Die folgenden Tage verblieb das Regiment in Proyart; die Zeit wurde in erster Linie möglichst zur Erholung der Truppe, dann aber zum Einexerzieren des vom Rekrutendepot der 19. Div. überwiesenen Ersatzes benutzt. (Unter diesem befanden sich bereits zahlreiche Leute des Jahrgangs 1900, meist schwächliche, infolge der Hungerblockade in den Entwicklungsjahren unterernährte Jünglinge, die bei allem guten Willen kein vollwertiger Ersatz für die in den Kämpfen ausgefallenen alten Krieger bilden konnten.) Am 12.4. fand im Schloßgarten des Dorfes bei schönem Wetter eine Gedächtnisfeier für die in den letzten Kämpfen gefallenen Kameraden des Regiments statt. Nicht weniger wie fünfzehn Offiziere und 194 Unteroffiziere und Mannschaften hatten in treuer Pflichterfüllung für ihr Volk und für ihr Vaterland seit Beginn der großen Schlacht in Frankreich ihr Leben dahingegeben; 24 Offiziere, 774 Unteroffiziere und Mannschaften lagen verwundet in den Lazaretten, und mancher von diesen erlag noch der schweren Verletzung. 22 Mannschaften wurden als vermißt gemeldet, acht von diesen fanden sich jedoch später wieder bei der Truppe ein; der Rest muß jedoch auch als tot beklagt werden. Ein Offizier und vier Mann waren in englische Gefangenschaft geraten.

13.—14.4. Nach zweitägiger Pause setzt das schlechte Wetter wieder ein; es regnet fast ununterbrochen. Nach einem aufgefundenen feindlichen Befehl steht ein Angriff bei Villers Bretonneux und südlich bevor. Auf diese Weise ist es vorzeitig mit der für die 19. J.D. vorgesehenen Ruhe vorbei. Am Nachmittag wird das J.R. 78 in das häufig vom Gegner beschossene Dorf Guillaucourt vorgezogen und bezieht dort teils Biwak, teils Orts-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

unterkunft. — Das I. und II. Batl. werden als Rückhalt für das am 6.4. beim Hangardwald eingesetzte J.R. 133 weiter vorgezogen und in einer rückwärtigen Stellung untergebracht; der Rest des Regiments verbleibt in Guillaucourt.

15.4. Die in vorderer Linie befindliche Infanterie ist durch die Unbilden der Witterung und die ständig äußerst starke Gefechtstätigkeit des Gegners sehr stark mitgenommen und muß am 15.4. abends abgelöst werden. Alle drei Bataillone des J.R. 78 kommen in vordere Linie an die bereits bekannte Stelle im Hangardwald und südlich davon. Da mit einem sehr starken englisch-französischen Angriff gerechnet werden muß, gliedern sich die Bataillone in schmaler Front in großer Tiefe.

16.—21.4. Die folgenden Tage verbrachte das Regiment in dieser Stellung, die ganzen Nächte über herrschte eine ungeheuer starke gegnerische Artillerietätigkeit, sämtliche Mulden und Schluchten wurden vergast; hierdurch wurde sowohl der Stellungsbau wie auch besonders der Nachschub aufs schwerste behindert. Stundenlang dauerte es, bis endlich von den Essenholern der inzwischen kalt gewordene „Schlag" nach vorn geholt wurde, mancher dieser Braven blieb tot oder verwundet liegen. Starke Artillerietätigkeit unterband oft stundenlang jede Nachrichtenübermittelung. Die Kampfkraft konnte unter diesen schwierigen Verhältnissen nicht mehr als voll angesehen werden. Die wenigen Tage hatten nicht vermocht, den jungen Ersatz mit der Sturmtruppe zu verschmelzen, den Offizieren war nicht die notwendige Zeit geblieben, mit den ihnen unterstellten Leuten die erforderliche Fühlung zu nehmen. Nicht weniger wie elf Kompanien hatten neue Führer erhalten müssen, davon waren fünf aus anderen Formationen von ruhigen Fronten in das Regiment versetzt worden. Die ganze Last der Verteidigung lag so auf dem alten Stamm, der aber bereits seit dem 21.3.18 im Großkampf gestanden hatte und einer ausgiebigen Erholungszeit unbedingt bedurfte. So sahen die Führer nicht ohne Besorgnis dem bevorstehenden feindlichen Angriff entgegen; wider Erwarten blieb dieser jedoch aus. Inzwischen wurde dem an dieser Stelle befindlichen Gen.Kdo. eine frische Division zur Verfügung gestellt, die an Stelle der 19. J.D. in vordere Linie eingesetzt werden konnte.

22.—24.4. In der Nacht vom 21./22. April beginnt die Ablösung und wird bis zum 24.4. beendet. Vom 23.4. morgens ab befanden sich nur im Vorfelde der Stellung noch Besatzungen des J.R. 78, um die Ablösung zu verschleiern, denn bereits am 24.4. sollte ein neuer deutscher Angriff auf Amiens erfolgen. Der größte Teil des Regiments lag so wenig-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

stens am 23.4. außerhalb des wirksamen Artilleriefeuers und biwakierte in und bei Guillaucourt. In der Nacht vom 23./24.4. herrschte rege feindliche Fliegertätigkeit, ein feindliches Geschwader erzielte einen Volltreffer in dem Munitionsmagazin beim Bahnhof Guillaucourt, durch den etwa 20 000 Granaten zur Explosion kamen. Die Sprengstücke der krepierenden Granaten flogen über einen Kilometer weit und riefen unter den in der Umgebung des Dorfes biwakierenden Truppen recht erhebliche Verluste hervor. Noch lange erweckte das brennende Munitionslager durch die andauernde Explosion unzähliger Gewehrpatronen und vieler Leuchtmunition den Eindruck eines riesigen Feuerwerks.

Am 24.4. wurde der Angriff der 2. Armee begonnen. Die 19. I.D. folgte als zweites Treffen des XI. A.K., I.R. 78 wurde in eine Mulde beim Dorfe Wiencourt vorgezogen, in der starke Teile der schweren Angriffsartillerie aufgestellt waren. Der Angriff kam zuerst gut vorwärts, stieß aber bald auf sich verstärkenden Widerstand und und erreichte nicht die vorgeschriebenen Angriffsziele. Dann begann der Gegner durch heftige Gegenangriffe, die durch Tanks unterstützt wurden, das verlorene Gelände zurückzugewinnen. Den ganzen Tag ging die Schlacht hin und her. Am Abend war die Lage bei den vorderen Truppen ungeklärt, erschien aber an einzelnen Stellen sehr bedrohlich. Daher wurde in den Abendstunden sowohl das I.R. 78 als auch das I.R. 91 der 19. I.D. zur Vermeidung von Rückschlägen dicht hinter die vordere Linie gezogen. Bereits in der Nacht muß das I./78 dem I.R. 419 unterstellt werden, da die Lage recht bedenklich erscheint. Ein großer Teil des am Morgen gewonnenen Geländes ist wieder verloren gegangen, die Verluste sind sehr groß. Im rechten Nachbarabschnitt ist ein beträchtlicher Teil der Sturmtruppen, der seine eroberte Stellung gehalten hat, vom Gegner abgeschnitten. Um diese Teile, die sich in dem Walde südwestlich Villers Bretonneux befinden, herauszuhauen, wird für den 25.4. ein neuer Angriff befohlen, zu dem II. u. III./78 in vorderer Linie eingesetzt werden sollen.

25.4. Unter großen Schwierigkeiten erfolgt im starken feindlichen Feuer bei hellichtem Tage die Bereitstellung. Kurz vor Beginn des Angriffs kommt der Befehl, daß der Angriff zu unterbleiben hat. Dafür kommt am Nachmittag die Anordnung, daß das I.R. 78 eine Stellung nördlich des Hangardwaldes zu besetzen hat. Sofort bei Einbruch der Dunkelheit wird daher vom II. und III. Batl. die vordere Linie besetzt und löst die dort stehenden Teile der Infanterie-Regimenter 332 und 419 ab. Die Ablösung wird durch ständige Feuerüberfälle der gegnerischen Artillerie erheblich erschwert. Das I. Batl. wird dem

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Regiment wieder zur Verfügung gestellt und steht als Reserve hinter dem Abschnitt des III. Batls. Die Kampfkraft der schwachen Bataillone wird durch zahlreich in der Stellung vorgefundene deutsche leichte und schwere M.G. mit reichlicher Munition verstärkt. Die Ablösung ist gegen 11.00 nachts beendet, die feindliche Artillerie ist nicht tätiger wie an den Vortagen, die gegnerische Infanterie verhält sich ruhig.

26.4. „Am 26.4., 6.00 vorm., setzt schlagartig heftiges feindliches Artilleriefeuer auf die vorderen Linien des Regiments und der Anschlußtruppen ein. Um 6.10 vorm. beginnt der mit großen Massen vorgetragene Angriff der 1. marokkanischen Division — la premiere division de la France — wie die Gefangenen stolz von sich sagen, gegen die Stellung des Regiments. Der feindlichen Infanterie voraus rollt eine mustergültig geschlossene Feuerwalze, die in jeder Minute 50 m vorspringt. Dann kommen die ersten Angriffswellen des Feindes, denen bereits dichte Kolonnen folgen. Von den vorgeschobenen Posten des Regiments wird der beginnende Angriff trotz des Nebels rechtzeitig bemerkt und sofort das Sperrfeuer der Artillerie angefordert. Die Weitergabe an die Artillerie verzögert sich des sehr unsichtigen Wetters halber, so daß im entscheidenden Augenblick die Infanterie der vorderen Linie ganz auf ihre eigene Tüchtigkeit angewiesen ist. Vor der ganzen Front des Regiments wird der erste Ansturm im wohlgezielten Feuer der M.G. und der Infanterie abgeschlagen, Gefangene sagten später aus, daß sie im ganzen Kriege nie so viel Gefallene gesehen hätten, die Toten hätten gelegen „comme les mouches“ (wie die Fliegen). Dem Feind gelingt es jedoch, unter dem Schutze seiner Tanks beim rechten Anschlußregiment durchzubrechen, und er bedroht so auf das äußerste die rechte Flanke des Regiments; zwischen dem rechten Flügel 6./78 und III./91 entsteht eine Lücke, die sich bald auf 500 m erweitert. Die 6. Komp. unter Leutn. d. Res. Blasius bekämpft auf das zäheste den in der Flanke stehenden Gegner. Zwar muß der rechte Flügel etwas zurückgebogen werden, doch niemand denkt an Zurückweichen. Nur unerschütterliches Aushalten an dieser Stelle kann einen Gegenstoß der zurückgedrückten Nachbarn ermöglichen. Diese schwere Aufgabe wurde in bewundernswerter Weise durch 6./78 gelöst. Teilweise im Nahkampf wird jedes weitere Vordringen des Feindes verhindert, die Stellung fest in der Hand behalten. Unter dem frontalen und flankierenden Feuer des II. Batls. wenden sich nunmehr die Hauptkräfte des Feindes gegen das III./78 und das links anschließende Res.J.R. 257. — Unter persönlicher Führung ihres Kompanieführers, des Leutn. d. Res. Meyer (Bernhard) nutzt diesen kritischen Augenblick die 30 Mann starke 7. Komp. sofort aus. Unter dem Signal: „Rasch vor-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

wärts!" stürzt die 7. Komp. und Teile der 6. Komp. sich wie ein Mann auf den Feind, dringen weit über die Ausgangsstellung des Feindes vor, säubern feindliche M.G.-Nester, erbeuteten mehrere M.G. und machen 60 Franzosen zu Gefangenen. Der Rest der 6. Komp. kann sich an diesem, mit größtem Schneid vorgetragenen Vorstoß nur etwa hundert Meter beteiligen, da sie immer noch in den Kampf um die offene rechte Flanke verwickelt ist.

Von den vielen glänzenden Einzeltaten seien folgende besonders hervorgehoben: Der Vizefeldwebel Grensemann, 7./78 überwältigte allein mit seinem Stoßtrupp einen starken feindlichen M.G.-Stützpunkt, ein anderer wurde durch schneidiges Vorgehen des Uffz. Ortmann, 7./78, von links aufgerollt. Uffz. Weber, der schon in der Champagneschlacht 1915 mit dem E.K. I ausgezeichnet war, griff ein weiter nördlich gelegenes M.G.-Nest an und brachte ebenfalls Gefangene und M.G. ein. In diesem Stützpunkt wurde durch Uffz. Cremer, 7./78, ein M.G. in Stellung gebracht, das dem zurückflutenden Feinde größte Verluste zufügte. Der Bataillonsführer II./78 erkennt die Besserung der kritischen Lage und läßt die 2. und 4./91, die in seiner Nähe stehen, zum Gegenstoß antreten. Nur diesem zur rechten Zeit angesetzten Vorgehen gelingt es, auch hier die Lage wiederherzustellen. Der Anschluß nach rechts ist wieder vorhanden. 8./78 wird hinter den rechten Flügel des II. Batls. gezogen, um die Nahtstelle zwischen J.R. 78 und 91 zu decken.

Besonders gegen die Front des III./78 hat der Feind inzwischen unaufhörlich frische Truppen ins Gefecht geworfen. Mit größter Entschlossenheit und in rücksichtslosem Draufgehen versucht er immer aufs neue, den unerschütterlichen Widerstand unserer tapferen Leute zu brechen. Ungeheure Verluste zwingen ihn, hier eine Weile vom Angreifen abzulassen. Beim Feinde treten rücklaufende Bewegungen ein, die auch hier von tatkräftigen Führern entschlossen ausgenutzt werden. Auf der ganzen Front des III. Batls. dringen Teile vor. Der zweite Zug der 9./78 unter Führung des Leutn. d. Res. Scheuermann bricht in die feindliche Ausgangsstellung ein und kehrt ebenfalls mit Gefangenen zurück. Stoßtrupps der 12./78 unter ihren Führern Uffz. Niewerth und Musketier Volm, die hierbei beide den Heldentod finden, setzten dem weichenden Gegner hart zu, erbeuteten ein M.G. und bringen mehrere Franzosen zurück. Nur bei einem so glänzenden Geist der Truppen und bei einer so hervorragenden Führung war es möglich, nicht nur den Angriff unter schwersten Verlusten für den Feind abzuweisen, sondern ihn auch im raschen Gegenstoß erneuten großen Schaden zuzufügen.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Beim linken Nachbarregiment vermochten die starken, von Tanks begleiteten feindlichen Angriffe die dortige vordere Linie zurückzudrängen. Es kam hier nun zu erbitterten Kämpfen. In dem Augenblick, wo die Stoßtrupps des III./78 mit ihrer reichen Beute an Gefangenen, Material und Verpflegung zurückkehren, erscheinen plötzlich im Rücken der 12./78 am Nordrande des westlichen Hangardwaldes in etwa 150 m Frontbreite Franzosen. Gleichzeitig dringen zwei Tanks um die Nordwestecke des Hangardwaldes und beginnen die vordere Linie der 12./78 nach Norden aufzurollen. Das mit vier schweren M.G. besetzte Nest am linken Flügel dieser Kompanie wird im Rücken von französischer Infanterie und von vorn durch einen Tank angegriffen. Durch das feindliche Feuer treten hier bei den Unsrigen große Verluste ein. Der Rest der Bedienung zieht sich unter Mitnahme eines schweren M.G., um einer Umzingelung zu entgehen, langsam zurück. Die flankierende Wirkung der Tanks und die immer drohender werdende Umfassung zwingen nunmehr die gesamte 12 Komp. zurückzuweichen. Unter dem Feuerschutz des l. M.G. beim Komp.-Stab 12./78, das während des Angriffs zur Sicherung gegen den Wald an den linken Flügel gezogen war, des l. M.G. beim Reservezug 12./78 und des erbeuteten M.G. vollzog sich diese Bewegung ohne größere Verluste. In diesem Augenblick läßt der Batl.-Führer die 11./78 zum Gegenstoß antreten, um die gefährdete Lage bei 12./78 wieder herzustellen. Der 11. Komp., die unter ihrem Führer, Leutn. d. Res. Kreuzkamp, unaufhaltsam vordrängte, schlossen sich unter persönlicher Führung des Leutn. Sander Komp.-Stab und Sturmtrupp 12./78 an. In erbittertem Handgemenge mit einer an Zahl weit überlegenen, sich tapfer wehrenden Elitetruppe drängen die Unsrigen — ihnen weit voraus ihre tapferen Führer — den Feind bis an den Wald zurück. Ein weiteres M.G. wird hierbei erbeutet, und wiederum werden Gefangene eingebracht. Die Tanks werden währenddessen durch M.G., deren Feuer sich gegen die Sehschlitze richtet, mit Erfolg niedergehalten. Dieser schneidig und entschlossen durchgeführte Gegenstoß entriß den hier gewonnenen Boden wieder vollkommen dem Feinde. Die Lage war auch beim III. Batl. wiederhergestellt. Leider fiel der tapfere Komp.-Führer der 11. Komp., Leutn. d. Res. Kreuzkamp, mitten in den feindlichen Reihen. Für den verwundeten Leutn. Sander hatte die weitere Durchführung des Gegenstoßes bei der 12. Komp. Vizefeldw. Siebrands übernommen.

Mittlerweile drehten die bisher in nördlicher Richtung fahrenden Tanks nach Osten ab und griffen 11./78 und einen Zug 10./78 an. Die 10. Komp. war inzwischen an den Platz der 11. Komp. vorgezogen, ein Zug zur Unterstützung des linken Flügels III./78 zum Gegenstoß angesetzt. Dieser Zug

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

hatte sich mehrere Kasten mit S.m.K.-Munition (Spezialmunition für gepanzerte Ziele) verschafft, mit der er aus mehreren M.G. auf die anfahrenden Tanks feuert. Bis auf 50 m näherten sich diese unserer vorderen Linie. Mehrere Male sich um sich selbst drehend, anscheinend schwer beschädigt, entfernten sich dann beide in westlicher Richtung. Nun war freie Bahn! Unsere schneidigen Leute ließen es sich nicht nehmen, den bedrängten Teilen des J.R. 257 zu Hilfe zu eilen. 11./78 und der Zug der 10. Komp. stoßen in südwestlicher Richtung in den Wald vor; abermals entspinnt sich ein erbittertes Handgemenge. Kämpfend gewinnen wir Boden. Ein drittes feindliches M.G. wird erobert. Infolge des äußerst dichten Unterholzes war hier ein weiteres Vordringen gegen den an Zahl weit überlegenen Gegner ohne Einsatz der Reserven von seiten des Res.-J.R. 257 nicht durchführbar.

Die Bataillone meldeten den Verlauf des Kampfes so rechtzeitig, daß das Regiment bereits um 8.40 vorm. melden konnte, der Angriff sei auf der ganzen Front abgeschlagen. Und dieser Sieg war lediglich durch die geringen Kräfte der Kampfbataillone errungen. Vom Reservebataillon brauchten zur Abwehr keinerlei Teile eingesetzt werden.

Das Res.Batl. des Regiments (I./78) hatte den Auftrag, wenn erforderlich, umgehend selbständig einzugreifen. In richtiger Auffassung der Lage setzte der Batls.-Führer etwa gegen 7.00 vorm. die 3. und 4. Komp. mit zwei M.G. 08 zum Gegenstoß gegen den linken Flügel des Regiments an und unterstellte sie auf Anfordern dem III. Batl. Dieses hielt die beiden Kompanien als Batls.-Reserve beim Gefechtsstand zurück und setzte den M.G.-Zug zur Sicherung der linken Flanke hinter 11./78 ein. 2./78 bleibt auf ihrem Platze am Ostrand des Waldes, während 1./78 an den Westrand an Stelle der 3. und 4. Komp. vorgezoen wird. — Ein Tank, der während des Kampfes beim rechten Nachbarregiment die Straße Villers Bretonneux —Demuin erreichte, wurde von dem M.G.-Nest des II. Batls. unter wirksames Feuer genommen, so daß er auf 600 m im Nebel verschwand.

Die feindliche Feuerwalze war sehr bald der feindlichen Infanterie davongelaufen, über die Reserven der Bataillone hinweggegangen und lag im Ostteil des Waldes von Hangard.

Das feindliche Feuer hielt während des ganzen Tages über mit großer Stärke an. Starke feindliche Reserven, die um 11.30 vorm. den Angriff gegen den Hangardwald weiter vortreiben sollten, wurden durch unser Artilleriefeuer zerschlagen. Die eigene Artillerie legte im Laufe des Tages wiederholt Vernichtungsfeuerwellen auf die feindl., stark besetzten Gräben. Am Nachmittag wurde noch zweimal Sperrfeuer geschossen, ohne daß der

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gegner einen neuen Versuch machte, die Stellung des Regiments anzugreifen. Die ungeheueren Verluste haben ihm wohl eine Wiederholung nicht ratsam erscheinen lassen. Die eigenen Verluste belaufen sich auf: Offiziere: 2 tot, 3 verwundet, Mannschaften: 50 tot, 186 verwundet, 31 vermißt (zum größten Teil wahrscheinlich gefallen), 9 gaskrank, 41 verschüttet. Die eingebrachte Beute beträgt: Mehr als 120 Gefangene, acht schwere und 4 leichte M.G.

Alle Teile des Regiments haben trotz großer Ermüdung und Anstrengung bei diesem feindlichen Angriff aufs neue ihre über alles Lob erhabene Standhaftigkeit, ihren ungebrochenen Angriffsgeist, ihren beispiellosen Mut und ihre unerschrockene Tapferkeit bewiesen. Nur dem hervorragenden Standhalten und dem energisch geführten Gegenstoß des II. Batls. am rechten Regts.-Flügel und nur dem unerschrockenen Zupacken des III. Batls. nach Anfangserfolgen des Feindes an linken Flügel ist es zu danken, daß ein sonst sicherer Erfolg des Feindes verhütet werden konnte. Auf beiden Seiten drohte die Umfassung; rechts und links herrschte zeitweise panikartige Verwirrung, der Feind führte stets aufs neue frische, ausgeruhte Elitetruppen ins Gefecht. Alles dies konnte die Stellung der vorderen Kompanien nicht erschüttern, konnte die Wucht unserer Gegenstöße nicht brechen.

Der 26. April 1918 ist ein Ehrentag in der Geschichte des Regiments.

gez. Kienitz,

Oberstleutn. u. Regts.Kdeur."

So lautete der Bericht des Regiments über die schweren Kämpfe des 26.4.18.

27.4. Exzellenz von Hülsen, der Kommandeur der 19. J.D., richtete an das Regiment folgendes Schreiben: „Wieder hat das brave Regiment trotz Ermüdung und Verlusten eine schwierige Lage durchgehalten und den Feind blutig abgewiesen. Er wird sich hüten, wieder zu kommen!

Leider ist die zur Ablösung herangezogene Division noch nicht zur Stelle, so daß die Ablösung erst in der Nacht vom 27./28.4. erfolgen wird.

Das Regiment wird auch diese schwere Aufgabe lösen, jeder Mann wird sein Bestes geben, wissend, daß es sein muß!

Gruß dem tapferen Regiment und Dank!"

Am 27.4. herrschte beim Gegner noch eine erhöhte Artillerietätigkeit, doch kommt es nicht zum Infanteriegefecht, die Angriffskraft der 1. marokkanischen Division ist verbraucht, zerbrochen am Widerstand weniger, durch die vorhergehenden Kämpfe ermüdeter, aber im zähen Pflichtbewußtsein ausharrender Niedersachsen. In der Nacht erfolgt dann unter großen

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Schwierigkeiten die Ablösung des Regiments, die durch andauernde feindl. Artillerietätigkeit erschwert wird. Erst am Morgen treffen die letzten Teile des Regiments in der Unterkunft, dem schon bekannten Dorfe Proyart, ein.

Die Verluste des Regiments beim zweiten und dritten Einsatz am Hangardwald vom 15.—28.4.18 belaufen sich insgesamt auf: 2 Offze., 86 Uffze. und Mannsch. gefallen, 8 Offze., 284 Uffze. und Mannsch. verwundet, 17 Uffze. und Mannsch. vermißt, 3 Mann in Gefangenschaft geraten.

29.4. Durch Fußmarsch erreichen die Bataillone durch das Trichtergelände der Sommeschlacht das völlig zerstörte Peronne; von hier aus erfolgt Bahntransport der Mannschaften nach Caudry, während Pferde und Fahrzeuge durch Fußmarsch die für die Bataillone bestimmten Unterkünfte erreichen. Am 30.4. vorm. trifft das Regiment in diesen ein, und zwar erhalten Regts.-Stab, I. und II. Batl. das Dorf Ligny, das III. Batl. das Dorf Montigny zugewiesen. Beide Orte liegen nördlich von Caudry. — Endlich erhält das Regiment die ihm seit langem zugesicherte Erholungs- und Ausbildungszeit, um sich auf neue Kampfaufgaben vorzubereiten. Die Unterkunft in den großen reinlichen Dörfern ist gut, Möglichkeiten zur Entlausung sind vorhanden. Das Wetter ist im allgemeinen stets schön und trägt somit nicht unwesentlich dazu bei, die Erholung zu beschleunigen. Die folgenden Wochen werden in erster Linie zur Ausbildung der Kompanien und zur Heranbildung in allen Spezialdienstzweigen (l. M.G., Handgranaten- und Nachrichtenausbildung) ausgenutzt. Dazwischen werden Übungen im Batls.- und Regts.-Verbande eingeschoben. Während dieser Erholungszeit wird das Pfingstfest durch Gottesdienste, Sportfeste, Gesangswettstreit der Kompanien usw. gefeiert, die Quartiere sind mit grünen Zweigen und Blumen geschmückt, es herrscht prächtigstes Frühlingswetter.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Schlacht bei Noyon.

1.6. Bis zum 1.6. dauert die Ruhezeit der 19. J.D., dann wird sie zu neuem Großkampf bereitgestellt. Die Infanterie mit Feldküchen und einem Teil der Fahrzeuge wird verladen und über St. Quentin nach Ham transportiert. Alle übrigen Fahrzeuge und Pferde haben Fußmarsch nach den neuen Unterkunftsraum bei Ham. Dort beziehen die Bataillone des Regiments teils Biwak, teils Unterkunft in den Kellern völlig zerstörter Dörfer.

3.—8.6. Bereits am 3.6. und 4.6. werden Vorkommandos in die vom Regiment zu besetzende Sturmausgangsstellung vorgesandt. Am 6.6. beginnt der Vormarsch des Regiments zur Front; in der Nacht vom 7./8.6. trifft das Regiment im Park des Schlosses Tilloloy, südwestl. Roye, ein, in dem das Regiment Unterkunft und Schutz gegen Fliegersicht findet.

9.6. „Während unserer Artillerievorbereitung, die mit einem Schlage um 12.40 nachts einsetzte, schlossen die Reserven dicht auf. Gespannt erwartete ein jeder den Beginn des Infanteriesturmes, ununterbrochen beschoß unsere eigene Artillerie die feindlichen Batteriestellungen und Verteidigungsanlagen. Das feindliche Feuer lag besonders auf Conchy-les-Pots, auf der vorderen Linie wurde es nach und nach immer schweigsamer. Um 4.20 vorm. brach auf der ganzen Front die Infanterie hinter der Feuerwalze vor. Die Luft war angefüllt mit Gas und Staub, man konnte zum Teil nicht 5 Schritt weit sehen. Viele Leute waren durch die Nachwirkung unserer Gasbeschießung gezwungen, die Gasmaske aufzusetzen, im Eifer des Gefechts wurde sie jedoch wieder abgenommen, und es stellte sich heraus, daß es auch ohne Gasmaske erträglich war. Im ungestümen Vorwärtsdringen wurde die 1. Stellung glatt überrannt. In den Verbindungsgräben wurde hier und da noch Widerstand geleistet, der dann von den Reserven bald gebrochen wurde. Beim Aufräumen dieser Widerstandsnester tat sich besonders der tapfere Vizefeldwebel Weber der 7. Komp. hervor, der erst kürzlich mit dem Militärverdienstkreuz ausgezeichnet war. Die ersten Gefangenen wurden eingebracht. Ohne Aufenthalt wurde der Angriff weiter vorgetragen. Unsere vorwärtsstürmenden Leute hielten nur da, wo es die Feuerwalze gebot. Beim Vordringen des I. und II. Batls. waren rechts und links Lücken entstanden, so daß die

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

beiden Reservekompanien eingesetzt werden mußten. 10. und 11. Komp. traten ebenfalls schon beim ersten Anlauf ins Gefecht. Infolge des unsichtigen Wetters war teilweise der Angriff an besetzten Grabenstücken vorbeigegangen, so besonders auf der Lücke zwischen I. und II. Batl. Hier schwenkten 10. und 11. Komp. sofort ein und säuberten die feindl. Stützpunkte, wobei 40 Gefangene gemacht wurden. Auch die 12. Komp. brach beim Lager Orvillers (nördl. Cuvilly) noch feindl. Widerstand. Ein Kapitän, 8 Mann und 1 M.G. waren hier die Beute. Um 5.20 vorm. stürmte das II. Batl. das Dorf Orvillers. 50 Gefangene wurden eingebracht. Das Durchschreiten von Orvillers gelang ohne größere Schwierigkeiten, rastlos ging es weiter. Der Regts.-Stab folgte entlang der Pariser Straße, durch gute und rasch eintreffende Meldungen war er jederzeit über die Lage unterrichtet. Das Regiment ging nunmehr gegen den Schloßpark von Sorel (nördl. Cuvilly) vor. 6.30 vorm. drangen I. und II. Batl. in ihn ein. II. Batl. nahm Schloß und Dorf und machte etwa 50 Gefangene und erbeutete mehrere M.G. Beim I. Batl. nahm allein Leutn. d. Res. Kolzk mit seinem Sturmtrupp einen Batls.-Stab und 50 Mann gefangen. 3. und 4. Komp. säuberten den Wald nordöstl. Cuvilly und machten ebenfalls reiche Beute. Auch die Kompanien des III. Batls, die sich zum Teil immer noch in vorderer Linie befanden, hatten beim Angriff auf Schloß Sorel Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Die 10. Komp. unter Leutn. d. Res. Schweigmann hob eine im Betrieb befindliche Telephonzentrale aus. Bei weiterer Fortführung des Angriffs wurde das III. Batl. wieder aus der vorderen Linie herausgedrängt, ebenso war inzwischen die 2. Komp. freigeworden und herausgezogen, so daß das I. Batl. wieder über eine Reservekompanie verfügte, die jedoch sehr bald beim Angriff auf die 2. Stellung eingesetzt werden mußte. Das Regiment griff nun die 2., vom Feinde stark besetzte Stellung an, die sich am Nordrand von Cuvilly hinzog. 9.20 vorm. stürmten die Bataillone nach kurzem Feuerkampf, an dem sich auch die M.W. des Regiments beteiligt hatten, die 2. Stellung. 7. und 8. Komp. drangen ohne Aufenthalt über sie hinaus in Cuvilly ein. Die 7. Komp. unter ihrem bewährten Führer, Leutn. d. Res. Meyer (Bernhard), erbeutete nach hartem Kampf ein Geschütz und machte allein 100 Gefangene. Von der 8. Komp. tat sich in diesem Kampf besonders der Unteroffzier Schmidt hervor. Weiter links wurde durch die feindlichen M.G.-Nester nachhaltiger Widerstand geleistet. Nach heißem Gefecht wurde jedoch auch hier der Einbruch erzwungen, dabei zeichnete sich der Unteroffizier Ulle der 6. Komp. aus. Der Angriff des I. Batls. wurde durch den Tank „König Wilhelm" erfolgreich unterstützt. Die 1. Komp. beteiligte sich an

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

der Einnahme von Cuvilly. 2., 3. und 4. Komp. drangen kämpfend in den Park von Sechelles (östl. Cuvilly) ein, hierbei glückte es der 2. Komp., dem Feinde in den Rücken zu kommen und ihm erheblich Beute abzunehmen. Vom III. Batl. hatte sich zunächst wieder die tapfere 10. Komp., die sich selbständig in eine Lücke hineinschob, am Angriff auf die 2. Stellung beteiligt. Als der Angriff des I. Batls. durch das Abhängen der linken Division und durch eine besonders lästige Barrikade, die den Angriff stark flankierte, etwas verhalten mußte, setzte das III. Batl. auch noch die 12. Komp. mit dem Auftrage, von links am Ostrande des Sorel-Waldes aufzurollen, und die 11. Komp. am rechten Flügel des I. Batls. ein, um von dort aus nach links aufzurollen. Der Angriff kam durch das rasche und energische Zupacken aller eingesetzten Teile des I. und III. Batls. wieder in Fluß. Bei der Wegnahme eines feindlichen Stützpunktes zeichnete sich der Vizefeldw. Gräffe der 12. Komp. aus. Das Vorgehen der Infanterie wurde mustergültig unterstützt durch den Zug Reigert der 3. M.G.K.

Die Beute in Cuvilly und im Park von Sechelles war ganz besonders groß. Es fielen allein 400 Gefangene, viele Offiziere, darunter mehrere Stabsoffiziere, eine Reihe Sanitätsautos, amerikanische Ärzte, viele gefüllte Feldküchen, ein Sanitätsdepot, Kraft- und Fahrräder in die Hände des II. Batls. Das I. Batl. erbeutete im Park von Sechelles ein großes Lager mit vielen Lebensmitteln.

Durch die erbitterten Kämpfe gerade auf dem rechten Flügel des II. Batls. im Dorf Cuvilly und auf dem linken Flügel des I. Batls. in den Parks, war die Verbindung zwischen den beiden Bataillonen abgerissen. Das II. Batl. war gezwungen, beim Herausschreiten aus Cuvilly eine breitere Front einzunehmen. Das I. Batl., dem die 10. Komp. als Res.-Komp. unterstellt wurde, erreichte um 10.15 vorm. die Straße Méry—Ressons. Einem weiteren Vorgehen wurde hier zunächst Halt geboten, da der beherrschende Lataule-Rücken (2½ km südl. Cuvilly) mit seinen geschickt eingebauten und sich zäh verteidigenden M.G.-Nester ein Hindernis bot, das nur nach ausreichender Artillerievorbereitung genommen werden konnte. Das I. Batl. fordert die fehlende Artillerieunterstützung durch Brieftauben und Melder an. Der dem Batl. zugeteilte Tank trat zwar aus Sechelles gegen die 3. Stellung heraus, machte aber bald Kehrt, da die feindliche Artillerie ein gut gezieltes Sperrfeuer auf die Pariser Straße legte. Die Begleitabteilung unter Hauptm. Kehding war am Waldrand in Stellung gegangen und richtete ein lebhaftes Feuer gegen die feindl. M.G.-Nester. Die feindl. Artillerie erwiderte das Feuer recht kräftig und nahm auch die Stellung der Begleitbatterien aufs Korn. Der Angriff des

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

II. Batls., durch das Gelände etwas mehr begünstigt, ging unhaltsam vorwärts. Das Bataillon überschritt um 10.10 vorm. die Straße Mery—Ressons und nahm die dort in Stellung befindlichen feindlichen Batterien nach kurzem Kampf. Der feindliche Widerstand verstärkte sich jedoch auch hier immer mehr und mehr. Die Höhen südlich Lataule (2 km südlich Cuvilly) waren mit M.G.-Nestern gespickt. Gut gezieltes Sperrfeuer der feindlichen Artillerie lag besonders auf der Straße Mery—Ressons. Dessen ungeachtet drang das II. Batl. mit der 9. Komp. hinter seinem rechten Flügel, allen Widerstand des zäh sich wehrenden Gegners brechend, in Lataule ein. Hierbei wurden wieder drei Feldkanonen an der Straße erbeutet, die Gefangenenzahl wuchs zusehends. Überall aus den Kellern und Häusern wurden Franzosen, im Ganzen etwa 200, eingebracht. Trotzdem weder rechts (J.R. 74 hing weit ab) noch links (trotz vielfacher Versuche war die Verbindung noch immer nicht hergestellt), Anschluß bestand, drang das II. Batl. unter Hauptm. Kraut immer weiter nach Süden vor. Um 2.10 hatte es den Südrand von Lataule erreicht. Wie ein Keil hatte sich das II. Batl. als vorderster Teil der ganzen Division in die feindliche Stellung hineingeschoben. Die Kompanien Lehmann, Blasius und Meyer (Bernhard) befanden sich im schweren Kampf mit den sich tapfer verteidigenden M.G.-Nestern im Schloßpark von Lataule. Leutn. Blasius eroberte hier mit seiner Kompanie ein weiteres Geschütz. Trotz aller Versuche konnte die Verbindung mit dem zurückhängenden Nachbar immer noch nicht fest genug hergestellt werden. Ein Versuch des III. Batls., durch flankierenden Angriff den Wald von Lataule zu nhmen, und so die linke Flanke zu sichern, mißlang, da die Bereitstellung vom Gegner erkannt wurde und von ihm unter wohlgezieltes Artillerie- und M.G.-Feuer genommen wurde.

Kurz darauf setzte um 4.30 nachm. nach heftiger Artillerievorbereitung ein starker feindlicher Gegenstoß von drei Seiten gegen Lataule ein. Aus dem Latauler-Walde und der Westecke des Schloßparkes führte der Gegner immer neue Kräfte heran, zum Teil erhielt das Batl. sogar Feuer im Rücken aus Lataule, wo sich noch nicht ausgehobene feindl. Besatzungen in Kellern und Gärten befanden. Das II. und III. Batl. waren daher gezwungen, den Südrand von Lataule zu räumen, der Nordteil wurde jedoch durch die 7. und 8. Komp. rechts und 9. und 11. Komp. links gehalten. Die Reservekompanien des II. Batls. befanden sich als Rückhalt in dem Hohlweg an der Straße Mery—Ressons. Das I. Batl. verhielt mit seinen Kompanien, darunter die 10. und 12., immer noch in der Gegend der Wegespinne an der Südecke des Sachelles-Waldes. Der Regts.-Stab war

bis an den Nordausgang von Cuvilly gefolgt und unterwies sich durch Entsendung von Offizieren des Stabes über die Lage bei den Bataillonen.

Von der Division wurde ein neuer Angriff gegen die 3. Stellung auf dem Lataule-Rücken befohlen, der 8.30 nachm. nach ½stündiger Artillerievorbereitung beginnen sollte. In der Zwischenzeit verstärkte der Feind anscheinend immer mehr seine Artillerie, er unterhielt ein lebhaftes Feuer auf unsere vorderen Stellungen und das Hintergelände. Wiederholt schoß er regelrechte Vernichtungsfeuerwellen auf die Straße Merry—Ressons, in deren Straßengraben die Reservekompanien Schutz gesucht hatten. Das wohlgezielte feindl. Feuer fügte dem Regiment erhebliche Verluste zu. Um 3.00 nachm. begann die Artillerievorbereitung gegen die 3. Stellung. Hieran beteiligten sich auch die M.W.-Züge des I. und II. Batls. durch gutliegendes Feuer auf die feindl. M.G.-Nester am Lataule-Wald. Um 8.30 nachm. trat das Regiment zum Sturm an. In überaschend kurzer Zeit durchstieß das I. Batl. die feindlichen Verteidigungsanlagen und setzte sich schon nach 20 Minuten in den Besitz der 3. Stellung. Den schneidigen Angriff des Bataillons begleiteten 10. und 12. Komp., die auf den Ostteil des Lataule-Waldes angesetzt waren. Die 12. Komp. nahm zunächst die feindlichen M.G.-Nester am Nordrand des Lataule-Waldes unter Feuer, die den Angriff des I. und II. Batls. flankierten. Als jedoch hierdurch die ungemein lästigen Gewehre nicht zum Schweigen gebracht werden konnten, entschloß sich Leutn. Klosterkemper, mit seiner tapferen Kompanie diese starke feindl. Stellung frontal anzugreifen. Ungeachtet der großen Schwierigkeiten, die sich dem Vorgehen durch die starken Drahthindernisse und durch die beherrschende Lage der feindl. M.G. entgegenstellte, gewann der Angriff an Boden. Der Wald wurde, allerdings unter schweren Verlusten, erreicht und die feindl. Flankierung beseitigt. 2 Offiziere, 17 Mann und mehrere M.G. fielen der 12. Komp. in die Hand. Das Vorgehen der 12. Komp. war glänzend durch einen flankierenden Angriff der 10. Komp. von Osten her gegen den Lataule-Wald unterstützt worden. Offz.Stellv. Poppinga drang mit seinem Zuge tief in den Wald ein, machte etwa 35 Gefangene und erbeutete 4 Geschütze mittl. Kalibers. Das I. Batl. richtete sich dann befehlsgemäß in der 3. Stellung ein. 10. und 12. Komp. blieben am rechten Flügel als Flankenschutz. Verbindung mit rechts und links wurde aufgenommen und ein Vorfeld durch Besetzung von St. Maur (4 km südl. Cuvilly) (1. Komp. unter Leutn. d. Res. Kramer) eingerichtet. Das I. Batl. hatte also um 8.50 nachm. das Ziel des ersten Tages erreicht und befand sich im Besitz des beherrschenden Lataule-Rückens.

Beim II. Batl. tobte in dieser Zeit ein erbitterter Häuserkampf in

Lataule. Das Bataillon war um 8.30 nachm. im Anschluß an I./78, der inzwischen wiederhergestellt war, in den Südteil von Lataule eingedrungen. Ein weiteres Vordringen war hier zunächst nicht möglich, da aus Häusern, Kellern, Gärten, Schloß und Kirche zähester Widerstand geleistet wurde, der infolge einbrechender Dunkelheit nicht mehr gebrochen werden konnte. Dieser schwere Straßenkampf kostete blutige Opfer. Leutn. d. Res. Winkler und Leutn. d. Res. Borries erlitten an der Spitze ihrer Züge den Heldentod.

Die Nacht verlief verhältnismäßig ruhig. Warme Verpflegung und Munition wurden durch den Gefechtstroß, der auch in den nächsten Tagen unter Führung des Leutn. d. L. Uhrmacher sich seiner Aufgabe geschickt entledigte, nach vorn geschafft. Die Verbände wurden geordnet und überall die Verbindung wieder aufgenommen. Der Regts.-Stab befand sich für die Nacht in einem Keller am Nordausgang von Cuvilly, das unter schwachem feindl. Streufeuer lag. Dem Regiment wurde in der Nacht noch das III. Batl. J.R. 91 unterstellt. Es wurde für die Fortführung des Angriffs am kommenden Morgen hinter dem rechten Flügel des Regiments bereitgestellt.

10.6. Für den 10.6. war der Angriff aus der 3. Stellung gegen die Höhe 110 für 5.45 vorm. befohlen. Alle vorderen Teile des Regiments, die am 9.6. noch nicht die 3. Stellung des Feindes erreicht hatten, erhielten den Befehl, sich bis zu dieser Zeit in den Besitz der 3. Stellung zu setzen. Um 4.20 vorm. ging daher das II. Batl. zum Angriff gegen die 3. Stellung vor. Der Schloßpark, in dem sich der Gegner immer noch zäh verteidigte, wurde umgangen und die 3. Stellung in der Breite des Batls.-Abschnittes genommen. Das Regiment befand sich nunmehr vollstädig im Besitz der 3., stark ausgebauten feindlichen Stellung. Trotzdem dem Feinde nach aufgefundenen Befehlen der Angriff genau bekannt gewesen war,, und er eine ausgezeichnete Verteidigung hatte organisieren können, war es ihm auch hier nicht möglich gewesen, das Vordringen unserer Truppen aufzuhalten. Das feindl. Stellungssystem war nach Einnahme der 3. Stellung in der Hauptsache durchbrochen.

Um 5.45 vorm. begann befehlsgemäß der Angriff des Regts. gegen die Höhe 110 an der Straße Tilloloy—Paris (nördl. des Aronde-Baches). I. Batl. mit 10. und 12. Komp. ging wiederum rasch vorwärts. Durch überhöhendes Feuer der 1. M.G.K. vom Latauler Rücken und unter wirksamer Unterstützung der I./F.A.R. 26 wurde der Angriff zunächst bis zur 4. Stellung vorgetragen. Vor ihr mußte das Batl. verhalten, da links J.R. 417 und rechts II. Batl. nicht

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

so rasch vorgekommen waren. Das II. Batl. hatte in seinem Abschnitt die Höhe 117 nordwestlich der Höhe 110, auf der die 4. Stellung, ein einziger, kaum ausgebauter Graben, als Hinterhangstellung verlief. Der Angriff gegen die stark besetzte und gut verteidigte Höhe war zudem noch dadurch erschwert, daß eigene Artillerie-Unterstützung fast gänzlich fehlte. Auch hinderten gut verdeckte M.G.-Nester auf dem Nordhang der Höhe 117 für längere Zeit das Vordringen des Bataillons. J.R. 417 war inzwischen mit I./78 auf die gleiche Höhe gelangt, so daß das I. Batl. erneut zum Angriff antreten konnte. Dieser wurde wirksam von II./78 von Höhe 117 flankierend unterstützt. Die 4. Stellung wurde durchstoßen und das I. Batl. nahm bereits um 10.50 vorm. die wichtige Höhe 110 in Besitz. Rechts gestaffelt folgten dem I. Batl. 10. und 12. Komp. Als das Bataillon kaum den Nordrand der Höhe 110 erreicht hatte, führte schon der Gegner einen kräftigen Gegenstoß in Bataillonsstärke gegen die offene rechte Flanke des I. Batls. Die 12. Komp. nahm sofort die Front gegen den vorgehenden Gegner und wies den Feind durch wohlgezieltes M.G.-Feuer, das dem Gegner starke Verluste zufügte, ab. Das II. Batl. hatte sich inzwischen auch nach hartem Kampf der Höhe 117 und der Hinterhangstellung bemächtigt und erreichte etwa um 11.30 Uhr ebenfalls die Höhe 110, wo sofort Anschluß mit I./78 aufgenommen wurde. Rechts hing jedoch J.R. 74 bedeutend ab. III./91 war mit Abstand dem II./78 gefolgt, erreichte jedoch bald die Höhe 117, so daß die größte Gefahr, die für die offene Flanke drohte, zunächst als beseitigt gelten konnte. In rastlosem Vorwärtsdringen arbeitete sich das Bataillon noch weiter von Höhe 110 gegen Cournay am Aronde-Bach vor, obwohl wiederum feindliche M.G.-Nester, die in hohen Kornfeldern besonders geschickt angelegt waren, den Angriff sehr erschwerten. Begünstigt durch Gelände, dessen Vorteile sie geschickt ausnutzten, gelangte die 1. Komp. unter Leutn. d. Res. Kramer etwa bis auf 250 m an Cournay heran. Diese vorgeschobene Stellung ließ sich jedoch nicht halten, da weder rechts noch links die Anschlußtruppen der 1. Komp. den feindlichen Widerstand auf der Hochfläche der Höhe 110 brechen konnten. Für das II. Batl. war die Lage durch Abhängen des rechten Nachbars immer noch kritisch. Ein weiteres Vordringen ohne die Anschlußtruppen hätte die schwierige Lage nur noch verstärkt und mußte daher unterbleiben. Der Feind versuchte noch zweimal, um 2 und 4 Uhr nachm., durch flankierenden Angriff die Höhe 110 dem Regiment zu entreißen. Seine Angriffe zerschellten jedoch stets an dem Widerstand des rechten Regimentsflügels. Nach Einrichtung auf Höhe 110 war das Regiment folgendermaßen gegliedert:

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Vordere Linie: (II. Batl.) 11., die zum Flankenschutz am rechten Flügel des Regiments eingesetzt war, 7., 6. und 8. Komp., (I. Batl.) 3., 4., 1. Komp.

2. Linie: (II. Batl.) 9., 5., 12., (I. Batl.) 2., 10. Komp. —

Das Regiment hatte inzwischen das III./91 weiter vorgezogen, um die Lücke zwischen 74 und 78 gänzlich auszufüllen. Um 5.30 Uhr nachm. traf das Bataillon an seinen Bestimmungsort hinter dem rechten Regimentsflügel ein, setzte 1½ Komp. auf der Naht in der vorderen Linie ein und stellte dadurch zum ersten Male an diesem Tage die Verbindung mit dem J.R. 74 fest her. Die 11. Komp. wurde so frei und vom III. Batl. wieder in zweite Linie gezogen. Um 7 Uhr nachm. erfolgte etwas weiter westlich gegen J.R. 74 ein erneuter vergeblicher Angriff des Feindes, der vom Regiment unter flankierendes Feuer genommen wurde. Das J.R. 78 hatte also auch am zweiten Angriffstag erheblichen Geländegewinn zu verzeichnen. Überall war der feindliche Widerstand gebrochen und mehrere wichtige Punkte in Besitz genommen. Trotz der offenen rechten Flanke war das Vordringen geglückt. Die Lage war aber durch das Abhängen des rechten Nachbars derart kritisch geworden, daß ein weiteres Vorgehen für den nächsten Tag über den Aronde-Fluß nur dann möglich erschien, wenn die Anschlußtruppe auf die gleiche Höhe angelangt war. — Die Nacht verlief ungleich lebhafter als die vorhergehende, besonders starkes Störungsfeuer lag in der Mulde von St. Maur. — Der Regts.-Stab hat um 7 Uhr vorm. den Südrand des Lataule-Waldes erreicht und war dort während des Tages geblieben. Die beherrschende Lage des Lataule-Rückens ermöglichte hier eine glänzende Beobachtung des Gefechtsfeldes.

11.6. Für den 11.6. war ein großer Angriff über den Aronde-Bach geplant, der jedoch infolge feindlicher Angriffe nicht zur Durchführung gelangen konnte. Schon beim Morgengrauen wurde die Artillerietätigkeit des Feindes bedeutend lebhafter, um gegen 11 Uhr sich zum Trommelfeuer zu steigern. Kurz vor Beginn des feindlichen Infanteriesturmes belegten starke Fliegergeschwader die Batteriestellungen und den Lataule-Wald mit einer Unzahl von Bomben. Um 12.45 Uhr nachm. begann der feindliche Angriff. Hinter Tanks folgten starke Kolonnen. Der erste Angriff erstreckte sich gegen Osten bis zur Front des II. Batls. Hier wurde der Feind abgewiesen. Weiter rechts, wo offensichtlich der Hauptstoß erfolgen sollte und wo der Feind seine ganze Kraft zusammengefaßt hatte, machte der Gegner erhebliche Fortschritte. Von Höhe 110 aus unterhielt das Regiment auf den angreifenden Feind ein wirksames Flankenfeuer. Be-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

sonders hervorzuheben sind die ausgezeichneten Schußwirkungen der III./F.A.R. 107, die zum Teil nach rückwärts schossen. Vier brennende Tanks legten Zeugnis ab für die glänzende Treffsicherheit der Abteilung. Immer tiefer und tiefer drang der Feind westlich des Regiments vor. Man konnte die starken feindlichen Kolonnen im Nordwesten genau auf ihren Vormarsch beobachten. Rechts klaffte schon an sich eine große Lücke, die sich nun noch mehr verbreiterte. Das III./91 war bereits im

Lebensmittelempfang

Norden umgangen und nicht mehr in der Lage die Flankenstellung zu halten. Die Lage für das Regiment 78 wurde immer bedrohlicher. Als der Gegner sich bereits auf den Westhang der Höhe 117, die im Rücken des Regiments lag, einnistete, war Hauptm. Kraut etwa um 3.15 nachm. gezwungen, seinen rechten Flügel zurückzubiegen und die Front gegen Westen und zum Teil gegen Norden aufzunehmen. Als hier nun auch der Feind aus Richtung Gournay um 3.40 Uhr nachm. mit starken Kräften angriff und nun ebenfalls der linke Nachbar zu weichen begann, konnten sich die tapferen Bataillone in dieser vorgeschobenen Stellung nicht mehr halten. Nach genauer Vereinbarung der Bataillone untereinander mußten sich daher notgedrungen I./78, II./78 und II./417 (die Besatzung der Höhe 110) bis auf die dritte Stellung zurückziehen. Es gelang ohne große Verluste die Straße nach Compiègne zu erreichen und die dritte Stellung östlich

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

der Pariser Straße zu besetzen. Alles Material und alle Verwundeten konnten mit zurückgeführt werden. Der Rückzug wurde in glänzender Weise durch Teile des III. Batls. und durch die M.G.K. unter ihrem Führer Leutn. d. Res. Mumm gedeckt. Ihrer glänzenden Abwehr allein ist es zu verdanken, daß der sehr schwierige Rückzug durch die Mulde von St. Maur überhaupt bewerkstelligt werden konnte. Als die Hauptteile der Bataillone gerade die dritte Stellung erreicht hatten, setzte ein Gegenangriff des J.R. 423 ein, der in demselben Augenblick begann, als sich der Feind zu einem starken aufrollenden Angriff von Höhe 117 her nach Osten anschickte. Unter dem vernichtenden Feuer sämtlicher Waffen des J.R. 423 brach der starke feindliche Ansturm zusammen. Auch hierbei leistete die Artillerie wieder Treffliches, obwohl dem Gegner weder an der Höhe 117 noch bei St. Maur Infanterie gegenüberstand, vermochte er nicht einen Schritt weiter gegen Osten vorzukommen. Seine starken Verluste zwangen ihn sogar wieder zurückzuweichen. Diesen Augenblick nutzten die 10. und 12. Komp., die kurz vorher die Pariser Straße nach Osten in Richtung auf die dritte Stellung überschritten hatten, sofort aus. Im ungestümen Ansturm drangen diese Kompanien mit der 1. M.G.K. auf die Höhe 110 vor, die um 4.50 nachm. wieder in der Hand des Regiments war. Bei diesem erfolgreichen Gegenstoß zeichnete sich in hervorragender Weise der Offizierstellvertreter Poppinga aus, der seinen Taten am Schloß Sorel, an der 2. Stellung und beim Lataule-Wald wieder neue Verdienste hinzufügen konnte. Das schwache Häuflein, das nun wieder die Höhe verteidigte, bestand aus der 10., 12., 1. M.G.K., einem Zuge der 11. Komp. unter Leutn. d. Res. Bertram und einem Zuge der 6. Komp. unter Leutn. d. Res. Zangenberg. Der Feind richtete gegen die Höhe 110 alsbald zwei starke Angriffe, die unter blutigsten Verlusten für den Feind abgeschlagen wurden. Trotz der geringen Stärke der tapferen Verteidigerzahl und des Masseneinsatzes von Tanks und Menschen war der Feind nicht in der Lage, die Höhe in Besitz zu nehmen. Ohne Anschluß rechts und links, den Feind zum Teil im Rücken, vermochten diese kleinen Teile des Regiments doch den Gegner abzuweisen. Das I. Batl. unter Hauptm. Hofmann ging nach Einnahme der Höhe 110 ebenfalls wieder aus der dritten Stellung auf die Höhe vor. Auf das erste Anzeichen des feindlichen Durchbruches und der Rückwärtsbewegungen war der Regts.-Stab an die Straßengabel der Straße nach Compiègne und Paris geeilt, um dort die zurückgegangenen Teile des Regiments in Empfang zu nehmen und eine Verteidigung der dritten Stellung zu organisieren. Die Kompanien des II. Batls. wurden hier vom Regts.-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Kommandeur angehalten und westlich der Pariser Straße eingesetzt. Hptm. Hofmann hatte um 5.30 Uhr nachm. den Befehl über die Besatzung auf der Höhe 110 übernommen. Mit den anschließenden Bataillonen, die in sich fast vollkommen vermischt waren (I. und III./417, I./423), wurde im engsten Einvernehmen die Verteidigung auf der Höhe eingerichtet. Der Regts.-Kommandeur unterrichtete sich um 6 Uhr nachm. durch Entsendung des Adjutanten über die Lage auf Höhe 110. Nach dem hierüber Klarheit geworden war, wurde der Regimentsabschnitt, in dem noch II./423 im rechten Teil eingesetzt war, in drei Unterabschnitte gegliedert. Auf der Höhe 110 befehligte Hauptm. Hofmann die dort befindlichen Truppen. Einrichtung und Besetzung der Verbindungslinien zwischen Höhe 110 und 3. Stellung wurde Hauptm. Kraut übertragen. Die 3. Stellung im Regimentsabschnitt wurde durch II./423 besetzt, das sich dem Regiment unterstellte. Im Laufe des Abends wurde die vom Regiment befohlene Einteilung durchgeführt und überall Verbindung aufgenommen. Trotz der drohenden Überflügelung des Feindes und seines Masseneinsatzes in der Flanke hatten Mut und Tatkraft der Führer, Tapferkeit und Entschlossenheit der Truppen dem Vordringen des Feindes Halt geboten. Der mit großen Mitteln unternommene feindliche Ansturm war zerschellt an der hervorragenden Haltung der Bataillone, die auch mitten in der größten Verwirrung und in den kritischsten Lagen sich nicht beirren ließen, mit allen Kräften das eroberte Gelände zu halten. In der Nacht versuchte noch der Feind einen Handgranatenangriff auf St. Maur, der von der 8. Komp. unter Leutn. Lehmann abgeschlagen wurde. Der Feind legte während der ganzen Nachtstunden ein sehr lebhaftes Streufeuer auf das Hintergelände, wodurch Nachschub an Verpflegung und Munition sehr erschwert wurde.

12.6. Am 12.6. erfolgte schon um 5 Uhr vorm. der erste feindliche Angriff aus Richtung Gournay gegen Höhe 110 ohne Artillerievorbereitung. Der Feind wurde unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Um 6.15 Uhr vorm. erfolgte ein zweiter stärkerer Angriff gegen die Stellung des Regiments, der ebenfalls abgewiesen wurde. Es gelang allerdings dem Gegner sich mit einzelnen Teilen etwa 50 m vor unserer Stellung festzusetzen. Um 11.15 Uhr begann nach starker Feuervorbereitung ein feindlicher Tankangriff gegen Höhe 110, der vor der Front des Regiments wiederum in wohlgezieltem Feuer zusammenbrach, weiter östlich jedoch an Boden gewann. Um 11.20 Uhr traf beim Regimentsstab an der Straßengabel der Divisionsbefehl zur Räumung der vorgeschobenen Stellung auf Höhe 110 ein. Kurz vor Empfang dieses Befehls hatte Hauptm. Hofmann

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

jedoch schon durch das Zurückgehen des linken Nachbars gezwungen die Räumung der Höhe beginnen müssen. Die Zurücknahme des Regiments auf die 3. Stellung gelang ohne bedeutende Verluste, da die überhöht eingesetzten M.G. auf dem Latauler-Rücken in vortrefflicher Weise den Feind niederhielten. Das am Steinbruch an der Pariser Straße aufgestellte M.G. Kotulla der 3. M.G.K. verschoß allein mit beobachteten Erfolgen 8000 Patronen. In der 3. Stellung richtete sich das Regiment zur Verteidigung ein. Von rechts nach links waren hier eingesetzt: II./423, II./78, I./78. Das III. Batl. war im I. und II./78 aufgeteilt. Am Abend wurde ein Vorfeld eingerichtet, das auch St. Maur umfaßte. In der Nacht erfolgte die Ablösung des Regiments durch das J.R. 163.

12.—13.6. Während dieser viertägigen Schlacht haben alle Teile des Regiments aufs neue ihren glänzenden Angriffsgeist und ihre unerschütterliche Verteidigungskraft bewiesen. Nicht nur war das Regiment am weitesten durch die zäh verteidigten feindlichen Linien vorgestoßen, sondern es hatte sich auch in der vorgeschobenen Stellung zu behaupten gewußt. Das gut aufgebaute Verteidigungssystem des Feindes war schon am ersten Tage durchbrochen. Am zweiten Tage hatte das Regiment den Siegeslauf fortsetzen können. Unzählige Beute war dem Regiment in die Hände gefallen. Der starke Angriff des Feindes am 11.6. wurde beim Regiment abgeschlagen. Lange Zeit kämpften die Bataillone nach drei Seiten. Vorübergehend durch die drohende Umfassung gezwungen, eine eroberte wichtige Höhe zu räumen, wurde diese sofort wieder in Besitz genommen als eine Besserung der Lage eintrat. Voller Befriedigung und Stolz kann das Regiment auf diese Schlacht zurückblicken. Sie ist ein neues Glied in der ruhmreichen Ehrenkette des Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig!"

So lautet der Gefechtsbericht des Oberstlt. Kienitz.

Die Verluste des Regiments betrugen: gefallen: 4 Offze., 73 Uffze. und Mannsch., verwundet: 8 Offze., 378 Uffze. und Mannsch., vermißt: 77 Uffze. und Mannsch.

13. und 14.6. Die abgelösten Teile biwakieren bei schönem Sommerwetter in Wäldern etwa sechs km südöstlich von Roye.

15.6. Das J.R. 78 marschiert in allgemein ostwärtiger Richtung in das Lützow-Lager bei Beaulieu (drei km nördlich Ecuvilly).

16.6. Weitermarsch über Ham in Ortsbiwaks nördlich dieser Stadt.

17.6. Ruhetag.

18.6. Das Regiment rückt durch das zerstörte St. Quentin nach Fontaine-Notre Dame (nördlich Marcy).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

19.—21.6. Ruhetage. Die Verladung des Regiments beginnt. Das Regiment wird am

22.6. in vier Transporten über Hirson—Sedan—Metz mit der Eisenbahn nach Lothringen geschafft. Die Ausladungen erfolgen in Mörchingen und Habudingen. Der letzte Transport trifft am

23.6. ein. Die Unterbringung erfolgt in kleinen Ortschaften der Umgebung. Bereits an diesem Tage erfolgt der Weitermarsch zur Front; Stab und II. Batl. erreichen das Dörfchen Wich, I. und III. Batl. Chateau Salins. Vom

24.6. ab erfolgt die Ablösung des Garde-Füs.Regts. in vorderer Linie. Es übernehmen III. Batl. den fast sechs km breiten rechten Bataillonsabschnitt in und südlich des Waldes von Bezange, das I. Batl. den 3½ km breiten Abschnitt beiderseits der Straße Medewich—Luneville. Das II. Batl. wird Ruhebataillon in Medewich, dort befindet sich auch der Regimentsstab.

8.7. In dieser Stellung verbleibt das J.R. 78 in der gleichen Aufstellung bis zum 8. Juli. Die Stellung ist eine „Sanatoriumsstellung", in der eine sehr geringe Gefechtstätigkeit herrscht. Die vorderen Linien befinden sich hart südlich der deutsch-französischen Grenze. Ein weit ausgedehntes Vorfeld erstreckt sich von der Hauptwiderstandslinie bis an den vor der Stellung fließenden Lauter-Bach, der mit seinen sumpfigen Ufern ein gutes Fronthindernis, namentlich gegen Tankangriffe, ist. Die Besetzung ist naturgemäß bei der großen Ausdehnung der Abschnitte sehr dünn und besteht nur aus Doppelposten und Feldwachen. Die eigene und feindliche Artillerietätigkeit ist sehr gering und beschränkt sich im wesentlichen auf das Erschießen der Tageseinflüsse und auf geringes Störungsfeuer. Sehr rege dagegen ist die beiderseitige Patrouillentätigkeit, ohne daß es allerdings zwischen den beiderseitigen Stellungen, die überall etwa 2 km von einander entfernt sind, in den Nächten zu häufigen Zusammenstößen kommt. Den deutschen Patrouillen gelingt es fast jede Nacht bis an die feindlichen Hindernisse zu kommen; der Franzose bemüht sich in vier Nächten den Doppelposten des III./78 im Dorfe Bezange, wo die deutsche Stellung noch über den Lauter-Bach herübergeschoben war, aufzuheben, hat jedoch damit bei den aufmerksamen Posten keinen Erfolg. Das Wetter ist während dieser Zeit fast stets sonnig und warm. Doch ist der Gesundheitszustand durch das erstmalige Auftreten der Grippe bei allen Bataillonen sehr schlecht. Der Krankenstand ist wohl niemals während des ganzen Krieges so hoch gewesen; im allgemeinen verlief die Krankheit

ohne ernste Folgen, doch waren innerhalb des Regiments mehrere Todesfälle zu beklagen.

Infolge der ruhigen Gefechtslage waren die Dörfer unmittelbar hinter der Front noch vollständig von der Zivilbevölkerung bewohnt; das Vieh der Einwohner graste friedlich noch vorwärts der Batteriestellungen. Das Ruhebataillon (II./78) gibt die 5. Komp. an das I. Batl. ab, um eine Reserve an der großen Straße von Medewich nach Lunéville zu haben.

9.7. Das Regiment wird durch das J.R. 91 abgelöst. Regimentsstab und II. Batl. verbleiben in Medewich, I. und III. Batl. beziehen Ortsunterkunft in Chateau Salins. Das Regiment ist Armeereserve.

11.7. Regimentsstab und II. Batl. beziehen Ortsunterkunft in Wich.

Die Zeit der Ruhe wird zur Ausbildung benutzt. 30 Offiziere von den ständig in Lothringen eingesetzten Truppen werden in einem Kursus für den Großkampf geschult.

Die folgende Zeit wird mit Exerzieren, Bataillons- und Regimentsübungen ausgefüllt; besonders werden für die zum Regiment kommandierten Offiziere Musterübungen angelegt und gefechtsmäßige Schießen mit verbundenen Waffen vorgeführt.

22.7. Die vorgesehene Ablösung des J.R. 91 durch J.R. 78 unterbleibt. Hieraus ist zu schließen, daß die schöne ruhige Zeit in Lothringen in kürzester Zeit beendet sein wird.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Abwehrkämpfe an Aisne und Vesle.

26.7. Die Ablösungstruppen (Ref.J.R. 268) treffen am Abend ein. Im Nachtmarsch erreichen die Bataillone über Hudingen—Mörchingen den neuen Unterkunftsraum bei Falkenberg. Der Marsch (35 km) ist sehr anstrengend, da er größtenteils bei Gewitter und strömenden Regen zurückgelegt werden muß. Die Unterkunft in den freundlichen deutschen Dörfern bei Falkenberg ist eng, aber ausreichend. Die blutigen Verluste des Regiments während der Anwesenheit in Lothringen waren nur gering, sie beliefen sich auf sieben Verwundete.

28.7. Am Morgen bereits trifft der Befehl zum Abtransport ein. In vier Transporten wird das Regiment über Metz—Sedan—Rethel nach Asfeld-la-Ville gefahren; dort erfolgt die Unterbringung des Regiments im Lager Barbara, das sehr hübsch an einem Steilhang am Canal des Ardennes gelegen ist. Hier ist eine zehn- bis vierzehntägige Ruhe vorgesehen, doch schon am

31.7. wird das Regiment als Armeereserve zur Gruppe Berne (VI. Ref.A.K.) in die Gegend von Cauroy-les-Hermonville (südl. von Cormicy) vorgezogen. In Staub und Sonnenbrand geht der Marsch durch die völlig verwüstete Champagne mit ihren von Unkraut überwucherten Dorftrümmern und seit Jahren verwilderten Feldern. Regts.-Stab und II. Batl. biwakieren in einem zerschossenen Walde, das I. und III. Batl. zwischen den Mauerresten von Cauroy.

Bereits am Nachmittag werden die Bataillons- und Kompanieführer, sowie von jeder Kompanie ein Unteroffizier auf Lastkraftwagen zur Erkundung einer Stellung vorgezogen. Die Fahrt ging bei Jonchery über die Vesle nach den zwischen diesem Fluß und der Arde liegenden Höhen. Hier sollte für die aus dem bis an die Marne vorspringenden Bogen zwischen Soissons und Reims über die Vesle zurückgehenden deutschen Truppen eine Aufnahmestellung genommen werden.

1.8. Der Einsatz des Regiments ist jedoch nicht mehr nötig, da der für den 1. August erwartete Großangriff nicht erfolgt ist. Am

2.8. tritt das Regiment am Abend den Rückmarsch zur 19. J.D. an und erreicht im Nachtmarsch Vieux-les-Asfeld (2 km südwestl. Asfeld-la-Ville); dort erfolgt Unterbringung im Ort und im Barackenlager.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

2.8. Die 19. I.D. ist Eingreifdivision der Gruppe Gontard und verbleibt bis zum 7.8. in seinen Unterkünften. Die Zeit wird zur Ausbildung der Truppe benutzt.

7.8. Das Regiment wird in Waldlager auf dem Truppenübungsplatz Sissonne verlegt.

8.8. Die 19. I.D. wird Eingreifdivision bei der Gruppe Wichura. Das I.R. 78 marschiert über St. Erme nach St. Thomas (3 km südwestl. St. Erme); dort wird biwakiert.

9.8. Die 19. I.D. löst die 10. Res.I.D. bei Gruppe Wichura als Eingreifdivision ab. I.R. 78 marschiert über Corbény—Craonne nach Pargnan (4 km westl. Beaurieux); dort beziehen Stab, I. und II. Batl. Ortsunterkunft, das III. Batl. biwakiert nordostwärts dieses Ortes in Zelten, Höhlen und Unterständen.

11.8. I.R. 78 wird auf das Südufer der Aisne vorgezogen, um als Rückhalt für ein von der 4. Garde-I.D. auszuführendes Unternehmen zu dienen. Das Regiment (Stab und II./78) wird in Barbonval (3 km westl. Merval), der Rest des Regiments in Barackenlagern ostwärts dieses Dorfes untergebracht.

In den folgenden Tagen werden die Erkundungen für alle etwa bevorstehenden Aufgaben als Eingreifregiment fortgesetzt. Die Unterkünfte werden häufiger beschossen.

16.8. Das Regiment wird an dieser Stelle durch I.R. 91 abgelöst und rückt in die früheren Unterkünfte in und bei Pargnan.

Die folgenden Tage vergehen mit dem Ausbau der Stellung auf dem Nordufer der Aisne.

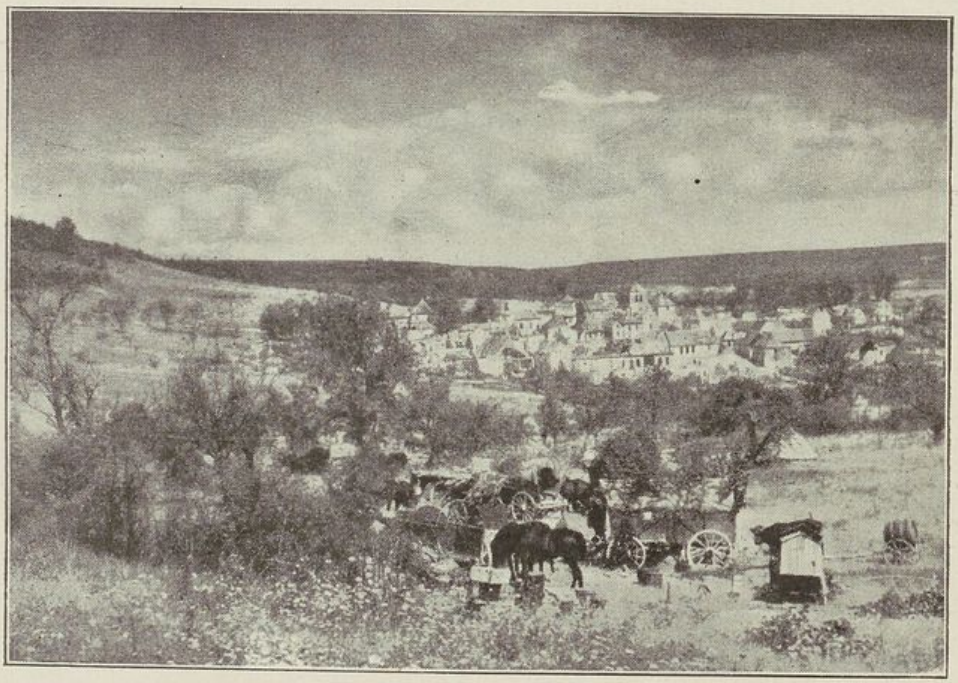
22.8. Das Dorf Pargnan wird von feindlicher Artillerie beschossen; daraufhin wird der beschossene Teil des langgestreckten Dorfes geräumt; I. Batl. und zwei Kompanien des II./78 beziehen Biwak in der Nähe des III. Batls.

3.9. Bis zum 3. September verbleibt das Regiment an dieser Stelle. Täglich wird von einem Bataillon fünf Stunden an der Stellung nördlich der Aisne gearbeitet, die beiden anderen Bataillone bilden aus. Am 3.9. abends wird das Regiment in alte Grabenstücke in den Ruinen des Dorfes La Ville au Bois (zwischen Craonne und Berry au Bac) verlegt. I.R. 78 wird Eingreifregiment für die 199. I.D.

An dieser Stelle sei einmal der jetzt neu aufgestellten Minenwerferkompanie gedacht, da diese bisher noch nicht in dieser Bearbeitung zur Geltung gekommen ist, trotzdem die Minenwerferbedienungen in allen Gefechten ihre Pflicht und Schuldigkeit ebenso treu und aufopfernd getan

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

haben wie die übrigen Teile des Regiments. Dies liegt vor allem daran, daß es für diese Formationen keine Kriegstagebücher gibt und sie in den Tagebüchern des Regiments und der Bataillone nirgends erwähnt sind. Ich kann daher nur aus dem Gedächtnis den Werdegang und die Verwendung dieser Waffe beschreiben, wobei jedoch Irrtümer nicht ausgeschlossen sind. Bis zum Herbst 1916 waren die Minenwerfer-Formationen



Bagagenlager bei Vassogne 1918. Im Hintergrund der Chemin des Dames

Bestandteile der Divisionen, Offiziere und Mannschaften waren aus der Pionierwaffe entnommen. Im Winter 1916/17 wurden den Infanterieregimentern leichte Minenwerferzüge zugeteilt; diese zeichneten sich bei J.R. 78 bereits im Februar 1917 bei der Abwehr der französischen Gegenangriffe bei Maison de Champagne aus (vergl. Bericht 22. und 23.2. 17). Ein weiterer Ehrentag für die leichten Minenwerfer war das Unternehmen „Peter" am 24.11. 17, das in erster Linie durch die glänzenden Leistungen der Minenwerferwaffe einen vollen Erfolg hatte und zur Gefangennahme von über 40 Gefangenen führte. (Das Unternehmen selbst wurde durch Stoßtrupps des J.R. 91 ausgeführt, die leichten Werfer von J.R. 78 und 91 hatten die Feuervorbereitung auf die Einbruchsstelle, während sie während des Unternehmens die Einbruchsstelle im Verein mit der Artillerie abriegelten.) In gleicher Weise hatten sich die Minenwerfer bereits am

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

4.11. bei dem erfolgreichen Patrouillenunternehmen des II./78 und am 19.11. beim Unternehmen „Aurich" des III./78 beteiligt; beide Male führten die Einbrüche zur Gefangennahme von Franzosen. Das größte Lob für die Leistungen dieser jungen Waffe, an der jetzt bereits ausgebildete frühere Infanteristen Dienst taten, ist wohl der, daß die alten erfahrenen Patrouillenführer der Infanterie bei Anlage von gewaltsamen Einbrüchen in das feindliche Stellungssystem immer darum baten, daß auf der Einbruchsstelle selbst das Minenwerferfeuer gelegt würde, während die Artillerie infolge der ausgeschossenen Rohre, der vielen Munitionsfehler und der auf die großen Entfernungen hervorgerufenen beträchtlichen Streuung nur zum Abriegeln der Einbruchsstelle verwandt wurde.

Im Jahre 1918 hatten sich am 21.3. besonders die leichten Werfer des III. Batls. ausgezeichnet (vergl. Bericht 21.3. 18); besonders anzuerkennen war, daß die Werfer trotz des schwierigen Geländes und der unzureichenden Bespannung der Infanterie zu folgen vermochten.

Jetzt im Herbst 1918 wurden die bisher bei den Divisionen noch bestehenden Minenwerferkompanien aufgelöst und bei jedem Infanterie-Regiment eine Minenwerferkompanie gebildet, die aus sechs Offizieren und 120 Mann bestand; die Kompanie verfügte über einen mittleren Minenwerfer, neun leichte Minenwerfer und neun Tankgewehre. Die Führung der Minenwerferkompanie des J.R. 78 übernahm Leutn. Voigt von der bisherigen (Divisions-)Minenwerferkompanie 19. Die Ausbildung schritt so vorwärts, daß am 2.9. die Kompanie besichtigt werden konnte.

4.9. Das Regiment verbleibt an Ort und Stelle.

5.9. 1.00 vorm. kommt der Befehl, daß J.R. 78 mit der III./F.A.R. 26 der 59. Landwehr-Brigade (199. J.D.) als Eingreifgruppe zur Verfügung gestellt wird und bis 7.00 vorm. die Steilhänge beim Dorfe Guyencourt (4 km südwestl. von Cormicy) erreicht haben müßte. Der Marsch führt durch das stark beschossene Dorf Pontavert an der Aisne (westl. Berry au Bac). Stab, I. und III. Batl. werden in alten französischen Unterständen und Baracken untergebracht. Das II. Batl. entsendet drei Kompanien (5., 6. und 7.) als Sicherheitsbesatzung in die zweite Stellung der 59. Landwehr-Brigade. Im Laufe des Tages werden die Bataillone mehrfach von feindlicher Artillerie beschossen, wodurch besonders beim I./78 Verluste entstehen (10 Verwundete, 1 Toter).

6.9. Das Regiment verbleibt in dieser Aufstellung.

Die Verluste seit Verwendung des J.R. 78 an Aisne und Vesle (vom 31.7. ab) betrugen: gefallen: 5 Uffze. und Mannsch., verwundet: 36 Uffze. und Mannsch.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Führer der Bataillone und Kompanien erkunden das Gelände für einen Einsatz im Bereich der 59. Landwehr-Brigade.

7.9. Die 19. I.D. erhält einen Abschnitt in vorderer Linie zwischen der 4. Garde-Division und der 2. (bayr.) Division zugewiesen; die vorderen Stellungen lagen westl. und südwestl. Ventelay. I.R. 78 wird zunächst nicht eingesetzt, sondern wird als Reserve beim Dorfe Roucy (nördlich von Ventelay) an den zur Aisne abfallenden Hängen bereitgestellt. Der Marsch in den neuen Aufstellungsraum erfolgt bei Dunkelheit und während eines starken Gewitters.

8.9. Das bisher ostwärts des Dorfes Roucy biwakierende III. Batl. wird in ein Biwak westl. des Dorfes verlegt. Die 9. Komp. wird zum Schutz der im Abschnitt der 19. I.D. über die Aisne führenden Brücken verwandt.

In den nächsten Tagen tritt keine Änderung ein. Die Biwakplätze werden häufig von feindlicher Artillerie beschossen. Die Kompanien exerzieren und bauen an Unterkünften und schußsicheren Stollen. Die Führer erkunden den Gefechtsstreifen der 19. I.D., um für jede etwa an das Regiment oder die Bataillone herantretende Aufgabe vorbereitet zu sein.

11.9. Die 8. Komp. wird Sicherheitsbesatzung im Abschnitt des I.R. 74.

13.9. Bei I.R. 74 ist ein Unternehmen („Herbst") für den 14.9. geplant. Zur Feuerunterstützung wird die M.W.K. 78 bei diesem Regiment eingesetzt. Bereits seit dem 9.9. waren die Vorbereitungen hierfür im Gange. Dem Führer der M.W.K., Leutn. Voigt, standen durch Zuteilung von weiteren Werfern der 50. I.D. elf schwere und fünfzehn leichte Minenwerfer am

14.9. zur Verfügung. Um 6.30 vorm. sollte das Unternehmen „Herbst" beginnen, doch bereits um 6.00 vorm. setzt schlagartig stärkstes feindliches Feuer des Gegners ein, dem kurz darauf ein feindlicher Massenangriff von Senegalesen gegen die Front der Regimenter 74 und 91 folgt. Auf die Sperrfeueranforderung der Infanterie beginnen die sämtlichen Minenwerfer zu feuern. Das Feuer lag nach Aussage von den vorn befindlichen Infanteristen ganz ausgezeichnet mitten in den dichten feindlichen Sturmhaufen. Der erste feindliche Angriff brach so unter den schwersten Verlusten für den Gegner zusammen. Aber frische Truppen wiederholten den Angriff im Laufe des Vormittags noch mehrere Male; jedesmal beteiligten sich die dicht hinter der vorderen Linie stehenden Minenwerfer des I.R. 78 erfolgreich an der Abwehr. Trotz des starken feindlichen Artilleriefeuers standen die Werferführer, um das Feuer ihrer Werfer zu leiten, auf Erdaufwürfen in der Nähe ihrer Werfer. So hatten sie stets

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

einen guten Überblick über das ganze Gefechtsfeld und konnten einen weiter südlich erfolgten Durchbruch des Feindes auf 800—1200 m unter Feuer nehmen und den durchgebrochenen Gegner in Granattrichtern in Deckung zwingen. Mehrfach beteiligten sich auch die Minenwerferbesetzungen mit dem Karabiner gegen durchgebrochenen Feind. Von all den Braven seien hier nur der Vizefeldw. Tänzler und Fähnrich Povel erwähnt, die, trotz des starken feindlichen Beschusses unermüdlich hin und her laufend, für straffe Feuerdisziplin sorgten. Ein Unteroffizier der angreifenden marrokanischen Division sagte aus, daß nur die verheerende Wirkung der deutschen Minenwerfer ihn veranlaßt habe, zu den Deutschen überzulaufen. Trotz aller feindlichen Anstrengungen wurde die Stellung der 19. J.D. restlos behauptet. In der Nacht wurde trotz der starken französischen Gegenwirkung genügend neue Munition nach vorn geschafft, um weitere Angriffe abschlagen zu können.

Das Unternehmen „Herbst" wurde nicht mehr durchgeführt. Ein leichter Werfer, Uffz. Budde, verschoß an diesem Tage im Vernichtungsfeuer 122 Schuß. Die Kompanie hatte zwei Verwundet. Das übrige J.R. 78, dessen I. Batl. in den Romainriegel (westlich Ventelay) als Rückhalt für J.R. 74 verschoben war, hatte durch das weit ins Hintergelände schlagende feindliche Artilleriefeuer zwei Tote und zehn Verwundete.

Die folgenden Tage vergehen ohne wesentliche Ereignisse. Da die weiter westlich befindliche deutsche neunte Armee sehr stark angegriffen wird, so muß damit gerechnet werden, daß auch die Gruppe Wichura die Verteidigungslinie weiter zurücklegen und auf das Nordufer der Aisne zurückgehen muß. Erkundungen und Vorbereitungen hierfür werden eingeleitet.

19.—20.9. J.R. 78 erhält einen Abschnitt in vorderer Linie zugewiesen; in der Nacht löst das II. Batl. die in vorderer Linie befindlichen Teile von Res.J.R. 93 ab, während das III. Batl. im Romainriegel den Rest desselben Regiments ablöst.

Stab J.R. 78 übernimmt die Führung im neuen Abschnitt.

20.—21.9. Das I. Batl. löst in der Nacht als linkes Kampfbataillon im Regimentsabschnitt Teile des J.R. 74 ab. Das Regiment hat jetzt II. und I. Batl. in vorderer Linie eingesetzt, das III. Batl. ist in Bereitschaft. Das Regiment hat rechts Anschluß an das Garde-Grenadier-Regt. 5 und links an das J.R. 91. Die M.G.K. der Bataillone lösen 24 Stunden später ab, so daß das Regiment mit allen Teilen am

22.9. in Stellung ist. Die Stellung ist sehr unvollkommen ausgebaut, Drahthindernisse sind so gut wie nicht vorhanden, Annäherungs- und Ver-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

bindungsgräben gibt es nicht; so ist der Verkehr zu den vorderen Bataillonen nur bei Nacht möglich. Die Stellung des II. Batls. liegt auf einer Hochfläche, während das links eingesetzte I. Batl. auf einer schmalen Bergnase liegt; die Hauptwiderstandslinie ist keine 200 m vom Gegner entfernt, dadurch besteht keine Möglichkeit, ein für den Großkampf genügendes Vorfeld zu schaffen; nur einzelne l. M.G. und Posten sind noch etwa 100 m vorgeschoben. Die Reserve dieses Bataillons befindet sich befehlsgemäß nur etwa 100 m hinter der Hauptwiderstandslinie, so daß die Tiefengliederung für die Abwehr eines Großkampfs nicht ausreicht. Auch beim rechten Bataillon ist nur eine knapp bemessene Vorfeldzone vorhanden, ebenso bei dem rechts anschließenden Garde-Gren.Regt. 5. Aus diesem Grunde soll letzteres Regiment durch ein Unternehmen, dem sich auch die rechte Flügelkompanie des J.R. 78 anschließen soll, die Stellung weiter vorverlegen.

24.9. Am Morgen greift das Garde-Gren.-Regt. 5 und die 6./78 nach kurzer Artillerievorbereitung die feindlichen Stellungen an. Die 6. Komp. erreicht trotz feindlicher Gegenwirkung das befohlene Ziel und schiebt sich mit dem rechten Flügel etwa 150 m weiter vor. Bei diesem Angriff nimmt Sergeant Parlmeyer einen feindlichen Stützpunkt und bringt 5 unverwundete Gefangene ein. Da das rechts anschließende Regiment mit seinem rechten Flügel das vorgeschriebene Angriffsziel nicht hat erreichen können, gehen auch die linken Flügelkompanien in die Ausgangsstellung zurück, ihnen muß sich auch die 6. Komp. anschließen, da sonst die rechte Flanke aufs äußerste gefährdet wäre. Feindliche Vorstöße waren vorher abgeschlagen worden.

26.—27.9. Das I. Batl. wird in seiner Stellung durch das III. Batl. abgelöst. Die Erkundungen für die Rückverlegung der vorderen Linien hinter die Aisne werden beschleunigt, da mit weiteren starken Angriffen gegen die 9. Armee und auch gegen die Gruppe Wichura gerechnet werden muß; ein Ausweichen kann daher sehr leicht nötig werden.

Oberleutn. Schönheit übernimmt die Führung des I. Batls.

28.—29.9. Durch bei Nachbartruppen eingebrachte Gefangene wird festgestellt, daß ein Großangriff gegen die südlich der Vesle stehenden deutschen Kräfte für den 30.9. geplant ist.

Die Verluste seit dem 7.9. betrugen bis zum 29.9.: gefallen: 2 Mann, verwundet 18 Uffze. und Mannsch.

Bereits am Abend des 29.9. wird die Schlucht, an dessen Westrand der Bataillonsstab des III. Batls. und dessen Reservekompanie (12./78) untergebracht sind, unter stärkstes feindliches Artilleriefeuer (Brisanz- und Gas-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

munition) genommen, wodurch einige Verluste entstehen. Nach einer halben Stunde flaut das Feuer jedoch wieder ab.

30.9. Die Nacht verläuft ruhig und wird zur Vorbereitung der Abwehr benutzt. Von 5.00 vorm. ab ist das ganze Regiment alarmbereit. Unmittelbar darauf setzt ganz plötzlich stärkstes feindliches Feuer auf breiter Front ein; es ist noch völlig dunkel, sofort steigen von deutscher Seite die Leuchtkugeln zur Anforderung des Sperrfeuers überall in die Höhe. Der Gegner ist mit den ersten Artillerieeinschlägen an einzelnen Stellen an unseren Drahthindernissen, wo er in seiner Feuerwalze Lücken gelassen hat, um eine Bewegung seiner Infanterie zu ermöglichen. So brechen auf schmaler Front rechts neben dem Abschnitt der 9. Komp. starke Abteilungen des Gegners durch, schwenken dann nach Süden gegen die Stellung des III. Batls ein und kommen so in den Rücken. Nun erscheinen auch vor der Front des III. Batls. die feindlichen Sturmwellen, werden aber sowohl bei der 11. wie auch bei der 10. Komp. blutig abgewiesen, hierbei macht die 10. Komp. eine größere Anzahl Gefangene (Marokkaner). Die 9. Komp. am rechten Flügel des Bataillons ist inzwischen dem Angriff von vorn und rückwärts bis auf den linken Flügelzug erlegen. Durch dies so erweiterte Loch strömen in der noch immer herrschenden völligen Dunkelheit weitere feindliche Kräfte, die von einer Anzahl Tanks begleitet sind. Diese versuchen jetzt auch den Rest des III. Batls. zu erledigen; aber am Widerstand der 10 Komp. scheitern zunächst alle Versuche. Auch die in Reserve befindliche 12. Komp. wird gerade in dem Augenblick, als sie zum Gegenstoß in den Abschnitt der 9. Komp. antreten will, in der Flanke von Tanks und Infanterie angegriffen. Es entspinnt sich hier ein zäher Handgranatenkampf, nach wie vor gelingt es trotz der im Rücken der Hauptwiderstandslinie sich abspielenden Kämpfe die Angriffe gegen die Front der 10. und 11. Komp. abzuschlagen. Doch jetzt ist an dem Aufleuchten der französischen Leuchtkugeln zu erkennen, daß auch links des III. Batls. der Gegner in großer Stärke in die breite Schlucht von le Grand Hameau und Romain (Dörfer westl. Ventelay) eingedrungen ist und sich bereits weit im Rücken befindet. Nun macht sich die ungenügende Tiefengliederung des Bataillons sehr unangenehm bemerkbar. Irgendwelche Reserven für das Bataillon gab es nicht mehr; die Verbindung zu den Nachbartruppen konnte nur durch Meldeläufer aufgenommen werden, die aber durch die feindlichen Linien nicht hindurchkamen, so geriet Leutn. d. Res. Mülhan bei dem Versuch, zum II. Batl. zu gelangen, mitten in die französischen Sturmkolonnen und wurde schwer verwundet. Die Lage wird mit dem Hellwerden nicht besser, längst ist der Batls.-Stab ins Gefecht getreten und hat einen feindlichen Tank

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

außer Gefecht gesetzt; die Kompanien halten sich im Gefecht nach allen Seiten in ihren Grabenstücken, doch unaufhörlich wächst die Zahl der Angreifer, die Tanks erledigen einen Widerstandspunkt nach dem andern. Der Rückweg ist abgeschnitten, ein Erfolg an dieser Stelle für das Bataillon nicht mehr möglich, trotzdem muß das letzte versucht werden, der Durchbruch zur rückwärtigen Stellung. Einige Hundert Meter gelangen die Reste tatsächlich zurück, dann sind die Patronen verschossen, von allen Seiten gehen die feindlichen Schützen und Tanks vor, so geraten die Reste des Bataillons in Gefangenschaft. Nur wenigen Leuten gelingt es, die eigenen Linien wieder zu erreichen. Von den vielen Braven, die hier in völlig aussichtsloser Lage bis zum bitteren Ende ihre Pflicht und Schuldigkeit taten, sei hier nur Offz.Stellvertr. Weißig (12./78) erwähnt, der mit seinen Leuten den linken Flügel des Bataillons schützte, bis der tapfere Führer im Handgemenge den Heldentod fand.

Beim II. Batl. wird nur die linke Hälfte des Bataillons angegriffen; hier gelingt es dem Feind zunächst, ebenfalls Boden zu gewinnen, nur der Kompanieführer, Leutn. d. L. Müller, und Sergeant Cremer der 7. Komp. halten sich in ihren Grabenstücken mit größter Zähigkeit; die ausreichende Tiefengliederung dieses Bataillons ermöglicht dann im weiteren Verlauf des Kampfes durch Gegenstoß der Reservezüge und vor allem durch den Einsatz der 8. Kompanie unter Leutn. Lehmann die Lage wiederherzustellen und selbst die Hauptwiderstandslinie der 7. Komp. wiederzunehmen. Noch mehrmals versucht der Gegner im Laufe des Tages, durch neue Angriffe gegen das II. Batl. zu Erfolgen zu kommen, aber stets wird er durch das Feuer der Schützen und vor allem auch durch die schweren M.G. abgewiesen; zwei feindliche Tanks werden durch sie erledigt.

Beim I. Batl. und bei den rückwärtigen M.G.-Nestern des III. Batls. wurde durch den mit starken Kräften südlich des Regimentsabschnitts erfolgten Durchbruch des Feindes die Lage ebenfalls sehr kritisch. Gegen 7.00 vorm. erscheinen am linken Flügel des I. Batls. fünf Tanks mit starker feindlicher Infanterie. Die Tanks fahren an den Gräben der auf dem linken Flügel eingesetzten 4. Komp. entlang und nehmen diese unter starkes Feuers, wodurch zwei l. M.G. der 4./78 völlig zerschossen wurden, doch hielt sich die Kompanie noch in der Linie vom Kompanieführerstand bis zum rechten Flügel. In diesem gefährlichsten Augenblick erschien ein deutsches Tankabwehrgeschütz und erledigte sofort den gerade gefährlichsten feindlichen Kampfwagen, ein zweiter war bereits vorher in den Graben der 4. Komp. gerutscht und bewegungsunfähig; gleichzeitig erschien auch die 3. Komp. unter Leutn. d. Res. Meyer und brachte durch Gegenstoß die feind-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

liche Infanterie zum Halten und zum Zurückgehen. Der erste Zug der 3. Komp. drang bis in die große Mulde von le Grand Hameau vor, hierbei wurde der Führer, Leutn. d. Res. Kopp, verwundet. Inzwischen waren auch die übrigen Tanks durch die deutsche Artillerie erledigt worden. Die bisher offene linke Flanke wurde durch die Aufnahme der Verbindung mit der 6./91 notdürftig gesichert. Die 1. Komp. hatte sich ebenfalls durch das Feuer ihrer l. M.G. der Abwehr der gegen den linken Flügel des I. Batls. vorhergehenden Kampfwagen beteiligt.

Alle weiteren Angriffe des Gegners im Laufe des Tages, die stets wieder mit Unterstützung von Tanks unternommen wurden, brachen im Feuer des Bataillons und der Tankabwehrgeschütze zusammen. Die 2. Komp. wurde am Nachmittag dem hartbedrängten II. Batl. zur Verfügung gestellt.

Am Nachmittag traf ein Bataillon des Res.-J.R. 93 auf dem linken Flügel des J.R. 78 ein, wodurch die bisher noch immer drohende Gefahr der Umfassung beseitigt wurde.

Die Stärke der an diesem Tage gegen das Regiment vorgehenden feindlichen Angriffstruppen wird dadurch bezeichnet, daß die vier vom II. Batl. eingebrachten Gefangenen drei verschiedenen Regimentern angehörten (dabei wurde dies Bataillon nur auf seiner linken Hälfte angegriffen).

Die Verluste des Regiments für diesen Tag lassen sich nicht angeben, da mit Ausnahme des I. Batls. in den Kriegstagebüchern keine oder doch nur ungenügende Verlustlisten enthalten sind.

Das I. Batl. hatte an Verlusten: 1 Offz. verwundet, 3 Mann gefallen, 14 Mann verwundet, 4 vermißt.

1.10. Im Laufe der Nacht trifft der Befehl zum Räumen der bisherigen Stellungen ein; auf dem Nordufer der Aisne erhält das Regiment einen neuen Abschnitt zugewiesen. Der Rückmarsch erfolgt trotz des feindlichen Störungsfeuers, das besonders auf den Aisnebrücken mit großer Heftigkeit lag, ohne größere Verluste (nur II./78 hatte einige Ausfälle). In der neuzugewiesenen Stellung wird das I. Batl. Kampfbataillon, das II./78 wird in zweiter Linie zurückgehalten, während die Reste des III./78, die unter der Führung von Leutn. d. Res. Bölk zu einer Kompanie zusammengestellt sind, hinter dem II. Batl. zur Verfügung des Regiments stehen.

Die vordere Stellung verläuft am Nordufer der Aisne, jedoch sind Postierungen über den Fluß bis an den Kanal vorgeschoben.

2.—5.10. Der Gegner drängt bis an den Kanal nach; unsere Artillerie findet hierbei häufig Gelegenheit, dem Feinde Abbruch zu tun. Die feind-

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

liche Artillerie verhält sich sehr ruhig; sie ist anscheinend noch mit dem Aufmarsch gegen die neue deutsche Stellung beschäftigt.

6.10. Im Laufe des Vormittags wird das feindliche Feuer lebhafter. Um 11.00 vorm. gelingt es dem Gegner, bei linker Nachbardivision auf dem Nordufer der Aisne Fuß zu fassen. Auch im Abschnitt des J.R. 78 kann der Feind überraschend den Kanal überschreiten und eine Feldwache des I. Batls im Handgemenge erledigen. Daraufhin müssen sich auch die übrigen vorgeschobenen Posten vom Kanaldamm weiter gegen die Aisne zurückziehen. Ein Gegenstoß des I. Batls zur Wiedernahme des Kanaldamms scheitert an der Aufmerksamkeit des Gegners. Zum Schutz der linken Flanke der 19. J.D. gegen den bei der Nachbardivision über die Aisne gegangenen Gegner wird die 5. Komp. mit anderen Teilen der Division als Flankensicherung eingesetzt. Am Abend wird die Kompanie jedoch wieder zum Regiment in Marsch gesetzt.

7. u. 8.10. Alle Versuche des Feindes, Brückenstege über die Aisne zu bauen, werden durch das Feuer der M.G. des I. Batls. verhindert. Am Abend wird das I. Batl. vom II. in der vorderen Stellung abgelöst. Die feindliche Artillerie verhält sich ziemlich ruhig.

9.10. Das III. Batl. wird neugebildet. Der Bataillonsführer, Leutn. d. Res. Bölk stellt die Reste der 9. und 10. Komp. zur 10. Komp., die vom II. Batl. abgegebene 7. Komp. und Reste der 11. Komp. zur 11. Komp., die vom I. Batl. abgegebene 4. Komp. und die Reste der 12. Komp. zur 12. Komp. zusammen. Jedes Bataillon hat seit dieser Zeit nur noch drei Infanteriekompanien und eine Maschinengewehrkompanie, außerdem ist die M.W.K. dem III. Batl. angegliedert.

Im Laufe des Tages kommt der Befehl, daß auch das Nordufer der Aisne geräumt wird und auf eine weiter rückwärts liegende Stellung zurückgegangen werden soll. Das in vorderer Linie befindliche II. Batl. nimmt bis 9.00 abends die bisher noch auf dem Südufer des Flusses stehenden Postierungen auf das Nordufer zurück. Die Bewegungen werden unbelästigt vom Gegner durchgeführt; nur das II. Batl. hat einen Toten und fünf Verwundete durch Unglücksfall. Die eingeleitete Rückzugsbewegung soll erst in der Hundingstellung (Gegend von Sissonne und Lappion) endigen.

Die letzten Kämpfe.

10.10. stehen zwei Kampfpatrouillen des II. Batls. noch am Nordufer der Aisne; erst am Abend gelingt es dem Gegner, nach Artillerievorbe-

reitung über die Aisne zu kommen. Die deutschen Kampfpatrouillen gehen auf die vom I. Batl. westlich Craonne gehaltene Nachhutstellung zurück. Von der Patrouille der 6. Komp. gelang es nur Leutn. d. R. Ritter und vier Mann, sich durchzuschlagen.

11.10. Regimentsstab und I. Batl., das nach Mitternacht die bisher gehaltene Nachhutstellung verlassen hat, werden zur Besetzung der Dietrichstellung bei St. Erme bestimmt und rücken dorthin ab. In der Nachhutstellung verbleiben nur drei Kampfpatrouillen des I. Batls stehen. Im Laufe des Tages drückt der Gegner die schwachen Kräfte auf die vom III. Batl. gehaltene Hauptwiderstandslinie zurück und greift das III. Batl. an, doch gelingt es, trotz der sehr ausgedehnten Besetzung ein Herankommen des Feindes an die Stellung zu verhindern. Vorübergehend gelingt es einer feindlichen Abteilung, in einem unbesetzten Teil der Stellung einzudringen, doch wird er durch das energische Eingreifen des Vizefeldwebels Rohlfs (11./78) wieder vertrieben. Die auf die Nachricht von dem feindlichen Einbruch zum Gegenstoß angesetzte 5. Kompanie fand bereits wieder alles in Ordnung, die Lücke wurde durch eine Gruppe der 11. Komp. bewacht, so daß der Gegner seinen Versuch nicht wiederholen konnte.

12.10. In der Nacht setzen II. und III. Batl. den Rückmarsch fort und erreichen über St. Erme—Sissonne die Hundingstellung, wo das II. Batl. in vorderer, das III. Batl. in zweiter Linie eingesetzt wird. Kampfpatrouillen des III. Batls. waren in der bisherigen Stellung bei Craonne zurückgeblieben und gehen erst zurück, als der Gegner nachdrängt.

Gegen die Nachhut der 19. J.D., die unter Führung des Regimentskommandeurs J.R. 78, Oberstleutn. Kienitz, stand, fühlte der Feind nur mit schwachen Kräften vor. Das bei der Nachhut befindliche I. Batl. besetzt am

13.10. vorm. eine neue Nachhutstellung (etwa 3 km südlich Sissonne). In dieser Stellung leistete das Bataillon dem an diesem Tage heftig nachdrängenden Gegner Widerstand und zog sich später, als es auf seinem rechten Flügel umgangen wurde, auf die Vorposten der Hundingstellung zurück.

In dieser Stellung standen jetzt im Abschnitt des J.R. 78 III. und II. Batl. nebeneinander mit je zwei Kompanien in vorderer Linie; das I. Batl. wurde Bereitschaftsbataillon. Das Regiment hatte rechts Anschluß an J.R. 74, links an J.R. 91.

14.10. Alle Versuche des Feindes, sich gegen die Hundinglinie vorzuarbeiten, werden schon von den vorgeschobenen Posten abgewiesen.

15.10. Am Nachmittag setzt plötzlich heftigstes feindliches Feuer auf

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

den Abschnitt des Regiments ein, dem ein feindlicher Infanterieangriff folgte. Die Überraschung gelang dem Gegner nicht, im Abwehrfeuer erlitt der Franzose schwere Verluste und suchte in alten Grabenstücken vor der deutschen Stellung beschleunigt Deckung. An keiner Stelle gelang es dem Feinde, einen Erfolg zu erringen.

16.10. Bis Mittag blieb es ziemlich ruhig, dann setzte wiederum plötzlich stärkstes feindliches Feuer ein, schon nach den ersten Schüssen erschien die französische Infanterie von der Stellung des J.R. 78, so gelang es ihm nach heftiger Gegenwehr, ein weit vorgeschobenes l. M.G. des III. Batls. wegzunehmen; aber schon setzten von der Hauptstellung aus die Kompanieführer der in vorderer Linie befindlichen Kompanien die Züge des Offz.Stellvertr. Poppinga und Vizefeldw. Rohlfs zum Gegenstoß an. Der Kompanieführer Leutn. d. Ref. Schröder führt den Zug der 11. Komp. persönlich in den Feind. Der Vorstoß hat vollen Erfolg, das deutsche l. M.-G. wird wieder genommen, die Besatzung befreit, zwei franz. l. M.G. erbeutet und ein Offzier, fünf Mann gefangengenommen. Elf tote Franzosen bleiben außerdem dort liegen. Das III. Batl. hat seine Stellung wieder fest in der Hand. Der Franzose hat sich in seine Sturmausgangsstellung geflüchtet. Beim II. Batl. wurde der Angriff durch Inf.- u. M.G.-Feuer überall abgewiesen. Der Gegner hatte jedoch an einer Stelle einen nichtallzu weit von der deutschen Stellung befindlichen alten Graben besetzt. Dies vorgeschobene Franzosennest beschloß Leutn. Heiseke von der M.G.K. des II. Batls. auszuheben. Nach Vorbereitung durch Granatwerfer der 5. Komp. (der achte Schuß war ein Volltreffer) stürzten Leutn. Heiseke, Vizefeldw. Wilkens der 5. Komp. und Gefreiter Hildebrand der M.G.K. gegen das feindliche Grabenstück vor, fanden es sehr stark besetzt, doch flüchtete die Besatzung nach den ersten Handgranaten. Es gelang, noch sechs Franzosen unverwundet gefangen zunehmen.

Weitere französische Angriffe erfolgten nicht mehr, nur beschoß der Feind die deutsche Stellung lebhaft mit M.G. und Gewehren. Hierbei fand der tapfere Leutn. Heiseke den Heldentod.

Am Abend wurde noch ein weiterer Gefangener vom II. Batl. eingebracht.

Die leichten M.W. des J.R. 78 hatten sich durch gutliegendes Feuer an der erfolgreichen Abwehr des feindlichen Angriffs beteiligt.

17. u. 18.10. Die Tage verlaufen bei mäßigem beiderseitigem Artilleriefeuer ohne besondere Kampfhandlungen.

19.10. Um 8.30 vorm. beginnt feindliches Trommelfeuer auf den ganzen Abschnitt. Ein starker französischer Angriff folgt, der beim III. Batl.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

durch das rechtzeitig und besonders gut liegende Sperrfeuer der Artillerie und Minenwerfer schon vor den Hindernissen zusammenbricht. Dagegen gelingt es dem Feinde, bei II./78 und J.R. 91 in die Stellung einzubrechen, das Vorfeld wird verloren, doch wird ein weiteres Vordringen im Abschnitt des II. Batls und vom Abschnitt des J.R. 91 gegen die Flanke des J.R. 78 durch die geschickte und energische Führung der 6. und 5. Komp. verhindert; besonders aber zwang das gut liegende deutsche Artilleriefeuer im Verein mit dem Feuer der rückwärtigen M.G. des II. und III. Batls. den Feind in Deckung; Teile des Gegners flohen über die Höhe zurück. Nach Feuervorbereitung durch M.G. und Minenwerfer des Regiments wird zur Wiedernahme des Vorfeldes des II. Batls. geschritten. Leutn. d. Res. Umbach führt den Bataillonssturmtrupp vor. Er selbst mit dem Gefreiten Twickler stößt auf ein stark besetztes feindliches Nest; kurz entschlossen schießt er zwei Franzosen nieder, darauf ergeben sich diesen beiden Deutschen nicht weniger als 22 unverwundete Franzosen vom J.R. 119, gleichzeitig besetzt der Bataillonssturmtrupp die im Abschnitt des II. Batls. liegende Macquigny-Ferme. Ein weiteres Vorgehen ist zunächst nicht möglich, da das eigene Artilleriefeuer noch im Vorfeld des II. Batls liegt. Die 8. Komp. nimmt um 6.00 abends zusammen mit der 6. Komp. das ganze Vorfeld wieder, nimmt hierbei noch sechs Franzosen gefangen und erbeutet zwei Maschinengewehre. So ist am Abend die ganze Stellung des Regiments wieder völlig in deutschem Besitz. In der Nacht brachte der von Vizefeldwebel Grensemann geführte Sturmtrupp II./78 noch vier verwundete Franzosen gefangen ein.

20.10. Der Tag verläuft ruhig. Eine am Abend gegen die feindliche Stellung vorgehende Patrouille griff überraschend einen feindlichen Posten an, dessen Besatzung von vier Mann entfloh. Ein schweres franz. M.G. wurde hierbei von Vizefeldw. Rahmann und Sergeant Kammann (8./78) erbeutet.

In der Nacht wird befehlsgemäß das Vorfeld geräumt, nur einzelne Alarmposten bleiben dort zurück.

21.—23.10. Außer feindlichem Artilleriefeuer keine Kampfhandlungen.

24.10. Einer im Vorfeld befindlichen Kampfpatrouille der 8. Komp. gelingt es, am Abend einen Mann vom franz. J.R. 119 gefangenzunehmen, der bei seiner Vernehmung aussagt, daß für den 25.10. ein Großangriff in 50 km Breite bevorstände.

25.10. Um 8.00 vorm. begann das Trommelfeuer des Gegners, zunächst nur auf die Nachbarabschnitte des Regiments; um 9.00 vorm. griff es auch mit großer Heftigkeit auf die Stellung des II. Batls., von 10.00

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

vorm. auch auf das III. Batl. über. Der Feind machte starken Gebrauch von Gasgeschossen und vernebelte die ganze Vorstellung. Daraufhin wurde von den leichten M.W. Vernichtungsfeuer auf die Bereitstellungsräume des Feindes gelegt, die M.G. schossen in den Nebel hinein Sperrfeuer. Beim rechten Nachbarregiment gelang es dem Franzosen, in die Vorfeldzone einzudringen und von hier auch in die Vorfeldzone vor dem rechten Flügel des III./78 zu gelangen, doch blieb die linke Gefechtspatrouille dieses Bataillons stehen. Beim II. Batl. zogen sich die beiden Kampfpatrouillen vor feindlichem Druck zurück. Sie hatten, da der Feind die vordere deutsche Stellung noch in der nur von Kampfpatrouillen besetzten Vorfeldzone vermutete, das stärkste feindliche Artilleriefeuer auszuhalten gehabt. Der französische Angriff verebbte im Sperrfeuer, ehe er an die deutsche Hauptstellung herangetragen werden konnte. Im Laufe des Nachmittags nahmen Gefechtspatrouillen des II. Batls. die ganze Vorfeldzone wieder, dagegen wurde ein vom III. Batl. mit der 11. Komp. beabsichtigter Angriff zur Wiedernahme des Vorfeldes vor dem rechten Flügel des Bataillons und im Abschnitt des rechten Nachbarregiments vom Feinde zu früh erkannt und bereits in der Bereitstellung unter stärkstes Artilleriefeuer genommen. Ehe der Angriff erneut angesetzt werden konnte, kam der Befehl der Führung, daß die ganze Vorfeldzone zurückverlegt werden sollte. Daraufhin gingen auch die Gefechtspatrouillen vom II. Batl. und die linke des III./78 zurück. Am Spätnachmittag wurde die Macquigny-Ferme vom Feinde genommen, aber durch Gegenstoß der 5. Komp. wiedergewonnen. Ein nächtlicher Vorstoß gegen diese Ferme wurde im Handgranatenkampf abgewiesen.

26. u. 27.10. Keine besonderen Kampfhandlungen; doch liegt am 27.10. während eines vom rechten Nachbarregiment ausgeführten Stoßtruppunternehmens starkes feindliches Sperrfeuer auch auf dem Abschnitt des J.R. 78.

28.10. Das II. Batl. wird in seiner Stellung durch das bisher in Reserve befindliche I. Batl. abgelöst.

29.10. Die rechte Kampfpatrouille des I. Batls. wird von starker französischer Überlegenheit angegriffen und auf die Hauptstellung geworfen. Die Macquigny-Ferme wird vorübergehend vor Beschießung durch schwere Artillerie geräumt, aber später wieder vom I. Batl. besetzt.

In der Nacht wird von den Stoßtrupps des I. und III. Batls. eine Unternehmung gegen einen feindlichen Stützpunkt nach kurzer Vorbereitung durch die Minenwerfer des Regiments durchgeführt. Der Gegner entzieht sich jedoch durch die Flucht; an den liegengebliebenen Ausrüstungsstücken und Briefschaften wird festgestellt, daß die 6. franz. J.D. dem Regiment gegenübersteht.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

30.10.—4.11. Der Gegner scheint infolge der vielen Mißerfolge zunächst von weiteren Angriffen Abstand zu nehmen. Es wird ziemlich ruhig; selbst die Artillerie schießt nur vereinzelt lebhafter. Im Vorfeld kommt es zwischen der französischen Grabenbesatzung und den deutschen Patrouillen noch mehrmals zum Kampf. Am Nachmittag des 4. November kommt der Befehl, daß auch diese Hundingstellung wieder geräumt werden soll.

Die Verluste des Regiments, soweit sie sich aus den Tagebüchern feststellen lassen, belaufen sich seit dem 1. Oktober auf: I. Batl.: 1 Mann gefallen, 1 Offz., 40 Uffze. und Mannsch. verwundet, 1 Offz., 36 Uffze. und Mannsch. vermißt; III. Batl.: 10 Uffze. und Mannsch. gefallen, 24 Uffze. und Mannsch. verwundet, 11 Uffze. und Mannsch. vermißt; II. Batl. (ungenau): 1 Offz., 1 Mann gefallen, 13 Uffze. und Mannsch. verwundet.

Die Lage Deutschlands hatte sich seit Mitte September durch den Zusamenbruch seiner Bundesgenossen (Türkei, Bulgarien und Österreich) sehr ungünstig gestaltet. An der Westfront war nach den glänzenden Erfolgen der deutschen Waffen von März bis Juli durch die verunglückte Julioffensive beiderseits Reims die Entente zum Angreifer geworden. Der Druck des durch die jetzt zahlreich eintreffenden amerikanischen Divisionen ständig verstärkten Gegners wurde so stark, daß die O.H.L. sich entschloß, die bisher weit in Frankreich stehenden deutschen Truppen in eine Stellung zurückzunehmen, die sich von Antwerpen über Namur im Tal der Maas entlang zog, und in der der Winter 1918/19 verbracht werden sollte, falls die schwebenden Waffenstillstandsverhandlungen zu keinem Abschluß führen sollten.

Die 19. J.D. ging in der Nacht vom 4/5.11. hinter das Flüßchen Serre in eine dort vorbereitete Stellung. Das J.R. 78 erhielt eine Stellung bei Montcornet zugewiesen. Das II. Batl. deckte den Rückzug aus einer Stellung südlich der Serre. Das I. Batl. beließ eine Kampfpatrouille in dem bisherigen Regimentsabschnitt der Hundingstellung, um den Abmarsch zu verschleiern. Das I. und III. Batl. erreichten im Nachtmarsch über Lappion das Nordufer der Serre.

6.11. Der Rückmarsch wird fortgesetzt, zunächst hinter den Flußabschnitt des Thon zwischen Hirson und Aubenton. Stab, I. und III. Batl. erreichen Aubenton. In der Stellung an der Serre verbleibt zunächst noch eine Kampfpatrouille des J.R. 78. Das II./78 tritt zur Nachhut der 19. J.D., die bei Iviers in einer vorbereiteten Stellung front macht.

7.11. Am Morgen werden das I. Batl. im Abschnitt des J.R. 78, das III./78 im Abschnitt des J.R. 74 als Kampfbataillone in vorderer Linie eingesetzt. Sehr rasch erscheint feindliche Kavallerie, und wenig später auch

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

feindliche Infanterie vor dem Abschnitt des III. Batls. Es kommt zu mehreren Patrouillengefechten im Vorgelände, bei dem III./78 einen Toten, zwei Verwundete und drei Vermißte hat.

Das II./78 erhält den Auftrag, die Stellung bei Iviers bis zum Eintritt der Dämmerung zu halten. Seit 9.00 vorm. steht fest, daß der Anschluß an die rechte Nachbartruppe nicht vorhanden ist. Nach Aussagen von Landeseinwohnern sind die letzten deutschen Truppen schon bei Morgengrauen abgezogen. Sehr bald erscheint nun französische Kavallerie sowohl vor der Front, als auch in der rechten Flanke. Stärkere Abteilungen, die angriffsweise gegen die Stellung des Bataillons vorzugehen versuchen, werden blutig abgewiesen. Inzwischen kommt Nachricht, daß der Feind mit stärkeren Kolonnen bereits weit rechts rückwärts des II./78 sich befindet. Um 2.40 nachm, hört das Bataillon starkes M.G.-Feuer in seinem Rücken, und gleichzeitig kommt durch eine Patrouille des I./78 die Meldung, daß das Dorf le Bois Carbonnet (3 km südwestl. Aubenton) vom Feinde besetzt ist. Durch dies Dorf führt die einzigste Rückzugsstraße, die für das II./78 in Betracht kommt. Trotz dieser kritischen Lage entschließt sich der Batls.-Führer, Hauptm. Kraut, seine Stellung bei Iviers bis 5.00 nachm. zu halten. Beim Rückmarsch stellt sich das auf der Rückzugsstraße liegende Dorf tatsächlich als besetzt heraus. Die als Vorhut marschierende 6. Komp. unter Leutn. Dieckmann wirft den Feind, der aus abgesessener Kavallerie besteht, im Handgemenge aus dem Dorf heraus und öffnet dadurch dem Bataillon den Weg zur deutschen Stellung. Trotz der schwierigen Lage ist kein Fahrzeug und kein Verwundeter des Bataillons in Feindeshand gefallen.

8.11. Der Rückmarsch wird weiter fortgesetzt. Die Nachhut der 19. I.D. unter Führung von Major Ostermeyer, der an Stelle von Oberstleutn. Kienitz die Führung des I.R. 78 übernommen hatte, soll bis zum 8.11. abends die Thon-Stellung halten. Zur Nachhut gehören auch I. und III. Batl. des I.R. 78. Der Gegner fühlte im Laufe des Tages mit starken Kampfpatrouillen gegen diese Nachhutstellung vor, wurde aber durch Infanterie- und M.G.-Feuer abgewiesen. Feindliche Artillerie beschoß wiederholt Aubenton. Das I. Batl. hatte einen Toten und einen Verwundeten, die letzten Verluste im Weltkriege! Am Abend wird weitermarschiert; Kampfpatrouillen bleiben bis zum anderen Morgen in der Stellung zurück.

9.11. Keine Veränderung, das I.R. 78 befindet sich in Ortsunterkünften in den ausgedehnten Wäldern an der französisch-belgischen Grenze.

10.11. Das I.R. 78 marschiert nach Couvin und bezieht dort, bereits

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

auf belgischem Boden, Ortsunterkunft. Am Nachmittag erschienen sehr starke Fliegergeschwader und bewarfen deutsche Kolonnen mit Bomben.

11.11. Die Stellung von Couvin wird besetzt; das III. Batl. ist in vorderer Linie eingesetzt. Um 11.55 vorm. erfolgt die Einstellung der Feindseligkeiten.

Der Weltkrieg war zu Ende; unbesiegt stand das deutsche Heer in Feindesland. Über vier Jahre hatte es dem Ansturm fast der ganzen Welt standgehalten, hatte es durch glänzende Angriffe das Vaterland vor fremden Einbruch geschützt, die Heere Rußlands, Rumäniens und Serbiens zerschmettert und durch wuchtige Schläge die Armeen Italiens, Frankreichs, Englands und Portugals stark erschüttert. Erst das Eingreifen der zahlreichen, frischen Divisionen Amerikas hatte es im Herbst 1918 der Entente ermöglicht, die deutsche Front auf dem westlichen Kriegsschauplatz zurückzudrücken. Aber nirgends war trotz der gewaltigen Überlegenheit an Menschen und Material ein kriegsentscheidender Vorteil errungen, lückenlos hielt der Wall der deutschen Kämpfer bis zuletzt. Vom endgültigen militärischen Siege war die Entente noch weit entfernt. — Aber das seit vier langen Jahren hungernde deutsche Volk war in breiten Schichten der politischen Offensive, der feindlichen Propaganda und dem gleich schleichendem Gifte um sich greifendem Gebahren der Verhetzten und der Weichlinge im eigenen Volk erlegen. — So kam es über die Revolution zum Waffenstillstand und dann, nach der Ablieferung der Waffen, zum Schmachfrieden von Versailles und weiter zum Verlust von Oberschlesien und zur Besetzung des Ruhrgebiets!

Es begann nun der Rückmarsch des deutschen Heeres hinter den Rhein. Am 11.11. gab der Regimentsführer, Major Ostermeyer, folgenden Regimentsbefehl: „Viereinviertel Jahre hat das Regiment 78 im Felde gestanden und sich in Angriff- und Abwehrschlachten im Westen und Osten unvergänglichen Ruhm erworben. Nicht ein Tag in dem langen Kriege ist darunter, auf den das Regiment nicht mit Stolz zurückblicken könnte. Unbesiegt kehren wir in die Heimat, die wir vor Elend und Verwüstung geschützt haben, zurück. — Jetzt gilt es strenge Manneszucht und Ordnung zu halten, um die schwierigen Verhältnisse des Rückmarsches zu überwinden. Ich rechne dabei auf jeden einzelnen 78er. Sollten vereinzelt schlechte Kerls, was ich nicht hoffe, darunter sein, so werden sie bei dem guten Geiste des Regiments schnell unschädlich gemacht werden. Jeder muß dafür sorgen, daß wir makellos, so wie wir ausgerückt sind, wieder in unsere alte liebe Garnison einziehen können. Dafür sorge ein jeder an seiner Stelle!“

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Das Regiment bildet mit der I./F.A.R. 26, dem Fußa.-Bat. 193, der 1./Pi. 10 und dem Feldlazarett 95 eine besondere Marschgruppe. In guter Ordnung erreichte das J.R. 78 über Olloy—Givet—Rochefort—Laroche im Tal der Ourthe — durch den äußersten Nordzipfel des Großherzogtums Luxemburg am 23.11. die deutsche Reichsgrenze. Der Rückmarsch führt das Regiment dann über die Eifel in das Tal der Ahr. Am 2.12. wird bei Sinzig der Rhein überschritten, auf beschwerlichen Wegen durch den Westerwald werden am 9.12. die letzten Marschziele erreicht. In Orten südlich Marburg verblieben die einzelnen Teile des Regiments zunächst. Trotz der teilweise sehr hohen Marschleistungen bei schlechtem Wetter und aufgeweichten Straßen, trotz der vielen Marschstockungen, der Unterbringung in Massenquartieren und den vielen Versuchungen durch Proviantämter und große Weinlager waren in den Reihen des Regiments keine Ausschreitungen vorgekommen.

Am 13.12. beginnen die Entlassungen, nachdem schon vorher diejenigen Regimentsangehörigen, die aus Elsaß-Lothringen und den linksrheinischen Gebieten stammen, in die Heimat geschickt worden sind.

Der Rest des J.R. 78 wird in der Zeit vom 27.12. bis 31.12. mit der Bahn nach Osnabrück geschafft, während die Fahrzeuge und Pferde sich bereits seit dem 17. bzw. 26.12. auf dem Fußmarsch zur Garnison befinden.

Am 1.1.1919 erfolgt der Einzug des Regiments 78 in Osnabrück. Die Stadt grüßt ihre heimkehrenden Krieger; Fahnen wehen von den Dächern und aus den Fenstern, frisches Grün rankt sich in Guirlanden von Haus zu Haus, alle Fenster, alle Straßen sind dicht besät mit Menschen, die den Heimkehrenden freudig erregt zujubeln. Der Verein ehemaliger 78er ist mit seiner Fahne erschienen. Von der Johannisstraße her schwenken die Bataillone auf dem Neumarkt zum Viereck ein. Der langjährige Oberbürgermeister Dr. Rißmüller begrüßt das Regiment, Oberstleutnant Kienitz dankt für den jubelnden Empfang durch die Einwohner und gedenkt der vielen, die weit dort draußen in Feindesland die letzte Ruhestätte fanden. Zum letzten Mal spielt die Regimentskapelle das im Kriege so oft gehörte: „Ich hatt' einen Kameraden". Feierliche Stille liegt über dem Neumarkt mit seinen vielen dort versammelten Menschen; wohl keiner, dessen Seele nicht einen Lieben zu beklagen hat. —

Die folgenden Monate brachten die Auflösung des Regiments. In den Reihen des Regiments hatten im Weltkriege den Heldentod gefunden:

120 Offiziere, 305 Unteroffiziere und 2543 Mannschaften. Hierzu kommen noch 499 endgültige Vermißte, so daß sich die Gesamtzahl der Gefallenen auf 3467 beläuft.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Von den Angehörigen des J.R. 78 wurden während der Dauer des Krieges verwundet:

241 Offiziere und 8007 Unteroffiziere und Mannschaften; jedoch kann die letztere Zahl keinen Anspruch auf Genauigkeit machen, da die Angaben der Verluste in den Monaten September bis November 1918 nicht vollständig sind, so daß die Zahl 8000 nicht unwesentlich überschritten werden wird, zumal ein Teil der in den Verlustlisten als vermißt bezeichneten Regimentsanghörigen später noch als verwundet festgestellt wurden.

Mithin betrugen die blutigen Verluste fast 12 000.

Ist das J.R. 78 auch verschwunden, so lebt die Erinnerung fort in den verschiedenen 78er-Vereinen; solche bestehen in den alten Garnisonen des Regiments Osnabrück und Aurich, sowie in Bremen, Bremerhaven, Hannover und Meppen. Auch in dem jungen Reichsheer ist das alte Regiment nicht vergessen; die 14. Kompanie des 16. Infanterie-Regiments in Osnabrück ist mit der Pflege der ruhmvollen Überlieferung des J.R. 78 betraut worden.

Im Jahre 1922 wurde im Beisein von vielen Tausend ehemaligen 78ern zur Erinnerung an die im Weltkriege gefallenen Kameraden am Bocksturm in Osnabrück ein Denkmal enthüllt, daß die Figur eines Kriegers in voller Feldausrüstung zeigt und dessen Inschrift außer den diesem Buch vorangestellten Worten aus Schillers Wallenstein die Zahlen der in den Reihen des JR. 78 und seiner Töchterregimenter (Res.J.R. 92, Res.J.R. 229 und Landw.J.R. 77) gefallenen Angehörigen angibt.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ehrentafel

der gefallenen Kameraden

des Infanterie-Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfriesisches) Nr. 78

Zusammengestellt von

K. Amelingmeyer

Leutnant d. L. a. D.
im Felde Gräberverwaltungs-Offizier des Infanterie-Regiments Nr. 78

Oberst Winkelhausen, Willi, (St.) * 24. 10. 60 Preuß. Stargard, † 4. 9. 14 Verneuil a./Marne (Z.-Fr. Verneuil).

Major Lockemann, Adolf. (II.) * 2. 1. 66 Northeim, † 31. 8. 14 Feldlaz. Guise, Stadtfr. Guise).

Hauptm. Crüsemann, Georg, (6.) * 4. 12. 74 Greene, † 29. 8. 14 bei Guise (Z.-Fr. Desolatien b. Guise).

Hauptm. Hermens, Werner, (1.) * 9. 12. 76 Oranienburg, † 27. 9. 14 bei Courcy, (Grabstätte b./Chauffour, westl. Courcy).

Hauptm. Schwartze, Erwin, (11.) * 26. 5. 85 Hausberge, † 14. 6. 15 b. Polanka (an der Kirche Rykowa-Wola).

Oberlt. d. Res. Dreesmann-Penning, Gerhard, (10.) * 18. 5 81 Emden, † 17. 11. 14 Ypern.

Oberlt. d. Res. Fontane, Paul. (2.) * 13. 8. 81 Wilhelmshaven, † 13. 9. 14 Evergnicourt (hart westlich Merlet).

Oberlt. d. Res. Kuhlmann, Wilhelm (8.) * 21. 6. 82 Braunschweig, † 9. 8. 15 bei Berejow (Zablocka-Wolka, E.-Gr. 3).

Oberlt. J.-R. 91 Leweck, Armin (III.) * 9. 9. 93 Dierdorf, † 12. 7. 17 Cornillet-Höhe b. Nauroy (Waldfr. 19. J.-D., südl. Juniville).

Oberlt. d. Res. Narjes, Friedrich. (7.) * 20. 10. 76 Lingen, † 29. 8. 14 b. Guise (Z.-F. Desolatien b. Guise).

Oberlt. Vogeley, Ernst, (Stab) * 12. 5. 85 Braunschweig, † 14. 9. 14 Evergnicourt, (Z.-Fr. Evergnicourt).

Ltn. d. Res. Aden, Ludwig, (1.) * 14. 2. 91 Holtrop, † 17. 11. 14 Ypern.

Ltn. d. Res. Aldag, Gerhard (10.) * 9. 9. 97 Quakenbrück, † 31. 8. 18 Feldlaz. 343 Mont Bohain (Z.-Fr. in Mont Bohain).

Ltn. d. Res. Anders, Gustav, (3. M.-G.-K. * 27. 1. 94 Düsseldorf, † 12. 7. 17 an Cornillet-Höhe b. Nauroy (Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville).

Ltn. d. Res. Bettels, Richard, (I), * 1. 4. 92 Alfeld a. Leine, † 30. 7. 16 Spital in Roscice b. Rowno (russ. Gefangenschaft).

Ltn. d. Res. Beermann, Erich, (1.) * 30. 12. 84 Vilsen, † 6. 9. 14 bei le-Thoult (Gault, 700 Meter westlich Charleville).

Ltn. d. Res. Besenbruch, Max, (3.) * 15. 12. 86 Mettmann, † 27. 9. 14 b. Courcy (M.-Fr. Courcy).

Ltn. Busche, Friedrich, (4.) * 13. 5. 96 Neuenburg, † 15. 11. 17 vor Verdun (in die Heimat überführt).

Ltn. Buchholz, Hans, (5.) * 5. 6. 97 Hindenburg, † 2. 7. 15 Sulowiec (Z.-Fr. Mohre-Lipie Gr. 5).

Ltn. d. Res. Borries, Kurt, (8.) * 11. 5. 92 Königsberg, † 9. 6. 18. Lataule (b. d. Kirche in Lataule).

Ltn. d. L. Bergmann, Karl, (11.) * 17. 5. 77 Schledehausen, † 29. 4. 17 San.Komp. 25 in Boult (M.-Fr. Boult, Gr. 304).

Ltn. d. Res. Graf von Bassewitz, Cuno, 12.) * 3. 7. 89 Berlin, † 18. 1. 15 Berlin.

Ltn. Dieckhoff, Gustav, (I.) * 22. 12. 84 Osterode a. Harz, † 4. 9. 14 bei Verneuil (Verneuil an der Marnebrücke).

Ltn. Detering, Otto, (I.) * 31. 3. 95 Osnabrück, † 25. 11. 17. Beaumont (Osnabrück).

Ltn. d. Res. Dietrichs, Walter, (3.) * 24. 11. 90 Salzwedel, † 8. 10. 15 San.-Komp. 113 d. 113. J.-D. (M.-Fr. Orfeuil).

Ltn. d. Res. Dallmeyer, Justus, (6.) * 10 8. 91 Osnabrück, † 30. 9. 15. b. Baraque (Champagne) (Grabstätte b. Baraque).

Ltn. d. Res. Dietzold, Heinrich, (8.) * 23. 10. 93 Heddernheim, † 23. 10. 17. Beaumont (Waldfr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr. 220).

Ltn. d. Res. Deppermann, Wilhelm, (10.) * 27. 3. 95 Bardüttingdorf, † 16. 6. 16 Osmihowicze (Z.-Fr. Osmihowicze).

Erklärung der Abkürzungen siehe Seite 64.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ltn. d. Res. Enderlein, Georg, (9.) * 2. 9. 83 Deutsch-Lissa, † 7. 5. 15 Kolaczyce (Z.-Fr. Biedziatka östl. Kolaczyce, Gr. 483).

Ltn. d. Res. Eisenträger, Hans, (11.) * 23. 10. 96 Hann.-Münden, † 12. 7. 17 Cornillet-Höhe bei Nauroy (Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville).

Ltn. d. Res. Fischer, Hans, (2.) * 30. 9. 93 Herzberg, † 26. 4. 18 Hangard.

Ltn. d. Res. Freffel, Gustav, (8.) * 15. 7. 89 Ibbenbüren, † 6. 10. 15 bei St. Maria-Py (E.-Gr. in einer kl. Talsenke südl. Somme-Py).

Ltn. Frerichs, Wilhelm, (III.) * 8. 1. 92 Aurich, † 12. 7. 17 Cornillet-Höhe bei Nauroy (Waldfr. 19. J.-D., südl. Juniville.

Ltn. d. Res. Flemes, Albert, (9.) * 1. 2. 89 Völkfen, † 28. 7. 16 Apolonia in Gefangenschaft.

Ltn. d. Res. Fricke, Kurt (9.) * 15. 2. 95 Osnabrück, † 23. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise).

Ltn. d. Res. Geppert, Rudolf, (5.) * 10. 10. 86 Karisch, † 22. 3. 18 bei Vermand (Mulde nördl. Caulaincourt).

Ltn. d. Res. Garlichs, Ernst, (9.) * 10. 9. 81 Wehgast, † 21. 3. 18 etwa 1 km nordöstlich Vendelles.

Ltn. d. Res. Grote, Georg, (9.) * 29. 11. 95 Teustedt, † 21. 3. 18 bei Vadencourt (südwestlich der Straßenkreuzung Vermand-Bellenglise und Pontru-Verguier).

Ltn. d. R. Gläscher, Karl, (10.) * 16. 1. 95 Osnabrück, † 28. 7. 16 Apolonia (Z.-Fr. Nowy-Dwor).

Ltn. Fußartl. 5 Heistermann von Ziehlberg, Fritz, (I.) * 2. 2. 93 Jänkendorf, † 13. 6. 15 Zapalow (Z.-Fr. Zapalow).

Ltn. d. Res. Holtkamp, August (I.) * 27. 7. 97 Quakenbrück, † 21. 3. 18 Vadencourt (M.-Gr. 1 km nordwestl. Vadencourt).

Ltn. d. Res. Herzer, Reinhold, (5.) * 18. 9. 94 Wilhelmshaven, † 2 7. 15 Sulowiec (Z.-Fr. Mokre-Lipie, Gr. 4).

Ltn. d. Res. Heller, Otto, (7.) * 13. 5. 89 Osnabrück, † 9. 4. 18 Bayr. Feldlaz. 49 in St. Gren (überführt nach Osnabrück).

Ltn. Heisecke, Kurt, (2. M.-G.-K.) * 17. 5. 99 Berlin, † 16. 10. 18 Hauptverbandplatz Inf.-Regt. 78 (M.-Fr. La Ville aux Bois, Gr. 165).

Ltn. d. Res. Holthausen, Wilhelm, (9.) * 22. 12. 86 Brüggen, † 25. 11. 17 bei Beaumont (Waldfr. östlich Brehville, Gr. 411).

Ltn. Ritter von Ihering, Rudolf, (II.) * 1. 7. 89 Hameln, † 29. 8. 14 b. Guise (Z.-Fr. Desolatien b. Guise).

Ltn. d. Res. Funkmann, Adolf (II.) * 12. 2. 84 Osnabrück, † 26 10 14 Osnabrück (Osnabrück).

Ltn. d. Res. Janßen, Hinrich, (6.) * 29. 3. 84 Victorbur, † 6. 4. 18 Feldlaz. 95 Caix (Ortsfr. Caix, Gr. 76).

Ltn. d. Res. Junecken, Heinrich, (9.) * 5. 9. 90 Abbehausen, † 30. 4. 17 in franz. Gefangenschaft (M.-Fr. Sacy (Marne).

Ltn. d. L. Kleene, Gerhard, (1.) * 8. 4. 89 Petkumerhammrich, † 22. 3. 18 Verbandplatz II J.-R. 91 (b. Steinbruch nordwestl. Vadencourt).

Ltn. Koppelmann, Johann, (3.) * 15. 7. 89 Lippstadt, † 17. 11. 14 Ypern (Z.-Fr. Tenbrielen, Gr. 66).

Ltn. Koch, Friedrich, (3.) * 19. 9. 93 Osnabrück, † 16. 6. 16 Michajlowka (Z.-Fr. Os-[illegible]wiecze).

Ltn. d. L. Knorr, Alfred, (7.) * 16. 4. 82 Mühlhausen i. Thür., † 13. 6. 15 b. Zapalow (Ryszkowa-Wola).

Ltn. d. Res. Klages, Otto, (10.) * 11. 12. 90 Leer, † 17. 11. 14 Ypern.

Ltn. d. Res. Kreuzkamp, Hermann, (10.) * 21. 6. 95 Hertmann, † 26. 4. 18 Hangard.

Ltn. Lachmann, Kurt, (3.) * 6. 12. 97 Posen, † 17. 11. 14 Ypern (im Walde bei Zwarteleen).

Ltn. Lurmann (4.) * 25. 1. 92 Borringhausen, † 29. 7. 18 Hosp. Beuel (Damme).

Ltn. d. Res. Löhr, Emil, (5.) * 29. 6. 87 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern (südlich Zillebeke).

Ltn. d. Res. Ludwig, Hermann, (10.) * 27. 7. 91 Helmlingen, † 29. 7. 16 Feldlaz. 4 X. A.-K. in Kupiczew (Z.-Fr. Kupiczew).

Ltn. d. Res. Lammers, Eduard, (12.) * 18. 12. 90 Büren, † 16. 10. 17 Etraye b. Verdun (Waldfr. 19 J.-D. östl. Breheville Grab 211).

Ltn. d. Res. Meyer, Oskar, (1. M.-G.-K.) * 2. 2. 88 Versenbrück, † 28. 7. 16 Sczurin (vermißt).

Ltn. J.-R. 164 Mankowitz (7.) † 13. 9. 14 Aguilcourt (b. Aguilcourt).

Ltn. d. Res. Michel, Paul, (7.) * 13. 7. 91 Hannover, † 13. 6. 15 Polanka (westl. Polanka an der Lubaczowka, Gr. 11).

Ltn. d. Res. Meyer, Alfred, (9.) * 11. 3. 90 Aurich, † 17. 11. 14 Ypern.

Ltn. d. Res. Mering, Bernhard, (9.) * 28. 6. 96 Münster, † 12. 7. 17 Ypern (Ypern).

Ltn. Mudrack, Herbert, (12.) * 27. 8. 90 Oppeln, † 4. 9. 14 Feldlaz. 9 zu Guise (Stadtfr. Guise).

Ltn. Niehus, Friedrich, (8.) * 16. 4. 93 Minden i. W., † 29. 8. 14 b. Guise (Z.-Fr. Desolatien b. Guise, Gr. 1437).

Ltn. d. Res. Nagel, Wilhelm, (10.) * 19. 7. 88 Zwangsbruch, † 10. 5. 15. b. Tulkowicze (J.-Fr. Tulkowicze)

Ltn. d. Res. Oehmke, Rudolf, (10.) * 11. 3. 95 Braunschweig, † 21. 3. 18 westl. Bellenglise (in die Heimat überführt).

Ltn. Pistor, Friedrich, (5.) * 18. 3. 90 Cham i. Bay., † 24. 8. 14 b. Hanzines (bei Hanzines, Gr. 2).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ltn. d. Ref. Pröbstle, Thomas, (III.) * 25. 3. 83 Dürnau i. Wrttbg., † 25. 3. 18 westl. le Mesnil (etwa 400m westl. le Mesnil).
Ltn. d. Ref. Riemann, August, (2.) * 28. 9. 95 Hafte, † 4. 4. 18 Feldlaz. 95 in Caix (Osnabrück).
Ltn. d. Ref. Redeker, Gustav, (8.) * 27. 1. 90 Berlebeck, † 14. 6. 15 bei Zapalow (Z.-Fr. Zapalow).
Ltn. d. Ref. J.-R. 74 Ruhe, Paul, (11.) * 1. 8. 95 Schiltigheim, † 5. 4. 18 Feldlaz. 95 in Caix (Z.-Fr. in Caix Gr. 87).
Ltn. Schönfeldt, Egon, (1.) * 24. 2. 92 Breslau, † 28. 7. 16 Szczuryn.
Ltn. Spring, Hilmar, (2.) * 10. 10 90 Hörde i. Westf., † 23. 8. 14 b. Châtelet (am Straßenkreuz südl. Gerpinnes).
Ltn. d. Ref. Smiedt, Ude, (3.) * 15. 1. 86 Bingum, † 17. 11. 14 Ypern.
Ltn. d. Ref. Schmidt, Albert, (4.) * 15. 7. 86 Hannov, † 29. 9. 14 Feldlaz. Bourgogne (Z.-Fr. Bourgogne).
Ltn. d. Ref. Schulte, Friedrich, (4.) * 26. 4. 85 Osnabrück, † 17. 5. 15 Ostrowe am San (Z.-Fr. Ostrowe).
Ltn. d. Ref. Sackmann, Friedrich, (4.) * 17. 3. 88 Hannover, † 16 10. 15 Ref.-Laz. Stuttgart.
Ltn. d. Ref. Schürmann, Friedrich, (1. M.-G.-K.) * 25. 2. 92 Osnabrück, † 21. 3. 18 b. Bellenglise (an der Kirche Bellenglise Gr. 2).
Ltn. d. Ref. Schirmeyer, Carl, (7.) * 2. 6. 93 Osnabrück, † 10. 11. 16 an der Verwundung in Osnabrück verstorben (Z.-Fr. Osnabrück).
Lt. Schmidt, Hermann (10.) * 3. 5. 90 Höchst a. Main, † 20. 9. 14 Hilfslaz. „Düsseldorfer Lazarett" in Lüttich (nach Hannover überführt).
Ltn. d. Ref. Schmittow, Georg, (10.) * 29. 3. 84 Gnesen, † 17. 11. 14 (Ypern).
Ltn. d. Ref. Sperbeslage, August, (10.) * 14. 2. 93 Versenbrück, † 22. 10. 17 Beaumont (Waldfr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr. 223).
Ltn. d. Ref. Sterrenberg, Bernhard, (12.) * 19. 9. 96 Stapelmoor, † 21. 3. 18 westl. Pontru (300 m westl. Pontru M.-Gr. 9).
Ltn. d. Ref. Thurau, Konrad, (1.) * 27. 9. 86 Koppelberg, † 9. 6 18 500 m nordöstl. Biermont (500 m nordöstl. Biermont a. d. Str. nach Roye (M.-G.).
Ltn. d. Ref. Tapper, Johannes, (1. M.-G.-K.) * 20. 7. 92 Aurich, † 1. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany).
Ltn. Thiel, Kurt, (5.) * 17. 11. 94 Tannhausen i. Schles., † 4. 9. 14 b. Verneuil (am Weinberg etwa 150 Mtr. östlich der Chaussee Verneuil-Vassy).
Ltn. Thorbeck, Kurt, (5.) * 14. 6. 96 Spandau, † 24. 5. 15 b. Radawa (Ruda)
Ltn. d. Ref. Urbanski, Karl, (3.) * 25. 11. 93 Wiegschütz, † 21. 3. 18 Pontru (Z.-Fr. Ramicourt, Gr. 74).
Ltn. Ulrich, Fritz, * 11. 6. 92 Landeshut i. Schles., † 6. 10. 15 Somme-Py.
Ltn. d. Ref. Wesche, Hermann, (1.) * 17. 10. 87 Vienenburg, † 7. 5. 15 Kolaczyce.
Ltn. d. Ref. van Werde, Gerhard, (4.) * 11. 7. 94 Listrup, † 23. 10. 17 Feldlaz. 263 Peuvillers (Waldfr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr 218).
Ltn. Wagenschein, Hans, (II.) * 9. 12. 91 Quakenbrück, † 11. 6. 18 bei St. Maur (M.-Fr. im Parke vor Tilloloy).
Ltn. d. L. Winkler, Kurt, (7.) * 4. 3. 94 Konstanz, † 9. 6. 18 bei Lataule (am Schloßpark von Lataule).
Ltn. d. Ref. Wellmann, Franz. (9.) * 25. 7. 76 Schinkel, † 9. 9. 14 Feldlazarett Laon (Alter Z.-Fr. zu Laon).
Feldw.-Ltn. Palmowski, Karl, (12.) * 21. 11. 75 Bischofsburg, † 15. 6. 15 b. Oleszyce Kirchhof zu Oleszyce.
Feldw.-Ltn. Schriever, Friedrich, (1.) * 9. 11. 72 Hannover, † 17. 11. 14 Ypern.
Feldw.-Ltn. Winkelmann, Ernst, (5.) * 5. 1. 88 Groß-Varlingen, † 5. 10. 15 Champagne.
Fähnrich Bartel, Erich, (Transp. Off) * 22. 2. 97 Quenlen, † 16. 9. 14 Brimont (nördl. d. Glashütte Courcy).
Fähnrich Bertheau, Ernst, (9.) * 28. 10. 93 Kirchwallingen, † 7. 5. 15 Kolaczyce (nach der Heimat überführt).
Fähnrich Hahn, Friedrich, (1. M.-G.-K.) * 2. 1. 1900 Köpenick (Niederbarnim), † 6. 10. 18 Chandardes (M.-Fr. St. Erme, E.-Gr. 278).
Fähnrich Schmidt, Walter, (2.) * 29. 1. 97 Breslau, † 13. 6. 15 Zapalow.
Fähnrich Vornbäumen, Kurt, (3. M.-G.-K.) * 8. 1. 98 Bünde i. W., † 25. 3. 18 bei Brie (Sommeübergang).
Fahnenjunker Untffz. Hildemann, Heinrich, (9.) * 1. 3. 94 Freren, † 8. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany).
Fahnenjunker Untffz. Mittelviefhaus, Wilhelm (9). * 28. 1. 98 Bochum, † 28. 7. 16 Apolonia
Fahnenjunker Börner, Hermann, (10). * 11. 11. 95 Neustadtgödens, † 2. 11. 14 Courcy (Wäldchen westl. Courcy).
Fahnenjunker Garnerius, Hermann, (12). * 25. 11. 95 Plantlünne, † 14. 6. 15 Niechcialka (b. Niechcialka, M.-Gr.)
Vzfw. d. Ref. Baethge, Wilhelm, (1). * 30. 9. 89 Liebenau, † 27. 9. 14 Laz.-Zug VI auf der Fahrt zwischen Laon und Lüttich gest. (in Hannover).
Vzfw. d. L. Busch, Kurt, (8). * 30. 10. 79 Barnstedt † 20. 11. 14 Ref.-Laz VI in Trier an Blutvergiftung (überführt nach Osnabrück).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Vzfw. Becker, Hinrich, (11). * 24. 2. 82 Leer, † 17. 11. 14 Ypern.
Vzfw. Driemeyer, Friedrich, (1). * 2. 11. 88 Tecklenburg, † 17. 11. 14 Ypern.
Vzfw. d. L. Endemann, Wilhelm, (6). * 2. 3. 82 Bochum, † 22. 3. 18 Vermand.
Vzfw. d Ref. Finkemeyer, Hermann, (2). * 15. 12. 93 Buer, † 23. 10. 17 Brabant b. Verdun.
Vzfw. Franke, Karl, (5). * 28. 2. 88 Braunschweig, † 13. 6. 15 Polanka (Z.-Fr. Zapalow).
Vzfw. Grote, Bernhard, (6). * 9. 8. 85 Schinkel, † 15. 5. 15 Wolka-Malkowa (b. Chalupki, Bez. Jaroslau).
Vzfw. d. L. Grieme, Christoph, (7). * 26. 2. 79 Barnstorf, † 26. 9. 14 b. Courcy (b. Courcy).
Vzfw. d. L. Hemken, Leiko, (10). * 21. 10. 85 Apen, † 1. 9. 15 Bortnowicze (M.-Gr. b. Bortnowicze).
Vzfw. d. Ref. Janssen, Wilhelm, (3. M.-G.-K.) * 17. 5. 90 Aurich, † 23. 7. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise, E.-Gr. 69).
Vzfw. Koch, Adolf, (4). * 9. 8. 84 Groß-Nenndorf, † 15. 6. 15 b. Oleszyce (Z.-Fr. Oleszyce).
Vzfw. d. Ref. Kamberger, Heinrich, (6). * 25. 10. 91 Emden, † 17. 11. 14 Ypern.
Vzfw. d. L. Keller, Richard (8). * 16. 8. 88 Breslau, † 6. 10. 15 Somme-Py.
Vzfw. d. L. Meyer zu Mecklendorf, Alexander, (6). * 11. 1. 78 Sudenfeld, † 26. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Vzfw. d. Ref. Meyer, Hermann, (12). * 15. 8. 92 Engter, † 17. 11. 14 Ypern.
Vzfw. d. Ref. Otte, Friedrich, (3). * 24. 6. 88 Osnabrück, † 23. 8. 14 b. Châtelet (M.-Fr. Hanzinne, Gr. 8).
Vzfw. d. Ref. Quaing, Aloisius, (6). * 17. 6. 90 Kettenkamp, † 29. 8. 14 Feldlaz. Châtelet (Waldfr. im Bois-de-Broue, Gr. 9).
Vzfw. d. Ref. Reinecke, Wilhelm. (8). * 22. 6. 87 Moislingen, † 29. 8. 14 b. Guise.
Vzfw. Rumpke, Anton, (9). * 23. 11. 85 Neubrees, † 10. 5. 15 Zaborow (nördl. Strzyzow, M.-Gr.)
Vzfw. d. L. Schumacher, Hermann, (2). * 29. 12. 71 Osnabrück, † 12. 10. 15 Kriegs-Laz. VIII (Z.-Fr. Vouziers).
Vzfw. d. Ref. Schwarze, Walter, (3). * 21. 12. 96 Osnabrück, † 14. 10. 17 Brabant b. Verdun.
Vzfw. d. Ref. Schluer, Hermann, (6). * 26. 4. 74 Bohmte, † 23. 10. 14 b. Loivre (Loivre).
Vzfw. d. L. Scholz, Willy, (7). * 12. 2. 89 Runzew, † 4. 4. 18 Marcelcave (etwa 1½ Kilometer nordwestl. Aubercourt).
Vzfw. d. Ref. Schwarz, Artur, (12). * 17. 1. 86 Labiau, † 29. 8. 14 b. Guise.
Vzfw. d. R. Weilenmeyer, Willy, (1). * 26. 2. 92 Herrenstadt, † 5. 10. 15 Champagne.
Vzfw. Weber, Harm, (5). * 9. 11. 85 Hatshausen, † 7. 5. 15 Kluczowo (Z.-Fr. Kolaczyce 12. II).
Untffz. Adamietz, Anton, (1). * 9. 10. 94 Lohnau, † 25. 11. 17 Brabant.
Sergt. Andres, Karl, (2). * 1. 3. 79 Groß-Sülstowitz, † 22. 4. 18 Hauptverb.-Platz Harbonnieres (M.-Fr. Harbonnieres).
Untffz. d. Ref. Albers, Heinrich, (5). * 27. 2. 90 Nienstedt, † 2. 7. 15 Sulowic (Cfr. Mohre-Lipie, Gr. 6).
Untffz. Ailts, Hermann, 2. M.-G.-K.) * 14. 9. 21 Berge-Borbeck, † 29. 4. 18 Feld-Laz. 73 (M.-Fr. in Rosieres).
Untffz. Andreeßen, Hermann, (9). * 9. 1. 92 Leerhafe, † 13. 6. 15 Polanka a. Lubaczowka (Höhe 194 nördl. Polanka im M.-Gr.).
Untffz. Alves, Friedrich, (9). * 29. 4. 97 Benningsen, † 24. 7. 17 Krgs.-Laz. 51 B Rethel (Z.-Fr. in Bennigsen, Kr. Springe).
Sergt. Albeck, Ernst, (9.) * 27. 10. 78 Memel, † 4. 4. 18 Feldlaz. 95 Caix (Z.-Fr. Caix, Gr. 64).
Untffz. Aßwegen, Martin, (11). * 1. 2. 87 Fülhum, † 13. 9. 14 Cerny).
Untffz. Abeling, Christian, (12). * 21. 3. 89 Wesenstedt, † 6. 8. 15 Ruskawa Wola (Waldfr. Wolka-Zawieprzyka, E.-Gr. 23).
Untffz. Brüning, Leopold, (1). * 7. 12. 90 Nenndorf, † 21. 3. 15 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Untffz. d. Ref. Börner, Franz, (1). * 12. 10. 90 Osnabrück, † 2. 7. 15 Sulowiece (Waldfr. bei Sulowiece, Gr. 39).
Untffz. Braams, Johann, (1). * 23. 12. 92 Narp, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Untffz. d. Ref. Büscher, Karl, (1). * 28. 6. 94 Wehleiden, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Untffz. Beischl, Franz, (1). * 8. 10. 97 Landshut † 6. 3. 18 Feldlaz. 78 Stenay Z.-Fr. Stenay, Gr. 816).
Untffz. Buttstädt, Paul, (2). * 6. 8. 78 Pößneck, † 10. 12. 15 Craonner Höhen (M.-Fr. Bouconville).
Untffz. d. Ref. Buschdieker, Friedr. (3). * 17. 11. 86 Osnabrück, † 10. 5. 15 Wisniowa.
Untffz. d. L. Buhr, Heinrich, (3). * 15. 2. 85 Ohne, † 5. 2. 16 Vanclere (M.-Fr. Bouconville).
Untffz. Bentz, Friedrich, (3). * 16. 8. 93 Reersum, † 25. 3 18 Barleux (bei Barleux).
Vzfw. Blum, Heinrich, (4). * 30. 9. 88 Aurich, † 5. 9. 14 Feldlaz. Guise (M.-Gr. Stadt-Fr. Guise).
Untffz. d. Ref. Böning, Friedrich, (4). * 28. 9. 88 Emden, † 26. 9. 14 Reims
Vzfw. d. L. Bahrs, Hermann, (4). * 20. 2. 82 Goslar, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Untffz. Brümleve, Wilhelm, (4). * 9. 12. 93 Lengerich, † 23. 10. 17 Beaumont (M.-Waldfr. bei Brehéville, E.-Gr. 246).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Untffz. d. Ref. Bruns, August, (5). * 29. 3. 89 Ströhen, † 4. 11. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Untff. Bruns, Ollig (5). * 21. 3. 93 Esklum, † 6. 10. 15 nördlich Souain.
Untffz. Bußmann, Walter, (6). * 2. 12. 90 Osnabrück, † 7. 10. 15 San.-Komp. 113. 113. J.-D. Ortreuil (Ortreuil).
Untffz. Bentz I, Wilhelm, (6). * 7. 10. 92 Neuschoo, † 26. 11. 17 Anglemont Fme, östl. Samogneux (M.-Fr. bei La Bergerie Fme, 3 km östlich Brehéville).
Sergt. d. Ref. Buxtrup, Hubert, (6). * 18. 7. 90 Rinkerode, † 2. 5. 18 Bayer. Krgs.-Laz. 63 (M.-Fr. bei Cambrai, Gr. 276).
Untff. d. Ref. Budde, Friedrich, (7). * 8. 3. 88 Wehrendorf, † 1. 10. 15 Somme-Py 3 km südl. Somme-Py).
Untffz. d. Ref. Boese, Herm., (7). * 31. 3. 88 Rosenfelde, † 10. 6. 18 St. Maur (vermutlich südwestl. St. Maur auf Höhe 110).
Untffz. Beckmann, Karl-Theodor, (9). * 8. 1. 94 Osnabrück, † 31. 7. 15 Kajetanow Waldrand westl. v. Gut Kajetanow südl. Lenczna).
Untffz. Buß, Gerhard, (9.) * 23. 1. 95 Ihlowerfehn, † 9. 6. 18 Lataule (M.-Fr. im Park von Tilloloy, südwestl. Roye, E.-Gr.).
Untffz. Benjes, Heinrich, (10). * 10. 3. 90 Uelzen, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Bouffioulx, Gr. 279).
Untffz. Bäumker, Bernhard (10.). * 6. 3 87 Salzbergen, † 24. 8. 14 Gerpinnes (M.-Fr. Tarcienne, Gr. 111).
Untffz. Bertram, Gustav, (10). * 2. 6. 92 Osterwieck, † 28. 4. 17 b. Reims (E.-Gr. Z.-Fr. in Poilcourt).
Vzfw. Bartsch, Friedrich, (12). * 20. 12 84 Allenstein, † 4. 9. 14 Feldlaz. Châtelet.
Untffz. Buchholz, Anton, (12). * 25. 6. 91 Holte, † 29. 6. 15 Krasnobrod (1 km östl. Krasnobrod).
Untffz. Bussen, Behrend, (12). * 14. 3. 91 Holtrup, † 9. 8. 15 Feldlaz IV X.A.-K. (Z.-Fr. b. Khanz-Dalsze, M.-G. 15).
Untffz. Behnke, Theodor, (12). * 21. 10 88 Charzow, † 25. 4. 16 Craonner Höhen (M.-Fr. Bouconville, M.-Gr.).
Vzfw. Baldrian, Max, (12). * 16.9. 93 Beuthen (O.-Schl.), † 26. 4. 18 Hangard.
Vzfw. Bollin, Wilhelm, (3. M.-G.-K.) * 28. 12. 93 Nickelsdorf, † 30. 9. 18 Romain.
Vzfw. Cramer, Theodor, (3.) * 7. 5. 94 Arnsberg, † 28. 7. 16 Sczcurhn.
Untffz. Cordonell, Johann, (10). * 25. 1. 92 Leer, † 5. 10. 17 Höhe 344 v. Verdun.
Untffz. Calmus, Alfred, 3. M.-G.-K.) * 8. 7. 92 Breslau, † 25. 4. 18 San.-Komp. 395 Guillancourt (M.-Fr. Guillancourt, E.-Gr.).
Untffz. d. Ref. Dönselmann, Wilhelm, (1). * 3. 7. 90 Dönsel, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm in Bouffioula, Gr. 377).
Vzfw. Dreyer, Wilhelm, (2). * 12. 8. 83 Lehrte, † 30. 9. 14 Hospital Genial-Fours.
Untffz. Doerk, Kurt, (3). * 6. 5. 96 Bunderneuland, † 28. 7. 16 Sczcurhn.
Untffz. d. Ref. Dickmeyer, Franz, (5). * 24. 1. 91 Laer, † 12. 9. 14 Kriegslaz. d. Gardekorps (Alter Friedhof in Laon).
Untffz. Detjen, Claus, (5). * 24. 3. 98 Kutenholz, † 10. 6. 18 San.-Komp. 25 (Z.-Fr. Orvillers, Gr. 3).
Vzfw. Driemeyer, (6). * 21. 12. 92 Borbeck, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).
Untffz. Diekmann, Arend, (6.) * 6. 3. 91 Westlintel, † 21. 6. 15 Krgs.-Laz. I Abtlg. 58 in Rzeszow..
Untffz. Dreibholz, August, (7). * 28. 10. 88 Ihbenbüren, † 30. 9. 15 Somme-Py 3 km südl. Somme-Py).
Untffz. Dirker, Wilhelm, (8). * 30. 10. 96 Lüstringen, † 26. 3. 18 Bayr. Arm.-Feld-Laz. 49 (M.-Fr. in Vermand).
Untffz. Diering, Otto, (2. M.-G.-K.) * 2. 10. 91 Suttorf, † 13. 9. 14 Agouilcourt Z.-Fr. Menneville, Gr. 68).
Untffz. Dürken, Bernhard, (10). * 21. 9. 86 Neurhede (Aschendorf), † 17. 11. 14 Ypern.
Vzfw. Ebeling, Karl, (2). * 16. 5. 91 Zellerfeld, † 17. 11. 14 Ypern.
Untffz. Essemüller, Friedrich, (2). * 29. 3. 96 Goldenstedt, † 23. 10. 17 Brabant Waldfriedhof 19. J.-D. im Bois-de-Lissey).
Vzfw. Essen, Heinrich, (3.) * 6. 7. 95 Osnabrück, † 2. 3. 17 Ripont (zur Heimat überführt).
Untffz. Ennen, Andreas, (4). * 19. 3. 90 Wierdum, † 29. 8. 14. Guise.
Vzfw. Ebbeler, August, (4). * 14. 1. 95 Hörstel, † 4. 4. 18 Hangard.
Untffz. Eggemann, Friedrich, (5.) * 7. 1. 92 Voxtrup, † 2. 7. 15 Sulowiec (Z.-Fr. Mohre-Lipie, Gr. 6).
Untffz. Egbert, Georg, (8). * 13. 5. 93 Schierloh, † 22. 3. 18 Vermand (bei Bihecourt nordöstl. Vermand, Gr. 52).
Untffz. Everwien, Klaas, (10). * 23. 6. 94 Emden, † 14. 7. 17 Nauroy (Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville, E.-Gr. 168).
Untffz. Elbeshausen, Karl, (10). * 15. 4. 77 Lamspringe, † 11. 4. 18 Krgs.-Laz 127 Maristenkloster (M.-Fr. Virton).
Untffz. Fischer, Alfred, (1). *. 8 9. 92 Willenberg, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm in Châtelet, Gr. 227).
Untffz. d. Ref. Fischer, Mathias, (1). * 30. 3. 88 Himmern, † 17. 11. 14 Ypern.
Vzfw. Fricke, Heinrich, (2). * 22. 5. 93 Norddeich, † 23. 10. 17 Brabant.
Sergt. Freerksen, Hinderikus, (2). * 23. 9. 88 Manslagt, † 26. 4. 18 Hangard.
Untffz. Finzel, Franz, (3). * 19. 11. 94 Cöthen, † 21. 10. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Untffz. Finke, Christel, (3). * 13. 8. 96 Schwaförden, † 12. 6. 18 1 km nördl. Gournay.

Untffz. d. Ref. Fischer, Friedrich, (4.) * 27. 8. 87 Osnabrück, † 24. 8. 14 Gerpinnes (bei Hanzinne, Gr. 6, Sarg 134).

Vzfw. Feise, Karl, (4). * 28. 9. 96 Kleefeld, † 15. 11. 17 Beaumont (Waldfr. 19. J.-D. bei Breheville, E.-Gr. 261).

Untffz. Folkerts, Behrend, (5). * 19. 3. 92 Deichstrich, † 9. 6. 15 Rzeszow (Z.-Fr. Rzeszow, Gr. 21).

Vzfw. Frieling, Franz, (5). * 28. 6. 93 Uphöfen, † 15. 4. 18 Hangard (M.-Fr. Guillancourt, Gr. 37).

Untffz. Finke, Dietrich, (6.). * 13. 1. 88 Feßenfeld, † 5. 10. 15 Navarin Fme. (4 km südwestl. Somme-Py).

Vzfw. Freund, (Ref.-J.-R. 35). (6). † 13. 9. 14 Aguilcourt (bei Aguilcourt).

Sergt. d. L. Finger, Max (8). * 13. 8. 83 Gutenberg, † 25. 4. 18 Hangard.

San.-Vzfw. Frölich, Bruno, (2. M.-G.-K.). * 15. 2. 96 Teckenheim, † 8. 5. 17 Feldlaz. 95 (M.-Fr. 19 J.-D. nordöstl. Sault, Gr. 78).

Vzfw. Friedrichs, Johann, (2. M.-G.-K.). * 2. 4. 91 Eggelingen, † 27. 3. 18 Feldlaz. 95 (Wegekreuzung bei St. Gren).

Vzfw. Fahrt, Gerhard, (2. M.-G.-K.). * 11. 10. 93 Suddendorf, † 30. 9. 18 le Grand Hameau.

Untffz. d. Ref. Fröhling, Mensse, (10). * 19. 10. 89 Westerholt, † 2. 11. 14 Courcy (Wäldchen westl. Courcy).

Untffz. Fuhrmann, Meinhard, (10). * 19. 5. 92 Aurich, † 17. 11. 14 Ypern.

Untffz. Grüter, Georg, (1). * 24. 12. 91 Westeroden, † 2. 9. 14 Guise (Stadtfriedhof Guise, M.-Gr.).

Untffz. Grochowitzki, Johann (1). * 22. 10. 92 Lautensee, † 23. 10. 17 Brabant.

Untffz. Gösmann, Friedrich, (2). * 28. 8. 88 Hasbergen, † 17. 5. 15 am San.

Untffz. Gudehus, Otto, (2). * 31. 12. 78 Klein Hehlen, † 15. 6. 15 Oleszyce.

Untffz. Gründer, Hermann, (2). * 14. 2. 92 Aschendorfer Moor, † 18. 8. 17 Ternay (M.-Fr. Vaux-les-Mouron).

Untffz. Grundmann, August, (3). * 6. 9. 91 Bardenfleth, † 22. 8. 14 Chatelet (M.-Fr. am Wasserturm Chatelet, Gr. 232).

Untffz. d. Ref. Gehrke, Ernst, (3), * 24. 8. 91 Schladen, † 17. 11. 14 Ypern.

Untffz. d. L. Glenz, Gustav, (3). * 28. 1. 82 Rauen, † 26. 9. 18 bayr. Feldlaz. 6 (M.-Fr. Corbeny, E.-Gr. 32).

Untffz. d. Ref. Grothpitz, Wilhelm, (3). * 13. 5. 90 Ganzlin, † 21. 9. 18 Romain (M.-Fr. Corbeny, E.-Gr. 29).

Vzfw. Grothmann, August, (5). * 4. 8. 96 Lebbe, † 11. 5. 17 Courcy (M.-Fr. 19. J.-D. bei Sault, Gr. 81).

Untffz. d. Ref. Grothaus, Walter, (6). * 4. 1. 91 Osnabrück, † 21. 9. 14 Feldlaz. Guise (Stadtfr. Guise, M.-Gr. d. Feldlaz. 10. X. A.-K.).

Untffz. d. Ref. Göckemeyer, Friedrich, (7). * 9. 1. 94 Dickel, † 28. 7. 16 Szczuryn (vermutlich bei Szczuryn).

Untffz. Genrich, Walter, (8). * 18. 3. 96 Einbeck, † 26. 11. 17 Feldlaz. 263 z. Peuvillers (Waldfr. 19 J.-D. östl. Breheville, Gr. 258).

Untffz. Giesecke, Henry, (2. M.-G.-K.). * 26. 9. 98 Benthe, † 19. 10. 18 Magnigny Fme. (M.-Fr. La Ville aux Bois, Gr. 171).

Untffz. d. Ref. Goudschaal, Menhard, (9). * 30. 7. 91 Eilingwehr, † 7. 5. 15 Kolaczyce (auf Höhe 358 nordöstl. Kolaczyce).

Vzfw. Gerber, Otto, (10). * 25. 4. 87 Warpuhnen, † 7. 9. 14 am petit Morinbach.

Untffz. d. L. Godejohann, Peter (10). * 6. 7. 72 Duisburg, † 17. 11. 14 Ypern.

Untffz. Gotthardt, Heinrich, (12). * 10. 10. 86 Osnabrück, † 6. 9. 14 am petit Morinbach.

Untffz. van Göns, Harm, (12). * 12. 2. 92 Heisfelde, † 22. 1. 16 Ref.-Laz. Barsch 18. 10. in Leer i. O.

Untffz. Gruner, Klemens Max Siegfried, (3. M.-G.-K.). * 20. 10. 97 Burg Gretesch, † 10. 6. 18 Lataule (Z.-Fr. Orvillers, E.-Gr. 9).

Vzfw. d. Ref. Höveler, Paulus, (1). * 10. 1. 91 Voltlage, † 28. 7. 16 Szczuryn.

Untffz. Häger, Wilhelm, (1). * 11. 6. 98 Hannover, † 22. 3. 18 Vadencourt.

Vzfw. Henkel, Wilhelm, (1). * 17. 9. 82 Barbis, † 15. 12. 14 Maria Theresien-Hospital Düsseldorf (überführt nach Moringen).

Untffz. Hiestermann, Ernst, (2). * 7. 9. 95 Reinsdorf, † 10. 6. 18 Cuvilly (Z.-Fr. Orvillers, Gr. 7).

Untffz. Hallmann, Franz. (2). * 18. 10. 90 Hunteburg, † 13. 6. 15 Capalow.

Untffz. d. Ref. Harland, Bernhard, (3). * 31. 12. 87 Herford, † 1. 9. 15 Lisice.

Untffz. d. Ref Haunert, Gerhard, (4). * 20. 7. 91 Holsten-Mündrup, † 6. 8. 15 Ruskawola (Waldfr. Wolka-Zawieprycka, M.-Gr. 14).

Vzfw. Haberer, Adolf-Wilhelm, (1. M.-G.-K.). * 5. 7. 96 Riegel, † 25. 11. 17 Höhe 344 b. Verdun.

Vzfw. Hiestermann, Wilhelm, (5). * 28. 1. 96 Dannenberg, † 25. 4. 18 Hangard.

Sergt. Hoffschneider, Gustav, (5). * 24. 2. 89 Brokum, † 30. 9. 18 Menrival.

Untffz. Högermann (6). * 30. 10. 97 Glandorf, † 27. 4. 18 Hangard (Grab bei Hangard).

Untffz. d. Ref. Hüllsiek, Wilhelm, (8). * 14. 2. 91 Vehrte, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Fr. in Sieniawka).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Untffz. Häßner, Karl, (8). * 10. 4. 96 Apolda, † 4. 4. 18 Bois-de-Hangard.
Untffz. Hawighorst, Heinrich, (8). * 16. 9. 96 Rulle, † 11. 6. 18 St. Maur.
Sergt. Hanekopp, Hermann, (9). * 9. 1. 83 Banteln, † 30. 9. 18 Romain, 5 km südl. Aisne.
Vzfw. Hildemann, Ernst, (9). * 11. 1. 95 Frexen, † 21. 3. 18 1 km nördl. Vadencourt (etwa 600 m südw. der Straßenkreuzung Vermand-Bellenglise und Ponton-Vergnier, Gr. 18).
Untffz. Habben, Reinhard (10). * 27. 4. 86 Aurich, † 5. 9. 14 Verneuil.
Untffz. d. Ref. Homfeld, Remt, (10). * 10. 4. 88 Jennelt, † 1. 9. 15 Bortnowicze (M.-Gr. bei Bortnowicze).
Untffz. Haren, Bernhard, (12). * 21. 2. 92 Dyckhausen, † 5. 12. 14 Kreiskrankenhaus Berlin-Lichterfelde.
Sergt. Hinz, Willi, (M.-W.-K.). * 19. 11. 91 Kgl. Wußecken, † 30. 9. 18 Romain.
Untffz. Jungehülsing, Josef, (3). * 12. 3. 93 Holsten, † 23. 10. 17 Brabant.
Untffz. Janßen IV, Hyacyntes, (5). * 1. 1. 93 Westrhauderfehn, † 15. 10. 17 Nauroy (Waldfr. Mudralager südl. Juniville, Gr. 138).
Untffz. Janßen III, Bernhard, (10). * 5. 10. 90 Schwerinsdorf, † 17. 11. 14 Ypern.
Untffz. Janßen I, Jann, (10). * 3. 8. 90 Leezdorf, † 17. 11. 14 Ypern.
Untffz. d. Ref. Jürgens, Jann, (10). * 16. 2. 89 Groß-Sander, † 17. 11. 14 Ypern.
Untffz. Jelken, Hinrich, (11). * 12. 3. 90 Trackholt, † 31. 7. 15 Lancuchow (Z.-Fr. b. Zalesie, Kr. Lublin, E.-Gr. 6b).
Untffz. Ihnen, Harm, (11). * 22. 3. 88 Müggenkrug, † 26. 4. 18 Bois-de-Hangard.
Untffz. Just, Friedrich, (12). * 13. 9. 90 Bad Grund, † 11. 9. 16 San.-Komp. 3 X. A.-K. Ocierany (M.-Fr. Ocierany, Gr. 88).
Untffz. Janßen VI, Heinrich, (12). * 26. 4. 90 Osterbur, † 21. 3. 18 Pontru (300 m westl. Pontru, M.-Gr. 9).
Untffz. König, Paul, (1). * 7. 6. 90 Quakenbrück, † 6. 9. 14 am petit Morinbach.
Untffz. Kiewitt, Friedrich, (1). * 9. 11. 90 Westerkappeln, † 12. 10. 14 bei Reims.
Untffz. d. Ref. Kniephoff, Gustav (1). * 21. 9. 87 Hannover, † 6. 10. 15 bei St. Maria-Py (bei St. Maria-Py am Bahndamm).
Vzfw. d. Ref. Kleinschmager, Karl, (1). * 8. 2. 89 Bohmte, † 6. 10. 15 bei St. Maria-Py (bei St. Maria-Py).
Untffz. Kuhnt, Friedrich, (1). * 17. 3. 92 Wigandstal, † 23. 3. 18 1 km östl. Vraignes (Z.-Fr. in Vraignes, M.-Gr. 14).
Vzfw. (Hob.) Koch, Heinrich, (1). * 29. 10. 86 Bothenem, † 24. 4. 18 Laon (Z.-Fr. Laon, E.-Gr. 10, Reihe 68, Friedhofsfeld III).
Untffz. d. Ref. Kröger, Adolf, (3). * 6. 9. 86 Osnabrück, † 13. 9. 14 bei Reims.
Untffz. Köppen, Karl, (4). * 21. 3. 94 Norden, † 20. 8. 16 Witoniz (vom Feind in Gefangenschaft beerdigt).
Untffz. Kania, Wilhelm, (1. M.-G.-K.). * 13. 1. 96 Oppeln, † 26. 11. 17 Feldlaz. 263 (Waldfr. 19 J.-D. bei La-Vergevie Fme. b. Breheville, Gr. 257).
Untffz. König IV, Heinrich, (5). * 18. 7. 97 Osnabrück, † 21. 3. 18 Pontru (500 m nordöstl. Vadencourt, Gr. 20).
Untffz. d. Ref. Koch, Friedrich, (6). * 4. 1. 89 Osterkappeln, † 26. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Vzfw. Kraut, Alfred, (6). * 6. 8. 97 Gotha, † 26. 11. 17 Anglemont Fme. östl. Samongnieux (M.-Fr. Damwiller, Gr. 413a).
Vzfw. Korthaus, Paul, (7). * 30. 7. 95 Osnabrück, † 2. 7. 16 Ref.-Spital 5/4 Turysk (Kath. Ortsfr. Turysk).
Untffz. d. Ref. Kühnast, Carl, (8). * 4. 2. 90 Besenlauplingen, † 26. 9. 14 Courcy.
Untffz. d. Ref. Kleinegees, Friedrich, (8). * 8. 11. 89 Hörste, † 13. 6. 15 Capalow (am Waldrand nördl. Capalow, M.-Gr. 2).
Untffz. d. Ref. Kahle, Wilhelm, (8). * 11. 7. 87 Aimbeck, † 25. 6. 16 Feldlaz. 6 Woronczyn (M.-Fr. in Sieniawka).
Untffz. d. Ref. Kscaskiewicz, Paul, (8). * 13. 1. 88 Ludwikowo, † 25. 12. 17 Driblancourt b. Verdun (M.-Fr. 19. J.-D., 1½ km südl. Dun).
Sergt. d. Ref. Klücher, Gustav, (8). * 18. 8. 93 Adenstedt, † 12. 6. 18 am Ostrand von St. Maur.
Untffz. Kutzky, Karl, (2. M.-G.-K.). * 4. 4. 92 Hatten, † 26. 3. 18 Feldlaz. 343 (M.-Fr. Brancourt, E.-Gr. 79).
Untffz. Kleyhauer, Gerd, (9). * 31. 12. 90 Wiesede, † 17. 11. 14 Klein-Zillebeke.
Untffz. Kirchhoff, Hans, (9). * 21. 6. 92 Kunkel, † 13. 6. 15 Polanka (Höhe 194 1 km nördl. Polanka, M.-Gr.).
Untffz. Kooistra, Albert, (11). * 20. 4. 91 Emden, † 15. 6. 15 Olesche.
Untffz. Kruse, Hermann, (11). * 8. 8. 93 Helmte, † 10. 8. 15 Feldlaz. 6 X. A.-K. (M.-Fr. Wolka-Zablocka, M.-Gr. 5).
Untffz. Knoche, Georg, (11). * 12. 7. 94 Osnabrück, † 8. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 68).
Untffz. Kues, Hermann, (12). * 21. 8. 93 Holthausen, † 14. 8. 15 Feldlaz. 4 X. A.-K. (Z.-Fr. Kijany-Dalsze, M.-Gr. 7).
Untffz. Kuiper, Jann, (12). * 5. 3. 93 Tichelwarf, † 1. 11. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 146).
Untffz. Kornmann, Paul, (3. M.-G.-K.). * 24. 10. 94 Zeitz, † 28. 7. 16 Apolonia.
Sergt. Künstler, Nikolaus, (M.-W.-K.). * 2. 2. 87 Faulungen, † 26. 3. 18 bei Brie (Sommeüberaana).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Untffz. Lühring, Diedrich, (1). * 5. 5. 90 Bingum, † 2. 7. 15 Sulowiece (Waldfr. b. Sulowiece, Gr. 39)

Untffz. d. L. Lyssio, Carl, (4). * 19. 1. 83 Porkowen, † 28. 1. 16 Krgslaz. Siedlce.

Untffz. d. L. Lübbers, Anton, (7). * 18. 5. 81 Altenberge, † 20. 6. 16 Woronzcyn (M.-Gr. etwa 1 km nördl. Studynie).

Vzfw. d. Ref. Landwehr, Clemens, (8). * 17. 3. 90 Vechta, † 29. 8. 14 Guise.

Vzfw. d. Ref. Lindner, Karl, (8). * 11. 11. 95 Wohlau i. Schles., † 20. 6. 16 Woronzcyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).

Untffz. Landwehr, Heinrich, (8). * 29. 4. 90 Suttorf, † 23. 5. 17 Brimont (M.-Fr. südl. Sault, Gr. 102).

Vzfw. Lampe, Georg, (9). * 22. 3. 83 Einbeck, † 13. 7. 17 Nauroy.

Vzfw. Loger, Temme, (10). * 14. 3. 86 Breinermoor, † 17. 11. 14 Ypern.

Vzfw. Lange, Konrad, (10). * 16. 2. 95 Osnabrück, † 28. 7. 16 Apolonia (Z.-Fr. in Ostrow).

Untffz. Lühring, Ernst, (11). * 5. 12. 91 Ehrigshagen, † 13. 9. 14 Cerny.

Untffz. Lühning, Hilbert, (11). * 31. 8. 86 Osnabrück, † 18. 6. 15 Feldlaz. VII (Z.-Fr. an der Kirche Ryżkowo-Wola).

Untffz. d. Ref. Mentrup, David, (1). * 19. 5. 88 Bissendorf, † 17. 11. 14 Ypern.

Vzfw. Meyer, Willy, (1). * 15. 7. 90 Witten a. Ruhr, † 26. 6. 17 Ref.-Laz. Witten a. Ruhr (Kath. Z.-Fr. in Witten a. Ruhr).

Untffz. Meyer, August, (1. M.-G.-K.). * 6. 5. 93 Sangenstedt, † 4. 4. 18 Hangard (M.-Fr. bei Wiencourt, Gr. 67).

Untffz. Möhlmann, Jürgen, (5). * 26. 9. 92 Hollen, † 9. 8. 15 Berejow (Waldfr. bei Kaznow, Gr. 3a links).

Sergt. d. L. Mutzhase, Theodor, (5). * 17. 11. 82 Gützkowich, † 21. 3. 18 Pontru.

Untffz. d. L. Meyer I, Wilhelm, (6). * 28. 2. 85 Osnabrück, † 30. 7. 15 Antoniew (Z.-Fr. bei Zalesie VI, Kr. Lublin, Gr. 1).

Untffz. d. Ref. Meier, Hermann, (7). * 12. 8. 87 Osterode, † 27. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).

Untffz. d. Ref. Matiskiewitz, (Albert, (7). * 17. 9. 90 Bernburg, † 6. 10. 15 Somme-Py (bei Somme-Py).

Vzfw. d. Ref. Maseberg, Wilhelm, (8). * 11. 1. 90 Burgwedel b. Hann., † 24. 5. 15 Radawa.

Untffz. d. Ref. Meyer, Albert, (9). * 28. 12. ? Ditzum, † 31. 7. 15 Kajetanow (bei Gut Kajetano südl. Lenzna).

Untffz. Müller I, Heinrich, (10). * 4. 7. 91 Steenfelderfeld, † 17. 11. 14 Ypern.

Untffz. Matthes, Karl, (10). * 16. 2. 92 Belzig, † 28. 7. 16 Apolonia.

Untffz. Müller, Rudolf, (12). * 6. 10. 86 Aurich, † 17. 11. 14 Ypern.

Untffz. Matthies, Walter, (12). * 11. 9. 83, Seesen a. Harz, † 4. 10. 15 Perthes (am Nordhang d. Höhe Abre).

Untffz d. Ref. Neumann, Paul, Ers.-Transp. Dey, * 12. 6. 86 in Aurich, vermißt seit 13. 9. 14 um Brimont.

Untffz. Neutze, Paul, (2). * 9. 4. 93 Bockenheim, † 28. 4. 18 Feldlaz. 133 Proyart (Z.-Fr. Proyart).

Untffz. d. Ref. Niemann, Johann, (7). * 6. 11. 85 Sommerhausen, † 28. 7. 16 Szczuryn (M.-Fr. in Wittoniez).

Untffz. Niewerth, Ernst, (12). * 1. 7. 92 Gutenswegen b. Magdeburg, † 26. 4. 18 Hangard.

Untffz. d. Ref. Oncken, Hayo, (1). * 7. 3. 80 Neuende in Oldenburg, † 28. 7. 16 Szczuryn.

Untffz. Olliges, Johann, (1). * 15. 9. 95 Börgerwald, † 11. 10. 17 vor Verdun (W.-F. 19. J.-D. bei Breheville, Gr. 207).

Untffz. d. Ref. Obermeyer, Herbert, (5). * 2. 2. 91 Barmen, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm in Châtelet, Gr. 240).

Untffz. d. Ref. zur Oeveste, Hermann (5). * 30. 6. 90 Sögeln, † 2. 7. 15 Sulowiez (Z.-Fr. in Mokre-Lipie, Gr. 6).

Vzfw. Ortmann, Hermann, (7). * 18. 1. 93 Ahlde, † 1. 10. 18 San.-Komp. 540 bei Menrival (M.-Fr. „Altes Lager" b. Sissonne, Gr. 1242).

Untffz. d. L. Otto, Ernst, (7). * 16. 7. 78 Magdeburg. † 18. 12. 17 Gercourt (M.-Fr. 19. J.-D. an Straße Liny-Dun, Gr. 31).

Untffz. Osing, Heinrich, (9). * 31. 3. 92 Lechterke, † 31. 7. 15 1 Klm. östl. Antoninow (1 Klm. östlich Antoninow, südlich Lenczna).

Untffz. Onken, Heinrich, (9). * 6. 8. 91 Heglitz, † 8. 8. 16 Witoniez (M.-Fr. Ocierany).

Vzfdw. d. R. Pordzieck, Otto, (3). * 1. 10. 90 Kallenzinnen, † 14. 10. 17 Brabant b. Verdun.

Vzfdw. Plock, Reinhold, (3). * 14. 5. 93 Uthmöden, † 14. 10. 17 Brabant b. Verdun.

Untffz. Philipp, Paul, (4). * 28. 3. 90 Breslau, † 30. 3. 18 Hangard.

Untffz. Popken, Christoph, (7). * 8. 8. 95 Hesel, † 1. 8. 16 Witoniez (etwa 2 Klm. nordwestl. Witoniez).

Untffz. Poggemann, Johann (2. M.-G.-K.). * 24. 10. 91 Hummeldorf, † 4. 8. 15 Feldlaz. 10 (Z.-Fr. i. Lysolaje I, E.-Gr. 9d).

Vzfdw. Pudwall, Friedrich, (2. M.-G.-K.). * 14. 7. 86 Grünwalde, † 9. 6. 18 Orvillers (E.-Gr. am Westrand Orvillers).

Untffz. Petering, Wilhelm, (9). * 6. 2. 96 Osnabrück, † 21. 4. 18 Hangard (Schloßpark Caieux).

Untffz. d. R. Peters, Klaas, (10). * 8. 2. 91 Ostgroßefehn, † 20. 7. 16 Krgs.-Laz. Kaserne 3/VI Brest-Litowsk (E.-Gr. M.-Fr. Brest-Litowsk).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Untffz. Pape, Karl, (10). * 6. 8. 93 Salzgitter, † 25. 11. 17 Höhe 344 vor Verdun (E.-G. Anglemont, Mulde b. Verdun).
Untffz. Pattberg, Wilhelm, (11). * 6. 6. 93 Schwege, †28. 4. 17 b. Reims (M.-Fr. in Boult).
Untffz. Plumboom, Temmo, (12). * 31. 3. 92 Riepe, † 6. 8. 15 Ruskowola (Waldfr. Wolka-Zawieprzyha, M.-Gr. 12).
Vzfdw. Riechenberg, Friedrich, (1). * 22. 11. 84 Einum, † 13. 6. 15 Zapalow.
Untffz. Rustmann, Wilhelm, (2). * 13. 11. 89 Deckun, † 7. 10. 15 St. Maria-Py.
Vzfdw. Repty, Heinrich, (2). * 18. 2. 89 Sudweihe, † 30. 9. 18 Baurigard, Fme. bei Craonelle.
Untffz. Rieck, Wilhelm, (2). * 23. 11. 82 Friedland, † 20. 6. 18 Ref.-Laz. Ludwigshafen (überführt nach Berlin).
Untffz. Riecherd, Wilhelm, (2). * 26. 9. 93 Zerzen, † 24. 6. 17 (Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville).
Untffz. Röckener, Klemens, (4). * 1. 8. 97 Mäscher, † 6. 5. 17 Brimont (M.-Fr. 19. J.-D. südl. Sault, E.-Gr. 73).
Untffz. Richter, Friedrich, (4). * 4. 7. 93 Osnabrück, † 8. 8. 15 Feldlaz. Ruskawola (Z.-Fr. bei Kijani-Dalsze, M.-Gr. 16).
Vzfdw. Roth, Hubert, (4). * 21. 6. 91 Freren, † 2. 5. 17 Feldlaz. Sault (M.-Fr. Boult, E.-Gr. 301).
Untffz. d. R. Roßkothen, Wilhelm (5). * 30. 9. 89 Dortmund, † 28. 8. 14 Chatelin (Familiengruft in Osnabrück).
Untffz. d. R. Rademacher, Bernhard, (5). * 2. 6. 90 Westerode, † 24. 5. 15 Ruda.
Untffz. Renken, Friedrich (6). * 11. 1. 91 Loga, † 25. 5. 15 Feldlaz. 10 X. A.-K. Monasterz (Z.-F. Monasterz).
Untffz. Renziehausen, August, (9). * 11. 11. 91 Lagershausen, † 13. 9. 14 3 Klm. südl. Aguilcourt.
Untffz. Reimann, Otto, (11). * 24. 11. 90 Ziegelscheune, † 11. 10. 18 Craonelle (2 km östl. Craonelle a. d. Str. C.-Pontavert).
Vzfdw. Ritter, Herbert, (12). * 6. 9. 89 Görlitz, † 3. 9. 14 Verneuil (1 Klm. südlich Verneuil).
Untffz. Rosendahl, Ludwig, (12). * 6. 9. 90 Schwerinsdorf bei Leer, † 21. 3. 18 Pontru (300 Meter westl. Pontru, M.-Grab 39).
Untffz. Rahmann, Bernhard, (12). * 20. 11. 91 Terhalle, † 3. 4. 18 Feldlaz. 344 bei Pontru (M.-F. Montbrehain, E.-G. 66).
Untffz. Rothbarth, Wilhelm, (3. M.-G.-K.). * 10. 9. 89 Frankfurt a. M., † 23. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise, E.-Gr. 70).
Untffz. Sievers, Heinrich (1). * 17. 10. 88 Amelgatzen, † 30. 10. 14 Feldlaz. in Bourgogne.
Vzfdw. Strieker, Fritz, (2). * 27. 2. 90 Opaleuitza, † 31. 7. 15 Kuloniow (Z.-Fr. Zalesie, Gr. 1 f).
Untffz. Siegrist, Fritz, (2). * 26. 12. 92 Kaudern, † 6. 9. 14 Am Petit Morin-Bach.
Untffz. Sieg, Konrad, (4). * 23. 12. 97 Blomberg, † 6. 5. 17 Feldlaz. 95 Sault (M.-Fr. Boult, E.-Gr. 74).
Untffz. d. R. Steinbach, Mathias, (3). * 16. 12. 88 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.
Untffz. d. R. Im Sande, Heinrich, (5). * 30. 10. 89 Diepholz, † 14. 9. 14 Crainville (Schloßgarten zu Crainville).
Vzfdw. Sevecke, Wilhelm, (5). * 13. 1. 87 Uelzen, † 3. 4. 16 Festieux (in die Heimat überführt).
Untffz. Spelleken, Wilhelm, (5). * 30. 10. 97 Osnabrück, † 23. 10. 17 südl. Anglemont Fme. (Waldfr. östl. Breheville, Grab 239).
Untffz. Santjer, Klaas, (6). * 17. 9. 91 Dielerheide, † 21. 10. 14 Loivre (M.-F. Courcy).
Untffz. d. R. Stöwe, Wilhelm, (8). * 5. 9. 86 Döhren, † 24. 5. 15 Radawa.
Untffz. d. R. Söderström, Friedrich, (8). * 20. 6. 89 Herford, † 1. 3. 16 Bouconville (M.-Fr. Bouconville).
Untffz. Stützer, Wilhelm, (10). * 11. 4. 92 Jerstedt, † 28. 8. 14 bei Guise.
Untffz. Stöter, Johann, (11). * 16. 11. 94 Aurich, † 24. 4. 17 b. Reims (M.-Fr. in Boult).
Untffz. Seebohm, Ernst, (12). * 9. 1. 92 Bielefeld, † 17. 11. 14 Ypern.
Untffz. Seebeck, Hinrich, (12). * 8. 9. 92 Blumenthal, † 25. 6. 15 Monasthr (Z.-Fr. Monasthr).
Sergt. Hoboist Schleicher, Willy, (St.). * 23. 5. 86 Cremmetschau, † 23. 8. 14 Gerpinnes.
Untffz. Schütte II, Friedrich, (2). * 20. 11. 89 Bomstorf, † 17. 7. 16 Laz. Bromberg (Neuer evang. Z.-Fr. in Bromberg).
Untffz. Schnitker, August, (1). * 12. 8. 93 Linne, † 21. 3. 18 Pontru (a. d. Str. Bellenglise-Vadencourt, Gr. 14).
Vzfdw. Schauenburg, Fritz, (3). * 2. 11. 96 Osnabrück, † 1. 9. 15 Lisice.
Untffz. d. R. Schopohl, Josef, (3). * 31. 12. 86 Anröppen, † 6. 10. 15 St. Maria-Py (am Bahnhof St. Maria-Py).
Untffz. d. R. Schmeding, Friedrich, (3). * 3. 4. 90 Möllbergen, † 31. 8. 15 San.-Komp. 3 X. A.-K. (Gemeinde Rodubno).
Untffz. d. R. Schulte, Gerhard, (3). * 26. 11. 87 Meppen, † 1. 8. 16 Witonitz (M.-Fr. Ozierany, E.-Gr. 74).
Untffz. Schibilsky, Wilhelm, (4). * 29. 8. 92 Weyhl, † 17. 11. 14 Ypern.
Untffz. Schroff, Karl, (1. M.-G.-K.). * 3. 9. 92 Dettingen, † 28. 7. 16 Szczurin.
Untffz. Schaper I, Friedrich, (5). * 22. 1. 91 Wichtringhausen, † 26. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Untffz. d. R. Schröder III, Hermann (5). * 16. 6. 89 Schapen, † 6. 10. 15 ndl. Souain.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Vzfdw. d. R. Schaper, Heinrich, (5). * 30. 1. 93 Osnabrück, † 20. 5. 17 Courcy (M.-Fr. 19. J.-D. südl. Sault, Gr. 88).
Untffz. Schacht, Ernst, (8) * 10. 3. 91 Steenrade, † 6. 10. 15 in franz. Gefangensch.
Vzfdw. d. L. Schrader, Herm., (8). * 11. 12. 84 Steinlah, † 11. 6. 18 Feldlaz. 251.
Untffz. d. R. Schröder, Johannes, (9). * 2. 3. 87 Emden, † 4. 9. 14 Verneuil (südl. d. Eisenbahnbrücke b. Verneuil).
Untffz. d. L Schrader, August, (9). * 12. 2. 84 Hachmühlen, † 7. 10. 15 südöstlich Somme-Py.
Untffz. Schult-Lohmann, Georg, (9). * 18. 3. 98 Bruchhausen, † 28. 7. 16 Apolonia.
Untffz. d. R. Schuver, Jan, (9). * 28. 10. 89 Pogum, † 28. 4. 17 b. Courcy.
Vzfdw. Schönekas, Heinrich, (10). * 23. 10. 90 Giboldehausen, † 22. 3. 18 Feldlaz. 95 b. Bellenglise (E.-Gr. a. d. Straßenkreuzung bei St. Helene).
Vzfdw. Schaare, Artur, (12). * 9. 11. 94 Lyons Illinois (Amerika), † 17. 10. 16 Witonich (M.-Fr. Ocierany, Gr. 114).
Untffz. d. R. Theyßen, Hermann, (1). * 10. 11. 90 Emden, † 17. 11. 14 Ypern.
Vzfdw. d. R. Träbing, Wilhelm (1). * 25. 12. 88 Ziegenhain, † 15. 6. 15 Olesżyce (bei Olesżyce).
Untffz. d. R. Tewes, Heinrich, (5). * 8. 11. 91 Hollage, † 16. 10. 14 Limoges (in franz. Gefangenschaft).
Untffz. d. R. Unger, Robert, (1). * 23. 1. 89 Altenburg, † 17. 11. 14 Ypern (Calvaire Fme., Grab 67).
Sergt. Unger, Wilhelm, (3). * 10. 7. 91 Herringhausen, † 9. 6. 18 Orvillers.
Untffz. d. R. Ulbricht, Emil, (5). * 4. 7. 86 Guben, † 21. 3. 18 Pontru.
Untffz. d. R. Voßmeyer, Karl, (3). * 25. 2. 90 Erichshof, † 30. 8. 15 Rowno.
Untffz. Voßiek, Eduard, (5). * 26. 4. 91 Isingdorf, † 6. 9. 14 Am Petit Morin-Bach.
Untffz. Volmerhaus, Friedrich (5). * 7. 6. 92 Osnabrück, † 29. 4. 17 Fort Fresnes (M.-Fr. Boult, Grab 303).
Untffz. d. R. Vodegel, August, (8). * 27. 3. 89 Neuenkirchen, † 31. 8. 16 Witoniz M.-Fr. Ozierany, Gr. 79).
Untffz. d. R. Weber, Hermann (1). * 18. 2. 78 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.
Vzfdw. d. R. Welfonder, Ernst, (1). * 2. 12. 93 Elberfeld, † 28. 7. 16 Szczuryn.
Untffz. Wermerssen, Poppe, (2). * 12. 6. 91 Uphusen, † 13. 6. 15 Zapalow.
Untffz. Waschkau, Wilhelm, (2). * 6. 12. 90 Hamburg, † 25. 11. 17 vor Verdun.
Sergt. Woop, Franz, (3). * 23. 3. 89 Königsberg, † 22. 4. 18 Feldlaz. 38 Aubercourt (M.-Fr. Roisel).
Vzfdw. Werremeyer, Wilhelm, (6). * 14. 7. 83 Osnabrück, † 9. 11. 14 Lüttich [Laz.] (Johannisfriedhof in Osnabrück).
Untffz. Wedeking, August, (6). * 14. 5. 95 Eschershausen, † 30. 9. 18 Le Grand Hameau.
Untffz. d. R. Wittrock, Heinrich, (5). * 20. 7. 88 Sudweyhe, † 28. 2. 15 Laz. Homburg.
Untffz. d. R. Wegmann, Hubert, (7). * 12. 8. 88 Hagenbeckerode, † 26. 9. 14 Courcy (b. Courcy).
Untffz. d. R. Westphal, Paul, (7). * 29. 4. 88 Eisleben, † 27. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Sergt. d. L. Wiesener, Karl, (8). * 17. 3. 83 Osnabrück, † 4. 4. 18 Bois de Hangard.
Untffz. d. R. Wiehenkamp, Friedrich (8). * 31. 5. 90 Ostenfelde, † 11. 6. 18 St. Maur.
Untffz. Wagner, Xavir, (2. M.-G.-K.). * 31. 10. 90 Thaun, † 7. 5. 15 Kolaczyce (Z.-Fr. Kolaczyce, M.-Gr. 612).
Untffz. Wibben, Gerd, (10). * 23. 12. 92 Rysum, † 17. 11. 14 Ypern.
Untffz. Weber, Wilhelm, (10). * 15. 6. 74 Duisburg, † 24. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise, E.-Gr. 40).
Utffz. Wübben, Gerhard, (11). * 28. 8. 93 Anderyenne, † 28. 7. 16 Apolonia (nordöstl. Wladymirowka).
Untffz. Werner, Gerhard, (12). * 14. 4. 91 Leer, † 28. 4. 17 b. Reims.
Res. Alfermann, Gerhard, (1). * 5. 12. 91 Telgte, † 22. 8. 14 Châtelet (Z.-Fr. Châtelet).
Res. Alich, Paul, (1). * 3. 6. 89 Minden i. W., † 9. 9. 14 Ferre-Champonese.
Res. Andrup, Franz, (1). * 24. 7. 89 Laer, † 22. 8. 14 Châtelet.
Musk. Adams, Hermannus, (1). * 14. 11. 92 Klinge, † 30. 10. 14 Laz. Bourgogne.
Gefr. Aufderhaar, Heinrich, (1). * 18. 12. 94 Lengerich, † 13. 6. 15 Zapalow.
Ldstm. Albrecht, Rudolf (1). * 12. 12. 85 Parchim, † 28. 7. 16 Szczuryn.
Musk. Albrecht, Paul, (1). * 27. 2. 93 Giebichenstein, Kr. Halle, † 14. 9. 18 An der Vesle, südöstl. Menrial (M.-F. Craonelle, E.-Gr. 138).
Ldstm. Appel, Hermann, (1). * 2. 10. 81 Mangendorf, † 28. 7. 16 Szczuryn.
Res. Ahrends II, Johann, (2). * 1. 11. 91 Neuschoo, † 6. 9. 14 am Petit Morinbach.
Musk. Arends, Arend, (2). * 4. 4. 91 Hesel, † 13. 6. 15 Zapalow.
Res. Albers, Friedrich, (2). * 15. 1. 90 Rahber, † 1. 7. 15 Sulowiec.
Ers.-Res. Altenpohl, Herm., (2). * 20. 2. 82 Remscheid, † 11. 6. 18 Bellicourt.
Wehrm. Aßling, Wilhelm, (2). * 5. 11. 78 Heisfelde, † 6. 12. 14 Feldlaz. V, XV. A.-K. in Werwick.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ref. Ahlers, Christoph, (3). * 5. 2. 88 Pestinghausen, † 22. 8. 14 Châtelet.
Musk. Ammann, Bernhard (3). * 5. 9. 92 Langholt, † 24. 8. 14 Gerpinnes (M.-Fr. Hanzinne, Gr. 8).
Ref. Albers, Wilhelm, (3). * 24. 4. 93 Groß-Mackenstedt, † 13. 9. 14 b. Reims.
Gefr. Ahlmeyer, Ernst, (3). * 25. 2. 96 Melle, † 21. 3. 18 Pontru (M.-Gr. 200 Meter westl. Bellenglise).
Musk. Alberding, Heinrich, (3). * 17. 11. 91 Heeke, † 10. 9. 14 Ref.-Laz. Limmer bei Hannover.
Musk. Ahrenholz, Dietrich, (3). * 3. 10. 92 Oltmannsfehn, † 15. 9. 14 Mont-de-Marson (franz. Gefangenschaft).
Gefr. d. R. Albers, Heinrich, (3). * 23. 3. 90 Hollage, † 20. 6. 16 Feldlaz. in Michajlowka (bei Nowy-Dwor).
Musk. Altemöller, Johannes, (4). * 16. 12. 93 Vessendorf, † 4. 9. 14 b. Verneuil.
Ref. Alwes, Carl, (4). * 13. 10. 88 Versmold, † 26. 9. 14 bei Reims.
Musk. Ammann, August, (4). * 25. 11. 92 Herwitzheim, † 8. 9. 14 b. Guise (M.-Gr. Stadt-Fr. Guise).
Gefr. d. R. Altemeyer, Friedrich (4). * 4. 2. 88 Bruche, † 18. 10. 15 Krgs.-Laz. Sedan.
Musk. Ahlemeyer, Karl, (4). * 4. 2. 95 Winkelshütten, † 15. 10. 15 Ref.-Laz. Nagold (i. Wttbg.) (Z.-Fr. in Nagold).
Schütze Auf der Landwehr, Clemens, (1. M.-G.-K.). * 27. 2. 96 Glandorf, † 23. 3. 18 b. Vraignes (M.-Gr. an der Kirche in Vraignes).
Ref. Aschka, Georg, (5). * 1. 8. 90 Schönsee, † 22. 8. 14 Châtelet.
Musk. Apel, Friedrich, (5). * 19. 11. 93 Schirum, † 24. 8. 14 Hanzinnes (M.-Fr. Hanzinnes, Gr. 3).
Gefr. d. R. Avermann, Heinrich, (5). * 15. 10. 90 Harderberg b. Osnabrück, † 6. 10. 15 nördl. Souain (Champagne).
Musk. Ahrends II, Johannes, (5). * 11. 10. 94 Heiligenrode, † 13. 10. 15 nördlich Souain.
Musk. Asche, Hermann (5). * 29. 11. 93 Wiesederfehn, † 26. 3. 18 Feldlaz. 95 (am Wegekreuz St. Gren, E.-Gr.).
Musk. Ahlrichs, Martin, (5). * 17. 11. 93 Marienhafe, † 6. 10. 14 Ref.-Laz. III. A.-K. (Z.-Fr. Oberschönweide b. Berlin).
Musk. Arndt, Adolf, (6). * 3. 7. 95 Wulkau, † 4. 10. 15 Navarin, Fme. 4 Klm. südwestl. Somme-Py.
Gefr. Antons, Ewert, (6). * 24. 10. 90 Weenermoor, † 8. 10. 16 San.-Komp. III i. Ocieranh (M.-Fr. Ocieranh, Gr. 100).
Ldstm. von Almelo, Geert-Jan, (6). * 6. 9. 80 Kleinestripe, † 7. 7. 18 Feldlaz. 157 (Neuer Soldatenfriedhof in Ognolles, Grab 331).
Gefr. d. Ref. Adams, Ludwig (7). * 20. 5. 91 Velm, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Châtelet, Gr. 275).
Musk. Aylards, Diete, (7). * 3. 5. 91 Ochtelbur, † 1. 8. 15 Feldlaz. VI in Majdan (150 Meter nordwestl. Majdan-Brzesszki).
Ers.-Ref. Arends, Gerrit, (7). * 10. 9. 91 Laar, † 20. 4. 18 Marcelcave (M.-Gr. nördl. Wegekreuzung rechts d. Str. Marcelcave-Demuin).
Musk. Arend, Wilhelm, (8). * 23. 1. 96 Clausthal a. Harz, † 23. 10. 17 Beaumont Waldfr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr. 222).
Gefr. Anbergen, Albert, (2. M.-G.-K.). * 8 4. 93 Vorwald, † 21. 3. 18 Pontru (M.-Gr. 19, 500 Meter nordöstl. Vadencourt).
Ref. Alberts, Hermannus, (9). * 16. 1. 90 Weener, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-F. am Wasserturm Bouffioulx, Gr. 284).
Musk. Allöder, Hermann, (9). * 20. 10. 91 Balkum, † 31. 7. 15 Cajetanow (100 Meter westl. von Gut Cajetanow südlich Lenczna).
Musk. Ausberg, Heinrich, (9). * 28. 3. 93 Glane-Visbeck, † 31. 7. 15 Cajetanow (Gut Cajetanow, südlich Lenczna).
Gefr. Abben, Tjark, (9). * 4. 12. 93 Upgand, † 28. 7. 16 Apolonia.
Musk. Ackmann, Heinrich, (9). * 16. 11. 95 Möllenbeck, † 1. 11. 16 Feldlaz. X A.-K. in Ocieranh (M.-Fr. Ocieranh).
Musk. Althoff, Heinrich, (9). * 12. 7. 88 Glandorf, † 28. 4. 17 Courcy.
Musk. Arkenau, Johannes, (9). * 2. 5. 95 Dinklage, † 18. 10. 17 bei Beaumont.
Musk. Apwisch, Wilhelm, (9). * 17. 6. 98 Makel, † 23. 3. 18 Soyecourt, 3 Klm. nordwestl. Vermand.
Ref. Ahrends, Harm, (10). * 6. 11. 89 Ostochtersum, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Altevogt, Ludwig, (10). * 28. 10. 95 Lengerich i. Westf., † 4. 10. 15 Somme-Py (M.-Gr. am Nordabhang der Arbre-Höhe b. Somme-Py).
Ldstm. Ahrends, Johann, (10). * 15. 8. 90 Eneloh, † 20. 6. 16 Studynie (E.-Gr. bei Studynie).
Musk. Abel, Georg, (10). * 21. 4. 97 Hengstloge, † 13. 11. 17 Höhe 344 vor Verdun (E.-Gr. auf d. Höhe bei Anglemont-Mulde).
Musk. Achenbach, Friedrich, (10). * 27. 3. 92 Arfeld, † 27. 3. 18 Feldlaz. 343 Mont-Bohain (Z.-Fr. in Mont-Bohain).
Musk. Arnecke, Friedrich, (11). * 29. 10. 94 Bremen, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Allöder, Wilhelm, (11). * 17. 5. 95 Balkum, † 15. 6. 15 Oleschce.
Wehrm. von Aswege, Martin, (11). * 17. 1. 86 Logarfeld, † 4. 10. 15 Somme-Py-Tahure.
Musk. Auf der Landwehr, (12). * 30. 12. 91 Glane, † 10. 1. 15 b. Reims.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Ahring gent. Klekamp, Wilhelm, (12). * 26. 7. 95 Aschendorf, † 10. 5. 15 Tulkowicze (Z.-Fr. Tulkowicze, E.-Gr.).
Musk. Ahaus III, Johann, (12). * 19. 6. 93 Anndenne, † 15. 6. 15 Oleszyce (E.-G. 2 Klm. südwestl. Oleszyce).
Ers.-Res. Augusiak, Lorenz, (12). * 2. 8. 85 Piaskowo Samter, † 6. 8. 15 Ruskawola (Waldfr. b. Wolka-Zawieprzyka, M.-Gr. 12).
Musk. Aukamp, Fritz, (12). * 28. 5. 97 Wagenfeld, † 10. 7. 17 Cornillet-Höhe (ca. 1½ Klm. nördl. der Cornillet-Höhe).
Musk. Anderfuhr, Wilhelm, (12). * 24. 2. 96 Braunschweig, † 12. 6. 18 Lataule (200 Meter östlich St. Maur.
Musk. Beemboom, Heinrich, (1). * 14. 11. 92 Drieborden, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 230).
Musk. Belten, Johann, (1). * 15. 3. 93 Norden, † 19. 9. 14 Reims.
Musk. Bremer, August, (1). * 23. 6. 92 Huhnerfeld, † 9. 9. 14 Am Petit-Morinbach.
Res. Bühning, Friedrich, (1). * 4. 6. 88 Herringhausen, † 26. 1. 16 in franz. Gefangenschaft.
Gefr. Beckmann, Hermann-Heinrich (1). * 26. 4. 92 Osnabrück, † 18. 9. 14 Maubeuge.
Musk. Bron, Ahlerich, (1). * 31. 5. 91 Kirchborgum, † 15. 11. 14 Ypern.
Wehrm. Bußmann, Heinrich (1). * 12. 4. 87 Sehlingdorf, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Bullerdick, Otto-Christian, (1). * 22. 11. 95 Belm, † 2. 7. 15 Sulowiece (Waldfr. b. Sulowiece, Gr. 50).
Ers.-Res. Brockmann, Hendrik. (1). * 23. 11. 92 Osterwald, Kr. Bentheim, † 15. 6. 15 Oleszyce (b. Oleszyce).
Wehrm. Bomhoff, Johann, (1). * 7. 6. 84 Ostholb, † 6. 9. 15 Feldlaz. VI, X. A.-K. (am Südausgang des Dorfes Dolhe).
Ldstm. Buchholz, Georg, (1). * 27. 9. 90 Hildesheim, † 2. 7. 15 Sulowiece (Waldfr. b. Sulowiece, Gr. 50).
Gefr. Bröker, Hubert, (1). * 20. 12. 81 Emsdetten, † 6. 10. 15 Champagne.
Gefr. Boeker, Eugen, (1). * 22. 3. 95 Mettingen, † 6. 10. 15 St. Maria-Py.
Ers.-Res. Bergmann, Johannes, (1). * 17. 6. 87 Haaren, † 10. 10. 15 Feldlaz. St. Etienne (Z.-Fr. St. Etienne).
Musk. Budde, Friedrich, (1). * 22. 2. 95 Grohnde, † 6. 10. 15 b. Somme-Py.
Musk. Baumgarten, August, (1). * 15. 4. 96 Oker, † 26. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise, Gr. 67).
Musk. Borsig, Stanislaus, (1). * 12. 6. 98 Johannisdorf, † 4. 4. 18 Aubercourt (M.-Fr. Guillancourt, Gr. 47).
Hornist Behrens, Theodor, (1). * 1. 5. 87 Braunschweig, † 22. 3. 18 b. Vermand (an der Kirche in Vraignes).
Gefr. Bethe, Heinrich, (1). * 22. 8. 96 Eboldshausen, † 30. 9. 18 Romain (M.-Fr. Berrieux, E.-Gr. 111).
Musk. Buschmann, (1). * 13. 4. 93 Barkendamm, † 21. 11. 15 Res.-Laz. II i. Trier.
Musk. Behrends II, Georg, (2). * 18. 12. 91 Roggenstede, † 29. 8. 14 b. Guise.
Musk. Berning, Bernhard, (2). * 18. 7. 93 Bockholt, † 29. 8. 14 b. Guise.
Res. Betmann, Wilhelm, (2). * 21. 9. 90 Gaste, † 4. 9. 14 b. Verneuil.
Res. Block, Christoph, (2). * 23. 2. 89 Groß-Mackenstedt, † 4. 9. 14 b. Verneuil.
Musk. Brümmer, Heinrich, (2). * 15. 3. 91 Wietmarschen, † 6. 9. 14 am Petit Morinbach.
Musk. Behrends I, Ufs, (2). * 9. 10. 92 Werdum, † 13. 9. 14 b. Reims (M.-Fr. Mennebille).
Musk. Beecksvoort, Berend, (2). * 17. 12. 93 Hesepe, † 13. 9. 14 b. Reims.
Res. Brockmeyer, Konrad, (2). * 9. 11. 87 Haderpe, † 30. 9. 14 Courcy.
Wehrm. Buß, Habbe, (2). * 22. 4. 80 Wrisse, † 9. 11. 14 Reims.
Wehrm. Bartnicki, Bernhard, (2). * 25. 10. 82 Gottartowa, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Boermann, Bernhard, (2). * 30. 7. 92 Bockelde, † 17. 11. 14 Ypern.
Res. Bockstette, August, (2). * 11. 5. 85 Melle, † 17. 11. 14 Ypern (Z.-Fr. Klein Zillebeke).
Res. Borgmann, Friedrich, (2). * 23. 8. 86 Aschendorf, † 13. 6. 15 Zapalow.
Musk. Bäune, Karl, (2). * 10. 3. 95 Osnabrück, † 1. 7. 15 Sulowiec.
Res. Brunsick, Heinrich, (2). * 1. 7. 81 Hüsede, † 6. 8. 15 Ruskawola (Waldfr. Wolka Zawieprzycka, Gr. 24).
Ldstm. Balke, Heinrich, (2). * 12. 11. 79 Powe, † 1. 9. 15 Bortnowicze.
Musk. Behnen, Klemens, (2). * 25. 9. 95 Elbergen, † 7. 10. 15 St. Maria-Py.
Ldstm. Behler, Josef, (2). * 22. 11. 81 Tietelsen, † 16. 6. 16 Michalowka.
Musk. Bartolain, Franz, (2). * 29. 9. 95 Soltau, † 16. 6. 16 Michalowka.
Musk. Biehing, Friedrich, (2). * 27. 2. 93 Elrich, † 8. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocieranh).
Musk. Bars, Heinrich, (2). * 16. 11. 95 Neusüdende, † 25. 11. 17 Brabant.
Musk. Beckers, Gerhard, (2). * 7. 10. 98 Crefeld, † 4. 4. 18 Aubercourt.
Gefr. Bornemann, Karl, (2). * 12. 11. 86 Gillersheim, † 26. 4. 18 Hangard.
Musk. Briecke, Karl, (2). * 15. 11. 97 Osnabrück, † 18. 6. 15 Krgs.-Laz. Jaroslau (M.-Fr. Jaroslau).
Wehrm. Bruns, Robert, (2). * 7. 2. 86 Seefeld, † 10. 6. 17 Hauptverbdpl. San.-Komp. 25 (Z.-Fr. La-Neuville).
Musk. Bruß, Wilhelm, (2). * 17. 1. 98 Hohenlimburg, † 10. 6. 18 Cuvilly.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Wehrm. Bartelles, Karl, (2). * 10. 10. 82 Münder a. Deister, † 24. 8. 17 Feldlaz. 271 (Z.-Fr. Vouzieres, Gr. 567).
Ref. Brandt, Friedrich, (3). * 27. 11. 88 Brinkum, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 236).
Gefr. d. R. Beermann I, Wilhelm, (3). * 17. 8. 89 Krevinghausen, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Hanzinne, Gr. 8).
Gefr. d. R. Bergmann, Heinrich, (3). * 8. 9. 91 Broxten, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Hanzinne, Gr. 8).
Musk. Barkema, Hermann, (3). * 16. 3. 93 Ihrhove, † 24. 8. 14 Gerpinnes (M.-Fr. Hanzinne, Gr. 8).
Ref. Budelmann, Karl, (3). * 23. 4. 91 Groß-Mackenstedten, † 24. 8. 14 Gerpinnes (M.-Fr. Hanzinne, Gr. 8).
Wehrm. Batzkus, David, (3). * 21. 10. 77 Timba, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Brinkmann, Ludwig, (3). * 25. 12. 96 Krukum, † 10. 5. 15 Wisniowa.
Wehrm. Becker, Heinrich, (3). * 21. 11. 85 Uelzen, † 10. 5. 15 Wisniowa.
Musk. Böskén, Franz, (3). * 12. 3. 94 Lähden, † 13. 6. 15 Kath (am Dorfausgang von Kath-Oleszyce).
Musk. Busch, Franz, (3). * 5. 9. 84 Köln, † 15. 6. 15 Oleszyce.
Ref. Becker, Theodor, (3). * 9. 6. 1890 Osnabrück, † 25. 6. 15 Krgs.-Laz. 56 A Jaroslau (Alter ruth. Fr. Jaroslau, E.-Gr. 106).
Musk. von der Brelie, Wilhelm, (3). * 5. 4. 94 Lingen, † 6. 10. 15 St. Maria-Py.
Musk. Bensch, Emil, (3). * 11. 4. 95 Hannover, † 8. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr. 60).
Ldstm. Bremer, Hermann, (3). * 25. 3. 93 Nordhorn, † 9. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr. 61).
Gefr. d. R. Bongard, Mathias, (3). * 14. 7. 89 Dedenborn, † 10. 4. 17 Fresnes (M.-Fr. Boult, E.-Gr. 163).
Musk. Böse, Heinrich, (3). * 8. 8. 96 Sörhausen, † 7. 7. 17 Am Keilberg, südlich Nauroy (Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville, E.-Gr. 106).
Musk. Berghaus, Franz, (3). * 11. 2. 95 Recke, † 16. 7. 17 südl. Nauroy (Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville, E.-Gr. 121).
Musk. Borchers, Wilhelm, (3). * 19. 8. 96 Bornum, † 16. 7. 17 südl. Nauroy Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville, E.-Gr. 119).
Ldstm. de Boer, Menno, (3). * 16. 7. 84 Lougard, † 22. 10. 17 Brabant (Waldfr. 19. J.-D. östl. Brocheville).
Ldstm. Brinkmann, Poppe, (3). * 4. 1. 83 Ostermoordorf, † 21. 3. 18 Pontru (Gr. 16 am Straßenkreuz nordwestl. Pontru).
Gefr. Benecke, Rudolf, (3). * 14. 8. 86 Bevensen, † 30. 3. 18 Denuin (Gr. bei Aubercourt).
Gefr. Butge, Hermann, (3). * 1. 4. 95 Colbitz, † 14. 4. 18 Aubercourt.
Musk. Boywitt, Hermann, (3). * 12. 4. 96 Friedrichsgraben, † 14. 4. 18 Aubercourt.
Ers.-Ref. Bültel, Hermann, (3). * 2. 4. 92 Berge, † 14. 4. 18 Aubercourt.
Gefr. Borneque, Alfred, (3). * 14. 2. 92 Hegenhein, † 15. 9. 14 Laz. Merles.
Musk. Bücker, Paul, (3). * 29. 10. 94 Osnabrück, † 25. 11. 14 Feldlaz. 10 des XV. A.-K. b. Ypern.
Gefr. Breuske, Ludwig, (3). † 25. 11. 17 bei Verdun.
Musk. Buchholz, Hermann, (3). * 5. 5. 93 Neufirrel, † 5. 8. 15 Feldlaz. 9 X A.-K. (Z.-Fr. Laucuchow II, E.-Gr. 9 a).
Musk. Brinker, Wilhelm, (3). * 11. 8. 95 Sögel, † 31. 7. 16 Feldlaz. 117 der 23. J.-D. (M.-Fr. Juniville, Gr. 319).
Ldstm. Baur, August, (3). * 15. 8. 77 Pforzheim, † 11. 10. 17 Feldlaz. 263 (Waldfr. 19. J.-D. östl. Brocheville).
Gefr. d. L. Boddin, Martin, (3). * 15. 9. 84 Keez, † 25. 3. 18 Feldlaz. 97 b. Vermand (M.-Fr. Vermand, Gr. 4).
Gefr. Bolte, Friedrich, (3). * 23. 12. 96 Wiedensahl, † 24. 3. 18 Feldlaz. 343 bei Vermand (M.-Fr. Braucourt, Gr. 101).
Muk. Blickwede, Heinrich, (3). * 21. 10. 95 Hondelage, † 10. 6. 18 Orvillers.
Gefr. Bock, Konrad, (4). * 23. 9. 91 Elmerode, † 26. 9. 14 Reims (Z.-Fr. America).
Hornist Buisker, Herbert, (4). * 3. 5. 91 Wolthusen, † 13. 9. 14 Reims.
Gefr. d. R. Barmbold, Friedrich, (4). * 8. 7. 90 Schmelte, † 29. 8. 14 Guise.
Ref. Beußmann, Heinrich, (4). * 25. 12. 90 Harderberg b. Osnabrück, † 26. 9. 14 Reims.
Ref. Brünger, Heinrich, (4). * 16. 2. 90 Herford, † 13. 9. 14 Aguilcourt.
Ref. Bulthaup, Heinrich, (4). * 10. 4. 90 Ebbendorf, † 13. 9. 14 Aguilcourt (M.-Fr. Menneville, E.-Gr. 68).
Ref. Brunker, Friedrich, (4). * 16. 11. 91 Wehrendorf, † 17. 11. 14 Ypern.
Gefr. d. R. Bettenbrook, Friedrich, (4). * 22. 1. 88 Wellingen, † 6. 8. 15 Ruskowola.
Wehrm. Buddendieck, Bernhard, (4). * 15. 1. 85 Remsede, † 17. 5. 15 Ostrowe.
Ref. Büning, Josef, (4). * 19. 9. 89 Berge, † 15. 6. 15 Oleszyce.
Musk. Bußmann, Engelbert, (4). * 5. 7. 95 Lüdinghausen, † 13. 6. 15 Zapalow.
Ldstm. Blome, Heinrich, (4). * 5. 8. 85 Bokelskamp, † 5. 8. 15 Ruskowola.
Musk. Behrmann, Hermann-Heinr. (4). * 8. 11. 95 Bremen, † 6. 10. 15 St. Maria-Py.
Gefr. Betten, Meint, (4). * 1. 1. 91 Upganteräcker, † 7. 5. 17 Reims (M.-Fr. Soult, E.-Gr. 76).
Gefr. Boez, Leo, (4). * 17. 11. 90 Hachtel, † 9. 6. 18 b. St. Maur (in Cuvilly).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Wehrm. Boes, August, (4). * 17. 2. 84 Schliekrum, † 11. 6. 18 b. St. Maur (E.-Grab 4, südöstlich Cuvilly).

Schütze Bischoff, Paul, (1. M.-G.-K.). * 22. 3. 96 Braunschweig, † 21. 6. 18 Feldlaz. 38 (M.-Fr. Ecuvilly b. Ham, E.-Gr. 175).

Musk. Bramser, Kurt, (4). * 30. 6. 98 Callenberg, † 31. 3. 18 Hangard.

Musk. Brüggemann, Wilhelm, (4). * 1. 4. 93 Schlepptrup, † 11. 9. 14 Stadtkrankenhaus Osnabrück (überführt nach Schlepptrup).

Musk. Bruns I, Hermann, (5). * 5. 4. 92 Sustrum, † 6. 9. 14 am Petit Morinbach.

Musk. Bleeker, Friedrich, (5). * 27. 12. 91 Emden, † 27. 9. 14 Courcy (b. Courcy).

Wehrm. Bäckerjürgens, Bernhard, (5). * 31. 3. 83 Borghorst, † 1. 10. 14 Feldlaz. 3 X A.-K. (Z.-Fr. Bourgogne).

Res. Braß, Fritz (5). * 11. 11. 90 Niederbergheine, † 16. 11. 14 Ypern (Gr. zwischen Groß- u. Klein-Zillebeke).

Musk. Brauns, Wilhelm, (5). * 18. 4. 95 Gröningen, † 17. 11. 14 Ypern (Grab zwischen Groß- u. Klein-Zillebeke).

Res. Böse, Lüdecke, (5). * 26. 5. 90 Groß-Bramstedt, † 7. 5. 15 Kluczowa (Höhe östl. Kluczowa, 3 km nordöstl. Kolaczyce).

Gefr. d. R. Behrens, Wilhelm, (5). * 2. 1. 88 Hahlen, † 13. 6. 15 Polanka (am Wege Bucinyna-Zapalow).

Musk. Buß II, Heyo, (5). * 26. 8. 93 Coldinne, † 19. 6. 15 Feldlaz. 7 X. A.-K. (bei der Kirche Ryszkowa-Wola).

Gefr. Beenken, Hinrich, (5). * 4. 3. 93 Kollinghorst, † 1. 9. 15 San.-Komp. 3 (in Dohle).

Ldstm. Brandes II, Wilhelm (5). * 3. 2. 86 Nienburg, † 5. 10. 15 nördl. Souain.

Ldstm. Bohne, Dietrich, (5). * 30. 11. 85 Uenzen, † 6. 10. 15 nördlich Souain (zw. Somme-Py und Souain).

Musk. Bohlbro, Klaus, (5). * 18. 12. 95 Bollersleben, † 6. 10. 15 nördlich Souain (zwischen Somme-Py und Souain).

Ldstm. Buchholz III, Eduard, (5). * 22. 2. 92 Bergelau, † 10. 10. 15 Chalons, in franz. Gefangenschaft.

Ldstm. Brakensiek, Heinrich, (5). * 3. 10. 92 Vilsendorf, † 16. 12. 15 Festieux.

Musk. Behrens II, Bernhard, (5). * 9. 1. 85 Rüssel, † 31. 7. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 106).

Musk. Bohle, Franz, (5). * 8. 3. 95 Georgsmarienhütte, † 3. 8. 16 Ocierany (M.-Fr. Ocierany, Gr. 28).

Ldstm. Brauer, Hermann, (5). * 4. 12. 77 Dörpen, † 1. 11. 16 Witonicz (M.-Fr. Karolinka).

Ldstm. Bischoff, Heinrich, (5). * 10. 11. 80 Melchiorshausen, † 13. 4. 17 Fort Fresnes (M.-Fr. Boult, Gr. 179).

Ldstm. Busse, Wilhelm (5). * 9. 1. 90 Egeln, † 13. 4. 17 Fort Fresnes (M.-Fr. Boult, Grab 180).

Ldstm. Behrens III, Georg, (5). * 25. 5. 89 Elmeloh, † 13. 4. 17 Fort Fresnes (M.-Fr. Boult, Grab 182).

Ldstm. Beer, Otto, (5). * 10. 8. 84 Stralsund, † 23. 10. 17 Anglemont, Fme. bei Verdun (Waldfr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr. 240).

Musk. Biehl, Gustav, (5). * 12. 10. 98 Kisdorferwohld, † 15. 4. 18 Hangard (M.-Fr. Guillancourt, Gr. 38).

Musk. Bubert, Hermann, (5). * 1. 10. 99 Podendorf, † 9. 6. 18 Lataule (E.-Gr. in Lataule).

Ldstm. Brundiers, Wilhelm, (5). * 22. 7. 86 Oldenburg, † 28. 9. 15 Laz. Brest-Litowsk (Z.-Fr. in Brest-Litowsk).

Musk. Bünker, Bernhard, (6). * 28. 2. 92 Helschen, † 22. 8. 14 Châtelet.

Musk. Bruns III, Theodor, (6). * 26. 1. 92 Bokel, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 260).

Gefr. Berning, Johannes, (6). * 14. 10. 92 Steide, † 29. 8. 14 Guise (M.-Fr. Desolatien b. Guise, Gr. 1347).

Res. Bregler, Johann, (6). * 21. 3. 91 Weschheim, † 3. 9. 14 Feldlaz. Guise (Stadtfr. Guise, M.-Gr. d. Feldlaz. X. A.-K.).

Musk. Ballma, Friedrich, (6). * 20. 11. 92 Klein-Horsten, † 6. 9. 14 Feldlaz. Guise (M.-Gr. des Feldlaz. X. A.-K. auf dem Stadtfr. Guise).

Musk. Beekmann, Friedrich, (6). * 19. 3. 92 Linteler Marsch, † 16. 2. 15 Courcy (M.-Fr. Courcy).

Musk. Bischoff, Wilhelm, (6). * 29. 6. 96 Melle, † 14. 5. 15 Wolka-Malkowa (Z.-Fr. Surowice).

Musk. Beckmann, Karl, (6). * 22. 11. 97 Osnabrück, † 14. 5. 15 Wolka-Malkowa (Z.-Fr. Surowice).

Ers.-Res. Berg, Georg, (6). * 31. 7. 92 Sentrup, † 31. 5. 15 Res.-Laz. Brieg (M.-Fr. Brieg Nr. 19).

Musk. Brune, Ernst, (6). * 1. 4. 96 Osnabrück, † 1. 9. 15 Vorwerk Bohuslawee bei Dohle (Gr. Bortnowicze b. Dohle, E.-Gr.).

Musk. Bücker, Hermann, (6). * 23. 1. 94 Hörne b. Osnabrück, † 5. 10. 15 Navarin Fme., 4 km südwestl. Somme-Py.

Musk. Brüning, (6). * 17. 4. 95 Oldenbrok, † 6. 10. 15 Navarin Fme. südw. Somme-Py.

Musk. Bothe, Hermann, (6). * 3. 8. 95 Altenau, † 7. 10. 15 Navarin Fme. südw. Somme-Py.

Musk. Bruneke, Konrad, (6). * 11. 11. 95 Grasdorf, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestlich Studynie).

Musk. Beelmann, Martin, (6). * 30. 1. 95 Holte, † 22. 3. 18 Vermand (Z.-Fr. Vermand, Gr. 7).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gefr. Berndt, Kurt, (6). * 17. 11. 93 Weistal, † 19. 4. 18 Hangard.
Musk. Bockstette, Wilhelm, (6). * 9. 11. 96 Insingdorf, † 25. 4. 18 Hangard.
Musk. Büürma, Eberhard, (6). * 10. 9. 95 Ditzummerverlaat, † 26. 4. 18 Hangard.
Gefr. Britzwein, Wilhelm, (6). * 6. 5. 87 Haselünne, † 5. 5. 18 Feldlaz. 73 Rosieres (M.-Fr. Rosieres).
Ref. Bohne, Johann, (6). * 27. 11. 87 Uenzen, † 8. 8. 15 Sächs. Ref.-Laz. in Königsbrück (Z.-Fr. in Behrsen, Kr. Syke).
Musk. Bergmann, Friedrich, (6). * 20. 9. 95 Meitze, † 4. 12. 16 Krgs.-Laz. 7, II. A.-K. Hirson (M.-Fr. Hirson).
Gefr. Barges, Reinhold, (6). * 5. 9. 97 Cuxhaven, † 27. 4. 18 Feldlaz. 300 (Z.-Fr. Harbonnieres, Gr. 154 c).
Gefr. Bartelt, Georg, (6). * 23. 2. 89 Holsten-Mündrup, † 15. 6. 18 Krgs.-Laz. 3 der Krgs.-Laz.-Abt. 12 (M.-Fr. St. Martin in St. Quentin).
Gefr. Boecker, Robert, (6). * 25. 5. 93 Hohenlimburg, † 26. 9. 18 Württ. Feldlaz. 214 XIII (M.-Fr. in Maureguy, Gr. 115).
Musk. Bossow, Friedrich, (6). * 16. 6. 99 Schwerin, † 25. 10. 18 Sissonne (M.-Fr. La Ville aux Bois, E.-Gr. 188).
Ref. Bremerkamp, Johannes, (7). * 7. 5. 87 Cloppenburg, † 23. 8. 14 Feldlaz. Charleroi (in Charleroi).
Musk. Beernink, Berend, (7). * 21. 6. 92 Bimolten, † 23. 8. 14 Châtelet (Z.-Fr. Châtelet, M.-Gr.).
Gefr. Butt, Hermann, (7). * 23. 10. 93 Osterweg, † 29. 8. 14 Guise (M.-Gr. etwa 2 km nördlich Landifay).
Musk. Brinkmann, Friedrich, (7). * 17. 11. 91 Lingen, † 29. 8. 14 Guise (M.-Fr. Desolatien b. Guise, Gr. 1377).
Ref. Bertermüller, Johannes, (7). * 13. 2. 92 Eppendorf, † 29. 8. 14 Guise (M.-Gr. zwischen Guise und Landifay).
Musk. Bengen, Harm, (7). * 2. 3. 91 Nenndorf, † 29. 8. 14 Guise (Z.-Fr. Desolatien b. Guise Nr. 1356).
Ref. Bremer, (7). * 10. 8. 91 Georgsmarienhütte, † 21. 9. 14 Feldlaz. Bertricourt (Nordausg. Bertricourt).
Ref. Bücker, Johannes, (7). * 13. 11. 91 Osnabrück, † 16. 9. 14 Aguilcourt (bei Aguilcourt).
Ref. Boberg, Friedrich, (7). * 10. 7. 88 Holzhausen, † 27. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Musk. Brink, Gerhard, (7). * 3. 7. 93 Leschede, † 5, 10. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Ref. Buck, August, (7). * 7. 6. 87 Astrup, † 15. 10. 15 Malhowka (Am Bahnwärterhaus westl. Gorzice).
Musk. Besser, Theodor, (7). * 25. 2. 94 Eldagsen, † 13. 6. 15 Polanka (800 m westl. Polanka, M.-Gr. 2).
Musk. Blume, Wilhelm (7). * 19. 6. 94 Osnabrück, † 18. 5. 15 San.-Komp. 3 bei Wolka-Malkowa (M.-Fr. Chalupki-Gorlicezynskie, E.-Gr. 1).
Ldstm. Blume II, Otto, (7). * 28. 3. 88 Ohndorf, † 1. 9. 15 Bortnowicze (b. Bortnowicze).
Ldstm. Bielefeld, Georg, (7). * 20. 2. 87 Hammelwardermoor (Oldbg.), † 6. 10. 15 Somme-Py (3 km südl. Somme-Py).
Ldstm. Behrens I, Friedrich, (7). * 12. 8. 88 Schweinebrück, † 6. 10. 15 Somme-Py (zw. Somme-Py und Souain).
Ers.-Ref. Brand I, Friedrich, (7). * 12. 3. 95 Bokel, † 6. 10. 15 Sommee-Py (3 km südlich Somme-Py).
Ldstm. Bruns II, Heinrich, (7). * 22. 8. 86 Nordel, † 5. 10. 15 Somme-Py (Z.-Fr. Somme-Py, Gr. 112).
Musk. Büscher II, Hermann, (7). * 1. 4. 97 Schepdorf, † 3. 2. 16 Craonner Höhen (M.-Fr. Bouconville).
Musk. Bertram, Julius, (7). † 28. 7. 16 Sczcurin.
Ldstm. Bergjan, Johann, (7). * 23. 2. 89 Wengsel, † 28. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Grab 78).
Musk. Bode, Ernst, (7). * 20. 10. 96 Hemeln, † 2. 9. 16 Witonicz (M.-Fr. Ozierany, Gr. 80).
Ldstm. Bremer, Hinrich, (7). * 16. 1. 90 Lehe i. Oldenburg, † 23. 3. 18 le Mesnil (1 km vom Dorfe le Mesnil).
Musk. Brandt VI, Johann, (7). * 24. 8. 99 Hann.-Münden, † 20. 4. 18 Marcelcave (M.-Gr. nördl. der Wegekreuzung rechts der Str. Marcelcave-Demuin).
Musk. Böker, Friedrich, (7). * 14. 8. 94 Brevörde, † 30. 8. 16 Ref.-Feldlaz. III Kowel (Z.-Fr. Kowel).
Musk. Burmann, Johann, (8). * 8. 5. 93 Hüsede, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr am Wasserturm Châtelet, Gr. 1).
Ref. Berensen, Heinrich, (8). * 31. 10. 91 Osnabrück, † 29. 8. 14 Guise (Z.-Fr. z. Châtelineau).
Musk. Behrens, Harm, (8). * 23. 2. 93 Schirum, † 29. 8. 14 Feldlaz. Guise (Z.-Fr. in Guise).
Gefr. Berdelmann, Willi, (8). † 29. 8. 14 Guise (vermißt).
Musk. Bohlema, Wilhelm, (8). * 7. 5. 91 Sandbauerschaft, † 23. 5. 15 Radawa (Z.-Fr. Radawa).
Musk. Benke, Theodor, (8). * 26. 9. 92 Mörsen, † 2. 7. 15 Sulowiec.
Ref. Brinkmann, Karl, (8). * 11. 9. 88 Hohenhausen, † 9. 8. 15 Zablocka-Wolka (M.-Fr. Wolka-Zablocka, M.-Gr. 5).
Ldstm. Bertling, Ferdinand, (8). * 6. 9. 90 Linden (H.), † 1. 9. 15 Dohle (Gutsh. Dohle).
Musk. Borgmeyer, Heinrich, (8). * 25. 5. 93 Westerhausen, † 5. 10. 15 Somme-Py.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gefr. d. R. Bartels, Hermann, (8). * 17. 8. 88 Uenzen, Kr. Hoya. † 6. 10. 15 Somme-Py

Musk. Bernstein, Ernst, (8). * 26. 5. 95 Blankenburg, † 6. 10. 15 Somme-Py.

Ldstm. Bartels, Gustav, (8). * 1. 9. 89 Gertenbach, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).

Musk. Becker II, Wilhelm, (8). * 2. 1. 95 Dohnsen, † 29. 7. 16 San.-Komp. III X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany).

Ldstm. Bredenwischer, Karl, (8). * 28. 8. 83 Buer, † 31. 7. 16 Witonicz.

Gefr. d. R. Bußmann, Hermann, (8). * 14. 8. 87 Vehrte, † 30. 4. 17 Fort Fresnes (M.-Fr. Boult, Gr. 302).

Musk. Brüning I, Anton, (8). * 21. 7. 94 Osteel, † 15. 5. 17 Fort Brimont (M.-Fr. Soult, Gr. 83).

Musk. Bock, Hermann, (8). * 11. 11. 97 Holzkoppel, † 23. 6. 17 Moronvillers Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 236).

Musk. Bruckert, Ernst, (8). * 2. 12. 98 Harsleben, † 21. 3. 18 Bellenglise (500 m nordöstl. Vadencourt, M.-Gr. 19).

Musk. Berens II, Georg, (8). * 20. 9. 94 Nordwald, † 6. 7. 16 Bayr. Krgs.-Laz. 132 (M.-Fr. Kowel).

Gefr. Bode I, Heinrich, (8). * 18. 8. 96 Pestnighausen, † 28. 10. 17 Theater-Laz. Montmedy.

Musk. Benneter, Willi, (2. M.-G.-K.). * 4. 9. 92 Durlach, † 20. 9. 14 Reims.

Musk. Busmann, Hindrik, (2. M.-G.-K.). * 27. 6. 92 Frensdorf, † 26. 9. 14 Courcy M.-Fr. Bourgogne, Gr. 428).

Musk. Brall, Ernst, (2. M.-G.-K.). * 16. 4. 95 Frankendorf, † 11. 4. 16 Feldlaz. V Festieux (M.-Fr. Bouconville).

Gefr. Baltes, Nikolaus, (2. M.-G.-K.). * 23. 3. 92 Freudenburg, † 22. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Monthois, Gr. 485).

Musk. Brauns, Karl, (2. M.-G.-K.). * 13. 9. 94 Hamburg, † 23. 3. 18 Poeuilly (Z.-Fr. Vraignes).

Musk. Brunen, Karl, (2. M.-G.-K.). * 22. 2. 95 Lengerich i. W., † 23. 3. 18 Poeuilly (Z.-Fr. Vraignes).

Gefr Bachert, Otto, (2. M.-G.-K.). * 18. 12. 92 Uelzen, † 30. 9. 18 le Grand Hameau.

Ref. Brüling, Tönnjes, (9). * 24. 2. 91 Eggeling, † 18. 9. 14 in franz. Gefangensch.

Ref. Bergmann, Hinderk, (9). * 20. 4. 90 Westerhusen, † 7. 9. 14 Am Petit Morinbach.

Ref. Bruns, Rudolf, (9). * 2. 12. 90 Wymeer, † 17. 11. 14 Klein Zillebeke.

Musk. Busse, Wilh.-Adolf-Friedr., (9). * 13. 1. 93 Hannover, † 17. 11. 14 Klein-Zillebeke.

Musk. Busch, Heinrich, (9). * 12. 4. 96 Rulle, † 17. 11. 14 Klein Zillebeke.

Gefr. d. R. Brockmeyer, Hinrich, (9). * 2. 2. 87 Hasbergen, † 7. 5. 15 Kolaczyce (etwa 3 km nordöstl. Kolaczyce).

Musk. Bukowski, Mariau, (9). * 16. 7. 92 Wilbrandowo, † 7. 5. 15 Kolaczyce (etwa 3 km nordöstl. Kolaczyce).

Musk. Beminga, Rolf, (9). * 27. 9. 93 Upende, † 13. 6. 15 Polanka (M.-Gr. etwa 1 km nördlich Polanka).

Musk. Bösmann, Hermann, (9). * 22. 6. 91 Osnabrück, † 26. 6. 15 Monasthr (Z.-Fr. Monasthr).

Musk. Brink, Ernst, (9). * 4. 4. 90 Osnabrück, † 31. 7. 15 Kajetanow (Waldrand etwa 100 m westl. Meierhof Kajetanow, 7 km südl. Lenczna).

Gefr. d. R. Buck, Gerhard, (9). * 6. 11. 91 Ostermoordorf, † 1. 8. 15 Feldlaz. VI X. A.-K. (Waldecke 150 m nordwestl. Majdan-Brzezycki).

Musk. Brömstrup, Friedrich, (9). * 12. 12. 96 Osnabrück, † 9. 8. 15 1 km südl. Berejow (1 km südl. Berejow).

Musk. Botzbach, Peter, (9). * 28. 11. 94 Kitschelund, † 1. 9. 15 Bortnowiece (am Gutshof Bohuslawec).

Ref. Behrends, Friedrich, (9). * 31. 1. 89 Holtlanderlücke, † 4. 10. 15 südöstl. Somme-Py (Butte de Souain).

Musk. Brandt, Johann, (9). * 14. 1. 95 Wehm. † 9. 10. 15 Krgs.-Laz. VIII Vouziers (Neuer Friedhof Vouziers).

Musk. Buchholz, Heinrich, (9). * 2. 5. 95 Rohrsen, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. südl. Woronczyn).

Musk. Bertram, Karl, (9). * 17. 11. 94 Schöningen, † 5. 7. 16 Ocierany (M.-Fr. Ocierany).

Gefr. Behrends, Meint, (9). * 14. 4. 90 Wiesens, † 28. 7. 16 Apolonia.

Musk. Bauer, Hans, (9). * 10. 1. 97 Uhlfeld, † 28. 7. 16 Ostrow (Ostausgang von Ostrow).

Musk. Benditte, August, (9). * 21. 10. 92 Goldbeck, † 7. 8. 16 Feldlaz. 4 X. A.-K. (an der Kirche in Kupiczew).

Gefr. d. R. Björk, Karl, (9). * 21. 10. 89 Heißfelde, † 8. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. in Ocierany).

Musk. Behrens, Karl, (9). * 26. 6. 95 Lübz, † 10. 8. 16 Ref.-Spital 4/5, Lubitow (in Lubitow).

Musk. Burmeister, Wilhelm, (9). * 10. 11. 99 Wilhelmsburg, † 20. 10. 16 Feldlaz. X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany).

Musk. Beims, Wilhelm, (9). * 8. 4. 94 Ringelheim, † 1. 11. 16 Feldlaz. X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany).

Musk. Bach, Christian, (9). * 26. 9. 91 Büresborn, † 28. 4. 17 franz. Gefangensch

Musk. Berger, Max, (9). * 19. 9. 86 Brandenburg, † 28. 4. 17 Courcy.

Musk. Burow, Ernst, (9). * 9. 8. 96 Samotschin, † 11. 7. 17 bei Nauroy.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ref. Borchert, Heinrich, (9). * 21. 5. 88 Schoningen, † 13. 7. 17 Nauroy.

Musk. Belsemeyer, Heinrich, (9). * 13. 1. 85 Delmenhorst, † 25. 3. 18 le Mesnil (400 m westl. le Mesnil).

Musk. Berner, Friedrich, (9). * 22. 4. 96 Kettwig, † 26. 4. 18 Hangard.

Musk. Block, Christian, (9). * 8. 3. 92 Südarle, † 5. 9. 14 Laz. Köln (Z.-Fr. in Köln).

Musk. Brans, Heinrich, (9). * 27. 3. 90 Bookhof, † 29. 11. 16 Bay. Krgs-Laz. 132 Cholm (M.-Fr. Cholm).

Musk. Brink, Karl, (9). * 7. 8. 87 Plau, † 16. 12. 17 Ref.-Laz. Schwerin.

Ref. Berg, Fokke, (10). * 16. 2. 91 Hatzhausen, † 13. 10. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).

Ref. Bülthuis, Ewert, (10). * 5. 7. 89 Rysum, † 16. 11. 14 Ypern.

Musk. Bashagen, Friedr., (10). * 17. 7. 91 Wiesederfehn, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Bruns, Jakob, (10). * 28. 11. 92 Dornum, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Bartikowsky, Wilhelm, (10). * 22. 12. 91 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.

Ref. Brauckhoff, Heinrich, (10). * 11. 5. 86 Upstedt, † 10. 5. 15 Tulkowice (M.-G. Z.-Fr. Tulkowice).

Erf.-Ref. Brusch, Hermann, (10). * 8. 9. 94 Bohmte, † 15. 5. 15 Niechcialka am San (b. Niecialka).

Erf.-Ref. Böhning, Richard, (10). * 17. 8. 85 Langwaltersdorf, † 14. 6. 15 Polanka (b. Polanka, M.-Gr.).

Musk. Becker, Johann, (10). * 26. 5. 94 Esens, † 14. 6. 15 Polanka (überführt nach Esens).

Musk. Behrends I, Wilhelm, (10). * 21. 4. 95 Quakenbrück, † 10. 5. 15 Feldlaz. Fryßstadt (E.-Gr. bei der Eisenb.-Station Fryßstadt).

Musk. Bormann, Paul, (10). * 6. 10. 93 Hannover, † 2. 3. 16 Craonner Höhen (E.-Gr. M.-Fr. Bouconville).

Musk. Brauberg, Hermann, (10). * 21. 9. 95 Trittau, † 25. 6. 16 Trysten (E.-Gr. Z.-Fr. Trysten).

Musk. Bleser, Anton, (10). * 18. 2. 95 Treis, † 28. 7. 16 Apolonia.

Musk. Bolinios, Heinrich, (10). * 29. 12. 94 Norderney, † 28. 7. 16 Apolonia.

Musk. Bomhoff, Albert, (10). * 12. 12. 91 Waschendorf, † 28. 7. 16 Apolonia.

Musk. Brase, Friedrich, (10). * 7. 9. 95 Husum, † 9. 9. 16 Witonicz (M.-Friedhof Ocierany. E.-Gr. 86)

Ldstm. Bierwirth, Wilhelm, (10). * 29. 12. 93 Schwiegershausen, † 27. 4. 17 Reims (M.-Fr. Boult, E.-G. 306).

Gefr. Beyer, Otto, (10). * 27. 2. 97 Arnstadt, † 21. 8. 18 an der Aisne, südl. Oenilly (M.-Fr. 1 in Laon, E.-Gr.).

Musk. Bock, Bernhard, (10.) * 9. 2. 85 Wolfien, † 18. 10. 18 Sissonne (Z.-Fr. La Ville aux Bois, Gr. 164).

Gefr. Brüling, Jakob, (11). * 4. 7. 90 Groß-Heide, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 292).

Musk. Bruns, Johann, (11). * 11. 10. 91 Westlintel, † 28. 8. 14 Laz. Pont de Loup (Waldfr. Bois de Broue, Gr. 63).

Gefr. Bischoff, Heinrich, (11). * 22. 12. 90 Nienburg, † 17. 11. 14 Ypern.

Tambour Behrens III, Hermann, (11). * 27. 2. 92 Langstraße, † 17. 11. 14 Ypern.

Ref. Becker, Gerhard, (11). * 21. 8. 89 Horsten, † 17. 11. 14 Ypern.

Ref. Burlager, Gerhard, (11). * 31. 1. 91 Holtermoor, † 17. 11. 14 Ypern.

Ref. Brust, Dirk, (11). * 18. 8. 89 Neßmersiel, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Behrens, Eggo, (11). * 24. 9. 91 Aurich, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Bundt, Hermann, (11). * 3. 7. 88 Crefeld, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Berelsmann, Alois, (11). * 1. 6. 90 Wallenhorst, † 26. 6. 15 Monasthr (Z.-Fr. b. Monasthr).

Gefr. Bodmann, Wilhelm, (11). * 18. 12. 87 Wolbrandshausen, † 27. 6. 15 Hauptverbandsplatz Monasthr.

Erf.-Ref. Brockmann, Heinrich, (11). * 22. 8. 95 Leeden, † 21. 7. 15 Majdan-Korcice-Gorm (M.-Fr. Borck b. Piaski).

Ref. Baumgarten, Meent, (11). * 27. 7. 91 Lutelsburg,† 31. 7. 15 Lanzuchow (E.-Gr. 6 a Z.-Fr. Lanzuchow).

Erf.-Ref. Böse, Johann, (11). * 8. 12. 92 Emsbüren, † 31. 7. 15 Lanzuchow (E.-Gr. 1 a Z.-Fr. bei Zalesie)

Erf.-Ref. Bohne, Gustav, (11). * 16. 9. 93 Barver, † 7. 8. 15 Krgs.-Laz. VII. A.-K. Krasnostaw (Z.-Fr. Krasnostaw, Grab 137).

Gefr. Behrens V, Gerhard, (11). * 19. 9. 90 Wahn, † 6. 8. 15 Ruska-Wola (E.-Gr. 29, Z.-Fr. bei Wolka-Zawieprzycka).

Musk. Block, Ferdinand, (11). * 19. 4. 92 Husum, † 5. 10. 15 Somme-Py Tahure (auf Abre-Höhe, südlich der Mitte der Straße Somme-Py-Tahure).

Musk. Beckmann, Julius, (11). * 29. 3. 95 Altona, † 9. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 66).

Ref. Bublitz, Johann, (11). * 10. 4. 88 Bolderkow, † 3. 3. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise).

Musk. Brian, Konrad, (11). * 4. 4. 94 Emden † 28. 4. 17 Reims (M.-Fr. Boult).

Musk. Bernaisch, Johann, (11). * 2. 3. 96 Beuthen, † 21. 3. 18 Bellenglise (M.-Gr. 27 nordwestl. Pontru).

Musk. Buchheister, Ernst, (11). * 26. 9. 90 Benthe, † 23. 3. 18 Feld-Laz. 343 (M.-Fr. Brancourt b. Bohain, E.-Gr. 98).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Berkemeyer, Mathias, (11). * 1. 5. 94 Bochum, † 30. 7. 15 Krgs.-Laz. VII. A.-K. Lubaczow (Z.-Fr. Lubaczow).
Musk. Böhl, Ernst, (11). * 5. 11. 96 Neuruppin, † 17. 10. 18 Feldlaz. 324 (M.-Fr. Renneral, Gr. 4).
Musk. Bahmann, Robert, (11). * 1. 4. 98 Leer, † 9. 6. 18 nördl. Lataule.
Ref. Bollmeyer, Wilhelm, (12). * 2. 6. 91 Holthusen, † 22. 8. 14 Châtelet.
Musk. Bokker, Wobbe, (12). * 22. 12. 91 Larrelt, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 312).
Einj.-Freiw. Brüdern, Johannes, (12). * 27. 7. 91 Braunschweig, † 3. 9. 14 Verneuil.
Musk. Braams, Heinrich, (12). * 6. 9. 91 Utgast, † 3. 11. 14 Reims (M.-Fr. Aumenancourt le Grand).
Gefr. Buß, Hermann, (12). * 11. 1. 92 Etzel, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Baalmann, Christian, (12). * 16. 6. 92 Wüstenei, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Bartels II, Harm, (12). * 17. 4. 93 Eilsum, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Bunger, Weerts, (12). * 25. 3. 91 Süd-Georgsfehn, † 17. 11. 14 Ypern (an d. Straße Zillebeke-Zandvorde).
Musk. Bartenhagen, Behrend, (12). * 8. 12. 90 Geestdorf, Kr. Bremervörde, † 14. 6. 15 Niechzialka (1 km nördl. Niechzialka).
Musk. Brunken, Harm, (12). * 13. 9. 94 Hatzhausen, † 29. 6. 15 Krasnobrod (E.-Gr. 1 km östl. Krasnobrod).
Musk. Bahrs, Richard, (12). * 22. 9. 92 Wohlde, † 14. 7. 15 Sobieska-Wola (E.-Gr. 1½ km südöstl. Sobieska-Wola).
Erf.-Ref. Becker I, Heinrich, (12). * 5. 7. 93 Bremen, † 6. 8. 15 Krgs-Laz. E 2/VII Krasnostaf (M.-Fr. Krasnostaf, Gr. 139).
Musk. Bierfack, Johann, (12). * 25. 10. 72 Regensburg, † 6. 8. 15 Ruskowola (Waldfr. b. Wolka-Zawieprzyka, M.-Gr. 12).
Erf.-Ref. Büsse, Wilhelm, (12). * 6. 8. 85 Kiefen, † 6. 8. 15 Ruskowola (W.-Fr. bei Wolka-Zawieprzyka, M.-Gr. 12).
Erf.-Ref. Brömstrup, Friedrich, (12). * 30. 12. 89 Gaste, † 6. 8. 15 Ruskowola (W.-Fr. bei Wolka-Zawieprzyka, M.-Gr. 22).
Ldstm. Bußmann, Heinrich, (12). * 21. 4. 84 Reetze, † 4. 10. 15 Perthes (am Nordhang der Abre-Höhe, 2 km westlich Tahure).
Ldstm. Bockbreder, Wilhelm, (12). * 3. 9. 85 Sehlingdorf, † 19. 6. 16 Studyniz (E.-Gr. bei der Brennerei Leonowka).
Musk. Böttcher I, Dietrich, (12). * 10. 3. 89 Leeste, † 7. 9. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 84).
Ldstm. Borchers II, Ernst, (12). * 26. 9. 87 Gutenbeck, † 1. 11. 16 Witonicz M.-Fr. Ocierany, Gr. 147).
Musk. Buschmann, Johann, (12). * 7. 1. 97 Lunsen, † 28. 4. 17 b. Reims.
Ldstm. Borchers I, August, (12). * 19. 1. 87 Badenhausen, † 10. 7. 17 Cornillet-Höhe M.-Gr. 2 km nördl. der Cornillet-Höhe).
Musk. Bischoff, Gustav, (12). * 9. 5. 97 Littel, † 5. 10. 17 vor Verdun.
Gefr. Bohm, Walter, (12). * 25. 7. 90 Berlin, † 4. o. 18 Feldlaz. I Harbonnieres (M.-Fr. Harbonnieres, Gr. 598).
Erf.-Ref. Böttcher II, Friedrich, (12). * 26. 6. 90 Kirchweihe, † 3. 3. 16 Krgs.-Laz. Laon (M.-Gr., M.-Fr. Laon).
Musk. Brinkmann, Gustav, (12). * 9. 9. 95 Riddagshausen, † 22. 7. 16 Klinikum in Kowel (überführt nach Z.-Fr. Gifhorn).
Musk. Billhardt, Oswin, (12). * 20. 12. 94 Grimma, † 24. 3. 18 Valenciennes (M.-Fr. Valenciennes, Gr. 1365).
Gefr. Bruning, August, (12). * 23. 1. 94 Vinte, † 12. 10. 18 Feldlaz. 69 (M.-Fr. Dagny, Grab 1).
Schütze Brieger, Max, (3. M.-G.-K.). * 25. 10. 96 Jägerndorf, † 13. 12. 17 Feldlaz. 263 Peuvillers (Waldfr. 19. J.-D. östl. Breheville, E.-G. 263).
Schütze Blume, Heinrich, (3. M.-G.-K.). * 2. 7. 98 Osnabrück, † 21. 3. 18 Bellenglise (M.-Gr. 27, nördl. Pontru).
Schütze Blaise, Albert, (3. M.-G.-K.). * 18. 9. 95 Giorgcourt, † 25. 4. 18 Hangard.
Schütze de Buhr, Johannes-Jakobus, (3. M.-G.-K.). * 21. 8. 98 Widdelswehr, † 9. 6. 18 Lataule (in Lataule, Gr. 4, E.-Gr.).
Ldstm. Bädeker, Dietrich, (M.-W.-K.). * 5. 12. 89 Colnrade, † 6. 10. 17 b. Verdun (E.-Gr. im Bois des Caures, 2 km östlich Houmont).
Musk. Cohen, Henry, (1). * 2. 5. 93 Meppen, † 9. 9. 15 Feld-Spital Szczerczwo (in Szczerczwo).
Musk. Carstedt, Johann, (1). * 22. 2. 97 Fickensolterfeld, † 23. 10. 17 Brabant bei Verdun.
Musk. Constapel, Carl, (2). * 27. 5. 91 Dornum, † 13. 9. 14 Reims (M.-Fr. Menneville).
Gefr. Campe, Leo, (2). * 6. 10. 81 Hastedt, † 29. 6. 15 Podklasztor.
Musk. Caspers, Johann, (3). * 23. 4. 91 Burhave, † 19. 5. 15 Siniawa (in Siniawa).
Musk. Cohen II, Alfred, (3). * 29. 10. 93 Lingen, † 19. 5 .15 Sieniawa.
Gefr. Cieslelski, Vinzent, (4). * 9. 7. 96 Bestwin, † 11. 7. 18 Feldlaz. 95 (M.-Fr. Harbudingen i. Lothr., E.-Gr.).
Schütze Conrad, Paul, (1. M.-G.-K.). * 11. 4. 97 Kiel, † 14. 4. 18 Krgs-Laz. X (M.-Fr. Le Catteau, Gr. 1387).
Musk. Caffir, Franz, (6). * 7. 2. 91 Emsbüren, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 248).
Musk. Claaßen, Tjark, (6). * 20. 3. 93 Laudorf, † 29. 6. 15 Krasnobrod (in Krasnobrod).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ldstm. Casten, Heinrich, (6). * 27. 11. 75 Borne, † 16. 10. 17 Höhe 344 b. Verdun Waldfr. 19. J.-D. östl. Brehéville, Gr. 214).

Musk. Clausen, Friedrich, (6). * 29. 7. 93 Kragsteck, † 27. 9. 15 Krgs.-Seuchen-Laz. II Siedlce (E.-Gr. 152 Siedlce).

Ref. Cord-Landwehr, Friedrich, (7). * 29. 10. 88 Osnabrück, † 22. 8. 14 Châtelet (Kriegerfr. Châtelet, Gr. 278).

Ref. Cloppenburg, Friedr., (8). * 28. 6. 91 Barßel, † 24. 5. 15 Radawa (bei Kubachy).

Gefr. Czapla, Alfons, (8). * 16. 9. 94 Kattowitz. † 9. 8. 16 San.-Komp. III X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany).

Musk. Cordes, Sibo, (2. M.-G.-K.). * 28. 3. 92 Süddumen, † 1. 9. 15 Bartnowizce (b. Bartnowizce).

Gefr. Cramer I, Heye, (10). * 1. 3. 91 Aurich, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Cassens, Peter, (10). * 21. 11. 95 Esens, † 17. 7. 15 Krgs.-Laz. C, Abt. 58 in Rawa-Ruska (Z.-Fr. Rawaruska).

Musk. Carstens, Hans, (11). * 24. 6. 94 Hannover, † 14. 6. 15 Polanka.

Musk. Cassens, Johann, (12). * 23. 11. 92 Fulkum, † 25. 2. 17 San.-Komp. 25 in Sechault (M.-Fr. Falaise, Gr. 42).

Musk. Dreyer, Heinrich, (1). * 17. 4. 93 Neurhede, † 24. 9. 14 Laon (in Laon).

Musk. Dierker, Hermann, (1). * 31. 5. 91 Eilstädt, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 231).

Ers.-Ref. Duveneck, Heinrich, (1). * 17. 12. 89 Groß Ippierir, † 10. 5. 15 Tulkowize.

Musk. Dreesmann, Lübbertus, (1). * 25. 5. 95 Neubörger, † 6. 10. 15 Champ.

Musk. Dusenberg, Karl, (1). * 27. 6. 96 Reibertenrod, † 25. 11. 17 Brabant.

Ldstm. Denstorff, Kurt, (1). * 14. 1. 81 Ballenstedt, † 6. 4. 18 San.-Komp. 63 der Garde-Ers.-Div. (M.-Fr. Wiencourt, Gr. 40).

Gefr. Dempewolf, August, (1). * 2. 5. 90 Hammenstedt, † 11. 6. 18 b. Biermont (M.-Gr. 1 b. Biermont auf dem Kriegerfr.).

Musk. Dänekas, Christoph, (2). * 6. 6. 92 Neuburg, † 29. 8. 14 Guise

Musk. Dierkes, Hermann, (2). * 15. 2. 90 Langen, † 4. 9. 14 Verneuil.

Musk. Driftmeier, Ludwig, (2). * 5. 2. 85 Wittlage, † 5. 8. 15 Ruskowola (Wald-Friedhof Wolka-Zawieprzyka, M.-Gr. 18).

Musk. Dönselmann, Harms Heinrich, (2). * 13. 7. 85 Dönsel, † 6. 8. 15 Ruskowola (Waldfr. Wolka Zawieprzyka, M.-Gr. 18).

Ldstm. Donatt, Hermann, (2). * 22.1. 81 Reichenau, † 30. 8. 15 Rowno.

Ldstm. Danz, Heinrich, (2). * 20. 2. 81 Ebsdorf, † 16. 6. 16 Michalowka.

Musk. Dettmer, Wilhelm, (2). * 9. 3. 93 Barkum, † 25. 11. 17 Brabant (Anglemont-Mulde vor Verdun).

Ers.-Ref. Diekmann, Friedr., (2). * 19. 10. 89 Drentwede, † 23. 3. 18 Poeuilly.

Musk. Dirks, Hendrikus, (3). * 27. 10. 92 Upleward, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 235).

Ref. Denter, Georg, (3). * 19. 9. 90 Brinkum, † 24. 8. 14 Gerpinnes (M.-Fr. Hanzinne, Gr. 8).

Musk. Dierker, Georg, (3). * 1. 10. 97 Schinkel, † 3. 8. 15 Tura-Wola (Z.-Fr. Lenzna, E.-Gr. 4).

Ref. Diegel, August, (3). * 4. 4. 89 Varrel I, † 6. 10. 15 St. Maria-Py.

Musk. Dening, Wilhelm, (3). * 25. 11. 96 Harber, † 14. 7. 17 südl. Nauroy.

Musk. Dreeßen, Drees, (3). * 28. 2. 97 Upende, † 14. 7. 17 südl. Nauroy.

Ref. Drücker, Heinrich, (3). * 10. 5. 91 Jardinghausen, † 12. 12. 14 Feldlaz. VII des XV. A.-K. b. Ypern (M.-Gr. 1 Rue St. Joseph in Bousbeque).

Ref. Döllemeyer, August, (4). * 20. 5. 89 Atter, † 26. 9. 14 bei Reims.

Ers.-Ref. Dürkop, Adolf, (4). * 16. 8. 92 Ettenbüttel, † 14. 7. 17 Nauroy (M.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, E.-Gr. 137).

Musk. Ditzler, Franz, (4). * 12. 1. 96 Schwarzenholz, † 23. 10. 17 Beaumont (M.-Fr. östlich Brehéville, E.-Gr. 230).

Musk. David, Johann, (4). * 24. 6. 92 Schlettstadt, † 23. 9. 14 R.-Laz. Werdingen.

Musk. Dallmann, Georg, (5). * 5. 9. 91 Ohrte, † 15. 10. 14 Krgs.-Laz. d. Garde-Korps (neben der Inf.-Kaserne in Laon).

Gefr. d. R. Dohm II, Clemens, (5). * 9. 4. 90 Neuenkirchen, † 24. 5. 15 Ruda (bei Kubachi).

Musk. Diekmann III, Ernst, (5). * 28. 6. 92 Schüps, † 6. 10. 15 nördl. Souain.

Musk. Drewes, Heinrich, (5). * 13. 12. 94 Harburg, † 9. 10. 15 Laz. Vouzieres (Neuer Fr. in Vouzieres, Gr. 5).

Ldstm. Dunker, Hero, (5). * 25. 11. 78 Rüstringen I, † 19. 6. 16 Woronczyn (Waldecke 2 km südöstl. Woronczyn).

Gefr. Dahlmeier, Wilhelm, (5). * 30. 11. 95 Wierborn, † 26. 4. 18 Hangard.

Gefr. Düsing, Heinrich, (6). * 28. 2. 88 Bohmte, † 29. 8. 14 Guise.

Ref. Dues, Thees, (6). * 15. 2. 87 Remels, † 14. 5. 15 Wolka-Malkowa (E.-Gr. im Walde südöstl. Wolka-Malkowa).

Ers.-Ref. Diekhoff, Hermann, (6). * 4. 7. 92 Engter, † 26. 6. 15 Monasthr (Z.-Fr. Monasthr).

Ldstm. Dirks, Hinrich, (6). * 7. 5. 77 Moorhusen, † 22. 7. 16 Mal. Porsk (M.-Fr. südwestl. Smudtscha, Gr. 236).

Ers.-Ref. Dziadek, Hermann, (6). * 31. 1. 89 Hohenbra, † 1. 11. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 143).

Gefr. d. Ref. Dolo, Heinrich, (6). * 8. 1. 88 Pelsen, † 23. 3. 18 les Mesnil.

Gefr. Dreßler, Fritz, (6). * 18. 11. 92 Kybarten, † 9. 6. 18 Cuvilly (M.-Gr. 200 m nördl. Cuvilly).

Ref. Ditzmann, Friedr., (7). * 28. 1. 86 Wagenfeld, † 13. 6. 15 Polanka (500 m westl. Polanka).
Musk. Dirks, Karl, (7). * 9. 3. 93 Sande, † 30. 9. 15 Somme-Py (etwa 3 km südl. Somme-Py).
Ldstm. Deppe, Albert, (7). * 5. 4. 85 Rinteln, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. etwa 1 km nördl. Studynie).
Musk. Döring, Wolf, (7). * 7. 9. 95 Oederan, † 28. 7. 16 Szczuryn (M.-Fr. Witonicz, Gr. 150).
Ldstm. Dettmar, Ludwig, (7). * 27. 10. 89 Hannover, † 16. 10. 16 Ref.-Laz. Beuthen, O.-S. (Z.-Fr. Beuthen, O.-S.).
Musk. Duffe, Ernst, (8). * 30. 4. 93 Bramkamp, † 6. 10. 15 Somme-Py.
Musk. Döbbel, Walter, (8). * 12. 11. 95 Wilster, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).
Musk. Deppe, Franz, (8). * 24. 2. 95 Breitenberg, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).
Musk. Degering, Kurt, (8). * 9. 10. 99 Braunschweig, † 25. 4. 18 Hangard.
Musk. Derbfuß, Georg, (8). * 4. 12. 95 Melle, † Ref.-Laz. Hirschberg i. Schlesien (Kom. Fr. in Hirschberg i. Schlesien).
Musk. Dietze, Paul, (8). * 21. 3. 97 Neulagow, † 9. 6. 18 Schloß Sorel, südl. Orvillers (Orvillers).
Gefr. d. Ldst. Duning, Fritz, (8). * 17. 10. 86 Osnabrück, † 30. 9. 18 Romain.
Musk. Dierks I, Johann, (2. M.-G.-K.). * 22. 2. 90 Friedeberg, † 14. 9. 14 Aguilcourt (Z.-Fr. Menneville, Gr. 94).
Gefr. d. R. Dirks, Gerhard, (9). * 3. 6. 92 Weener, † 7. 9. 14 am Petit Morinbach.
Musk. Dirks II, Johann-Siemens, (9). * 26. 10. 92 Bleršum, † 28. 9. 14, in einem Laz. verstorben.
Musk. Dahlenbrock, Johann, (9). * 3. 5. 92 Schüttorf, † 7. 5. 15 Kolaczyce (3 km nordöst. Kolaczyce).
Musk. Dechow, Georg, (9). * 14. 12. 86 Nienburg, † 28. 7. 16 Apolonia.
Musk. Dokter, Friedr., (9). * 2. 6. 92 Schorbus, † 26. 4. 18 Hangard.
Ref. Diekmann, Meint, (10). * 12. 7. 89 Theener, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Bouffioulx, Gr. 288).
Ref. Drost, Karl, (10). * 21. 2. 89 Dornumersiel, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Dreckkötter, Wilhelm, (10). * 7. 5. 94 Hilter, † Feldlaz. IV X A.-K. in Aumenaucourt le Grand (M.-Fr. Boult).
Musk. Dreier, Wilhelm, (10). * 24. 2. 94 Altenmedingen, † 10. 5. 15 Tulkowice (M.-Gr. Z.-Fr. Tulkowice).
Gefr. d. R. Dudsmann, Wilhelm, (10). * 4. 11. 89 Uphusen, † 31. 7. 15 Meierhof Cajetanow (M.-Gr. Z.-Fr. Zalesie).
Musk. Deichgräber, (10). * 2. 12. 93 Aurich, † 14. 6. 15 Polanka (überf. n. Aurich).
Gefr. d. R. Deters, Mathias, (10). * 16. 11. 85 Papenburg, † 29. 7. 15 Ref.-Laz. Schweidnitz (M.-Fr. Schweidnitz).
Musk. Dehning, Ernst, (10). * 26. 1. 95 Wardböhmen, † 5. 10. 15 Somme-Py (M.-Gr. b. Somme-Py).
Ldstm. Dröge, Bernhard, (10). * 24. 1. 76 Osternlindern, † 28. 7. 16 Apolonia.
Ldstm. Dietrich, Ludwig, (10). * 30. 6. 94 Lingen, † 24. 3. 18 Feldlaz. 343 i. Mont Bohain (Z.-Fr. Mont Bohain).
Musk. Dreckmann, Bertram, (11). * 6. 9. 84 Eil, † 28. 6. 15 Feldlaz. I X A.-K. Einsingen (Z.-Fr. Einsingen, Galizien).
Musk. Dräger, Gustav, (11). * 2. 11. 93 Delmenhorst, † 3. 3. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise).
Musk. Denni, Georg, (11). * 16. 1. 99 Bischheim, † 26. 4. 18 Bois-de-Hangard (Z.-Fr. Harbonnieres).
Einj.-Freiw. Döbritz, Wilhelm, (12). * 24. 6. 90 Minden, † 27. 8. 14 Feldlaz. Gerpinnes (Gerpinnes).
Musk. Doden I, Heinrich, (12). * 5. 9. 92 Abens, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Dönneweg, August, (12). * 30. 3. 97 M.-Gladbach, † 15. 6. 15 Olesczyce (E.-Gr. 2 km südöstl. Olesczyce).
Musk. Dietze, Paul, (12). * 19. 9. 94 Leipzig, † 9. 7. 15 Sobieska-Wola (E.-Gr. 1½ km südöstl. Sobieska-Wola).
Ers.-Ref. Diedrich, Karl, (12). * 4. 3. 85 Kapsdorf, † 6. 8. 15 Rusko-Wola (Waldfr. b. Wolka-Zawieprzyka, M.-Gr. 12).
Musk. Driftmeier, Karl, (12). * 8. 7. 95 Schwagstorf, † 4. 10. 15 Perthes (am Nordhang der Abre-Höhe, 2 km westl. Tahure).
Musk. Detken, Johann, (12). * 9. 7. 97 Hallenhausen, † 6. 4. 17 Betheny (Z.-Fr. Boult, Gr. 150).
Musk. Drechsler, Erich, (12). * 18. 8. 77 Braunschweig, † 10. 7. 17 Cornillet-Höhe (M.-Gr. im Walde bei Pont-Faverger).
Ldstm. Dreske, Oswald, (12). * 22. 4. 78 Kassel, † 5. 10. 17 vor Verdun.
Schütze Depke, Fritz, (3. M.-G.-K.). * 16. 8. 96 Wehrbleck, † 21. 3. 18 Bellenglise (nördl. Pontru, Dopp.-Gr. 9).
Ref. Eßmann, Johann, (1). * 13. 4. 92 Heiligenfelde, † Reims.
Musk. Emke, Hermann, (1). * 18. 4. 91 Emden, † 13. 12. 14 Courcy.
Ldstm. Eickhoff, Hermann, (1). * 23. 11. 90 Westhögel, † 15. 7. 15 Feldlaz. I X. A.-K. (M.-Fr. Krasnostaw).
Ers.-Ref. Eilers, Johann, (2). * 19. 11. 93 Uelsen, † 13. 6. 15 Zapalow.
Musk. Eicke, Erich, (2). * 10. 9. 95 Braunschweig, † 6. 6. 16 Michalowka.
Ref. Eils, Theodor, (2). * 12. 2. 90 Wagenfeld, † 26. 9. 14 Feldlaz. II d. Garde-Korps.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ldstm. Esser, Theodor, (2). * 13. 5. 84 Linnich, † 15. 7. 17 Vereinslaz. Karlsruhe (Ehrenfr. in Karlsruhe).
Rej. Eßlinger, Georg, (3). * 12. 3. 90 Epe, † 24. 11. 14 Ypern.
Musk. Egbers, Heinrich, (3). * 26. 9. 95 Ahlde, † 12. 10. 15 St. Maria-Py.
Musk. Ewerts, Gerd, (3). * 2. 4. 91 Lammertsfehn, † 30. 9. 14 Feldlaz. Bourgogne (Z.-Fr. Bourgogne).
Musk. Ebeling, Rudolf, (4). * 17. 12. 77 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern (Z.-Fr. Klein Zillebeke, Gr. 3).
Erj.-Rej. Eßmann, Bernhard, (4). * 25. 12. 92 Lengerich, † 13. 6. 15 Zapalow.
Musk. Evert, Franz, (4). * 26. 8. 92 Hildesheim, † 1. 8. 16 Witonicz (E.-Gr. südöstl. Witonicz).
Rej. Engelke, Hermann, (4). * 15. 2. 89 Lauenberg, † 30. 11. 14 Düsseldorf, Rej.-Laz. (überführt nach Barnstorf).
Schütze Eggers, Heinrich, (1. M.-G.-K.). * 7. 8. 98 Hingste, † 23. 3. 18 Vraignes (M.-Gr. a. d. Kirche in Vraignes).
Musk. Enscher, Hermann, (5). * 7. 8. 95 Milspe, † 4. 11. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Gefr. d. R. Ehlers, Rudolf, (5). * 28. 5. 90 Süderdeich, † 24. 5. 15 Ruda (bei Kubachy).
Gefr. Engelen, Hans, (5). * 20. 11. 96 Einbeck, † 24. 5. 15 Ruda.
Wehrm. Einemann, Johann, (5). * 2. 4. 85 Lehmkuhl, † 16. 8. 15 Laz. Krakau.
Ldstm. Eckelmann, Hans, (5). * 12. 9. 89 Hitzhausen, † 9. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocieranh, Gr. 63).
Musk. Eilts, Albert, (6). * 3. 12. 93 Lintelermarsch, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 262).
Wehrm. Ennen, Tjark, (6). * 3. 8. 76 Süd Dümmern, † 26. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Musk. Engberts, Hagen, (6). * 5. 2. 95 Möhlenwarf, † 7. 10. 15 Navarin-Fme., 4 km südöstl. Somme-Py.
Ldstm. Evers, Heinrich, (6). * 27. 11. 77 Harzburg, † 25. 7. 16 Bayr. Feldlaz. 11 (Poginki).
Musk. Eßmann, Heinrich, (6). * 22. 4. 94 Hiddigwarden, † 1. 11. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocieranh, Gr. 142).
Ldstm. Eicken, Theodor, (6). * 24. 4. 95 Aschendorf, † 26. 4. 18 Hangard.
Wehrm. Echholt, Heinrich, (6). * 3. 2. 82 Bochum, † 6. 10. 14 Krgs.-Laz. III Brüssel.
Musk. Eisinger, Hermann, (7). * 4. 5. 95 Linden b. Hann., † 3. 10. 15 Somme-Py (etwa 3 km südl. Somme-Py).
Musk. Eilers, Heinrich, (7). * 18. 11. 94 Kleiberg, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. etwa 1 km nördlich Studynie).
Musk. Everskemper, Gerhard, (7). * 17. 11. 97 Schüttorf, † 17. 10. 17 Feldlaz. 263 (M.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr. 216).
Musk. Eden, Klaas, (8). * 14. 6. 93 Junkersrott, † 28. 6. 15 Joziorna.
Musk. Eilers III, Georg, (8). * 18. 5. 93 Kranenkamp, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).
Erj.-Rej. Erdmann II, Hermann, (8). * 27. 8. 85 Hasbergen, † 28. 6. 16 Feldlaz. VI X. A.-K. (M.-Fr. in Siniafka).
Wehrm. Evers, Heinrich, (8). * 24. 2. 82 Jenhorst, † 22. 5. 17 Brimont (M.-Fr. südl. Soult, Gr. 96).
Musk. Eckhardt, Willy, (8). * 9. 4. 95 Berlin, † 5. 4. 18 Hangard.
Musk. Ebert, Hermann, (8). * 22. 2. 99 Wolfenbüttel, † 16. 4. 18 Verb.-Platz II/91 (zwischen Hangard und Aubercourt).
Musk. Engelken, Wilhelm, (2. M.-G.-K.). * 15. 1. 92 Kloster, † 6. 11. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Gefr. Eilts, Ernst, (2. M.-G.-K.). * 31. 1. 92 Adendorf, † 30. 8. 15 Aguilcourt (Z.-Fr. Menneville, Gr. 94).
Musk. Esser, Anton, (2. M.-G.-K.). * 13. 9. 95 Wanlo, † 19. 10. 18 Maquigny-Fme (M.-Fr. La Ville aux Bois, Gr. 172).
Musk. Eilers, Wilhelm, (9). * 15. 8. 95 Neuenkirchen, † 5. 10. 15 südöstl. Somme-Py (etwa 5 km südöstl. Somme-Py).
Musk. Eilers, Karl, (9). * 10. 2. 94 Haste, † 28. 7. 16 Ostrow (Ostrow).
Gefr. Enninga, Harm, (10). * 15. 2. 92 Upgant, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Ellermann, Emil, (10. * 7. 4. 92 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Entrup, Bernhard, (10). * 24. 3. 95 Osnabrück, † 23. 5. 15 Kubachy (Z.-Fr. Radawa, E.-Gr.).
Musk. Etmann, Gerhard, (10). * 6. 11. 94 Lähden, † 29. 6. 15 Krasnobrod (E.-Gr. auf der Höhe von Krasnobrod).
Musk. Ebert, Leonhard, (10). * 12. 6. 98 München, † 9. 8. 15 Feldlaz. IV X. A.-K. (Z.-Fr. des Kreises Lubartow, M.-Gr. 15).
Musk. Egbers, Bernhard, (10). * 14. 12. 91 Geeste, † 4. 10. 15 Somme-Py (M.-Gr. a. d. Abre-Höhe 193 b. Somme-Py).
Musk. Erdbrink, Wilhelm, (10). * 23.10. 94 Osnabrück, † 23. 10. 15 Stadtkrankenhaus Osnabrück (Z.-Fr. in Osnabrück).
Musk. Evers II, Hermann, (10). * 23. 10. 95 Okel, † 28. 7. 16 Apolonia.
Gefr. Ebers, Otto, (10). * 4. 10. 82 Braunschweig, † 20. 2. 17 Ripont (überführt nach Vechelde b. Braunschweig).
Musk. Ebeling, Adolf, (10). * 1. 11. 97 Elze, † 16. 11. 17 Armee-Feldlaz. 158 (E.-Gr. M.-Fr. Juvigny).
Ldstm. Eichenberg, August, (10). * 13. 2. 89 Mühlhausen in Th., † 27. 4. 18 Hangard.
Rej. von Echten, Albert, (11). * 2. 2. 90 Lubetsburg, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm in Châtelet, Gr. 298).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Eggers, Albert, (11). * 3. 12. 94 Leeste, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Eilermann, Bernhard, (11). * 5. 12. 90 Brickwede, † 25. 11. 14 Feldlaz. Werwieck-Nord (Werwieck-Nord, Gr. 609/1).
Ldstm. Ebrecht, August, (11). * 21. 2. 94 Dahlhausen, † 8. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 43).
Musk. Evers, Meint, (11). * 1. 12. 90 Nesmersiel, † 1. 10. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Grab 95).
Musk. Enninga, Eddo, (11). * 3. 7. 95 Riepe, † 28. 4. 17 b. Reims (M.-Fr. Boult).
Musk. Engberts, Hagen, (12). * 7. 1. 93 Holthuserheide, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Grab 305/12).
Musk. Eden, Johann, (12). * 28. 7. 90 Heglitz, † 24. 8. 14 Gerpinnes (Hanzinelle).
Ref. Eilts II, Gerd, (12). * 21. 2. 92 Brill, † 28. 8. 14 Guise (M.-Gr. etwa 500 m östl. Mont d'Origny).
Gefr. Eckhoff, Wilhelm, (12). * 2. 11. 91 Müggenburg, † 6. 9. 14 a. Petit Morinbach.
Musk. Eikenhorst, Ernst, (12). * 24. 3. 88 Quernheim, Kr. Diepholz, † 10. 5. 15 Dobrzechow (Z.-Fr. Dobrzechow).
Ldstm. Engelkenjohann, Friedrich, (12). * 11. 2. 85 Niedermehnen, † 31. 7. 15 Lanzuchow (Z.-Fr. Zalesie, Gr. 1 a).
Musk. Eilers II, Peter, (12). * 11. 12. 95 Boen, † 11. 4. 16 Craonner Höhen (M.-Fr. Bouconville, M.-Gr.).
Musk. Ehrich, Arthur, (12). * 13. 11. 95 Kottbus, † 28. 7. 16 Apolonia (E.-Gr. südl. Apolonia).
Musk. Eberhardt, Heinr., (12). * 17. 5. 96 Eversburg, † 4. 10. 15 Perthes (am Nordhang der Abre-Höhe, 2 km westlich Tahure).
Ref. Foppe, Heinrich (1). * 22. 5. 89 Biene, † Laz. Bourgogne.
Ref. Feldmeyer, Friedr., (1). * 30. 5. 91 Ibbenbüren, † 3. 9. 14 Verneuil.
Musk. Fick, Robert, (1). * 6. 3. 96 Altona, † 16. 6. 15 Feldlazarett VII X. A.-K. (Ryzkowa-Wola).
Musk. Ficker, Hermann, (1). * 29. 3. 88 Klein Bersen, † 18. 5. 15 am San (M.-Fr. Jagiela).
Ldstm. Falldorf, Friedrich, (1). * 25. 1. 84 Brughagen, † 31. 8. 15 Alexandrowka (Z.-Fr. in Poddubno).
Musk. Füllkrug, Carl, (1). * 3. 12. 95 Limmer, † 6. 10. 15 Champagne.
Ref. Funke, Georg, (2). * 29. 5. 87 Kronsundern, † 17. 11. 14 Ypern.
Erf.-Ref. Fuest, Anton, (2). * 20. 10. 92 Kloster-Oesede, † 6. 8. 15 Ruskowola (Waldfr. Wolka-Zawieprzycka, M.-Gr. 18).
Gefr. Folkers, Jakob, (2). * 13. 4. 91 Lintelermarsch, † 16. 7. 17 Moronvillers (Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville).
Musk. Flügge, Gustav, (2). * 18. 8. 96 Harmsdorf, † 23. 10. 17 Brabant (Waldfr. 19. J.-D. Bois de Lissay).
Ref. Flore, Johannes, (3). * 27. 2. 89 Schinkel, † 6. 8. 15 Ruskowola (Waldfr. Wolka-Zawieprzycka, M.-Gr. 10).
Ldstm. Feldhus, Wilhelm, (3). * 8. 9. 93 Hankhausen, † 1. 9. 15 Lisice.
Musk. Friedrichs I, Wilhelm, (3). * 25. 11. 95 Pennigsel, † 28. 7. 16 Szczuryn.
Gefr. Figura, Theodor, (3). * 1. 1. 94 Dobrau, † 23. 10. 17 Brabant.
Ref. Finke, Heinrich, (3). * 23. 10. 88 Stühren, † 30. 8. 14 Hospital Hotel Dieu in Imnet.
Musk. Ficht, Johann, (3). * 24. 9. 95 Nürnberg, † 10. 10. 15 (Feldlaz V X. A.-K. Champagne).
Musk. Franzen, Siegmund, (4). * 24. 12. 92 Ostdorf, † 13. 9. 14 Aguilcourt.
Musk. Frank, Alfred, (4). * 4. 9. 96 Osnabrück, † 17. 5. 15 Ostrowe.
Musk. Fobker, August, (4). * 19. 5. 96 Westerhausen, † 6. 3. 17 Ripont (M.-Gr. südl. Ripont).
Gefr. Frankenberg, Wilhelm, (4). * 1. 3. 97 Schinkel, † 18. 3. 18 St. Souplet (Z.-Fr. St. Souplet).
Wehrm. Fieken, Heinrich, (4). * 15. 5. 85 Vorwerk, † 19. 5. 15 Feldlaz. VI X. A.-K. bei Ostrowe.
Musk. Frerichs, Peter, (5). * 25. 12. 92 Leezdorf, † 27. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Ref. Flore, Johannes, (5). * 3. 2. 89 Schinkel, † 4. 11. 14 Courcy (M.-Friedhof Courcy).
Musk. Focken II, Konrad, (5). * 23. 7. 92 Blankenhausen, † 9. 8. 15 Berejow (Waldfr. Kaznow, M.-Gr. 3 a).
Musk. Fahlbusch I, Friedrich, (5). * 27. 9. 95 Braunschweig, † 6. 10. 15 nördl. Souain.
Ldstm. Fricke II, Wilhelm, (5). * 25. 4. 79 Evessen, † 6. 10. 15 nördlich Souain (zwischen Somme-Py und Souain).
Gefr. Frederichs, Joseph, (5). * 16. 10. 95 Kloppenburg, † 2. 5. 17 Laz. Sault (Ehrenfr. Boult, Gr. 299).
Musk. Fuhlroth, Emil, (5). * 20. 9. 95 Kirchohmfeld, † 15. 7. 17 Nauroy (Waldfr. 19. J.-D., südl. Juniville).
Musk. Frantzen, Wilhelm, (6). * 3. 5. 91 Leer, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 253).
Ref. Frey, Johann, (6). * 11. 2. 90 Glandorf, † 26. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Musk. Fröhle, Heinrich, (6). * 6. 7. 94 Visbeck, † 23. 5. 15 Kubachy.
Wehrm. Fuchtmann, Konrad, (6). * 21. 8. 79 Eickholt, † 6. 10. 15 Navarin-Fme., 4 km südwestl. Somme-Py).
Ldstm. Fischer, Paul, (6). * 6. 11. 86 Huntlosen, † 24. 6. 16 San.-Komp. III X. A.-K. (M.-Fr. in Sieniawka).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Ficht, Friedrich, (6). * 15. 4. 94 Braunschweig, † 8. 1. 17 Feldlaz. I 103. J.-D. (M.-Fr. Machault, Gr. 6).
Musk. Felmede, Gerhard, (6). * 24. 12. 84 Essen, † 9. 11. 14 Krgs.-Laz. XII A.-K. in Sissonne (Friedh. b. Sissonne).
Musk. Förster, Heinrich, (6). * 2. 1. 99 Bremen, † 12. 6. 18 südl. Lataule.
Musk. Fegter, Johannes, (7). * 18. 12. 93 Leer, † 29. 8. 14 Guise (a. Chaussee nach Landifay b. Guise).
Res. Fabig, Ludwig, (7). * 19. 6. 88 Osnabrück, † 27. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Musk. Frerichs, Bernhard, (7). * 2. 8. 93 Jever, † 20. 6. 16 Feldlaz. IV in Siniawka (M.-Fr. in Siniawka).
Musk. Fehrs, Friedrich, (7). * 30. 6. 95 Itzehoe, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Musk. Flucht, Hermann, (8). * 8. 8. 91 Schüttorf, † 29. 8. 14 Guise.
Musk. Fiedeldey, Johann, (8). * 9. 10. 91 Essen a. Ruhr, † 29. 8. 14 Guise.
Musk. Franzen, Hermannus, (8). * 28. 2. 92 Collinghorst, † 29. 8. 14 Guise (M.-Gr. b. Guise).
Musk. Friedrichs, Heinrich, (8). * 7. 8. 94 Schinkel, † 28. 5. 15 Feldlaz. X X. A.-K. in Lazy.
Musk. Fenger, Anton, (8). * 1. 5. 93 Belm, † 4. 7. 15 Sulowice.
Musk. Franken, Heinrich, (8). * 6. 2. 91 M.-Gladbach, † 6. 10. 15 Somme-Py.
Ers.-Res. Feldkamp, Franz, (8). † 6. 10. 15 Somme-Py.
Ldstm. Freitag, Walter, (8). * 15. 5. 90 Danzig, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).
Ldstm. Fall, Georg, (8). * 1. 10. 92 Nürnberg, † 9. 10. 15 Res.-Feldlaz. 39 in Vouzieres (M.-Fr. in Vouzieres).
Musk. Fischer, August, (2. M.-G.-K.). * 23. 2. 92 Norden, † 26. 9. 14 Courcy.
Musk. Faßbender, Heinrich, (2. M.-G. K.). * 10. 7. 93 Eifel, † 15. 11. 14 Laz. Bourgogne (Z.-Fr. Bourgogne).
Musk. Freese, Poope-Andreas, (9). * 3. 6. 93 Westerbur, † 27. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Res. Fleßner, Gerd, (9). * 28. 5. 91 Westerende Holzloog, † 17.11.14 Kl. Zillebeke.
Musk. Fischer, Roolf, (9). * 18. 4. 94 Norddeich, † 10. 5. 15 Strzyzow a. Wisloh (2 km nördl. Strzyzow, M.-Gr.).
Res. Freye, Heinrich, (9). * 24. 9. 95 Osterbinde, † 6. 10. 15 Krgs.-Laz. VIII i. Machault (Neuer Fr. Vouzieres, M.-Gr. 4).
Musk. Fangmann, Heinrich, (9). * 20. 10. 78 Lohe, † 28. 7. 16 Apolonia.
Gefr. d. R. Fegler, Jan, (9). * 30. 8. 91 Wybelsum, † 8. 8. 16 Witonicz (Z.-Fr. in Ocierany).
Gefr. Fürchtenicht, Heinr., (9). * 30. 3. 90 Lenglern, † 20. 4. 18 Bois de Hangard (Schlucht östl. Bois-de-Hangard).
Musk. Frerichs IV, Johann, (10). * 18. 5. 92 Ostochtersum, † 17. 11. 14 Ypern.
Res. de Freese, Hinrich, (10). * 7. 2. 90 Bochzetelerfehn, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Franzen Dietrich, (10). * 17. 5. 86 Leer. † 17. 11. 14 Ypern.
Res. Fischer, Jan, (10). * 23. 4. 89 Ostermarsch, † 14. 6. 15 Polanka (M.-Gr. in Polanka).
Musk. Füllgarbe, Karl, (10). * 27. 9. 92 Lonau, † 26. 6. 15 Monasthr (M.-Gr. in Monasthr).
Musk. Fokken, Luitjen, (10). * 7. 3. 92 Boen, † 5. 10. 15 Somme-Py (M.-Gr. am Nordabhang d. Abre-Höhe b. Somme-Py).
Gefr. Fischer, Fritz, (10). * 11. 6. 95 Oberlind, † 21. 6. 16 Studynie (E.-Gr. Z.-Fr. Siniawka).
Gefr. Fehring, Wilhelm, (10). * 14. 4. 96 Osnabrück, † 17. 10. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr. 123).
Musk. Fleischer, Kurt, (11). * 8. 12. 93 Hirschbach, † 17. 11. 14 Ypern.
Res. Fleck, Johann, (11). * 17. 7. 91 Tannenhausen, † 17. 11. 14 Ypern.
Ldstm. Fründt, Karl, (11). * 13. 2. 88 Demmin, † 4. 10. 15 Somme-Py-Tahure.
Musk. Frey, Tönjes, (11). * 10. 10. 93 Borsum, † 8. 10. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany).
Ldstm. Friedrich, Hermann, (11). * 19. 4. 79 Alt-Neu-Heidau, † 28. 4. 17 Reims (M.-Fr. Soult).
Krankenträger Freymuth, Heinrich, (11). * 4. 8. 86 Bürgerfelde, † 9. 6. 18 nördlich Lataule (etwa 150 m östl. des Straßenkreuzes Lataule-Cubilly).
Musk. Fisse, Hermann, (12). * 29. 6. 91 Schleptrup, Kr. Bersenbrück, † 24. 8. 14 Gerpinnes (Gerpinnes).
Gefr. Fischer, III, Wilhelm, (12). * 30. 8. 91 Halbemond, † 28. 8. 14 Guise.
Musk. Fobken, Alexander, (12). * 26. 4. 92 Logabirum, † 3. 9. 14 Verneuil.
Gefr. Fischer II, Dirk, (12). * 23. 2. 93 Upgant-Schott, † Res.-Laz. Nürtingen (Z.-Fr. Nürtingen a. N., Gr. 3).
Musk. Franke, Georg, (12). * 25. 11. 95 Breslau, † 7. 5. 15 Kolaczyce (etwa 3 km nordöstl. Kolaczyce).
Musk. Faulstich, Fritz, (12). * 24. 9. 96 Kesselbach, † 15. 10. 17 vor Verdun (Waldfr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr. 212).
Musk. Frerichs, Sput, (12). * 26. 9. 95 Ostochtersum, † 15. 8. 17 Res.-Laz. Stadtkrankenhaus Nürnberg (Süd-Fr. Nürnberg, Mil.-Abt. 20 K. 18).
Gefr. Faßbender Eugen, (3. M.-G.-K.). * 20. 12. 95 Lüdenscheid, † 12. 6. 18 Lataule.
Wehrm. Grafe, Joseph-Aug., (1). * 21. 7. 83 Brickwedde, † 17. 7. 15 Laz. Paschkau.
Wehrm. Göhre, Richard, (1). * 5. 2. 81 Connern, † 1. 9. 15 Dolhe.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Grüßing, Dominikus, (2). * 6. 9. 91 Westrhauderfehn, † 29. 8. 14 Guise.
Ref. Grave, Johannes, (2). * 26. 8. 91 Holpendorf, † 13. 9. 14 Reims.
Ref. Greve, Ernst, (2). * 23. 2. 88 Wittlage, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Gerke, Wilhelm, (2). * 17. 12. 93 Osnabrück, † 17. 5. 15 Ostrowe.
Ldstm. Gaßner, Franz, (2). * 5. 12. 81 Aschruchen, † 31. 8. 15 Rowno.
Ref. Gründing, Georg, (2). * 11. 5. 87 Nellinghof, † 27. 10. 14 Ref.-Laz. M.-Theresien-Hospital in Düsseldorf (Z.-Friedhof Nellinghof).
Ldstm. Gösling, August, (2). * 12. 11. 91 Hördinghausen, † 18. 9. 15 Kr.-Laz. 122 in Lublin (am Bahnhof Lublin, Gr. 129).
Musk. Gebhardt, Hermann, (2). * 12. 11. 96 Hüttenrode, † 3. 9. 17 Feldlaz. 30 (M.-Fr. Vouzieres).
Musk. Garrels, Theodorus, (3). * 8. 11. 91 Wolthusen, † 4. 9. 14 Verneuil.
Ref. Greiwe, Heinrich, (3). * 19. 12. 92 Hörstel, † 13. 9. 14 Reims.
Gefr. Goslar, Wilhelm, (3). * 10. 7. 93 Wolperode, † 17. 11. 14 Ypern.
Ldstm. Gotthardt, Heinrich, (3). * 19. 7. 87 Dienarden, † 27. 8. 15 Ruda.
Musk. Gonschior, Thomas, (3). * 18. 9. 94 Hornhausen, † 6. 10. 15 St. Maria-Py.
Musk. Geyer, Adolf, (3). * 23. 7. 95 Donnerschwee, † 16. 6. 16 Michajlowka.
Gefr. Gromotke, Wilhelm, (3). * 23. 8. 93 Hannover, † 14. 10. 17 südl. Nouroy.
Wehrm. Gilsler, Friedrich, (3). * 18. 7. 87 Hasbergen, † 14. 7. 17 Nauroy (1½ km nordöstl. Nauroy).
Gefr. d. R. Gerdes, Johann, (3). * 23. 2. 91 Wiesedervehn, † 21. 3. 18 Pontru (Gr. 15 Straßenkreuz, nordwestl. Pontru).
Ldstm. Grzeskowiak, Andreas, (3). * 14. 11. 93 Niemierzyn, † 23. 3. 18 Vermand (Kirchhof Vraignes, M.-G. 992).
Wehrm. Grover, Paul, (3). * 2. 4. 84 Jauer, † 14. 4. 18 Aubercourt.
Musk. Gerdes, Wilhelm, (3). * 11. 8. 93 Bramhar, † 19. 9. 14 Ref.-Laz. Hannover (M.-Fr. Limmer bei Hannover).
Musk. Glasmeyer, Wilhelm, (3). * 19. 7. 93 Malbergen, † 13. 9. 14 Feldlaz. Guise (M.-Fr. Desolatien bei Guise).
Gefr. Gerker, Heinrich, (3). * 28. 3. 95 Markendorf, † 13. 12. 17 Feldlaz. 263 vor Verdun (Waldfr. 19. J.-D. östl. Breheville).
Erf.-Ref. Gronwald, Gustav, (3). * 11. 9. 92 Pajenen, † 30. 3. 18 Demuin (bei Aubercourt).
Gefr. d. R. Gebert, August, (4). * 26. 5. 92 Bad Lauterberg, † 13. 9. 14 Aguilcourt).
Gefr. d. R. Gondecke, Theodor, (4). * 6. 6. 88 Kirchworbis, † 27. 9. 14 Reims.
Musk. Gramatke, Franz, (4). * 27. 3. 97 Insterburg, † 16. 11. 14 Feldlaz. Bazancourt.
Ref. Grosse, Georg, (4). * 30. 12. 88 Sende, † 13. 6. 15 Zapalow.
Ldstm. Grah, August, (4). * 30. 9. 90 Ohligs, † 30. 3. 18 Caix (M.-Fr. Schloßpark Cayeux, E.-Gr. 97).
Ref. Grüter, Klemens, (4). * 9. 11. 87 Westerrieden, † 28. 10. 14 Ref.-Laz. Münster (Südmerzen).
Ldstm. Greinert, Max, (4). * 16. 1. 88 Stolzenburg, † 5. 8. 16 Krgslaz. Brest-Litowsk (M.-Fr. Brest-Litowsk).
Gefr. Gonschor, Gustav, (4). * 3. 12. 94 Trossen, † 27. 4. 18 San.-Komp. 25 Cayeux (M.-Fr. Schloßpark Cayeux, E.-Gr. 270).
Musk. Georg, Adolf, (4). * 7. 5. 99 Düna, † 23. 6. 18 Feldlaz. 45 (M.-Fr. 1 km südwestl. Ognoles, E.-Gr.).
Ldstm. Gerdes, Hermann, (4). * 22. 8. 90 Wahn, † 6. 9. 18 Ref.-Feldlaz. 26 (M.-Fr. Neufchatel, Reihengrab 590).
Gefr. Grote, Reinhold, (1. M.-G.-K.). * 1. 11. 96 Ohlendorf, † 22. 3. 18 Poeuilly (südöstlich Poeuilly, Gr. 70).
Musk. Gottschalk, Josef, (5). * 2. 12. 93 Lannersdorf, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 244).
Ref. Goltermann, Hermann, (5). * 2. 10. 91 Südstedt, † 22. 8. 14 Châtelet.
Wehrm. Gerdes, Jürgen, (5). * 4. 2. 87 Remels, † 27. 9. 14 Courcy.
Ref. Göbber, Friedr., (5). * 4. 10. 88 Wedehorn, † 17. 11. 14 Ypern (Höhe 60 vor Ypern, Gr. 618).
Musk. Geist, Adolf, (5). * 29. 9. 96 Osnabrück-Eversburg, † 2. 12. 14 Laz. Sissonne.
Musk. Groß, Friedrich, (5). * 6. 9. 94 Hannover, † 24. 5. 15 Ruda (am Waldrand bei Kubachy).
Musk. Götze, Karl, (5). * 2. 3. 96 Lippstadt, † 29. 6. 15 Podzamcze (am Wegekreuz, 5 km nördl. Karczorki).
Ldstm. Görtemöller, Georg, (5). * 23. 2. 88 Atter, † 6. 10. 15 nördl. Souain.
Musk. Golschmidt, Paul, (5). * 21. 10. 93 Bottendorf, † 6. 10. 15 nördl. Souain (zwischen Somme-Py und Souain).
Musk. Grewe, Johannes, (5). * 25. 5. 95 Holthausen, † 31. 7. 16 Lubitow (Z.-Fr. Lubitow, Gr. 37).
Ldstm. Grabemann, Hugo, (5). * 19. 8. 91 Hannover, † 15. 4. 18 Hangard (M.-Fr. Guillancourt, Gr. 39).
Musk. Geissing, Josef, (6). * 1. 2. 92 Ahlde, † 22. 8. 14 Châtelet, (M.-F. am Wasserturm Châtelet, Gr. 255).
Horn. d. R. Grumke, Fritz, (6). * 13. 9. 91 Haste, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 266).
Ref. Gölzner, Johann, (6). * 28. 1. 91 Scharmbechstohl, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Grab 269).
Musk. Gößling, Heinrich, (6). * 14. 7. 94 Hebelermeer, † 1. 9. 15 Vorwerk Bohuslawe bei Dolhe (Bortnowicze, E.-Gr. 511).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gefr. d. R. Gildehaus, Ludwig, (6). * 6. 7. 88 Schobrink, † 20. 12. 15 Craonner Höhen (M.-Fr. Bouconville).
Musk. Gerdzen, Josef, (6). * 5. 3. 94 Höltinghausen, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).
Gefr. Graue, Heinrich, (6). * 17. 2. 97 Bassum, † 1. 8. 16 Witonicz (300 m nördl. Witonicz).
Musk. Gremler, Karl, (6). * 12. 6. 94 Breitenholz, † 1. 8. 17 Feldlaz. 95 (M.-Fr. Vaux les Mouron).
Musk. Gebbeken, Heinrich, (6). * 23. 8. 15 Bramhar, † 26. 11. 17 Anglemont, Fme. östl. Samogneux (Waldfr. 19. J.-D. östl. Brehéville, Gr. 272).
Ldstm. Grote, Heinrich, (6). * 16. 3. 87 Gehrden, † 17. 5. 17 Stadtkrankenhaus Osnabrück (Z.-Fr. in Westhoyel b. Melle).
Ers.-Res. Golunski, Anton, (6). * 19. 5. 85 Alt Kischau, † 12. 1. 18 Krgs.-Laz. Industrie-Schule Montmedy (M.-F. Montmedy, Abt. III A, E.-Gr. 61).
Musk. Gröter, Heinrich, (7). * 16. 11. 92 Breinermoor, † 30. 8. 14 Guise (b. Guise).
Res. Greve, Heinrich, (7). * 10. 2. 89 Linne, † 16. 9. 14 Aguilcourt (b. Aguilcourt).
Musk. Geismann, Theodor, (7). * 23. 5. 96 Gelsenkirchen, † 13. 6. 15 Polanka (500 m westlich Polanka).
Ldstm. Gode, Georg, (7). * 23. 8. 87 Hude, † 31. 3. 18 Hangard (bei Höhe rechts der Straße Marcelcave-Demuin).
Gefr. Grimminger, Willi, (7). * 23. 8. 96 Veltenhof, † 2. 4. 18 Hangard (Höhe rechts der Straße Marcelcave-Demuin).
Ers.-Res. Glaubitz, Bernhard, (8). * 22. 7. 85 Onerkwitz, † 12. 5. 15 Feldspital 6/6 (Z.-Fr. in Jaslo).
Musk. Garbrecht, Gustav, (8). * 29. 4. 93 Köslin, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr 1 km nordwestlich Studynie).
Musk. Gerbig, Johannes, (8). * 30. 9. 96 Hundeshagen, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Musk. Grothe, Hermann, (8). * 23. 1. 92 Wulfenau, † 31. 7. 16 Witonicz.
Musk. Gottbehörde, Franz, (8). * 29. 1. 95 Boringhausen, † 24. 5. 17 Brimont (M.-Fr. südlich Soult, Grab 104).
Musk. Gaßmann, Josef, (8). * 10. 11. 98 Hildesheim, † 14. 1. 18 Vereinslaz. Rot. Kreuz Hildesheim (M.-Fr. Hildesheim).
Ers.-Res. Greve, Wilhelm, (8). * 22. 4. 88 Hamburg, † 16. 6. 18 Krankensammelstelle Ham (Z.-Fr. Ham, Gr. 268).
Gefr. Gerlach, Heinrich, (2. M.-G.-K.). * 23. 11. 88 Anstedt, † 28. 6. 16 auf dem Transport zum Feldlaz. (Z.-Friedhof Siniawka).
Musk. Gorski, Stanislaus, (2. M.-G.-K.). * 30. 10. 97 Lemgo, † 18. 4. 18 Marcelcave.
Musk. Gramann, (2. M.-G.-K.). * 4. 12. 95 Ankum, † 18. 6. 18 F.-L. 162 (M.-Fr. Nesle, E.-Gr. 729).
Musk. Grotelüschen, Dirk, (9). * 20. 11. 93 Ardorf, † 28. 8. 14 Guise (M.-Gr. etwa 500 m östlich Mont de Origny).
Res. Gilbers, Hinrich, (9). * 14. 2. 90 Band, † 17. 11. 14 Klein Zillebeke.
Res. Götz, Johann, (9). * 9. 8. 89 Leer, † 17. 11. 14 Klein-Zillebeke.
Musk. Grahlmann, Heinrich, (9). * 3. 4. 92 Wulften, † 13. 6. 15 Polanka (M.-Gr. etwa 1 km nördlich Polanka).
Musk. Gerrink, Heinrich, (9). * 9. 10. 93 Nordhorn, † 29. 7. 16 Feldlaz. 4 X A.-K. (Z.-Fr. in Kupiczew).
Musk. Gerlach, Johann, (9). * 16. 9. 97 Brehme, † 29. 5. 17 Feldlaz. 95 (M.-Fr. südlich Soult).
Musk. Glas, Wilhelm, (9). * 9. 1. 97 Dessau, † 21. 3. 18 Vadencourt (an der Straße Vermand-Bellenglise, M.-Gr. 57).
Musk. Gossens, Franz, (9). * 15. 8. 98 Holzwickede, † 25. 3. 18 Le Mesnil (etwa 200 m nördl. d. Straße Brie-le-Mesnil).
Musk. Gentsch, Karl, (9). * 15. 12. 85 Sa.-Altenburg, † 30. 3. 18 Krgs.-Laz. X le Catteau (M.-Fr. le Catteau, Gr. 1155).
Res. Gerdes, Harm, (10). * 25. 8. 91 Collinghorst, † 24. 8. 14 Gerpinnes (M.-Fr. Tarcicum, Gr. 133).
Musk. Groux, Josef, (10). * 4. 6. 91 Bisping, † 18. 11. 14 Ypern.
Gefr. d. R. Grünefeld, Jan, (10). * 17. 4. 89 Collhusen, † 29. 6. 15 Feldlaz. I X. A.-K. in Einsingen (Z.-Fr. Einsingen, Galizien).
Musk. Günzel, Adolf, (10). * 17. 5. 92 Blaschowitz, † 30. 8. 15 Rowno (E.-Gr. 400 m westlich Rowno).
Gefr. Grönewег, Eduard, (10). * 23. 11. 93 Westochtersum, † 3. 8. 15 Feldlaz. VI X. A.-K. bei Piaski (150 m nordwestlich Majdan).
Gefr. Griesinghoit, Josef, (10). * 20. 1. 97 Wellingholzhausen, † 1. 8. 15 Feldlaz. 6 X. A.-K. bei Piaski (150 m nordwestlich Majdan).
Musk. Gütter, Hermann, (10). * 28. 8. 95 Burgdorf, † 6. 10. 15 Somme-Py (M.-Gr. am Nordabhang d. Abre-Höhe b. Somme-Py).
Musk. Groß, Albert, (10). * 21. 7. 93 Reichsfeld, † 29. 9. 17 Res.-Feldlaz. 78 in Stenay (E.-Gr. Fr. Stenay).
Ldstm. Grotjan, Karl, (10). * 21. 6. 77 Krefeld, † 21. 3. 18 Bellenglise (M.-Gr. 57 nordwestlich Pontru).
Gefr. Gutewort, (10). * 12. 9. 97 Kottbus, † 21. 8. 18 an der Aisne, südl. Ocully (M.-Fr. 1 Laon, E.-Gr.)
Musk. Garrelts, Gerd, (11). * 18. 4. 90 Neßmersiel, † 19. 8. 14 Orbais.
Gefr.. Grauewold, Reinder, (11). * 29. 2. 92 Neermoor, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 293).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Gefeler, Wilhelm, (11). * 6. 6. 95 Schönebeck, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Gilhaus, Albert, (11). * 19. 8. 93 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Gimpert, Walter, (11). * 30. 6. 94 Rudolstadt, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Graver, Remmer, (11). * 4. 2. 95 Norden, † 10. 5. 15 Dobrzcechow (bei Dobrzcechow).
Musk. Glienecki, Johann, (11). * 21. 10. 93 Schwaringate, † 31. 7. 15 Lanzuchow (Meierhof Cajetanow).
Ldstm. Glagow, Otto, (11). * 25. 7. 87 Alt-Schwerin, † 4. 10. 15 Somme = Py-Tahure.
Musk. Geldmacher, August, (11). * 24. 4. 89 Oelber, † 4. 10. 15 Somme-Py-Tahure.
Gefr. Gottlieb, Ludwig, (11). * 13. 5. 84 Hannover, † 25. 10 16 Witowicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 131).
Musk. Gravenkamp, Wilhelm, (11). * 15. 6. 97 Stadthagen, † 4. 4. 18 Bois-de-Hangard (600 m nordöstl. Bois-de-Hangard).
Musk. Goemann II, Hinderk, (12). * 4. 6. 93 Allefeldemühle, † 24. 8. 14 Gerpinnes (b. Hanzinne, Gr. 8).
Musk. Geiken, Suntke, (12). * 17. 8. 91 Moorhusen, † 2. 9. 14 Feldlaz. 9 X. A.-K. Guise (M.-Fr. Desolatien bei Guise).
Musk. Grönke, Artur, (12). * 8. 2. 95 Meddingen, † 17. 11. 14 Ypern (Z.-Fr. bei Cordibilde).
Gefr. Garen, Arend, (12). * 7. 3. 91 Jemgum, † 4. 10. 15 Perthes (am Nordabhang der Abre-Höhe westl. Tahure).
Gefr. Groenefeld, Remmer, (12). * 2. 6. 91 Collinghorst, † 9. 10. 15 Krgs.-Laz. Vouzieres (Neuer Fr. Vouzieres, M.-Gr. 5).
Musk. Günther, Heinrich, (12). * 8. 10. 94 Hornhausen, † 26. 4. 18 Hangard.
Ref. Gehrke, Karl, (12). * 11. 12. 86 Neubarbaum, † 4. 4. 18 Hangard.
Musk. Golenbiewski, Josef, (12). * 8. 9. 91 Gramtschen, † 9. 6. 18 bei Couchy E.-Gr. 200 südlich der Südspitze des Nicaix-Wäldchens).
Gefr. Gimbel, Wilhelm, (12). * 10. 1. 95 Nordheim, † 9. 6. 18 Lataule (50 m südöstl. Straßenkreuzung Conbilly-Gournay-Mery-Ressons aux Matz).
Ref. Großewördemann, Aug., (Transport Dey). * 28. 6. 88 Gellenbeck-Hagen, † 15. 9. 14 am Brimont.
Musk. Harms, Hermann, (1). * 17. 2. 90 Wittmund, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 229).
Ref. Hupe, Heinrich, (1). * 15. 8. 91 Hameln, † 22. 8. 14 Châtelet (Z.-Friedhof Châtelet).
Ref. Heidemann, Heinrich, (1). * 11. 12. 89 Wallenhorst, † 9. 9. 14 am Petit Morin-Bach.
Musk. Harms, Johann, (1). * 20. 3. 93 Westermoordorf, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Hoberg, Carl, (1). * 25. 5. 89 Gr. Berkel, † 17. 11. 14 Ypern.
Gefr. Henning, Theodor, (1). * 25. 9. 93 Aurich, † 17. 11. 14 Ypern (vermißt).
Wehrm. Hasenbein, Karl, (1). * 1. 5. 78 Pierginnen, † 16. 6. 15 Olesczyce.
Ref. Hanrath, Johann, (1). * 4. 9. 91 Eilstädt, † 13. 6. 15 Zapalow.
Ldstm. Haupt, Friedrich, (1). * 11. 6. 86 Lamspringe, † 31. 8. 15 San.-Komp. 3, X. A.-K. in Poddubno (in Poddubno).
Ldstm. Heuchthausen, Alexander, (1). * 12. 8. 87 Hannover, † 2. 7. 15 Sulowice (Waldfr. b. Sulowice, M.-Gr. 50).
Gefr. Haver, Wilhelm, (1). * 21. 8. 90 Neuenkirchen, † 15. 6. 15 Olesczyce (bei Olesczyce).
Ldstm. Hoffmann, Willy, (1). * 31. 1. 91 Greiz, † 6. 10. 15 Champagne.
Ldstm. Helmerich, Adolf, (1). * 30. 12. 88 Bant, † 6. 10. 15 Champagne.
Musk. Horwitz, Richard, (1). * 25. 12. 92 Oldenburg i. Holst., † 6. 10. 15 Champagne.
Ldstm. Hanssen, Gerhard, (1). * 15. 8. 91 Sandbauerschaft † 19. 10. 16 San.-Komp. 25 (M.-Fr. Ocierany). Gr. 122.
Ers.-Ref. Heuermann, Franz, (1). * 27. 7. 86 Mörsen, † 16. 10. 15 Et.-Laz. VI. A.-K. Rethel (Z.-Fr. Rethel).
Ldstm. Heerhorst, Karl, (1). * 2. 3. 82 Limmer, † 30. 10. 16 San.-Komp. 25 (M.-Fr. Ocierany).
Wehrm. Hohnschopp, Hermann, (1). * 19. 8. 93 Mehle, † 15. 7. 17 Reims (Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 116).
Gefr. Hassemer, Philipp, (1). * 27. 12. 96 Gau-Algesheim, † 15. 7. 17 Reims Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 112.)
Gefr. Hildebrandt, Karl, (1). * 11. 11. 92 Großwig, † 15. 7. 17 Reims (Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 113).
Musk. Heimeier, Franz, (1). * 24. 9. 82 Osnabrück, † 25. 11. 17 Brabant.
Musk. Herms, Heinrich, (1). * 24. 6. 95 Nette, † 29. 3. 18 Harbonnieres (M.-Fr. Harbonnieres).
Musk. Heske, Willy, (1). * 1. 4. 90 Königsberg, † 26. 3. 18 Feldlaz. 95 (an der Wegekreuzung bei St. Gren).
Musk. Heils, Jan, (1). * 2. 7. 95 Nordhorn, † 20. 9. 16 Std. Krankenhaus in Dresden-Friedrichstadt (Garnison-Friedhof Dresden-N.).
Gefr. Hartmann, Karl, (1). * 2. 3. 94 Brake i. O., † 10. 6. 18 nordwestl. Sorel (100 m nordwestl. vom Schloßpark Sorel, E.-Gr.).
Gefr. Hahn, Herm., (1). * 29. 5. 94 Braunschweig, † 10. 6. 18 Gourany.
Gefr. Heyka, Johann, (1). * 8. 6. 94 Jellen, † 18. 10. 18 Württ. Feldlaz. 214/XIII in Vigneux (M.-Fr. Vigneux).
Gefr. Heithoff, Albert, (2). * 10. 2. 89 Angelse, † 30. 8. 14 Guise.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ref. Hanke, Ernst, (2). * 3. 12. 91 Veltheim, † 13. 9. 14 Reims.
Ref. Haunert, Mathias, (2). * 13. 4. 89 Eppendorf, † 13. 9. 14 Reims.
Wehrm. Homberg, Heinrich, (2). * 26. 2. 86 Multhoyen, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Hallmann, Heinrich, (2). * 13. 2. 88 Bohmte, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Huse, Otto, (2). * 24. 4. 95 Grüntal, † 17. 5. 15 Ostrowe.
Gefr. Hehmann, Adolf, (2). * 15. 9. 92 Ohrbeck, † 13. 6. 15 Zapalow.
Ers.-Ref. Henneke, Kurt, (2). * 13. 1. 94 Heiligenfelde, † 1. 9. 15 Bortnowice.
Musk. Hackmeister, Otto, (2). * 23. 10. 86 Ottenhagen, † 16. 6. 16 Michalowka.
Musk. Hicken, Hermann, (2). * 23. 1. 96 Hohenkirchen, † 3. 7. 17 Nauroy-Moronvillers (Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville).
Ers.-Ref. Hirschfeld, Friedrich, (2). * 23. 12. 91 Kreiensen, † 6. 7. 17 Nauroy (Waldfr. 19. J.-D. südlich Juniville).
Ref. Haunert, Karl, (2). * 28. 7. 88 Osnabrück, † 24. 9. 14 Feldlaz. 7 VII. A.-K. (Schloßgarten Orainville).
Musk. Hohengarten, Ernst, (2). * 11. 9. 96 Osnabrück, † 17. 5. 15 Feldlaz. 6 X. A.-K. in Jagiela (in Jagiela).
Wehrm. Haebler, Willy, (2). * 18. 5. 83 Groß Schönau, † 20. 6. 15 Krgs.-Lazarett Jaroslau.
Musk. Heitkamp, Friedr., (3). * 8. 2. 93 Settrup, † 24. 8. 14 Gerpinnes (M.-Fr. Hanzinne, Gr. 8).
Ref. Hornburg, Fritz, (3). * 28. 7. 89 Klein Lessen, † 24. 8. 14 Gerpinnes (M.-Fr. Hanzinne, Gr. 8).
Musk. Hoffmann, Theodorus, (3). * 16. 11. 91 Vehs, † 6. 9. 14 am Petit Morsinbach.
Ref. Haarmeyer, Wilhelm, (3). * 2. 2. 92 Broxte, † 13. 9. 14 Reims.
Ref. Haferkamp, Franz, (3). * 20. 12. 89 Harderberg, † 13. 9. 14 Reims.
Ref. Hinrichs, Wilhelm, (3). * 9. 7. 88 Bremen, † 13. 9. 14 Reims.
Musk. Harengerd, Wilhelm, (3). * 2. 10. 91 Osnabrück, † 15. 9. 14 Reims.
Gefr. d. L. Heitmann, Heinrich, (3). * 6. 9. 86 Fuldenstede, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Höcker, Karl, (3). * 28. 7. 92 Neuenkirchen, † 17. 11. 14 Ypern.
Wehrm. Heinemann, Emil, (3). * 28. 3. 85 Budelsdorf, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Helmkamp, Josef, (3). * 5. 1. 95 Osnabrück, † 10. 5. 15 Wisniowa.
Musk. Hölscher, Johannes, (3). * 14. 5. 94 Osnabrück, † 10. 5. 15 Wisniowa.
Ref. Heitland, Mathias, (3). * 12. 8. 89 Kerßenbrock, † 10. 5. 15. Wisniowa.
Ref. Heuer, Johannes, (3). * 18. 5. 90 Schlochtern, † 17. 5. 15 Ostrowo.
Musk. Harig, Franz, (3). * 10. 9. 93 Gehrden, † 2. 8. 15 Wola-Lauenchowska (Z.-Fr. Lancuchow, E.-Gr. 6 b).
Musk. Hilge, Ernst, (3). * 10. 5. 94 Hannover, † 5. 8. 15 Ruskowola (2 km südöstl. Ruskowola).
Ldstm. Hahn, Eilert, (3). * 9. 4. 87 Mosesfehn, † 30. 8. 15 Rowno.
Musk. Hülsmann, Josef, (3). * 4. 1. 96 Osnabrück, † 1. 9. 15 Lisice.
Ldstm. Hühne, Wilhelm, (3). * 10. 1. 85 Hasselfelde, † 7. 10. 15 St. Maria-Py (bei St. Maria-Py).
Musk. Holthus, August, (3). * 9. 1. 95 Mundersum, † 28. 7. 16 Szczurkn.
Musk. Hasselhorst, Wilhelm, (3). * 25. 11. 92 Osternburg-Neuenwege, † 28. 7. 16 Szczurkn.
Musk. Hemmen, Wezrt, (3). * 25. 4. 96 Südgeorgsfehn, † 30. 7. 16 Witonicz (Z.-Fr. Witonicz).
Musk. Hamsekum, Louis, (3). * 9. 3. 94 Rathlosen, † 30. 7. 16 Witonicz (Z.-Fr. Witonicz).
Musk. Hennig, Albert, (3). * 3. 6. 95 Braunsberg, † 14. 7. 17 südl. Nauroy.
Wehrm. Hundertmark, Karl, (3). * 29. 4. 83 Equord, † 23. 10. 17 Brabant.
Musk. Helm, Alwin, (3). * 29. 12. 97 Linden, † 14. 4. 18 Aubercourt.
Gefr. d. L. Haskemeyer, Heinr., (3). * 26. 1. 83 Pye, † 11. 6. 18 Biermont (bei Biermont, M.-Gr.).
Ref. Hollwedel, Johann, (3). * 22. 6. 88 Seckenhausen, † 13. 9. 14 Ref.-Lazarett Münster i. W. (Seckenhausen).
Ref. Hawighorst, Wilhelm, (3). * 9. 9. 90 Wallenhorst, † 5. 10. 14 Ref.-Laz. Oberschöneweide (Gem.-Fr. Oberschöneweide).
Gefr. d. Ref. Hostmann, Josef, (3). * 1. 11. 88 Ovenhausen, † 26. 8. 14 Feld-Laz. Gerpinnes (Gerpinnes).
Ers.-Ref. Häring, Albert, (3). * 11. 1. 92 Ulm, † 15. 6. 15 Krgs.-Laz. Jaroslau (Alt-Ruth.-Fr. Jaroslau).
Musk. Hövelmeyer, Wilhelm, (3). * 6. 9. 93 Osnabrück, † 2. 9. 15 San.-Komp. 3 X. A.-K. in Lisice (in Dolhe).
Ldstm. Heeren, Anton, (3). * 11. 10. 89 Walle, † 21. 10. 15 Feldlaz. 8 IX. A.-K. in der Champagne.
Ers.-Ref. Hoffhues, Georg, (3). * 1. 12. 92 Schapen, † 16. 10. 15 Feldlaz. 2 der 56. Division Champagne (Z.-Fr. Vouzieres).
Ldstm. Hoinkis, Eduard, (3). * 14. 2. 87 Pollowitz, † 19. 10. 16 San.-Komp. 3 X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr. 117).
Musk. Hausfeld, Hermann, (4). * 17. 12. 91 Hörste, † 17. 11. 14 Ypern.
Wehrm. Holt, Heinrich, (4). * 9. 7. 84 Flechum, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Hellweg, Jan-Harm, (4). * 28. 12. 93 Emlichheim, † 1. 9. 15 Lisice.
Musk. Helmers, Jakobus, (4). * 3. 1. 91 Leer, † 13. 6. 15 Zapalow (E.-Gr. 47 in Cieszanow, Gemeinde Nazorki).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Erſ.-Reſ. Heiſing, Heinrich, (4). * 16. 12. 89 Rulle, † 13. 6. 15 Zapalow.
Musk. Hagemann, Bernhard, (4). * 12. 3. 95 Hörſtel, † 5. 8. 15 Ruskowola (Waldfr. Wolka-Zawieprzyka, E.-Gr. 20).
Reſ. Hermeling, Hermann, (4). * 4. 3. 87 Lohne, † 6. 8. 15 Ruskowola.
Erſ.-Reſ. Heidemann, Gerhard, (4). * 17. 11. 91 Osnabrück, † 17. 5. 15 Oſtrowe.
Musk. Heins, Hermann, (4). * 28. 3. 94 Nordwohlde, † 6. 8. 15 Ruskowola.
Musk. Henſen, Gerd, (4). * 4. 1. 92 Itterbeck, † 1. 9. 15 Liſice.
Erſ.-Reſ. Hilbers, Anton, (4). * 14. 6. 92 Langen, † 7. 10. 15 St. Maria-Py.
Ldſtm. van Hove, Jan, (4). * 27. 3. 85 Lintelermarſch, † 6. 10. 15 St. Maria-Py.
Musk. Hannekum, Wilhelm, (4). * 6. 3. 95 Rathlosen, † 6. 10 15 St. Maria-Py.
Musk. Höltje, Chriſtian, (4). * 30. 9. 92 Bevern, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Ldſtm. Haßmann, Guſtav, (4). * 18. 3. 81 Kranenkamp, † 27. 6. 16 Tryſten.
Ldſtm. Hagedorn, Johann, (4). * 10. 6. 92 Nahne, † 30. 3. 18 Hangard.
Horn.-Gefr. Höllge, Johann, (4). * 11. 6. 95 Plehnen, † 22. 3. 18 Vermand (Z.-Fr. Vermand, E.-Gr. 6).
Musk. Häſcher, Robert, (4). * 31. 7. 92 Wedderſleben, † 30. 9. 18 Menrival.
Erſ.-Reſ. Hartke, Max, (4). * 12. 6. 87 Schöningswalde, † 9. 6. 18 im Walde von Sechelles (M.-Fr. ſüdl. Biermont, E.-Gr. 5).
Musk. Herrmann, Auguſt, (4). * 23. 9. 92 Barr, † 11. 11. 14 Reſ.-Laz. Münſter (Zentral-Fr. in Münſter, Gr. I/12).
Musk. Hill, Paul, (4). * 19. 3. 91 Blumſtein, † 25. 8. 14 Feldlaz. Gerpinnes (Gerpinnes).
Ldſtm. Heusmann, Friedr., (4). * 21. 9. 88 Groß Varlingen, † 7. 10. 15 Feſt.-Laz. Diedenhofen (Huſum, Kr. Nienburg).
Musk. Heuer, Ernſt, (4). * 15. 11. 95 Syke, † 12. 8. 16 San.-Komp. 3 X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr. 70).
Horn. Habermann, Ernſt, (4). * 4. 11. 97 Boizenburg, † 3. 11. 16 San.-Komp. 3 X A.-K. (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr. 145).
Schütze Hinrichs, Georg, (1. M.-G.-K.). * 12. 3. 96 Metjendorf, † 30. 3. 18 Hangard (Z.-Fr. Guillancourt, E.-Gr.).
Schütze Hansmann, Adolf, (1. M.-G.-K.). * 12. 7. 98 Boffzen, † 8. 4. 18 Feldlaz. 133 d. Garde-Erſ.-Div. (Z.-Fr. in Proyart).
Gefr. Hüntelmann, Gerhard, (5). * 6. 9. 90 Lorup, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Waſſerturm Châtelet, Gr. 242).
Musk. von der Heide, Johann, (5). * 6. 4. 92 Coldam, † 4. 9. 14 Verneuil.
Wehrm. Harrenga, Adolf, (5). * 19. 10. 84 Funix, † 27. 9. 14 Courcy (M.-F. Courcy).
Reſ. Hagedorn I, Ernſt, (5). * 10. 8. 90 Nabber, † 4. 11. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Gefr. d. L. Hunhoff, Carl, (5). * 22. 5. 82 Bocholt, † 27. 9. 14 Courcy.
Wehrm. Harms, Frerich, (5). * 21. 1. 79 Groß-Oldendorf, † 4. 11. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Reſ. Heſemann, Auguſt, (5). * 3. 8. 88 Handrup, † 4. 11. 14 Courcy (M.-Friedhof Courcy).
Gefr. Hoge, Franz, (5). * 5. 10. 90 Lathen, † 19. 6. 15 Feldlaz. 7 X A.-K. (Z.-Fr. Rüßkowa-Wola).
Reſ. Hellmann, Hermann, (5). * 13. 6. 88 Osnabrück, † 3. 7. 15 Feldlaz. 5 X. A.-K. (Orts-Fr. Mohre-Lipie, Gr. 3).
Ldſtm. Hilgenſtühler, Johann, (5). * 8. 5. 85 Erichshof, † 6. 10. 15 nördl. Souin (zw. Somme-Py und Souin).
Ldſtm. Harries, Fritz, (5). * 4. 3. 87 Holtorf, † 6. 10. 15 nördl. Souin (zwiſchen Somme-Py und Souin).
Ldſtm. Heinze, Wilhelm, (5). * 17. 8. 77 Wilhelmshaven, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Ldſtm. Helmich, Friedrich, (5). * 6. 6. 88 Osnabrück, † 9. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 64).
Ldſtm. Hoes, Heinrich, (5). * 2. 3. 76 Littel, † 15. 7. 17 Nauroy.
Ldſtm. Hannecken, Albert, (5). * 10. 3. 85 Peſtinghauſen, † 26. 10. 15 Laz. Bremen (M.-Ehrenfr. Bremen-Wolle).
Musk. Heſſe II, Anton, (5). * 14. 2. 95 Hannover, † 28. 12. 15 Freiburg (nach Hannover überführt).
Ldſtm. Holſtein, Auguſt, (5). * 7. 8. 77 Klüt, † 10. 1. 18 Montmedy.
Ldſtm. Hannemann, Wilhelm, (5). * 30. 9. 78 Bodenwerder, † 25. 10 17 Feldlaz. 263 (Waldfr. 19 J.-D. öſtlich Breheville, Grab 224).
Reſ. Hadeler, Auguſt, (6). * 10. 2. 93 Ströhen, † 29. 8. 14 Guiſe.
Reſ. Haarmeyer, Hermann, (6). * 1. 3. 88 Stirpe, † 29. 8. 14 Guiſe.
Reſ. Höger, Heinrich, (6). * 14. 12. 90 Osnabrück, † 2. 9. 14 Feldlaz. Guiſe (Nordfriedh. Guiſe, M.-Gr. d. Feldlaz. 10 X. A.-K.).
Reſ. Hagedorn, Heinrich, (6). * 4. 4. 90 Wellingholzhauſen, † 8. 9. 14 Feldlaz. in Baye.
Musk. Hagen, Johann, (6). * 28. 6. 91 Hinte, † 13. 9. 14 Aguilcourt.
Wehrm. Hübſch, Paul, (6). * 24. 3. 83 Lichtenſtein, † 26. 9. 14 Courcy.
Reſ. Henning I, Wilhelm, (6). * 6. 2. 90 Hörne, † 7. 10. 15 San.-Komp. 113 der 113. J.-D. Orfeuil (in Orfeuil).
Musk. Hojenski, Auguſt, (6). * 8. 8. 93 Wallendorf, † 7. 10. 15 San.-Komp. 113 der 113. J.-D. Orfeuil.
Musk. Huſtede, Johann, (6). * 2. 4. 95 Wietmarſchen, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordweſtl. Studyni).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Erſ.-Reſ. Heſtermeyer, Johannes, (6). * 19. 4. 95 Laer, † 31. 7. 16 San.-Komp. 3 X A.-K. (M.-Fr. Ocierany, Gr. 26).

Gefr. Harms, Heinrich, (6). * 9. 4. 94 Osnabrück, † 1. 8. 16 Witonicz (300 m nördlich Witonicz).

Gefr. Helbling, Johannes, (6). * 25. 5. 91 Falkenmühle, † 21. 3. 18 Pontru.

Gefr. Halbfaß, Hermann, (6). * 13. 3. 91 Strodthagen, † 4. 4. 18 Hangard.

Ldſtm. Helms, Wilhelm, (6). * 15. 4. 79 Hermannsburg, † 10. 6. 18 ſüdl. Lataule.

Musk. Hain, Ludwig, (6). * 23. 2. 94 Gronau, † 20. 12. 14 Laz. Brienne (M.-Fr. Brienne, Gr. 54).

Erſ.-Reſ. Hangbers, Hermann, (6). * 29. 10. 92 Wietmarſchen, † 28. 6. 15 Hoſpital Bielitz (Kath. Fr. Bielitz, Gr. 414).

Gefr. d. Reſ. Haller, Rudolf, (7). * 21. 9. 91 Lohne, † 19. 8. 14 Orbais (M.-Fr. Hantem-St. Marguerite bei Tirlemont).

Musk. Herold, Ernſt, (7). * 6. 12. 92 Hamburg, † 29. 8. 14 Guiſe (bei Guiſe).

Gefr. Horſtkötter, Bernhard, (7). * 20. 1. 89 Bekkum, † 29. 8. 14 Guiſe (b. Guiſe).

Gefr. d. Reſ. Hollmann, Klemens, (7). * 25. 2. 90 Hellern, † 13. 9. 14 Aguilcourt (bei Aguilcourt).

Wehrm. Heimerich, Friedr., (7). * 6. 2. 84 Georgsmarienhütte, † 27. 9. 14 Courcy.

Musk. Heitkamp, Ernſt, (7). * 29. 4. 96 Melle, † 13. 6. 15 Polanka (500 m weſtlich Polanka.

Musk. Heviſcher, Friedr., (7). * 6. 9. 97 Weſtrup, † 27. 6. 15 Feldlaz. in Einſingen (in Einſingen).

Reſ. Henger, Hermann, (7). * 16. 8. 88 Hahlen, † 3. 10. 15 Somme-Py (etwa 3 km ſüdl. Somme-Py).

Musk. Henke, Auguſt, (7). * 25. 1. 95 Reileifzen, † 6. 10. 15 Somme-Py (etwa 3 km ſüdl. Somme-Py).

Ldſtm. Hoier, Friedrich, (7). * 29. 1. 88 Kirchdorf, † 6. 10. 15 Somme-Py (zwiſchen Somme-Py und Souain).

Musk. Hornig, Karl, (7). * 11. 8. 93 Schönwaldau, † 6. 10. 15 Somme-Py (zw. Somme-Py und Souin).

Musk. Hehmſoth, Hermann, (7). * 17. 9. 94 Eyſtrup, † 6. 10. 15 Somme-Py (zw. Somme-Py und Souin).

Gefr. d. R. Hertel, Hans, (7). * 1. 6. 90 Eiſenberg, † 27. 12. 15 Craonner Höhen (M.-Fr. Bouconville).

Ldſtm. Harms III, Friedr., (7). * 19. 7. 80 Klein Stöckheim, † 31. 7. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 91).

Musk. Henzen, Hermann, (7). * 6. 5. 95 Papenburg, † 1. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 90).

Musk. Höger II, Max, (7). * 8. 9. 95 Hamburg, † 1. 11. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 143).

Ldſtm. Hachſtedt, Heinrich, (7). * 24. 11. 82 Haldem, † im März 1917 San.-Komp. 25 in Boult (M.-Fr. Boult, Gr. 139).

Gefr. d. L. Hagelmann, Karl, (7). * 17. 4. 87 Wagenfeld, † 21. 6. 17 Moronvillers (M.-Fr. ſüdlich Juniville, Gr. 132).

Ldſtm. Harms II, Hermann, (7). * 22. 1. 84 Wobeck, † 20. 4. 18 Marcelcave (M.-Gr. rechts d. Str. Marcelcave—Denuin).

Musk. Heyken, Johannes, (7). * 17. 4. 93 Reerſum, † 10. 9. 14 in franz. Gefangenſchaft (b. Fromentieres).

Ldſtm. Homburg, Wilhelm, (7). * 8. 10. 81 Nortenhof, † 29. 6. 16 Krgs-Laz. Abt. III/6 Breſt-Litowsk (M.-Fr. Breſt-Litowsk).

Musk. Heinken, Georg, (7). * 21. 3. 95 Delmenhorſt, † 9. 6. 18 Lataule (i. Lataule).

Musk. Hoffmann, Heinrich, (8). * 11. 4. 91 Dalum, † 23. 5. 15 Radawa (Z.-Fr. Radawa).

Musk. Habermann, Richard. (8). * 7. 5. 94 Wittenberge, † 9. 7. 15 Sobieska-Wola.

Wehrm. Hebbelmann, Johann, (8). * 30. 9. 80 Haren a. Ems, † 6. 10. 15 Somme-Py.

Erſ.-Reſ. Heſſelbrock, Heinrich, (8). * 8. 9. 92 Weeſe, † 6. 10. 15 Somme-Py.

Musk. Hackbarth, Fritz, (8). * 26. 12. 94 Ernſthof, † 25. 4. 16 Bouconville (M.-Fr. Bouconville).

Musk. Hirſchberg, Alfred, (8). * 29. 10. 94 Breslau, † 19. 6. 16 Woronczyn (1 km nordweſtl. Studynie).

Musk. Handrock, Friedr., (8). * 10. 1. 94 Freyburg, † 23. 6. 16 San.-Komp. 3 X. A.-K. (M.-Fr. in Siniavka).

Musk. Hülsmann, Herm., (8). * 13. 3. 96 Oeſede, † 22. 5. 17 Brimont (M.-Fr. ſüdl. Soult, Gr. 103).

Erſ.-Reſ. Hola, Friedr., (8). * 9. 1. 89 Niederliſtingen, † 2. 11. 17 Flabas (M.-Fr. öſtlich Breheville, Gr. 250).

Gefr. d. L. Hackbarth, Ernſt, (8). * 20. 1. 84 Prützenwalde, † 26. 3. 18 Feldlaz. 95 (an der Wegekreuzung b. St. Gren).

Ldſtm. Hayen, Wilm, (8). * 14. 11. 85 Weſterſander, † 25. 4. 18 Hangard.

Musk. Hadrzynski, Ludwig, (8). * 21. 8. 95 Kopanie, † 6. 12. 14 Et.-Laz. VI. Arm. Valenciennes (Z.-Fr. Valenciennes).

Musk. Hermeling, Hermann, (8). * 30. 1. 93 Drievorden, † 19. 8. 15 Reſ.-Laz. St. Eliſabeth-Stift i. Kattowitz (Neuer kath. Fr. in Kattowitz).

Musk. ter Horſt, Hermann, (8). * 11. 7. 91 Bardel, † 10. 10. 15 Krgs-Laz. Abt. 8 i. Vouzieres (Neuer Fr. in Vouzieres, M.-Grab 5).

Gefr. Helmich, Johannes, (2. M.-G.-K.). * 18. 7. 93 Weſterkappeln, † 8. 8. 15 Feldlaz. 4 X. A.-K. (Z.-Fr. b. Khani-Dalsze, M.-Gr. 15).

Musk. Hedrich, Ernſt, (2. M.-G.-K.) * 7. 1. 96 Groß Leiſtenau, † 28. 7. 16 Szczuryn.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Hesselfeldt, Heinrich, (2. M.-G.-K.). * 6. 10. 97 Ellenstedt, † 22. 3. 18 Vadencourt-Poeuilly.

Musk. Högemann, Wilhelm, (2. M.-G.-K.). * 25. 12. 96 Ostenfelde, † 11. 4. 18 Dreikönigen-Hosp. in Köln-Mülheim.

Musk. Hardt, Gustav, (2. M.-G.-K.). * 9. 3. 90 Stettin, † 27. 4. 18 Marcelcave.

Gefr. Hain, Richard, (2. M.-G.-K.). * 5. 1. 91 Brieg i. Schl., † 11. 8. 18 Barbonval (in Barbonval).

Res. Harms, Heinrich, (9). * 28. 12. 90 Wiesederfehn, † 26. 8. 14 Laz. zu Châtelet (Z.-Fr. Châtelet).

Musk. Heiken, Jakob, (9). * 7. 7. 92 Ihlowerfehn, † 28. 8. 14 Guise.

Res. Harms I, Harm, (9). * 26. 6. 89 Bargband, † 16. 9. 14 Laz. Mont de Origny (Z.-Fr. Origny).

Musk. Husemann, Adolf, (9). * 10. 5. 95 Bielefeld, † 7. 5. 15 Kolaczyce (Z.-Fr. Kolaczyce. Gr. 613).

Musk. Hasbecker, Franz, (9). * 14. 7. 94 Allendorf, † 16. 5. 15 Niechcialka (westlich Niechcialka).

Musk. Hüls, Johannes, (9). * 11. 12. 93 Rispelerhelmt, † 4. 8. 15 Kriegs-Laz. C. II VII. A.-K. (Z.-Fr. Krasnostaw).

Musk. Haller, Heinrich, (9). * 21. 1. 90 Sorsum, † 1. 9. 15 Bortnowizce (Bortnowicze).

Musk. Huppertz, Hubert, (9). * 1. 3. 79 Garzweiler, † 27. 7. 17 Feldlaz. 28 (M.-Fr. Perthes le Châtelet).

Gefr. d. L. Hoffrogge, Wilhelm, (9). * 17. 11. 82 Werdumer-Altengroden, † 18. 10. 17 bei Beaumont.

Musk. Holland, Hugo, (9). * 22. 8. 89 Lüdenscheid, † 25. 11. 17 bei Beaumont.

Gefr. Himmermann, Heinrich, (9). * 25. 10. 95 Kloster-Oesede, † 4. 4. 18 Bois de Hangard, (östlich des Bois de Hangard).

Musk. Hühnert, Heinrich, (9). * 24. 2. 99 Wendisch-Evern, † 18. 4. 18 Bois de Hangard (östl. des Bois de Hangard).

Res. Hoogestraat, Gretus, (9). * 11. 12. 89 Emden, † 13. 9. 14 Laz. Oberschöneweide (Z.-Fr. Oberschöneweide).

Res. Haan, Hinderk, (10). * 9. 9. 89 Weener-Moor, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Bouffioulx, Gr. 291).

Musk. Hasbargen, Rinke, (10). * 5. 1. 93 Westerende, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Bouffioulx, Gr. 289).

Res. Hicken, Reint, (10). * 8. 9. 91 Viktorbuhr, † 24. 8. 14 Gerpinnes (M.-Fr. Tarcienne, Gr. 129).

Musk. Hölscher, Elle, (10). * 28. 11. 91 Neuwiegboldsbuhr, † 3. 9. 14 Verneuil.

Musk. Hotopp, Richard, (10). * 6. 8. 91 Eggenstedt, † 3. 9. 14 Verneuil.

Musk. Habenicht, Friedr., (10). * 30. 1. 92 Leer, † 17. 11. 14 Ypern.

Gefr. Hinrichs, Menno, (10). * 27. 4. 91 Esens, † 17. 11. 14 Ypern.

Res. Hohlen, Jürgen, (10). * 29. 7. 91 Bensersiel, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Höth, Philipp, (10). * 4. 2. 92 Brockenau, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Hegekötter, August, (10). * 15. 6. 86 Lotte, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. von Hofen, Garrelt, (10). * 30. 6. 95 Kirchdorf, † 1. 2. 15 Et.-Laz. VI. Armee Valenciennes (Z.-Fr. in Valenciennes).

Musk. Herwig, Wilhelm, (10). * 13. 2. 94 Wulften, † 10. 5. 15 Tulkowice (M.-Gr. in Tulkowice).

Musk. Holbje, Bernhard, (10). * 11. 12. 95 Sandbauerschaft, † 15. 5. 15 Niechialka (M.-Gr. 1800 m nordw. Niechialka am San).

Ldstm. Holborn, Heinrich, (10). * 12. 1. 90 Lenglern, † 28. 7. 16 Apolonia.

Musk. Henze, Karl, (10). * 12. 5. 95 Timmenrode, † 29. 7. 16 Krankensammelstelle Turyjsk (Z.-Fr. Turyjsk).

Gefr. Hoffmeister, Paul, (10). * 11. 5. 96 Oschersleben, † 21. 3. 18 Bellenglise (M.-Gr. 49 nordwestl. Vadencourt).

Ldstm. Hug, Karl, (10). * 8. 1. 77 Untersimonswald, † 21. 3. 18 Bellenglise (M.-Gr. 25 nordwestl. Pontru).

Musk. Herbers, Hinrich, (10.) * 10. 5. 97 Altharen, † 4. 4. 18 Hangard.

Musk. Hartung, Wilhelm, (10). * 20. 10. 96 Frankfurt a. M., † 9. 6. 18 b. Conchy (E.-G. südl. Conchy).

Musk. Harms, Franz, (11). * 10. 3. 92 Viktorbur, † 13. 9. 14 Cerny.

Res. Henkel, Johann, (11). * 15. 6. 89 Plaggenburg, † 13. 9. 14 Cerny.

Musk. Haller, Karl, (11). * 21. 3. 93 Rössing, † 25. 11. 14 Laz. b. Ypern.

Musk. Haffemeyer, Josef, (11). * 6. 8. 93 Osnabrück, † 7. 5. 15 Kolaczyce (bei Kolaczyce).

Res. Hülsbrink, Johann, (11). * 30. 3. 86 Grütluhn, † 17. 5. 15 Ostrowo.

Musk. Hoffmann, Hermann, (11). * 27. 5. 95 Werrenshausen, † 26. 6. 15 Monasthr (Z.-Fr. b. Monasthr).

Musk. Hömmen, Johann, (11). * 18. 3. 90 Bockholt, † 4. 10. 15 Somme-Py-Tahure.

Ldstm. Heckmann, Klemens, (11). * 24. 2. 82 Holter, † 20. 6. 16 Kieselin (3 km nördl. Kieselin).

Musk. Hartje, Herm., (11). * 11. 1. 86 Gödestorf, † 20. 6. 16 Kieselin (3 km nördlich Kieselin).

Wehrm. Horstmeyer, August, (11). * 10. 1. 78 Glane, † 4. 8. 16 Res.-Spital IV/V Lubi'ow (Z.-Fr. Lubitow).

Ldstm. Hormann, Heinrich, (11). * 14. 5. 83 Nendorf, † 3. 3. 17 Ripont (M.-Fr. Falrise).

Ldstm Hellweg, Ernst, (11. * 23. 3. 89 Wa mbecherheide, † 25. 4. 17 Reims (M.-Fr. in Soult).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ldstm. Jackisch, Max, (3). * 11. 7. 83 Jochsdorf, † 22. 3. 18 Vadencourt (Z.-Fr. Vermand).
Musk. Janssen, Johann, (3). * 7. 12. 91 Müggenkrug, † 27. 10. 14 Feldlaz. Bourgogne (Z.-Fr. Bourgogne).
Musk. Johannes, Hermann, (3). * 19. 8. 93 Osnabrück, † 16. 12. 14 Hospital Municipal.
Ldstm. Jürgensen, Thomas, (3). * 6. 1. 89 Eggebeck, † 15. 4 18 Bayr. Feldlaz. 33 bei Aubercourt (M.-Fr. Villers-Carbonnel, Gr. 33).
Tambour Gefr. Jeurink, Gerd-Jan, (4). * 29. 3. 90 Groß-Ringe, † 26. 9. 14 Reims.
Musk. Jansen, Jan, (4). * 14. 3. 93 Flowerfehn, † 8. 10. 15 St. Maria-Py (St. Maria-Py).
Ldstm. Jochens, Eilert, (4). * 31. 5. 84 Helle, † 1. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocieranh, E.-Gr. 32).
Musk. Jungheinrich, August, (5). * 22. 5. 97 Stadthagen, † 21. 3. 18 Pontru (300 Meter westl. Bellenglise).
Ldstm. Janßen 8, Hermann, (5). * 10. 8. 77 Sande, † 21. 3. 18 Pontru (500 m nördl. Vadencourt, Gr. 19).
Musk. Jahn II, Adolf, (5). * 13. 9. 98 Sageritz, † 2. 4. 18 Hangard (1 km westl. Marcelcave).
Musk. Janssen V, Menne, (6). * 8. 11. 91 Rechtsupweg, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 256).
Musk. Janßen I, Hinrich, (6). * 11. 7. 93 Neßmersiel, † 29. 8. 14 Guise.
Musk. Janßen II, Hinrich, (6). * 15. 4. 91 Harketief, † 29. 8. 14 Guise.
Musk. Janßen IV, Johann, (6). * 20. 3. 93 Barkholf, † 9. 5. 15 Feldlaz. IV d. Garde-Korps (Meierhof zu Krajowiecze).
Wehrm. Janßen, Kassen, (7). * 28. 5. 76 Fahne, † 27. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Ref. Jordan, Karl, (7). * 9. 9. 90 Norden, † 27. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Wehrm. Jansen, Heinrich, (7). * 16. 2 78 Oldenburg, † 15. 11. 14 Bedburg-Han. (Fr. der Prov.-Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Han.).
Ref. Jakobs, Dietrich, (8). * 12. 9. 91 Kastendiek, † 29. 8. 14 Guise.
Musk. Jansen, Wilhelm, (2. M.-G.-K.). * 17. 1. 91 Meppen, † 26. 9. 14 Courcy.
Musk. Janßen, VIII, Jan, (9). * 30. 9. 91 Münkeboe, † 7. 9. 14 Am Petit Morin-Bach.
Musk. Janssen V, Johann, (9). * 25. 4. 93 Moorlage, † 17. 11. 14 Klein Zillebeke.
Ref. Jütting, Gerhard (9). * 30. 12. 90 Boomborg, † 18. 6. 15 Krzywe (in Krzywe).
Musk. Jakobs, Albert, (9). * 18. 9. 95 Kastendiek, † 4. 10. 15 südöstl. Somme-Py.
Musk. Jacob, August, (9). * 7. 10. 86 Groß-Bockenheim, † 30. 10. 15 Bouconville M.-Fr. Bouconville).
Musk. Johl, Gerhard, (9). * 24. 3. 94 Oldenburg, † 28. 4. 17 Courcy.
Musk. Janßen, Johann, (9). * 7. 2. 89 Jennelt, † 26. 4. 18 Bois de Hangard.
Gefr. Janßen, Johann, (10). * 23. 8. 92 Osteraccum, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Jürgens I, Meno, (10.) * 10. 7. 87 Dykhausen, † 14. 5. 15 Niechcialka (M.-Gr. bei Niechcialka a. San).
Ldstm. Jöhnke, Johann, (10). * 17. 12. 75 Hüttenwohld, † 3. 7. 15 Feldlaz. 5 X. A.-K. (Z.-Fr. in Mokre-Lipie).
Gefr. Jungmann, Friedr., (10). * 16. 6. 94 Wirdum, † 6. 8. 15 Rusko-Wola (M.-Gr. 12 a. W.-Fr. in Wolka-Zawieprzyka).
Musk. Jungblut, Hinrich, (10). * 28. 10. 87 Gruppenbühren, † 4. 10. 15 Somme-Py (M.-Gr. am Nordabhang der Abre-Höhe b. Somme-Py).
Ref. Janßen I, Johann, (11). * 2. 8. 86 Eversmeer, † 22. 8. 14 Châtelet.
Musk. Jünemann, Josef, (11). * 11. 5. 97 Geismar, † 4. 10. 15 Somme-Py-Tahure.
Musk. Jungmann, Jakob, (11). * 27. 11. 99 Hützweiler, † 9. 6. 18 nördl. Lataule (a. d. Straße Mery-Gressons).
Musk. Janssen IV, Gerhard, (12). * 13. 9. 91 Berdumer Altenmitteldeich, † 22. 8. 14 Châtelet.
Musk. Janssen III, Ihmel, (12). * 4. 5. 92 Neßmergrode, † 24. 8. 14 Gerpinnes (b. Hanzinne, Gr. 8).
Ref. van Juchems, Harm, (12). * 16. 12. 90 Lippersum, † 30. 8. 14 Laz. Guise.
Ref. Janssen V, Dirk, (12). * 25. 12. 89 Münkeboe, † 3. 9. 14 Verneuil.
Musk. Johannböke, Wilhelm, (12). * 18. 7. 96 Osnabrück, † 7. 5. 15 Kolaczyce (3 km nordöstl. Kolaczyce).
Ref. Janßen III, Emken, (12). * 30. 1. 90 Upgant, † 31. 7. 15 Lanzuchow (Z.-Fr. Zalesie, M.-Gr. 4, Gr. 1 a).
Musk. Jacobs, Aron, 12). * 4. 5. 92 Leer, † 8. 8. 15 San.-Komp. 3 X. A.-K. (M.-Fr. Zawieprzyka, Dopp.-Gr. 1).
Musk. Joachimmeyer, Josef, (12). * 25. 8. 95 Welplage, † 4. 10. 15 Perthes (Am Nordabhang der Abre-Höhe, 2 km westl. Tahure).
Gefr. Jakob, Max, (3. M.-G.-K.) * 8. 1. 96 Hochbeltsch, † 21. 8. 17 Feldlaz. 97 Brecy (M.-Fr. Vaux-les-Mouron, E.-G.).
Musk. Klinkenborg, Hinrich, (1). * 23. 1. 91 Oldersum, † 20. 9. 14 Cerny.
Musk. Krake, Klemens, (1). * 11. 12. 93 Settlage, † 3. 9. 14 Verneuil.
Musk. Klaaßens, Herm., (1). * 16. 12. 93 Loga, Baye in franz. Gefangenschaft.
Wehrm. Knoche, August, (1). * 29. 11. 79 Hannover, † 27. 9. 14 Reims.
Ref. Kohlmeyer, Karl, (1). * 10. 10. 91 Kirchohsen, † 17. 11. 14 Ypern.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ldstm. Hoffmann, Richard, (11). * 14. 3. 91 Lettewitz, † 10. 5. 17 Feldlaz. 95 (M.-Fr. in Soult).

Gefr. Hilbich, Alois, (11). * 8. 6. 96 Hamburg, † 26. 4. 18 Bois de Hangard (Z.-Fr. in Horbonnieres).

Musk. Heyn, Johann, (11). * 27. 3. 81 Deternerlehe, † 19. 10. 15 Ref.-Laz. I Hannover (M.-Fr. in Hannover-Limmer).

Ldstm. Harmeyer, Georg, (11). * 16. 12. 85 Vorwalde, † 5. 9. 16 Vereinslaz. Osterkappeln (Z.-Fr. Venne).

Ref. Hemken, Hermann, (12). * 2. 6. 89 Remels, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 311).

Musk. Hans, Bohle, (12). * 8. 1. 93 Plaggenburg, † 6. 9. 14 am Petit Morinbach.

Musk. Hinrichs, II, Hermann, (12). * 6. 2. 94 Bargfeld, † 26. 6. 15 Monasthr (Z.-Fr. Monasthr).

Musk. Herbers, August, (12). * 11. 10. 93 Warendorf i. W., † 27. 6. 15 Brzczina (E.-Gr. in Brzczina).

Ldstm. Hemmelmann, Heinrich, (12). * 14. 12. 90 Stadthagen, † 30. 6. 16 Thysten (M.-Gr. Thysten).

Musk. Hemmer, Albert, (12). * 5. 1. 93 Grasdorf, † 21. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise, Gr. 48).

Musk. Hellmann (12). * 4. 11. 90 Osnabrück, † 10. 7. 17 Cornillet-Höhe (M.-Gr. 2 km nördl. d. Cornillet-Höhe b. Nauroy).

Musk. Hund, Max, (12). * 28. 12. 77 Radebeul, † 10. 7. 17 Cornillet-Höhe (Waldfr. 19 J.-D. südl. Juniville, Gr. 170).

Gefr. Hartmann, Johann, (12). * 16. 5. 90 Legau i. Oberbay. † 26. 4. 18 Hangard.

Wehrm. Hohmann, Walter, (12). * 7. 12. 79 Alt-Tuchland, † 18. 8. 18 Feldlaz. 294 (Neuer M.-Fr. Ham, Gr. 336).

Schütze Honerkamp, Heinrich, (3. M.-G.-K.). * 11. 12. 99 Ebbendorf, † 12. 6. 18 Lataule.

Schütze Hillmann, Heinrich, (3. M.-G.-K.). * 26. 11. 90 Syke, † 26. 4. 17 Brimont (M.-Fr. Boult, E.-Gr.)

Ldstm. Hörnschemeyer, Ferdinand, (M.-W.-K.). * 9. 8. 90 Hollage, † 6. 10. 17 Verdun (Waldfr. 19. J.-D. östl. Breheville, E.-Gr. 206).

Musk. Hünnefeld, Wilhelm, (M.-W.-K.) * 25. 5. 90 Handarpe, † 6. 10. 17 Verdun (Waldfr. 19. J.-D. östl. Breheville, E.-Grab 202).

Ldstm. Himpel, Karl (M.-W.-K.). † 18. 6. 18 Feldlaz. 335 (M.-Fr. Beaulieu les Fontaines, E.-G. 376).

Musk. Imels, Ernst, (1). * 3. 6. 92 Norden, † 18. 11. 14 Feldlaz. XII. A.-K. (Z.-Fr. Tenbrielen, Gr. 431).

Musk. Ihnen, Siebo, (2). * 18. 4. 95 Holtgast, † 11. 8. 17 Ref.-Laz. Lutternhule-Erfurt (überführt nach Mazens b. Esens).

Musk. Isebrandt, Fritz, (3). * 27. 4. 92 Vollenerkönigsfehn, † 13. 9. 14 Reims (M.-Fr. Menneville, M.-Gr. 185).

Wehrm. Ihnen, Dietrich, (3). * 17. 8. 78 Eggelingen, † 14. 4. 18 Aubercourt.

Ers.-Ref. Iloff, Walter, (4). * 15. 12. 86 Magdeburg-Neustadt, † 30. 8. 15 Rowno.

Musk. Iwwerks, Waalke, (4). * 4. 5. 91 Hauen-Greetsiel, † 7. 9. 14 Feldlaz. Guise M.-Gr. Stadtfr. Guise).

Gefr. Ihmels, Hinderk, (5.) * 17. 12 91 Emden, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 241).

Gefr. Imwalle, Hermann, (7). * 20. 11. 91 Rieste, † 13. 12. 17 Feldlaz. 101 Montmedy (M.-Fr. Roy, Abt. A in Montmedy, E.-Gr. 3).

Ref. Iben, Ibo, (11). * 9. 7. 85 Uttel, † 14. 6. 15 Polanka (westl. des Dorfes Polanka).

Ref. Jakobs, Herm.-Heinr., (1). * 1. 8. 90 Südwalde, † 21. 9. 14 Reims (Z.-Fr. Bourgogne).

Musk. Johanning, Heinrich, (1). * 16. 3. 93 Grafeld, † 17. 11. 14 Ypern.

Wehrm. Jung, Nikolaus, (1). * 14. 10. 84 Gonnesweiler, Birkenfeld, † 4. 7. 15 Feldlaz. 5 X. A.-K. (Z.-Fr. in Mohre-Lipie).

Ldstm. Jandek, Friedrich, (1). * 9. 6. 81 Eichenwald-Strehlen, † 1. 9. 15 Dolhe.

Wehrm. Jürgens, Ludwig, (1). * 18. 7. 80 Hannover, † 6. 10. 15 Champagne.

Tambour Johannes, Wilhelm, (1). * 27. 7. 84 Schinkel, † 17. 7. 17 San.-Komp. 25 (Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 122).

Musk. Janßen, Albert, (1). * 24. 2. 91 Leer, † 4. 11. 14 Ref.-Laz. Osnabrück (Hasefriedhof in Osnabrück).

Gefr. Janßen, Enno, (1). * 31. 1. 92 Ostermarsch, † 8. 8. 15 Ref.-Laz. Stadtkrankenhaus Erfurt (Osteel i. Ostfriesl.).

Musk. Janssen, Dietrich, (2). * 3. 4. 95 Westerbur, † 16. 6. 16 Michalowka.

Ldstm. Jansen, Heinrich, (2). * 20. 10. 87 Kleinbasen, † 16. 6. 16 Michalowka.

Tambour Jaeche, Otto, (2). * 20. 6. 94, † 23. 10. 17 Feldlaz. 263 vor Verdun (Waldfr. 19. J.-D. Lissey).

Gefr. Janßen, Hinrich, (2). * 21. 1. 77 Norderschweiburg, † 20. 6. 18 Ref.-Laz. I Jägerhaus in Düsseldorf (Nordfr. in Düsseldorf).

Musk. Janssen, Albert, (3). * 7. 9. 93 Rechtsupweg, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 237).

Wehrm. Jakob, Robert, (3). * 22. 9. 84 Lindenau, † 17. 11. 14 Ypern.

Gefr. d. R. Jungeblut, Karl, (3). * 10. 1. 89 Wagenfeld, † 30. 8. 15 Rowno.

Musk. Jacke, Wilhelm, (3). * 24. 10. 95 Hösinghausen, † 28. 7. 16 Szczuryn.

Gefr. Janssen, Heinrich, (3). * 24. 8. 91 Minterwede, † 16. 7. 17 Nauroy (M.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, E.-Gr. 120).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ref. Kohlbrecher, Franz, (1). * 6. 8. 89 Pye, † 30. 10. 14 Laz. Bourgogne.
Ref. Krützmann, Ferd., (1). * 23. 10. 88 Oftenfelde, † 3. 12. 14 Krgs.-Laz. II. Bayr. A.-K.
Ref. Kruse, Otto, (1). * 18. 4. 89 Misburg, † 17. 11. 14 Ypern.
Gefr. Kerkmann, Ernst, (1). * 23. 11. 77 Brüninghausen, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Kipker, Georg-Albert, (1). * 25. 12. 94 Osnabrück, † 17. 5. 15 am San.
Musk. Krohn, Wilhelm, (1). * 1. 3. 93 Hamburg, † 13. 6. 15 Zapalow.
Erf.-Ref. Kleene, Johann, (1). * 24. 7. 92 Papenburg, † 15. 6. 15 Feld-Laz. 7 X. A.-K. b. Oleszhce.
Musk. Kahle, Heinrich, (1). * 16. 2. 93 Uchte, † 2. 7. 15 San.-Komp. 3 X. A.-K. (Z.-Fr. in Mokre-Lipie).
Musk. Korshenrich, Adolf, (1). * 24. 6. 94 Hildesheim, † 6. 10. 15 Champagne (3 km südwestl. Somme-Py).
Gefr. Krommnga, Georg, (1). * 10. 12. 90 Hatzum, † 17. 11. 16 Witonicz (M.-Fr. Ociezany, Gr. 124).
Musk. Kastens, Heinrich, (1). * 3. 10. 96 Lehmekuhl, † 30. 8. 16 in russ. Gefangenschaft in Blachodarneze (Kaukasus).
Musk. Kliche, Paul, (1). * 31. 10. 97 Boyadel, † 15. 7. 17 Reims (M.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 115).
Gefr. Krömer, Johann, (1). * 14. 1. 95 Börger, † 25. 11. 17 Brabant (Höhe 344 nördl. Verdun).
Musk. Krause, Johann, (1). * 13. 9. 93 Maibaum, † 31. 10. 17 Feld-Laz. 263 (M.-Fr. 19. J.-D. 3 km östl. Breheville, Gr. 238).
Musk. Klostermann, Karl, (1). * 30. 11. 96 Rabber, † 20. 11. 17 Feld-Laz. 263 (M.-Fr. 19. J.-D. 3 km östl. Breheville, Gr. 265).
Wehrm. Kalberloh, Ernst, (1). * 7. 9. 83 Rötgesbüttel, † 1. 4. 18 Feld-Laz. 95 (Z.-Fr. in Cair, Gr. 14).
Gefr. Koops, Erich, (1). * 5. 8. 96 Hamburg, † 23. 3. 18 Vermand (Z.-Fr. Braignes, M.-Gr. 15).
Musk. Kösters, Wilhelm, (1). * 3. 7. 95 Lingen, † 20. 10. 15 Ref.-Laz. II in Tübingen (Städt. Friedhof Tübingen (Sold.-Abtlg.).
Hilfs-Hoboist Musk. Kisker, Walter, (1). * 10. 7. 97 Osnabrück, † 18. 3 18 St. Souplet (Z.-Fr. in St. Souplet, Gr. 26).
Musk. Krone, Friedrich, (2). * 26. 4. 93 Fürstenau, † 29. 8. 14 Guise.
Musk. Kuhl, Friedr., (2). * 29. 3. 93 Settrup, † 13. 9. 14 Reims.
Ref. Künnemann, Wilhelm, (2). * 27. 12. 89 Aschen, † 13. 9. 14 Reims.
Musk. Kramer, Wilhelm, (2). * 6. 10. 91 Grönloh, † 13. 9. 14 Reims.
Ref. Kolkmeier, Friedr., (2). * 10. 4. 89 Bohmte, † 17. 11. 14 Ypern.
Gefr. Kochanke, Andreas, (2). * 12. 11. 82 Rogalinik, † 13. 6. 15 Zapalow.
Musk. Krull, Heinrich, (2). * 16. 4. 90 Solborg, † 6. 8. 15 Ruskowola (W.-Fr. Wolka-Zawieprzycka, Gr. 18).
Musk. Krake, Albert, (2). * 15. 10. 95 Königslutter, † 7. 10. 15 St. Maria-Py.
Musk. Korte, Ferd., (2). * 25. 9. 93 Ströhen, † 16. 6. 16 Michalowka.
Gefr. Krey, Jakob, (2). * 14. 11. 89 Berg.-Gladbach, † 6. 7. 17 Moronvillers (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville).
Musk. Krehe, Johann, (2). * 27. 10. 98 Elzhorn, † 23. 1. 17 Verdun (W.-Fr. 19. J.-D. im Bois de Lissay).
Musk. Kopp, Wilhelm, (2). * 15. 12. 96 Harste, † 25. 11. 17 Brabant.
Musk. Kock, Herm., (2). * 18. 2. 97 Vrees, † 9. 6. 18 Cuvilly (Cuvilly).
Musk. Kölbl, Johann, (2). * 19. 5. 96 Klessing, † 21. 3. 18 Aubercourt.
Musk. Kleinschmidt, Heinrich, (2). * 19. 6. 94 Ibbenbüren, † 10. 9. 14 Feld-Laz. X. , X. A.-K. in Guise.
Ldstm. Keisker, Wilhelm, (2). * 5. 1. 88 Haste, † 1. 8. 15 Feld-Laz. VI, X. A.-K. (Dolhe).
Ref. Köhne, Friedr. (3). * 5. 10. 89 Heithöfen, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 239).
Wehrm. Kunst, Arnold, (3). * 23. 10. 83 Weyhe, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Kötting, Alfons, (3). * 11. 8. 96 Baccum, † 5. 8. 15 Ruska-Wola (2 km südöstl. Ruska-Wola).
Wehrm. Kohlhoff, Wilhelm, (3). * 13. 4. 85 Wersabemoor, † 6. 10. 15 St. Maria-Py.
Musk. Kruse, Friedr., (3). * 11. 11. 96 Jeddeloh II, † 28. 7. 16 Szczurvn.
Musk. Kassens, Wilhelm, (3). * 23. 11. 93 Papenburg, † 28. 7. 16 Szczurvn.
Musk. Kubauck, Johann, (3). * 6. 5. 96 Scharley, † 16. 7. 17 Nauroy (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, E.-Gr. 117).
Musk. Korczak, Franz, (3). * 16. 9. 99 Berlin, † 25. 4. 18 Hangard.
Gefr. d. R. Kebbe, August, (3). * 21. 7. 89 Osnabrück, † 30. 9. 14 Feld-Laz. Guise (M.-Fr. Desolatien b. Guise).
Wehrm. Käse, Friedrich, (3). * 16. 11. 85 Kettenburg, † 9. 6. 18 Bellois (Schloßpark von Sorel, D.-Gr.).
Musk. Kleinheide, Johannes, (3). * 28. 10. 96 Dröper, † 16. 7. 17 San.-Komp. 25 Nauroy (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, E.-Gr. 122).
Musk. Keiser, Laurenz, (4). * 4. 10 92 Schwerinsdorf, † 29. 8. 14 Guise (M.-Fr. Guise, Gr. 1525).
Musk. Kaiser, Rudolf, (4). * 23. 5. 92 Vielingen, † 13. 9. 14 Reims.
Ref. Kettler, August, (4). * 23. 9. 88 Broxten, † 26. 9. 14 Reims.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ref. Kretschmer, Fritz, (4). * 17. 8. 91 Leippa, † 13. 9. 14 Aguilcourt.
Erf.-Ref. Köster, Wilhelm, (4). * 3. 11. 92 Emsbüren, † 13. 6. 15 Zapalow.
Musk. Klünner, Josef, (4). * 2. 9. 93 Engelbeck, † 5. 8. 15 Rusko-Wola.
Gefr. d. R. Kappelmann, Friedr., (4). * 7. 7. 88 Dröper, † 2. 3. 16 Craonner-Höhen (M.-Fr. Bouconville).
Musk. Kutzera, Johann, (4). * 25. 10. 95 Friedrichsthal, † 28. 7. 16 Szczuryn.
Gefr. Knappe, Helmuth, (4). * 13. 4. 98 Altstorkow, † 28. 7. 16 Szczuryn.
Musk. Kellermann, Heinrich, (4). * 20. 12. 95 Varel, † 9. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ozierany, Gr. 58).
Musk. Kiegeland, Adolf, (4). * 18. 10. 96 Gevensleben, † 23. 10. 17 Beaumont (M.-Fr. östl. Breheville, E.-Gr. 231).
Musk. Körner, Otto, (4). * 29. 8. 94 Langelsheim, † 26. 4. 18 Marcelcave.
Musk. Kurze, Karl, (4). * 13. 11. 90 Essen, † 25. 8. 14 Gerpinnes, (Gerpinnes).
Musk. Kreis, Karl, (4). * 29. 7. 96 Glane-Visbeck, † 20. 5. 15 Feld-Laz. 6, X. A.-K. in Ostrowo.
Ldstm. Kluin, August, (4). * 9. 1. 80 Norderney, † 11. 4. 17 Ref.-Laz. Ludwigshafen.
Gefr. Kese, Karl, (4). * 31. 10. 94 Linden, † 27. 4. 18 San.-Komp. 619 i. Marcelcave (Z.-Fr. Harbonnieres I. Abt., E.-Gr. 265).
Musk. Kriete, Karl, (4). * 19. 10. 97 Wagenfeld, † 14. 6. 18 Feld-Laz. 162 (M.-Fr. in Nestle, Gr. 172).
Wehrm. Kothe, Johann, (4). * 18. 7. 79 Beuthnik, † 27. 6. 18 Krgs.-Laz. II (M.-Fr. Sedan-Torch, E.-Gr. 619).
Schütze König, Wilhelm, (1. M.-G.-K.) * 8. 5. 98 Lochtum, † 23. 3. 18 Vraignes (M.-Gr. i. Vraignes).
Schütze Klatte, Friedr., (1. M.-G.-K.) * 16. 10. 98 Hemtewede, † 10. 6. 18 südl. St. Maur.
Ref. Krützmann, Heinrich, (5). * 14. 12. 90 Altenhagen, † 19. 8. 14 Orbais (M.-Fr. Hautem St. Marguerite b. Tirlemont.
Ref. Köhrmann, Heinrich, (5). * 11. 10. 91 Borstel, † 13. 9. 14 Aguilcourt (b. Aguilcourt).
Wehrm. Kappellanczik, Michael, (5). * 25. 9. 83 Wilkoniczki, † 27. 9. 14 Courcy.
Musk. Kröger, Dietrich, (5). * 14. 3. 92 Talge, † 4. 10. 14 Aguilcourt.
Musk. Knille I, Wilhelm, (5). * 29. 4. 93 Gretesch, † 8. 5. 15 Kolaczyce (Z.-Fr. Kolaczyce).
Gefr. d. R. Kamper, Hermann, (5). * 5. 2. 90 Hartlage, † 24. 5. 15 Ruda (b. Kubachy).
Ldstm. Kliefken, Otto, (5). † 6. 10. 15 Champagne (Vermißt).
Ldstm. Krümpeler, Eduard, (5). * 21. 9. 92 Lütkeberge, † 9. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ozierany, Gr. 65).
Musk. Krutzky, August, (5). * 23. 2. 97 Gandrinnen, † 3. 11. 16 Witonicz (M.-Fr. Ozierany, Gr. 161).
Gefr. Krusche, Herm., (5.). * 19. 11. 92 Reichau, † 18. 5. 17 Courcy (M.-Fr. Soult, Gr. 85).
Ldstm. Kurre, Heinrich (5). * 27. 11. 76 Molkenstraße, † 15. 7. 17 Nauroy.
Gefr. d. L. Knappick, Florian, (5). * 2. 5. 84 Bujakow, † 4. 11. 17 Anglemont, Fme. vor Verdun (M.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr. 259).
Gefr. Kemper III, Friedr., (5). * 5. 12. 97 Wulften, † 26. 3. 18 Feld-Laz. 95 (E.-Gr. am Wegekreuz St. Gren).
Ldstm. Kaiser II, Oltmann, (5). * 20. 1. 90 Petkumer Klappe, † 25. 4. 18 Hangard.
Gefr. Käsemeyer I, Heinrich, (5). * 20. 5. 91 Ströhen, † 9. 6. 18 Lataule.
Ldstm. Kock, Peter, (5). * 22. 6. 92 Wilstor, † 9. 6. 18 Lataule (bei Lataule, E.-Gr.).
Ldstm. Kosen, Wilhelm, (5). * 7. 10. 82 Hoisdorf, † 11. 6. 18 Orvillers (Z.-Fr. Orvillers, Gr. 26).
Erf.-Ref. Kirchhoff, Erich, (5). * 15. 2. 88 Beienrode, † 14. 11. 15 Laz. Freiburg, (Bobenden).
Musk. Köster, Johann, (6). * 14. 4. 92 Sande, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 249).
Ref. Krützkamp, Johann, (6). * 25. 7. 89 Wellendorf, † 29. 8. 14 Guise.
Ref. Kohlrautz, Fritz, (6). * 21. 12. 91 Dissen, † 29. 8. 14 Guise.
Wehrm. Kryjiak, Josef, (6). * 20. 2. 82 Kwiatkowa, † 27. 9. 14 Courcy, (M.-Fr. Courcy).
Musk. Kinzel, Paul, (6). * 14. 12. 86 Neudamm, † 22. 11. 14 Klein Zillebeke.
Musk. Kloster, Joseph, (6). * 22. 5. 93 Langen, † 28. 6. 15 Feld-Laz. 1 X. A.-K. in Einsingen (Z.-Fr. Einsingen in Galizien).
Ldstm. Kappelmann, Heinrich (6). * 17. 6. 92 Vessendorf, † 3. 9. 15 San.-Komp. 3 X. A.-K. in Dolhe (in Dolhe).
Gefr. Knauer, Heinrich, (6). * 12. 1. 95 Zeschwitz, † 3. 10. 15 Ref.-Feld-Laz. 39 VIII. Ref.-A.-K. (Neuer Fr. in Vouzieres, M.-Gr. 4).
Ldstm. Knoth, Wilhelm, (6). * 7. 7. 91 Süderse, † 6. 10. 15 südwestl. Somme-Py.
Musk. Kreibohm, Otto, (6). * 25. 1. 95 Sibesse, † 7. 10. 15 südwestl. Somme-Py.
Erf.-Ref. Klues, Heinrich, (6). * 28. 10. 86 Klusort, † 19. 6. 16 Woronczyn (E.-Gr. 2 km südwestl. Woronczyn).
Ldstm. Kartelmeyer, Hermann, (6). * 6. 5. 89 Herringhausen, † 22. 6. 16 San.-Komp. 3 X. A.-K. (M.-Fr. in Siniawka).
Ldstm. Krato, Hermann, (6). * 9. 3. 97 Eilhausen, † 25. 4. 17 Feld-Laz. 95 in Boult (Z.-Fr. in Boult, Gr. 261).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Wehrm. Kienhorst, Anton, (6). * 8. 11. 80 Ibbenbüren, † 21. 5. 17 Bois Soulains, 2 km östl. Courcy (Z.-Fr. in Soult, Gr. 94).
Ldstm. Koch, Heinrich, (6). * 28. 2. 97 Gorspen-Vahlsen, † 7. 7. 17 San.-Komp. 243 (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 135).
Ldstm. Kalvelage, Wilhelm, (6). * 11. 2. 98 Middelsführ, † 17. 10. 17 Höhe 344 vor Verdun (W.-Fr. 3 km östl. Breheville, Gr. 215).
Ldstm. Kirchhoff, Gerhard, (6). * 11. 2. 98 Middelsführ, † 31. 10. 17 Feld-Laz. 95 W.-Fr. 3 km östl. Breheville, Gr. 247).
Ldstm. Kirchhoff, Johann (6). * 6. 4. 98 Wybelsum, † 23. 11. 17 Etraye (W.-Fr. 3 km östl. Breheville, Gr. 267).
Musk. Kruse, Georg, (6). * 23. 12. 98 Habrügge, † 26. 4. 18 Feld-Laz. 78 der 208. J.-D. (M.-Fr. Harbonnieres, Gr. 187).
Musk. Keßler, Gustav, (6). * 21. 12. 91 Dulzig, † 9. 6. 18 Lataule.
Gefr. Kranzen, Wilhelm, (6). * 13. 11. 80 Odenkirchen, † 21. 6. 18 Armee-Feld-Laz. 297 (Z.-Fr. Rue Chauny in Ham).
Musk. Klunker, Alfred, (6). * 16. 8. 93 Freiberg, † 10. 10. 14 Ref.-Laz. Marien-Hosp. Soest (Osthofen-Friedhof in Soest).
Musk. Kalkwarf, Johannes, (7). * 24. 4. 92 Upende, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 274).
Musk. Kleemann, Tjade, (7). * 8. 8. 93 Arle, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 271).
Wehrm. Krüger, Karl, (7). * 13. 7. 76 Emden, † 27. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Ref. Klehkamp, Klemens, (7). * 17. 10. 90 Iburg, † 15. 5. 15 Malkowka (westl. Gorzice).
Musk. Kruse, Klemens, (7). * 4. 2. 92 Neuenkirchen, † 1. 9. 15 Bortnowicze (südöstl. Bortnowicze).
Gefr. Kannegießer, Sibo, (7). * 1. 7. 92 Luttersburg, † 7. 10. 15 Somme-Py (etwa 3 km südl. Somme-Py).
Gefr. d. Ref. Krüger, Gustav, (7). 13. 12. 87 Westendorf, † 1. 3. 16 Craonner-Höhen (M.-Fr. Bouconville).
Musk. Klinze, Theodor, (7). * 30. 4. 95 Bezdenbostel, † 20. 6. 16 Feld-Laz. 4 in Siniawka (M.-Fr. in Siniawka).
Gefr. d. Ref. Kollmig, Johann, (7). * 29. 1. 87 Steinberg, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Musk. Krüßel, Bernhard, (7). * 16. 9. 95 Boen, † 1. 4. 18 Hangard (etwa 1½ km südwestl. Marcelcave).
Erf.-Ref. Klockenthör, Richard, (7). * 12. 3. 80 Veltenheim, † 2. 4. 18 Hangard (Z.-Fr. Cayeux).
Musk. Kahlmeyer, Franz, (7). * 9. 4. 94 Artern, † 20. 4. 18 Marcelcave (M.-Gr. rechts d. Straße Marcelcave-Demuin).
Wehrm. Klaaßen, Jan, (7). * 18. 11. 77 Westermarsch, † 22. 6. 15 Krgs.-Laz. Abt. 56/III in Jaroslau (Ruth. Fr. Jaroslau).
Musk. Kabel, Hans, (8). * 9. 1. 92 Seth, † 29. 8. 14 Guise.
Ref. Kunth, Alfred, (8). * 17. 12. 89 Merseburg, † 29. 8. 14 Guise.
Ref. Korsmeyer, Wilhelm, (8). * 26. 9. 87 Lingen, † 29. 8. 14 Guise.
Musk. Kroggel, Heinrich, (8). * 18. 10. 94 Holzwickede, † 13. 6. 15 an der Lubazowka (M.-Gr. 2 nördl. Zapalow).
Musk. Koch, Friedrich, (8). * 8. 1. 97 Dahlinghausen, † 9. 8. 15 Zablocka-Wolka (W.-Fr. Kaznow, Kr. Lubartow, E.-Gr. 4d).
Musk. Kalter, Heinrich, (8). * 21. 8. 94 Westenberg, † 5. 10. 15 Somme-Py.
Erf.-Ref. Klages, Wilhelm, (8). * 25. 10. 94 Georgsmarienhütte, † 6. 10. 15 Somme-Py (etwa 4 km südöstl. Somme-Py).
Musk. Kropp, Heinrich, (8). * 15. 7. 94 Bürgerfeld, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).
Musk. Kotzsch, Paul, (8). * 9. 4. 92 Langebrück, † 31. 7. 16 Witonicz.
Ldstm. Kirbert, Hermann, (8). * 27. 2. 83 Markendorf, † 22. 6. 16 San.-Komp. 3 X. A.-K. (M.-Fr. in Siniawka).
Erf.-Ref. Krone, Friedrich, (8). * 5. 1. 89 Astfeld, † 18. 5. 17 bei Courcy (M.-Fr. Soult, Gr. 90).
Musk. Kertscher, Fritz, (8). * 8. 1. 96 Leipzig-Plagwitz, † 19. 6. 17 Moronvillers (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 131).
Musk. Klußmann, Wilhelm, (8). * 27. 9. 95 Stendal, † 22. 3. 18 Vihecourt (in Pewilly).
Erf.-Ref. Kloppmann, Georg, (8). * 24. 7. 82 Dörnberg, † 4. 4. 18 Hangard.
Musk. Klünder, (8). * 31. 7. 99 Bisperode, † 25. 4. 18 Hangard.
Gefr. Kleingerdes, Bernh., (8). * 13. 7. 91 Weese, † 11. 6. 18 bei St. Maur (M.-Fr. im Park von Tilloloy).
Gefr. Köbschall, Albert, (8). * 2. 6. 94 Stettin, † 1. 10. 18 Chandardes (M.-Fr. Berricur, E.-Gr. 107).
Erf.-Ref. Klock, Johann, (8). * 6. 9. 89 Bunderhammrich, † 18. 1. 16 Krgs.-Laz. Laon (Deutsch. M.-Fr. in Laon).
Musk. Köwecker, Jan, (2. M.-G.-K.). * 17. 12 92 Hagelshoek, † 8. 1. 15 Kreiskrankenhaus Lichterfelde.
Gefr. Kreckler, Friedr., (2. M.-G.-K.) * 10. 8. 92 Lünsfeld, † 7. 5. 15 Kolaczyce Z.-Fr. in Kolaczyce, M.-Gr. 609).
Ref. Knigge, Franz. (2. M.-G.-K.). * 20. 4. 91 Laer, † 7. 5. 15 Kolaczyce (Z.-Fr. in Kolaczyce, M.-Gr. 609).
Musk. Kahle, Friedr., (2. M.-G.-K.). * 22. 11. 88 Mardorf, † 6. 8. 15 (W.-Fr. bei Wolka-Zawieprzycka, E.-Gr. 27).
Musk. Kuper, Harm, (2. M.-G.-K.). * 25. 12. 93 Holthusen, † 1. 9. 15 bei Bortnowicze (bei Bortnowicze).
Musk. Kleinert, Heinrich, (2. M.-G.-K.). * 1. 12. 97 Lehe i. Hann., † 21. 3. 18 Pontru.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Kaiser, Heinrich, (2. M.-G.-K.). * 14. 12. 92 Womelsdorf, † 26. 4. 18 Marcelcave.

Gefr. d. Ref. Kage, Adolf, (9). * 29. 4. 93 Sandkamp, † 4. 9. 14 Verneuil (südl. Verneuil).

Musk. Kohlbus, Friedr., (9). * 30. 9. 93 Bawinkel, † 17. 11. 14 Klein Zillebeke.

Musk. Kampmeyer, Friedr. (9). * 12. 2. 87 Osnabrück, † 13. 6. 15 Krgs.-Laz. 56a in Jaroslau (Alter Friedh. in Jaroslau).

Ref. Kokoschka, Paul, (9). * 29. 10. 87 Repline, † 31. 7. 15 Kajetanow (100 m westl. v. Meierhof Kajetanow).

Musk. Knoop, Gerhard, (9). * 12. 5. 96 Loga, † 21. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. südl. Woronczyn).

Gefr. d. Ref. Kühne, Willi, (9). * 18. 5. 90 Bernburg, † 9. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. in Ocierany).

Musk. Kniep, Theod., (9). * 23. 11. 93 Brinkum, † 23. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise).

Musk. Kreiense, Karl, (9). * 28. 3. 78 Greene, † 23. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise).

Musk. Knabe, Alfred, (9). * 14. 2. 87 Gotha, † 26. 2. 17 Feldlaz. 30 in Vouzieres (M.-Fr. Vouzieres).

Musk. Kelch, Arthur, (9). * 14. 6. 96 Wilkau, † 28. 4. 17 Courcy.

Musk. Käßmann, Bernhard, (9.). * 1. 12. 96 Haffkrug, † 19. 5. 17 San.-Komp. 25 in Boult (M.-Fr. südl. Soult).

Musk. Kaminski, Bernhard, (9). * 22. 1. 95 Neuthal, † 16. 6. 17 Ref.-Laz. 24 (M.-Fr. Aussonce, Gr. 1049).

Musk. Küchler, Erdmann, (9). * 17. 8. 97 Piskorsine, † 14. 7. 17 Nauroy (M.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville).

Musk. Koch, Martin, (9). * 28. 6. 99 Neubrandenburg, † 26. 4. 18 Hangard (Bois de Hangard).

Musk. Kniemeyer, Friedr., (9). * 25. 11. 83 Schüttorf, † 12. 10. 16 Ref.-Laz. in Bromberg (Z.-Fr. Schüttorf).

Musk. Kaspers, Johann, (10). * 5. 4. 93 Völlener-Königsfehn, † 24. 8. 14 Gerpinnes (M.-Fr. Tarcienne, Gr. 116).

Musk. Kremer, Johann, (10). * 30. 9. 91 Wippingen, † 28. 8. 14 Guise.

Gefr. Kruse II, Eilert, (10). * 8. 10. 91 Steenfelder-Kloster, † 16. 11. 14 Ypern.

Musk. Kirchmann, Mathias, (10). * 9. 12. 92 Karlingen, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Kramer, Bernhard, (10). * 11. 2. 94 Leer, † 17. 11. 14 Ypern.

Erf.-Ref. Kohlwes, Wilhelm, (10). * 15. 12. 93 Varelheide, † 6. 4. 15 Courcy (M.-Fr. Courcy).

Musk. Kaput, Johann, (10). * 17. 9. 91 Bentumersiel, † 25. 11. 14 Feldlaz. in Bousbecque (Z.-Fr in Bousbecque).

Musk. Kalmann, Heinr., (10). * 14. 2. 94 Osnabrück, † 14. 5. 15 Niechcialka (M.-Gr. 1800 m nordöstl. bei Niechcialka).

Musk. Kieselhorst, Julius, (10). * 28. 8. 85 Jever, † 14. 5. 15 Niechcialka (M.-Gr. südl. von Wolka-Buchowska).

Musk. Kroß, August, (10). * 1. 8. 89 Osnabrück, † 26. 6. 15 Monastyr (M.-Gr. in Monastyr).

Musk. Kuballa, Karl, (10). * 18. 2. 90 Krannowitz, † 31. 7 15 Meierhof Kajetanow (Z.-Fr. Zalesie, M.-Gr. 1h).

Erf.-Ref. Kleber, Ewald, (10). * 14. 6. 94 Westeregeln, † 17. 7. 15 Krgs.-Laz. VII. Ref.-A.-K. Lubaczow (Z.-Fr. Lubaczow, E.-Gr.).

Musk. Kreye, Josef, (10). * 25. 2. 93 Burlage, † 1. 9. 15 Feldlaz. 4 X. A.-K. (Z.-Fr. d. Kreises Lubartow, Postenbezirk Spiczyn, M.-Gr. 7).

Musk. Kruse I, Ubbe, (10). * 18. 7. 92 Ripe, † 4. 10. 15 Somme-Py (M.-Gr. am Nordabhang d. Abre-Höhe bei Somme-Py).

Musk. Küsterling, August, (10). * 13. 11. 87 Kozzenbrügge, † 4. 10. 15 Somme-Py (M.-Gr. am Nordabhang d. Abre-Höhe bei Somme-Py).

Musk. Klare, Otto, (10). * 31. 3. 95 Haimar, † 7. 10. 15 Somme-Py (M.-Gr. am Nordabhang d. Abre-Höhe bei Somme-Py).

Wehrm. Kirchner, Karl, (10). * 10. 5. 78 Holzminden, † 15. 1. 16 Bouconville (M.-Fr. Bouconville).

Musk. Krämer, Gerhard, (10). * 26. 5. 95 Emlichheim, † 5. 2. 16 Bouconville (M.-Fr. Bouconville).

Musk. Klammann, Georg, (10). * 16. 5. 91 Simmershausen, † 11. 10. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr. 108).

Musk. Knust, August, (10). * 18. 8. 94 Badenstedt, † 9. 8. 16 Feldlaz. 4, X. A.-K. in Kupicew (E.-Gr. Z.-Fr. in Kupicew).

Musk. Kubeck, Johann, (10). * 13. 1. 95 Pogrzebin, † 23. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise, Gr. 47).

Erf.-Ref. Kreikenborn, Gustav, (10). * 5. 8. 84 Braunschweig, † 27. 4. 17 Reims (M.-Fr. Boult, E.-Gr. 307).

Ldstm. Kienzle, Konrad, (10). * 11. 4. 90 Augsburg, † 13. 11. 17 vor Verdun (M.-Fr. 19. J.-D. östlich Brehéville, E.-Gr. 262).

Musk. Kollmann, Friedr., (10). * 22. 4. 93 Oldenzaal, † 13. 11. 17 vor Verdun (E.-Gr. Anglemont-Mulde).

Ldstm. Knüppel, Robert, (10). * 19. 11. 97 Sieboldshausen, † 25. 11. 17 vor Verdun E.-Gr. bei der Anglemont-Fme. 3 km westl. Beaumont).

Musk. Kammann, Emil, (10). * 24. 1. 95 Oppeishausen, † 4. 4. 18 Hangard.

Musk. Kaltwasser, Heinrich, (10). * 16. 2. 99 Papenburg, † 16. 10. 18 Sissonne (Z.-Fr. La Ville aux Bois, Gr. 166).

Musk. Kühne, Fritz, (10). * 8. 10. 99 Rothwasser, † 16. 10. 18 Sissonne (Z.-Fr. La Ville aux Bois, Gr. 167).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gefr. Kannegießer, Jürgen, (11). * 18. 1. 91 Felde, † 22. 8. 14 Krgs.-Laz. in Pont-de-Loup (Waldfr. Bois-de-Broue, Gr. 58).
Ref. Köster, Eilert, (11). * 28. 11. 91 Altharlingen, † 22. 8. 14 Châtelet.
Ref. Kruse, Kasper, (11). * 13. 4. 89 Moordorf, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 300).
Musk. Kuhlmann, Heinrich, (11). * 14. 5. 93 Epe, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Kliege, Kurt, (11). * 28. 11. 90 Beschotenweg, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Klamm, Georg, (11). * 27. 11. 91 Osnabrück, † 16. 5. 15 Spital Jaslo (Z.-Fr. Jaslo).
Musk. Kaufhold, Hermann, (11). * 20. 6. 92 Obernkirchen, † 15. 6. 15 Olesczce.
Gefr. Kehlbeck, Heinrich, (11). * 31. 1. 78 Helzendorf, † 1. 9. 15 Bortnowicze (M.-Gr. Bortnowicze).
Musk. Klages, Karl, (11). * 25. 10. 95 Holzminden, † 5. 10. 15 Somme-Py-Tahure.
Musk. Keunecke, Wilhelm, (11). * 22. 12. 95 Stegenborn, † 5. 10. 15 Somme-Py-Tahure.
Gefr. Kämpker, Bernhard, (11). * 2. 10. 93 Kellinghausen, † 6. 10. 15 Somme-Py-Tahure.
Musk. Klinge, Fritz, (11). * 2. 2. 94 Volkerode, † 7. 10. 15 Somme-Py-Tahure.
Ldstm. Klaßen, Adolf, (11). * 25. 9. 85 Neugarmersiel, † 8. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocieranh, Gr. 69).
Wehrm. Kersten, Friedr., (11). * 27. 10. 80 Osnabrück, † 9. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocieranh, Gr. 52).
Ers.-Ref. Kroker, Richard, (11). * 8. 10. 85 Breslau, † 9. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocieranh, Gr. 67).
Musk. Korte, Hermann, (11). * 29. 8. 90 Ströhen, † 17. 10. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocieranh, Gr. 120).
Ldstm. Kampe, Wilh., (11). * 30. 11. 78 Heisede, † 28. 4. 17 Reims (M.-Fr. Boult).
Gefr. Kreckeler, Heinr., (11). * 20. 1. 91 Linden, † 21. 3. 18 Bellenglise.
Musk. Krantz, Friedrich, (11). * 13. 7. 96 Merzdorf, † 15. 10. 18 Sissonne (M.-Fr. La Ville aux Bois, Gr. 159).
Musk. Küper I, Harm, (12). * 17. 5. 92 Holthuserheide, † 28. 8. 14 Guise.
Musk. Kampe, Herm., (12). * 10. 7. 93 Hagen i. Westf., † 20. 11. 14 Krgslaz. Wervicq (M.-Fr. Wervicq-Nora, Gr. 67).
Musk. Kastner, Emil, (12). * 6. 4. 89 Pyritz, † 24. 5. 15 Feldlaz. 34/X in Dollna (Z.-Fr. Mazana-Dollna in Galizien, Gr. 712).
Gefr. Kronemenga, Reemt, (12). * 15. 11. 89 St. Georiwold, † 15. 6. 15 Feldlaz. Ryskowa-Wola (Z.-Fr. Ryskowa-Wola).
Ldstm. Kiel, (12). * 29. 5. 94 Rehburg, † 9. 8. 15 Krgslaz. 2/VII (M.-Fr. Krasnostaw, Gr. 445).
Musk. Köhler, Friedr., (12). * 14. 10. 96 Ershof, † 4. 10. 15 Perthes (am Nordhang der Abre-Höhe westl. Tahure).
Ldstm. Kriege, Ernst, (12). * 6. 3. 89 Harburg, † 4. 10. 15 Perthes (am Nordhang der Abre-Höhe westl. Tahure).
Musk. Kröger II, Johannes, (12). * 20. 6. 93 Schwagstorf, † 4. 10. 15 Perthes (am Nordhang der Abre-Höhe westl. Tahure).
Musk. Kermer, Max, (12). * 5. 4. 98 Breuzenthal, † 20. 11. 15 Craonner-Höhen (M.-Fr. Bouconville, E.-Gr.).
Ldstm. Knauf, Gustav (12). * 24. 5. 79 Staßfurt, † 25. 4. 16 Craonner-Höhen (M.-Fr. Bouconville, M.-Gr.).
Musk. Knoop, Otto, (12). * 8. 12. 86 Boffzen a. Weser, † 30. 6. 16 Tryften (M.-Gr. Tryften).
Musk. Korte, Wilhelm, (12). * 17. 5. 95 Esterwegen, † 30. 6. 16 Tryften (M.-Gr. Tryften).
Musk. Kotainy, Ludwig, (12). * 8. 7. 97 Jankowitz, † 8. 9. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocieranh, Gr. 83).
Musk. Koch II, Adolf, (12). * 29. 10. 90 Silberborn, † 17. 10. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocieranh, Gr. 116).
Gefr. Koers, Johann, (12). * 20. 6. 90 Rühlertwist, † 10. 7. 17 Cornillet-Höhe (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 169).
Gefr. Kuphal, Albert, (12). * 9. 2. 95 Osnabrück, † 17. 10. 17 vor Verdun (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr. 243).
Musk. Kämpfner, Karl, (12). * 23. 2. 83 Zorge a. Harz, † 30. 3. 18 Hangard (Ignaucourt).
Gefr. Knop, Herm., (12). * 8. 3. 89 Wolthausen, † 26. 4. 18 Hangard.
Musk. Klein II, Friedrich, (12). * 27. 1. 94 Frankfurt a. M., † 29. 4. 18 Feldlaz. 300 M.-Fr. Harbonnieres, Gr. 558).
Gefr. Klein, Viktor, (12). * 27. 4. 93 Freialtdorf, † 1. 7. 18 Fest.-Laz. Mainz (Z.-Fr. Freialtdorf).
Musk. Kösters II, Johann, (12). * 7. 8. 95 Sögel, † 11. 10. 18 Pontavert (E.-Gr. westl. Pontavert).
Musk. Koch IV, Otto, (12). * 6. 6. 96 Klein Schöppenstedt, † 15. 5. 17 Garn.-Laz. A Erfurt (Z.-Fr. Klein Schöppenstedt).
Schütze Kracke II, Karl, (3. M.-G.-K.). * 23. 10. 88 Weferlingsen, † 26. 4. 17 Brimont (M.-Fr. Boult, E.-Gr.).
Schütze Künemund, Christian, (3. M.-G.-K.). * 17. 2. 96 Heiligenstadt, † 14. 8. 16 Oest. Laz. Lubitow (M.-Fr. Lubitow).
Schütze Klug, Arno, (3. M.-G.-K.). * 23. 8. 94 Wittmannsgerent, † 11. 10. 18 Pontavert.
Ldstm. Klages, Karl, (M.-W.-K.). * 30. 5. 82 Hannover, † 6. 10. 17 vor Verdun (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, E.-Gr. 204).
Musk. Kohle, Bernhard, (M.-W.-K.). * 24. 5. 95 Venhaus, † 19. 11. 17 vor Verdun W.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, E.-Gr. 264).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Klaesener, Joseph, (M.-W.-K.). * 8. 3. 1900 Paderborn, † 20. 7. 18 Krgs.-Laz. 25 in Solve (Z.-Fr. in Solve le Chateau, E.-Gr. 42).
Ref. Lücke, Gerhard, (1). * 25. 2. 89 Osterkappeln, † 6. 10. 14 Hosp. in Maubeuge.
Wehrm. Lamberti, Johann-Menßen, (1). * 29. 7. 78 Werdum, † 17. 11. 14 Ypern (bei Klein Zillebeke).
Wehrm. Lang, August, (1). * 12. 8. 86 Wildenau, † 29. 11. 14 Feldlaz. XV. A.-K. in Bousbecque (Bousbecque).
Ers.-Ref. Ludden, Josef, (1). * 19. 3. 92 Walchum, † 17. 5. 15 am San.
Ers.-Ref. Lüllmann, Wilhelm, (1). * 1. 11. 93 Wedehorn, † 6. 10. 15 Champagne.
Musk. Langen, Heinrich, (1). * 2. 4. 95 Neubörger, † 6. 10. 15 Champagne.
Musk. Langenhorst, Leo, (1). * 21. 11. 91 Messingen, † 6. 12. 14 Krgs.-Laz. 126.
Gefr. Leimkühler, Josef, (1). * 6. 9. 94 Mentrup, † 10. 4. 17 Reims (M.-Fr. Boult, Gr. 167).
Gefr. Lohmann, Franz, (1). * 19. 7. 92 Lohne, † 15. 7. 17 Reims (Waldfr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 111).
Gefr. Lutz, Josef, (1). * 2. 1. 89 Hausen, † 23. 10. 17 Brabant.
Musk. Lages, Otto, (1). * 23. 3. 98 Braunschweig, † 25. 4. 18 Hangard.
Musk. Lehmann, Wilhelm, (1). * 28. 3. 99. St. Andreasberg, † 25. 4. 18 Hangard.
Musk. Lutze, Albert, (2). * 16. 12. 95 Stiege, † 16. 6. 16 Michalowka.
Musk. Lepczack, Martin, (2). * 6. 11. 96 Sucharzew, † 8. 8. 16 Witonicz (Ocierany).
Musk. Lahrmann, Heinrich, (2). * 30. 5. 97 Wallenhorst, † 23. 10. 17 Brabant.
Gefr. Lampe, Otto, (2). * 16. 2. 94 Bad Harzburg, † 23. 10. 17 Brabant.
Ldstm. Landwehr, Friedr., (2). * 15. 7. 93 Haste, † 25. 11. 17 Brabant.
Wehrm. Luft, Paul, (2). * 19. 4. 77 Mylau, † 21. 3. 18 Bellenglise (an der Straße Bellenglise-Vadencourt, M.-Gr. 13).
Musk. Lange, Wilhelm, (2). * 12. 1. 92 Lamspringe, † 21. 5. 15 Feldlaz. 6 X. A.-K. in Jagiela (Jagiela).
Ref. Lürsen, Friedr., (3). * 24. 11. 88 Heiligenrode, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 238).
Ref. Logemann, Heinrich. (3). * 21. 3. 91 Borwedde, † 24. 8. 14 Gerpinnes.
Musk. Langhammer, Wilhelm, (3). * 15. 5. 91 Norden, † 6. 9. 14 am Petit Morinbach.
Wehrm. Lindhoff, Heinrich, (3). * 21. 4. 84 Barrien, † 13. 12. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Musk. Lessing, Hans, (3). * 22. 2. 98 Zeven, † 17. 5. 15 Ostrowo (M.-Gr. in Ostrowo).
Gefr. Lösche, Karl, (3). * 6. 10. 92 Wehdem, † 15. 6. 15 Oleszyce.
Musk. Lux, Friedr., (3). * 16. 12. 94 Gelsenkirchen, † 6. 10. 15 St. Maria-Py.
Gefr. Libbert, Erich, (3). * 3. 5. 96 Osterwieck, † 28. 7. 16 Szczuryn.
Musk. Leding, Gerhard, (3). * 19. 1. 94 Leer, † 14. 7. 17 Nauroy.
Musk. Lottmann, Peter, (4). * 9. 10. 92 Holzdorf, † 29. 8. 14 Guise (M.-Fr. Guise, Gr. 1383).
Ref. Landgrave, Friedr., (4). * 20. 8. 89 Jburg, † 13. 6. 15 Zapalow.
Wehrm. Lembeck, Theodor, (4). * 25. 1. 84 Vinnen, † 1. 9. 15 Liesiece.
Gefr. d. R. Lüdmann, Heinrich, (4). * 25. 1. 90 Schwechow, † 7. 5. 17 Brimont (M.-Fr. Soult, E.-Gr. 75).
Musk. Lueko, Josef, (4). * 22. 2. 97 Gromsko, † 23. 10. 17 Beaumont.
Gefr. Lehmann, Willi, (4). * 7. 8. 93 Klein Jammo, † 4. 4. 18 Hangard.
Wehrm. Leu, Albert, (4). * 2. 8. 87 Bux, † 31. 3. 18 Feldlaz. in Caix (Z.-Fr. Caix, E.-Gr. 11).
Schütze Leive, Adolf-Heinr., (1. M.-G.-K.). * 26. 10. 95 Oldendorf, † 11. 7. 17 San.-Komp. 25 (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 109).
Musk. Liere, Heinrich, (1. M.-G.-K.). * 10. 6. 93 Langen, † 27. 7. 18 F.-Laz. 302 Habudingen (M.-Fr. Habudingen i. Lothr., E.-Gr. 60).
Ref. Lohmeyer, Christian, (5). * 2. 1. 90 Leber, † 19. 8. 14 Orbais (M.-Fr. Hauiem St. Marguerite bei Firlemont).
Musk. Lottmann, Jann, (5). * 12. 7. 91 Großheide, † 27. 9. 14 Courcy (b. Courcy).
Gefr. Langer, Leopold, (5). * 5. 1. 91 Eisenach, † 4. 11. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Gefr. Lambers, Egbert, (5). * 14. 2. 90 Georgsdorf, † 20. 11. 14 Werwicq (Werwicq).
Ers.-Ref. Lampen, Otto, (5). * 18. 11. 92 Dörpen, † 9. 8. 15 Berejow (W.-Fr. Kaznow, M.-Gr. 3a).
Ldstm. Lücke I, Fritz, (5). * 29. 5. 89 Schwagstorf, † 7. 10. 15 Vouzieres (Neuer Fr. in Vouzieres, M.-Gr. 4).
Musk. Löhr, Kurt, (5). * 29. 9. 96 Eitzum, † 13. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 7).
Musk. Lucht, Bruno, (5). * 15. 6. 99 Ellerwald, † 9. 6. 18 Lataule (E.-Gr. 6 Lataule).
Gefr. Lange III, Hermann, (5). * 17. 7. 77 Brake, † 5. 9. 18 Laz. Sissonne (Fr. b. Sissonne, Gr. 1139).
Musk. Loger, Bernhard, (6). * 6. 12. 93 Logabirum, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 257).
Musk. Landwehr I, Adolf, (6). * 17. 2. 91 Altenberge, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 259).
Musk. Linneberg, Hermann, (6). * 11. 1. 92 Westeraccumersiel, † 29. 8. 14 Guise.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ref. Lange, Franz, (6). * 17. 4. 87 Melle, † 21. 10. 14 Loivre (M.-Fr. Courcy).
Ref. Luitjens, Martin, (6). * 18. 9. 88 Westermoordorf, † 10. 5. 15 Stryzow (E.-Gr. Z.-Fr. Stryzow).
Musk. Landwehr II, Wilhelm, (6). * 27. 7. 93 Wechte, † 14. 5. 15 Wolka-Malkowa (westl. Gorezyce).
Musk. Lutter, Max, (6). * 14. 12. 89 Hannover, † 14. 5. 15 Wolka-Malkowa (Dopp.-Gr. im Walde südöstl. Wolka-Malkowa).
Musk. Lankenau, Albert, (6). * 19. 1. 96 Kirchweyhe, † 30. 9. 15 bei Baraque 3½ km südöstl. Somme-Py (bei Baraque).
Ref. Leggemann, Wilhelm, (6). * 10. 1. 87 Hellern, † 5. 10. 15 Navarin-Fme. 4 km südwestl. Somme-Py.
Musk. Lutterloh, Hans, (6). * 13. 4. 94 Klein Hehlen, † 6. 10. 15 Navarin-Fme. 4 km südwestl. Somme-Py.
Gefr. Lüken, Bernhard, (6). * 2. 12. 85 Esterwegen, † 13. 4. 17 Fort Fresnes bei Reims (Z.-Fr. Boult, Gr. 197).
Ldstm. Lübbe, Josef, (6). * 28. 7. 97 Sebelten, † 21. 5. 17 San.-Komp. 25 (M.-Fr. südl. Soult, Gr. 91).
Ldstm. Lüßenhop, Heinrich, (6). * 21. 2. 80 Wulfelade, † 25. 10. 17 Anglemont-Fme. östl. Samogneux (W.-Fr. östl. Brabeville, Gr. 228).
Erf.-Ref. Liebert, Wilhelm, (6). * 26. 2. 88 Barbern, † 31. 3. 18 Aubercourt (Z.-Fr. in Aubercourt).
Gefr. Luze, Albert, (6). * 24. 12. 93 Wolfenbüttel, † 4. 4. 18 Hangard.
Wehrm. Laerbusch, Bernhard, (6). * 24. 4. 82 Nordkirchen, † 27. 9. 14 Krankensammelstelle (Z.-Fr. Montcornet, Gr. 3).
Musk. Luers, Heinrich, (6). * 1. 7. 94 Westerloyerfeld, † 8. 7. 16 Krgs-Laz. I/19 in Marlè (Z.-Fr. in Marlè).
Musk. Lahmann, Egbert, (7). * 7. 11. 93 Neu Ringe, † 26. 9. 14 Courcy (Z.-Fr. Brimont).
Wehrm. Lange, Heinrich, (7). * 24. 10. 80 Osnabrück, † 13. 6. 15 Polanka (westl. Polanka).
Musk. Lindemann, Johann, (7). * 14. 2. 91 Großoldendorf, † 15. 7. 15 Adamowka (2 km nordwestl. Adamowka).
Gefr. Lühle, Hermann, (7). * 17. 10. 91 Berge, † 10. 8. 15 Berejow (M.-Fr. bei Wolka-Zablocka, Gr. 4).
Musk. Lübberstedt, August, (7). * 12. 11. 97 Borstel, † 1. 9. 15 Bortnowicze (Bortnowicze, Gr. 483).
Gefr. d. Ref. Landwehrmeyer, Hermann, (7). * 12. 2. 87 Buer, † 6. 10. 15 Somme-Py (3 km südl. Somme-Py).
Musk. Liekamm, Karl, (7). * 9. 8. 96 Osnabrück, † 20. 6. 16 Woronczyn (Studynie).
Musk. Lindhorst, Heinrich, (7). * 25. 4. 94 Soltau, † 21. 10. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 128).
Musk. Lindemann, Wilhelm, (7). * 5. 7. 96 Talge, † 22. 3. 18 Bihecourt (südwestl. Bihecourt).
Musk. Luthmer, Wilhelm, (7). * 3. 9. 92 Groß Drehle, in franz. Gefangenschaft.
Ref. Ludewigt, Konrad, (7). * 6. 2. 90 Osnabrück, † 4. 10. 14 Et.-Laz. I Hirson (Z.-Fr. Hirson).
Musk. Landwehr, Johann, (7). * 13. 5. 91 Fesenfeld, † 7. 10. 15 Vereinslaz. Lingen i. H. (Z.-Fr. Lingen i. H.).
Musk. Lenfers, Josef, (8). * 27. 8. 93 Münster i. W., † 29. 8. 14 Guise.
Wehrm. Löffler, Josef, (8). * 30. 1. 76 Letsch-Faltenberg, † 23. 5. 15 Radawa (Z.-Fr. in Radawa).
Gefr. d. L. Loop, Heinrich, (8). * 6. 2. 81 Hartenholm, † 5. 4. 18 Feldlaz. 95 (Z.-Fr. in Caix, Gr. 71).
Ref. Lindhorst, Georg, (8). * 23. 1. 93 Strang, † 20. 9. 14 Krgs-Laz. I X. A.-K. in Guise (M.-Fr. Desolatien südl. Guise, M.-Gr.).
Musk. Lübben, Dietrich, (2. M.-G.-K.). * 12. 5. 87 Eschenhausen, † 8. 8. 15 San.-Komp. 3 X. A.-K. (Z.-Fr. Zawieprzycka, M.-Gr. 6).
Gefr. Leymann, Hermann, (2. M.-G.-K.). * 8. 12. 94 Sulingen, † 10. 8. 16 San.-Komp. 3 (M.-Fr. Ocierany).
Musk. Lehmann, Hans, (2. M.-G.-K.). * 13. 12. 96 Berlin, † 9. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany).
Gefr. Lenz, Wilhelm, (2. M.-G.-K.). * 26. 4. 96 Pforzheim, † 4. 4. 18 Cayeux (Schloßpark Cayeux).
Musk. Lindeke, Walter, (2. M.-G.-K.). * 29. 12. 98 Magdeburg, † 13. 6. 18 Feldlaz. 285.
Ldstm. Lücke, Heinr., (2. M.-G.-K.). * 22. 2. 90 Vehrte, † 22. 6. 18 Feldlaz. 251.
Wehrm. Lüßmann, Heinrich, (2. M.-G.-K.). * 5. 1. 85 Golste, † 22. 7. 18 Feldlaz. 95 (M.-Fr. Habudingen i. Lothr., E.-Gr.).
Musk. Lengen, Hinrich-Karl, (9). * 3. 11. 92 Felde, † 28. 8. 14 Guise (etwa 500 m östl. Mont-de-Origny).
Gefr. d. Ref. van Lengen, Heinrich, (9). * 12. 11. 91 Jever, † 6. 9. 14 am Petit Morinbach (M.-Gr. 1 km nördl. La Villeneuve).
Musk. van Loh, Andreas, (9). * 18. 11. 90 Timmel, † 13. 9. 14 Laz. Baye (Z.-Fr. Baye).
Musk. Lengermann, Karl, (9). * 20. 11. 94 Osnabrück, † 17. 11. 14 Klein Zillebeke.
Musk. Lehmann, Martin, (9). * 25. 8. 97 Linden, † 25. 2. 17 San.-Komp. 25 in Sechault (M.-Fr. Falaise).
Musk. Langen, Jakob, (9). * 23. 5. 96 Neubörger, † 28. 4. 17 Courcy.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Lenzing, Ernst, (9). * 6. 6. 96 Bramsche, † 25. 11. 17 Anglemont, Mulde bei Beaumont.
Gefr. Lindhaus, Joseph, (9). * 27. 5. 93 Wellingholzhausen, † 28. 9. 18 Romain (M.-Fr. Corbeny, Gr. 33).
Musk. Lehnert, Wilhelm, (10). * 5. 5. 93 Mitte-Großefehn, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Bouffioulx, Gr. 290).
Ref. Lösch, Ernst, (10). * 18. 5. 92 Leer, † 24. 8. 14 Gerpinnes (M.-Fr. Tarcienne, Gr. 132).
Musk. Loers, Broer, (10). * 29. 5. 91 Bühren, † 7. 9. 14 am Petit Morinbach.
Musk. Lammers, Wilhelm, (10). * 26. 3. 93 Hollage, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Lente, Sebo, (10). * 4. 3. 93 Völlenerkönigsfehn, † 18. 11. 14 Ypern.
Musk. Lindemann, Friedr., (10). * 4. 2. 93 Bennien, † 10. 5. 15 Tulkowice (M.-Gr. Z.-Fr. Tulkowicze).
Musk. Lietmeyer, Mathias, (10). * 19. 11. 94 Allendorf, † 15. 6. 15 Olesczyce.
Musk. Lampe, Johann, (10). * 16. 7. 93 Heiligenfelde, † 25. 6. 16 Tryſten (Z.-Fr. Tryſten, E.-Gr.).
Musk. Link, Erich, (10). * 24. 12. 93 Braunſchweig, † 7. 9. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr. 85).
Gefr. Lahrmann, Joſef, (10). * 9. 1. 95 Rieſte, † 17. 10. 17 vor Verdun (M.-Fr. öſtl. Brehéville, E.-Gr. 245).
Wehrm. Lauter, Robert, (10). * 25. 10. 87 Waldau, † 21. 3. 18 Bellenglise (M.-Gr. 27 nordweſtl. Pontru).
Musk. Lickefett, Wilhelm, (10). * 28. 4. 97 Nord-Steinecke, † 21. 3. 18 Bellenglise (M.-Gr. 25 nordweſtl. Pontru).
Gefr. Lunte, Johann, (10). * 24. 5. 86 Dröper, † 28. 4. 18 Feldlaz. 300 Harbonnieres (M.-Fr. Harbonnieres, E.-Gr. 560).
Ref. Lehrhoff, Enno, (11). * 19. 7. 91 Wallinghauſen, † 22. 8. 14 Châtelet.
Musk. Lüken, Jürgen, (11). * 24. 10. 91 Wieſens, † 2. 9. 14 Châtelet (M.-Fr. am Waſſerturm Châtelet, Gr. 299).
Musk. Lüdecke, Otto, (11). * 7. 2. 94 Brandenburg, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Leonhard, Hermann, (11). * 8. 8. 93 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Lickmeyer, Heinrich, (11). * 11. 6. 90 Neuhaus, † 1. 9. 15 Bortnowicze (M.-Gr. Bortnowicze-Süd).
Ldſtm. Lamken, Hermann, (11). * 21. 8. 77 Aurich, † 17. 7. 16 San.-Komp. 67 (Werchy).
Musk. Lebahn, Emil, (11). * 31. 8. 90 Wittenburg, † 4. 4. 18 Bois-de-Hangard.
Gefr. Lühring, (11). * 14. 3. 89 Kloſter-Muhde, † 9. 6. 18 nördl. Lataule (nördl. d. Straße Mery-Greſſans).
Musk. Leerhoff, Hinrich, (12). * 20. 3. 93 Plaggenburg, † 24. 8. 14 Gerpinnes (Hanzinne, Gr. 8).
Musk. Linnemann, Harm, (12). * 2. 2. 91 Weſtermoordorf, † 21. 9. 14 Moat-de-Marzen in franz. Gef.
Musk. van Loo, Gerhard, (12). * 24. 6. 92 Jemgum, † 19. 10. 14 Reims.
Musk. Linß, Hermann, (12). * 22. 10. 90 Osnabrück, † 7. 5. 15 Kolaczyce (3 km nordöſtl. Kolaczyce).
Musk. Lührs, Johann, (12). * 17. 12. 94 Detern, † 31. 7. 15 Lancuchow (Meierhof Gorne).
Musk. Lamann, Lambert, (12). * 4. 3. 89 Adorf, † 6. 8. 15 Ruskowola (W.-Fr. Wolka-Zawieprzyka, M.-Gr. 22).
Ldſtm. Lammers, Hermann, (12). * 2. 6. 89 Aſtedde, † 4. 10. 15 Perthes (2 km weſtl. Tahure).
Ldſtm. Lutter, Karl, (12). * 6. 12. 77 Osnabrück, † 28. 7. 16 Apolonia (E.-Gr. ſüdl. Apolonia).
Musk. van Leſſen, Tobias, (12). * 21. 11. 95 Bunderhammrich, † 10. 10. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 104).
Schütze Lanwermeyer, Heinrich, (3. M.-G.-K.). * 6. 9. 96 Veßendorf, † 9. 4. 18 Feldlaz. 95 in Caix (M.-Fr. in Caix, E.-Gr. 118).
Ldſtm. Lindemann, Heinrich, (M.-W.-K.). * 19. 9. 87 Hannover, † 16. 7. 17 am Hochberg, ſüdl. Nauroy (W.-Fr. 19. J.-D., ſüdl. Juniville, E.-Gr.).
Ref. Langemeyer, Ferdinand, (Transp. Dep). * 24. 1. 89 Lechtingen, † 13. 9. 14 am Brimont.
Musk. Langrehr II, Wilhelm, * 1. 6. 95 Hannover, † 23. 6. 16 Studhnie.
Ref. May, Willy, (1). * 11. 4. 91 Nauen, † 22. 9. 14 Feldlaz. 1, X. A.-K. in Vitry le Reims.
Wehrm. Muhlert, Auguſt, (1). * 24. 11. 89 Hannover, † 22. 9. 14 Laz. Bourgogne.
Ref. Mennewiſch, Rudolf, (1). * 14. 2. 87 Gaſte, † 17. 11. 14 Ypern.
Erſ.-Ref. Meyer, Auguſt, (1). * 12. 2. 93 Oeſtinghauſen, † 2. 7. 15 Sulowiec (W.-Fr. bei Sulowiec, Gr. 14).
Musk. Munzel, Dietrich, (1). * 22. 9. 93 Baſſum, † 2. 7. 15 Sulowiec (W.-Fr. bei Sulowiec, Gr. 43).
Musk. Müller, Hermann, (1). * 12. 2. 94 Hamburg, † 17. 6. 15 Feldlaz. VII, X. A.-K. (Ryzkowa-Wola).
Ldſtm. Mörking, Friedr., (1). * 12. 2. 88 Marl, † 1. 9. 15 Dolhe.
Ldſtm. Müller, Otto, (1). * 19. 5. 87 Bovenden, † 6. 10. 15 Champagne.
Musk. Maßmann, Ernſt (1). * 21. 3. 95 Hüſede, † 6. 10. 15 Champagne.
Musk. Meyer, Friedrich, (1). * 15. 11. 95 Osnabrück, † 10. 8. 16 San.-Komp. 3, X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany).
Tambour Maygatter, Paul, (1). * 22. 8. 80 Leopoldshall, † 23. 10. 17 Brabant.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ldstm. Müller 9, Heinrich, (1). * 17. 4. 81 Bergen, † 23. 3. 18 Vraignes (Z.-Fr. Vraignes, M.-Gr.).
Gefr. Meyering, Franz, (2). * 19. 10. 98 Osnabrück, † 29. 8. 14 Guise.
Ref. Möhlmann, August, (2). * 16. 5. 91 Bohmte, † 29. 8. 14 Guise.
Ref. Mentrup, August, (2). * 2. 10. 91 Bissendorf, † 6. 9. 14 Am Petit Morinbach.
Ref. Meyer, Adolf, (2). * 28. 12. 90 Marl, † 13. 9. 14 Reims.
Ref. Meyer, Heinrich, (2). * 9. 4. 90 Niewedde, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Mohrmann, Dietrich, (2). * 20. 1. 86 Alldorf, † 17. 11. 14 Ypern.
Ldstm. Maßmann, Friedrich, (2). * 15. 10. 87 Osnabrück, † 1. 7. 15 Sulowiec.
Musk. Meentken, Otto, (2). * 4. 7. 93 Haren, † 5. 8. 15 Ruska-Wola (W.-Fr. Zawieprzycka, Gr. 18).
Musk. Markscheffel, Helmut, (2). * 10. 2. 98 Osnabrück, † 30. 8. 15 Rowno.
Musk. Mißfeldt, Bernhard, (2). * 16. 7. 94 Schwerin, † 1. 9. 15 Bortnowieze.
Musk. Müller, Otto, (2). * 28. 2. 96 Jever, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Ref. Möller, Adolf, (2). * 15. 8. 90 Müschen, † 24. 9. 14 Feldlaz. 7, VII. A.-K. (Schloßgarten Orainville).
Erf.-Ref. Meyer, Georg, (2). * 22. 4. 92 Laar, † 15. 9. 15 Feldlaz. 6, VIII. A.-K. in Wisoke-Litowsk.
Gefr. d. Ref. Monecke, Heinrich. (3), * 23. 9. 88 Lindau, † 17. 11. 14 Ypern.
Erf.-Ref. Müller, Friedrich, (3). * 7. 11. 90 Osnabrück, † 10. 5. 15 Wisniowa.
Erf.-Ref. Marx, Rudolf, (3). * 20. 8. 93 Wagenfeld, † 5. 8. 15 Ruska-Wola (2 km südöstl. Ruska-Wola).
Musk. Möller, Hermann, (3). * 30. 1. 94 Klein-Mimmelage, † 5. 8. 15 Ruska-Wola (2 km südöstl. Ruska-Wola).
Musk. Müller, Wilke, (3). * 18. 5. 92 Nenndorf, † 6. 8. 15 Ruska-Wola (W.-Fr. Wolka-Zawieprzyka, M.-Gr. 10).
Ref. Muhle, Heinrich, (3). * 14. 11. 87 Sudweihe, † 6. 10. 15 St. Maria-Py.
Musk. Meyer IX, Hermann, (3). * 2. 10. 95 Eversburg, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Musk. Märtens, Johann, (3). * 30. 8. 95 Schwaförden, † 2. 3. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise, E.-Gr. 78).
Gefr. d. Ref. Marquard, Kaspar, (3). * 5. 1. 88 Malbergen, † 18. 12. 14 Et.-Laz. Montcornet (Z.-Fr. Montcornet).
Gefr. Meyer V, Ludwig, (3). * 24. 6. 95 Osnabrück, † 19. 3. 18 Krgs.-Laz. X (Ehrenfr. Le Cateau, Gr. 1040).
Musk. Merschel, August, (4). * 2. 12. 93 Schepsdorf, † 24. 8. 14 Gerpinnes (b. Hanzinne, Gr. 6).
Gefr. d. Ref. Meyer II, Hermann, (4). * 2. 6. 89 Harpenfeld, † 29. 8. 14 Guise
Gefr. d. L. Meyer III, Eduard, (4). * 15. 1. 85 Darum, † 26. 9. 14 Reims.
Musk. Meyer I, Eberhard, (4). * 25. 2. 91 Hebelermeer, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Meyer I, Heinrich, (4). * 9. 10. 91 Diekhaus, † 13. 6. 15 Zapalow.
Erf.-Ref. Mensink, Johann, (4). * 28. 11. 92 Teich, † 15. 6. 15 Oleszyce.
Erf.-Ref. Mecklenburg, Theodor, (4). * 18. 2. 92 Meppen, † 13. 6. 15 Meppen (Z.-Fr. Meppen).
Musk. Müller VI, Heinrich, (4). * 27. 8. 94 Mörsen, † 6. 10. 15 St. Maria-Py.
Musk. Menke, Hilmar, (4). * 27. 11. 92 Osnabrück, † 20. 11. 14 Ref.-Laz. Aachen.
Erf.-Ref. Menke, Wilhelm, (4). * 16. 1. 94 Bramsche, † 31. 8. 15 Feldlaz. Poddubno (M.-Fr. Poddubno, M.-Gr. 3).
Ldstm. Mengel, Eduard, (4). * 25. 11. 85 Vockerode, † 8. 5. 17 San.-Komp. 25 (M.-Fr. Sault, E.-Gr. 77).
Musk. Meyer VI, Ferdinand, (4). * 28. 12. 92 Dinklage, † 5. 4. 18 Feldlaz. 141 in Bohain (M.-Fr. Bohain, E.-Gr. 347).
Musk. Mügge, Wilhelm, (1. M.-G.-K.). * 26. 10. 92 Pöhlde, † 12. 10. 18 Ortslaz. S.-K. 603 Montcornet (M.-Fr. Montcornet, E.-Gr. 784).
Musk. Meyer II, Dietrich, (5). * 17. 8. 90 Rastede, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 243).
Gefr. Meyer III, Ernst, (5). * 13. 12. 88 Tittingdorf, † 16. 9. 14 Blaye, in franz. Gefangenschaft.
Gefr. Meyer I, Siebelt, (5). * 22. 9. 82 Moordorf, † 21. 9. 14 Feldlaz. II des Garde-Korps (Bertrièçourt).
Wehrm. Minnenbusch, Franz, (5). * 4. 3. 83 Borghorst, † 27. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Ref. Müller II, Wilhelm, (5). * 20. 1. 92 Hannover, † 28. 9. 14 Feldlaz. III, X. A.-K. (Z.-Fr. von Bourgogne).
Ref. Mix, Willy, (5). * 21. 4. 90 Rüssenau, † 4. 11. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Ref. Meyer VIII, Heinrich, (5). * 29. 6. 87 Pye, † 7. 5. 15 Kluczowa (östl. Kluczowa).
Ldstm. Mohrschladt, Johann, (5). * 19. 12. 90 Groß-Henstedt, † 2. 7. 15 Sulowiec (Ortsfr. Mokre-Lipie, M.-Gr. 6).
Musk. Meyer XIV, Heinrich, (5). * 18. 11. 93 Loxten, † 9. 8. 15 Berejow (W.-Fr. Kaznow, M.-Gr. 3a 16).
Ldstm. Meyer XVI, Friedrich, (5). * 4. 11. 85 Mellinghausen, † 5. 10. 15 Souain (Souain, M.-Gr. 12).
Ldstm. Müller V, Johann, (5). * 4. 2. 87 Jaderberg, † 12. 10. 15 Vouziers (Neuer Fr. in Vouziers, Gr. 6).
Ldstm. Meyer XVII, Hermann (5). * 29. 11. 85 Schmolk, † 27. 10. 15 Vouziers Neuer Fr. in Vouziers, Gr. 50).
Musk. Meyer XIX, Georg, (5). * 24. 5. 94 Gropperhausen, † 13. 4. 17 Fort Fresnes (M.-Fr. Boult, Gr. 178).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ldstm. Meyenkoth, Otto, (5). * 10. 5. 91 Uthmöden, † 13. 4. 17 Fort Fresnes (M.-Fr. Boult, Gr. 181).

Musk. Meyer XXVI, Albert, (5). * 8. 9. 95 Wülfingen, † 21. 3. 18 Pontru (in Bellenglise, Gr. 2).

Ref. Meise, Eduard, (5). * 14. 4. 91 Werfche, † 15. 12. 17 Osnabrück.

Musk. Müller XII, Wilhelm ,(5). * 16. 12. 94 Dorrieloh, † 9. 6. 18 Lataule (Lataule).

Musk. Müller I, Hubert, (6). * 24. 1. 91 Redingen, † 22. 8. 14 Châtelet.

Musk. Menebröker, Heinrich, (6). * 9. 2. 93 Intrupp, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 258).

Musk. Major, Thade, (6). * 2. 9. 90 Leezdorf, † 20. 9. 14 Reims.

Wehrm. Mussenbrock, Bernhard (6). * 7. 2. 82 Senden, † 26. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).

Erf.-Ref. Mertens, Heinrich, (6). * 9. 3. 93 Vinnen, † 16. 2. 15 Courcy (M.-Fr. Courcy).

Wehrm. Müller, Karl, (6). * 17. 3. 83 Oberhohendorf, † 15. 5. 15 Wolka-Malkowa.

Ldstm. Meyer, Karl, (6). * 7. 5. 85 Sieversshausen, † 6. 10. 15 Navarin-Fme., südwestl. Somme-Py.

Musk. Meinhardt, Peter, (6). * 13. 6. 94 Hangard, † 6. 10. 15 Navarin-Fme., 4 km südwestl. Somme-Py.

Erf.-Ref. Mayer IV, Hermann, (6). * 6. 11. 83 Rieftedt, † 30. 6. 16 San.-Komp. 3, X. A.-K. (M.-Fr. Siniawka).

Ldstm. Metting, Hermann, (6). * 22. 7. 97 Barkum, † 20. 5. 17 Bourgogne (M.-Fr. südl. Soult, Gr. 82).

Ldstm. Meinke, Heinrich, (6). * 31. 3. 89 Iprump, † 22. 10. 15 Krgs.-Laz. 8 Vouziers (Neuer Fr. in Vouziers, M.-Gr. 9).

Gefr. Mennenga, Meinke, (7). * 2. 2. 92 Leezdorf, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Châtelet, Gr. 270).

Musk. Müller II, Hermann, (7). * 14. 4. 91 Niederfiekte, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Châtelet, Gr. 273).

Ref. Möller, Friedrich, (7). * 21. 4. 89 Alpwisch, † 29. 8. 14 Guise.

Gefr. d. Ref. Müller II, Friedrich, (7). * 1. 5. 88 Hilter, † 29. 6. 15 Krasnobrod (2 m östl. Krasnobrod).

Ldstm. Meyer, Bernhard, (7). * 29. 12. 85 Hollage, † 6. 10. 15 Somme-Py (3 km südl. Somme-Py).

Gefr. d. Ref. Müller, Gustav, (7). * 10. 6. 90 Schinkel, † 6. 10. 15 Somme-Py (3 km südl. Somme-Py).

Ldstm. Motkowski, Alexius, (7). * 9. 7. 79 Oele, † 25. 12. 15 Craonner-Höhen (M.-Fr. Bouconville).

Wehrm. Munderloh, Johann, (7). * 5. 10. 79 Neuenhunterfermoor, † 20. 6. 16 Woronczyn (2 km südwestl. Woronczyn).

Ldstm. Miskiewicz, Johann, (7). * 16. 12. 89 Przygodziece, † 21. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. etwa 1 km nördl. Studynie).

Musk. Meyerhoff, Jann, (7). * 6. 4. 91 Berumerfehn, † 28. 7. 16 Szczurkyn.

Wehrm. Meinecke, Heinrich, (7). * 29. 6. 85 Neubruchhausen, † 1. 11. 16 Witonnicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 139).

Musk. Maushake, Gustav (7). * 6. 12. 96 Eggenstedt, † 16. 3. 17 Witry-les-Reims M.-Fr. Boult, Gr. 135).

Gefr. Mielchen, Gustav, (7). * 18. 8. 95 Romberg, † 22. 3. 18 Pontru (westl. Pontru, Gr. 42).

Wehrm. Mendtner, Oswald, (7). * 30. 11. 88 Leipzig, † 26. 3. 18 Feldlaz. 95 St. Gren (an der Wegekreuzung b. St. Gren).

Gefr. Moß, Heinr., (7). * 2. 10. 92 Ankum, Kr. Berfenbr., † 9. 6. 18 b. Orvillers (b. Orvillers).

Gefr. d. L. Meyer I, Heinrich, (7). * 4. 2. 83 Westhovel, † 9. 6. 18 Lataule (Lataule).

Musk. Meyer III, Wilke, (8). * 22. 5. 92 Moordorf, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 280).

Ref. Meyer IV, Wilbrand, (8). * 31. 7. 91 Niewedde, † 29. 8. 14 Guise.

Musk. Meyer III, Karl, (8). * 20. 4. 93 Döhren, † 13. 6. 15 an der Lubazowka (am Waldrand nördl. Zapalow, M.-Gr. 2).

Ldstm. Meyer VII, Hinrich, (8). * 9. 12. 89 Bredehorn, † 1. 9. 15 Bahnschiwee (Vorwerk Bahnschiwee).

Musk. Meyer VI, Karl, (8). * 16. 10. 93 Dielmissen, † 6. 10. 15 Somme-Py.

Musk. Moritz, Hermann, (8). * 31. 5. 93 Groß-Süstedt, † 6. 10. 15 Somme-Py.

Musk. Mormann, Hermann, (8). * 16. 8. 93 Suttorf, † 6. 10. 15 Somme-Py.

Gefr. d. Ref. Meyer X, Konrad, (8). * 12. 3. 91 Hannover, † 16. 12. 15 Craonner-Höhen (M.-Fr. Boucouville).

Gefr. Meyer I, Wilhelm, (8). * 16. 5. 91 Rehmeloh, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).

Gefr., Ldstm. Moorburg gent. Süssens, Georg, (8). * 29. 12. 93 Hollwege, † 2. 11. 17 Flabas (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Brehéville, Gr. 249).

Gefr. Müllers, Wilhelm, (8). * 6. 5. 95 Hoppers, † 22. 3. 18 Bihecourt (südöstl. Poeuilly, Gr. 69).

Erf.-Ref. Mettke, Oskar, (8). * 18. 3. 85 Mückenberg, † 10. 6. 18 Ref.-Feldlaz. 14 der 3. Ref.-Div. (Frdh. Ognolles, M.-Gr. 289).

Musk. Mehrhoff, Friedrich, (8). * 27. 2. 95 Haltern, † 8. 4. 18 Bayr. Feldlaz. 43 (M.-Fr. Bellevui Fme., 2 km südl. Peronne).

Erf.-Ref. Mechelhoff, Bernhard, (8). * 13. 10. 88 Telgte, † 7. 11. 15 Ref.-Laz. 3 in Stuttgart (W.-Fr. in Stuttgart).

Wehrm. Molitor, Josef, (8). * 30. 12. 83 Welplage, † 25. 10. 15 in Souir (Marne) in franz. Gefangenschaft.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gefr. Maatz, Wolfgang, (2. M.-G.-K.). * 3. 6. 96 Liegnitz, † 28. 7. 16 Szczuryn.
Musk. Marienfeld, Eduard, (2. M.-G.-K.). * 17. 3. 94 Hoppendorf, † 21. 3. 18 Pontru (nordöstl. Vadencourt, E.-Gr. 21).
Musk. Meyer II, Eilt, (9). * 9. 1. 91 Borsum, † 8. 10. 14 Engl. Verwaltg.-Laz. (Z.-Fr. Lüttich).
Musk. Müller I, Robert, (9). * 10. 11. 92 Altona, † 30. 11. 14 Feldlaz. XII. A.-K. vor Ypern.
Musk. Maeken, August, (9). * 8. 4. 91 Wallinghausen, † 21. 11. 14 in franz. Gefangenschaft.
Musk. Meyer, Kurt, (9). * 14. 8. 97 Osnabrück, † 10. 5. 15 Strzyzow (2½ km nördl. Strzyzow).
Gefr. Mannerth II, Tjard, (9). * 16. 5. 93 Holtgaste, † 24. 5. 15 Kubachy (südl. Kubachy, M.-Gr.).
Musk. Mönckemeyer, Heinrich, (9). * 28. 5. 86 Eschershausen, † 5. 10. 15 Somme-Py.
Gefr. Müller, Franz, (9). * 21. 7. 93 Frankfurt a. M., † 8. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany).
Musk. Meyer, Friedrich, (9). * 24. 1. 91 Schneverdingen, † 9. 10. 16 Feldlaz. X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany).
Musk. Marx, Julius, (9). * 5. 8. 95 Sprendlingen, † 18. 10. 16 Feldlaz. X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany).
Musk. Mithöfer, Johannes, (9). * 3. 10. 96 Eversburg, † 6. 11. 16 Feldlaz. X A.-K. (M.-Fr. Ocierany).
Einj.-Freiw. Mattfeld, Franz, (10). * 21. 12. 90 Aurich, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Bouffioulx, Gr. 286).
Gefr. d. Ref. Müller, Johann, (10). * 15. 11. 92 Neermoor, † 24. 8. 14 Gerpinnes (Gerpinnes).
Ref. Martens I, Martin, (10). * 24. 12. 92 Stapel, † 3. 9. 14 Verneuil.
Musk. Müller III, Bernhard, (10). * 31. 5. 92 Hagermarsch, † 1. 1. 15 St. Josefs-Spit. in Andernach a. Rh.
Musk. Mittag, Ernst, (10). * 10. 5. 96 Cuxhafen, † 16. 11. 14 Ypern.
Musk. Meyer, Jakob, (10). * 20. 9. 93 Lintelermarsch, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Mager, Josef, (10). * 27. 8. 94 Fulda, † 10. 5. 15 Tulkowice (Z.-Fr. Tulkowice, M.-Gr.).
Musk. Meier, Heinrich, (10). * 19. 3. 93 Iburg, † 26. 6. 15 Monasthr (M.-Gr. in Monasthr).
Musk. Meyer III, Wilhelm, (10). * 7. 12. 94 Twistringen, † 6. 8. 15 Ruska-Wola (W.-Fr. Wolka Zawieprzycka, M.-Gr.).
Musk. Miltenkotte, August, (10). * 6. 6. 88 Lienen, † 4. 12. 15 Feldlaz. Diedenhofen (M.-Fr. St. Franz in Diedenhofen).
Ers.-Ref. Meistede, Gerrit, (10). * 31. 8. 92 Grasdorf, † 2. 1. 16 Vereinslaz. St. Josefs Krankenhaus in Potsdam (M.-Fr. in Potsdam).
Gefr. Meyer I, Friedrich, (10). * 24. 9. 92 Epe, † 28. 7. 16 Apolonia.
Musk. Meyer, Michael, (10). * 9. 8. 83 Rappolsweiler, † 13. 10. 16 Witonnicz (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr. 110).
Musk. Maßmann, Bernhard, (10). * 27. 7. 97 Remsede, † 30. 6. 17 am Hochberg südl. Nauroy (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, E.-Gr. 162).
Musk. Müller, Albert, (10). * 17. 3. 94 Twistringen, † 5. 10. 17 Höhe 344 vor Verdun (E.-Gr. südl. der Lamogneux-Mulde b. Haumont).
Musk. Mennering, Hermann, (10). * 8. 4. 97 Neuscharrel, † 4. 11. 17 Höhe 344 vor Verdun (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Brehéville, E.-Gr. 257.
Ref. Meier XXVI, Christian, (10). * 7. 6. 88 Wulften, † 25. 3. 18 Krgs.-Laz. VII in Valenciennes (M.-Fr. Valenciennes, E.-Gr. 819).
Musk. Meyer, Otto, (11). * 16. 2. 93 Brinkum, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Müller VI, Heinrich, (11). * 27. 11. 88 Lechtingen, † 7. 5. 15 Kolaczyce (b. Kolaczyce).
Ldstm. Mindermann, August, (11). * 16. 1. 90 Lübeck, † 4. 10. 15 Somme-Py Tahure.
Ldstm. Müller VII, Heinrich, (11). * 2. 10. 89 Lemke, † 25. 4. 16 Craonner-Höhen (M.-Fr. Bouconville).
Musk. Meyer III, Hubert, (11). * 16. 3. 95 Holzminden, † 28. 10. 16 Witonnicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 132).
Ldstm. Möller, Peter, (11). * 16. 12. 92 Hayerode, † 28. 4. 17 Reims (M.-Fr. Soult).
Musk. Maczkowski, Franz, (11). * 4. 9. 97 Andreasthal, † 21. 3. 18 Bellenglise (500 m nordwestl. Vadencourt, E.-Gr. 22).
Gefr. Majhrzak, Kasimir, (11). * 4. 1. 96 Szemberowo, † 26. 3. 18 Feldlaz. 95 (an der Wegekreuzung St. Gren).
Musk. Martyn, Peter, (11). * 29. 4. 98 Jadwiga, † 5. 4. 18 San.-K. 63 (Wiencourt).
Gefr. Möhle, Heiko, (11). * 9. 7. 92 Heisfelde, † 3. 10. 18 Fest.-Laz. Cöln a. Rh.
Musk. Möhlenkamp, Bernhard, (11). * 31. 1. 92 Wahn, † 6. 8. 15 Hilfslaz. 5 d. Ref.-Laz. Schöndack (Wahn).
Musk. Mammenga, (12). * 14. 9. 90 Wirdum, † 24. 8. 14 Châtelet (W.-Fr. Bois-du-Broue, Gr. 57).
Ref. Meyer I, Niklas, (12). * 13. 11. 91 Heisfelde, † 4. 9. 14 Verneuil.
Musk. Meyer I, Christian, (12). * 25. 6. 92 Ihren, † 12. 9. 14 Charleville in franz. Gefangenschaft.
Musk. Meister, Wilhelm, (12). * 7. 5. 96 Barmen, † 19. 10. 14 Reims.
Musk. Manowsky, Paul, (12). * 14. 4. 96 Cöln, † 17. 12. 14 Laz. Aumenancourt-le-Grand (M.-Fr. Aumenancourt-le-Grand).
Musk. Meyer, Hermann, (12). * 21. 7. 93 Papenburg, † 7. 5. 15 Kolaczyce (3 km nordöstl. Kolaczyce).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Münnich, Mathias, (12). * 25. 9. 94 Osnabrück, † 8. 5. 15 Feldlaz. 4 des Garde-Korps in Jaroslau (Meierhof Krajowiecze an der Wysloka).
Musk. Miefert, Gustav, (12). * 26. 2. 95 Vorwalde, † 4. 10. 15 Perthes (am Nordhang der Abre-Höhe, 2 km westl. Tahure).
Musk. Müller III, Rudolf, (12). * 15. 11. 95 Altenburg, † 4. 10. 15 Perthes (am Nordhang der Abre-Höhe, 2 km westl. Tahure).
Ldstm. Maise, Gerhard, (12). * 2. 2. 88 Veldhausen, † 25. 4. 16 Craonner-Höhen (M.-Fr. Bouconville, M.-Gr.).
Musk. Maiholt, Otto, (12). * 7. 8. 97 Braunschweig, † 24. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise, Gr. 66).
Musk. Meyer XIII, Heinrich, (12). * 23. 7. 81 Westerbrak, † 28. 4. 17 Le Neubillette an d. Marne in franz. Gefangenschaft.
Musk. Morawe, Julius, (12). * 28. 10. 83 Mohrau a. Neiße, † 28. 4. 17 Cavaliers de Coursy in franz. Gefangenschaft.
Musk. Moser, Walter, (12). * 13. 6. 97 Berlin, † 25. 6. 17 südl. Nauroy (M.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 161).
Musk. Meinhardt, Paul, (12). * 18. 2. 80 Pößneck, † 4. 4. 18 Hangard (500 m südwestl. der Wegekreuzung Marcelcave-Aubencourt-Demuin).
Musk. Meyer XVII, Heinrich, (12). * 4. 11. 87 Stelle, † 4. 4. 18 Hangard (E.-Gr. 2 km südl. Villers-Brettoneux).
Ldstm. Marquardt, August, (12). * 11. 4. 87 Groß-Flothe, † 18. 3. 18 Krgs.-Laz. Le Chateau (M.-Fr. Le Chateau).
Musk. Münze, Fritz, (12). * 15. 4. 97 Leipzig-Reudnitz, † 9. 6. 18 Lataule (500 m östl. Lataule).
Schütze Meyer III, Herm., (3. M.-G.-K.). * 11. 2. 96 Brink, † 17. 6. 18 Krgs.-Laz. 25 i. Solre le Chateau (Z.-Fr. Solre le Chateau, Gr. 13).
Gefr. d. Ref. Niederhelmann, Heinrich, (1). * 1. 2. 91 Hördinghausen, † 9. 9. 14 Am Petit Morinbach.
Erf.-Ref. Nie, Johann, (1). * 23. 10. 92 Leschede, † 2. 7. 15 Sulowic (M.-Fr. bei Sulowic, Gr. 50).
Ldstm. Nolte, Heinrich, (1). * 24. 5. 90 Rodecke, † 6. 10. 15 Champagne.
Musk. Nesbigall, Friedrich, (1). * 12. 2. 96 Worms, † 5. 7. 17 Reims (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 114).
Gefr. Niemeyer, Mathias, (2). * 31. 8. 90 Gellenbeck, † 30. 8. 14 Guise.
Musk. Niemann, Kaspar, (2). * 7. 8. 93 Provinzialmoor, † 4. 9. 14 Verneuil.
Musk. Niederbrüning, Heinrich, (2). * 27. 12. 92 Jeggen, † 6. 8. 15 Ruska-Wola (W.-Fr. Wolka-Zawieprzycka, M.-Gr. 18).
Gefr. Niehaus II, Hermann, (2). * 31. 7. 91 Meyerhöfen, † 1. 9. 15 Bortnowiece.
Ldstm. Nahrmann, Friedrich, (2). * 1. 6. 85 Borgfeld, † 23. 3. 18 Poeuilly.
Ref. Niermeyer, Georg, (2). * 21. 2. 89 Wehrendorf, † 14. 9. 14 Feldlaz. 7, VII. A.-K. (Schloßgarten Orainville).
Wehrm. Nipper, Heinrich, (3). * 20. 11. 80 Diepholz, † 17. 10. 15 Ref.-Laz. II Stuttgart.
Gefr. Noack, Gustav, (4). * 24. 10. 95 Wolfenbüttel, † 2. 8. 16 Hauptverbandsplatz bei Szczuryn (M.-Fr. Ocieany, E.-Gr. 30).
Schütze Nannen, Oje, (1. M.-G.-K.). * 20. 4. 96 Lammertsfehn, † 9. 6. 18 St. Maur (E.-Gr. rechts der Straße Curvilly-St. Maur).
Gefr. Nanninga, Hinderk, (5). * 14. 11. 90 Wybelsum, † 6. 6. 15 Rzeszow (Neuer Fr. Rzeszow, 4. Gruppe, Gr. 9).
Musk. Nordmeier, Heinrich, (5). * 20. 9. 93 Leese, † 2. 7. 15 Sulowic (Ortsfr. Mokre-Lipie, M.-Gr. 6).
Ldstm. Neukam, Rudolf, (5). * 2. 3. 93 Hannover, † 2. 7. 15 Sulowic (Ortsfr. Mokre-Lipie, M.-Gr. 6).
Ldstm. Nordmann II, Friedrich, (5). * 30. 8. 85 Wichenhausen, † 17. 9. 15 Laz. Lublin (M.-Fr. am Bahnhof Lublin, Gr. 133).
Musk. Nonte, Heinrich, (5). * 22. 6. 93 Remsede, † 6. 10. 15 Somme-Py.
Ldstm. Neeland, Jann, (5). * 12. 9. 90 Wiegboldbur, † 26. 4. 18 Harbonnieres (M.-Fr. Harbonnieres, Gr. 150).
Musk. Noack, Hans, (6). * 17. 3. 93 Altenburg, † 29. 8. 14 Guise.
Wehrm. Napiralla, Stanislaus, (6). * 25. 10. 83 Obersitzko, † 26. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Ref. Niermann, Friedrich, (6). * 10. 12. 89 Wissingen, † 14. 5. 15 Wolka-Malkowa (E.-Gr. im Walde südöstl. Wolka-Malkowa).
Wehrm. Nüstedt, August, (6). * 19. 2. 76 Delmenhorst, † 30. 9. 15 bei Baraque südöstl. Somme-Py (bei Baraque).
Gefr. Nee, Gerhard, (6). * 13. 10. 94 Papenburg, † 22. 7. 16 Mal. Porsk (M.-Fr. südwestl. Smudtscha, Gr. 235).
Gefr. d. Ref. Nolte, Friedrich, (7). * 22. 1. 89 Jeggen, † 19. 6. 16 Woronczyn (2 km südwestl. Woronczyn).
Ref. Niehaus, Wilhelm, (7). * 26. 11. 90 Gesmold, † 28. 7. 16 Szczuryn.
Musk. Nitsche, Hans, (7). * 7. 12. 93 Leipzig, † 1. 11. 16 Witoniecz (M.-Fr. Ocieany, Gr. 148).
Musk. Nölker, Karl, (7). * 22. 3. 97 Wehringdorf, † 6. 7. 17 am Hochberg südl. Nauroy (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 133).
Gefr. Nullmeier, Heinrich, (7). * 27. 10. 88 Hasbergen, † 1. 4. 18 Feldlaz. 49 in St. Gren (St. Gren).
Erf.-Ref. Nustedt, Heinrich, (7). * 20. 12. 82 Enneloh, † 17. 8. 16 Krgs.-Laz. Abt. III 6 in Brest-Litowsk (M.-Fr. Brest-Litowsk).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ref. Niermeyer, Heinrich, (8). * 8. 1. 91 Stockum, † 22. 8. 14 Châtelet (Z.-Fr. zu Châtelineau).
Wehrm. Nadermann, Wilhelm, (8). * 9. 9. 86 Cölnrade, † 26. 9. 14 Courcy.
Musk. Niemeyer, Albert, (8). * 4. 7. 95 Melchiorhausen, † 6. 10. 15 Somme-Py (1 km östl. der Navarin-Fme. bei Somme-Py).
Erf.-Ref. Niemeyer, Hermann, (8). * 31. 1. 90 Scholen, † 24. 10. 17 Feld.-Laz. 263 (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Brehéville, Gr. 221).
Musk. Niehaus, Friedrich, (9). * 10. 12. 95 Osnabrück, † 14. 5. 15 Niechcialka (westl. Niechcialka, M.-Gr.).
Musk. Nölker, Johann-Heinr., (9). * 20. 4. 91 Natbergen, † 31. 7. 15 Kajetanow (100 m westl. vom Meierhof Kajetanow).
Musk. Nörder, David, (9). * 8. 4. 94 Bedekaspelermarsch, † 4. 10. 15 südöstl. Somme-Py.
Musk. Nordlohne, Josef, (12). * 28. 1. 90 Bockem, † 11. 4. 16 Craonner-Höhen (M.-Fr. Bouconville, M.-Gr.).
Musk. von Northeim, Adolf, (12). * 17. 10. 95 Suhl i. Thür., † 28. 7. 16 Apolonia (E.-Gr. südl. Apoloma).
Musk. Neumann, Wilhelm, (12). * 17. 10. 98 Zwischenahn i. Oldbg., † 21. 3. 18 Vadencourt (M.-Fr. Schloß Vadencourt, M.-Gr. 203).
Musk. Ohmes, Wilhelm, (1). * 5. 3. 97 Hildesheim, † 1. 9. 15 Dolhe.
Musk. Ohling, Heinrich, (1). * 22. 11. 99 Wolthusen, 1. 9. 15 verwundet, † Krgs.-Laz. Abt. II 6, VI. Armee, Arm.-Abt. Woyrsch.
Musk. Olesch, Bernhard, (2). * 17. 11. 94 Wittstock, † 29. 6. 15 Podklasztor.
Erf.-Ref. Ortmann, Anton (2). * 26. 8. 90 Osnabrück, † 5. 8. 15 Ruska-Wola (W.-Fr. Wolka-Zawieprzycka, M.-Gr. 18).
Musk. Oltmanns, Johann (2). * 6. 3. 95 Jaderlangstraße, † 6. 10. 15 St. Maria-Py.
Musk. Oetjens, August, (2). * 24. 5. 95 Woltartingen, † 16. 6. 16 Michalowka.
Gefr. Oelrichs, Johann, (2). * 8. 10. 96 Bohnenburg, † 28. 7. 16 Szczruhn.
Musk. Otten, Heinrich, (2). * 16. 2. 94 Biene, † 10. 5. 17 Brimont.
Erf.-Ref. Ostermann, Bernhard, (2). * 20. 9. 92 Wippingen, † 19. 5. 15 Feldlaz. 6, X. A.-K. in Jagiela (Jagiela).
Musk. Onnen, Engelbert, (3). * 9. 4. 90 Westermarsch II, † 24. 8. 14 Gerpinnes (M.-Fr. Hanzinne, Gr. 8).
Musk. Oelmeyer, Hermann, (3). * 3. 10. 95 Inschede, † 24. 11. 14 Ypern.
Gefr. Offenbach, Friedrich, (3). * 31. 10. 85 Altenhagen I, † 14. 10. 17 Brabant.
Musk. Ovelgönne, Josef, (4). * 5. 3. 97 Bevern, † 8. 11. 17 Beaumont (M.-Fr. östl. Brehéville, E.-Gr. 252).
Ref. Oberkötter, Wilhelm, (6). * 15. 12. 89 Wellingholzhausen, † 17. 11. 14 Ypern.
Erf.-Ref. Offeforth, Bernhard, (6). * 23. 10. 92 Wietmarschen, † 29. 9. 15 Baraque, 3½ km südöstl. Somme-Py (bei Baraque).
Erf.-Ref. Olligschläger, Anton (6). * 31. 1. 89 Schwadorf, † 23. 10 17 Anglemont Fme. vor Verdun (M.-Fr. östl. Brehéville, Gr. 225).
Gefr. Otten, Josef, (6). * 12. 5. 93 Garrel, † 26. 11. 17 Anglemont Fme. vor Verdun (M.-Fr. östl. Brehéville, Gr. 272).
Musk. Osterloh, Johann, (6). * 20. 10. 99 Arsten, † 27. 4. 18 Feldlaz. 133 der Garde-Erf.-Div. (Z.-Fr. in Proyart).
Musk. Overberg, Franz, (7). * 24. 1. 90 Lengerich, † 29. 8. 14 Guise (b. Guise).
Gefr. d. Ref. Ontrup, August, (7). * 10. 12. 88 Schinkel, † 27. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Gefr. Overländer, Eve, (7). * 19. 12. 93 Schweringsdorf, † 1. 9. 15 Bortnowicze (am Dorfe Bortnowicze).
Ldstm. Otte, Heinrich, (7). * 23. 10. 81 Rühme, † 6. 10. 15 Somme-Py (3 km südl. Somme-Py).
Musk. Ostendorf II, Wilhelm, (7). * 2. 8. 98 Seefelderaußendeich, † 27. 10. 17 Feldlaz. 362 (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Brehéville, Gr. 226).
Musk. Ostermann, Johann, (7). * 19. 1. 95 Lähden, † 23. 3. 18 Brie, (vermutl. 1 km östl. Brie).
Musk. Opitz, Heinrich, (7). * 13. 10. 99 Petersgrund, † 14. 9. 18 Concevreux Roncy (M.-Fr. Craonelle, Gr. 137).
Ref. Oberkötter, Johannes, (8). * 15. 12. 89 Handarpe, † 13. 6. 15 an der Lubazowka (a. Lubazowka).
Musk. Ohrdes, Gerd, (8). * 25. 2. 93 Heiligenfelde, † 3. 8. 15 Lenczna (Gemeindefr. Lenczna, E.-Gr. 18).
Gefr. Othmer, Friedrich, (8). * 14. 9. 93 Hoheneggelsen, † 6. 10. 15 Somme-Py.
Ref. Ottjes, Johann, (9). * 11. 8. 90 Logabirum, † 4. 10. 15 Somme-Py (Butte de Souain, 5 km südöstl. Somme-Py).
Musk. Ohrdes, Fritz, (9). * 24. 1. 95 Heiligenfelde, † 11. 7. 16 Stobychwa (Z.-Fr. Stobychwa).
Musk. Ott, Wilhelm, (9). * 20. 12. 96 Brackwede, † 30. 7. 16 Feldlaz. 4, X. A.-K. (in Kupiczew).
Ref. Osterbuhr, Jürgen, (10). * 4. 8. 91 Strackholt, † 24. 8. 14 Gerpinnes.
Ldstm. Oemke, Heinrich, (10). * 3. 8. 77 Stralsund, † 29. 7. 16 Ostrow-Victorowka.
Ldstm. Ostermeyer, Ernst, (10). * 18. 11. 74 Holmstedt, † 12. 6. 18 b. St. Maur.
Ref. Oelrichs, Berend, (11). * 12. 9. 89 Ostochtersum, † 13. 9. 14 Cerny.
Ref. Ockenga, Pupt, (11). * 14. 7. 89 Wolthusen, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Olthoff, Rander, (11). * 15. 4. 95 Loga, † 7. 5. 15 Kolachycze (bei Kolachycze).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gefr. Overmeyer, Heinrich, (11). * 19. 12. 92 Bokraden, † 7. 5. 15 Kolachyce (b. Kolachyce).
Musk. Oltmann, Eiko, (11). * 21. 9. 94 Westerhauderfehn, † 14. 12. 15 Feldlaz. 5, X. A.-K. (M.-Fr. Festieux).
Musk. Osterkamp, Weert, (11). * 6. 6. 94 Norden, † 20. 6. 16 Kieselin (3 km nördl. Kieselin).
Ldstm. Osterloh, Georg, (11). * 22. 8. 84 Iserley, † 20. 6. 16 Kieselin (3 km nördl. Kieselin).
Ldstm. Otto, Karl, (11). * 30. 7. 90 Hettensen, † 30. 7. 16 Krank.-Samm.-Stelle 3 (Z.-Fr. Luckerstraße in Kowel).
Musk. Ockenga, Hinrich, (11). * 5. 9. 93 Gaudersum, † 7. 7. 17 am Hochberg südl. Nauroy (etwa 600 m südöstl. Nauroy).
Musk. Oehmke, Karl, (11). * 14. 2. 88 Kieselkehmen, † 25. 5. 15 Krgs.-Laz. A, VII. A.-K. (Neu-Sandec, Gr. 1316).
Musk. Okken, Dirk, (12). * 12. 10. 94 Schurum, † 22. 3. 16 Feldlaz. 5, X. A.-K. (M.-Fr. Festieux).
Gefr. Obsadny, Josef, (12). * 16. 10. 91 Glasdorf, † 17. 10. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 125).
Musk. Otte, Gustav, (12). * 9. 2. 95 Broxten, † 25. 11. 17 vor Verdun (E.-Gr. in der Anglemont-Mulde).
Res. Potthoff, Heinrich, (1). * 11. 1. 91 Malbergen, † 21. 12. 15 Krgs.-Laz. 4 in Brüssel.
Musk. Pauly, Fritz, (1). * 15. 10. 94 Osnabrück, † 6. 10. 15 Champagne.
Ldstm. Pecht, Herm., (1). * 16. 6. 87 Delmenhorst, † 6. 10. 15 Champagne.
Wehrm. Porten, Johann, (1). * 18. 10. 80 Schweich, † 11. 7. 17 Reims (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 105).
Ldstm. Hornist Petersen, Herm., (1). * 2. 10. 88 Embsen, † 9. 6. 18 1 km nördlich St. Maur (E.-Gr. 1 km nördl. St. Maur).
Res. Pott, Ludwig, (2). * 13. 5. 89 Osnabrück, † 4. 9. 14 Verneuil.
Musk. Petrowski, Ernst, (2). * 25. 11. 95 Schleppstein, † 18. 9. 16 Witonicz.
Ldstm. Paasch, Wilhelm, (2). * 10. 7. 79 Burgwedel, † 23. 3. 18 Poeuilly (in Poeuilly).
Musk. Pleuß, Josef, (3). * 29. 5. 91 Andrup, † 24. 8. 14 b. Hanzinne (b. Hanzinne, Gr. 8).
Musk. Prikker, Dirk, (3). * 5. 7. 91 Bullerbarg, † 4. 9. 14 Verneuil.
Musk. Pohlkotte, Heinrich, (3). * 9. 3. 95 Hellern, † 17. 5. 15 Ostrowo (M.-Gr. in Ostrowo.
Musk. Presch, Paul, (3). * 17. 2. 96 Stanislewo, † 21. 3. 18 Pontru (Gr. 16 nordwestl. Pontru).
Erf.-Res. Pletsch, Peter, (3). * 28. 9. 92 Grüßen, † 23. 3. 18 Vermand (Z.-Fr. Vermand).
Gefr. Pals, Wilhelm, (3). * 1. 3. 93 Beschotenweg, † 15. 6. 15 San.-Komp. 3, X. A.-K. bei Katy (Rückkowa-Wola).
Musk. Pilian, Alois, (3). * 25. 2. 94 Katernberg, † 28. 3. 18 Feldlaz. 343 b. Pontru (M.-Fr. Beaucourt, Gr. 81).
Musk. Papen, Nikolaus, (4). * 6. 9. 90 Börger, † 13. 9. 14 Reims.
Wehrm. Pottebaum, Konrad, (4). * 11. 1. 85 Dratum, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Petersen, Hans, (4). * 13. 12. 88 Flensburg, † 12. 10. 15 St. Maria-Py.
Res. Pfeiffer, Paul, (4). * 8. 9. 90 Kostheim, † 13. 9. 14 bei Reims (vermißt).
Musk. Pels, Anton, (4). * 28. 9. 93 Haselünne, † 13. 9. 14 bei Reims (vermißt).
Musk. Peters, Willi, (4). * 13. 2. 96 Barnstorf 29. 7. 16 Feldlaz. 4 in Kupiczew (M.-Fr. Peresik b. Ocierany, Gr. 11).
Erf.-Res. Hornist Peters, Bernhard, (4). * 16. 9. 93 Weddingstedt, † 30. 3. 18 Hangard.
Gefr. Pieper, Wilhelm, (4). * 12. 3. 94 Wendischtichow, † 11. 6. 18 San.-Komp. 25 (M.-Fr. Orvillers, Gr. 20).
Gefr. d. L. Puschke, Friedr., (4). * 28. 1. 86 Taberlack, † 22. 8. 18 San.-Komp. 36 in Geny (M.-Fr. Geny, E.-Gr. 93).
Schütze Pape, Ernst, (1. M.-G.-K.). * 19. 11. 98 Hördinghausen, † 22. 3. 18 Poeuilly.
Wehrm. Plogmann, Adolf, (5). * 9. 4. 82 Natrup, † 5. 11. 14 Courcy (Z.-Fr. Aumenancourt-le-Grand).
Musk. Pauk, Gesinus, (5). * 16. 7. 93 Holthuserheide, † 27. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Musk. Pleuß, Friedr., (5). * 21. 10. 94 Bürstel, † 9. 8. 15 Berejow (M.-Gr. 3 a, M.-Waldfr. Kaznow).
Ldstm. Przyklenk, Rochus, (5). * 11. 8. 90 Schelitz, † 12. 10. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 109).
Res. Puck, Heinrich, (6). * 23. 8. 89 Herringhausen, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 268).
Res. Pape, Friedr. (6). * 2. 7. 90 Sundern, † 29. 8. 14 Guise.
Res. Pestrup, August, (6). * 2. 7. 91 Blanken, † 3. 9. 14 Verneuil.
Musk. Plümer II, Heinrich, (6). * 15. 12. 94 Strang, † 2. 9. 15 San.-Komp. 3 X. A.-K, Dohle (Dohle).
Ldstm. Petersmann, Adolf, (6). * 26. 12. 92 Bielefeld, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).
Musk. Pinkernell, Herm., (6). * 8. 12. 94 Haren, † 22. 6. 16 San.-Komp. 3, X. A.-K. (M.-Fr. Siniawka).
Gefr. Pleitner, Heinrich, (6). * 12. 4. 92 Bakum, † 6. 8. 16 San.-Komp. 3, X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany, Gr. 39).
Musk. Prüßner, August, (6). * 18. 1. 95 Herford, † 21. 5. 17 Courcy (M.-Fr. 19. J.-D. südl. Soult, Gr. 93).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gefr. Pollmann, Anton, (6). * 26. 3. 95 Lohne, † 7. 7. 17 Hochberg südl. Nauroy (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 134).
Ldstm. Pusch, Paul, (6). * 23. 1. 80 Aslau, † 17. 10. 17 Höhe 344 vor Verdun.
Gefr. Pleitner, Wilhelm, (6). * 28. 8. 94 Bakum, † 5. 12. 17 Feldlaz. 263 (M.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr. 277).
Gefr. Penning, Anton, (6). * 23. 4. 92 Garrel, † 20. 2. 18 Luzy (M.-Fr. Stenay, Gr. 8[illegible].
Gefr. Peper, Heinrich, (6). * 12. 5. 83 Grauen, † 26. 4. 18 Hangard (etwa 1600 m südwestl. des Dorfes Cachy).
Ref. Plagge, Herm., (6). * 11. 11. 87 Tinnen, † 6. 10. 14 Hosp. Jourd. (Limoges).
Musk. Plogmann, Georg, (6). * 16. 10. 96 Oesede, † 26. 7. 15 Krgs.-Laz. 58 A in Rawa-Ruska (Z.-Fr. Rawa-Ruska, Gr. 30).
Ldstm. Pieper I, Heinrich, (6). * 26. 4. 88 Auhagen, † 3. 10. 15 Krgs.-Laz. in Vourziers (Neuer Fr. Vourziers, M.-Gr. 4).
Musk. Pleß, Herm. (6). * 6. 5. 95 Harburg, † 7. 8. 17 Ref.-Laz. Hameln (Städt.-Fr. in Hameln).
Musk. Paul, Eugen, (7). * 28. 3. 92 Pfarrebersweiler, † 29. 8. 14 Guise (b. Guise).
Gefr. Philipp, Franz, (7). * 2. 12. 91 Hesepe, † 4. 10. 14 Feldlaz. Pont Givart (Pont Givart).
Ref. Pumpe, Herm. (7). * 25. 1. 90 Osnabrück, † 27. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Musk. Pöhler II, Christian, (7). * 10. 12. 93 Oldendorf, † 13. 6. 15 Polanka (800 m westl. Polanka, Gr. 4).
Ref. Pollmann, Lüke, (7). * 5. 5. 89 Neu-Firrel, † 6. 10. 15 Somme-Py (3 km südl. Somme-Py).
Musk. Pricker, Wilhelm, (7). * 18. 10. 94 Landegge, † 1. 11. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 140).
Musk. Pierunek, Valentin, (7). * 14. 2. 96 Osnez, † 21. 3. 18 Pontru (an der Straße Bellenglise-Vadencourt, Gr. 14).
Musk. Popken II, Karl, (7). * 13. 7. 97 Schardeich, † 4. 4. 18 Hangard (D.-Gr. etwa 1½ km nordwestl. Aubercourt).
Wehrm. Piepenbring, Friedrich, (7). * 31. 1. 85 Bodensee, † 18. 4. 18 Feldlaz. 71 in Caix (Z.-Fr. Caix, Gr. 113).
Musk. Petschke, Emil (7). * 16. 7. 90 Göhren, † 10. 6. 18 b. St. Maur (südwestl. St. Maur).
Ref. Perduns II, Hinrich, (7). * 19. 1. 89 Friederikenvorwerk, † 30. 10. 16 in russ. Gefangensch. in Moskau (Z.-Fr. Moskau).
Gefr. d. Ref. Probst, Herm. (8). * 22. 9. 91 Niewedde, † 16. 9. 14 Aguilcourt.
Musk. Plogmann, Josef, (8). * 16. 9. 95 Gellenbeck, † 7. 5. 15 Kolaschce (M.-Gr. bei Kolaschce).
Musk. Plohr, Adolf, (8). * 2. 5. 96 Krukum, † 16. 5. 17 San.-Komp. 25 (M.-Fr. in Soult, Gr. 84).
Musk. Piepenschneider, Herm., (8). * 16. 9. 98 Kirchohsen, † 21. 4. 18 San.-Komp. 25 (Schloßpark Cayeux, Gr. 188).
Musk. Plaschen, Johann, (9). * 7. 11. 93 Neuringe, † 7. 10.15 5 km südöstl. Somme-Py.
Gefr. Post, Dirk, (9). * 28. 5. 93 Wiesens, † 28. 7. 16 Apolonia.
Musk. Preuth, Heinrich, (9). * 9. 4. 90 Petersdorf, † 28. 7. 16 Apolonia.
Musk. Peters, Schwidde, (10). * 19. 7. 94 Westerende-Holzloog, † 24. 8. 14 Feldlaz. Pont de Loup (Pont de Loup, Gr. 13).
Musk. Piennemann, Wilhelm, (10). * 22. 8. 96 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Pollmann II, Laurenz, (10). * 27. 5. 91 Westerhauderfehn, † 10. 5. 15 Tulkowice.
Musk. Pieper, Heinrich, (10). * 7. 10. 95 Diepholz, † 14. 5. 15 Niechcialka (M.-Gr. südl. Wolka-Buchowska).
Ers.-Ref. Prüße, Otto, (10). * 23. 2. 88 Supplingen, † 30. 7. 15 Meierhof Kajetanow (Z.-Fr. b. Zalesie, Gr. 6 c).
Musk. Plander, Andreas, (10). * 8. 2. 94 Bassum, † 4. 10. 15 Somme-Py (M.-Gr. am Nordabhang der Abre-Höhe b. Somme-Py).
Wehrm. Peters, Tjade, (10). * 1. 2. 79 Forletz, † 7. 8. 16 Feldlaz. 1 der 11. bayr. Div.
Ldstm. Preubisch, Curt, (10). * 25. 4. 87 Dresden, † 12. 1. 17 Fest.-Laz. XI Posen (Z.-Fr. in Posen).
Musk. Peters, Rudolf, (10). * 22. 2. 97 Neusandhorst, † 26. 10. 17 Höhe 344 vor Verdun (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr. 241).
Musk. Poppensieker, Kaspar (10). * 1. 8. 98 Menden, † 21. 6, 18 Württ. Feldlaz. 251.
Gefr. Pauls, Johann, (11). * 31. 7. 93 Norderney, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Pieper, Lambert, (11.) * 24. 4. 89 Hagelsloh, † 15. 6. 15 Olescyce.
Musk. Pott, Friedr., (11). * 14. 5. 94 Hendeber, † 31. 7. 15 Lancuchow (Meierhof Kajetanow).
Musk. Peters, Heinrich, (11). * 20. 12. 88 Remels, † 4. 10. 15 Somme-Py-Tahure.
Ers.-Ref. Przesdzing, Josef, (11). * 8. 3. 88 Orzegow, † 28. 4. 17 Reims (M.-Fr. Boult).
Musk. Peinemann, Heinrich, (11). * 19. 6. 93 Harburg, † 25. 4. 18 Bois de Hangard.
Musk. Peters, Gottfried, (11). * 28. 12. 96 Neu-Firrel, † 26. 4. 18 Bois de Hangard (Z.-Fr. Harbonnieres).
Musk. Pleitner, Friedr., (11). * 1. 2. 89 Insingdorf, † 17. 11. 14 Laz. Sissonne (Z.-Fr. Sissonne).
Ref. Peters, Ludwig, (12). * 15. 1. 91 Logumer Vorwerk, † 22. 8. 14 Châtelet.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Prochotta, August, (12). * 21. 8. 93 Grunowitz, † 25. 8. 14 Feldlaz. Gerpinnes (Gerpinnes).

Musk. Paßman I, (12). * 7. 5. 92 Osnabrück, † 7. 5. 15 Kolaschyce (3 km nordöstl. Kolasczyzce).

Musk. Podszum, Ferd, (12). * 25. 1. 90 Orum, † 31. 7. 15 Lancuchow (Z.-Fr. Zalesie Gr. I a, M.-Gr. 6).

Musk. Porosalla, Franz, (3. M.-G.-K.). * 21. 11. 95 Ottolangendorf, † 17. 10. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr.).

Musk. Querl, Herm., (7). * 27. 3. 95 Grüppenbühren, † 17. 3. 17 San.-Komp. 25 in Boult (M.-Fr. Boult, Gr. 136).

Ref. Rathkamp, Johann-Heinr. (1). * 12. 11. 89 Berxen, † 28. 9. 14 Reims.

Wehrm. Ralfs, Wilhelm, (1). * 26. 2. 76 Wendenborstel, † 28. 9. 14 Feldlaz. 3, X. A.-K. (M.-Fr. Bourgogne).

Ref. Riepenhoff, Heinr., (1). * 15. 4. 89 Wallenhorst, † 26. 3. 15 Reims.

Gefr. Rehkopf, Wilhelm, (1). * 25. 6. 77 Linden, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Rohde, Bernh., (1). * 12. 7. 95 Osnabrück, † 21. 3. 15 Courch (M.-Fr. Courch).

Musk. Richter, Heinrich, (1). * 22. 1. 93 Heike, † 1. 10. 14, vermißt.

Gefr. Rohde, Hugo, (1). * 10. 7. 90 Celle, † 11. 10. 15 Krgs.-Laz. Abt. 8, Et.-Insp. 3. Armee.

Gefr. Riechelmann, Otto, (1). * 30. 8. 87 Dolbergen, † 6. 8. 16 San.-Komp. 3, X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany).

Ldstm. Rohlwing, Heinrich, (1). * 12. 8. 78 Nordsulingen, † 2. 8. 16 San.-Komp. 3, X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany).

Musk. Rendelmann, Fritz, (1). * 22. 8. 96 Ehra, † 8. 11. 17 Brabant (M.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville).

Gefr. Rose I, Wilh., (2). * 20. 9. 91 Suttorf, † 4. 9. 14 Verneuil.

Gefr. Rolixmann, Georg, (2). * 23. 10. 91 Halle, † 4. 9. 14 Verneuil.

Gefr. Reifurtt, Hugo, (2). * 28. 1. 91 Herbest-Forsten, † 13. 9. 14 Reims, (M.-Fr. Mennebille).

Musk. Robel, Theod., (2). * 22. 7. 91 Mehringen, † 17. 11. 14 Ypern.

Ref. Redemann, Eduard, (2). * 28. 9. 83 Ecklingerode, † 13. 6. 15 Zapalow.

Ref. Runge, Herm., (2). * 29. 3. 83 Wedehorn, † 1. 7. 15 Sulowiec.

Gefr. Raukopf, August, (2). * 27. 3. 93 Osnabrück, † 28. 7. 17 Sczurin (vermißt).

Musk. Rathjen, Johann, (2). * 13. 12. 93 Eversten, † 7. 10. 15 St. Maria-Py.

Musk. Reineberg, Wilhelm, (2). * 9. 9. 85 Aldorf, † 9. 8. 15 Feldlaz. 4, X. A.-K. (Khany-Dalsze, Gr. 14).

Musk. Reiners, Otto, (3). * 23. 10. 92 Willen, † 24. 8. 14 Gerpinnes (Hanzinne, Gr. 8).

Ref. Riehemann, Ferd, (3). * 15. 6. 91 Hollage, † 17. 11. 14 Ypern.

Ref. Raukmann, Wilhelm, (3). * 24. 5. 85 Küingdorf, † 6. 8. 15 Ruska-Wola (W.-Fr. Wolka-Zawieprzycka, M.-Gr. 10).

Erf.-Ref. Ritzau, Wilhelm, (3). * 21. 2. 93 Altenau, † 9. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr. 59).

Ldstm. Reichwald, Max, (3). * 16. 1. 89 Zembelburg, † 14. 7. 17 südl. Nauroy.

Ldstm. Reiners, Adolf, (3). * 4. 3. 82 Minser-Oster-Außendeich, † 16. 7. 17 südl. Nauroy (M.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, E.-Gr. 118).

Ref. Rumme, Friedrich, (3). * 20. 12. 85 Ellen, † 18. 6. 15 Krgs.-Laz. Jaroslau, Ruth. Fr. Jaroslau).

Musk. Röwe, Bernh., (3). * 1. 12. 92 Wachtum, † 2. 9. 15 San.-Komp. 3, X. A.-K. bei Lisice (in Dolhe).

Ref. Röpe, Wilh., (4). * 30. 10. 83 Groß-Brankert, † 26. 9. 14 Reims.

Ref. Robbe, Theodor, (4). * 16. 1. 89 Meppen, † 19. 11. 14 Ypern.

Musk. Rohde, Erich, (4). * 18. 8. 95 Wolfenbüttel, † 16. 12. 15 Craonner-Höhen (M.-Fr. Bouconville).

Musk. Rohr, Willi, (4). * 20. 5. 93 Delitsch, † 11. 9. 17 Liny (Z.-Fr. in Liny, E.-Gr. 318).

Musk. Riep, Anton, (4). * 14. 11. 98 Menden, † 31. 3. 18 Hangard.

Ref. Riesenbeck, Wilh., (5). * 7. 1. 90 Ledde, † 4. 9. 14 Verneuil (b. Verneuil).

Musk. Robker, Georg, (5). * 26. 12. 92 Lintern, † 6. 9. 14 Am Petit Morinbach.

Wehrm. Richter, August, (5). * 18. 10. 81 Oesterweg, † 7. 5. 15 Kluczowa (Z.-Fr. Kolaschce, Gr. 607.

Wehrm. Ramaker, Egbert, (5). * 24. 12. 85 Piccardie, † 17. 5. 15 Gorchce (westl. Gorchce).

Gefr. d. Ref. Rendigs, Heinrich, (5). * 7. 8. 89 Hallenhausen, † 24. 5. 15 Ruda (bei Kubachy).

Gefr. Rix, Alwin, (5). * 9. 12. 92 Neumünster, † 2. 7. 15 Sulowiec (Ortsfr. Mokre-Lipie, M.-Gr. 6).

Musk. Reupke, Herm., (5). * 8. 5. 90 Groß-Mahner, † 21. 5. 17 Courch, (M.-Fr. Soult, Gr. 87).

Ldstm. Ries, Franz, (5). * 15. 4. 82 Röhlinghausen, † 31. 8. 17 Feldlaz. Brezy.

Musk. Rieken, Adolf, (5). * 18. 5. 95 Reßhausen, † 1. 6. 16 Jever.

Ref. Riehemann, Franz, (6). * 25. 3. 91 Hollage, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 250).

Musk. Rolfes, August, (6). * 21. 10. 92 Vechtel, † 24. 8. 14 Feldlaz. Gerpinnes, (Gerpinnes).

Wehrm. Reddemann, Josef, (6). * 11. 5. 83 Olfen, † 20. 9. 14 Reims.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Wehrm. Rohling, Aug. (6). * 24. 9. 83 Ochtrup, † 30. 9. 14 Feldlaz. Bourgogne (Z.-Fr. Bourgogne).
Wehrm. Rehorst, Heinrich, (6). * 23. 8. 83 Burgsteinfurt, † 28. 11. 14 Feldlaz. 5, XV. A.-K. in Werwieck (Städt. Fr. Werwieck-Nord, Gr. 734/II).
Musk. Rosanzky, Bruno, (6). * 29. 5. 96 Duisburg, † 7. 1. 15 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Musk. Renner, Herm., (6). * 19. 2. 93 Herzfeld, † 17. 1. 15 Stadtkrankenhaus Westend i. Charlottenburg (Z.-Fr. Diestedde i. W.).
Musk. Rüsenberg, Carl, (6). * 23. 7. 93 Nordhausen, † 15. 5. 15 Wolka-Malkowa E.-Gr. westl. Gorezzyce).
Ers.-Res. Rothert, Aug., (6). * 24. 2. 93 Icker, † 1. 10. 15 Krgs.-Laz. 8 i. Vouzieres (Neuer Fr. in Vouzieres, Gr. 3 links).
Gefr. Rehe, August, (6). * 2. 12. 92 Rieste, † 21. 3. 18 Pontru (Z.-Fr. Vadencourt, M.-Gr. 203).
Musk. Ruppert, Johann, (6). * 7. 10. 98 Westhofen, † 24. 9. 18 bayr. Feldlaz. 6 (Corbeny, Gr. 31).
Res. Rodefeld, Heinr., (7). * 7. 7. 91 Hilter, † 23. 8. 14 Feldlaz. Charlerois (W.-Fr. Bois-de-Brou b. Charleroi, Gr. 62).
Musk. Rop, Friedr., (7). * 4. 11. 91 Osnabrück, † 26. 9. 14. Courcy.
Musk. Röben, Johann, (7). * 21. 12. 90 Ulbargen, † 29. 8. 14 b. Guise.
Musk. Rohlfs, Wilh. (7). * 30. 9. 93 Eistrup, † 1. 2. 15 Courcy (M.-Fr. Courcy.
Gefr. Rotthauve, Heinr., (7). * 8. 3. 95 Gelsenkirchen, † 13. 6. 15 Polanka (500 m westl. Polanka).
Musk. Rodick, Reinhard, (7). * 3. 12. 92 Osnabrück, † 13. 6. 15 Polanka (500 m westl. Polanka).
Musk. Reinke, Wilh., (7). * 7. 12. 95 Sulingen, † 29. 6. 15 San.-Komp. 3 Podklasztor (Podklasztor).
Ldstm. Rodenberg, Ernst, (7). * 15. 5. 89 Schamerloh, † 5. 8. 15 Feldlaz. 6, X. A.-K. nordwestl. Majdan-Brzezycki b. Piaski).
Res. Rode, Friedr., (7). * 4. 1. 89 Uenzen, † 31. 8. 15 Res.-Feldlaz. 67 Brest-Litowsk (Z.-Fr. an der poln. Kirche in Brest-Litowsk).
Ldstm. Riestenberg, Theod., (7). * 5. 8. 80 Plaggenschale, † 1. 9. 15 Bortnowicze (Bortnowicze).
Musk. Runknagel, Ludwig, (7). * 11. 1. 94 Tetschen i. Böhmen, † 30. 9. 15 Somme-Py (3 km südl. Somme-Py).
Musk. Röpke, Wilh., (7). * 7. 3. 95 Hamburg, † 1. 11. 16 Witonicz (M.-Fr. Ociechany, Gr. 141).
Ldstm. Rischmüller, Wilh., (7). * 20. 4. 76 Hattendorf, † 21. 3. 18 Bellenglise (rechts der Straße Bellenglise-Vermand).
Gefr. d. L. Reichwein, Johann, (7). * 14. 12. 80 Dorndorf, † 2. 4. 18 Hangard (rechts der Straße Marcelcave-Demuin).
Gefr. Rolfes I, Josef, (7). * 30. 4. 94 Voltlage, † 27. 4. 18 nordwestl. Hangard.
Gefr. Riedemann, Herm., (7). * 14. 10. 95 Hüven, † 9. 6. 18 b. Cuvilly (nordöstl. Orvillers).
Musk. Reddinghaus, Alfred, (8). * 29. 8. 91 Hohenlimburg, † 29. 8. 14 Guise (Z.-Fr. La Desolatien, südl. Guise, Gr. 1352).
Res. Rüsse, Georg, (8). * 24. 2. 90 Grambergen, † 29. 8. 14 Guise.
Res. Reinders, Wilhelm, (8). * 7. 1. 89 Neuemoegl, † 9. 5. 15 Feldlaz. IV des Garde-Korps (Meierhof in Krajowieze).
Musk. Rose, Wilhelm, (8). * 7. 2. 94 Hannover, † 9. 5. 15 Feldlaz. IV des Garde-Korps (Meierhof in Krajowieze).
Ers.-Res. Räuwer, Anton, (8). * 29. 8. 88 Gr.-Heide, † 6. 7. 15 Krgs.-Laz. 1, Abt. 58 (Gemeindefr. in Rzeszow).
Musk. Rieken, Nikolaus, (8). * 13. 9. 93 Neu-Burlage, † 7. 7. 15 Feldlaz. 5, X. A.-K. (Z.-Fr. Mokre-Lipie).
Ers.-Res. Riebau, Hermann, (8). * 7. 3. 94 Fürstenau i. H., † 5. 10. 15 Somme-Py
Musk. Reiners, Wilhelm, (8). * 13. 7. 95 Thiesewarden, † 20. 6. 16 Woroncyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).
Musk. Reißenweber, Julius, (8). * 1. 12. 95 Sonnefeld, † 11. 6. 18 St. Maur (E.-Gr. im Ressons-Walde).
Musk. Roth, Rudolf, (2. M.-G.-K.). * 7. 3. 98 Barmen, † 1. 4. 18 Feldlaz. 300 (M.-Fr. Harbonnieres, Gr. 8).
Ers.-Res. Ronnebaum, Bernh., (2. M.-G.-K.). * 27. 10. 92 Haverbeck, † 9. 6. 18 Cuvilly (nordöstl. Cuvilly).
Gefr. d. Res. Reinecke, Wilhelm, (9). * 23. 3. 88 Norderney, † 24. 8. 14 etwa 5 km östl. Walcourt.
Gefr. Remy, Paul, (9). * 16. 4. 92 Wildenstein, † 4. 9. 14 Verneuil (südl. Verneuil).
Musk. Rathke, Ernst, (9). * 13. 2. 87 Brockhausen, † 2. 11. 14 Courcy.
Res. Rickels, Johann, (9). * 28. 12. 91 Wold, † 17. 11 14 Kl.-Zillebeke.
Musk. Ribbeck II, Heinr., (9). * 12. 8. 96 Essen, † 17. 11. 14 Kl.-Zillebeke.
Musk. Rump I, Wilhelm, (9). * 6. 8. 94 Leer, † 17. 11. 14 Kl. Zillebeke.
Musk. Riese II, Albrecht, (9). * 7. 10. 96 Baltrum, † 14. 5. 15 Niechcialka (westl. Niechcialka, M.-Gr.).
Musk. Reinhold, Emil, (9). * 28. 1. 92 Aue, † 13. 6. 15 Polanka (etwa 1 km nördl. Polanka).
Musk. Recker, Karl, (9). * 25. 9. 95 Westrum, † 1. 8. 15 Feldlaz. 6, X. A.-K. (nordwestl. Majdan-Brzezki).
Musk. Ragus, Ewald, (9). * 26. 10. 93 Rümmelsburg, † 30. 8. 15 Rowno (1 km nordwestl. Rowno).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gefr. d. Ref. Rohlfs, Georg, (9). * 22. 6. 91 Esens, † 1. 9. 15 Bortnowieze (Bortnowieze).
Gefr. d. L. Rosen, (9). * 15. 7. 84 Herzlake, † 1. 9. 15 Bortnowieze (Bortnowieze).
Musk. Rauchstedt, Georg, (9). * 21. 2. 92 Berlin, † 30. 7. 16 Feldlaz. 1, XI. bayr. J.-D. (M.-Fr. Kowel).
Ref. Rabenstein, Wilh., (10). * 6. 9. 92 Eversmeer, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Robe, Eildert, (10). * 19. 2. Heisfelde, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Rolfs, Dirk, (10). * 30. 7. 89 Beningsehn, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Roop, Eduard, (10). * 16. 12. 93 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Rabenstein, Wilhelm, (10). * 9. 9. 89 Ostermoordorf, † 10. 5. 15 Tulkowice (Z.-Fr. Tulkowice, M.-Gr.).
Ers.-Ref. Rahe, Johann, (10). * 5. 2. 92 Osnabrück, † 29. 6. 15 Krasnobrod (M.-Gr. Z.-Fr. Podklasztor).
Gefr. Rößler, Bernhard, (10). * 12. 5. 91 Lindloh, † 19. 7. 15 Dabi (in Dabi (E)).
Gefr. Rehren, Herm., (10). * 15. 3. 95 Aurich, † 18. 6. 15 Feldlaz. in Lipina (E.-Gr. Lipina).
Musk. Rottluff, Walter, (10). * 21. 10. 94 Helmstedt, † 4. 10. 15 Somme-Py (M.-Gr. am Nordabhang der Abre-Höhe b. Somme-Py).
Wehrm. Reil, Herm., (10). * 12. 4. 86 Nordloh, † 17. 6. 16 Osmihowieze (Z.-Fr. in Osmihowieze, M.-Gr.).
Musk. Rehburg, Wilhelm, (10). * 27. 11. 94 Wagenfeld, † 17. 6. 16 Osmihowieze (Z.-Fr. in Osmihowieze, M.-Gr.).
Gefr. Rackers, Bernhard, (10). * 14. 1. 90 Rühlertwist, † 17. 10. 17 Höhe 344 b. Verdun (Waldfr. 19. J.-D. östl. Breheville, E.-Gr. 242).
Musk. Ruge, Heinr., (10). * 5. 9. 93 Adelheide, † 8. 9. 17 Feldlaz. 39 Corbon (Z.-Fr. St. Morel, E.-Gr. 251).
Musk. Roolfs, Jan, (11). * 27. 3. 92 Lintelermarsch, † 13. 9. 14 Cerny.
Musk. Rodenbäck, Ibbe, (11). * 20. 2. 92 Großheide, † 13. 9. 14 Cerny.
Musk. Rauter, Gerd, (11). * 10. 1. 93 Esche, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Rußmann, Heinr., (11). * 31. 3. 86 Neuenmarhorst, † 15. 5. 15 Gorchce.
Gefr. Reuß, Emo, (11). * 16. 1. 93 Sandhorst, † 14. 6. 15 Polanka.
Gefr. Robbe, Tönjes, (11). * 21. 9. 92 Bunde, † 30. 8. 15 Rowno (bei Pruzana).
Gefr. Renwsaat, Kaspar, (11). * 25. 11. 92 Hustede, † 1. 9. 15 Bortnowice (Bortnowice-Süd, M.-Gr.).
Ref. Rykena, Edo, (11). * 7. 9. 90 Holzdorf, † 4. 10. 15 Somme-Py-Tahure.
Gefr. Redecker, Gerd, (11). * 28. 9. 93 Neermoor, † 7. 5. 16 Feldlaz. 5, X. A.-K. (M.-Fr. Bouconville).
Musk. Ratajhzak, Herm., (11). * 21. 2. 96 Wannefeld, † 28. 4. 17 Reims (M.-Fr. in Soult).
Gefr. Rehenbrock, Johann, (11). * 23. 2. 89 Groß-Bramstedt, † 30. 4. 17 in franz. Gefangensch: Feldlaz. Reims.
Musk. Rademacher, Dirk, (11). * 30. 4. 95 Kampen, † 29. 3. 18 Harbonnieres (M.-Fr. an der Fme.-Harbonnieres).
Wehrm. Rönne, Johann, (11). * 19. 3. 84 Ohne, † 26. 4. 18 Bois de Hangard.
Musk. Roth, Nikolaus, (11). * 12. 2. 96 Harburg, † 15. 10. 15 Ref.-Laz. Cannstadt (W.-Fr. Stuttgart).
Ldstm. Rölker, Mathias, (11). * 20. 1. 85 Wallenhorst, † 27. 8. 15 Krgs.-Laz. B, VII. A.-K. (Z.-Fr. Krasnostaw).
Musk. Rieck, Arthur, (11). * 4. 12. 96 Alt-Reetz, † 27. 8. 17 Feldlaz. 271 (M.-Fr. Vouzieres).
Musk. Rehring, Christian, (12). * 16. 2. 79 Lingen, † 7. 5. 15 Kolaschce (3 km nordöstl. Kolaschce).
Musk. Rolfes, Wilhelm, (12). * 9. 1. 92 Dalvers, † 11. 5. 15 Feldlaz. 5, X. A.-K. bei Dobrczchow.
Gefr. Rudnick, Robert, (12). * 9. 5. 80 Fechtbialkow, † 27. 11. 17 vor Verdun (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr. 274).
Musk. Ruhkopf, Ludolf, (3. M.-G.-K.). * 5. 6. 97 Rössing, † 23. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise, E.-Gr. 71).
Musk. Reißmann, Adalbert, (3. M.-G.-K.). * 23. 10. 95 Osnabrück, † 21. 3. 18 Bellenglise (E.-Gr. 41 westl. Pontru).
Musk. Rieke, Paul, (3. M.-G.-K.). * 28. 11. 97 Althaldenleben, † 5. 4. 18 Villers Bretonneux.
Schütze Rohlf, Friedrich, (3. M.-G.-K.). * 11. 11. 96 Stöcken, † 12. 6. 18 Lataule.
Musk. Strubbe, Herm., (1). * 2. 10. 92 Riehe, † 15. 9. 14 Reims.
Ref. Suhre, Wilhelm, (1). * 28. 7. 90 Badbergen, † 25. 9. 14 Ref.-Laz. Lüdenscheid.
Ref. Spreen, August, (1). * 5. 1. 89 Bohmte, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 228).
Musk. Spalink, Hindrik, (1). * 18. 9. 92 Uelsen, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Siebrasse, Karl, (1). * 25. 10. 89 Lage, † 15. 11. 14 Ypern.
Landw. Speckhahn, Heinrich, (1). * 1. 6. 78 Bergen, † 17. 11. 14 Kl. Zillebeke.
Ldstm. Steins, Heinrich, (1). * 20. 12. 85 Ellerbeck, † 1. 9. 15 Dolhe.
Musk. Spiekermann, August, (1). * 13. 12. 93 Struckhausen, † 2. 9. 15 San.-Komp. 3, X. A.-K. (in Dolhe).
Musk. Sandkühler, Alois, (1). * 4. 3. 92 Bottrop, † 6. 10. 15 Champagne.
Ers.-Ref. Straatmann, Frerich, (1). * 15. 11. 85 Gr.-Heide, † 14. 9. 15 Landwehr-Feldlaz. 22 (Z.-Fr. in Pruczana).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ldstm. Simon, Georg, (1). * 12. 3. 85 Straßdorf, † 11. 9. 15 Laz. Kamienoz-Litowski (Z.-Fr. Kamienoz-Litowski).
Musk. Senghas, Karl, (1). * 9. 6. 93 Brettach-Neckarsum, † 6. 10. 15 Champagne.
Ldstm. Sack, August, (1). * 13. 9. 91 Magdeburg, † 9. 8. 16 Witonicz (Witonicz).
Musk. Seggering, (2). * 31. 12. 93 Venhaus, † 29. 8. 14 Guise (vermißt).
Ref. Siemer, Johann, (2). * 5. 12. 91 Leeste, † 30. 8. 14 Guise.
Ref. Steinlandt, Emil, (2). * 2. 8. 89 Osnabrück, † 30. 8. 14 Guise (vermißt).
Musk. Sievers, Erich, (2). * 27. 10. 91 Runstedt, † 13. 6. 15 Zapalow.
Musk. Sollmann, Wilhelm, (2). * 18. 12. 98 Schinkel, † 5. 8. 15 Ruska-Wola (W.-Fr. Wolka-Zawieprzycka, Gr. 18).
Ers.-Ref. Sander, Albert, (2). * 17. 1. 91 Wangelnstedt, † 16. 6. 16 Michalowka.
Gefr. Spanau, Friedr., (2). * 25. 9. 85 Hammie, † 9. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany).
Musk. Singer, Franz, (2). * 16. 9. 88 Dillendorf, † 13. 10. 17 vor Verdun (W.-Fr. 19. J.-D. Bois de Lissay).
Ldstm. Siebert, Albert, (2). * 5. 7. 80 Remscheid, † 11. 6. 18 Biermont (E.-Gr. nördl. Orvillers).
Musk. Stöcken, Heinrich, (3). * 13. 1. 91 Ihrenerfeld, † 17. 11. 14 Ypern (Z.-Fr. Kl.-Zillebeke, Gr. 2).
Musk. Steinbach, Adolf, (3). * 8. 9. 92 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.
Ers.-Ref. Selle, Heinrich, (3). * 12. 6. 84 Bakum, † 10. 5. 15 Wisniowa.
Musk. Siemers, Menno, (3). * 15. 9. 92 Diele, † 6. 8. 15 Ruska-Wola (W.-Fr. Wolka-Zawieprchcka, E.-Gr. 19).
Ref. Stadtsholte, Ludwig, (3). * 11. 12. 86 Bevern, † 6. 10. 15 St. Maria-Py.
Musk. Stein, Heinrich, (3). * 11. 10. 91 Cöln, † 1. 9. 14. Feldlaz. Guise (M.-Fr. Desolatien b. Guise).
Musk. Steinbeck, Friedr., (3). * 23. 7. 95 Witzen, † 11. 10. 15 San.-Komp. 113 der 113. Div. (M.-Fr. Orbeuil).
Gefr. Spiegel, (4). * 5. 2. 92 Alberschweiler, † 24. 8. 14 Gerpinnes (Hanzinne, Gr. 6).
Ers.-Ref. Stegmann, Friedr., (4). * 6. 10. 89 Hankenbergen, † 6. 8. 15 Ruska-Wola.
Musk. Stöver II, Louis, (4). * 23. 7. 95 Abbentheben, † 28. 7. 16 Szczuryn.
Musk. Stoltenberg, Johann, (4). * 2. 1. 95 Falkenhagen, † 28. 7. 16 Szczuryn (E.-Gr. westl. Witonicz).
Musk. Sackmann, Herm., (4). * 4. 4. 95 Greene, † 4. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr. 35).
Ldstm. Spille, Herm., (4). * 25. 9. 77 Nordenholz, † 27. 3. 18 Foucoucourt (Z.-Fr. Foucoucourt).
Wehrm. Sundmacher, Friedr., (4). * 16. 5. 85 Kleinborster, † 24. 11. 14 Feldlaz. Bousbeque (Z.-Fr. Bousbeque, Gr. 74).
Musk. Sudmann, Heinr., (4). * 1. 3. 95 Sudbruch, † 3. 8. 16 in russ. Gefangensch. (Z.-Fr. in Moskau).
Gefr. Stegmann, Karl, (4). * 27. 8. 95 Brake, † 2. 4. 18 Krgs.-Laz. 122.
Schütze Siemers, Fritz, (1. M.-G.-K.). * 3. 12. 98 Rohrsen, † 11. 6. 18 südl. St. Maur).
Ref. Segelke, Johann, (5). * 29. 5. 91 Heiligenfelde, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 245).
Musk. Suilmann, Gregor, (5). * 13. 10. 92 Anderfenne, † 4. 9. 14 Verneuil.
Ref. Sandmann II, Heinrich, (5). * 8. 1. 86 Vinnen, † 27. 9. 14 Courcy (b. Courcy).
Wehrm. Streppel, Karl, (5). * 26. 6. 83 Selm, † 27. 9. 14 Courcy.
Musk. Sommer, Josef, (5). * 26. 5. 95 Osnabrück, † 4. 11. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Wehrm. Stöver, Gerhard, (5). * 24. 2. 82 Twistringen, † 17. 11. 14 Ypern (westl. Klein-Zillebeke).
Wehrm. Stienhaus, Franz, (5). * 28. 3. 85 Bockhorst, † 24. 5. 15 Ruda.
Ers.-Ref. Strubbe II, August, (5). * 30. 9. 93 Rüsfort, † 4. 6. 15 Gorliczyna (am Gutshof Gorliczyna b. Przeworsk).
Musk. Steinlandt, Josef, (5). * 16. 9. 93 Oesede, † 11. 8. 15 Feldlaz. 6, X. A.-K. (M.-Fr. bei Wolka-Zablocka, Gr. 4/M).
Ldstm. Speckmann, Dietrich, (5). * 15. 9. 87 Neuenwege, † 21. 1. 16 Craonner-Höhen (M.-Fr. Bouconville).
Wehrm. Siefken, Friedrich, (5). * 4. 11. 79 Osternburg, † 2. 11. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 164).
Musk. Siepker, Bernhard, (5). * 9. 2. 85 Lengerich, † 23. 10. 17 Anglemont-Fme. vor Verdun.
Ldstm. Stahmann, Diedrich, (5). * 22. 9. 78 Brinkum, † 21. 3. 18 Pontru (nordöstl. Vadencourt, M.-Gr. 19).
Wehrm. Steinecke, Heinrich, (5). * 13. 6. 84 Tiegen, † 21. 3. 18 Pontru (nordöstl. Vadencourt, M.-Gr. 19).
Gefr. Siemens, Bernhard, (5.) * 14. 8. 89 Coldewey, † 25. 3. 18 Feldlaz. 3, 143).
Musk. Sanders II, Minke, (5). * 26. 9. 98 Strackholt, † 10. 10. 18 Chandardes (M.-Fr. Chandardes, E.-Gr.).
Musk. Sander, Wilhelm, (5). * 7. 6. 94 Offenbeck, † 9. 6. 18 Lataule.
Ref. Seelhöfer, Mathias, (6). * 24. 7. 90 Drantum, † 22. 8. 14 Châtelet (b. Chateau Châtelet).
Gefr. d. Ref. Staub, Heinr., (6). * 5. 8. 88 Gut Stockum, † 13. 9. 14 Aguilcourt.
Gefr. Sloot, Heinr., (6). * 2. 3. 93 Brögbern, † 2. 9. 15 San.-Komp. 3, X. A.-K. in Dolhe (Dolhe).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Stempowski, Wladislaus, (6). * 1. 6. 93 Hohen-Salza, † 25. 4. 16 Cravonner-Höhen (M.-Fr. Bouconville).

Ldstm. Süllau, Heinr., (6). * 2. 8. 77 Henstedt, † 25. 10. 17 Anglemont-Fme. östl. Somogneux (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Brehéville, Gr. 227).

Gefr. Seifert, Friedrich, (6). * 25. 9. 95 Emden, † 21. 3. 18 Pontru (Gr. 16 am Straßenkreuz nordwestl. Pontru).

Musk. Siek, Friedr., (6). * 3. 12. 98 Osnabrück, † 24. 3. 18 le Mesnil (Z.-Fr. Mons en Chaussee).

Ref. Seelhöfer, Heinrich, (6). * 5. 4. 88 Drantum, † 15. 3. 16 Marien-Hospital in Osnabrück (Z.-Fr. in Melle).

Ldstm. Stahmleder, Karl, (6). * 16. 2. 93 Scheßel, † 21. 11. 16 Krgs.-Laz. Abt. III/IV in Brest-Litowsk (M.-Fr. Brest-Litowsk).

Ref. Söcker, Friedr., (7). * 17. 2. 88 Osnabrück, † 19. 8. 14 Orbais (bei Orbais).

Ref. Sextro, Heinr., (7). * 23. 7. 91 Hagewede, † 24. 8. 14 Hanzinne (Z.-Fr. Hanzinne, Gr. 8).

Musk. Staller, Friedr., (7). * 29. 6. 91 Pirmasens, † 29. 8. 14 Guise (M.-Fr. Desolatien b. Guise, Gr. 1345).

Erf.-Ref. Sudholz, August, (7). * 19. 1. 93 Drentwede, † 29. 6. 15 Podklasztor (bei Podklasztor).

Musk. Selle, Ernst, (7). * 9. 3. 95 Hamburg, † 6. 10. 15 Somme-Py (bei Somme-Py).

Musk. von Seggern, Heinr., (7). * 19. 8. 95 Bergedorferohe, † 1. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocieranh, Gr. 89).

Ldstm. Senger, Wilhelm, (7). * 13. 6. 80 Querum, † 1. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocieranh, Gr. 34).

Ldstm. Stecker, Heinrich, (7). * 2. 9. 95 Rohrsen, † 29. 3. 18 Cayeux (bei Cayeux).

Musk. Staffeldt, Friedr., (7). * 6. 6. 95 Friesack, † 29. 11. 15 Ref.-Laz. Baden-Baden (Z.-Fr. Baden-Baden).

Wehrm. Struß, Otto, (8). * 21. 10. 85 Groß-Rüden, † 23. 5. 15 Radawa (Z.-Fr. Radawa).

Erf.-Ref. Sierp, Adolf, (8). * 21. 2. 89 Holsten-Mündrup, † 13. 6. 15 an der Lubazowka (M.-Gr. 2 am Waldrand nördl. Zapalow).

Ldstm. Sandhoff, Wilhelm, (8). * 18. 4. 89 Hannover, † 30. 8. 15 südl. Rowno (südl. Rowno).

Erf.-Ref. Stelzer, Otto, (8). * 15. 11. 91 Breslau, † 6. 10. 15 Somme-Py.

Erf.-Ref. Steckelberg, Heinr., (8). * 25. 7. 90 Vastorf, † 6. 10. 15 Somme-Py.

Musk. Striethorst, Friedr., (8). * 7. 1. 94 Brockum, † 20. 6. 16 Woroncyn (M.-Fr. nordwestl. Studynie).

Gefr. d. Ref. Sperling, Heinrich, (8). * 13. 10. 86 Sottrum, † 21. 3. 18 Bellenglise (M.-Gr. 19 nordöstl. Vadencourt).

Musk. Söger, Herm., (8). * 27. 9. 96 Hilter, † 24. 10. 17 Theater-Laz. Montmedy.

Ldstm. Splettstößer, (8). * 18. 5. 90 Gut Behle-Scharnekau, † 6. 10. 15 Somme-Py.

Gefr. Sievering, Ernst, (2. M.-G.-K.). * 10. 4. 90 Harpenfeld, † 26. 9. 14 Courcy.

Musk. von Seggern, Heinrich, (2. M.-G.-K.). * 18. 4. 98 Bürgerfelde, † 27. 4. 18 Krgs.-Laz. Valenciennes.

Musk. Specht, Hermanus, (9). * 1. 12. 93 Ihrhowe, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Buffiouls, Gr. 285).

Gefr. d. Ref. Saul, Bernhard, (9). * 7. 8. 91 Leer, † 7. 9. 14 Am Petit Morinbach.

Musk. Stock, Alfred, (9). * 16. 11. 98 Osnabrück, † 10. 5. 15 Strzyzow am Wislok (2 km nördl. Strzyzow, M.-Gr.).

Musk. Seeba, Albert, (9). * 8. 9. 94 Marienhafe, † 24. 5. 15 Kubachy (südl. Kubachy, M.-Gr.).

Ref. Spilker, August, (9). * 15. 7. 89 Bielefeld, † 13. 6. 15 Polanka (1 km nördl. Polanka, M.-Gr.).

Musk. Suba, Bernard, (9). * 6. 4. 92 Sögeln, † 2. 9. 15 Feldlaz. X. A.-K. Dolhe (in Dolhe).

Musk. Simon, Heinrich, (9). * 15. 7. 94 Wülfel, † 6. 11. 16 Feldlaz. X. A.-K. (M.-Fr. Ocieranh).

Gefr. Söhnholz, Wilhelm, (9). * 17. 6. 94 Stellichte, † 21. 3. 18 Vadencourt.

Gefr. d. L. Siefke, Gustav, (9). * 5. 11. 80 Seegenfelde, † 3. 4. 18 Aubercourt (in Cayeux).

Musk. Stöhr, Paul, (9). * 30. 11. 88 Erfurt, † 26. 4. 18 Bois-de-Hangard.

Musk. Strömer, Wilke, (10). * 10. 9. 91 Barstede, † 3. 9. 14 Verneuil.

Musk. Stratemeyer, Friedr., (10). * 6. 2. 94 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Stegemann, Viktor, (10). * 25. 1. 97 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Saathoff, Remmer, (10). * 4. 3. 91 Bachemoor, † 17. 6. 15 Olesczcze.

Musk. Seeverins, Tönjes, (10). * 25. 6. 90 Weener, † 10. 5. 15 Tulkowice (Z.-Fr. Tulkowice, M.-Gr.).

Musk. Sandkühler, Eduard, (10). * 19. 10. 94 Osnabrück, † 10. 5. 15 Tulkowice.

Musk. Steinkamp, Georg, (10). * 8. 6. 91 Haste, † 14. 5. 15 Niechcialka (M.-Gr. bei Niechcialka a. San).

Gefr. Spier, Albert, (10). * 8. 5. 92 Bückeburg, † 23. 5. 15 Kubachy (E.-Gr. Z.-Fr. Radawa).

Gefr. Stockey, Wilhelm, (10). * 3. 2. 95 Hagen i. W., † 7. 8. 15 Feldlaz. 4, X. A.-K. (M.-Gr. 7, Z.-Fr. des Kreises Lubartow).

Musk. Steinel, Gerhard, (10). * 17. 4. 95 Breslau, † 20. 6. 16 Studynie (E.-Gr. Studynie).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Steffen, Reinhard, (10). * 1. 11. 95 Arnsberg, † 3. 3. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise, E.-Gr. 81).
Ldstm. Springborn, Johann, (10). * 2. 7. 89 Polz, † 26. 4. 18 Hangard.
Ref. Saathoff, Bernhard, (10). * 11. 7. 91 Timmel, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Siebolds, Eibe, (11). * 17. 12. 92 Sandhorst, † 22. 8. 14 Châtelet.
Musk. Sager, Johann, (11). * 2. 3. 93 Berge, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Sauer, Josef, (11). * 10. 6. 96 Menden, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk Sellhorn, Wilhelm, (11). * 15. 1. 94 Evendorf, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Sprengler, Herm., (11). * 13. 3. 94 Aschersleben, † 27. 6. 15 Brzedzina.
Musk. Sterth, Richard, (11). * 24. 6. 91 Bergedorf, † 23. 6. 15 Krgs.-Laz. Jaroslau (Alt Ruth.-Friedh. Jaroslau).
Musk. Sundermann, Johann, (11). * 31. 3. 91 Harpstedt, † 30. 8. 15 Rowno (bei Pruszana).
Musk. Sulmann, Johann, (11). * 16. 5. 93 Rittenbrock, † 4. 10. 15 Somme-Py-Tahure.
Gefr. Sicksmeyer, Adolf, (11). * 22. 9. 88 Lingen, † 6. 10. 15 Somme-Py-Tahure.
Musk. Spange, Otto, (11). * 3. 8. 93 Eidzum, † 10. 10. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 105).
Musk. Salge, Arnold, (11). * 14. 12. 93 Braunschweig, † 28. 4. 17 Reims (M.-Fr. Boult).
Musk. Sudmann, Hermann, (11). * 14. 7. 97 Wedehorn, † 28. 4. 17 Reims (M.-Fr. Soult).
Musk. Sannecke, Adolf, (11). * 29. 6. 95 Hannover, † 24. 6. 17 am Hochberg südl. Nauroy (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, Gr. 235).
Musk. Söhlke, Karl, (11). * 18. 6. 96 Gr.-Wieden, † 17. 7. 17 Ref.-Laz. I Erfurt (überführt in die Heimat).
Gefr. Sczepanski, Joseph, (11). * 12. 9. 94 Domb, † 10. 10. 18 Craonelle (M.-Fr. Goudelancourt, Gr. 118).
Musk. Siebels, Arjen, (12). * 7. 5. 93 Kl.-Heide, † 17. 11. 14 Ypern (Friedh. bei Kl.-Zillebeke, Gr. 166).
Wehrm. Stadelmann, Friedr., (12). * 18. 3. 85 Weißenfels a. S., † 15. 5. 15 Dobrzechow (Z.-Fr. Dobrzechow, Gemeinde Strzyzow, Gr. 81).
Musk. Streßemann, Emil, (12). * 11. 5. 95 Dolitz, † 30. 6. 16 Ref.-Spital Kowel (Kasernen-Friedh. Kowel).
Erf.-Ref. Setje-Eilers, Friedr., (12). * 8. 4. 90 Eversten i. Oldbrg., † 28. 7. 16 Apolonia (E.-Gr. südl. Apolonia).
Gefr. Spekker, Evert, (12). * 3. 4. 91 Holthuser Heide, † 6. 11. 16 San.-Komp. 3, X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany).
Gefr. Sleeper, Johann, (12.) * 30. 11. 90 Beschotenweg, † 17. 10. 17 vor Verdun (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr. 210).
Musk. Stolle, August, (12). * 28. 9. 98 Goldenstedt, † 25. 11. 17 vor Verdun (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr. 276).
Musk. Stallkamp, Gerhard, (12). * 1. 11. 82 Wallenhorst, † 6. 4. 18 Hangard (M.-Gr. 2 am Bois-de-Hangard).
Gefr. Strotmann, Heinrich, (3. M.-G.-K.). * 21. 10. 96 Vellinghausen, † 28. 10. 18 Feldlaz. 97 (M.-Fr. Rampoelles la cour, E.-Gr. 26).
Erf.-Ref. Sander, Wilhelm, (M.-W.-K.). * 7. 2. 86 Westerstede, † 6. 10 17 vor Verdun (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, E.-Gr. 205).
Ldstm. Steffe, Heinrich, (M.-W.-K.). * 14. 12. 87 Bensen, † 6. 10. 17 vor Verdun (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, E.-Gr. 201).
Ldstm. Simon, Franz, (M.-W.-K.). * 1. 9. 89 Osterkappeln, † 6. 10. 17 Feldlaz. 137 (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, E.-Gr. 203).
Musk. Sommer, Georg, (M.-W.-K.). * 12. 11. 92 Breitenberg, † 18. 10. 17 Feldlaz. 101 (M.-Fr. III Montmedy, E.-Gr. 35).
Musk. Sassenberg, (M.-W.-K.). * 4. 9. 97 Kreinhagen, † 18. 9. 18 a. d. Vesle (M.-Fr. Craonelle, E.-Gr. 214).
Gefr. d. Ref. Schmitz, (1). * 8. 4. 91 Münster, † 5 9. 14 am Petit Morinbach.
Erf.-Ref. Schäfer, Heinrich, (1). * 5. 12. 90 Barenborstel, † 2. 7. 15 Sulowiec (W.-Fr. bei Sulowiec, Gr. 14).
Musk. Schulte, Lukas, (1). * 28. 11. 94 Neufundrum, † 18. 5. 15 Feldlaz. 6.
Erf.-Ref. Schulz, Johann, (1). * 15. 10. 87 Wrestedt, † 30. 8. 15 Alexandowka.
Erf.-Ref. Schuer, Gerhard, (1). * 25. 2. 92 Altharen, † 6. 10. 15 Champagne (Champagne).
Musk. Schildmeyer, Heinrich, (1). * 13. 1. 94 Hunteburg, † 28. 7. 16 Szczuryn.
Gefr. Schlosser, Karl, (1). * 25. 7. 93 Delmenhorst, † 9. 4. 18 Ref.-Feldlaz. 52 (Z.-Fr. des Laz. A, im Sommegebiet).
Wehrm. Schwanke, Otto, (1). * 14. 5. 85 Friedrichsfelde, † 11. 6. 18 Gouraný.
Gefr. Schmidt, Hinrich, (1). * 13. 7. 92 Büttel, † 11. 6. 18 Biermont (M.-Gr. 500 m nördl. Biermont).
Musk. Schlüter, Willy, (2). * 19. 11. 92 Bottorf, † 24. 8. 14 Namur.
Ref. Schröder, Wilhelm, (2). * 24. 10. 91 Wagenfeld, † 30. 8. 14 Guise.
Ref. Scheland, August, (2). * 29. 4. 90 Wagenfeld, † 4. 9. 14 Verneuil.
Gefr. Schirmeister, Friedr., (2). * 21. 12. 90 Gütersloh, † 6. 9. 14 Am Petit Morinbach.
Musk. Scheer, Jan, (2). * 24. 12. 92 Halbemond, † 13. 9. 14 Reims (M.-Fr. Menneville).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Wehrm. Schroer II, Heinrich, (2). * 12. 1. 83 Langbergen, † 13. 10. 14 Reims.

Wehrm. Schrader, Georg, (2). * 26. 2. 76 Wunstorf, † 17. 11. 14 Ypern (Z.-Fr. Klein-Zillebeke).

Wehrm. Schwitters, Schwitterl, (2). * 30. 10. 79 Rechtsupweg, † 17. 11. 14 Ypern.

Wehrm. Schlüter, Johann, (2). * 13. 9. 83 Sentrup, † 17. 11. 14 Ypern.

Gefr. Scherler, Friedr., (2). * 8. 7. 80 Brockhausen, † 30. 8. 15 Rowno.

Ldstm. Schleden, Wilhelm, (2). * 5. 3. 78 Bohndorf, † 16. 6. 16 Michalowka.

Gefr. Schlie, Ludwig, (2). * 25. 10. 93 Holzhausen, † 28. 7. 16 Szczuryn.

Ldstm. Schnieders, August, (2). * 4. 8. 85 Lohne, † 19. 4. 18 Hangard.

Ref. Schumacher, Gustav, (2). * 3. 1. 89 Meyerhöfen, † 6. 10. 14 Et.-Laz. XIV (Z.-Fr. Rethel).

Wehrm. Schäper, Heinrich, (2). * 20. 7. 85 Schwege, † 22. 8. 15 Krgs.-Laz. C, 2/VII in Krasnostaw (Z.-Fr. Krasnostaw).

Musk. Schellert, Hermann, (2). * 29. 11. 98 Osnabrück, † 27. 10. 17 vor Verdun.

Ref. Schawe, Heinrich, (3). * 20. 10. 88 Rulle, † 24. 8. 14 Gerpinnes (Hanzinne, Gr. 8).

Ref. Schweers, Johann, (3). * 23. 8. 88 Riestedt, † 14. 9. 14 Feldlaz. Orainville (M.-Fr. Orainville).

Gefr. d. L. Schlepper, Gustav, (3). * 8. 9. 84 Kirchweyhe, † 15. 6. 15 Olesczce.

Gefr. Schöneboom, Wilhelm, (3). * 13. 11. 92 Dalvers, † 28. 7. 16 Szczuryn.

Musk. Schulze, Wilh., (3). * 1. 7. 96 Helmstedt, † 9. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr. 62).

Ldstm. Schuster, Willi, (3). * 22. 8. 82 Koburg, † 16. 3. 17 Krgs.-Laz. 18 in Sedan (Z.-Fr. Sedan-Torcy, E.-Gr. 188).

Ldstm. Schmaljohann, Robert, (3). * 30. 8. 79 Lübeck, † 4. 1. 18 Laz. Souilly a. Maaß (Osches in franz. Gefangenschaft).

Musk. Schuz, Otto, (3). * 15. 9. 98 Loitze, † 30. 10. 17 Brabant (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville).

Musk. von Schlaffen, Heinrich, (3). * 5. 4. 99 Bützfleth, † 14. 4. 18 Aubercourt (M.-Fr. Guilancourt, E.-Gr. 36).

Musk. Schulze, Ewald, (3). * 9. 2. 95 Braunschweig, † 26. 4. 18 Hangard (nördl. Hangard).

Gefr. d. L. Schlockenhoff, Heinr., (3). * 26. 9. 86 Welver, † 27. 4. 18 Hangard.

Ers.-Ref. Schwanitz, Willy, (3). * 5. 3. 92 Steglitz, † 1. 7. 18 Krgs.-Laz. 25 (M.-Fr. Esmery-Hallon, Gr. 157).

Wehrm. Schumacher, Heinrich, (3). * 16. 10. 78 Schwarme, † 10. 9. 18 Krgs.-Laz. 19 (M.-Fr. St. Michel).

Gefr. Schröder, Wilhelm, (3). * 20. 4. 86 Sarninghausen, † 6. 10. 18 Berrieux (M.-Fr. Berrieux, E.-Gr. 117).

Musk. Schuk, Johannes, (4). * 2. 8. 94 Rostock, † 29. 8. 14 Guise.

Ref. Schneidereit, Albert, (4). * 26. 8. 89 Großsanktgallen, † 6. 9. 14 Am Petit Morinbach.

Gefr. Schwarte, Rudolf, (4). * 17. 6. 93 Lorup, † 20. 7. 15 Polichi-Majdan (Z.-Fr. Rybczewice, E.-Gr.).

Ref. Schulte zu Bühne, Leo, (4). * 26. 6. 91 Malbergen, † 13. 6. 15 Zapalow (im Bezirk Ciesranow).

Musk. Schütte V, Wilhelm, (4). * 28. 9. 94 Twistringen, † 3. 4. 17 Fort Fresnes (M.-Fr. Boult, E.-Gr. 149).

Gefr. Schultze, Paul, (4). * 10. 10. 93 Frankfurt a. Oder, † 15. 11. 17 Beaumont (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, E.-Gr. 263).

Gefr. d. Ref. Schönberner, Paul, (4). * 17. 6. 89 Brodelwitz, † 21. 3. 18 Pontru (E.-Gr. 41 westl. Pontru).

Ref. Schwarze, Christoph, (4). * 10. 6. 91 Twistringen, † 1. 9. 14 Feldlaz. Guise (Stadtfriedh. Guise, M.-Gr.).

Ref. Schmidt, Theodor, (4). * 17. 4. 89 Twistringen, † 13. 3. 17 Ref.-Laz. Osnabrück

Musk. Schönyan, Otto, (4). * 29. 11. 95 Groß Dahlum, † 26. 6. 16 San.-Komp. 3 M.-Fr. in Siniawka).

Musk. Schlüter, Albert, (4). * 14. 8. 95 Meinholz, † 19. 10. 16 Feld-Laz. Ocierany (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr. 118).

Musk. Schlawin, Leo, (4). * 9. 4. 17 Lübzow, † 9. 6. 18 Sechelles (E.-Gr. Sechelles, südöstl. Curilly, Gr. 5).

Schütze Schaper, Friedr., (1. M.-G.-K.). * 1. 6. 96 Markoldendorf, † 13. 7. 17 San.-Komp. 25 (W.-Fr. 19. J.-D., südl. Juniville, Gr. 107).

Musk. Schulte-Kolthoff, Herm. (5). * 18. 11. 93 Bentheim, † 24. 8. 14 Hanzinne (M.-Fr. Gerpinnes).

Ref. Schröder I, Wilhelm, (5). * 27. 1. 88 Sehlingdorf, † 4. 9. 14 Verneuil (südl. Verneuil).

Ref. Schäfer II, Franz, (5). * 12. 10. 85 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern (zwischen Groß- und Klein-Zillebeke).

Wehrm. Schnakenbrock, August, (5). * 25. 2. 80 Kleekamp, † 7. 5. 15 Kluczowa (Z.-Fr. Kolaczyce, Gr. 608).

Ers.-Ref. Schottke, Friedr., (5). * 13. 4. 87 Elbing, † 1. 9. 15 Bohuslawec (Gut Dolhe).

Ldstm. Schrader, Robert, (5). * 30. 9. 92 Holenberg, † 5. 10. 15 nördl. Souin (südl. Somme-Py).

Wehrm. Schipper, Heinrich, (5). * 1. 3. 85 Bexten, † 4. 11. 16 Feldlaz. 4 X. A.-K. in Kubiczew).

Musk. Schumacher, Friedr., (5). * 10. 4. 97 Riede, † 25. 3. 18 Brie a. Somme.

Gefr. d. L. Schulz III, Karl, (5). * 9. 1. 79 Altena, † 9. 6. 18 Lataule (E.-Gr. 5 Lataule).

Ref. Schwarz, Otto, (6). * 26. 1. 90 Garbassen, † 29. 8. 14 Guise.
Wehrm. Schwingenbauer, Albert, (6). * 9. 11. 82 Herdringen, † 5. 10. 15 südwestl. Somme-Py.
Muk. Schaper, Heinrich, (6). * 21. 1. 95 Reileitzen, † 20. 6. 16 Woronczin (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).
Gefr. Schulze, August, (6). * 6. 8. 92 Falkenhagen, † 3. 11. 16 San.-Komp. 3 X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany, Gr. 162).
Ldstm Schnieder, Ernst, (6). * 22. 4. 97 Twistringen, † 20. 5. 17 Courcy (M.-Fr. 19. J.-D., südl. Soult, Gr. 92).
Gefr. Schnöink, Gerhard, (6). * 27. 1. 93 Hümmeldorf, † 25. 3. 18 Eterpigny a. Somme (Z.-Friedh. Eterpigny).
Musk. Schwala, Max, (6). * 28. 9. 96 Langenwinkel, † 3. 4. 18 Aubercourt (Z.-Fr. Aubercourt).
Ldstm. Schaper, Wilhelm, (6). * 25. 9. 79 Imsen, † 28. 4. 18 Hangard (M.-Gr. nördl. d. Hangardwaldes).
Ers.-Ref. Schweers, Gerhard, (6). * 7. 3. 86 Eißel, † 9. 6. 18 Verbandplatz in Conchy (in Conchy).
Gefr. Schulte, Heinr., (6). * 18. 11. 88 Natrup-Hagen, † 9. 6. 18 Cuvilly (M.-Gr. 200 m nördl. Cuvilly).
Musk. Schippers, Hindrik, (7). * 30. 5. 93 Georgsdorf, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Châtelet, Gr. 272).
Musk. Schmidt, Adolf, (7). * 7. 7. 91 Henneberg, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Châtelet, Gr. 278).
Ref. Schröder III, Friedrich, (7). * 19. 7. 88 Osnabrück, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Châtelet, Gr. 276).
Ref. Schmutte, Heinrich, (7). * 5. 3. 89 Brockum, † 29. 8. 14 Guise (b. Guise).
Musk. Schulte, Josef, (7). * 24. 5. 92 Rütenbrock, † 29. 8. 14 b. Guise.
Wehrm. Schmeding, Martin, (7). * 25. 11. 76 Emden, † 26. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Ref. Schmidt, Harm, (7). * 18. 2. 91 Glausdorf, † 24. 5. 15 Radawa (nördlich Radawa).
Musk. Schulz, Wilhelm, (7). * 31. 3. 95 Schenefeld, † 1. 9. 15 Bortnowice (Bortnowice).
Ldstm. Schröder, Fritz, (7). * 15. 3. 89 Meißen, † 30. 9. 15 Somme-Py (3 km südl. Somme-Py).
Musk. Schumacher, Friedr., (7). * 30. 1. 95 Stickgras, † 6. 10. 15 Somme-Py (bei Somme-Py).
Musk. Schon, Franz, (7). * 14. 8. 95 Solingen, † 23. 2. 16 Craonner-Höhen (M.-Fr. Bouconville).
Musk. Schütte, Josef, (7). * 27. 2. 92 Langen, † 20. 6. 16 Woroncyn (M.-Gr. 1 km nördl. Studynie).
Ldstm. Schmidt III, Friedr., (7). * 25. 11. 87 Schwei, † 20. 6. 16 Feldlaz. 4 Siniawka (M.-Fr. Sinawka).
Musk. Schlüter, Johann, (7). * 30. 12. 96 Wittlage, † 28. 7. 16 Szczuryn.
Musk. Schnitker, Heinrich, (7). * 2. 8. 96 Linne, † 28. 7. 16 Sczuryn.
Ldstm. Schulze, Heinrich, (7). * 8. 1. 92 Bienrode, † 8. 7. 17 am Hochberg, südl. Nauroy (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville, Grab 136).
Ldstm. Schmidt, Herm., (7). * 19. 1. ? Schönebeck.
Musk. Schmuckert, Rudolf, (7). * 21. 5. 92 Schlotheim, † 5. 4. 18 Feldlaz. 43 bei Hangard.
Musk. Schmidt I, Johann, (8). * 12. 4. 93 Halbemond, † 22. 8. 14 Châtelet (W.-Fr. Bois de Broue, Gr. 61).
Ref. Schulenberg II, Wilhelm, (8). * 18. 9. 90 Natenstedt, † 29. 8. 14 Guise.
Ref. Schumann, Wilh., (8). * 8. 3. 91 Magdeburg, † 29. 8. 14 Guise.
Ref. Schröder, Wilhelm, (8). * 18. 8. 88 Groß Aschen, † 29. 8. 14 Guise.
Ers.-Ref. Schüller, Richard, (8). * 12. 12. 94 Bramsche, † 24. 5. 15 Feldlaz. 10 X. A.-K. (Z.-Fr. Monasterz).
Musk. Schomäker, Heinr., (8). * 9. 7. 93 Wellingholzhausen, † 13. 6. 15 an der Lubazowka (M.-Gr. 2 nördl. Zapalow).
Gefr. d. R. Schirmbeck, Wilhelm, (8). * 4. 11. 89 Ohrbeck, † 18. 6. 15 Krgs.-Laz. II Abt. 58 in Rzeszow.
Gefr. d. L. Schwenne, Joh., (8). * 10. 2. 86 Meppen, † 30. 8. 15 südl. Rowno (M.-Grab Podubno).
Musk. Scharringhausen, Georg, (8). * 7. 4. 95 Brinkum, † 6. 10. 15 Somme-Py.
Musk. Schäfer, Heinr., (8). * 24. 3. 95 Binnen, † 6. 10. 15 Somme-Py.
Musk. Schmitt, Herm., (8). * 2. 6. 92 Karlsberg, † 26. 3. 16 Feldlaz. 5 in Festieux M.-Fr. Bouconville).
Musk. Schulz, Wilh., (8). * 11. 1. 94 Radenbeck, † 20. 6. 16 Woroncyn (M.-Fr. in Siniawka).
Musk. Schauenberg, Hugo, (8). * 10. 5. 97 Braunschweig, † 4. 7. 17 Feldlaz. 117 in Juniville (M.-Fr. Juniville, Gr. 254).
Musk. Schmidt IV, Heinrich, (8). * 3. 4. 94 Augustfehn, † 25. 3. 18 Eterpigny (500 Meter südl. Villers-Carbonnel).
Ldstm. Schnittger, Gustav, (8). * 4. 10. 79 Gräfinghagen, † 30. 9. 18 Romain.
Gefr. Schenkel, Max, (8). * 31. 5. 95 Danzig, † 25. 10. 18 San.-Komp. (M.-Fr. La Ville aux Bois, E.-Gr. 184).
Musk. Schrader, Johann, (2. M.-G.-K.). * 8. 12. 93 Schüttorf, † 13. 10. 14 Courcy (M.-Fr. Bourgogne, Gr. 433).
Musk. Schönbusch, Johann, (2. M.-G.-K.). * 11. 10. 93 Lüttelsburg, † 27. 2. 17 San.-Komp. 25 (M.-Fr. Falaise, Gr. 43).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Erſ.-Reſ. Schorning, Michael, (2. M.-G.-K.). * 1. 11. 94 Schackunellen, † 25. 3. 18 Feldlaz. 343.

Musk. Schubert, Fritz, (2. M.-G.-K.) * 23. 2. 96 Bennewitz, † 9. 6. 18 Cuvilly (Cuvilly).

Musk. Schriefer, Herm., (9). * 14. 10. 87 Achmer, † 24. 8. 14 etwa 5 km öſtlich Walcourt).

Gefr. d. R. Schael, Alfred, (9). * 10. 4. 91 Wismar, † 28. 8. 14 Guiſe (etwa 500 m öſtlich Mont de Origny).

Reſ. Schoolmann, Johann, (9). * 27. 8. 89 Norden, † 28. 8. 14 Origny (bei Mont de Origny).

Musk. Schulz, Alfred, (9). * 23. 11. 90 Steglitz, † 27. 9. 14 Laz. Cambrai (Z.-Fr. Cambrai).

Musk. Schubert, Ernſt, (9). * 22. 11. 83 Ottmachau, † 7. 5. 15 Kolasczyce (etwa 3 km nordöſtl. Kolasczyce).

Musk. Schmidt, Johann, (9). * 11. 5. 94 Nordmoor, † 29. 6. 15 öſtl. Krasnobrod (öſtl. Krasnobrod).

Musk. Schmidt, Albert, (9). * 22. 11. 94 Wieſens, † 28. 7. 16 Apolonia.

Musk. Wolf, Herm., (9). * 22. 12. 94 Schladen, † 9. 10. 16 Feldlaz. in Ocierany (M.-Fr. Ocierany).

Musk. Schmits I, Wilhelm, (9). * 14. 8. 95 Lorup, † 16. 2. 16 Reſ.-Laz. 2 Andernach (Z.-Fr. Lorup).

Musk. Schlingmann, Heinr., (9). * 20. 11. 97 Dortmund, † 20. 7. 17 in franz. Gefangenſchaft.

Musk. Schaumann, Wilh., (9). * 9. 11. 98 Dorſte, † 21. 3. 18 Vadencourt (Gr. 39 an der Straße Vermand-Bellengliſe).

Gefr. d. L. Schmidt, Friedr., (9). * 7. 7. 84 Oſterode a. Harz, † 21. 3. 18 Vadencourt.

Musk. Schneider, Karl, (9). * 5. 7. 98 Rübeland, † 9. 6. 18 Lataule (E.-Gr. im Park von Tilloloy).

Gefr. d. R. Scheele, Willi, (10). * 18. 2. 90 Fuhrberg, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. Buffioulx, Gr. 287).

Musk. Scheffer, Herm., (10). * 22. 9. 93 Talge, † 28. 8. 14 Guiſe.

Musk. Schumann, Thomas, (10). * 24. 7. 92 Warſingsfehn, † 28. 8. 14 Guiſe.

Gefr. Scheffel, Kurt, (10). * 11. 9. 92 Culmitzſch, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Schröder I, Rudolf, (10). * 10. 4. 91 Ibbenbüren, † 14. 6. 15 Polanka (M.-Gr. Polanka).

Erſ.-Reſ. Schütte, Wilhelm, (10). * 10. 4. 86 Rinteln, † 15. 6. 15 Olesczyce.

Musk. Schomerus, Auguſt, (10). * 7. 5. 95 Hage, † 26. 6. 15 Monaſtyr (Monaſtyr, M.-Gr.).

Erſ.-Reſ. Schiefer, Wilhelm, (10). * 17. 10. 87 Lehre, † 29. 6. 15 Krasnobrod (Z.-Fr. Podklaiztor b. Krasnobrod, M.-Gr.).

Musk. Schweer, Wilhelm, (10). * 23. 11. 93 Nieder-Holſten, † 29. 6. 15 Krasnobrod (Z.-Fr. Podklaiztor b. Krasnobrod, M.-Gr.).

Musk. Schmieding, Heinrich, (10). * 21. 6. 95 Hameln, † 6. 8. 15 Ruskowola (W.-Fr. Wolka-Zawieprzyca, E.-Gr. 28).

Erſ.-Reſ. Schwetje, Ernſt. (10). * 11. 1. 86 Barfeld, † 16. 5. 15 San.-Komp. 3 X. A.-K. (E.-Gr. in Schalupki).

Musk. Schomaker, Bernhard, (10). * 3. 7. 94 Laſtrup, † 24. 6. 15 Hilfslaz. Schweizergarten i. Wittenberg a. Elbe (Z.-Fr. Wittenberg a. Elbe).

Musk. Schomaker, Georg, (10). * 15. 5. 95 Icker, † 8. 9. 15 Reſ.-Laz. I Altona (Z.-Fr. Altona).

Musk. Schierbaum, Wilh., (10). * 31. 5. 92 Linne, † 15. 10. 15 Krgs.-Laz. Abt. 8 in Vouziers (Z.-Fr. in Vouziers).

Gefr. d. L. Schulten, Herm, (10). * 23. 6. 84 Heede, † 29. 7. 16 Feld-Spital 4/V (M.-Fr. Ocierany, E.-Gr.).

Musk. Schulze, Karl, (10). * 18. 1. 97 Velpke, † 23. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaiſe, E.-Gr. 39).

Musk. Schröder I, Karl, (10). * 8. 11. 96 Eſchershauſen, † 27. 4. 17 Reims (M.-Fr. Boult, E.-Gr. 305).

Musk. Schwarte, Florenz, (10). * 11. 12. 96 Lengerich, † 25. 11. 17 vor Verdun (E.-Gr. bei Anglemont-Fme, 3 km weſtlich Beaumont).

Wehrm. Schaaf, Jakob, (10). * 14. 5. 80 Langenthal, † 21. 3. 18 Bellengliſe (M.-Gr. 13 an der Straße Bellengliſe-Vadencourt).

Reſ. Schaa, Friedrich, (11). * 2. 10. 89 Stapelmoorenheide, † 22. 8. 14 Châtelet.

Musk. Schmalendorf, Bernh., (11). * 19. 2. 91 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Schipper, Sebaſtian, (11). * 13. 3. 89 Oſtlintel, † 17. 11. 14 Ypern.

Reſ. Schnöring, Joſef, (11). * Plankorth, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Schäfer, Auguſt, (11). * 24. 9. 91 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.

Ldſtm. Schütze, Auguſt, (11). * 15. 11. 85 Dedeleben, † 4. 10. 15 Somme-Py-Tahure.

Musk. Schreiber, Ludwig, (11). * 20. 2. 95 Hamburg, † 4. 10. 15 Somme-Py-Tahure.

Musk. Schmidt, Felix, (11). * 10. 12. 87 Crimmotſchau, † 7. 10. 15 Somme-Py-Tahure.

Musk. Schürmann, Heinr., (11). * 5. 8. 93 Neuende, † 28. 7. 16 Apolonia (nordöſtl. Wladymirowlen).

Ldſtm. Schulze, Friedr., (11). * 13. 10. 84 Barwedel, † 23. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaiſe).

Ldſtm. Schlie, Rudolf, (11). * 14. 10. 94 Kaierde, † 28. 4. 17 Reims (M.-Fr. Soult).

Musk. Schirner, Alwin, (11). * 1. 11. 95 Hannover-Buchholz, † 15. 6. 15 bei Olesczyce verwundet, im Krgs.-Laz. geſtorben.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Schmidt, Albert, (11). * 12. 5. 93 Wardin, † 26. 4. 18 Ref.-Laz. Barmen (Arnswalde).
Musk. Schulte, Franz, (11). * 29. 6. 96 Habbhusten, † 4. 4. 18 Bois de Hangard.
Gefr. Schlordt gen. Dörge, Wilhelm (11). * 4. 7. 91 Lutter, † 15. 10. 18 Sissonne (M.-Fr. La Ville aux Bois, Gr. 158).
Ref. Schoenfeld, Georg, (12). * 3. 2. 91 Norderney, † 24. 8. 14 Gerpinnes.
Ref. Schmidt, Heinrich, (12). * 21. 11. 89 Leer, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Scheepers, Rudolf, (12). * 25. 10. 94 Haren a. Ems, † 6. 8. 15 Ruskowola (W.-Fr. Wolka Zawieprzycka, M.-Gr. 12).
Gefr. Schnieders, Johannes, (12). * 13. 10. 96 auf See, † 4. 10. 15 Perthes.
Ldstm. Schwerter, Josef, (12). * 9. 11. 76 Bockel, † 8. 7. 16 Stobychwa (Z.-Fr. Stobychwa, E.-Gr.).
Gefr. Schröder, Johann, (12). * 11. 2. 92 Delmenhorst, † 28. 7. 16 Apolonia (E.-Gr. südlich Apolonia).
Gefr. Schwieder, Heinz, (12). * 20. 5. 96 Staßfurt, † 2. 8. 16 San.-Komp. 121 Kupiczew (Z.-Fr. Kupiczew).
Musk. Schulze, Herm., (12). * 3. 10. 95 Meyerhöfen, † 9. 8. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocieranh, Gr. 48).
Ldstm. Schmieders, Heinrich, (12). * 3. 1. 87 Evinghausen, † 23. 10. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocieranh, Gr. 130).
Musk. Schade, Friedr., (12). * 20. 12. 81 Thune, † in franz. Gefangensch. (Cavaliers de Courfh).
Musk. Schomburg II, Otto, (12). * 19. 12. 96 Heerte, † 31. 5. 17 Feldlazarett 200 (M.-Fr. Soult).
Gefr. Schmidt, Willm, (12). * 3. 7. 90 Bunderhammrich, † 9. 8. 17 Feldlaz. 28 (M.-Fr. 2 km südl. Perthe le Châtelet, Grab 53).
Gefr. Schaub, Otto, (12.) * 19. 6. 94 Hamburg, † 21. 3. 18 Pontru (300 m westlich Pontru, Gr. 39).
Musk. Schwannecke, (12). * 19. 5. 98 Halberstadt, † 6. 4. 18 Hangard (M.-Gr. 1 am Westrand des Hangardwaldes).
Musk. Schröder II, Johann, (12). * 18. 11. 92 Detern, † 1. 6. 18 Ref.-Laz. Duisburg-Meiderich).
Gefr. Schulz, August, (12). * 17. 11. 84 Menz-Ruppin, † 3. 6. 18 Ref.-Laz. Ohligs (Menz).
Gefr. Schulz V, Otto, (12). * 20. 12. 16 Koppen, † 12. 6. 18 b. Lataule (200 m östlich St. Maur).
Musk. Schierenbeck, Peter, (12). * 20. 6. 97 Osnabrück, † 29. 9. 18 Romain.
Schütze Schröder, Wilhelm, (3. M.-G.-K.). * 7. 2. 95 Schwalingen, † 23. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise, E.-Gr. 72).
Gefr. Scheve, Konrad, (M.-W.-K.). * 3. 9. 95 Suhle, † 10. 6. 18 Cuvilly.
Gefr. d. R. Thormann, Wilhelm, (1). * 5. 7. 91 Feldkamp, † 25. 8. 14 Châtelet (Z.-Fr. Desolatien b. Guise, E.-G. 1136).
Gefr. Tiemeyer, (1). * 20. 5. 93 Fecking-hausen, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Tillmann, Wilhelm, (2). * 19. 11. 89 Osnabrück, † 15. 6. 15 Oleszyce.
Gefr. Tilinsky, August, (2). * 26. 3. 82 Klonau, † 1. 7. 15 Sulowiec.
Musk. Teckenbrock, Wilh., (2). * 12. 12. 97 Hellern, † 31. 7. 15 Antoniow (Z.-Fr. Zalesie, Gr. 1 b).
Musk. Thiele, Paul, (2). * 5. 6. 95 Osnabrück, † 1. 7. 15 Sulowiec.
Musk. Timm, Heinr., (2). * 1. 1. 94 Rissen, † 16. 6. 16 Michalowka.
Musk. Tonnemacher, Otto, (2). * 5. 12. 96 Neuenkirchen, † 28. 7. 16 Szczuryn.
Erf.-Ref. Thiel, Adolf, (2). * 31. 12. 87 Steegen, † 25. 3. 18 Esterpigny.
Musk. Trasper, Franz, (2). * 16. 4. 94 Neu Altmannsdorf, † 6. 10. 15 Krgs.-Laz. Abt. 8 Vouziers (Z.-Fr. Vouziers).
Musk. Taubenheim, Erhard (2). * 18. 3. 92 Köslin, † 27. 7. 16 Feldlaz. I 107. J.-D. Kowel (Sold.-Friedh. in Kowel).
Musk. Tucholski, Franz, (2). * 6. 12. 95 Nikolaiken, † 2. 7. 17 Ref.-Laz. 24 Aussonce (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Juniville).
Ref. Temme, Wilhelm, (3). * 28. 11. 89 Aurich, † 24. 8. 14 Gerpinnes (Hanzinne, Grab 8).
Musk. Trauernicht, Dike, (3). * 14. 1. 93 Bargerfehn, † 13. 9. 14 Reims.
Ref. Tegeler, Johann, (3). * 26. 12. 88 Nahne, † 23. 10. 14 Feldlaz. V X. A.-K. (Z.-Fr. Orainville).
Ldstm. Theile, Otto, (3). * 1. 6. 94 Grönloh, † 6. 8. 15 Ruska-Wola (W.-Fr. Wolka-Zawieprzycka, M.-Gr. 13).
Musk. Tadel, Karl, (3). * 3. 1. 95 Neuen-Lippki, † 1. 8. 16 Witonicz (M.-Friedhof Ocieranh, E.-Gr. 75).
Musk. Tholen, Heinr., (3). * 28. 3. 95 Anen, † 27. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise, E.-Gr. 68).
Gefr. Trepohl, Franz, (3). * 31. 7. 96 Mundersum, † 25. 11. 17 b. Anglemont-Fme. b. Brabant (b. Anglemont-Fme.).
Ref. Thielbar, Georg, (3). * 27. 1. 90 Riestedt, † 24. 8. 14 Feldlaz. III X A.-K. Gerpinnes (Gerpinnes).
Musk. Turski, Boleslaus, (3). * 17. 4. 98 Eichholz, † 24. 9. 18 Romain (M.-Fr. Craonelle, E.-Gr. 194).
Musk. Tiemann, Herm., (4). * 22. 8. 93 Veltheim, † 26. 9. 14 Reims.
Ref. Tabens, Paul, (4). * 29. 6. 88 Mörsen, † 13. 6. 15 Zapalow.
Wehrm. Tittgemeier, Eduard, (4). * 20. 4. 85 Georgsmarienhütte, † 30. 9. 14 Feldlaz. Pont-Givart.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Schütze Thie, Herm., (1. M.-G.-K.). * 7. 11. 99 Veß, † 23. 3. 18 Vraignes (M.-Gr. in Vraignes).

Musk. Tjardes, Edo, (5). * 10. 12. 92 Buttforde, † 8. 9. 14 Bahe.

Ref. Tepe, Josef, (5). * 15. 9. 87 Pye, † 5. 10. 14 Rethel (Z.-Fr. Rethel, Gr. 107, Abtlg. 1).

Wehrm. Tebbe, Friedr., (5). * 2. 2. 84 Darum, † 17. 11. 14 Ypern (zwischen Groß- und Klein-Zillebeke).

Gefr. Thole, Bernhard, (5). * 21. 5. 93 Meppen, † 24. 5. 15 Ruda (bei Kubachy).

Erf.-Ref. Timmermann, Bernhard, (5). * 1. 6. 93 Hersum, † 24. 5. 15 Ruda.

Musk. Thomsen, Thomas, (5). * 21. 2. 94 Leer, † 2. 7. 15 Sulowiec (Z.-Fr. Mokre-Lipie, M.-Gr. 6).

Musk. Tiemann, Mathias, (5). * 12. 3. 93 Oesede, † 2. 7. 15 Sulowiec (Z.-Fr. Mokre-Lipie, M.-Gr. 6).

Gefr. d. L. Tüngel, Albert, (5). * 4. 3. 83 Melle, † 6. 10. 15 nördl. Souain.

Musk. Thies III, Gustav, (5). * 30. 8. 95 Celle, † 6. 10. 15 nördl. Souain (südlich Somme-Py).

Musk. Tiefel, Bernhard, (5). * 24. 10. 94 Zirndorf, † 10. 10. 15 Orfeuil (M.-Fr. in Orfeuil).

Ldstm. Taubken, Wilh., (5). * 21. 9. 90 Ostenwalde, † 6. 10. 15 nördl. Souain (zw. Somme-Py-Souain).

Musk. Thorsen, Heinrich, (6). * 17. 9. 91 Lehe, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 254).

Musk. Tunder, Johann, (6). * 8. 1. 91 Sandhorst, † 29. 8. 14 Guise.

Ref. Thöle, Heinr., (6). * 14. 1. 89 Wennigsen, † 29. 8. 14 Guise.

Ref. Tiesmeyer, Franz, (6). * 11. 6. 91 Hollage, † 29. 8. 14 Guise.

Ref. Twilling, Bernhard, (6). * 6. 3. 90 Steide, † 15. 5. 15 Wolka-Malkowa (E.-Gr. westl. Goreszya).

Musk. Traska, Gustav, (6). * 3. 5. 93 Bismarck, † 1. 9. 15 Vorwerk Bohuslawe b. Dolhe (Bortnowiece).

Musk. Thöle, Wilh., (6). * 11. 2. 94 Bramsche, † 1. 9. 15 Vorwerk Bohuslawe b. Dolhe (Dolhe).

Ldstm. Tränkner, Emil, (6). * 30. 9. 88 Abernhau, † 7. 10. 15 Navarin-Fme., südl. Somme-Py.

Gefr. d. R. Tüchter, Geerd, (6). * 26. 10. 87 Berge, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).

Musk. Tornow, Johann, (6). * 11. 1. 94 Hamburg, † 21. 3. 18 Pontru (E.-Gr. 23 am Schloß Vadencourt).

Ldstm. Thümler, Ernst, (6). * 6. 9. 84 Abbehausen, † 22. 3. 18 Vermand (Gr. 53, Friedhof Vermand).

Musk. Teiwes, Friedr., (7). * 8. 2. 95 Reileifzen, † 6. 10. 15 Somme-Py (zwischen Somme-Py-Souain).

Ldstm. Thole, Heinr., (7). * 22. 2. 91 Hamstrup, † 8. 4. 18 Feldlaz. 95 Caix (Z.-Fr. Caix, Gr. 113).

Wehrm. Tepel, Heinrich, (8). * 29. 9. 85 Krukum, † 24. 5. 15 Radawa.

Erf.-Ref. Termer, Wilhelm, (8). * 26. 4. 94 Frensdorf, † 23. 5. 15 Radawa (Z.-Fr. Radawa).

Ldstm. Tapper, Emil, (8). * 2. 2. 82 Gollnow, † 6. 10. 15 Somme-Py.

Musk. Theilen, Georg, (8). * 3. 12. 93 Jaderkreuzmoor, † 17. 12. 15 Feldlaz 5 X. A.-K. (M.-Fr. Bouconville).

Ref. Tepe III, Ernst, (8). * 8. 10. 87 Harpenfeld, † 20. 6. 15 Ref.-Laz. Oberrealschule Weißenfels a. S. (Osnabrück).

Musk. Tunder, Johann, (2. M.-G.-K.). * 12. 3. 92 Blomberg, † 7. 5. 15 Kolasczyce (Z.-Fr. in Kolasczyce, M.-Gr. 608).

Gefr. d. R. Thiel, Otto, (9). * 23. 11. 90 Friedrichschleuse, † 4. 9. 14 Verneuil (südl. Verneuil).

Musk. Tjarks, Heinrich, (9). * 11. 1. 91 Mülberg, † 15. 9. 14 Laz. Laon (Z.-Fr. Laon).

Musk. Tömmers, Herm., (9). * 10. 9. 95 Ochtrup, † 7. 5. 15 Kolasczyce (etwa 3 km nordöstlich Kolasczyce).

Musk. Thoben, Heinr., (9). * 24. 3. 95 Neuarenberg, † 27. 6. 16 Feldlaz. X. A.-K. M.-Fr. Siniawka).

Musk. Theesen, Richard, (9). * 30. 6. 92 Heppens, † 11. 11. 16 Spital 4/5 in Lubitow (in Lubitow).

Musk. Temmen, Wilhelm, (10). * 31. 12. 91 Helte, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Tasche, Friedrich, (10). * 23. 6. 91 Oberwater, † 17. 11. 14 Ypern.

Ref. Treu, Johann, (10). * 23. 1. 89 Flachsmoor, † 17. 11. 14 Ypern.

Musk. Tjaden, Jean, (10). * 2. 1. 86 Nadorst, † 6. 8. 15 Rusko-Wola (W.-Fr. Wolka-Zawieprzycka, M.-Gr. 12).

Musk. Thiele, August, (10). * 3. 10. 86 St. Margarete, † 1. 9. 15 Rowno (M.-Gr. bei Bortnowice).

Ldstm. Thölmann, Herm., (10). * 7. 11. 90 Heuel, † 10. 9. 15 Feldlaz. 22 in Pruszana (Z.-Fr. Gorki bei Pruszana, E.-Gr.).

Ldstm. Terry, Paul, (10). * 23. 2. 86 Pr. Holland, † 1. 8. 16 Feldlaz. 4 X. A.-K. (Z.-Fr. Kupiczew, E.-Gr.).

Ldstm. Thöneböhn, Heinr., (10). * 19. 2. 97 Rohrsen, † 27. 4. 17 Reims (M.-Fr. Boult, E.-Gr. 308).

Musk. Tremmel, Friedr., (11). * 5. 11. 93 Mannheim, † 7. 5. 15 Kolasczyce (bei Kolasczyce).

Musk. Toben, Jan, (11). * 1. 4. 95 Emden, † 4. 10. 15 Somme-Py-Tahure.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Tjaden, Karl, (11). * 25. 2. 93 Leezdorf, † 7. 10. 15 Somme-Py-Tahure.
Musk. Tholen, Simon, (11). * 31. 8. 95 Leer, † 12. 7. 16 Stobychwa (Stobychwa).
Hornist Terborg, Herm, (11). * 4. 9. 88 Berse, † 28. 4. 17 Reims (M.-Fr. Boult).
Wehrm. Thiemann, Heinrich, (11). * 5. 3. 78 Tittingdorf, † 22. 3. 18 an der Straße Vergnier-Pontru (E.-Gr. 2 b an d. Straße Vergnier-Pontru).
Musk. Theile, Bernh., (11). * 19. 4. 93 Bunderhee, † 24. 9. 14 Laz. Laon.
Musk. Thieke, Karl, (12). * Heede, † 24. 8. 14 Gerpinnes (Z.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 306/10).
Musk. Tasch, Rudolf, (12). * 6. 9. 95 Riestedt, † 29. 6. 15 Krasnobrod (E.-Gr. 1 km östl. Krasnobrod).
Musk. Taute, Wilh., (12). * 24. 8. 92 Halle a. S., † 25. 4. 17 Feldlaz. 95 (M.-Fr. Boult).
Ldstm. Teiwes. Karl, (12). * 4. 12. 81 Golmbach, † 4. 2. 18 Stenay (M.-Friedhof Stenay).
Gefr. Tronnier, Amandus, (12). * 26. 11. 90 Wilhelmsburg, † 12. 6. 18 Feldlaz. 95 (E.-Gr. 1 km südlich Tilloloy).
Ref. Uhlenwinkel, Johann-Heinr., (1). * 8. 4. 91 Hoope, † 27. 9. 14 Reims.
Musk. Ulbrich, Johannes, (1). * 26. 6. 93 Schuly-Feld, † 1. 9. 15 Dolhe.
Musk. Unbehende, Willi, (2). * 17. 5. 85 Peine, † 22. 8. 15 Feldlaz. in Krasnostaw (Z.-Fr. Krasnostaw).
Ers.-Ref. Ulbrand, August, (4). * 7. 11. 92 Tossens, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Musk. Ufen, Tjade, (6). * 29. 8. 91 Hagermarsch, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 251).
Gefr. d. R. Ungruhe, Heinr., (6). * 31. 3. 86 Greven, † 5. 4. 18 Hangard (zwischen Bois de Hangard und Straße Aubercourt-Villers-Bretonneux).
Ref. Uthmann, August, (7). * 20. 9. 91 Schwege, † 29. 8. 14 Guise (b. Guise).
Musk. Utikal, Johann, (7). * 25. 10. 98 Emden, † 22. 3. 18 Vadencourt (M.-Gr. 19, 500 m nordöstl. Vadencourt).
Musk. Uhlenberg, Johann, (10). * 20. 3. 96 Gronau, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Ufen, Edgard, (10). * 5. 10. 92 Norden, † 18. 11. 14 Ypern.
Musk. Ude, Gustav, (11). * 4. 9. 87 Holze, † 30. 8. 15 Rowno (bei Pruszana).
Musk. Uphoff, Cornelius, (11). * 23. 9. 93 Osterhusen, † 7. 10. 15 Somme-Py-Tahure.
Gefr. Uphoff, Johann, (11). * 2. 7. 91 Kalbemond, † 13. 1. 16 Craonner-Höhen (M.-Fr. Bouconville).
Musk. Uffen, Johann, (12). * 14. 4. 93 Moorhusen, † 25. 8. 14 Feldlaz. Gerpinnes.
Ref. Vogt, Johann-Heinr., (1). * 13. 3. 91 Harderberg, † 17. 11. 14 Ypern.
Gefr. Volke, Gerhard, (1). * 17. 1. 90 Haste, † 2. 7. 15 Sulowiec (W.-Fr. b. Sulowiec, Gr. 42).
Ers.-Ref. Veen, Otto, (1). * 29. 6. 92 Papenburg, † 17. 5. 15 am San.
Musk. Virgolini, Andreas, österr. J.-R. 15 (1). * 8. 12. 95 Weiern, † 6. 10. 15 Champagne.
Musk. Vestweber, Johannes, (1). * 5. 11. 92 Denaberg, † 7. 10. 16 Witonicz (M.-Fr. Ocierany, Gr. 99).
Ref. Vedder, Herm., (2). * 10. 1. 91 Strang, † 14. 9. 14 Feldlaz. 7 VII. A.-K. (Schloßgarten Orainville).
Ref. Vordemfelde, Friedr., (2). * 8. 11. 90 Lengerich, † 27. 9. 14 Feldlaz. 7 VII. A.-K. (Schloßgarten Orainville).
Musk. Vorwerk, Herm., (2). * 27. 10. 95 Bomelsen, † 17. 6. 16 Feldlaz. 6 X. A.-K. in Kupiczew (Kupiczew).
Wehrm. Vutta, Paul, (2). * 10. 11. 85 Königsberg, † 10. 1. 18 Vereinslaz. Marienhosp. in Wesel (M.-Fr. in Wesel).
Gefr. Vielhuth, Heinr., (2). * 31. 5. 95 Soltau, † 16. 10. 17 Feldlaz. 101 (M.-Fr. III Montmedy, Gr. 32).
Gefr. d. R. Vornheder, Ernst, (3). * 8. 6. 88 Markendorf, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 236).
Musk. de Vries, Jürren, (3). * 1. 11. 90 Nendorf, † 22. 8. 14 Châtelet.
Ref. Völler, Mathias, (3). * 16. 9. 91 Westerwiede, † 24. 8. 14 Gerpinnes (Hanzinne, Gr. 8).
Gefr. d. L. Vollmer, Heinr., (3). * 23. 6. 80 Herkensen, † 14. 4. 18 Aubercourt.
Ref. Vogelsang, Heinrich, (4). * 11. 2. 92 Dröper, † 23. 8. 14 Gerpinnes (Hanzinne, Gr. 7).
Schütze Völker, Franz, (1. M.-G.-K.). * 3. 5. 96 Rödelheim, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Ref. Vinkemeyer, Fritz, (5). * 6. 4. 88 Westkilver, † 22. 8. 14 Châtelet.
Wehrm. Vennemann, Bernhard, (5). * 31. 10. 83 Burgsteinfurt, † 28. 9. 14 Feldlaz. 3 X. A.-K. (Z.-Fr. Bourgogne).
Wehrm. Vahlberg, Wilh., (5). * 28. 3. 82 Wolfenbüttel, † 17. 11. 14 Ypern (westl. Klein-Zillebeke).
Wehrm. Vlodarczak, Franz, (5). * 25. 9. 83 Schrzomstow, † 19. 11. 14 Feldlaz. X XV. A.-K. (Z.-Fr. Halluin).
Ldstm. Voßkühler, Friedr., (5). * 21. 10. 90 Krevinghausen, † 14. 7. 15 Feldlaz. I X. A.-K. (M.-Fr. Krasnostaw, Gr. 28).
Ldstm. Vogelsang, Wilh., (5). * 14. 3. 77 Burhave, † 14. 8. 16 Lubitow (Z.-Fr. Lubitow, Gr. 43).
Ldstm. Vehdelmann, Gerh., (5). * 8. 4. 93 Schüttorf, † 4. 8. 17 Bayer. Feldlaz. VI (M.-Fr. in Marcq, Gr. 41).
Ers.-Ref. Vullriede, Friedrich, (5). * 25. 1. 88 Oldenburg, † 9. 6. 18 Lataule (bei Lataule).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. de Vries, Engbertus, (6). * 18. 7. 92 Dykſterhuſen, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Waſſerturm Châtelet, Gr. 252).
Musk. Viere, (6). * 28. 9. 93 Allendorf, † 14. 5. 15 Wolka-Malkowa (weſtl. Goreszyce).
Reſ. Vogt, Johannes, (7). * 30. 3. 92 Osnabrück, † 19. 8. 14 Orbais (M.-Fr. Hautem-St. Marguerite).
Musk. Voges, Otto, (7). * 21. 3. 92 Wehmingen, † 13. 9. 14 Aguilcourt (bei Aguilcourt).
Musk. Vollmer, Auguſt, (7). * 21. 9. 94 Rethmar, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Gefr. Volmerding, Heinr., (7). * 15. 5. 96 Neudorf, † 31. 3. 18 Feldlaz. 141 in Bohain (M.-Fr. Bohain, Gr. 299).
Reſ. Vedder, Auguſt, (8). * 8. 12. 89 Erpen, † 13. 9. 14 Aguilcourt.
Ldſtm. Voſſel, Franz, (8). * 29. 7. 83 Herſſenbrock, † 29. 6. 16 San.-Komp. 3 X. A.-K. (M.-Fr. Siniawka).
Musk. Veenhuis, Johann, (9). * 22. 3. 90 Leer, † 7. 5. 15 Kolaszyce (etwa 3 km nordöſtl. Kolaszyce).
Musk. Vette, Heinr., (9). * 20. 12. 95 Arendshorſt, † 15. 10. 15 etwa 3 km ſüdweſtl. Somme-Py.
Musk. de Vries, Johannes, (9). * 9. 2. 95 Neudorf, † 26. 4. 18 Schlucht öſtl. Bois de Hangard.
Reſ. de Vries, Harm, (10). * 27. 2. 91 Gr. Heide, † 24. 8. 14 Gerpinnes (M.-Fr. Tarcienne, Gr. 117).
Musk. de Vries, Nonne, (10). * 27. 7. 94 Widdelswehr, † 23. 8. 14 Feldlaz. Pont de Loup (Pont de Loup, Gr. 2).
Musk. Verleger, Arnold, (10). * 31. 10. 96 Wulsdorf, † 16. 11. 14 Ypern.
Gefr. Volkmann, Chriſtian, (10). * 26. 9. 91 Okel, † 21. 3. 18 Bellenglise (M.-Gr. 49 nordweſtl. Vadencourt).
Musk. Vierheller, Ernſt, (11). * 10. 3. 97 Lorſch, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Veſpermann, Otto, (11). * 14. 1. 93 Vechelde, † 30. 8. 15 Rowno (b. Pruszana).
Gefr. Vollmer, Karl, (11). * 31. 12. 92 Baden, † 21. 3. 18 Bellenglise (M.-Gr. 9 nördl. Pontru).
Gefr. de Vries II, Herm., (12). * 8. 4. 89 Wadderwarden, † 28. 8. 14 Feldlaz. Gerpinnes (Gerpinnes).
Erſ.-Reſ. Vennemann, Heinrich, (12). * 14. 8. 93 Rulle, † 6. 8. 15 Rusko-Wola (W.-Fr. Wolka-Zawieprycka, M.-Gr.).
Musk. Volm, Paul, (12). * 6. 3. 85 Troſſelfingen, † 26. 4. 18 Hangard.
Schütze Völkel, Paul, (3. M.-G.-K.). * 5. 2. 94 Sohkendetz, † 28. 7. 16 Apolonia.
Musk. Wilken, Heinr., (1). * 9. 5. 90 Voßbarg, † 14. 9. 14 Reims.
Musk. Watermann, Johann, (1). * 11. 11. 91 Völlen, † 21. 9. 14 Reims.
Wehrm. Weiße, Walter, (1). * 25. 11. 85 Leipzig, † 27. 9. 14 Reims.
Horniſt, Wehrmeyer, Rudolf, (1). * 16. 12. 88 Hellern, † 17. 11. 14 Ypern.
Reſ. Woſtbrok, Herm.-Wilh., (1). * 16. 5. 91 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.
Wehrm. Weerts, Jan-Wilms, (1). * 31. 8. 79 Rahe, † 2. 4. 15 Krgs.-Laz. Laon (Neuer deutſch. Friedh. bei der Inf.-Kaſerne St. Vincent in Laon).
Wehrm. Werner, Herm., (1). * 8. 9. 82 Bielefeld, † 17. 11. 14 Ypern.
Wehrm. Welkener, Wilh., (1). * 18. 11. 86 Hedinghauſen, † 18. 7. 15 Dornie.
Gefr. Wolthaus, Friedr., (1). * 25. 12. 84 Lingen, † 2. 7. 15 Sulowiec (W.-Fr. bei Sulowiec, Gr. 50).
Erſ.-Reſ. Witte, Friedr., (1). * 8. 1. 95 Rehburg, † 2. 7. 15 Sulowiec (W.-Fr. Sulowiec, Gr. 36).
Ldſtm. Willms, Dietrich, (1). * 19. 1. 86 Führdenerfeld, † 6. 10. 15 Champagne (bei St. Maria-Py).
Gefr. Wöbking, Friedr., (1). * 7. 5. 90 Osnabrück, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Musk. Wulfekammer, Wilh., (1). * 29. 5. 94 Hasbergen, † 28. 7. 16 Szczurhn.
Gefr. Werner, Wilhelm, (1). * 28. 1. 97 Engter, † 27. 8. 17 Krgs-Laz. Rethel (Engter).
Gefr. Wendt, Hermann, (1). * 28. 4. 88 Ochtmanien, † 6. 10. 18 Berrieux (M.-Fr. Berrieux, Gr. 116).
Reſ. Weſſel, Herm., (2). * 30. 10. 88 Gaſte, † 4. 9. 14 Verneuil.
Musk. Weitten, Johann, (2). * 26. 5. 92 Kedingen, † 13. 9. 14 Reims (Z.-Fr. Aguilcourt, M.-Gr. 185).
Reſ. Wacker, Heinrich, (2). * 11. 4. 91 Pye, † 13. 9. 14 Reims.
Musk. Wegmann, Bernh., (2). * 24. 10. 92 Heede, † 13. 9. 14 Reims (Z.-Fr. Aguilcourt, M.-Gr. 185).
Gefr. Weber, Wilhelm, (2). * 23. 9. 80 Vallenda, † 17. 11. 14 Ypern.
Gefr. Wedler, Karl, (2). * 6. 11. 95 Altendorf, † 16. 6. 16 Michalowka.
Gefr. Wieſeler, Auguſt, (2). * 17. 10. 75 Niederachswerfen, † 4. 4. 18 Cayeux.
Reſ. Wolf, Guſtav, (2). * 14. 12. 90 Königstann, † 26. 9. 14 Laz. Bingen (Neuer Friedh. Bingen).
Musk. Wilgerott, Karl, (2). * 7. 7. 94 Schlewecke, † 21. 11. 15 Et.-Laz. VI. A.-K. Rethel.
Reſ. Wartmann, Louis, (2). * 19. 5. 87 Gorsleben, † 11. 6. 18 ſüdl. Lataule.
Musk. Wagner, Nikolaus, (3). * 29. 7. 92 Halsdorf, † 4. 9. 14 Verneuil.
Musk. Willmann, Herm., (3). * 2. 7. 92 Neſſe, † 13. 9. 14 Reims.
Reſ. Walkenhorſt, Carl, (3). * 4. 3. 91 Döhren, † 13. 9. 14 Reims.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. von Werde, Ludwig, (3). * 24. 8. 94 Wesel, † 24. 5. 15 Radawa.
Gefr. Wölte, Leopold, (3). * 11. 3. 93 Riesenbeck, † 2. 8. 15 Wola-Lanzuchowska (Z.-Fr. Lanzuchow, E.-Gr. 6 c).
Musk. Wohlers IV, Heinr., (3). * 23. 4. 95 Goldbeck, † 6. 10. 15 St. Maria-Py.
Gefr. Werdermann, Gerhard, (3). * 26. 2. 90 Thunum, † 14. 7. 17 Nauroy.
Wehrm. Wannke, Arthur, (3). * 31. 12. 86 Trebitsch, † 14. 7. 17 Nauroy (1½ km nordöstl. Nauroy).
Musk. Wilken, Carl, (3). * 12. 2. 96 Hamburg, † 25. 11. 17 Brabant.
Ref. Wessel, August, (3). * 25. 9. 89 Heiden, † 29. 9. 14 Feldlaz. Orainville (M.-Fr. Orainville).
Musk. Wetterau, Carl, (3). * 29. 7. 95 Gelsenkirchen, † 22. 11. 14 Lafault-Sainte Arme Allice in franz. Gefangenschaft).
Gefr. d. R. Wohlers II, Heinrich, (3). * 21. 9. 88 Schnepke, † 5. 7. 16 Krgs.-Laz 3/VI in Brest-Litowsk (M.-Fr. Brest-Litowsk).
Musk. Winkelhausen, Hans, (4). * 29. 5. 95 Pr. Stargard, † 17. 11. 14 Ypern (Kl.-Zillebeke, Gr. 9).
Musk. Waack, Emil, (4). * 22. 2. 95 Grewenhorst, † 6. 10. 15 St. Maria-Py.
Musk. Wiegandt, Otto, (4). * 1. 10. 96 Lindenhof, † 22. 3. 18 Vadencourt.
Musk. Wevers, Herm., (4). * 27. 9. 98 Frensdorf, † 26. 4. 18 Marcelcave.
Ers.-Ref. Weitemeyer, Wilhelm, (4). * 18. 11. 84 Sieboldshausen, † 20. 6. 18 Feldlaz. 45 (Z.-Fr. 1 km südwestl. Ognolles (Oise), E.-Gr.).
Gefr. Wack, Johann, (4). * 19. 11. 92 Schinkel, † 30. 9. 14 Feldlaz. Pont-Givart.
Musk. Wessels, Wessel, (4). * 29. 12. 96 Norddeich, † 7. 8. 17 Feldlaz. 271 Vouziers (Z.-Fr. Vouziers, E.-Gr. 542).
Musk. Wolter, Albert, (4). * 29. 11. 96 Hilwardshausen, † 24. 1. 18 Feldlaz. 95 in Liny (rechts der Straße Liny-Dun, E.-Gr.).
Gefr. Willinghöfer, Theophil, (4). * 9. 1. 97 Hannover, † 24. 10. 17 Beaumont (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, E.-Gr. 256).
Schütze Weber, Heinr., (1. M.-G.-K.). * 7. 4. 94 Hannover, † 11. 7. 17 Nauroy (W.-Fr. 19. J.-D. südl. Junibille).
Ref. Walterbach, Herm., (5). * 25. 3. 88 Rheine, † 27. 9. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).
Musk. Wicke, Paul, (5). * 31. 12. 93 Groß-Rosenberg, † 30. 9. 14 Feldlaz. 8 XII A.-K. (Z.-Fr. Corbeny).
Musk. Westendorf, Wilhelm, (5). * 27. 2. 92 Bippen, † 16. 9. 14 Orainville (M.-Fr. Orainville).
Wehrm. Werremeyer, Heinrich, (5). * 26. 9. 85 Hoessen, † 10. 5. 15 Tulkowiece (Z.-Fr. Tulkowiece).
Ers.-Ref. Wiemann, Josef, (5). * 7. 5. 89 Laer, † 24. 5. 15 Ruda (b. Kubachy).
Musk. Wolter I, Heinrich, (5). * 15. 10. 95 Sulingen, † 2. 7. 15 Sulowiec (Z.-Fr. Mokre-Lipie, M.-Gr. 6).
Ldstm. Wichmann, Friedr., (5). * 3. 1. 90 Icker, † 6. 10. 15 nördl. Souain.
Wehrm. Wehrmann, Gerhard, (5). * 30. 8. 84 Langen, † 9. 5. 15 Frankenholz.
Musk. Werning, Karl, (5). * 29. 10. 86 Greste, † 6. 10. 15 nördl. Souain.
Ldstm. Wehrmann II, Heinrich, (5). * 31. 1. 90 Luthe, † 6. 10. 15 nördl. Souain.
Ldstm. Windhorst, Heinr., (5). * 28. 5. 85 Falldorf, † 6. 10. 15 nördl. Souain.
Musk. Weßling, Albert, (5). * 18. 10. 96 Harzburg, † 21. 5. 17 Courcy (M.-Friedhof Soult, Gr. 89).
Gefr. Wanzke, Franz, (5). * 23. 1. 95 Ellguth, † 23. 3. 18 Feldlaz. 95 (Wegekreuz St. Helene).
Ldstm. Wullkopf, Karl, (5). * 21. 12. 87 Gleidingen, † 26. 3. 18 Feldlaz. 95 (E.-Gr. am Wegekreuz St. Green).
Musk. Wieting, Theodor, (5). * 22. 9. 95 Hurrel, † 3. 8. 18 Erlangen, Lazarett (nach der Heimat überführt).
Hornist Willmann, Friedr., (6). * 6. 1. 90 Ebbendorf, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 265).
Musk. Wagner, Wilhelm, (6). * 15. 8. 90 Noviand, † 29. 8. 14 Guise (M.-Fr. La Desolatien b. Guise, Gr. 1393).
Musk. Weise, Otto, (6). * 6. 5. 92 Dortmund, † 29. 6. 15 Krasnobrod (in Krasnobrod).
Ldstm. Wischmeyer, Wilh., (6). * 19. 3. 90 Schledehausen, † 4. 11. 16 San.-Komp. 3 X. A.-K. (M.-Fr. Ocieranh, Gr. 163).
Gefr. Witte, Heinrich, (6). * 19. 7. 93 Altenmelle, † 27. 10. 17 Feldlaz. 262 (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Breheville, Gr. 229).
Ers.-Ref. Wiegand, Carl, (6). * 30. 10. 82 Cassel, † 30. 3. 18 Hangard (200 m östl. der Wegegabel Aubercourt-Marcelcave).
Gefr. Westhus, Heinr., (6). * 20. 8. 79 Müll, † 5. 4. 18 Hangard.
Musk. Wyzgowski, Kasimir, (6). * 23. 3. 98 Kussowa, † 22. 4. 18 San.-Komp. 25 (Schloßpark Cayeux, Gr. 198).
Musk. Willms, Wilhelm, (6). * 18. 8. 95 Ost-Lintel, † 19. 10. 18 Sissonne (M.-Fr. La Ville aux Bois, E.-Gr. 180).
Ldstm. Westermann, Dietrich, (6). * 11. 4. 87 Havekort, † 10. 10. 15 Krgs.-Laz. 8 Vouziers (Neuer Fr. Vouziers, M.-Gr. 5).
Musk. Wilke, Heinr., (7). * 10. 8. 91 Sögel, † 4. 9. 14 Verneuil (bei Verneuil).
Wehrm. Westermann, Tönnjes, (7). * 18. 5. 78 Trepsum, † 26. 9. 14 Courcy.
Wehrm. Wichert, Bernh., (7). * 19. 6. 76 Leer, † 26. 9. 14 Courcy.
Gefr. Wendt, Herm., (7). * 20. 12. 91 Vörden, † 1. 10. 14 Courcy (M.-Fr. Courcy).

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Wieking, Heinr., (7). * 20. 1. 94 Uphausen, † 28. 5. 15 San.-Komp. 3 Chalupki (Chalupki).
Ldstm. Witte, August, (7). * 18. 5. 88 Sögeberg, † 6. 10. 15 Somme-Py (3 km südlich Somme-Py).
Erf.-Ref. Witte III, Herm., (7). * 4. 11. 82 Bonnesberg, † 18. 6. 16 Siniawka (Z.-Fr. b. Siniawka).
Musk. Warfelmann, Heinrich, (7). * 19. 12. 95 Ganderkesee, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. etwa 1 km nördl. Studynie).
Musk. Witte IV, Magnus, (7). * 2. 6. 93 Bramsche, † 26. 4. 18 nordwestl. Hangard.
Musk. Wagner, Ullrich, (7). * 15. 10. 90 Buttforde, † 3. 11. 14 Ref.-Laz. Erfurt (Hauptfr. Erfurt).
Ref. Weßler, Heinr., (7). * 20. 11. 88 Bartehausen, † 14. 10. 14 Ref.-Laz. Paderborn.
Musk. Wahn, Hinrich, (7). * 23. 3. 97 Quiekborn, † 15. 12. 14 Et.-Laz. Brienne (M.-Fr. Brienne, E.-Gr. 41).
Musk. Weise, Herm., (8). * 28. 5. 91 Dölau, † 22. 8. 14 Châtelet (M.-Fr. am Wasserturm Châtelet, Gr. 1).
Musk. Wessel, Herm., (8). * 15. 11. 93 Fürstenau, † 22. 8. 14 Krgs.-Laz. Charleroi.
Musk. Wibben, Klaaßen, (8). * 1. 9. 93 Upleward, † 29. 8. 14 Guise (M.-Fr. La Desolatien b. Guise, Gr. 1382).
Musk. Wallerstein, Anno, (8). * 29. 7. 93 Bunderhammrich, † 24. 11. 14 Ypern (bei Zandwoorde).
Musk. Westenberg, Gerh., (8). * 28. 11. 92 Nordhorn, † 23. 5. 15 Radawa (Z.-Fr. Radawa).
Musk. Wente, Wilh., (8). * 20. 4. 94 Westerhausen, † 9. 10. 15 auf Transport (Neuer Fr. Vouziers, M.-Gr. 5).
Musk. Wolf, Wilhelm, (8). * 3. 1. 95 Volgfelde, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).
Musk. Windels, Heinr., (8). * 22. 3. 94 Hassel, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).
Musk. Willenborg, Alfred, (8). * 25. 6. 94 Dinklage, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km nordwestl. Studynie).
Wehrm. Weisweber, Herm., (8). * 20. 8. 84 Düdinghausen, † 22. 5. 17 b. Brjmont (M.-Fr. südl. Soult, Gr. 95).
Musk. Weseler, Tobias, (8). * 18. 2. 94 Papenburg, † 23. 10. 17 Beaumont (W.-Fr. 19. J.-D. östl. Brehéville, Gr. 219).
Gefr. Wohlgefarth, Ernst, (8). * 19. 12. 94 Zinten, † 21. 3. 18 Bellenglise (500 Meter nordöstl. Vadencourt, M.-Gr. 19).
Musk. Walther, Ernst, (2. M.-G.-K.). * 30. 12. 94 Mulda, † 9. 6. 18 Orvillers (südl. Orvillers).
Ref. de Wall, Frerich, (9). * 20. 8. 91 Walle, † 24. 8. 14 Laz. Perwez (Z.-Friedhof Perwez, M.-Gr.).
Musk. Wolbers, Bernh., (9). * 16. 6. 93 Hesselde, † 22. 8. 14 Châtelet.
Musk. Wienekamp, Heinr., (9). * 22. 3. 93 Moordorf, † 28. 8. 14 Guise.
Musk. Wix, Hans-Heinr., (9). * 6. 10. 89 Dortmund, † 2. 11. 14 Courcy.
Musk. Weerda, Heinrich, (9). * 31. 5. 94 Nettelberg, † 13. 6. 15 Polanka (M.-Gr. etwa 1 km nördl. Polanka).
Musk. Wittenbrock, Herm., (9). * 16. 9. 93 Insingsdorf, † 7. 9. 15 Feldlaz. 6 X. A.-K. (Dolhe).
Musk. Weismann, Wilh., (9). * 28. 12. 95 Rostock, † 28. 12. 15 Craonner-Höhen (M.-Fr. Bouconville).
Musk. Werring, Theodor, (9). * 26. 11. 94 Laer, † 21. 6. 16 Feldlaz. X. A.-K. (M.-Fr. Siniawka).
Musk. Witte, Anton, (9). * 21. 10. 91 Aschendorf, † 18. 10. 16 Feldlaz. X. A.-K. M.-Fr. Ocierany).
Musk. Weyerhausen, Albert, (9). * 15. 7. 96 Misburg, † 6. 11. 16 Feldlaz. X. A.-K. (M.-Fr. Ocierany).
Musk. Wedekind, Karl, (9). * 9. 5. 90 Sievershausen, † 23. 2. 17 Ripont (M.-Fr. Falaise).
Musk. Wendt, Heinr., (9). * 26. 7. 86 Kronskamp, † 29. 4. 17 Krgs.-Laz. Rethel (Z.-Fr. Rethel, II. Abtl., Gr. 1719).
Wehrm. Wiedenroth, Heinr., (9). * 13. 3. 77 Höfen, † 18. 4. 18 Hangard (M.-Fr. Guilancourt).
Ldstm. Wingartz, (9). * 1. 1. 82 Immendorf, † 9. 6. 18 Conchy (200 m westl. der Straße Orvillers-Conchy).
Musk. Waten, Gerd, (10). * 7. 8. 92 Holtland, † 24. 8. 14 Gerpinnes (M.-Fr. Tarcienne, Gr. 118).
Musk. Weuste, Gerd, (10). * 24. 11. 93 Hoogstede, † 17. 11. 14 Ypern.
Gefr. Witls, Berend, (10). * 3. 4. 93 Upende, † 17. 11. 14 Ypern.
Ref. Wübbers, Johann, (10). * 5. 2. 90 Baden, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Wöhrmann, August, (10). * 6. 5. 95 Bakum, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Windmann, Gustav, (10). * 4. 5. 94 Lotte, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Winter, Otto, (10). * 25. 4. 96 Lotte, † 18. 11. 14 Ypern.
Erf.-Ref. Welp, Heinrich, (10). * 15. 1. 92 Schüttorf, † 17. 5. 15 Ostrowe (b. Ostrowe).
Musk. Woll, Theo, (10). * 21. 8. 93 Wien, † 23. 5. 15 Kubachy (Z.-Fr. Radawa, E.-Gr.).
Musk. Witt, Otto, (10). * 18. 10. 95 Eckquardt, † 29. 7. 16 Ostrow-Viktorowka.
Musk. Winzer, Richard, (10). * 25. 1. 95 Clettwitz, † 5. 7. 18 Kriegslaz. Sohre.
Ref. Weinrank, Pupt, (11). * 31. 7. 91 Rechtsupweg, † 22. 8 14 Châtelet.
Musk. Weers, Herm., (11). * 13. 2. 92 Ostrhauderfehn, † 13. 9. 14 Cerny.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Musk. Wendle, Richard, (11). * 23. 4. 94 Ettlingen, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Wiedow, Walter, (11). * 21. 10. 79 Jülich, † 17. 11. 14 Ypern (b. Ypern, Grab 618).
Musk. Wienecke, Kuno, (11). * 18. 3. 93 Osnabrück, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Wilmes, Alfred, (11). * 29. 12. 94 Hannover, † 14. 5. 15 Niechcialka.
Musk. Witte, Ludwig, (11). * 23. 11. 94 Wettrup, † 31. 7. 15 Lanzuchow (Meierhof Kajetanow).
Gefr. Wilhelms, Johann, (11). * 6. 7. 92 Durmenach, † 2. 8. 15 Feldlaz. 6 X. A.-K. (Z.-Fr. Herrenhaus bei Borck).
Ers.-Ref. Winkler, Franz, (11). * 10. 7. 84 Radziankau, † 10. 3. 16 Craonner-Höhen (M.-Fr. Boudonville).
Musk. Wander, Wilhelm, (11). * 18. 7. 95 Pewsum, † 17. 6. 16 Siniawka (Z.-Friedhof Siniawka).
Ldstm. Wetjen, Gerh., (11). * 14. 2. 84 Neuenkrug, † 28. 7. 16 Apolonia (nordöstl. des Dorfes Wladimirowka).
Musk. Weffendorf, Bernh., (11). * 1. 1. 95 Bruneforth, † 28. 7. 16 Apolonia (bei Apolonia).
Musk. Willecke, Josef, (11). * 2. 5. 94 Albaxen, † 28. 4. 17 Reims (M.-Fr. Boult).
Musk. Winter, Carl, (11). * 19. 11. 96 Obertshausen, † 21. 3. 18 Bellenglise (Z.-Fr. Bellenglise, E.-Gr. 1).
Gefr. Weffels, Frerich, (11). * 5. 12. 92 Ostochtersum, † 4. 4. 18 Bois-de-Hangard.
Ldstm. Wolff, Julius, (11). * 20. 7. 82 Hochscheid, † 25. 4. 18 Bois-de-Hangard.
Ldstm Wilhelms, Walter, (11). * 25. 8. 81 Magdeburg-Neustadt, † 29. 4. 18 Feldlaz. 78 (Z.-Fr. Harbonnieres, Abt. II, Grab 209).
Musk. Wulf, Heinrich, (11). * 22. 1. 96 Barsinghausen, † 9. 6. 18 Orvillers (300 m südlich Orvillers).
Musk. Witthauper, Heinr., (12). * 5. 6. 95 Hagen, † 7. 5. 15 Kolaszyce (etwa 3 km nördl. Kolaszyce).
Musk. Weimann, Wilh., (12). * 26. 9. 93 Bad Essen, † 10. 5. 15 Tulkowiece (Z.-Fr. Tulkowiece, E.-Gr.)
Musk. Wilken, Bernh., (12). * 22. 4. 96 Fürstenau, † 16. 6. 15 Oleszyce (E.-Gr. 2 km südwestl. Olesczyce).
Gefr. Wübbenhorst, Johann, (12). * 31. 8. 91 Aurich, † 9. 8. 15 Feldlaz. 4 X. A.-K. (Z.-Fr. b. Kijany Dalzee, M.-Gr. 14).
Musk. Wagner, Wilh., (12). * 24. 6. 92 Jacobi-Drebber, † 4. 10. 15 Perthes (2 km westl. Tahure).
Musk. Warnken, Heinr., (12). * 12. 4. 90 Neuenkruge, † 2. 7. 16 Siniawka (M.-Fr. Siniawka, E.-Gr.).
Musk. Wintel, Friedr., (12). * 7. 1. 96 Mehles, † 17. 10. 17 vor Verdun (W.-Fr. östl. Breheville, Gr. 244).
Ref. Wiechmann IV, (12). * 5. 11. 89 Glasewitz, † 5. 4. 18 Feldlaz. 95, Caix (M.-Fr. Caix, Gr. 74).
Musk. Welp I, Friedr., (12). * 17. 2. 97 Schüttorf, † 7. 4. 18 Feldlaz. 16, Betherne-Fme. b. Hangard (M.-Fr. 3 km südlich Perronne).
Schütze Werner, Georg, (3. M.-G.-K.). * 20. 10. 95 Siegmar, † 26. 4. 17 Brimont (M.-Fr. Boult, E.-Gr.).
Schütze Willig, Heinr., (3. M.-G.-K.). * 20. 12. 90 Merenberg, † 28. 4. 17 Chevaliers de Courcy (Gegend von La Neuvilette b. Reims in franz. Gefangenschaft).
Schütze Wolter, Friedr., (3. M.-G.-K.). * 7. 7. 90 Wehe, † 14. 7. 17 Hochberg, südlich Nauroy (nördlich von Nauroy).
Schütze Witte, Heinr., (3. M.-G.-K.) * 17. 3. 96 Pr. Oldendorf, † 16. 10. 17 vor Verdun (W.-Fr. 19. J.-D. östlich Breheville, E.-Grab).
Musk. Wittkopf, (12). * 21. 4. 98 Rohldorf, † 4. 4. 18 Hangard (600 m westl. des Weges Aubercourt-Marcelcave).
Musk. Wilhelm, Heinrich, (12). * 21. 7. 98 Wilhelmshaven, † 11. 10. 18 Pontavert (E.-Gr. im Walde 2 km nordwestlich Pontavert).
Musk. Woltmann, Karl, (M.-W.-Komp.). * 21. 1. 93 Wester-Beverstedt, † 16. 9. 18 bayr. Krgs.-Laz. 22 H (M.-Fr. b. Sissonne).
Ers.-Ref. Zahrte, Heinrich, (1). * 24. 2. 89 Wrestedt, † 2. 7. 15 Sulowiec (W.-Fr. bei Sulowiec, Gr. 37).
Musk. Zeitz, Louis, (1). * 22. 8. 93 Demmin, † 22. 3. 18 Vermand (südwestl. Vermand, Gr. 54).
Musk. Zelmisch, Erich, (3). * 10. 10. 96 Altenburg, † 29. 3. 18 Feldlaz. 141 (M.-Fr. Bohain, Gr. 278).
Gefr. d. L. Zopp, Theodor, (4). * 12. 2. 83 Odenkirchen, † 13. 6. 15 Zapalow.
Musk. Zitterich, Friedr., (6). * 17. 4. 97 Bokel, † 4. 4. 18 Hangard.
Musk. Zuhrhorst, Gerhard, (7). * 19. 1. 96 Osnabrück, † 13. 6. 15 Polanka (800 m westl. Polanka, Gr. 2).
Ers.-Ref. Züter, Jann, (8). * 28. 6. 93 Wilsum, † 20. 6. 16 Woronczyn (M.-Gr. 1 km westl. Studynie).
Musk. Zühlsdorff, Franz, (9). * 5. 2. 96 Lüneburg, † 22. 12. 17 Ref.-Laz. Tübingen (Z.-Fr. Tübingen).
Ref. Zilversmit, Herm., (11). * 14. 12. 89 Hengeloo, † 17. 11. 14 Ypern.
Musk. Zimmermann, (12). * 1. 5. 94 Leer, † 27. 6. 15 Brzezina (E.-Gr. Brzezina).
Wehrm. Zachmann, (12). * 4. 10. 79 Hannover, † 5. 10. 17 vor Verdun.
Schütze Zerling, Alfred, (3. M.-G.-K.). * 31. 7. 99 Bremen, † 30. 9. 18 Romain.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Es bedeuten: 1. Klammer: Bataillon bezw. Kompagnie
2. " Grabstelle
Z.-Fr. = Zivilfriedhof
M.-Fr. = Militärfriedhof
Waldfr. = Waldfriedhof
E. Gr. = Einzelgrab
D. Gr. = Doppelgrab
M. Gr. = Massengrab.

J. G. Kisling, Osnabrück

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

E98.-
73686
Vit. 7
850,

WLB2022

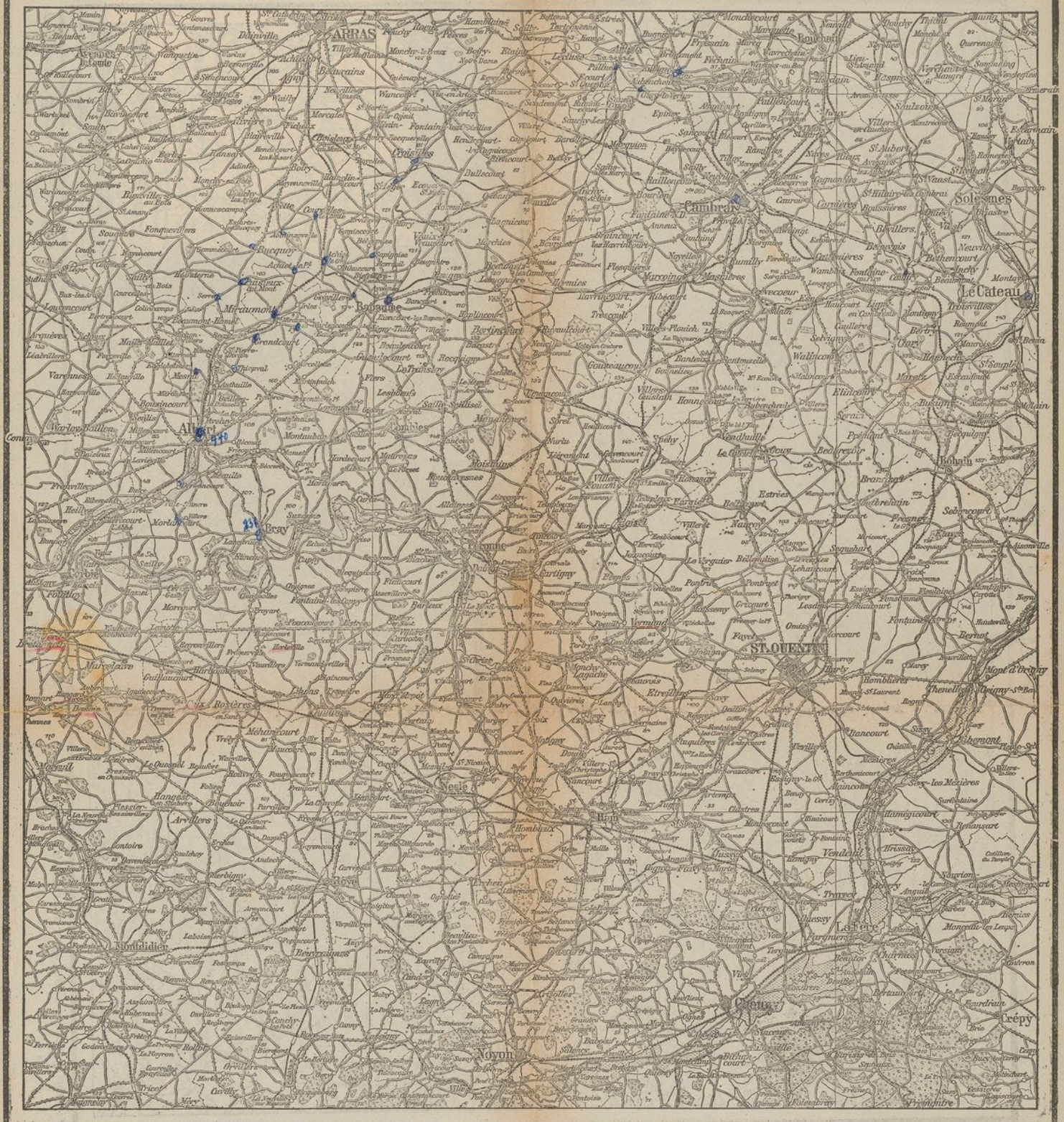
WÜRTTEMBERGISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

61006917 DE 024
WLB Stuttgart

WÜRTTEMBERGISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

74/4369
Württ. Landesbibliothek Stuttgart

SOMME-GEBIET.



Mit Genehmigung der Landesaufnahme nach der Karte 1:300 000

Druck u. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i.O.

Maßstab 1:300000.

10 8 6 4 2 0 5 10 15 Kilometer

Vervielfältigungsrecht vorbehalten.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

CHEMIN DES DAMES

Mit Genehmigung der Landesaufnahme nach der Karte 1:300 000

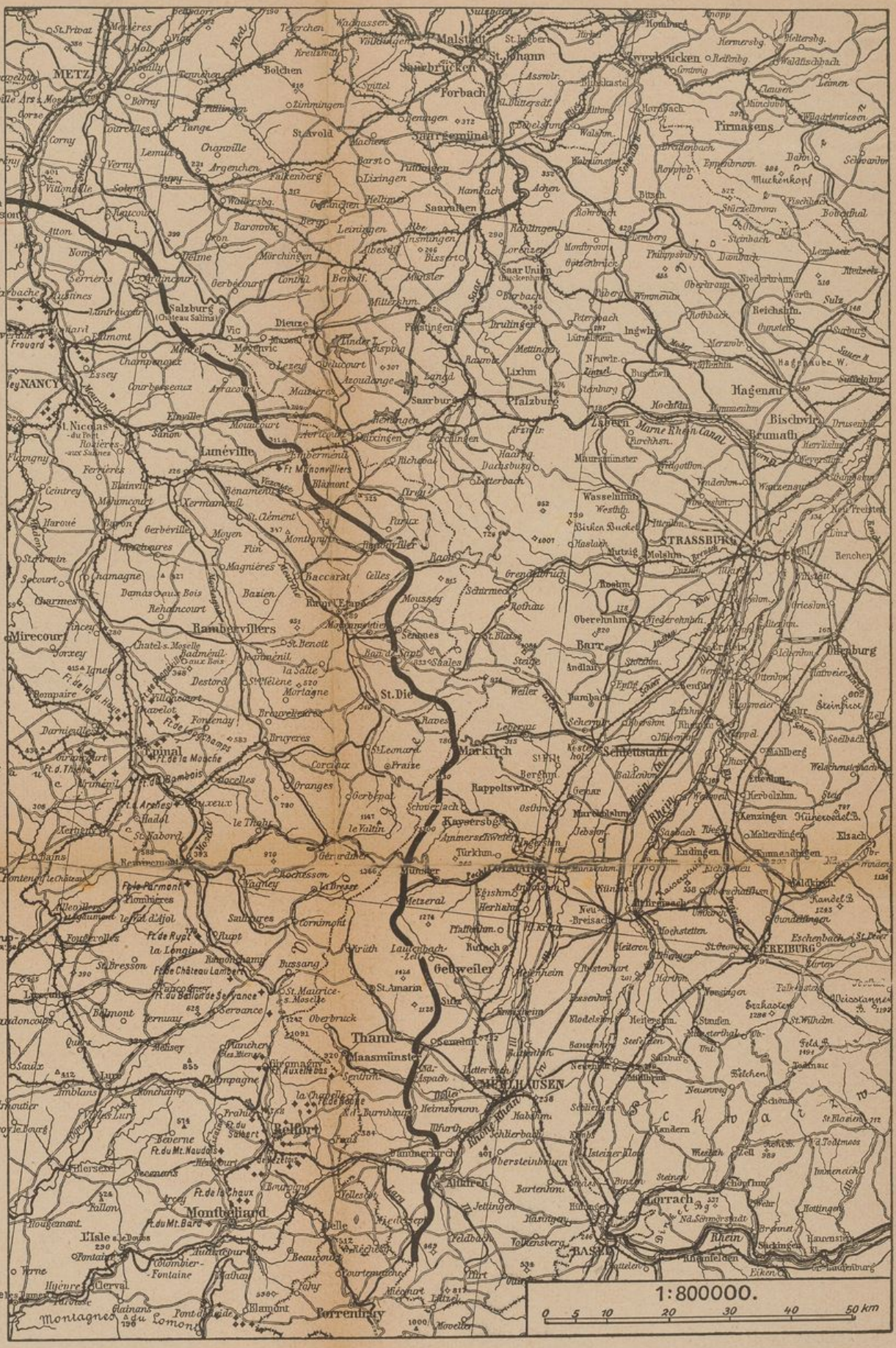
Druck u. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i.O.

Inf.Regt. 78.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

74/4369
Württ. Landesbibliothek Stuttgart

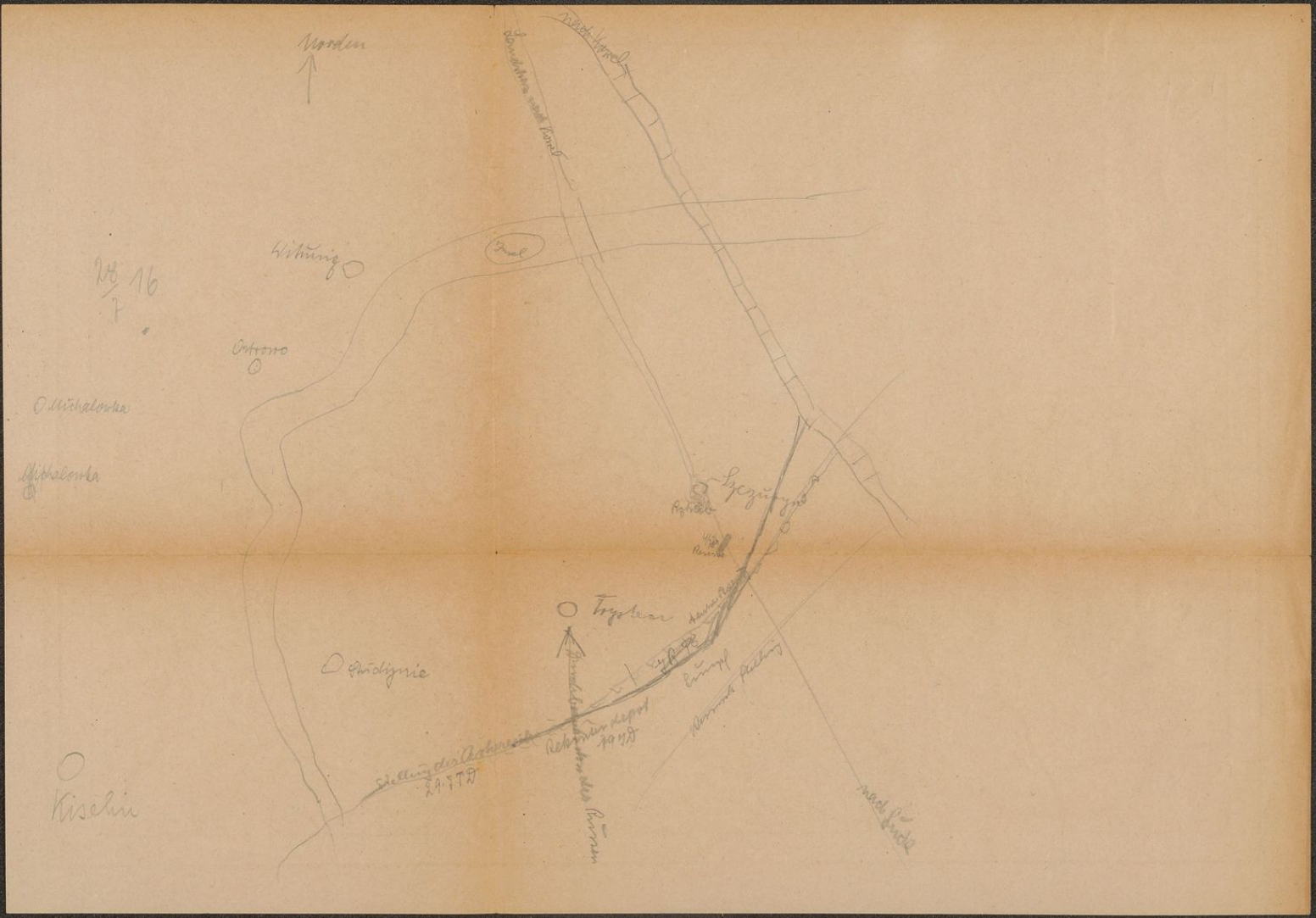
Übersichtskarte von Elsaß-Lothringen.



Mit Genehmigung des militärgeographischen Jnstituts in Wien.

Druck und Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i.O.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK



WÜRTTEMBERGISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

E98.-
73686
Vit. 7
850,1

WLB2022

WÜRTTEMBERGISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

calibrite colorchecker CLASSIC

01/23

mm

WÜRTTEMBERGISCHE
LANDESBIBLIOTHEK